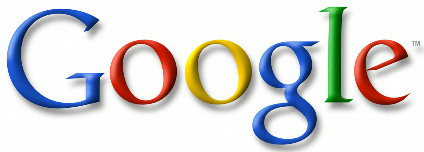
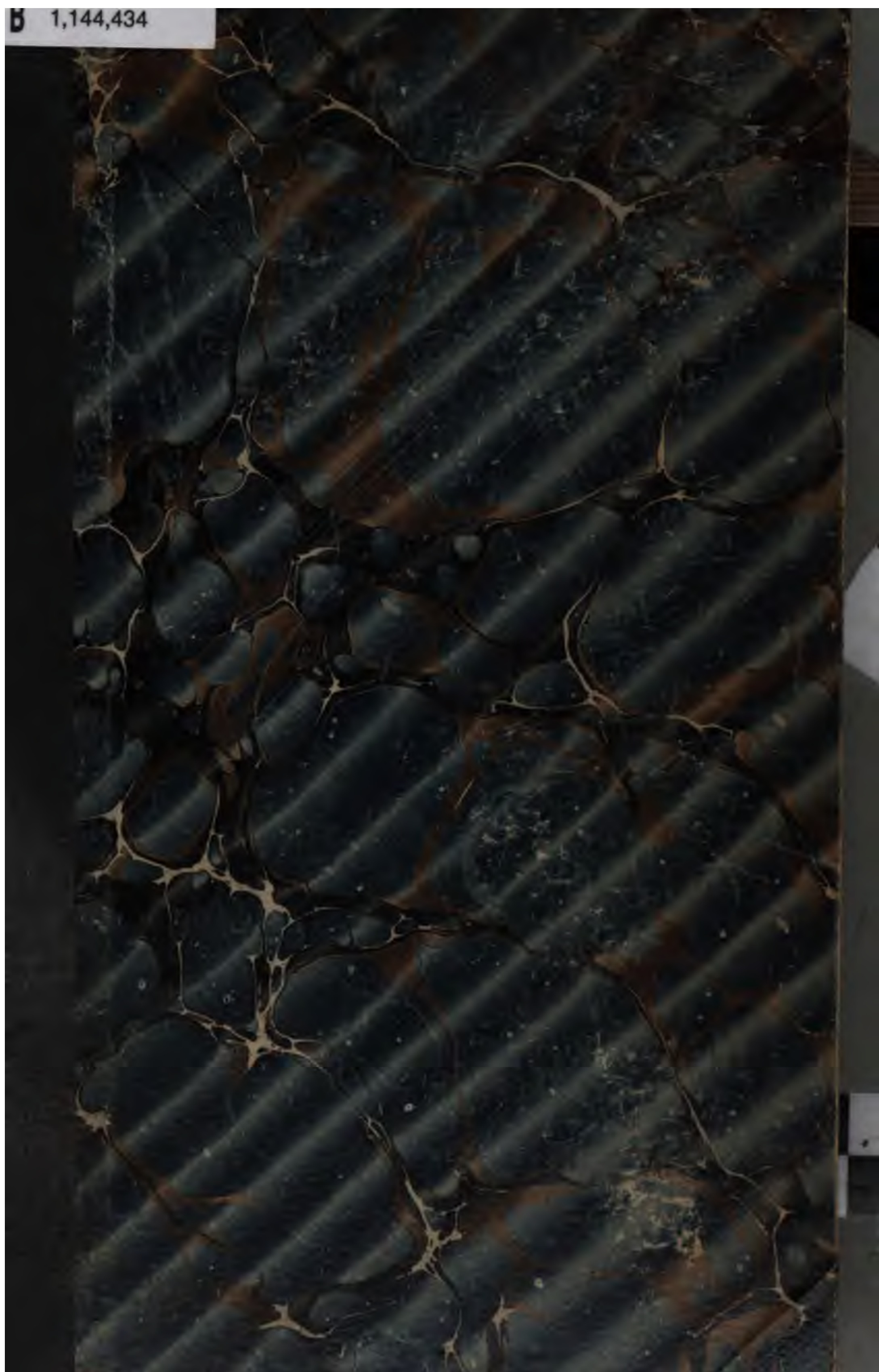
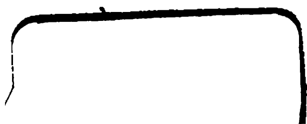







THE UNIVERSITY OF MICHIGAN LIBRARIES
THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
ARTES SCIENTIA VERITAS
1817



EREIN FÜR GESCHICHTE DER STADT NÜRNBERG.

JAHRESBERICHT

ÜBER DAS

ACHTUNDZWANZIGSTE VEREINSJAHR

1905.





NÜRNBERG.
VERLAG VON J. L. SCHRAG.
(IN KOMMISSION.)
1906.

INHALT.



Druck der kgl. bayer. Hofbuchdruckerei G. P. J. Bieling-Dietz, Nürnberg.

VEREINSCHRONIK.

eber das abgelaufene Jahr 1905, das achtundzwanzigste seit der Gründung des Vereins, ließe sich nur Gutes und Erfreuliches berichten, wenn es nicht zum Schlusse dem Verein einen überaus schmerzlichen Verlust gebracht hätte. Es ist auch in diesem Jahr fleißig gearbeitet worden, eine Reihe wertvoller Arbeiten aus den verschiedensten Gebieten der Lokalgeschichte wurde in den Vereinssitzungen den Mitgliedern zu Gehör gebracht, die Vereinsunternehmungen haben ihren regelrechten Fortgang genommen, die Teilnahme an den Vereinsbestrebungen war eine rege, die Zahl der Mitglieder hat sich nicht vermindert, der Verkehr mit verwandten Vereinen und Gesellschaften hat manche nützliche und wertvolle Anregung gegeben, kurz der Verlauf des Jahres war ein normaler, — bis Ende November der Tod eine Lücke in unsere Reihen riß, die uns alle mit tiefem Schmerz erfüllte. Unerwartet starb am 12. November 1905 nach kurzem Krankenlager unser langjähriger hochverdienter Schriftführer, Herr Hans Bösch, 2. Direktor des Germanischen Nationalmuseums. In aufrichtiger Trauer um den bewährten, mit aller Treue dem Verein zugetanen Freund umstanden wir am 15. November sein Grab auf dem Johanniskirchhof. Viel zu früh, im besten Mannesalter, war er seinem unermüdlichen, von reichem Erfolg gekrönten Wirken entrissen worden. Der 1. Vorstand, Justizrat Frhr. v. Kreß, rief ihm unter Niederlegung des wohlverdienten Lorbeerkranzes den Scheidegruß ins Grab nach. Seine Verdienste um den Verein zu würdigen, muß dem Nekrolog vorbehalten bleiben, den die Vereinszeitschrift bringen wird. Sein Andenken aber wird unter uns in Ehren gehalten werden.

Die Vereinstätigkeit wurde mit der ersten Monatsversammlung eröffnet, welche am Donnerstag den 19. Januar

1905 im Saale des Gasthofs zum roten Hahn in der Königsstraße stattfand und mit der, wie alljährlich, die ordentliche Generalversammlung verbunden war. Der 1. Vorstand, Justizrat Frhr. v. Kreß, übernahm die Leitung der Generalversammlung und verlas zunächst den Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1904, der als Vereinschronik in den gedruckten Jahresbericht über das 27. Vereinsjahr aufgenommen und den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht ist. An Stelle des am Erscheinen verhinderten Schatzmeisters, Bankdirektor Kommerzienrat Max Mayer, erstattete der 1. Schriftführer Direktor Hans Bösch, Bericht über die Kassaverhältnisse des Vereins, die günstig gelagert waren und keinen Anlaß zu Erinnerungen gaben. Die Einnahmen der Vereinsrechnung

betrugen	ℳ	4443.75
die Ausgaben	»	2445.71
so daß ein Kassabestand von	ℳ	1998.04

verblieben war. Der Reservefond war nicht angegriffen worden, er betrug wie im Vorjahre ℳ 5300.— in $3^1/_2{}^0/_0$igen Bodenkreditobligationen der Vereinsbank. Die gesonderte Rechnung über den Fond zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der

Stadt Nürnberg bezifferte an Einnahmen	ℳ	2886.65
an Ausgaben	»	2204.55
und an Kassabestand	ℳ	682.10.

Der Jubiläumsfond bilanzierte mit ℳ 389.23 in Einnahme und Ausgabe und war somit erschöpft; der Rest der Jubiläumskosten war auf die Vereinsrechnung übernommen worden. Die Versammlung erteilte dem Schatzmeister unter Dankeserstattung für seine gewissenhafte Kassaführung Entlastung. Der Voranschlag für 1905 wurde den Anträgen des 1. Vorstandes entsprechend festgesetzt. Hierauf erfolgte die durch die Beförderung des bisherigen Ausschußmitglieds, Kreisarchivars Dr. Knapp, zum Reichsarchivassessor in München notwendig gewordene Ergänzungswahl. Durch Zuruf wurde an seine Stelle Kreisarchivar Dr. Georg Schrötter in Nürnberg für den Rest der Funktionsperiode des Ausschusses in denselben berufen. Den beiden Vorsitzenden und den Mitgliedern des Ausschusses, insbesondere auch Direktor Bösch für seine Mühewaltung bezüglich des Kassaberichts drückte die

Versammlung auf Anregung des Seniors Volkert durch Erhebung von den Sitzen ihren Dank aus.

Den Vortrag des Abends hatte Archivrat Dr. Mummenhoff, der 2. Vorstand des Vereins, übernommen. Er sprach über das Thema: »Geschichte der Nürnberger Stadtweiher und ihre Bewirtschaftung. 1. Die Pillenreuther Weiher bis zum Jahre 1518«. Der Vortragende gab zunächst eine Erläuterung der Lage dieser Weiher im Anschluß an eine in dem Versammlungsraum aufgehängte, sehr übersichtliche, sauber gezeichnete und gemalte Karte, deren Herstellung in dankenswertester Weise sich die Herren Kommerzienrat E. Nister und Theod. Loefftz in der E. Nisterschen Kunstanstalt hier hatten angelegen sein lassen. Als Vorlage dienten teils eine Karte im Kgl. Kreisarchiv hier (von Vetter, aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts), teils ein altes Weiherbuch im Besitz des Freiherrn A. von Geuder in Heroldsberg, das die Umrisse der Weiher sehr genau wiedergibt, dazu kamen aber noch die eigenen Wahrnehmungen des Vortragenden, die derselbe auf Grund zahlreicher gründlicher Untersuchungen an Ort und Stelle gemacht hatte. Hatten ja doch auch im Oktober vorigen Jahres eine Anzahl Herren vom historischen und vom Fischereiverein Gelegenheit gehabt, unter der freundlichen Führung des Vortragenden sich selbst von der Lage der Weiher durch den Augenschein zu überzeugen. In 3 Gruppen, bei Pillenreut, Weiherhaus und östlich von dem Reichelsdorfer Keller, bezw. dem heutigen Sportplatz lagen ehemals im ganzen 12 Weiher (beim Dutzendteich kann man nur mit Mühe, wenn man einige kleine Fischbehälter hinzuzählt, ein Dutzend zusammenzählen), die heute sämtlich verschwunden sind. Doch ist ihre Lage und ehemalige Gestalt zum Teil noch sehr deutlich erkennbar. Der größte von ihnen war der große Königsweiher (der »Weiher Königsbruck«), der nicht weniger als $108^1/_2$ Nürnberger Morgen umfaßte, in dessen Nähe, wahrscheinlich nach Herpersdorf zu, 1450 am 11. März Albrecht Achilles von den Nürnbergern so waidlich aufs Haupt geschlagen wurde. Westlich von ihm unterhalb des Königshofs lag der kleine Königsweiher, westlich von Pillenreut der große und kleine Rietenbühlerweiher. Bei Weiherhaus lagen die 4 Erlachweiher, die 2 oberen hießen auch

die Stockweiher. Weiter südwestlich endlich befand sich die Weißenseegruppe mit dem großen und kleinen Weißensee und dem alten und neuen Burgstallweiher. Die erste Nachricht über die Weiher stammt aus dem Jahre 1339. Damals verlieh Kaiser Ludwig der Bayer den beiden Brüdern Friedrich und Johann den Fischbecken sechs Weiher, zu denen auch der große Königsweiher gehörte. Sie hatten sie, wie aus einer anderen Urkundenstelle hervorgeht, selbst angelegt, die übrigen 6 entstanden erst im 15. Jahrhundert. Die Kurfürsten gaben ihre Willebriefe zu dieser offenbar für sehr wichtig gehaltenen Verfügung über Reichsgut, zu der auch noch nachträglich der Schultheiß, die Stadt Nürnberg und die Burggrafen ihre Zustimmung erteilten. Die Fischbecken stammten aus Fischbach, sie waren ein Nürnberger ehrbares Geschlecht, 1349 wurden sie aber durch Karl IV. ihrer Lehen verlustig erklärt, weil sie gegen ihn mit dem aufrührerischen Rat in Nürnberg gemeinschaftliche Sache gemacht hatten. Doch scheinen sie um den Besitz der Pillenreuther Weiher nicht wirklich gekommen zu sein. Einige Jahre später (1354) erwarb sie nämlich der Rat der Stadt Nürnberg um 2500 Pfund Haller von dem Kaiser als Lehensherrn, der sich dagegen anheischig machte, alle Ansprüche der Fischbecken zu befriedigen. Karl IV. gelobte, diese Weiher niemals von dem römischen Reich und der Stadt Nürnberg mit Verkaufen, Verpfänden u. s. w. zu entfremden. Im Jahre 1392 setzte sich die Stadt auch mit dem 1345 gegründeten Kloster Pillenreuth auseinander, das in den Fasten einen jährlichen Zehnten von 5 fl. oder für 5 fl. Fische zu beanspruchen hatte. Die deutschen Könige hatten ein Recht auf den Fischfang in den Weihern, namentlich König Wenzel nutzte dies Recht 1388 in einer für dieselben ziemlich schädlichen Weise aus. Übrigens bestätigte er 1397 der Stadt den Besitz der Weiher. Der Nürnberger Rat behielt sie in seinem eigentümlichen Besitz bis zum Jahre 1518 und zwar bis in die siebziger Jahre des 15. Jahrhunderts fast ausschließlich in eigener Verwaltung, dann wurden sie verpachtet. Die Weiher mit dem Weiherhaus, das als ein »Gesäß« (ein Sitz, eine Burg) schon in der ältesten Urkunde von 1339 erwähnt wird, erforderten fortwährend Arbeit und Auslagen. Die erhaltenen Nürnberger Stadtrechnungen geben

darüber Auskunft. Dazu wurden nun auch die 6 neuen Weiher angelegt. Schon 1428 ist der alte »Weiher zum Burgstall« genannt, dessen Name an eine dicht dabei gelegene kleine Burg erinnert, deren Stelle noch heute deutlich zu erkennen ist und die vielleicht dem Kaiser, ähnlich wie das Schlößchen bei Brunn, als Jagdhaus diente. Mit der Pflege der Weiher und der Weiherwirtschaft betraute der Rat den Weiheramtmann, in der Regel einen Ratsherrn, ausnahmsweise auch den »Stadtfischer«. Als solcher hat sich namentlich Ulman Knopf gegen Mitte des 15. Jahrhunderts ausgezeichnet. Der Stadtfischer stand sonst in dem gleichen Verhältnis zum Weiheramtmann, wie der Werkmeister und Anschicker auf der Peunt zum Baumeister. Er war der Sachverständige, der die Teiche mit neuer Brut besetzte und den Fischfang in rationeller Weise ausübte. Zum ersten Male erscheint 1428 ein gewisser Engelhart als Stadtfischer, doch dürfte diese Funktion gewiß schon längst bestanden haben. Im Weiherhaus selbst wohnte noch ein besonderer ständiger Weiherwärter, dem die tägliche Aufsicht über die Weiher oblag. Er hatte wohl auch für die Vertilgung des Raubzeuges zu sorgen, wenn auch zeitweilig ein besonderer Otterfänger (Ötterer) dafür aufgestellt war. Sehr ausführlich ging der Vortragende auf die Frage ein, ob die Weiherwirtschaft des Rats einen lohnenden Ertrag abwarf. Zur Beantwortung dieser Frage wurden auch die anderen Weiher, die der Rat bewirtschaftete, herangezogen, die Weiher zu Stettenberg (bei Heroldsberg), in Feucht, am Rötenbach, am Ursprung, bei Ungelstetten, bei Brunn, zu Rückersdorf, Altenfurt, das Fischwasser zu Schwarzenbruck, zu Grünsberg, die Weiher auf dem Mögeldorfer Espan und der Egelweiher bei Mögeldorf, dazu noch andere, die der Rat im bayerischen Erbfolgekriege erwarb. Auch über die Entstehung und geographische Lage dieser Weiher brachte der Vortragende verschiedene interessante, von ihm zum ersten Mal aus den Akten herausgeholte Nachrichten. Übrigens traten alle diese Weiher gegen die Pillenreuter völlig zurück, über deren Ertrag nun auf Grund der Stadtrechnungen genaue Angaben folgten. Beispielsweise zahlte von 1418 bis 1421 Michel Pfinzing 200 fl. (gleich 240 Pfund Haller) Pacht, die ihm dann auf 180 fl. herabgesetzt wurde. 1424 hielt es der Rat für vorteilhafter, die

Weiher wieder in eigene Verwaltung zu nehmen. Das einträglichste Jahr war 1431, das mit einem Überschuß von 461 Pfund Haller abschloß (ein Pfund Haller etwas weniger als ein Gulden, gleich 7,50 ℳ nach unserem Gelde, wobei die Wertveränderung, d. h. Entwertung des Geldes nicht berücksichtigt ist). Der Durchschnittsertrag der Jahre 1424 bis 1470 berechnet sich auf etwa 132 Pfund gleich 990 ℳ, die in ihrer Kaufkraft gewiß der Summe von 2970 ℳ gleichkommen dürften. Die Kosten für den Kauf der alten und die Anlage der neuen Weiher berechnete der Vortragende auf etwa 4600 Pfund. Die Weiher verzinsten sich demnach mit etwas über 2,8 Prozent, eher mit weniger als mit mehr. Freilich kam ein großer Teil des Ertrages nicht in Anrechnung. Es wurden sehr viele Fische »nach alter löblicher Gewohnheit« an die Ratsherren verschenkt. Der Rat selbst war mit dem Ertrage gar nicht zufrieden, daher er denn auch in den siebziger Jahren des 15. Jahrhunderts die Weiher wieder verpachtete (gegen 185, danach 150, endlich 105 fl. im Jahre 1517). Endlich 1518 faßte er den Beschluß, die Pillenreuter Weiher mitsamt dem Weiherhaus an Hans Beheim d. j., Landbaumeister, um 1125 fl. Rh. zu Erbpacht zu verkaufen, unter Vorbehalt der Eigenschaft und eines Eigenzinses von 15 fl. jährlich. Der Käufer und seine Erben sollten die Weiher »im Wesen halten«. Die Zustimmung des Kaisers blieb nicht aus. Bei dem außerordentlich reichen Inhalt des mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrags war es hier natürlich nur möglich, einige wenige Punkte hervorzuheben. Es ist zu hoffen, daß der Vortragende seine auf die umfassendsten archivalischen Arbeiten gestützten Forschungen in einer besonderen Schrift niederlegt, worin dann diejenigen, die der interessanten Geschichte der Weiher näher nachgehen wollen, die eingehendste Belehrung finden werden.

In der zweiten Monatsversammlung vom Donnerstag dem 16. Februar 1905 sprach Hauptprediger Dr. Christian Geyer über das Thema »Zur Geschichte der Adam Kraftischen Stationen«. Er erinnerte daran, daß er schon vor Jahresfrist einen Vortrag über denselben Gegenstand gehalten hätte und darin zu dem Schlusse gekommen sei, daß die allgemein verbreitete Erzählung von Martin Ketzel als dem Stifter der Stationen keinen Glauben verdiene. Es fragt sich

nun, wer war der Stifter? Die ältere Überlieferung kennt noch keinen Ketzel, wohl aber einen Zusammenhang mit der St. Stephan geweihten Holzschuherkapelle auf dem Johannisfriedhof. Der Vortragende hat nun zunächst an einen 1529 gestorbenen Georg Holzschuher als den Stifter gedacht, der 1470 das heilige Land besuchte. Es stellte sich aber heraus, daß die Beziehungen der Holzschuher zu der Kapelle durchaus keine ganz ursprünglichen sind. Die 1511, bezw. 1521 verstorbenen Friedrich Holzschuher und seine Gattin wurden noch auf dem Friedhofe selbst, erst Lazarus Holzschuher wurde (1523) in der Kapelle begraben. Besondere Aufmerksamkeit verdient daher ein langwieriger Streit, der von 1593—1604 zwischen den Imhoffs und den Holzschuhern über den Besitz besagter Kapelle geführt worden ist, zu dem sich die Akten im hiesigen k. Kreisarchiv befinden. Die Parteien suchten sich durch Anlegen von Schlössern und dergl. mehr ihr Eigentumsrecht zu wahren, der Rat suchte wiederholt Frieden zu stiften, indem er bestimmte, die Kapelle solle gemeinsam sein. Die Imhoff behaupteten, daß ihrem Urahnherrn Peter Imhoff weiland von Heinrich Marschalk zu Raueneck, der »solche Kapellen zu bauen angefangen«, dieselbe noch vor Vollendung des Baues übergeben und von ihm vollendet worden sei. In der Tat wurde 1596 in einem alten »Pietanzbuch« die Nachricht gefunden, daß die Kapelle 1513 von besagtem Marschalk (mit dem Beinamen »aus der Schney«) »von neuem« (neu?) gebaut worden sei. Der Rat wies die Parteien nun vor das Stadtgericht. Aber keine derselben wollte klagen. Trotz des augenscheinlich für die Holzschuher ungünstigen Tatbestandes blieben diese daher doch im Besitz der Kapelle, während die Imhoff die Rochuskapelle auf dem Rochusfriedhof benützten. Auch neuere Funde bestätigen die Rechte der Imhoff, so ein 1516 dem Franz (nicht Peter) Imhoff zu Gunsten der Ausstattung der Rochuskapelle ausgestellter Ablaßbrief. Die Frage erhebt sich nun, wer war der wiederholt genannte ursprüngliche Stifter der Kapelle? Die Marschalk von Ebneth, Rauheneck und Schney waren ein kürzlich erst mit dem bekannten Freiherrn von Marschall in Bamberg ausgestorbenes, ehemals weitverzweigtes fränkisches Adelsgeschlecht. Ein Erhard Marschalk wurde hier 1472 als

Raubritter mit dem Schwerte hingerichtet. Besonders enge Beziehungen der Marschalk zu Nürnberg lassen sich jedoch nicht nachweisen. Von größtem Interesse aber ist eine von Daun (Adam Kraft S. 79 f.) veröffentlichte Vertragsurkunde vom 25. August 1505, durch die sich Adam Kraft verpflichtet, dem Peter Imhoff eine Schuld abzutragen, in einem Jahr oder »alsbald des Marschalks arbayt ausgemacht (d. h. vollendet) sein würde«. Diese Angabe ist neuerdings von Philipp M. Halm (Zeitschr. f. bildende Kunst, 10. Jahrg., S. 57 ff.) verwertet worden und zwar für die unseren Nürnberger Stationen auffallend ähnlichen, angeblich 1507 gleichfalls von Heinrich Marschalk gestifteten Kreuzwegstationen zu Bamberg. Auch diese finden in einer Kreuzigungsgruppe, Beweinung und Grablegung, ihren Abschluß, sie endigen in der Kirche zu St. Getreu. Die Inschriften decken sich zum Teil völlig, die Bildwerke sind aber roher und figurenärmer als die Nürnberger. Halm hat nun gemeint, daß die Bamberger Stationen eine Wiederholung der Nürnberger, aber nicht von Adam Kraft selbst, sondern von seinen Gesellen gefertigt seien. Dabei hat er aber übersehen, daß am mittleren Kreuz der Bamberger Kreuzigungsgruppe die Jahreszahl 1500 angebracht ist. Dem entspricht, daß wir eine Urkunde kennen, wonach die Grablegung in St. Getreu bereits am 7. Januar 1503 als von Heinrich Marschalk aufgerichtet bezeugt ist. Auch andere Stiftungen Marschalks in Bamberg, darunter auch eine Messestiftung von 1500 zum Andenken an die Betrachtung von »Jesu Ausführung aus Pilatus Hause zu seiner Kreuzunge« lassen sich ohne Zwang mit den Bamberger Stationen in Verbindung bringen. Der Vortragende ist nun der Ansicht, daß wenn die Grablegung zu St. Getreu bereits 1500 durch die Jahrzahl, dazu noch 1503 durch die Urkunde als vollendet bezeugt ist, auch die dorthin führenden Stationen damals bereits fertig gewesen seien. Sie können daher nicht, wie Halm meint, jene Arbeit gewesen sein, an der Adam Kraft 1505 für »den Marschalk« tätig war. Unter dieser hat man sich vielmehr unsere Nürnberger Stationen zu denken. Denn auch diese müssen von Heinrich Marschalk gestiftet sein, da er ja die Grabkapelle auf dem Johannisfriedhof, die jetzige Holzschuher-Kapelle, erbaut hat. Diese Kapelle mit der darin auf-

gestellten Grablegung sei der Abschluß der Stationen, wie ja auch in St. Getreu und an anderen Orten eine Grablegung die Kreuzwegstationen abschließe. Also müsse der Erbauer der Kapelle auch die Stationen gestiftet haben, mithin ist ihr Stifter kein anderer als der vielgenannte Heinrich Marschalk zu Rauheneck. Und zwar hat Adam Kraft 1505 mit der Aussicht, sie in einem Jahre vollenden zu können, daran gearbeitet. Dazu stimmt noch, daß an der Nischenmalerei der Holzschuherkapelle die Jahreszahl 1508 (oben hörten wir aber, daß die Kapelle erst 1513 »von neuem« erbaut worden sei) angebracht ist. Übrigens trage auch die Kraftsche Kreuztragung in der Sebalduskirche, die 1506 entstanden ist, ganz den Charakter der Stationen. Eine Schwierigkeit bleibe. Es ist merkwürdig, daß die ungelenken Bamberger Stationen früher als das Nürnberger Meisterwerk entstanden sein sollen. Der Vortragende meint aber, es sei wohl nicht unerhört in der Kunstgeschichte, daß ein Werk zuerst als eine minderwertige Gesellenleistung und dann erst in neuer Form als die durchgebildete Leistung des Meisters selbst geschaffen wurde. Daß man später in Nürnberg die Stationen auf einen bekannteren Namen — den der Ketzel — bezogen hat, das erklärt sich hinlänglich aus dem Umstande, daß der Name des Heinrich Marschalk doch hier ein fremder gewesen und daß seine Stiftung sobald in andere Hände übergegangen ist. Auch das bis in unsere Tage auf dem Johannisfriedhof befindliche steinerne Kruzifix, das, wie eine Inschrift auf einer eisernen Tafel daran besagte, 1490 genau in der legendären Größe des Kreuzes und der Person Christi und in derselben Entfernung vom neuen Tor, wie sie der Calvarienberg in Jerusalem vom Pilatushause hat, aufgerichtet wurde, ist mit Martin Ketzel in Verbindung gebracht worden. Noch die protestantische Kirchenverwaltung, die das schadhaft gewordene Kreuz 1860 einlegen ließ, war der Ansicht, daß dieses sog. Ketzelkreuz der eigentliche Schlußpunkt der Stationen war. Daß es nicht wieder aufgerichtet worden ist, ist immerhin sehr zu bedauern. Die Kirchenverwaltung hat sich lange mit diesem Gedanken getragen, aber bereits 1883 den Beschluß darüber vertagt. Übrigens lesen wir die Sage, daß die genauen Maße der Entfernungen von einer Pilgerfahrt nach Jerusalem

mitgebracht worden seien, auch in Bamberg von Heinrich Marschalk.

Die Anwesenden nahmen die interessanten, überraschenden Enthüllungen des Vortragenden mit lautem Beifall auf. Wenn auch nach Ansicht des Berichterstatters noch nicht alle Zweifel gelöst sind, so ist es doch im höchsten Grade wahrscheinlich, daß die Schlüsse des Vortragenden zu Recht bestehen. Übrigens brauchen ja auch die Bamberger Stationen nicht notwendig von Adam Kraft herzurühren. Etwas Bedenken erregt, daß Lochner, dieser gründliche Kenner der Nürnberger Vergangenheit, die hiesigen Stationen mit Sicherheit ins Jahr 1490 verweist. Er gibt allerdings keine Quelle an, aber er liebte es manchmal, auch wo er eine solche kannte, sich mit Geheimnis zu umgeben. Wahrscheinlich hat aber auch er sich durch die Inschrift auf dem Ketzelkreuz täuschen lassen.

Es folgte noch ein zweiter kürzerer Vortrag des Herrn Dr. Fritz Traugott Schulz, Assistenten am Germanischen Museum, über die Kapelle im Haus »zum goldenen Schild« in ihrer früheren Gestalt. Hauskapellen in den Häusern wohlhabender Bürger waren früher sehr verbreitet, noch jetzt findet man Andeutungen in manchen Nürnberger Bürgerhäusern. Bei der in Rede stehenden Kapelle sind wir in der glücklichen Lage, eine kolorierte Zeichnung ihres ehemaligen Zustandes zu besitzen, die von dem bekannten Wilder herrührt. Das Haus »zum goldenen Schild«, jetzt im Besitze des Buchdruckereibesitzers und Verlagsbuchhändlers H. Sebald (Schildgasse 23), hat dadurch eine historische Berühmtheit erlangt, daß in ihm 1356 die ersten 23 Kapitel der Goldenen Bulle bekanntgegeben worden sind. Zur Erinnerung daran war ehedem an dem Hause ein »an die goldene Bulle erinnerndes goldenes Schild« angebracht, wovon die heutige Schildgasse (ehemals Drahtschmiedgasse) ihren Namen führt. Im Jahre 1356 war das Haus im Besitz der Familie Grundherr (vgl. Grundherrngäßchen), später kam es an Philipp Groß, dann 1405 an die Haller. Die Kapelle befindet sich im 2. Stock, 1889 ist sie modernisiert worden. Von Wilder liegt noch eine zweite Zeichnung vor, nämlich von dem interessanten, jetzt leider nicht mehr vorhandenen Gemälde an der Ostwand. Dazu kommen noch einige Kupferstiche von Böner, bei Murr,

einige Pausen und eine Photographie, die Herr Sebald vor der letzten Restauration anfertigen ließ. Der Vortragende gab nun an der Hand des reichlichen, ausgelegten, illustrativen Materials eine eingehende Beschreibung der Kapelle, worauf wir hier nicht näher eingehen können. Nur wollen wir auch an dieser Stelle auf die vorzüglich gelungenen Photographien hinweisen, die Herr Dr. Schulz seit Jahren von den interessanten alten Bau- und Kunstdenkmälern in Nürnberg behufs Inventarisation derselben selbständig auszuführen versteht.

In der dritten Monatsversammlung vom Donnerstag dem 16. März 1905 legte der Vorstand den neuerschienenen Jahresbericht über das 27. Vereinsjahr 1904 vor und teilte mit, daß Oberamtsrichter Sigmund von Oelhafen zu den ersten Heften der »Mitteilungen« ein Register angelegt habe, für welche mühevolle Arbeit ihm der Dank des Vereins sicher sei. Den Vortrag des Abends hatte Pfarrer P. Griebel von Heroldsberg übernommen über das älteste Kirchenbuch Heroldsbergs. Es ist bekannt, wie gerade in den letzten Jahrzehnten die Frage der Kirchenbücher in Fluß gekommen ist. Vor allem interessiert es uns, zu wissen, welches die ältesten Kirchenbücher waren und wie man sich ihre Entstehung zu denken hat. Die Kirchenbücher gehen nicht weiter als bis in die zwanziger Jahre des 16. Jahrhunderts zurück, das allerälteste überhaupt ist ein Zwickauer Traubuch von 1522, aber auch die Ehebücher der Nürnberger Pfarreien St. Sebald und St. Lorenz beginnen bereits 1524. Die Taufbücher hierselbst datieren erst aus dem Jahre 1533, das Totenbuch von St. Lorenz von 1547, das von St. Sebald von 1557. Das noch jetzt bei der Pfarrei von Heroldsberg aufbewahrte älteste Heroldsberger Kirchenbuch ist alles zugleich, Tauf-, Trau- und Beerdigungsbuch, es nimmt dadurch unter allen anderen etwa gleichzeitigen eine besondere Stelle ein und gehört überhaupt zu den 8 ältesten Kirchenbüchern in Deutschland. Die Einträge beginnen schon 1528; sie sind zunächst Nachträge. Sie beziehen sich auch nicht auf Heroldsberger, sondern auf Nürnberger oder Nürnberg nahestehende Persönlichkeiten, insbesondere auf Mitglieder des Patriziats, daneben aber auch auf einen berühmten Künstler, nämlich auf Meister Peter Vischer »ein seer unaussprechlicher

gießer in allen ertzen«, wie es in dem Eintrage heißt. Nach dem Kirchenbuch ist er am 6. Januar 1529 verschieden, die Gedenktafel am Peter-Vischerhaus gibt den 7. Januar an. Welche Angabe richtig ist, ließ der Vortragende dahingestellt.

Wer war nun der Geistliche, dem wir die Anlegung dieses interessanten Buches zu verdanken haben? Der älteste Pfarrer zur Zeit der Reformation, Konrad Erkel, kann dafür nicht in Frage kommen, da er 1528 bei der damals vorgenommenen Kirchenvisitation schlecht bestand und deshalb schon 1531 seines Dienstes entlassen wurde. Der angeblich an seine Stelle gekommene Blasius Stöckel, früher Prior der Nürnberger Karthause, kann es auch nicht gewesen sein, da er gleichfalls schon 1531 wieder fortkam, um die Söhne eines Herrn Friedrich von Thun (wahrscheinlich von Thüna, eines sächsischen Ministers) auf die Universität Wittenberg zu begleiten. Die traditionelle Angabe, daß er bis 1537 Pfarrer in Heroldsberg gewesen sei, ist falsch, er war überhaupt nicht Pfarrer daselbst, sondern nur Frühmesser. Pfarrer in Heroldsberg blieb bis 1537 Konrad Erkel, erst aus diesem Jahre stammt seine Resignationsurkunde, dagegen war von 1532 bis 1541 Veit Eyßler als Geistlicher in Heroldsberg tätig und dieser ist es auch, dem wir die Anlage des Kirchenbuchs verdanken. Er war verheiratet, daher sich auch am 5. August 1533 der erste evangelische Pfarrerssohn aus Heroldsberg in dem Kirchenbuch als getauft eingetragen findet. Den Anlaß zu der Anlegung des Kirchenbuches setzt Veit Eyßler selbst in einer Art Vorrede auseinander. Es geht daraus, wie auch aus anderen Gründen zur Genüge hervor, daß es die Reformation war, welche die Kirchenbücher geschaffen und uns damit eine so überaus wertvolle Quelle für die Biographie und Genealogie längst dahingegangener Personen und Geschlechter eröffnet hat. Man wollte wissen, wer im neuen Geist dachte, deshalb wollte man die Tauf- und Traubücher, die sich übrigens, namentlich die ersteren, vielmehr noch gegen die Wiedertäufer als gegen die Anhänger der alten Kirche richteten. Dem entspricht auch, daß die Beerdigungsregister überall erst später entstanden sind. Es ist nur natürlich, daß zu dem praktischen kirchlichen Bedürfnis auch praktische weltliche Rücksichten hinzutraten, indem man mit den

Eintragungen der Kirchenbücher auch zugleich jedermann die nötigen Angaben der Personalien seiner selbst und seiner Angehörigen zu verschaffen imstande war. Übrigens gab es schon im Mittelalter Verzeichnisse von Verstorbenen, wie die sog. Totengeläutbücher von St. Sebald und St. Lorenz, in denen die Namen derjenigen Personen verzeichnet wurden, bei deren Beisetzung mit den Glocken geläutet wurde. Wir können hier nicht näher darauf eingehen, müssen auch darauf verzichten, die Beispiele, die der Vortragende aus dem Kirchenbuche zum besten gab, hier näher zu erläutern. Ganz besonders ausführlich ist das Begräbnis des am 21. Dezember 1532 gestorbenen Losungers Martin Geuder beschrieben, dessen Leiche aus der Stadt nach Heroldsberg hinausgebracht und dort in der Kirche beigesetzt wurde. Bekanntlich haben die Freiherren von Geuder noch heute Besitzungen in Heroldsberg. Dabei erfahren wir auch, daß schon damals der Thomastag in Nürnberg eine Menge Volks auf die Straßen lockte, daß eine Art Leichenschmaus stattfand und dergl. mehr. Aus allen Eintragungen Eyßlers spricht ein weiches, menschenfreundliches Gemüt zu uns.

Lauter Beifall folgte den lehrreichen und interessanten Ausführungen des Vortragenden.

Im Verlaufe des Abends machte der Vorsitzende noch Mitteilung von einem Aufruf des Ausschusses des Denkmalpflegetags, der die Erhaltung alter Bürgerhäuser warm empfiehlt und dem eine reich illustrierte Denkschrift des Darmstädter Privatdozenten Otto Stiehl beigegeben ist. Zum Schlusse nahm Pfarrer Griebel nochmals das Wort, um einige Mitteilungen über den wirklichen Geburtsort des berühmten Astronomen Johannes Regiomontanus zu machen, deren anderweitiger Veröffentlichung hier nicht vorgegriffen werden soll.

Die vierte Monatsversammlung fand am Donnerstag dem 20. April 1905 statt. Der 1. Vorstand trat zunächst dem in No. 85 der Nürnberger Volkszeitung gegen den Vortragenden des letzten Vereinsabends, Pfarrer Griebel von Heroldsberg, erhobenen Vorwurf, er habe mit der Behauptung, daß der Reformation die erste Anlegung der Kirchenbücher zu danken sei, die Verdienste der katholischen Kirche in dieser Sache den Tatsachen widersprechend herabgesetzt, unter Verlesung eines

Briefes des Vortragenden, der diese Behauptung gar nicht aufgestellt hatte, entgegen. Als Berichterstatter wollen wir nur hervorheben, daß Herr Pfarrer Griebel und ihm folgend, der an die Zeitungen versandte Bericht ja ausdrücklich hervorgehoben hatten, daß Sterberegister schon im Mittelalter vorkommen. Aber sie verfolgen ganz besondere Zwecke und gedenken fast nur der wohlhabenden Toten, nämlich solcher, die sich durch Stiftungen verdient gemacht hatten, wie die Klosternekrologien und Jahrtagsregister oder, wie die sogenannten Totenläutbücher derjenigen, bei deren Beisetzung mit den Glocken geläutet wurde. Geburts- und Trauungsverzeichnisse vollends sind aus dem Mittelalter nicht bekannt. Wie kann man ferner gegenüber der Tatsache der Anlegung von Kirchenbüchern schon in den zwanziger Jahren des 16. Jahrhunderts in den der neuen Lehre zuneigenden Städten und Dörfern mit den Beschlüssen des Tridentiner Konzils kommen, das, wie bekannt, erst 1545 eröffnet wurde? Jene Behauptung ist übrigens nicht eine von Herrn Pfarrer Griebel selbst zum erstenmal aufgestellte, sondern sie geht auf die Forschungen und Besprechungen insbesondere in den Kreisen und auf den Versammlungen des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine zurück. Evangelische und katholische Gelehrte haben zur Konstatierung dieser Tatsache beigetragen, man muß wirklich der ernsthaften historischen Wissenschaft (auch der Katholiken) schon sehr ferne stehen, wenn man auch daraus eine konfessionelle Spitze herauskonstruieren möchte. Der Schreiber des Artikels in der Nürnberger Volkszeitung hätte sicherlich der Wissenschaft wie auch insbesondere seiner Kirche mehr genützt, wenn er sich bemüht hätte, die ältesten katholischen Kirchenbücher wirklich nachzuweisen.

Der Vorsitzende gedachte dann noch der vor kurzem erst ins Leben gerufenen »Gesellschaft für fränkische Geschichte«, deren konstituierende Versammlung am 6. Mai d. J. in Bamberg stattfinden solle. Da Aufgabe und Ziele des Vereins schon wiederholt bei anderer Gelegenheit geschildert worden sind, wenden wir uns gleich zu dem Vortrage des Abends, den der 2. Vorsitzende des Vereins Archivrat Dr. Mummenhoff übernommen hatte über das Thema: »Christoph Kreß, ein Nürnbergischer

Staatsmann und Diplomat, 1484—1535«. Launig bemerkte Redner zunächst, daß er Gefahr laufe, einmal das Mißfallen der Nürnberger Stadtzeitung zu erregen, weil er, vermutlich nicht großzügig genug, über einen einzelnen patrizischen Mann handeln wolle und dann die Nürnberger Volkszeitung zu erzürnen, weil er diesen Mann trotz der Behauptung eines ultramontan gesinnten Gelehrten für die evangelische Kirche in Anspruch nehme. Unbekümmert darum werde er aber hier die Resultate seiner Forschungen darlegen, sei dieser Mann ja doch auch von dem großen wissenschaftlichen Unternehmen der Allgemeinen deutschen Biographie gewürdigt worden, in die Liste der von ihr behandelten bedeutenden Deutschen aufgenommen zu werden. Christoph Kreß wurde am 3. Mai 1484 zu Nürnberg geboren als der Sohn des Anton Kreß und einer geborenen Löffelholz. Erst dreizehnjährig kam er nach Mailand, 1500 nach Antwerpen und dann nach London, letzteres ein in damaliger Zeit sehr seltener Fall. Reich an Sprachkenntnissen und sonstiger Bildung trat er bald nach seiner Rückkehr 1504 in dem bayerischen Erbfolgekriege mit zwei Pferden in die Dienste des Herzogs Albrecht von Bayern, auf dessen Seite auch die Reichstadt Nürnberg am Kampfe teilnahm. Er verstand sich überhaupt recht wohl auf ritterliche Übungen, so turnierte er 1506 bei einem Gesellenstechen (Turnier der jungen Patrizier) in einem Scharfrennen. Am 16. Januar 1513 heiratete er die 19 jährige Helena Tucher. Die Hochzeit erhielt einen besonderen Glanz durch die Anwesenheit des damals zufällig in Nürnberg weilenden Cardinals Hippolytus von Este. Schon bei der nächsten Ratswahl (Ostern 1513) wurde Kreß in den Rat gewählt, dem er namentlich durch seine diplomatische Tätigkeit große Dienste leistete. Er war Vertreter der Stadt in Ansbach beim dortigen Landgericht (1513 ff.) und beim Markgrafen, auf dem Städtetage zu Ulm (1515), beim Bischof von Bamberg. Eine besonders schwierige Aufgabe lag ihm in den Jahren 1515 bis 1517 ob. Der Rat hatte 1514 den vordersten Losunger Anton Tetzel wegen Bruchs des Amtsgeheimnisses und anderer Vergehen gefangen gesetzt. Tetzels Freundschaft setzte nun alle Hebel in Bewegung, den Gefangenen zu befreien, und Kreß, der mit Unterbrechungen 3 Jahre am kaiserlichen Hofe

weilte, hatte Mühe genug und durfte auch keine Kosten (d. h. vor allem keine Bestechungen der kaiserlichen Räte) sparen, um die Angelegenheit zu einem für den Rat günstigen Ausgang zu führen. Dafür erwarb er sich aber auch die volle Zufriedenheit des Rats, der mit dem früheren Unterhändler, dem bekannten Propst von St. Sebald, Melchior Pfinzing, sehr unzufrieden gewesen war. Auch in anderen Sachen hatte Kreß damals den Rat beim Kaiser vertreten, unter anderm auch wegen eines Raubanfalls des Götz von Berlichingen auf Nürnbergische Kaufleute (1515). Auch den für den Rat sehr ärgerlichen Handel mit dem Nürnbergischen Bürger und Kaufmann Stephan Vischer wußte er in besonders verdienstlicher Weise zu erledigen. 1517 ging Kreß, obwohl damals durch Krankheit geschwächt, zum Reichstage nach Mainz, wo er auch Rothenburg und andere Städte zu vertreten hatte, 1519 wieder an den kaiserlichen Hof nach Linz. In demselben Jahre vertrat er die Stadt auf dem Bundestag des schwäbischen Bundes zu Augsburg. Er wurde vom Rat zum Bundesrat ernannt und vertrat ihn von nun an auf allen Versammlungen des Bundes bis zum Jahre 1527 und auch später noch zuweilen. Auch an den Feldzügen des Bundes nahm er Teil, so als Kriegsrat des obersten Feldhauptmanns Görg Truchseß von Waldburg in dem Feldzug gegen die Raubritter, als deren berüchtigster der gefürchtete Hans Thomas von Absberg dasteht (1523). Kreß erhielt aus der Kriegsbeute mehrere Geschütze, die er in seinem Sitz zu Kraftshof aufstellen ließ, dann stattliche Verehrungen vom Rat, von den Bundesständen u. s. w. Eine besonders hervorragende Tätigkeit entwickelte Kreß als Vertreter der Stadt in den schwierigen religiösen Angelegenheiten. Das begann schon in Worms (1521) und auf den beiden Reichstagen in Nürnberg (1522 und 1524). Im Jahre 1519 wurde Kreß zum älteren Bürgermeister, 1524 zum Söldnermeister und Hauptmann der Kriegsstube ernannt und mit dem Siegelamte, womit übrigens eine nicht unbedeutende Einnahme verbunden war, betraut. Am Bauernkrieg nahm er als bündischer Kriegsrat teil. Im Jahre 1526 hatte Kreß die Interessen des Rats auf dem Reichstag zu Speier wahrzunehmen, eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Die Tätigkeit als Bundesrat wurde Kreß mit der Zeit

so beschwerlich, daß er sich 1527 von dieser Bürde entheben ließ. Zur Ruhe kam er damit doch nicht. Eine Mission drängte nach wie vor die andere; 1529 war er wieder in Speier, wo sich die Stadt dem Protest der Reichstagsminderheit anschloß. Auch die Tage zu Rodach, Schwabach und Schmalkalden, die eine Einigung der protestierenden Stände bezwecken sollten, mußte Kreß besuchen. Vor allem wichtig war seine Teilnahme an dem Reichstage zu Augsburg (1530), wo von ihm als »vordersten Gesandten« der Stadt Nürnberg die Augsburgische Konfession unterschrieben wurde. Auch am Regensburger Reichstag von 1532 nahm er teil. Im Rat stieg er damals zu der Würde des dritten obersten Hauptmanns auf, Losunger zu werden, lehnte er ab. Seine diplomatische Tätigkeit nahm ihn bis an sein Lebensende in Anspruch. Am 15. Dezember 1535 verschied er nach kurzer Krankheit. Kreß hatte die Gabe, auch bei seinen politischen Widersachern Anerkennung zu finden. Auf dem Reichstag zu Augsburg bestätigte Kaiser Karl ihm den Adelsbrief, verbesserte sein Wappen, verlieh ihm den Beinamen von Kressenstein, sowie das Recht, mit rotem Wachs zu siegeln. König Ferdinand, der ihm besonders gnädig gesinnt war, wollte auch, daß ihn der Kaiser zum Ritter schlage, der bescheidene Mann schlug es aber aus. Auch Markgraf Georg von Brandenburg, mit dem die Stadt doch immer in Zwistigkeiten lag, war sehr freundlich gegen Kreß und lud ihn sogar einmal (1535) zu einer Schweinehatz ein. Auch der Interessen von Privatpersonen nahm Kreß sich an, so z. B. Dürers, dem er vom Kaiser Maximilian die Überweisung eines Leibgedings von 100 fl. auf die Nürnberger Stadtsteuer erwirkte. Auch mit Hans Sachs scheint er näher bekannt gewesen zu sein. Der Dichter widmete dem Verstorbenen ein eigenes Gedicht, das »Gesprech eines klagenden Fräuleins mit den Parcis, den dreien göttin des lebens«. Darin werden Kressens Verdienste sehr hoch gestellt. Ein sehr günstiges Urteil fällte auch der bekanntlich der alten Lehre zugetane Dr. Christoph Scheurl über ihn. Aber wenn er ihn »gut kirchisch« gesinnt nennt, so darf man daraus ebensowenig wie aus einem gelegentlichen Bericht des bayerischen Kanzlers Dr. Leonhard Eck an seinen Herrn, wonach Kreß sich über die

religiösen Neuerungen mißfällig ausgesprochen haben sollte, den Schluß ziehen, Kreß sei im Herzen gut katholisch gesinnt gewesen. Das hat z. B. der bekannte ultramontane Geschichtschreiber Jörg behauptet. Alles andere, was wir sonst von Kreß wissen, steht dem entgegen, nicht zuletzt sein Bekenntnis als Unterzeichner der Confessio Augustana. Zum Schluß machte der Vortragende noch Mitteilung über einen bis dahin unbekannten Konflikt des eben genannten Dr Scheurl mit dem Rat, der sich 1533 wegen Urlaubsüberschreitung eine ernste Rüge des Rats gefallen lassen mußte. Reicher Beifall folgte den Ausführungen des Vortragenden, dessen Quellen in der Hauptsache aus Archivalien und ungedrucktem Material bestanden, unter anderem auch aus solchem des Kressischen Familienarchivs. Interessante Stücke daraus mit der Handschrift des Christoph Kreß waren ausgelegt, dazu auch sein vorzügliches in Holz geschnitztes Medaillonporträt, das nach dem Ausspruch von Kennern vielleicht von Peter Flötner herrührt.

Im Sommersemester wurden die Vereinsversammlungen wie gewöhnlich ausgesetzt. Der Verein nahm seine Tätigkeit in der fünften Monatsversammlung vom Donnerstag dem 10. Oktober wieder auf.

Der I. Vorstand des Vereins, Justizrat Frhr. v. Kreß, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder mit warmen Worten und berichtete über die Tätigkeit des Ausschusses während der Sommerpause. Es habe zwar den Anschein, als ob der Verein nur die Hälfte des Jahres über tätig sei, weil er in den Sommermonaten keine Versammlungen abhalte; allein in den Arbeiten des Ausschusses trete keine Unterbrechung ein. So [illegible] die in Bamberg [illegible] des Gesamtvereins der deutschen [illegible] das Programm für [illegible] nach Nürn- [illegible] 22. September [illegible] befriedigend [illegible] in Bamberg [illegible] Verein eine von [illegible] die Wiederher-

stellung der St. Sebaldskirche in Nürnberg verehrt werden. Die Abhandlung werde im nächsten Heft der »Mitteilungen« abgedruckt und so den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht werden. Eifrigst seien die Inventarisationsarbeiten gefördert worden, die Dank dem Eifer des Dr. Fritz Traugott Schulz erfreulichen Fortgang nähmen. In der letzten Sitzung des Inventarisationsausschusses sei man der Frage der Publikation des sich anhäufenden Materials nähergetreten. Eine andere Kommission habe das Manuskript des Dr. F. W. Hoffmann zu dem Werke über die Sebalduskirche geprüft und mit dem Bearbeiter über die erforderlichen Ergänzungen und Verbesserungen verhandelt. Auch der Stoff für ein weiteres Heft der Mitteilungen sei gesammelt und zum Druck vorbereitet worden. Es habe also während des ganzen Sommers dem Ausschusse nicht an Arbeit gefehlt. Schließlich sei es ihm auch gelungen, wiederum ein Vortragsprogramm für die ganze kommende Wintersaison zusammenzustellen. Den Vortrag des Abends hatte wiederum der 2. Vorstand, Archivrat Dr. Mummenhoff übernommen. Er sprach über »freie Kunst und Handwerk in Nürnberg«, das heißt, er wies die Entwicklung des Handwerks aus der freien Kunst nach. Freie Kunst oder freies Handwerk deckte sich begrifflich mit unserer Gewerbefreiheit. Die freie Kunst läßt sich in Nürnberg erst seit den 40er Jahren des 15. Jahrhunderts nachweisen, da erst seit dieser Zeit die Quellen zu fließen beginnen. Damals waren auch sehr viele, ja ganz bedeutende Handwerke in der freien Kunst, die von jedem, der es wollte, betrieben werden konnten. So die Schreiner, Drechsler, Buchbinder, Wagner, Formschneider und viele andere Handwerke. Aber jede Hantierung, jedes freie Handwerk strebte gleich nach seinem Entstehen danach, aus der freien Kunst zum geschworenen Handwerk emporzukommen. Das geschworene Handwerk war durch eine Ordnung gebunden und schützte seine Meister durch Fernhaltung neuer Werkstätten vor jeder weiteren Konkurrenz. Anders beim freien Handwerk oder der freien Kunst, die im ersten Stadium ihrer Entwicklung gegen fremden Zuzug in keiner Weise geschützt war. Auf die fortwährenden dringenden Forderungen der Freikünste, ihnen das geschworene Handwerk zu verleihen, antwortete

der Rat immer wieder, die Hantierung solle eine freie Kunst bleiben und jedermann sie treiben dürfen. Aber die freie Kunst entwickelte sich, sofern sie nicht von einem verwandten geschworenen Handwerke aufgesogen wurde, immerfort auf dem Wege zum geschlossenen oder geschworenen Handwerk weiter. Es läßt sich beobachten, daß der Rat die freie Kunst insofern beschränkte, als er die Erwerbung des Bürgerrechts zur Vorbedingung des Betriebs der freien Kunst machte. Damit aber waren Fremde, Frauen und Kinder, die doch sonst von der freien Kunst nicht ausgeschlossen waren, nicht mehr fähig, sie zu betreiben, und es kann in diesem Falle von einer uneingeschränkt freien Kunst nicht mehr die Rede sein. Noch weniger aber dann, wenn die »eheliche Verheiratung« zur Bedingung gemacht wurde. Das Streben, sich günstigere Arbeitsbedingungen zu verschaffen, den fremden Zuzug, aber auch den Zuzug zum freien Handwerk in der Stadt selbst fernzuhalten, führte die Freikünstler dazu, immer dringender um das geschworene Handwerk beim Rat vorstellig zu werden. Wenn nun in der Tat eine Übersetzung der freien Hantierung eingetreten war, die die Existenz derselben sowie der Handwerker selbst bedrohte oder doch einen lohnenden Betrieb in Frage stellte, so ließ sich der Rat endlich herbei, dem freien Handwerk etliche »Gesetzlein oder Artikul« zu verleihen, welche den Zuzug fremder Handwerker dadurch absperrten, daß sie den Betrieb des Handwerks an die Erstehung von Lehrlings- und Gesellenjahren, die bei der uneingeschränkt freien Kunst ausgeschlossen waren, knüpfte. Aber das Handwerk war dann immer noch kein geschworenes oder geschlossenes. An seine Spitze traten auch nicht, und dadurch unterscheidet es sich äußerlich vom geschworenen Handwerk, geschworene Meister, sondern nur Vorgeher. Dann aber ist bei der freien Kunst in diesem vorgerückten Stadium das Meisterstück noch nicht eingeführt und es gibt demnach auch keine eigentlichen Meister, wenn sich auch die Werkstattbesitzer als soche gerieren. Das eigentlich Unterscheidende der freien Kunst in ihrem vorgerückten Stadium vom geschworenen Handwerk besteht darin, daß, wenn auch nicht wie früher fortwährend neuer Zuzug stattfinden kann, doch die Zahl der Werkstätten keineswegs geschlossen erscheint.

Wenn der Freikünstler, wie die Artikel oder Gesetzlein es vorschreiben, seine Lehr- und Gesellenjahre erstanden hat, so kann er, ohne an ein Meisterstück gebunden zu sein, seine Werkstatt aufmachen und Meisterrecht mit Annahme von Lehrjungen und Gesellen betreiben. Die Hantierung ist demnach immer noch insofern frei als der Vermehrung der Werkstätten kein Hindernis im Wege steht, wie beim geschworenen Handwerk. Sie ist noch nicht geschlossen, während das geschworene Handwerk unbedingt geschlossen ist. Dann hat die freie Kunst auf ihrer letzten Stufe noch etwas Provisorisches an sich, sie ist gegeben mit »offener Hand«, mit »freier offener Hand« und »auf ein Versuchen«. Der Rat könnte, wenn er wollte, »das Türlein wieder aufmachen«, und die beschränkte freie Kunst wieder zur uneingeschränkten freien Kunst machen. Die freie Kunst hört in dem Moment zu existieren auf, wo sie die Rechte eines geschworenen Handwerk's durch Verleihung der geschworenen Handwerksordnung erhält. Jetzt traten statt der Vorgeher geschworene Meister an die Spitze des Handwerks, dessen Verhältnisse bis ins einzelste geregelt sind und insbesondere, wir wiederholen es, dadurch sich wesentlich von aller freien Kunst unterscheiden, daß neue Werkstätten in keinem Fall mehr aufgemacht werden können. Das Ringen der freien Handwerke, um zum geschworenen Handwerke emporzukommen, hat oft geraume Zeit, Jahrzehnte, zuweilen Jahrhunderte gedauert, einzelne Hantierungen — und es sind deren nicht wenige — sind im ersten Stadium der freien Kunst stecken geblieben, andere über die Bindung der freien Kunst durch die kleine Ordnung mit Gesetzlein und Vorgehern nicht hinausgekommen, wie beispielsweise die Flach- und Ätzmaler, oder wie wir sagen, die Maler und Radierer, trotz jahrhundertelanger Anstrengungen. Der Rat wollte in diesem Falle die freie Kunst nicht aufheben, um den Zuzug von bedeutenderen Malern, besonders von Niederländern, die er dann als Freikünstler passieren ließ, nicht ganz fernzuhalten. Ein kürzerer Weg, um zum geschworenen Handwerk zu gelangen, war die Einverleibung in ein höheres, verwandtes geschworenes Handwerk. Die Anregung dazu ging nie von der freien Kunst, sondern stets von dem höheren Handwerk aus, denn jene hatte gar keinen Grund, sich in ihrer Weiterentwicklung hindern zu lassen und bei der

Einverleibung dem höheren Handwerk gegenüber immerhin eine untergeordnete Stellung einzunehmen. Die Aufnahme geschah durch ein eigenes für diesen Fall geschaffenes Mittelstück. Wer von den Freikünstlern sich dem unterzog, hob und legte in Zukunft mit dem geschworenen Handwerk, konnte aber nur die früher freie Hantierung betreiben, während das höhere Handwerk zur Betreibung beider Hantierungen berechtigt war. Wer das Mittelstück nicht machte, blieb Freikünstler Zeit seines Lebens, ohne Lehrlinge und Gesellen halten zu dürfen, und die freie Kunst starb mit ihm ab. Der Vortragende, der seine Ausführungen durch zahlreiche Beispiele belegte, wies zum Schluß darauf hin, daß Untersuchungen über die Entwicklung des Handwerks oder der Zunft aus der freien Kunst auch in anderen Städten als höchst erwünscht bezeichnet werden müßten. Denn in den Neusiedlungen oder Kolonialstädten sei der ursprüngliche Zustand, wie das in Nürnberg mit großer Sicherheit nachgewiesen werden könne, die freie Kunst, das freie Handwerk oder das freie Gewerbe gewesen, und erst als der Bedarf an Handwerkskräften gedeckt und sich diese zum Schutz ihrer Existenz gegen die immer mehr einreißende Konkurrenz gewendet, seien hier wie anderswo die Handwerkervereinigungen und Zünfte, entstanden.

Hierauf erhielt das Wort Hauptprediger Dr. Geyer, der Mitteilungen über eine von ihm im hiesigen Kreisarchiv eingesehene Rechnung von 1510 machte, die nach Herstellung des sogenannten Männleinlaufens an der Frauenkirche von Peter Harsdorfer gestellt wurde. Joseph Baader hat zwar bereits früher aus dieser Rechnung Auszüge in seinen »Beiträgen zur Kunstgeschichte« veröffentlicht, es ist ihm aber das Versehen unterlaufen, den dort viel genannten Meister Adam (Kraft) mit einem ebenfalls aufgeführten Meister Mertz zu identifizieren, obwohl beide in der Rechnung aufs deutlichste unterschieden werden. Wir erfahren aus dem alten Aktenstück, daß Adam Kraft nicht nur teils allein, teils mit Gesellen das Steingehäuse für das Männleinlaufen anfertigte, sondern auch, daß er der eigentliche »Werkmeister und Angeber gewest«, so daß also wohl der Hauptplan und Grundgedanke von ihm stammt. Adam Kraft erhielt als Künstler nicht etwa wie Meister Mertz

seinen regelmäßigen Taglohn mit Badgeld, sondern nach Abschluß der Arbeit, am 21. September 1508 ein Geschenk von 60 fl., wovon 4 fl. seiner Frau übergeben wurden. Von Ende Mai 1508 kränkelte Kraft und konnte nicht mehr alles ausführen, wie er wollte. Anfang Januar 1509 ist er bekanntlich — wahrscheinlich in Schwabach gestorben. So hat sich die alte Nachricht Neudörfers, daß Kraft »an Vnser Frauen Saal am Markt« tätig gewesen sei, ebenso bestätigt wie seine Nachricht über das Stationenwerk. Wenn auch von dem Kraftschen Gehäuse zum Männleinlaufen nichts mehr übrig ist, so ist es doch den Freunden des größten Nürnberger Bildhauers erfreulich, daß für die Zukunft sein Name mit einem der volkstümlichsten Werke Alt-Nürnbergs, dem zu einem Wahrzeichen gewordenen Männleinlaufen, unaufhörlich verbunden sein wird.

In der sechsten Monatsversammlung vom Donnerstag dem 16. November 1905 widmete der 1. Vorstand zunächst dem Tags zuvor zu Grab getragenen 1. Schriftführer und Ausschußmitglied Hans Bösch einen warmen Nachruf, dessen Andenken die Anwesenden durch Erhebung von den Sitzen ehrten. Darnach sprach Gymnasialprofessor Dr. Johannes Müller über »Nürnbergs Botschaft nach Spanien zu Kaiser Karl V. im Jahre 1519, eine Episode aus dem Kampfe Nürnbergs mit dem Hause Brandenburg um die Behauptung der reichsstädtischen Zollprivilegien«. Der Markgraf Kasimir von Brandenburg hatte für seine Bemühungen und Auslagen zu Gunsten des Hauses Habsburg von Kaiser Maximilian auf dem Augsburger Reichstag 1518 einen neuen Weinzoll bewilligt erhalten, in der Weise, daß er befugt war, von jedem Fuder Wein, das durch sein Gebiet geführt wurde, anstatt des alten Zolles von 3 Pfennigen einen solchen von einem halben Gulden zu erheben. Die Stadt Nürnberg wurde durch diese zwanzigfache Zollerhöhung hart betroffen, der Rat erhob daher auch sofort Einspruch und erlangte wirklich 1519 ein kaiserliches Mandat auf die vorläufige Sistierung des Zolles. Da aber Kaiser Max 6 Tage nach Erlaß dieses Mandates starb, kehrte sich Kasimir nicht daran, behauptete, es sei von den Nürnbergern erschlichen worden, und wollte höchstens vor einem künftigen römischen König oder vor dem

schwäbischen Bunde einen Austrag seines Streites mit den Nürnbergern annehmen. Da der Rat bei dem Bunde nichts ausrichtete, war er auf militärische Maßnahmen bedacht, zumal die Gegensätze noch dadurch schärfer wurden, daß Kasimir mehrere Nürnberger gefangen nehmen und diese durch die Folter zwingen ließ, falsche Aussagen zu machen, als ob sie der Rat zu Mordbrennereien in Markgräflichen Städten gedungen hätte. Herzog Wilhelm V. von Bayern machte einen vergeblichen Vermittelungsversuch. Nürnberg sollte 40000 Gulden zahlen, dann sollte der Markgraf den Zoll aufheben. Darauf wollte der Rat nicht eingehen, vielmehr ließ er einen Überfall auf die markgräflichen Zollhäuser machen und die Frauen der Zöllner — diese selbst hatten sich geflüchtet — in Pflicht nehmen. Endlich gelang es, nachdem inzwischen Karl V. zum römischen König gewählt worden war, kaiserlichen Kommissarien am 1. August 1519 in Nördlingen einen vorläufigen für Nürnberg annehmbaren Vergleich zustande zu bringen. Es lag aber nahe für den Rat, die Sache weiter zu verfolgen und dem neuen König durch eine Gesandtschaft sein Anliegen vorzubringen. Dabei konnten auch noch eine Reihe anderer Punkte zur Sprache gebracht werden. Einer der kaiserlichen Kommissarien riet selbst dazu. Die Gesandtschaft wurde nun am 30. Juli beschlossen, als Gesandte wurden der Ratsherr Nikolaus Haller und der bekannte Ratskonsulent Dr. Christoph Scheurl ausgewählt. Ihnen schlossen sich noch einige Patrizier freiwillig an, so daß die Gesandtschaft im ganzen 15 Personen zählte. Um die Trauer über des alten Kaisers Tod zu markieren, befahl der Rat den Gesandten, sich in Schwarz zu kleiden, und gab auch sonst genaue Vorschriften, sich alles Prunks zu enthalten. Die Gesandten reisten über Lyon nach Barcelona. Karl V. weilte aber wegen der Pest nicht hier, sondern in dem nahen Molin del Rey, wo die Gesandten am 21. Oktober feierlich in Audienz empfangen wurden. Dr. Scheurl brachte in einer lateinischen Rede die Glückwünsche und Untertänigkeitserklärung der Nürnberger dar. Der König ließ durch den Bischof von Badajoz in leutseligster Weise danken und setzte den 24. Oktober als Termin für das weitere Anbringen der Gesandten fest. Scheurl trug an diesem Tage den königlichen Räten 7 Klagepunkte vor.

Er erklärte, der neue Zoll müsse nichtig sein, weil ihn König Max unwissend der Nürnberger Privilegien dem Markgrafen erlaubt hätte. Die Geschichte von den Mordbrennereien sei erfunden. Der königliche Rat Herr von Chièvres gab den Nürnbergischen Gesandten zwar tröstliche Versicherungen, erklärte aber, der König wolle sich bis zu seiner Krönung aller Reichsgeschäfte enthalten. Alles Drängen der Gesandten auf rasche Erledigung des Streites blieb erfolglos. Karl mußte eben Rücksicht auf das Haus Brandenburg nehmen. Die anderen Punkte erfuhren eine für Nürnberg angenehmere Behandlung. So wurde die Stadt durch ein kaiserliches Mandat vom 18. Dezember im Besitz der im bayerischen Erbfolgkriege (1504) erworbenen Flecken bestätigt. Die Bestrebungen Nürnbergs fielen einigermaßen mit den Sympathien des Kaisers für die Städte, bei denen allein Gehorsam und Geld zu finden waren, zusammen. Nach einer feierlichen Abschiedsaudienz machten sich die Gesandten kurz vor Weihnachten auf den Rückweg, am 2. Februar 1521 waren sie wieder in Nürnberg, wo sie sehr freundlich empfangen wurden. In seiner dem Rat erstatteten Relation, die der Vortragende einer eingehenden Kritik unterzog — sie wird durch die Briefe der Gesandten vom kaiserlichen Hofe in wertvoller Weise ergänzt — zeigt sich Scheurl von dem Resultat der Gesandtschaft sehr befriedigt. Er rechnet darauf, daß die königlichen Machthaber Nürnberg wohl gewogen sein würden. Scheurl aber nahm Höflichkeitsphrasen allzusehr für bare Münze. Er war in politischen Dingen ungeschult und naiv und erkannte nicht die hinhaltende Diplomatie und die Schaukelpolitik des Kaisers und seiner Räte. Über diese erfahren wir in der Relation im allgemeinen nur ganz äußerliches, so über den einflußreichen Großkanzler Gattinara. Doch hören wir, daß der genannte Chièvres und der kaiserliche Rat Hannart Bestechungen sehr zugänglich seien. Zeigt so Scheurl keine tiefere Menschenkenntnis und keinen politischen Scharfblick, so ist sein Bericht doch sehr interessant, namentlich auch kulturhistorisch. Wir erfahren allerlei über die Hofhaltung des Kaisers, über das Leben und Treiben am Hofe usw. Wir können hier nicht näher darauf eingehen und erwähnen nur noch, daß durch ein kaiserliches Dekret vom 26. Dez. 1521 der

Zollstreit schließlich doch zu Gunsten der Reichsstadt entschieden wurde.

In der siebenten Monatsversammlung vom Donnerstag dem 21. Dezember 1905 gedachte der 2. Vorstand, der an Stelle des durch Krankheit verhinderten I. Vorstands die Sitzung eröffnete, des am 26. November verschiedenen eifrigen Vereinsmitglieds, Generalmajors z. D. Alexander Ritter von Dotzauer, der sich durch seine wiederholten Vorträge, insbesondere über das Militärwesen der Reichsstadt Nürnberg, sowie durch sein liebenswürdiges Wesen bei den Mitgliedern des Vereins ein dankbares Andenken gesichert habe. Zum Zeichen dessen forderte er die Anwesenden auf, sich von ihren Plätzen zu erheben. Hauptmann a. D. Emanuel Seyler hielt darauf einen Vortrag über »Ostfränkische und Nürnbergische Befestigungsbauten«. Er begann mit einer kurzen Charakterisierung der Prähistorik und der Historik (Geschichtsforschung) und bemerkte, daß er sich insbesondere auf dem Grenzgebiete dieser beiden Wissenschaften bewegt habe. Seinen Ausgangspunkt nahm er von dem Begriff der »agrarii milites«, die von Widukind (einem sächsischen Historiker des 10. Jahrhunderts) genannt werden. Diese standen nach der landläufigen Annahme im Gegensatz zu jenen, die nach der Anordnung Kaiser Heinrichs I. urbes, befestigte Städte, zu bauen hatten. Über diesen Begriff herrscht aber viel Unklarheit. Roßstall wird i. J. 953 urbs genannt; unweit liegt der Wimpaßhof und finden sich die Flurbenennungen »Drudenbaum« und »Hochstraße«. Derartige Orts- und Flurnamen müssen, wenn sie sich häufig wiederholen, als zusammengehörig angesehen werden. Im römischen Reich war das Verfügungsrecht über die Benützung der Staatsstraßen und den Straßenverkehr (cursus publicus) den Kaisern vorbehalten. Die Weiden für das Zugvieh zählen zu dem besonderen Eigentum der Kaiser als »pascua animalium ex rebus privatis nostris«, wie der Codex Theodosianus sagt. Diese Viehweiden nennt Vegetius Agrarien, auf ihnen hatten Kriegsgefangene das Vieh zu hüten und wurden von den Agrarienkriegern (agrarii milites) überwacht. Die Franken hielten sich genau an den Codex Theodosianus. Kriegsgefangene Sachsen und Wenden hüteten auf den Agrarien, später »Hardten« genannt, das Vieh. Daher rührt der Ortsname Wimpaßhof d. h. Hof der

Wendenknechte. Letztere trieben auch viel Bienenzucht. Bei Oettingen nahe dem Orte Ursheim findet sich die Flurbenennung »Sachsenhart«. Die Hardten waren bei den Franken Königsgut, wie die pascua Eigentum der römischen Kaiser. Als Flurnamen kommen bei den Hardten noch vor: Dillenberg oder Dillberg (vom slavischen dĕlu), und Kritsch (auch Krieß, Gries, Gritz vermutlich von grič, gradec, wie unter anderem die befestigte Oberstadt von Agram sich nennt). Weiter gehört zum Merkmalbestande der Hardten die Sage von den Heilrätinnen, 3 Fräulein, die sich verirrt hatten, durch Glockengeläute sich wieder zurecht fanden und dann reiche Schenkungen machten. Ferner rechnen hierher die Flurnamen Hummelberg (Hummel von gomila Hügel; in »Hummelgau« vom tschechischen jemelu, jemelice = Ort, wo die Mistel auf den Bäumen schmarotzt) und die Ortsnamen Netzstall, Netzstuhl, Netzbach, Netzat, Netzating. Bei den Sachsenhardten finden sich die Orts- und Flurnamen Appenberg, Prunnon (Büttelbrunn), Saaß (Saaßberg), Grotenholz.

Eine solche Hardt war die Houbirg bei Hersbruck (Harterichsbruck). Sie war ehedem gesichert durch das Schloß im Karwinkel (die Harterichs- oder Hardtherrnburg, zu der Happurg als Kemenate und Zollstätte gehörte), die Mittelburg und das alte Schloß bei Pommelsbrunn. Als Talsperren dienten Lichtenstein mit dem Turme in Pommelsbrunn und Reicheneck. In diesem Sinne sagt schon der römische Militärschriftsteller Vegetius, daß die Agrarien durch Exkubien (Kastelle, nicht zu verwechseln mit den Besatzungslagern am Limes, die von der Römerforschung fälschlich »Limeskastelle« genannt werden) zu schützen seien. Die Hardten oder Agrarien sind Korrelate der Mansionen. Zu der Houbirg gehört die Mansio Poppberg und diese wird ergänzt durch den Burgstall bei Burkhardtshof. Nahe an diesem vorbei und durch den Ort Poppberg führt die »Hochstraße«. Im Burgstall wurden die Gebrauchspferde untergebracht, in der Mansio nächtigten die hohen Reisenden. Bei Treuchtlingen lassen sich die gleichen Teile nachweisen. Die Agrarie liegt bei Grönhardt mit der römischen Pferdeschwemme, die von den Forschern fälschlich »fossa Carolina« benannt wird. Die Ruine Poppberg ist typisch für die meisten ostfränkischen Burgen. Der Turm auf hohem Felsblock deckte den Zugang oder

Burgweg, dahinter lag der Palas oder die Kemenate. Beide zusammen sind von einer Mauer eingefaßt. Der Wirtschaftshof lag bei Poppberg in einer Vorburg, bei anderen hochgelegenen Burgen zunächst am Burgfelsen, vom Turme beherrscht. Andere Burgen in Ostfranken liegen auf einer isolierten Höhenkuppe, wo dann der Zugang durch Mauerzüge, bastionsartige Vorbauten oder mächtige Gräben gesichert war. Bei diesen fehlt der Turm häufig, bezw. ist spätere Zutat. Der Vortragende beschrieb eine große Menge fränkischer Burgen, wobei er auf die von ihm selbst gemachten photographischen Aufnahmen hinwies, die er unter den Anwesenden zirkulieren ließ. Den fränkischen Typen steht der öde Turm von Chameregg gänzlich fremd gegenüber. Die geschmack- und verständnisvolle Bauweise, der Mangel jeglichen weiteren Bauwerks, der rückwärtige starke Graben, der nach vorne in den flüchtigen Graben übergeht, der Fehler der Überhöhung von rückwärts, der bei fränkischen Bauten peinlichst vermieden wurde, verweisen für den öden Turm von Chameregg auf römischen Ursprung. Denn die Römer durften sich da, wo sie den im Angreifen von Burgen gänzlich unerfahrenen Alamannen gegenüberstanden, solche Unterlassungen wohl gestatten. Wie der öde Turm von Chameregg im Gegensatz steht zu sämtlichen ostfränkischen Burgen, so bildet der fünfeckige Turm auf der Burg zu Nürnberg einen ausgesprochenen Kontrast zu den übrigen nürnbergischen Befestigungsbauten, bei deren Anlage zu Gunsten des Kunstgeschmacks vielfach auf strenge Befolgung der fortifikatorischen Grundregeln verzichtet, auch der Auswahl des Materials keine so besondere Sorgfalt zugewendet wurde, wie es beim fünfeckigen Turme der Fall war. Dieser ist entgegen der bei den anderen Befestigungsbauten eingehaltenen Praxis mit der nordwestlichen Ecke der Angriffsseite zugewendet, was den Vorteil hatte, daß die feindlichen Geschosse im spitzen Winkel auf die Mauern treffen mußten und daß eine möglichst große Front gedeckt wurde. Auf der Ostseite wurde zudem noch eine Ecke angesetzt, um letzteren Vorteil in höherem Maße zu Gunsten einer nach rückwärts anschließenden Kemenate auszunützen. Berücksichtigt man noch die eigenartige Bauweise der wechselnden Quaderschichtenhöhe, von Vitruvius Pseudoisodomum genannt, so bleibt nichts übrig,

als diesen Bau den Römern zuzuschreiben. Die Forschung weist zwar die Anschauung, daß außerhalb des Limes von den Römern Kastelle erbaut worden seien, mit aller Entschiedenheit zurück, aber die römischen Geschichtschreiber behaupten dies mit ebensolcher Bestimmtheit, was der Römerforschung nur deshalb entgeht, weil sie die Begriffe castra und castellum nicht strenge auseinanderzuhalten vermag. Von Westen her führen 3 Hochstraßen bis kurz vor Nürnberg, wo sie sich vereinigen; östlich von Mögeldorf teilen sich dieselben wieder. Damit gewinnt das Gebiet um Nürnberg eine besondere Bedeutung. Doch wird in den Kaiserregesten zunächst Mögeldorf (Megelendorf) als Hauptort genannt, wo Kaiser Konrad II. zwei Mal Quartier genommen hat. Dort müssen wir demnach eine Mansio annehmen, zu der die Befestigung auf dem Rechenberg mit ihrer unterirdischen Zufluchtsstätte als castellum und der Römerturm auf der Burg, als Burgstall charakterisiert durch den noch erhaltenen Namen »Tiergärnertor«, gehörten. Das weitere Zubehör, die Hardt, ist in dem hinter Mögeldorf liegenden Höhenzuge Kritsch-Dillberg zu erkennen, die sich in diesem slavischen Namen als eine Wendenhardt dokumentiert. Zu der auf den Hardten angesiedelten slavischen Bevölkerung kommen innerhalb der in der Mitte des 9. Jahrhunderts zuerst genannten terra Slavorum, in der auch Nürnberg lag, noch jene Slaven, die wie der Vortragende aus den gefundenen Gefäßscherben nachgewiesen haben will, in den Höhlen der fränkischen Schweiz gewohnt haben. Im Jahr 1050 wird Nürnberg (Norimberc) an Stelle von Megelendorf als Mansio genannt. Die agrarii milites der Wendenhart Kritsch-Dillberg haben wohl in Befolgung der Anordnung Kaiser Friedrich I. an der Stelle des Römerturms mit dem Burgstall die urbs Norimberc erbaut, die Wenden, die zuvor in den schon von den Römern gegrabenen unterirdischen Gängen wohnten, haben diese vermutlich weiter ausgebaut und benannt. Denn dieser Name ist aus dem Slavischen nora, die Höhle, abzuleiten. Die Form erhielt dieser Name, wie fast alle noch erhaltenen slavischen Benennungen, durch die Franken. Sie waren es auch, die das Slavenland um Norimberc rasch auf eine höhere Kulturstufe emporhoben, so daß es zu Ende des gleichen Jahrhunderts schon das Land der Ostfranken genannt werden konnte.

Als Stützpunkt zur Abweisung der slavischen Völkerflut hatten die Franken schon frühzeitig die Veste Kadolzburg erbaut und sie zur Reichsdomäne erhoben. Die Kadolzburg hat noch die typische ostfränkische Anlage. Es sind Beziehungen zu der Zollernburg bei Sigmaringen vorhanden. Ihr waren die urbs Horsedal, das spätere Fraischamt Roßstall, das Fraischamt Langenzenn und wohl auch die ehemalige Hardt Mausdorf unterstellt. Von hier aus wurde als weiterer Stützpunkt die Veste Norimberc vorgeschoben, die sich unter dem Schutze ihrer stetig wachsenden Umfassungsmauern rasch zu einer Stadt entwickelte.

Dem Vortrag folgte eine lange, sehr lebhafte Debatte, bei deren Eröffnung der Vorsitzende, Archivrat Dr. Mummenhoff bemerkte, daß es bei dem massenhaften Material, womit der Vortragende die Versammlung überschüttet hätte, geradezu unmöglich sei, auf jeden einzelnen Punkt näher einzugehen. Er wolle vorläufig nur einiges, das ihm besonders wichtig erscheine, herausgreifen. Seine Ansicht über den fünfeckigen Turm sei durch die weit ausholenden Ausführungen des Redners nicht im geringsten erschüttert worden. Der römische Ursprung sei ja schon von Meisterlin und der großen Menge der Nürnberger Chronisten behauptet worden, eine kritische Geschichtsauffassung aber hätte dieser Fabel ein Ende gemacht. Schon Lochner hielt den Turm nicht für römisch, nach Essenwein reiche er nicht über die Zeit, da Nürnberg zum ersten Male urkundlich erwähnt werde, also nicht über die Mitte des 11. Jahrhunderts, zurück. In Nürnberg und Umgegend sei noch nie auch nur der geringste römische Fund gemacht worden. Er, Redner, hätte sich zusammen mit Baurat Wallraff und Dr. F. T. Schulz neuerdings das Bauwerk genau angesehen, die Herren seien dabei zu dem Schluß gekommen, daß der Turm romanisch sei. Die verschiedene Steinschichtenhöhe beweise gar nichts für den römischen Ursprung. Dagegen spreche auch die Benützung des Wendelsteiner Quarzits, die Römer würden den anstehenden Burgsandstein verwendet haben. Die an dem Turm von außen wahrnehmbaren langen schmalen Schlitze seien Schießscharten, die sich nach innen trombenartig zu einem kleinen (romanischen) Tonnengewölbe erweiterten. Daß diese nicht etwa nachträglich

in die Mauern des Turms hineingeschlagen wurden, beweise die Tatsache, daß an den Gewölben noch Spuren von Schaalbrettern, von Stützgerüsten gefunden worden seien. Auf ebenso gewagten Kombinationen beruhten die Behauptungen des Vortragenden über die frühere weite Verbreitung der Slaven im Nürnbergischen Gebiete. In einer Urkunde von 1021, worin Heinrich II. eine Reihe Ortschaften in unserer Nähe an das von ihm 1007 als ein Bollwerk gegen die im 8. und 9. Jahrhundert ins Ostfränkische eingefallenen Slaven gegründete Bistum Bamberg vergibt, kommen nur deutsche Namen vor. Der Siedelungen im Sebalder Forst werden dabei nur ganz wenige genannt, erst unter Heinrich II. ist hier eine Kolonisation eingetreten und zwar durch Bayern, denn es heißt, daß die Bewohner nach bayerischem Rechte lebten. Nur ein deutscher König konnte über Reichsgut verfügen und nur von einem König aus bayerischem Hause kann angenommen werden, daß er Bayern im Reichswaldgebiete ansiedelte. Deutschen Ursprungs seien z. B. Gründlach (Grindilaha), Walkersbrunn (Waldgeresbrunn), dann alle die Orte auf reuth, Poppenreuth u. s. w. Netzstall ist unmöglich slavisch zu deuten, hier waren die kaiserlichen Jagdnetze untergebracht von Kaiser Karl IV., der bei dem nahen Brunn sein Jagdschloß hatte. Roßstall habe früher Horsadal geheißen, es sei eine niedersächsische Kolonie. Die unterirdischen Gänge an der Burg und beim Rechenberg seien keine geheimen Zufluchtsstätten, sie hätten vielmehr der Beschaffung von Wasser dienen sollen.

Seyler hält dem entgegen, es sei eine Eigenart der Agrarien, daß auf ihnen keine Römerfunde gemacht worden seien. Die agrarii milites hätten ja nicht besonders viele römische Gebrauchsgegenstände mitnehmen können. Die verschiedene Stärke der Steinlagen am fünfeckigen Turm sei ein Beweis für seinen römischen Ursprung. Redner verbreitet sich dann des längern über den Unterschied zwischen castra und castella. Es sei der Fehler der Limesforschung, diese beiden ganz verschiedenen Begriffe nicht auseinanderzuhalten. Die sog. Limeskastelle seien castra oder Cohortenlager (wie die Saalburg), die Castelle seien dem Limes weit vorgebaut gewesen, wie der öde und der fünfeckige Turm. Auch er stütze sich dabei auf schrift-

liche Zeugnisse, nämlich auf die römischen Schriftsteller Vegetius und Ammian. Weiter geht Redner näher auf die Excubien und Agrarien ein. Zum Merkmalbestand der letzteren gehörten die Ortsnamen slavischen Ursprungs, Gritz, Dillberg, Netzstall. Das eine Netzstall bei Brunn wolle er gern aufgeben. Daß im Rechenberg nur nach Wasser gesucht worden sei, will ihm nicht einleuchten. Der Rechenberg sei das Castell, das zur mansio Mögeldorf gehörte, der dazugehörige Burgstall (Mummenhoff hatte vorher bemerkt, es heiße das Burgstall) sei beim fünfeckigen Turme zu suchen.

Dr. Heerwagen wendet sich gleichfalls gegen die slavischen Namensdeutungen des Vorredners. Wer Bruck und Poppenreuth slavisch deuten wolle, wage eine Hypothese, die höchstens den Vorzug der Curiosität für sich habe. Professor Dr. Spuler-Erlangen spricht für die slavische Besiedelung unserer Gegend, die für jeden Anthropologen z. B. in der fränkischen Schweiz aus dem Typus der Bevölkerung unzweifelhaft hervorgehe. Deshalb brauchten die Namen nicht slavisch zu sein, auch könne das bayerische Recht den Slaven sehr wohl aufoktroyiert worden sein. Mummenhoff bemerkt dem gegenüber, wenn Kaiser Heinrich II. eine Schutzwehr gegen die Slaven aufrichten wollte, so könne er doch nur Deutsche hierher verpflanzt haben. Seyler sucht nochmals seine Ansicht zu verteidigen, auf Vegetius sich stützend. Heerwagen spricht gegen die Anthropologen. Ehe man eine slavische Bevölkerung nachzuweisen versuche, müßten die Anthropologen vor allem darüber einig sein, worin denn eigentlich der slavische Typus — insbesondere zum Unterschied vom deutschen — bestehe. Hofrat Dr. von Forster beruft sich auf die berühmte Virchowsche Karte von Deutschland. Auf Grund eines massenhaften statistischen Materials käme in dieser die bemerkenswerte Tatsache zum Ausdruck, daß gerade in der Gegend dicht bei Nürnberg die brünette Bevölkerung einer blondhaarigen Platz mache, es läge also nahe, hier eine Grenzlinie zwischen Slaven und Deutschen anzunehmen. Redner kommt dann auf die Fundstätte in der Solach bei Brunn zu sprechen, über die Archivrat Dr. Mummenhoff im 16. Heft der Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg gehandelt habe. Die daselbst gefundenen Radornamente seien

charakteristisch slavische Verzierungen, wenn sie auch übernommen sein könnten. Die Gefäße gehörten nicht in eine und dieselbe Zeit. Dieselben als die Reste einer Töpferei oder Pechsiederei, wie Mummenhoff wolle, zu deuten, gehe nicht an, die Kennzeichen für den früheren Betrieb dieser Gewerbe seien ganz andere. Redner ist sehr für Ausgrabungen an jenem Platze und für ein gemeinsames Arbeiten der Historiker mit den Prähistorikern. Mummenhoff pflichtet dem bei, wegen der vorgerückten Zeit wolle er sich auf weitere Erörterungen nicht einlassen und nur bezüglich der Radornamente hervorheben, daß diese auch in Memmingen und Tegernsee vorkämen. Zur Stütze seiner Ansicht verliest er einen Brief des angesehenen Memminger Anthropologen Dr. Miedel. Privatdozent Dr. Gebhardt-Erlangen bemerkt, was die Ansiedelung von eigentlichen Bayern durch Heinrich II. beträfe, so brauche man diese nicht anzunehmen, die Oberpfälzer seien ja auch Bayern. Eine Aufoktroyierung des Rechtes, wie Professor Spuler sie annehme, hätte es im Mittelalter nicht gegeben. Der angeblich brünette Typus der Slaven besage nichts, da ja doch gerade unsere Nachbarn, die Tschechen und die im Nordosten von uns gesessenen Slaven, in der Hauptsache blond seien. Spuler will die Zweifel an der Brauchbarkeit der anthropologischen Bestimmung für die Herkunft der Bevölkerungen nicht gelten lassen. So gut wie ein Mongolenschädel, sei auch der Slaventypus zu unterscheiden. Der dreißigjährige Krieg hätte nur im einzelnen, nicht im allgemeinen Verschiebungen der Bevölkerung im Gefolge gehabt. Direktor Dr. von Bezold weist auf die ausgebildete Forschungsmethode der Archäologie hin, die der Vortragende nicht genügend beachtet habe. Daß die Römer 100 km vor dem Limes Castelle angelegt hätten, sei übrigens auch an sich höchst unwahrscheinlich. Das Schlußwort erhält Seyler. Er verbreitet sich nochmals über die fossa Carolina und behauptet, die Römer könnten recht wohl Castelle soweit vorgeschoben haben. Die Verbindung mit den Bauten am Limes sei durch Zwischenstationen aufrecht erhalten worden.

So gestalteten sich die Monatssitzungen zu recht lebhaften Vereinsabenden, von denen jeder Teilnehmer mannigfache Anregung und Belehrung mit heimbrachte.

Im Monat September hatten im benachbarten Bamberg nicht weniger als drei Kongresse getagt, zuerst der Tag für Denkmalspflege, dann der deutsche Archivtag und der Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, dessen langjähriges Mitglied unser Verein ist. Die in Aussicht stehende Tagung des Gesamtvereins hatte deshalb dem Ausschuß Veranlassung gegeben, denselben einzuladen, auch der Stadt Nürnberg einen Besuch abzustatten. Der 2. Vorstand, Archivrat Dr. Mummenhoff, trat auf Einladung dem Lokalkomité in Bamberg bei, um sich an den Vorbereitungen der Hauptversammlung des Gesamtvereins zu beteiligen. Professor J. Schmitz, der Restaurator der S. Sebalduskirche, hatte die Anregung gegeben, eine Ausstellung von Plänen, Modellen und Abbildungen über die Wiederinstandsetzung der Kirchen von St. Sebald und von St. Lorenz in der Moritzkapelle zu veranstalten und eine kurze Darstellung der Restauration der S. Sebalduskirche mit Illustrationen erscheinen und den Teilnehmern an den drei Kongressen als Festgabe überreichen zu lassen. Der Vereinsausschuß bewilligte die Mittel zum Druck der Brochüre und einen Zuschuß zu den Kosten der geplanten Ausstellung. Die Ausarbeitung der ersteren übernahm das Vereinsmitglied, Architekt Otto Schulz; eine kurze Beschreibung der Ausstellung selbst bearbeitete nach den Angaben von Professor Schmitz das Vereinsmitglied Bibliothekkustos Dr. Emil Reicke. Die Ausstellung, mit großem Geschick und Geschmack arrangiert, gewährte Einblick in das mit so viel Verständnis und Pietät durchgeführte große Restaurationsunternehmen und erweckte das lebhafte Interesse der am 24. September zahlreich erschienenen Teilnehmer am Denkmalspflegetag, wie der am 29. September eingetroffenen Teilnehmer an der Hauptversammlung des Gesamtvereins. Die letzteren mit ihren Damen wurden bei ihrer Ankunft am Bahnhof von den Vorständen und einigen Mitgliedern des Vereins begrüßt und ums Tor zur Burg geführt. Von da ab begab sich der größereTeil der Gäste in die Hirschelgasse, um das Tucherhaus und den Hirschvogelsaal, dann auf den Egydienberg, um das Pellerhaus zu besichtigen. Nach einem fröhlichen Frühstück in Schuhs Bratwurstküche wurde die Sebalduskirche besucht, in der Professor Schmitz wertvolle Aufschlüsse über die Restauration der

Kirche gab, und alsdann die Ausstellung in der Moritzkapelle besichtigt, die gleichfalls Professor Schmitz eingehend erläuterte. Im Rathause führte Archivrat Dr. Mummenhoff die Gäste und erklärte ihnen die Malereien im großen und kleinen Rathaussaal. Ein Teil der Gäste stattete noch dem Germanischen Museum einen Besuch ab. Um vier Uhr vereinigte ein gemeinsames Mittagsmahl im Ratskeller, das unter mancherlei Toasten äußerst animiert verlief, die Gäste und Vereinsmitglieder; ein kleiner Rest setzte das gesellige Zusammensein am Abend in der Maxfeldrestauration fort. Die Gäste schieden voll Befriedigung, baldige Wiederkehr in Aussicht stellend. Auch die verteilte Festgabe, die im nächsten Heft der »Mitteilungen« wiederholt zum Abdruck kommen wird, trug dem Verein Dank und Anerkennung ein.

Außer mit der Vorbereitung dieses Besuches war der Ausschuß in seinen vier Sitzungen mit mancherlei Vereinsangelegenheiten beschäftigt. Der am 9. Mai 1905 in Bamberg gegründeten Gesellschaft für fränkische Geschichte, die ihren Sitz in Würzburg haben soll und in deren Ausschuß auch der 1. Vorstand unseres Vereins gewählt wurde, trat der Verein auf Grund des vom Ausschuß gefaßten Beschlusses als Stifter mit einem einmaligen Beitrag von ℳ 1000 bei. Erfreulichen Fortgang nahm das Unternehmen der Inventarisation der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg. Museumsassistent Dr. Fritz Traugott Schulz führte die Aufnahmen der in Betracht kommenden Objekte, insbesondere in den Häusern des ehemaligen Milchmarkt-Viertels, eifrig fort und wurde dabei bereitwilligst von Architekt Heinrich Dennemark unterstützt. Die Frage der Publikation des sich immer mehr anhäufenden, wertvollen Materials wurde von der für die Inventarisation eingesetzten besonderen Kommission sowohl als vom Vereinsausschuß reiflich erwogen. Es steht zu hoffen, daß im Jahre 1906 die ersten Lieferungen des Werkes werden erscheinen können. Auch an der Jubiläums-Landes-Ausstellung gedenkt sich der Verein durch Ausstellung eines Teils der photographischen und zeichnerischen Aufnahmen der Kunst- und Baudenkmäler der Stadt zu beteiligen. Zur Prüfung des im Vorjahr von dem Bearbeiter Dr. Wilhelm Hoffmann in München abgelieferten Manuskripts zur »Baugeschichte der St. Sebalduskirche« war eine Subkommission, bestehend aus Archiv-

rat Dr. Mummenhoff, Professor J. Schmitz und Bibliothekar Dr. Hampe, eingesetzt worden, die unter dem Vorsitz des 1. Vorstands wiederholt zu Beratungen zusammen trat. Es stellte sich die Notwendigkeit heraus, verschiedene Abschnitte des Manuskripts umzuarbeiten und zu ergänzen. Der Verfasser unterzog sich bereitwillig dieser Aufgabe und ist zur Zeit bemüht, sie unter Mitwirkung der Kommissionsmitglieder zu lösen. Diese und andere Vereinsangelegenheiten gaben dem Vereinsausschuß auch in diesem Jahre reichlich zu tun. Eine seiner Sitzungen hielt er auf Einladung seines Vorstands und zu dessen großer Freude auf dessen Landsitz in Gründlach ab. Im Ahnensaal der alten Herren Pfinzing, die wohlgefällig von den Wänden dem eifrigen Tun und Treiben der modernen Lokalgeschichtsforscher zusahen, wurde über den Besuch des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Nürnberg beraten und dann der Grabstein der weißen Frau, der Klosterstifterin Kunigunde von Orlamünde, in der Kirche zu Gründlach besichtigt. Leider verlor der Ausschuß auch in diesem Jahre zwei eifrige und hochverdiente Mitglieder, den k. Oberamtsrichter Sigmund von Ölhafen infolge seiner Berufung zum Amtsvorstand des k. Amtsgerichts Weißenburg i. B. und den 2. Direktor des Germanischen Museums, Hans Bösch, seinen langjährigen 1. Schriftführer, infolge seines Ablebens.

Herausgegeben hat der Verein im abgelaufenen Jahre außer der obenerwähnten Festgabe »die Wiederherstellung der Kirche von St. Sebald in Nürnberg. Von Otto Schulz« nur den »Jahresbericht über das 27. Vereinsjahr 1904«. Das 17. Heft seiner »Mitteilungen« ist in Vorbereitung und wird in der ersten Hälfte des Jahres 1906 erscheinen.

Über den reichen Zuwachs, den die Vereinsbibliothek auch in diesem Jahre wieder durch Geschenke von Behörden und Privaten sowie durch die Tauschschriften von befreundeten Vereinen, Gesellschaften und Instituten erfahren hat, gibt der Anhang II dieses Berichts näheren Aufschluß. Die literarischen Einläufe waren vor ihrer Einverleibung in die Vereinsbibliothek regelmäßig in den Vereinssitzungen zur Kenntnisnahme der Mitglieder aufgelegt. Allen freundlichen Gebern sei herzlicher Dank gesagt.

Die Zahl der Mitglieder des Vereins ist im abgelaufenen Jahre von 426 auf 433 gestiegen. Verloren hat der Verein 11 Mitglieder, darunter 7 durch den Tod. Neu beigetreten sind 18 Mitglieder. Die Veränderungen ergeben sich aus dem Anhang III dieses Berichts. Der Verein hat zur Zeit 430 ordentliche und 3 immerwährende Mitglieder.

Das Jahr 1906 ist für unsere Vaterstadt, wie für unser engeres Vaterland ein Jubiläumsjahr. Hundert Jahre sind vergangen, seitdem Bayern zum Königreich erhoben uud seitdem die vormals freie Reichsstadt Nürnberg dem Königreich einverleibt worden ist. Die Geschichte dieses Übergangs der Vaterstadt an das Königreich Bayern wird uns zunächst beschäftigen. Möge das hochbedeutsame historische Ereignis in recht vielen unserer Landsleute die Überzeugung erwecken, wie nützlich und notwendig die Beschäftigung mit der Lokalgeschichte ist, und möge es recht viele von ihnen bestimmen, sich unserem Verein anzuschließen und unsere Bestrebungen aufs Kräftigste zu unterstützen.

Nürnberg im Januar 1906.

I. ANHANG.

Kassabericht für das Jahr 1905.

A. Vereinsrechnung.

Einnahmen:

I.	An Barbestand vom Vorjahr	ℳ	1998.04
II.	An Jahresbeiträgen der ordentlichen Mitglieder	»	2144.60
III.	An Erlös aus Druckschriften	»	132.50
IV.	An Zinsen des Reservefonds	»	168.—
V.	An Zuschüssen aus anderen Kassen (Kreiskassa von Mittelfranken)	»	350.—
VI.	Aus dem Reservefond (Erlös für eine ℳ 1000.— Obligation)	»	989.30
VII.	An sonstigen Einnahmen	»	75.84
	Summa:	ℳ	5858.28

Ausgaben:

I.	Auf die Verwaltung	ℳ	491.83
II.	Auf die Versammlungen	»	79.16
III.	Auf die Herstellung und den Versand von Vereinsschriften		
	1. Honorar der Mitarbeiter ℳ —.—		
	2. Druckkosten » 437.59		
	3. Versandspesen » 50.85		
		ℳ	488.44
IV.	Auf die Vereinsbibliothek	»	216.85
V.	Auf den Gesamtverein	»	57.80
VI.	Auf andere Vereine	»	1020.60
VII.	Auf die Herstellung des Werks über die St. Sebalduskirche	»	753.90
VIII.	Auf den Reservefond	»	—.—
IX.	Auf sonstige Ausgaben	»	—.—
	Summa:	ℳ	3108.58

Abgleichung:

Einnahmen	ℳ	5858.28
Ausgaben	»	3108.58
Kassabestand	ℳ	2749.70

B. Reservefond.

An Bestand vom Vorjahr in 3½%gen Bodenkredit-obligationen der Vereinsbank Nürnberg	ℳ	5300.—
Davon ab eine am 5. Juli verkaufte ℳ 1000.— Obligation zur Zahlung des Stifter-Beitrags an die Gesellschaft für fränkische Geschichte in Würzburg	»	1000.—
Bestand:	ℳ	4300.—

C. Rechnung über den Fond zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg.

Einnahmen:

I. An Barbestand vom Vorjahr	ℳ	682.10
II. An Beitrag der Stadtgemeinde Nürnberg für 1905	»	2000.—
III. An Zinsen aus vorübergehenden Anlagen .	»	3.50
Summa:	ℳ	2685.60

Ausgaben:

I. Auf Honorar der Mitarbeiter	ℳ	1200.—
II. Auf Honorar der Zeichner	»	661.—
III. Auf Anschaffung von photographischen Utensilien	»	382.73
IV. Auf Papier, Porto etc.	»	147.94
Summa:	ℳ	2391.67

Abgleichung:

Einnahmen	ℳ	2685.60
Ausgaben	»	2391.67
Kassabestand:	ℳ	293.93

Nürnberg, am 31. Dezember 1905.

Der Schatzmeister:

Kommerzienrat Max Meyer.

Geprüft und richtig befunden.

Nürnberg, am 18. Januar 1906.

v. Bezold.

II. ANHANG.

Bibliothekgeschenke und Tauschschriften.

a) Geschenke.

1. Vom geschäftsführenden Ausschuß des Tags für Denkmalpflege in Bonn:
   a) Die Sammlung und Erhaltung alter Bürgerhäuser. Denkschrift, im Auftrage des vom 5. Tag für Denkmalpflege eingesetzten Ausschusses bearbeitet von O. Stiehl, Stadtbauinspektor, Privatdozent an der technischen Hochschule. Berlin, 1905. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn.
   b) Über Erhaltung alter Straßennamen, ein vergessenes Gebiet der Denkmalpflege. Bericht, erstattet von Herrn Museumsdirektor Professor Dr. S. J. Meier aus Braunschweig. Sonderabdruck aus den Verhandlungen des sechsten Tages für Denkmalpflege. Bamberg, 22. September 1905. Karlsruhe 1905.
2. vom Herrn k. Kreisarchivsekretär Albert Gümbel in Nürnberg:
   a) Peter Strauß (alias Trünklein) von Nördlingen, der Schnitzer des Peters- und Pauls-Altars in Kloster Heilsbronn von . . . (Sonderabdruck aus dem Repertorium für Kunstwissenschaft von Henry Thode und Hugo von Tschudi. XXVIII).
   b) Archivalische Beiträge zur älteren Nürnberger Malereigeschichte. I. Otto Voß. II. Die Familie Praun-Löblich. Von . . . (Sonderabdruck aus dem Repertorium für Kunstwissenschaft von Henry Thode und Hugo von Tschudi. XXVIII).

3. von der historischen Kommission bei der k. b. Akademie der Wissenschaften in München:

   Sechsundvierzigste Plenarversammlung der Historischen Kommission bei der k. b. Akademie der Wissenschaften. Bericht des Sekretariats.

4. von Herrn Verwaltungsaktuar Wilhelm Kohlmann in Nürnberg:

   a) Das Merkwürdigste von der Löbl. Nürnbergischen Universitätsstadt Altdorf in verschiedenen Kupffern und einer kurtzen Beschreibung nebst einem Landkärtlein des Nürnbergischen Teritorii und angräntzenden Oertern fürgestellet. Daselbst zu finden bey Ernst Friedrich Zobel. Anno 1723.

   b) Geschichte und Beschreibung der Stadt Altdorf (Der Haupttitel, Georg Andreas Will's, Kais. Hofpfalzgrafens, öffentl. ordentl. Professors der Altdorffischen Universität und derselben Seniors, Geschichte und Beschreibung der Nürnbergischen Landstadt Altdorf. Altdorf in Commission der Akademischen Monath-Kußlerischen Buchhandlung 1796 —, dann die Vorrede und Inhalts-Anzeige fehlen).

   c) Peter Vischer. Romantisch-dramatisches Gemälde aus der Vorzeit Nürnbergs, in zwei Abteilungen. Von Wilhelmina Sostmann, geb. Blumenhagen. Mit 9 colorirten Kupfern und einer Musikbeilage. Verlag von Georg Winter. 1832.

   d) Die Houbirg oder Geschichte der Nürnberger Schweiz, Hersbruck, Altdorf und Lauf mit ihren Umgebungen in welthistorischem Zusammenhang. Von J. W. Wörlein. Mit einer Abbildung des Riesenwalles der kelto-germanischen Götterburg auf der Houbirg. Nürnberg, 1838. Druck der Sebaldschen Offizin.

   e) Nürnberg im neunzehnten Jahrhundert mit stetem Rückblick auf seine Vorzeit. Von Dr. Friedrich Mayer. Ein ausführlicher Wegweiser für Alle, welche Nürnberg und seine Umgebungen kennen lernen wollen, und ein Gedenkbuch für die Einheimischen. Mit einem Plan

von Nürnberg nebst 20 Randansichten. Nürnberg 1843. Im Verlage von Johann Adam Stein (E. Geiger).

f) Kleine Chronik der Reichsstadt Nürnberg. Mit einem Plane der Stadt. Zweite Ausgabe. Nürnberg, Verlag der v. Ebnerischen Buchhandlung.

g) Hans Sachs, sein Leben und seine Dichtung. Eine Festgabe zur Errichtung des Denkmals in Nürnberg am 24. Juni 1874 von Ernst Karl Julius Lützelberger, Stadtbibliothekar und Vorsitzender des Hans-Sachs-Ausschußes. Mit dem Bildnis des Hans Sachs nach einem alten Holzschnitt. Nebst einem Anhang: Geschichte des Denkmals mit einer Abbildung desselben und der Beschreibung der Enthüllungsfeierlichkeiten. Nürnberg, Verlag von Hermann Ballhorn. 1874.

5. von Herrn Vikar Ottmar Kreppel in Ulsenheim bei Uffenheim:

Die Schlacht im Nürnberger Walde (auch genannt die Schlacht vor den Toren Nürnbergs) vom 19. Juni 1502. Ein Beitrag zur Geschichte der Nürnberger Vorstadt St. Peter. Mit besonderer Berücksichtigung der Oertlichkeiten bearbeitet von . . . Nürnberg, 1905.

6. Von Herrn Justizrat Georg Freiherrn von Kreß in Nürnberg:

a) Wochenblatt des landwirtschaftlichen Vereins in Bayern. Herausgegeben vom bayerischen Landwirtschaftsrat. 94. Jahrgang. 1904 No. 1—52.

b) Kirchliche Korrespondenz des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutschen protestantischen Interessen. Ausgabe für die Mitglieder. XVIII. Jahrgang. Leipzig, 1904.

c) Literarische Rundschau für das evangelische Deutschland. Beilage zur kirchlichen Korrespondenz herausgegeben von Dr. R. Pfleiderer in Ulm. Jahrgang XIII. No. 1—12. Januar bis Dezember 1904. Leipzig, 1904.

d) Auf der Wacht. Organ für die Mitglieder des evangelischen Bundes in Bayern diesseits des Rheins. 1.—4. Jahrgang. Oktober 1899 — Dezember 1902.

e) Auf der Wacht. — Organ etc. etc. Herausgegeben von Pfarrer Fikentscher in Fürth. 5. Jahrgang 1903. — 6. Jahrgang 1904.

f) Beilage zur Allgemeinen Zeitung. Jahrgang 1904. I.—IV. Quartal.

g) Fränkische Morgenzeitung. 10. Jahrgang. 1903. II. Semester. 11. Jahrgang. 1904. I. Semester.

h) 30 Städtebilder aus alter Zeit. Von Dr. H. Brendicke, Verlag und Vermittlung für Sammelwesen in Berlin.

i) Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte. XX. Jahrgang. 1. Stück (No. 74). Die Reformation Lübecks. Von Heinrich Schreiber. Halle, 1902. — 2. Stück (No. 75). Geschichte der Reformation in der Grafschaft Oettingen. 1522—1569. Von Reinhold Herold, Pfarrer in Gleißenberg. Halle, 1902. — 3. Stück (No. 76). Einführung der Reformation in der Kurmark Brandenburg durch Joachim II. Von Paul Steinmüller. Halle, 1903. — 4. Stück (No. 77). Der Kaiser und die Protestanten in den Jahren 1537—1539 von Walter Rosenberg Halle, 1903. — XXI. Jahrgang. 1. Stück (No. 78). Sevilla und Valladolid, die evangelischen Gemeinden im Reformationszeitalter. Eine Skizze von Dr. Ernst Schäfer, Privatdozent der Geschichte an der Universität Rostock. Halle, 1903. — 2. Stück (No. 79). Die Anfänge der Gegenreformation in den Niederlanden. Von Paul Kalkoff. Erster Teil. Halle, 1903. — 3. Stück (No. 80). Die Altmark im dreißigjährigen Kriege von W. Zahn. Halle, 1904. — 4. Stück (No. 81). Die Anfänge der Gegenreformation in den Niederlanden. Von Paul Kalkoff. Zweiter Teil. Halle, 1904. — XXII. Jahrgang. 1. Stück (No. 82). Heinrich Bullinger, der Nachfolger Zwinglis. Von Gustav von Schultheß-Rechberg. Halle, 1904. — 2. Stück (No. 83). Landgraf Philipp von Hessen. M. Butzers Bedeutung für das kirchliche Leben in Hessen. Vorträge, gehalten auf der VII. Generalversammlung des Vereins für Reformationsgeschichte vom 7. April 1904 in Kassel von Dr. Gottlob Egelhaaf, Oberstudienrat und Liz. Dr.

Wilhelm Diehl, Pfarrer. Halle, 1904. — 3. Stück (No. 84). John Knox. 1505—1572. Ein Erinnerungsblatt zur vierten Zentenarfeier von R. Mulot. Halle, 1904. — 4. Stück (No. 85). Die Konzilspolitik Karls V. in den Jahren 1538—1543. Von August Korte. Halle, 1905. — XXIII. Jahrgang. 1. Stück (No. 86). Johannes Blankenfeld. Ein Lebensbild aus den Anfängen der Reformation. Unter Benützung der Vorarbeiten Sr. Excellenz des verstorbenen Staatssekretärs Wirkl. Geh. Rats Dr. von Jakobi von D. Wilhelm Schnöring. Halle, 1905. — 2. Stück (No. 87). Luther im Kloster. 1505—1525. Zum Verständnis und zur Abwehr. Von Karl Benrath. Halle, 1905. —

k) Forschungen zur Geschichte Bayerns. Vierteljahrsschrift. Unter Mitwirkung von Johann Friedrich, Walter Götz, Hermann Grunert, Karl Theodor von Heigel, Georg Leidinger, Richard Graf du Moulin, Georg Preuß, Siegmund von Ringler, Henry Simonsfeld herausgegeben von Michael Döberl und Karl von Reinhardstöttner. XII. Band. I. bis IV. Heft. München, 1904.

l) Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft. Herausgegeben von deren Redaktions-Comité. XXI. Jahrgang, 1902. München, 1902. — XXII. und XXIII. Jahrgang, 1903 und 1904. München, 1904. — XXIV. Jahrgang, 1905. München, 1905. — Repertorium der Münzkunde Bayerns. Von J. V. Kull, 2. Fortsetzung. München, 1903.

m) Zur Einweihung des Neuen Stadttheaters in Nürnberg am 1. September 1905. Mit Programm zur Festvorstellung und zum Festessen.

n) Sechster Tag für Denkmalspflege unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Rupprecht von Bayern. Bamberg, 22. und 23. September 1905. Stenographischer Bericht. Mit Unterstützung der Königl. bayer. Staatsregierung.

o) Denkschrift zu dem technischen Entwurf einer neuen Donau-Main-Wasserstraße von Kelheim nach Aschaffen-

burg, bearbeitet von Eduard Faber, K. Bauamtmann und Vorstand des technischen Amts des Vereins für Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt in Bayern. Mit 7 Kartenbeilagen. 1903.

p) Christoph Kreß von Kressenstein. Von Dr. E. Mummenhoff (Separatabdruck aus der Allgemeinen Deutschen Biographie).

7. vom Magistrat der k. b. Stadt Nürnberg:

a) Voranschlag für den Gemeindehaushalt der Stadt Nürnberg für das Jahr 1905.

b) Bericht über die Betriebsergebnisse des Schlacht- und Viehhofes der Stadt Nürnberg für 1904. Erstattet durch Direktor Rogner.

c) 16.—36. Nachtrag zur Sammlung ortspolizeilicher Vorschriften und örtlicher Satzungen der Stadt Nürnberg 1904.

d) Städtische Wasserversorgung Nürnberg. Geschäftsbericht über das Betriebsjahr 1904.

e) Vollzugsbestimmungen über die Gemeinde-Krankenversicherung der Stadt Nürnberg.

f) Satzungen der Pensions-Anstalt für die besoldeten Mitglieder des Magistrats und die Bediensteten der Stadt Nürnberg vom 14. Oktober 1904.

g) Der »Schöne Brunnen«. Herausgegeben vom Stadtmagistrat Nürnberg.

h) Ortsstatut und Schulordnung für die Knabenfortbildungsschule der Stadt Nürnberg.

i) Ausstellung der Stadt Nürnberg auf der III. Bayerischen Jubiläums-Landesausstellung. Referate. Gutachten.

k) Auszug aus dem Gutachten des städtischen Ausstellungsausschusses vom 27. September und 6. Oktober 1904 in der vom Magistratskollegium abgeänderten und genehmigten Fassung vom 11. Oktober 1904.

l) Ausstellung der Stadt Nürnberg auf der III. Bayerischen Landes-Gewerbe-, Industrie- und Kunstausstellung 1906. Programm vom 28. Dezember 1903/11. Februar 1905.

m) Bericht über die Abänderung der Versorgungskasse.

n) Bericht zum Entwurf einer Wasserversorgungsanlage der Stadt Nürnberg aus dem Quellgebiet bei Ranna.
o) Ortspolizeiliche Vorschriften und Gebührenordnungen für den Schlacht- und Viehhof und die Freibank der Stadt Nürnberg.
p) Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1903. Mit den Gemeinderechnungen in summarischer Fassung. Nürnberg 1905.

8. vom Herrn k. Gymnasialprofessor Dr. Johannes Müller in Nürnberg:
a) Die Verdienste Zacharias Geizkoflers um die Beschaffung der Geldmittel für den Türkenkrieg Kaiser Rudolfs II. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der hohen philosophischen Fakultät Sektion I. der K. Ludwig-Maximilians-Universität München eingereicht am 23. Mai 1900 von Johannes Müller, k. Professor an der Kreisrealschule zu Augsburg. Innsbruck 1900.
b) Reichsstädtische Politik zur Zeit des Frankfurter Konvents vom Jahre 1633. Von Johannes Müller. Sonderabdruck aus den »Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung« XXIV. Bd.
c) Die Vermittlungspolitik Klesls von 1613 bis 1616 im Lichte des gleichzeitig zwischen Klesl und Zacharias Geizkofler geführten Briefwechsels. Von Johannes Müller. Sonderabdruck aus den »Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung« V. Ergänzungsband.
d) Die Ehinger von Konstanz. Von Johannes Müller. Sonderabdruck aus der »Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, herausgegeben von der Badischen historischen Kommission. Neue Folge.«
e) Das spätmittelalterliche Straßen- und Transportwesen der Schweiz und Tirols. Eine geographische Parallele. Von Dr. Johannes Müller in Nürnberg. Sonderabdruck aus der »Geographischen Zeitschrift, herausgegeben von Alfred Hettner« Band 11, Heft 2.
f) Welche Vorteile ergeben sich für den Geschichtsunterricht aus der genetischen Betrachtungsweise der Kriegs-

geschichte? Von Johannes Müller. Sonderabdruck aus den »Neuen Jahrbüchern für das klassische Altertum Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik herausgegeben von Dr. Johannes Ilberg und Dr. Bernhard Gerth«. Jahrgang 1903. II. Abteilung. XII Band 6. Heft.

9. von der Neuen Photographischen Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Steglitz-Berlin:
Das Bild. Monatsschrift für photographische und katatypische Bildkunst. I. Jahrgang, 1905. April — Juli. Heft 1—4. Steglitz-Berlin.

10. von Herrn Dr. J. Rackl, Professor an der kgl. Industrieschule in Nürnberg:
Der Nürnberger Buchhändler Johann Philipp Palm, ein Opfer napoleonischer Willkür. Zu dessen 100. Todesjahre quellenmäßig bearbeitet von Dr. J. Rackl. Mit 14 Bildern. Nürnberg, Karl Kochs Verlagsbuchhandlung.

11. von Herrn Dr. Theodor Raspe, Privatgelehrter in Rostock:
Die Nürnberger Miniaturmalerei bis 1515. Inauguraldissertation zur Erlangung der Doktorwürde der hohen philosophischen Fakultät I. Sektion der kgl. bayer. Ludwigs-Maximilians-Universität München vorgelegt im Dezember 1904 von Theodor Raspe aus Rostock. München 1905.

12. von Herrn Dr. Paul Ritter, Privatgelehrter in Berlin:
Neue Leibniz-Funde. Reisebericht von Dr. Paul Ritter in Berlin. Aus dem Anhang zu den Abhandlungen der Kgl. Preuß. Akademie der Wissenschaften vom Jahre 1904. Berlin 1904.

13. von Herrn k. Universitätsprofessor Dr. Adolf Sandberger in München:
Denkmäler Deutscher Tonkunst. Zweite Folge. Denkmäler der Tonkunst in Bayern veröffentlicht durch die Gesellschaft zur Herausgabe von Denkmälern der Tonkunst in Bayern. Fünfter Jahrgang (Doppelband). I. Lieferung. Werke Leo Haßlers, zweiter Teil. (Bemerkungen zur Biographie Hans Leo Haßlers und seiner Brüder, sowie zur Musikgeschichte der Städte Nürnberg

und Augsburg, im 16. und zu Anfang des 17. Jahrhunderts von A. Sandberger. Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig 1904.

14. von Herrn Katechet Dr. Carl Schornbaum in Nürnberg: Zur Geschichte des Reichstags in Augsburg vom Jahre 1530. Von Dr. C. Schornbaum. Sonderabdruck aus »Zeitschrift für Kirchengeschichte« XXVI. Band, 1. Heft.

15. von Herrn Hauptmann a. D. Eman. Seyler in Nürnberg:

a) Die Drususverschanzungen bei Deisenhofen. Von Eman. Seyler, Hauptmann a. D. Mit 22 Skizzen und 1 Übersichtskarte. Zweite, umgearbeitete Auflage. München 1900.

b) Agrarien und Exkubien, eine Untersuchung über römisches Heerwesen von Eman. Seyler, Hauptmann a. D. Gänzlich umgearbeitete und vervollständigte Ausgabe. München 1902.

c) Terrae limitaneae in Fortsetzung von »Agrarien und Exkubien«, eine zweite Untersuchung über römisches Heerwesen von Eman. Seyler, Hauptmann a. D. Mit einer Übersichtskarte. München 1901.

d) Burgställe. Eine Untersuchung über römisches Heerwesen von Eman. Seyler, Hauptmann a. D. Mit 35 Abbildungen im Text. 1903.

e) Der Karlsgraben bei Grönhart — eine römische Pferdeschwemme. Von Hauptmann a. D. Eman. Seyler, Nürnberg. Fränkische Morgenzeitung 1905. No. 88. 89. 90.

16. von Herrn Kaufmann Friedrich Solger in Nürnberg: Beschreibung der Fahrt auf die Ehrenbirg. Manuskript von F. Leuchs. (Mai 1822).

17. von der Verwaltung des Allgemeinen städtischen Krankenhauses in Nürnberg: Bericht über das Allgemeine städtische Krankenhaus in Nürnberg für das Jahr 1904.

18. von der Firma Gebr. Vogt, Verlag und Kunstdruckerei in Papiermühle bei Roda a. S.:

Archiv für Stamm- und Wappenkunde. Monatsschrift zur Festlegung von Familiengeschichten und Familienwappen zum Austausch für Familiengeschichtsforscher, Wappen-, Ex libris-, Siegel- und Münzsammler, sowie für heraldisch-genealogische Vereine und Kunstgewerbetreibende. Herausgegeben von Gebr. Vogt, Papiermühle bei Roda a. S. V. Jahrgang. April 1905. No. 10.

---

b) Tauschschriften.

1. vom Aachner Geschichtsverein in Aachen:
   Zeitschrift des . . . 26. Band. Aachen 1904.
2. vom Verein für Kunde der Aachener Vorzeit in Aachen:
   Aus Aachens Vorzeit. Mitteilung des . . . Im Auftrag des Vereins herausgegeben von Heinrich Schnock. Siebzehnter Jahrgang. Aachen 1904.
3. von der historischen Gesellschaft des Kantons Aargau in Aarau:
   Taschenbuch der . . . für das Jahr 1904. Aarau 1904.
4. vom historischen Verein für Mittelfranken in Ansbach:
   Zweiundfünfzigster Jahresbericht des . . . Ansbach 1905.
5. vom historischen Verein für Schwaben und Neuburg in Augsburg:
   Zeitschrift des . . . 31. Jahrgang. Augsburg 1904.
6. vom historischen Verein zu Bamberg:
   Dreiundsechzigster Bericht über Bestand und Wirken des . . . für das Jahr 1904. Bamberg.
7. von der Redaktion der Heraldisch-Genealogischen Blätter für adelige und bürgerliche Geschlechter in Bamberg:
   Heraldische-Genealogische Blätter für adelige und bürgerliche Geschlechter. Monatsschrift zur Pflege der Heraldik, Genealogie, Sphragistik, Epitaphik, Diplomatik, Numismatik und Kulturgeschichte, herausgegeben von Prof. L. Ölenheinz und H. v. Kohlhagen. I. Jahrgang. Bamberg, Januar—März 1905. No. 10—12. — II. Jahrgang Bamberg, April—November 1905. No. 1—8.

8. von der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel:
Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von der . . . IV. Band, 2. Heft. Basel 1905. V. Band, 1. Heft. Basel 1905.

9. vom historischen Verein für Oberfranken in Bayreuth:
Archiv für Geschichte und Altertumskunde von Oberfranken. Zweiundzwanzigster Band, 3. Heft. (Als Fortsetzung des Archivs für Bayreuthische Geschichte und Altertumskunde XXXVII. Band). Herausgegeben vom . . . Bayreuth 1905.

10. von der Gesellschaft für Heimatskunde der Provinz Brandenburg zu Berlin:
»Brandenburgia«. Monatsblatt der . . . Unter Mitwirkung des Märkischen Provinzial-Museums herausgegeben vom Gesellschafts-Vorstande. XIII. Jahrgang No. 7—9. Oktober bis Dezember 1904. Berlin, 1904. No. 10—12. Januar bis März 1905. Berlin, 1905. XIV. Jahrgang. No. 1—3. April bis Juni 1905.

11. vom Verein für die Geschichte Berlins in Berlin:
Mitteilungen des . . . 1905. No. 1—12.
Schriften des . . . Heft XI. Festschrift zum Hundertsten Todestag Schillers. Schillers Reise nach Berlin im Jahre 1804, herausgegeben im Auftrage des . . . von Professor Dr. Albert Pick. Mit einem Vorwort von Professor Dr. Georg Voß. Mit Abbildungen. Berlin 1905. — Heft XII. Berlin und Kopenhagen. Von Dr. Friedrich Holtze. Berlin 1905.

12. vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:
Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte. Neue Folge der »Märkischen Forschungen« des . . . In Verbindung mit Fr. Holtze und G. Schmoller herausgegeben von O. Hintze. 18. Bd., erste Hälfte. Leipzig 1905.

13. vom Verein »Herold« in Berlin:
Der deutsche Herold. Zeitschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde, herausgegeben vom . . . Jahrgang XXXV. 1904. No. 1—12.

14. vom historischen Verein des Kantons Bern in Bern:
Archiv des . . . XVIII. Bd., 1. Heft. Bern, 1905.
Festgabe zur IX. Jahresversammlung (Bern 4./5. September 1905) der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, dargebracht vom . . . 1905.

15. von der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn:
XXIV. Jahresbericht der . . . über das Jahr 1904. Bonn 1905.

16. vom Verein von Altertumsfreunden der Rheinlande in Bonn:
Bonner Jahrbücher. Jahrbücher des . . . Heft 111/112. Mit 50 Textfiguren.
Novaesium, das im Auftrag des rheinischen Provinzialverbandes vom Bonner Provinzialmuseum ausgegrabene Legionslager. Tafeln. Bonn 1904.

17. von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau:
Zweiundachtzigster Jahres-Bericht der . . . Enthält den Generalbericht über die Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft im Jahre 1904. Breslau 1905.
Literatur der Landes- und Volkskunde der Provinz Schlesien, umfassend die Jahre 1900—1903. Zusammengestellt von Dr. Heinrich Nentwich. Ergänzungsheft zum Jahresbericht der . . . Breslau 1905.

18. vom Verein fur Geschichte und Altertum Schlesiens in Breslau:
Zeitschrift des . . . Namens des Vereins herausgegeben von Dr. Colmar Grünhagen. 39. Band. Breslau 1905.
— Zeitschrift des . . . Register zu Band XXVI—XXXV. Breslau 1904.

19. von der Société des Bollandistes in Brüssel:
Analecta Bollandiana. Tomus XXIV. Fasc. I. Ediderunt Carolus de Smedt, Franciscus van Ortroy, Josephus van den Gheyn, Hippolytus Delahaye, Albert Pongelet et Paulus Peeters, presbyteri Societatis Jesu. Bruxelles 1905.

20. von der Mährischen Museumsgesellschaft in Brünn:
Zeitschrift des Mährischen Landesmuseums, herausge-

geben von der . . . Redaktion: Prof. A. Rzehak, K. K. Schirmeisen und Prof. E. Soffé. V. Band, erstes und zweites Heft. Brünn 1905.

21. vom Verein für Chemnitzer Geschichte in Chemnitz:
Mitteilungen des . . . XIII. Jahrbuch für 1904—1905. Chemnitz 1905.

22. vom Norsk Folkemuseum in Christiania:
Foreningen for . . . beretning om Foreningens virksomhed 1904. X. — Kristiania 1905.

23. vom Westpreußischen Geschichtsverein in Danzig:
Mitteilungen des . . . Jahrg. 4. No. 1—4. Januar bis Oktober 1905.
Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens. Herausgegeben vom . . . 4. — Dr. J. Kaufmann, Geschichte der Stadt Deutsch-Eylau. Danzig 1905.

24. vom historischen Verein für das Großherzogtum Hessen in Darmstadt:
Quartalsblätter des . . . Neue Folge. 1904. 1.—4. Vierteljahrsheft. III. Band, No. 13—16.
Archiv für Hessische Geschichte und Altertumskunde. Neue Folge. Herausgegeben von dem Vereinssekretär Prof. Dr. Eduard Anthes. Ergänzungsband II. Heft 3. Beiträge zur Hessischen Kirchengeschichte, redigiert von Dr. Wilhelm Diehl, Pfarrer in Hirschhorn a. N. und Lic. Dr. Walter Köhler, Prof. der Theol. in Gießen. II. Bd. 3. Heft. Darmstadt 1905.

25. vom Verein für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde in Dessau:
Mitteilungen des . . . Zehnter Band, 2. Heft. Dessau 1905.

26. von der geschichtlichen Abteilung des naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lippe in Detmold:
Mitteilungen aus der lippischen Geschichte und Landeskunde. Herausgegeben von der . . . II. Detmold 1904.

27. vom historischen Verein Dillingen in Dillingen:
Jahrbuch des . . . XVII. Jahrgang. 1904. Mit vier Tafeln. Dillingen.

28. vom historischen Verein für Donauwörth und Umgegend in Donauwörth:
Mitteilungen des . . . Zweiter Jahrgang. Donauwörth 1905.

29. von der Gelehrten Estnischen Gesellschaft in Dorpat (Jurjew):
Verhandlungen der . . . 21. Band. 2. Heft. Jurjew (Dorpat) 1904.
Sitzungsberichte der . . . 1904. Jurjew (Dorpat) 1905.

30. vom Königl. Sächsischen Altertumsverein in Dresden:
Jahresbericht des . . . über das 80. Vereinsjahr 1904 u. 1905. Dresden 1905.
Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von Dr. Hubert Ermisch, Oberregierungsrat. 26. Band. Dresden 1905.

31. vom Düsseldorfer Geschichtsverein in Düsseldorf:
Beiträge zur Geschichte des Niederrheins. Jahrbuch des . . . Mit sechs Kunstbeilagen. Neunzehnter Band. Düsseldorf 1905.

32. von dem geschichts- und altertumsforschenden Verein zu Eisenberg im Herzogtum Sachsen-Altenburg.
Mitteilungen des . . . Zwanzigstes Heft. (Band III, Heft 5). Eisenberg 1905.

33. vom Bergischen Geschichtsverein in Elberfeld:
Zeitschrift des . . . Herausgegeben vom Vorstande. 37. Band. (Der neuen Folge 27. Band). Jahrgang 1904. Elberfeld 1904. — 38. Band. (Der neuen Folge 28. Band). Jahrgang 1905. Mit drei Kunstbeilagen. Elberfeld 1905.

34. von der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer in Emden:
Jahrbuch der . . . Fünfzehnter Band. Zweites Heft. Mit einer Tafel Abbildungen. Emden 1905.

35. vom Verein für die Geschichte und Altertumskunde von Erfurt in Erfurt:
Mitteilungen des . . . Fünfundzwanzigstes Heft. Erfurt 1904.

36. vom historischen Verein für Stadt und Stift Essen in Essen:

Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen. Herausgegeben von dem . . . 26. Heft. Essen 1905. — 27. Heft. Essen 1905.

37. von der Felliner litterarischen Gesellschaft in Fellin:

Jahresbericht der . . . für die Jahre 1902—1904. Fellin 1904.

38. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde in Frankfurt a. M.:

Archiv für Frankfurtische Geschichte und Kunst. Dritte Folge. Herausgegeben von dem . . . 8. Band. Mit 16 Rissen, 1 Karte und 1 Tabelle. Frankfurt a. M. 1905.

39. vom historischen Verein für Ermland in Frauenburg:

Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands. Im Namen des . . . herausgegeben von Dompropst Dr. Dittrich. 15. Band. Heft 1. Der ganzen Folge 44. Heft. Braunsberg 1904. Heft 2. Der ganzen Folge 45. Heft. Braunsberg 1905.

Monumenta Historiae Warmiensis. 25. Lieferung. Band IX, 1. I. Abteilung. Codex Diplomaticus Warmiensis oder Regesten und Urkunden zur Geschichte Ermlands. Gesammelt und im Namen des historischen Vereins für Ermland herausgegeben von Dr. Viktor Röhrig, ord. Universitätsprofessor in Braunsberg, und Dr. Franz Liedtke, Sekretär bei der bischöflich- ermländischen Kurie in Frauenburg. Band IV, Bogen 1—6. Braunsberg 1905.

40. vom Freiberger Altertumsverein in Freiberg i. S.:

Mitteilungen vom . . . mit Bildern aus Freibergs Vergangenheit. 40. Heft. Freiberg i. S. 1904.

41. vom Breisgau-Verein »Schau-ins-Land« in Freiburg i. Br.:

Schau-ins-Land A.º 1904. Allerley Vißierung u. auch geschriebner Ding an tag gegeben vom . . . 31. Jahrlauf.

42. vom kirchengeschichtlichen Verein für Geschichte, christliche Kunst, Altertums- und Literatur-Kunde des Erzbistums

Freiburg mit Berücksichtigung der angrenzenden Bistüme in Freiburg i. Br.:

Freiburger Diözesan-Archiv. Zeitschrift des . . . Neu Folge. Fünfter Band. Der ganzen Reihe 32. Banc Freiburg i. Br. 1904.

43. von der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts Altertums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisga und den angrenzenden Landschaften in Freiburg i. Br.:

Zeitschrift der . . . 20. Band. Heft 1—4. Freibur i. Br. 1904.

44. vom deutschen geschichtsforschenden Verein des Kanton Freiburg i. Ue.

Freiburger Geschichtsblätter, herausgegeben vom . . XI. Jahrgang. Freiburg i. Ue. 1905.

45. von der Société d'histoire du Canton de Fribourg in Fre burg (Schweiz):

Archives de la . . . Tome VIII. Deuxième livraisor Fribourg (Suisse) 1905.

46. vom Fuldaer Geschichtsverein in Fulda:

Fuldaer Geschichtsblätter. Zeitschrift des . . . IV Jahrgang. No. 1—11. — Herausgeber: Prof. Di Richter in Fulda.

Vereinsgabe für das Jahr 1905. I. Beiträge zur Ge schichte der Grabeskirche des h. Bonifatius in Fulda vo Dr. Gregor Richter. Mit 1 Lichtdrucktafel und 6 Ab bildungen. II. Die Codices Bonifatiani in der Lande bibliothek zu Fulda. Von Dr. Carl Scherer. Mit 3 Lich drucktafeln und 5 Abbildungen. Fulda 1905.

47. vom historischen Verein des Kantons St. Gallen in St. Gallen

Mitteilungen für vaterländische Geschichte. Heraus gegeben vom . . . XXIX Dritte Folge IX, 2. Hälfte Vadianische Briefsammlung V, 2. Hälfte. 1536—1540 Herausgegeben von Emil Arbenz und Hermann Wart mann. St. Gallen 1905.

Neujahrsblatt 1904. Eine kaufmännische Gesandtschaf nach Paris 1552—1553. Nach einem Tagebuch Herausgegeben vom . . . Mit einem Farbendruckbild St. Gallen 1904.

Neujahrsblatt 1905. Johann Vadian im Kirchenstreite (1523—1531). Herausgegeben vom . . . Mit einer Abbildung des Vadian-Denkmals. St. Gallen 1905.

48. von der Société d'histoire et d'archéologie de Genève in Genf:

Memoires et Documents publiés par la . . . Nouvelle Série. Tome huitième. Livraison 2. Genève 1904.

Bulletin de la . . . Tome II. Livraison 9. Genève 1904.

49. vom oberhessischen Verein in Gießen:

Mitteilungen des . . . Neue Folge. Dreizehnter Band. Gießen 1905.

50. von der kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen:

Nachrichten von der . . . Philologisch-historische Klasse. 1904. Heft 4—5. Göttingen 1904. — Geschäftliche Mitteilungen 1904. Heft 2. Göttingen 1904. — Nachrichten von der . . . Philologisch-historische Klasse. 1905. Heft 1—3. Göttingen 1905. — Geschäftliche Mitteilungen. 1905. Heft 1. Göttingen 1905.

51. vom historischen Verein für Steiermark in Graz:

Steirische Zeitschrift für Geschichte. Herausgegeben vom . . . II. Jahrgang. 1.—4. Heft. Graz 1904.

52. vom Rügisch-Pommerischen Geschichtsverein in Greifswald und Stralsund:

Pommerische Jahrbücher. 6. Band. Greifswald 1905.

53. vom Verein von Altertumsfreunden in Gunzenhausen:

Ausgrabungen und Funde bei Gunzenhausen, beschrieben von Dr. Eidam, kgl. Bezirksarzt. Mit 6 Tafeln und 1 Textabbildung. Festschrift zum 25jährigen Jubiläum des . . . Nürnberg 1904.

54. von dem mit der kgl. Universität Halle-Wittenberg verbundenen thüring-sächsischen Verein für Erforschung des vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmale in Halle a. S.:

Neue Mitteilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Herausgegeben von Prof. Dr. G. Hertzberg und Prof. Dr. R. Brode. Band XXII. Heft 2. Halle a. S. 1905.

55. vom Verein für Hamburgische Geschichte in Hamburg:

Zeitschrift des . . Band XII. Zweites Heft. Hamburg 1905. Mitteilungen des . . . Herausgegeben vom Vereinsvorstand. 24. Jahrgang 1904. Hamburg 1905.

56. vom historischen Verein für Niedersachsen in Hannover:

Zeitschrift des . . ., zugleich Organ des Vereins für Geschichte und Altertümer der Herzogtümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln. Jahrgang 1904. Viertes Heft. Hannover 1904. Jahrgang 1905. Erstes bis drittes Heft. Hannover 1905.

57. vom Verein für Geschichte der Stadt Hannover in Hannover:

Hannoversche Geschichtsblätter. Zeitschrift des . . ., der Geographischen Gesellschaft, des Vereins für neuere Sprachen, des plattdütschen Vereins, des Museumsvereins für das Fürstentum Lüneburg, des Vereins für die Geschichte Göttingens, des Vereins für Geschichte und Altertümer der Stadt Einbeck und Umgegend, des Museumsvereins zu Harburg und des Museums-Vereins in Hameln. 8. Jahrgang. 1—12. Heft. Hannover 1905.

58. vom historisch-philosophischen Verein zu Heidelberg:

Neue Heidelberger Jahrbücher, herausgegeben vom . . . Jahrgang XIII. Heft 2. Heidelberg 1905. Jahrgang XIV. Heft 1. Heidelberg 1905.

59. vom Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt:

Archiv des . . . Neue Folge. Einunddreißigster Band. 3. Heft. Herausgegeben vom Vereinsausschuß. Hermannstadt 1905. — Zweiunddreißigster Band 3. Heft. Herausgegeben vom Vereinsausschuß. Hermannstadt, 1905. — Jahresbericht des . . . für das Vereinsjahr 1904. Redigiert vom Vereins-Sekretär. Hermannstadt 1905.

60. vom vogtländischen altertumsforschenden Verein in Hohenleuben:

74. und 75. Jahresbericht des . . ., gegründet im Jahre 1825. Im Auftrage des Vereins, herausgegeben von Diakonus Ferd. Thormann, Schriftführer des Vereins Hohenleuben im Januar 1905.

61. vom historischen Verein in und für Ingolstadt:
Sammelblatt des . . . XXVIII. Heft. Ingolstadt 1904.

62. von der Altertumsgesellschaft Insterburg in Insterburg:
Jahresbericht der . . . für das Vereinsjahr 1904. Insterburg 1905.
1880—1905. Festschrift zum 25jährigen Jubiläum der . . . Heft 9 der Zeitschrift. Insterburg 1905.

63. vom Verein für hessische Geschichte und Landeskunde in Kassel:
Geschichte der Stadt Melsungen bis zur Gegenwart von Ludwig Armbrust, Dr. ph. Herausgegeben mit Unterstützung des Magistrats der Stadt Melsungen vom . . . Kassel 1905.

64. von der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte in Kiel:
Zeitschrift der . . . Fünfunddreißigster Band. Mit 1 Tafel und 3 Abbildungen im Text. Kiel 1905.

65. vom Geschichtsverein für Kärnten in Klagenfurt:
Jahresbericht des . . . über 1903 und Voranschlag für 1904. Klagenfurt 1904.
Carinthia I. Mitteilungen des . . . redigiert von August von Jacksch. 94. Jahrgang. No. 1—6. Klagenfurt 1904.

66. vom Stadtarchiv von Köln:
Mitteilungen aus dem . . . begründet von Konstantin Höhlbaum, fortgesetzt von Joseph Hansen. 32. Heft. Mit Unterstützung der Stadt Köln. (Mit einer Karte). Köln 1904.

67. von der Altertumsgesellschaft Prussia in Königsberg i. Pr.
Analysen vorgeschichtlicher Bronzen Ostpreußens. Herausgegeben von Adalbert Bezzenberger. An ihrem 60jährigen Stiftungstage dem Andenken ihres ehemaligen Vorstands Georg Bujack, geb. 15. Juni 1835, gest. 18. März 1891, gewidmet von der . . . Königsberg i. Pr. 1904.
Das Gräberfeld von Moythienen. Herausgegeben von Emil Hollack. Königsberg i. Pr. 1904.

68. vom Antiquarisch-Historischen Verein für Nahe und Hundsrück in Kreuznach:

XX. Veröffentlichung. Das Kreuznacher Gymnasium in den Jahren 1819 bis 1864. Von Otto Lutsch. Gymnasialdirektor. Kreuznach 1905.

XXI. Veröffentlichung. Lyrische Gedichte des Malers Friedrich Müller. In Auswahl von Professor H. Kohl. Kreuznach 1905.

69. vom Verein für Geschichte der Neumark in Landsberg a. W.:

Schriften des . . . Geschichte der Neumark in Einzeldarstellungen. Geschichte der Neumark im Zeitalter ihrer Entstehung und Besiedlung. (Von den ältesten Zeiten bis zum Aussterben der Askanier.) Mit Karten, Plänen, Ansichten. Von Paul von Nießen. Landsberg a. W. 1905.

70. vom nordböhmischen Exkursions-Klub in Leipa:

Mitteilungen des . . . Schriftleitung: Prof. A. Pandler und Dr. F. Hantschel. Achtundzwanzigster Jahrgang. Erstes bis viertes Heft. Leipa 1905. Hauptregister zu den Mitteilungen des . . . Zusammengestellt von Dr. F. Hantschel. Zweiter Teil: Personen-Register.

71. vom Hansischen Geschichtsverein in Lübeck:

Pfingstblätter des . . . Blatt I. 1905. Die Hansa und England. Ein Hansisch-englischer Seekrieg im 15. Jahrhundert. Von Walther Stein. Leipzig 1905.

72. vom Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde in Lübeck:

Mitteilungen des . . . 11. Heft. 1903/04. No. 7 und 8. Lübeck 1904.

Jahresbericht des . . . für das Jahr 1902—1904.

73. vom Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg in Lüneburg:

Lüneburger Museumsblätter. Herausgegeben im Auftrage des . . . von Wilhelm Reinecke. Heft 2. Lüneburg 1905.

74. von der Redaktion des Bulletin historique du Diocèse de Lyon in Lyon:

Bulletin historique du Diocèse de Lyon, paraissant tous les deux mois sous le patronage de Facultés Catholiques de Lyon. 5e Année. Novembre et Décembre

1904. No. 30. Lyon, 1904. — 6° Année. Janvier et Février, 1905, No. 31; Mars et Avril 1905, No. 32; Mai et Juin 1905, No. 33; Juillet et Août 1905, No. 34; Septembre et Octobre 1905, No. 35. Lyon 1905.

75. vom historischen Verein der V Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug in Luzern:
Der Geschichtsfreund. Mitteilungen des . . . Band LX. Stans 1905.

76. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde des Herzogtums und Erzstifts Magdeburg in Magdeburg:
Geschichtsblätter für Stadt und Land Magdeburg. Mitteilungen des . . . 39. Jahrgang. 1904. 2. Heft. Herausgegeben vom Vorstande des . . . Magdeburg 1904.

77. vom Verein zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Altertümer (Altertumsverein) in Mainz:
Zeitschrift des . . . Band IV, Heft 4. Mit 26 Tafeln und 110 Abbildungen. (Schlußheft des Bandes und der Folge.) Mainz 1905.

78. vom Mannheimer Altertumsverein in Mannheim:
Mannheimer Geschichtsblätter. Monatsschrift für die Geschichte, Altertums- und Volkskunde Mannheims und der Pfalz. Herausgegeben vom . . . VI. Jahrgang. No. 1—12. Mannheim 1905.

79. vom hennebergischen altertumsforschenden Verein in Meiningen:
Neue Beiträge zur Geschichte des deutschen Altertums, herausgegeben von dem . . . 19. Lieferung. Meininger Pastell-Gemälde. Meiningen 1904.

80. vom Verein für Geschichte der Stadt Meißen in Meißen:
Mitteilungen des . . . Des 6. Bandes 4. Heft. Meißen 1904.

81. von der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde in Metz:
Jahrbuch der . . . Sechzehnter Jahrgang. 1904. Metz.

82. von der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mitau:
Jahrbuch für Genealogie, Heraldik und Sphragistik. 1903. Herausgegeben von der . . . 1905.

Sitzungsberichte der . . . und Jahresbericht des kurländischen Provinzialmuseums aus dem Jahre 1904. Mitau 1905.

83. von der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften in München:

Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und historischen Klasse der . . . 1904. Heft 4. München 1905. — 1905. Heft 1—3. München 1905.

Nachtrag zu dem im Jahre 1900 erschienenen Verlagskatalog der k. b. Akademie der Wissenschaften. Veröffentlichungen vom Jahre 1900 bis zum Schlusse des Jahres 1904. München 1905.

84. vom historischen Verein von Oberbayern in München:

Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte Herausgegeben von dem . . . Einundfünfzigster Band Drittes (Schluß-) Heft. München 1904.

Altbayerische Monatsschrift. Herausgegeben vom . . . Jahrgang 4, Heft 6. Jahrgang 5, Heft 1/2 und 3.

85. vom Altertumsverein für Mühlhausen in Thüringen und Umgegend in Mühlhausen:

Mühlhauser Geschichtsblätter. Zeitschrift des . . . Mit Unterstützung der Stadt Mühlhausen in Thüringen herausgegeben von Dr. Kunz von Brunn, genannt von Kauffungen, Archivar der Stadt Mühlhausen in Thür. Jahrgang VI. 1905/1906. Mühlhausen in Thür. 1905.

86. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens in Münster:

Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von dem . . . durch dessen Direktoren Pfarrer Dr. C. Mertens in Kirchborchen bei Paderborn und Professor Dr. A. Pieper in Münster. Zweiundsechzigster Band. Münster 1904.

Zeitschrift etc. etc. Historisch-geographisches Register zu Band 1—50, bearbeitet von Dr. A. Römer, kgl. Universitätsbibliothekar. 4.—6. Lieferung. Münster 1905.

87. von der wissenschaftlichen Gesellschaft »Philomathie« in Neisse:

32. Bericht der . . . vom Oktober 1902 bis Oktober 1904. Herausgegeben vom Sekretär der Gesellschaft Professor Christoph, Gymnasialoberlehrer, Neisse.

88. vom historischen Verein Neuburg a. D.:
Kollektaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere des ehemaligen Herzogtums Neuburg, herausgegeben von dem . . . 66. und 67. Jahrgang 1902/03. Neuburg.

89. vom Kgl. Alten Gymnasium in Nürnberg:
Jahresbericht über das Jahr 1904/05. Mit einem Programm von Dr. Wilhelm Purpus. Nürnberg 1905.
Die Dialektik der sinnlichen Gewißheit bei Hegel, dargestellt im Zusammhenhang mit der Logik und der antiken Dialektik. Beilage zum Jahresbericht des . . . Von Dr. Wilhelm Purpus, Kgl. Gymnasiallehrer. Nürnberg 1905.

90. vom Kgl. Neuen Gymnasium in Nürnberg:
Jahresbericht des . . . für das Schuljahr 1904/05. Mit einem Programm von Dr. Johannes Blaufuß. Nürnberg 1905. De originibus Evangelii quod vocatur secundum Matthaeum. Commentatio adjecta Gymnasii Norimbergensis Novi annalibus M. Jul. A. MCMV editis scripsit Dr. Joannes Blaufuß, Gymnasii professor. Norimbergae A. MCMV.

91. vom Kgl. Bayer. Realgymnasium in Nürnberg:
Jahresbericht des . . . Schuljahr 1904/05. Mit zwei wissenschaftlichen Beilagen: 1. Zur Charakteristik der Wiltensinschen Norika-Sammlung im Kgl. Realgymnasium Nürnberg. Von Professor Dr. Johannes Müller. 2. Festrede zur Erinnerung an den 100jährigen Todestag Schillers. Von Gymnasiallehrer Dr. August Caselmann. Nürnberg 1905.

92. von der Kgl. Bayer. Industrieschule zu Nürnberg:
Jahresbericht über die . . ., bekannt gemacht am Schlusse des Schuljahrs 1904/05. Nürnberg.

93. von der Kgl. Bayer. Realschule I in Nürnberg:
72. Jahres-Bericht über die . . . und die mit ihr ver-

bundene gewerbliche Fortbildungsschule in Nürnberg für das Schuljahr 1904/05. Nürnberg 1905.

94. von der Kgl. Bayer. Realschule II in Nürnberg:
2. Jahresbericht der . . . für das Schuljahr 1904/05. Nürnberg.
Die Steuern Nördlingens zu Ausgang des Mittelalters von Dr. Friedrich Dorner, k. Reallehrer. Programm der Kgl. Realschule Nürnberg II für das Schuljahr 1904/05. Nürnberg 1905.

95. vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg:
Anzeiger des . . . Jahrgang 1904. Heft I—IV. Nürnberg 1904.

96. vom Bayerischen Gewerbemuseum in Nürnberg:
Bayerisches Gewerbemuseum. Bericht über das Jahr 1904. Mit einem Anhang: Ursache, Verlauf und Verhütung von Explosionen in Aluminiumbronzefabriken. Experimentalvortrag von Professor Dr. Hans Stockmeier.

97. von der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg:
Abhandlungen der . . . XV. Band. II. Heft. Jahresbericht für 1903. Nürnberg, 1904.

98. vom Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Nürnberg:
Bericht über die Gesundheitsverhältnisse und Gesundheitsanstalten in Nürnberg. Herausgegeben vom . . . unter Mitwirkung des Stadtmagistrats. Jahrgang 1904.

99. vom Oldenburger Verein für Altertumskunde und Landesgeschichte in Oldenburg:
Jahrbuch für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg, herausgegeben von dem . . . Dreizehnter Band. (Der Schriften des . . . XXVI. Teil). Oldenburg 1905.
Bericht über die Tätigkeit des . . . XIII. Heft. (Der Schriften des . . . XXVII. Teil). Oldenburg 1905.

100. vom Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück (historischer Verein) in Osnabrück:
Mitteilungen des . . . Neunundzwanzigster Band. 1904. Osnabrück 1905.

101. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens in Paderborn:
Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertums-

kunde. Herausgegeben von dem . . . durch dessen Direktoren Pfarrer Dr. C. Mertens und Professor Dr. A. Pieper. 62. Band. Münster 1905.

Zeitschrift etc. etc. Historisch-geographisches Register zu Band 1—50 bearbeitet von Dr. A. Bömer, k. Universitäts-Bibliothekar. 4—6. Lieferung. Münster 1905.

102. von der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen in Posen:

Zeitschrift der . . . zugleich Zeitschrift der historischen Gesellschaft für den Netzedistrikt in Bromberg. Herausgegeben von Dr. Rodgero Prümers. Neunzehnter Jahrgang. Erster und zweiter Halbband. Posen 1904.

Historische Monatsblätter für die Provinz Posen. V. Jahrgang. No. 1—12. 1904.

103. vom Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen in Prag:

Mitteilungen des . . . XLIII. Jahrgang. No. I—IV. Nebst der literarischen Beilage. Redigiert von Dr. A. Horcicka und Dr. O. Weber. Prag 1904.

104. von der Lese- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag:

56. Bericht der . . . 1904. Beilage: Unser Haus. (Mit Lichtdrucken). Prag 1905.

105. von der Redaktion des Diöcesanarchiv von Schwaben in Ravensburg:

Diöcesanarchiv von Schwaben. Organ für Geschichte, Altertumskunde, Kunst und Kultur der Diöcese Rottenburg und der angrenzenden Gebiete. Herausgegeben und redigiert von Amtsrichter a. D. Beck in Ravensburg. 23. Jahrgang. 1905. No. 1—10.

106. von der Redaktion der Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Zisterzienser-Orden in Raigern:

Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Zisterzienser-Orden. Redakteur Dr. P. Maurus Kinter, O. S. B., Stiftsarchivar zu Raigern. Jahrgang XXV. Heft IV. 1904. Jahrgang XXVI. Heft I und II. 1905.

107. von der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands in Riga:

Mitteilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- und Kurland, herausgegeben von der . . . Neunzehnten Bandes zweites Heft (Schlußheft). Riga 1905.

108. vom historischen Verein in Rosenheim:
Das bayerische Oberland am Inn. Organ des . . . III. Jahrgang 1904. Begründet und herausgegeben von Ludwig Eid. Kgl. Seminarlehrer, Stadtarchivar, Rosenheim.

109. von der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde in Salzburg:
Mitteilungen der . . . XLV. Vereinsjahr 1905. Redigiert von Dr. Hans Widmann. Salzburg 1905.

110. vom städtischen Museum Carolino-Augusteum in Salzburg:
Jahresbericht des . . . 1904. Salzburg.

111. vom altmärkischen Verein für vaterländische Geschichte zu Salzwedel:
Katalog der Bibliothek des . . . Salzwedel 1904.
Zweiunddreißigster Jahresbericht des . . ., Abteilung für Geschichte. Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von W. Zahn. Magdeburg 1905.

112. vom Verein für hennebergische Geschichte und Landeskunde in Schmalkalden:
Zeitschrift des . . . Heft XV. Schmalkalden 1904.

113. vom Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde in Schwerin:
Jahrbücher und Jahresbericht des . . . Siebzigster Jahrgang. Herausgegeben vom Geheimen Archivrat Dr. H. Grotefend als 1. Sekretär des Vereins. Mit Abbildungen und angehängtem Jahresbericht. Schwerin 1905.

114. vom historischen Verein der Pfalz in Speyer:
Mitteilungen des . . . XXII. Speyer 1904.

115. vom Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in Speyer:
Kleiner Führer durch Speyer a. Rh. Herausgegeben vom . . . Zweite Ausgabe.

116. vom Museumsverein in Stendal:
Beiträge zur Geschichte, Landes- und Volkskunde der Altmark. Herausgegeben vom . . . Band II, Heft 1. Stendal 1905.

117. von der Gesellschaft für Pommerische Geschichte und Altertumskunde in Stettin:

Baltische Studien. Herausgegeben von der . . . Neue Folge. Band VIII. Stettin 1904.

118. vom Nordiska Museet in Stockholm:

Meddelanden från Nordiska Museet 1903. Stockholm 1905.

119. vom historisch-literarischen Zweigverein des Vogesen-Klubs in Straßburg:

Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Literatur Elsaß-Lothringens herausgegeben von dem . . . XXI. Jahrgang. Straßburg 1905.

120. von der württembergischen Kommission für Landesgeschichte in Stuttgart:

Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. Neue Folge. In Verbindung mit dem Verein für Kunst und Altertum von Ulm und Oberschwaben, dem Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein, dem historischen Verein für das Württemb. Franken und dem Sülchgauer Altertumsverein herausgegeben von der . . . XIV. Jahrgang. 1905. Heft I—IV. Stuttgart 1905.

121. vom Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben in Ulm:

Ulm und Oberschwaben. Mitteilungen des . . . Heft 11. Das Treffen bei Elchingen im Jahre 1805. (Mit Karte). Vom Generalmajor a. D. v. Löffler. Heft 12. Aus Alt-Ulm. Von Oberstudienrat a. D. Dr. v. Pressel. Ulm 1904 und 1905.

122. von der kgl. Universitäts-Bibliothek in Uppsala:

Uppsala Universitets Årsskrift, 1904. Program 1. Uppsala Universitets Matrikel på uppdrag af Universitetes Rektor utgifven af Aksel Andersson. 4. 1665—1680. Uppsala 1904. Akademiska Bokhandeln (C. J. Lundström).

Svenska Rådets Historia till år 1306. Akademisk avhandling som med tillstånd av vidtberömda filosofiska fakultetens i Uppsala humanistiska sektion för filosofisk Doctorsgrads vinnande till offentlig granskning fram-

ställes av Karl Gustav Westman, filosofie licentiat af östgöta Landskap å Lärosalen No. IV. Måndagen den 12. December, 1904. Uppsala 1904.

Sverige och Frankrike under Nordiska Kriget och Spanska successionskrisen Åren 1700—1701. Till belysning af Sveriges utrikespolitik under Karl XII. Akademisk athandling... af Herman Brulin. Uppsala 1905.

Inbjudningsskrift till åhörande af den offentliga föreläsning med hvilken professorn i semitiska språk filosofie Doktorn Karl Vilhelm Zetterstéen tillträder sitt ämbtete utfärdad af Olof Hammarsten, k. Universitetets i Uppsala n. v. Rektor. Denna inbjudning åtföljes af bref af Olof Rudbeck d. ä. rörande Uppsala Universitet utgifna med inledning af Claes Annerstedt III.

Inbjudning till bevistande af Rektorsombytet vid kungl. Universitetet i Uppsala den 31. Mai 1905 af Olof Hammarsten, Universitets n. v. Rektor. Denna inbjudning åtföljes af bref af Olof Rudbeck d. ä. rörande Uppsala Universitet utgifna med inledning af Claes Annerstedt IV.

123. von der Smithsonian Institution in Washington:

Annual Report of the board of Regents of Smithsonian Institution showing the operations, expenditures and condition of the institution for the year ending June 30, 1903. Washington 1904.

124. vom Harzverein für Geschichte und Altertumskunde in Wernigerode:

Zeitschrift des . . . Herausgegeben im Namen des Vereins von dessen ersten Schriftführer Dr. Ed. Jacobs. Siebenunddreißigster Jahrgang, 1904. Zweites Heft. Wernigerode 1904. Achtunddreißigster Jahrgang, 1905. Erstes Heft. Wernigerode 1905.

125. von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien:

Archiv für österreichische Geschichte. Herausgegeben von der zur Pflege vaterländischer Geschichte aufgestellten Kommission der . . . Dreiundneunzigster Band. Erste Hälfte. Mit 5 Tafeln und einer Kartenskizze. Wien 1904.

126. von der kais. kön. Gesellschaft »Adler« in Wien:
Monatsblatt der . . . No. 289—299. Wien, Januar bis Dezember 1905. V. Band. No. 49—59.
Jahrbuch der . . . Neue Folge. Fünfzehnter Band. Mit 5 Textillustrationen, einer Karte, zwei Tafeln, einer Übersichtstabelle und zwei Stammtafeln. Wien 1905.

127. vom Verein für Landeskunde von Niederösterreich in Wien:
Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich. Redigiert von Dr. Anton Mayer, N. O. Landes-Archivar und Bibliothekar. Neue Folge. III. Jahrgang. 1904. Wien 1905.
Monatsblatt des . . . III. Jahrgang. No. 1—12. Januar bis Dezember 1905.

128. vom Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:
Annalen des . . . Vierunddreißigster Band. 1904. Wiesbaden 1905.
Mitteilungen des . . . an seine Mitglieder. 1904/05. No. 1—4.

129. vom Geschichtsverein für das Herzogtum Braunschweig in Wolfenbüttel:
Braunschweigisches Magazin. Im Auftrage des . . . herausgegeben von Dr. Paul Zimmermann in Wolfenbüttel. Zehnter Band. Jahrgang 1904. Wolfenbüttel 1904.
Jahrbuch des . . . Herausgegeben von Paul Zimmermann. 3. Jahrgang. Wolfenbüttel 1904.

130. vom historischen Verein von Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg:
Archiv des . . . Sechsundvierzigster Band. Würzburg 1904.
Jahresbericht des . . . für 1903. Erstattet im Namen des Ausschusses von dem derzeitigen Direktor des Vereins Dr. Theodor Henner, kgl. Universitätsprofessor in Würzburg, 1904.

131. von der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz in Zürich:
Jahrbuch für schweizerische Geschichte, herausgegeben auf Veranstaltung der . . . Dreißigster Band. Zürich 1905.

132. von der antiquarischen Gesellschaft (kantonal. Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde) in **Zürich**:
Mitteilungen des . . . Band XXVI, Heft 3. Das Dominikanerinnenkloster Töß. II. Teil. Seine Bauten und Wandgemälde. Von J. R. Rahn. Zürich 1905.

133. vom Schweizerischen Landesmuseum in **Zürich**:
Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde (Indicateur d'Antiquités Suisses) herausgegeben vom . . . Amtliches Organ des Schweizerischen Landesmuseums, des Verbands der Schweizerischen Altertumsmuseen und der Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler. Neue Folge. Band VI. 1904/05. No. 2 bis 4. Zürich 1905. Band VII 1905/06. No. 1 bis 3. Zürich 1905. Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler von A. R. Rahn. Die Kunst- und Architekturdenkmäler Unterwaldens von Robert Durrer. Bogen 20—23.
Dreizehnter Jahresbericht 1904. Dem Departement des Innern der schweizerischen Eidgenossenschaft erstattet im Namen der eidgenössischen Landesmuseums-Kommission von der Direktion. Zürich 1905.

---

c. Angekaufte Schriften:

1. Deutsche Geschichtsblätter. Monatsschrift zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung, unter Mitwirkung von . . . herausgegeben von Dr. Armin Tille. VI. Band, 4—12. Heft. Gotha 1905. VII. Band, 1—2. Heft. Gotha 1905.
2. Historische Vierteljahrsschrift, herausgegeben von Dr. Gerhard Seeliger, Professor an der Universität Leipzig. VIII. Jahrgang 1905. Neue Folge der deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. Der ganzen Folge sechzehnter Jahrgang. 1—4. Heft. Leipzig 1905. II. Nachrichten und Notizen. 1—3. Heft. Leipzig 1905.
3. Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine. Herausgegeben vom Geh. Archivrat Dr. Bailleu. Dreiundfünfzigster Jahrgang. 1905. 1—12. Januar bis Dezember. Berlin 1905.

4. Kuske, Bruno, Dr. Das Schuldenwesen der deutschen Städte im Mittelalter. Tübingen 1904. Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft, herausgegeben von Dr. K. Bücher, Prof. an der Universität Leipzig. Ergänzungsheft XII.
5. Protokolle der Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine zu Danzig 1904. Berlin 1905.

III. ANHANG.

Veränderungen im Mitgliederstande

im Jahre 1905.

Ausgetreten oder verstorben sind:

1. **Böhm, Richard,** Kaufmann, Nürnberg.
2. **Bösch, Hans,** II. Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg (†).
3. **Bredt, E. W.,** Dr. ph., Assistent am Kupferstichkabinet, München.
4. **v. Dotzauer, Alexander, Ritter,** k. b. Generalmajor z. D., Nürnberg (†).
5. **Dünkelsbühler, Moritz,** Bankier, Nürnberg.
6. **Englert, Hans,** Privatier, Nürnberg.
7. **Knapp, Friedrich,** kgl. span. Konsul, Nürnberg (†).
8. **v. Oelhafen, Georg,** k. Oberstleutnant a. D., Bamberg (†).
9. **v. Petz, Wilhelm,** k. Oberleutnant und Gutsbesitzer, Nürnberg (†).
10. **Schubert, Paul,** Dr. med., k. Hofrat, prakt. Arzt und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg. (†).
11. **v. Wölckern, Wilhelm,** k. General der Infanterie z. D., Exzellenz, Stuttgart (†).

Neu eingetreten sind:

1. **Adam, Heinrich,** k. Notar, Altdorf.
2. **Elliesen, Paul,** Dr. phil. und Privatier, Nürnberg.
3. **Epenstein, Hermann,** Dr. phil., Stabsarzt a. D., Gutsbesitzer auf Schloß Veldenstein bei Neuhaus a. d. Pegnitz.
4. **Erlanger, Moritz,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
5. **Fasbender, Karl,** k. Generalmajor und Brigade-Kommandeur, Nürnberg.
6. **Groß, Eduard,** k. Gymnasialprofessor und Konrektor, Nürnberg.
7. **Jegel, August,** gepr. Lehramtskandidat, Nürnberg.
8. **Kohlmann, Wilhelm,** Verwaltungsaktuar, Nürnberg.
9. **Kuczynski, R.,** Dr. phil., Privatgelehrter, Nürnberg.
10. **Meyer, Hans,** k. Landgerichtsrat und Landtagsabgeordneter, Nürnberg.
11. **Müller, Johannes,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
12. **Raith, Hans,** Ingenieur und Leutnant der Reserve, Nürnberg.
13. **Rast, Rudolf,** Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Nürnberg.
14. **Rohmer, Ludwig,** k. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.
15. **Schrag, Julius,** Kunstmaler, München.
16. **Schwarz, Gottlieb,** städt. Geometer a. D., Nürnberg.
17. **Spindler, Josef,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
18. **Tannert, Richard,** Dr. phil., Chefredakteur, Nürnberg.

Verzeichnis der Mitglieder.

Vorstandschaft und Ausschuß:

I. Vorstand: **von Kreß, Georg,** Freiherr, k. Justizrat und Rechtsanwalt.

II. Vorstand: **Mummenhoff, Ernst,** Dr. phil., städt. Archivrat und Vorstand des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek.

I. Schriftführer: **Bösch, Hans,** II. Direktor des Germanischen Nationalmuseums, † 12. November 1905.

II. Schriftführer: **Reicke, Emil,** Dr. phil., Kustos an der Stadtbibliothek und am städt. Archiv, zugleich Vereinsbibliothekar.

Schatzmeister: **Meyer, Max,** Kommerzienrat und I. Direktor der Vereinsbank.

---

von **Bezold, Gustav,** Dr. phil., I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums.

Hampe, Theodor, Dr. phil., Konservator und Bibliothekar am Germanischen Nationalmuseum.

von **Oelhafen, Sigmund,** k. Oberamtsrichter (bis zu seiner Versetzung nach Weißenburg a. S. Mai 1905).

von **Tucher, Christoph,** Freiherr, k. Kämmerer und Regierungsrat a. D.

Schrötter, Georg, Dr. phil., k. Kreisarchivar.

Vogt, Wilhelm, Dr. phil., k. Gymnasialrektor.

Wanderer, Friedrich, k. Kunstschulprofessor.

Ordentliche Mitglieder.

1. **Adam, Heinrich,** k. Notar in Altdorf.
2. **Aldinger, Ernst,** k. Oberleutnant, Nürnberg.
3. **Altdorf, Stadtgemeinde.**
4. **Ansbacher, Salomon,** Privatlehrer, Nürnberg.
5. **v. Axthelm, Hans,** k. Regierungsrat und Bezirksamtmann, Nürnberg.
6. **Baalß, Hans,** Dr. phil., städt. Sanitätstierarzt, Nürnberg.
7. **Baist, Albrecht,** Generalsekretär, Nürnberg.
8. **Barbeck, Hugo,** Buchhändler, Antiquar und Magistratsrat, Nürnberg.
9. **Barth, Johannes,** Großhändler und Gutsbesitzer, Weigelshof.
10. **Barth, Wilhelm,** Kaufmann, Nürnberg.
11. **Bauriedel, Paul,** Kunstmühlbesitzer, Nürnberg.
12. **Bayerlein, Wilhelm,** Musikdirektor, Nürnberg.
13. **Bechmann, Heinrich,** Großhändler, Nürnberg.
14. **Beckh, Anton,** Privatier, Nürnberg.
15. **Beckh, August,** Privatier, Nürnberg.
16. **Beckh, Edwin,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
17. **Beckh, Georg Albert,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
18. **Beckh, Georg,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
19. **Beckh, Hans,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
20. **Beckh, Theodor,** Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
21. **Beckh, Wilhelm,** Dr. med., k. Hofrat und Krankenhaus-Oberarzt, Nürnberg.
22. **v. Behaim, Friedr,** Frhr., Stiftungs-Administrator, Nürnberg.
23. **v. Behaim, Wilhelm,** Freiherr, Gutsbesitzer, Nürnberg.
24. **Bemsel, Karl Ludwig,** II. Direktor der Vereinsbank, Nürnberg.
25. **Berlin, Ernst,** Kaufmann, Nürnberg.
26. **Berlin, Max,** k. Oberlandesgerichtsrat, Nürnberg.
27. **Besels, Heinrich,** Kaufmann, Fürth.

28. **v. Bezold, Gustav,** Dr. phil., I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg.
29. **Bibliothek,** königliche, Berlin.
30. **Bibliothek** des Reichstags, Berlin.
31. **Biede, Wilhelm,** Kunstanstaltbesitzer, Nürnberg.
32. **Bing, Ignaz,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
33. **Birkner, Georg,** Kaufmann, Nürnberg.
34. **Bischof, Th.,** k. Studienrat und Rektor der k. Kreisrealschule I, Nürnberg.
35. **Bloch, S.,** Bankier, Nürnberg.
36. **Bock, Georg,** prakt. Zahnarzt, Nürnberg.
37. **Bohrer, Georg,** k. Konsistorialrat, Ansbach.
38. **Brabant, Artur,** Dr. phil., k. Kreisarchivsekretär, Nürnberg.
39. **Brochier, Franz,** k. Professor und Direktor der k. Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
40. **Brügel, Theodor,** k. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.
41. **Bürger, Leonhard,** Architekt, Nürnberg.
42. **Burckhardt, Heinr.,** k. Regierungsrat und Rentamtsvorstand, Nürnberg.
43. **Cnopf, Heinrich,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
44. **Cnopf, Julius,** Dr. med., k. Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.
45. **Cnopf, Karl,** Bankier und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
46. **Cnopf, Rudolf,** Dr. med. und prakt. Arzt, Nürnberg.
47. **Decker, Christian,** Eisengießereibesitzer und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
48. **Dennemarck, Heinrich,** Architekt und Maler, Nürnberg.
49. **Deuerlein, Georg,** Dr. med., prakt. Arzt und Oberarzt der Landwehr, Nürnberg.
50. **Dietz, Georg,** Kommerzienrat, Kaufmann und k. Handelsrichter, Nürnberg.
51. **Dietz, Georg,** k. Hofbuchdrucker, Nürnberg.
52. **Dietz, Karl,** I. Vorstand der Bayerischen Notenbankfiliale, Nürnberg.
53. **Donaubauer, Stephan,** Dr. phil., k. Professor an der städt. Handelsschule, Nürnberg.
54. **Dormitzer, Sigmund,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Nürnberg.
55. **Duisberg, Edmund,** Kaufmann, Nürnberg.

56. **Ebner von Eschenbach, Hermann,** Freiherr, k. Oberst a. D., Eschenbach.
57. **Ebner von Eschenbach, Karl,** Freiherr, k. Landgerichts-Präsident a. D., Nürnberg.
58. **Ebner von Eschenbach, Karl,** Freiherr, Katechet, Nürnberg.
59. **Ebner von Eschenbach, Luitpold,** Freiherr, k. pr. Hauptmann a. D., Nürnberg.
60. **Ebner von Eschenbach, Robert,** Freiherr, k. pr. Hauptmann und Kompagniechef, Köln.
61. **Ebner von Eschenbach, Wolfram,** Freiherr, k. Hauptmann und Batteriechef, München.
62. **Eckstein, G. V.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
63. **Edelmann, Moritz,** Buchhändler und Antiquar, Nürnberg.
64. **Elliesen, Paul,** Dr. phil. und Rentier, Nürnberg.
65. **Enslin, Heinrich,** Kaufmann, Nürnberg.
66. **Epenstein, Hermann,** Dr. med., Gutsbesitzer und k. Stabsarzt a. D., Schloß Veldenstein bei Neuhaus.
67. **Erberich, P. C.,** städtischer Bauführer, Nürnberg.
68. **Erlanger, Moritz,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
69. **Eyrich, Theodor,** Architekt, Nürnberg.
70. **Faber, Ernst,** Kommerzienrat und Rentier, Nürnberg.
71. **Falkenstörfer, J. F.,** Kaufmann und Magistratsrat, Nürnberg.
72. **Fasbender, Karl,** k. Generalmajor und Brigadekommandeur, Nürnberg.
73. **Faubel, Jos.,** k. Notar und Justizrat, Nürnberg.
74. **Feuerlein, Wilhelm,** rechtsk. Magistratsrat a. D., Nürnberg.
75. **v. Forster, Sigmund,** Dr. med., k. Hofrat und Augenarzt, Nürnberg.
76. **Frankenburger, M.,** Privatier, München.
77. **v. Frays, Philipp,** Freiherr, Fabrikbesitzer, Nürnberg.
78. **Frommann, Karl,** Dr. phil., k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.
79. **v. Furtenbach, Friedrich,** k. Major z. D., München.
80. **Gallinger, Jakob,** Kommerzienrat, Großhändler und Armenpflegschaftsrat, Nürnberg.
81. **Gebert, Karl,** Numismatiker, Nürnberg.
82. **Gebhardt, August,** Dr. phil., Privatdozent, Erlangen.

83. **Gebhardt, Ludwig,** Kommerzienrat und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
84. **Geißler, Rudolf,** k. Professor a. D., Nürnberg.
85. **v. Gerngros, Ludwig,** Ritter, Kommerzienrat, Nürnberg.
86. **Gerngros, Wilhelm,** Kommerzienrat, Nürnberg.
87. **Gesellschaft Museum,** eingeschriebener Verein, Nürnberg.
88. **Geyer, Christian,** Dr. phil., k. Hauptprediger, Nürnberg.
89. **Glafey, Karl,** Prokurist, Nürnberg.
90. **Glauning, Friedrich,** Dr. phil., k. Professor und Schulrat, Nürnberg.
91. **v. Godin, Karl,** Freiherr, k. Major z. D., München.
92. **Gombrich, M.,** Institutsinhaber, Nürnberg.
93. **Goeschel, Ferdinand,** Bildhauer, Nürnberg.
94. **Göschel, Johann,** Steinmetzmeister, Nürnberg.
95. **Göschel, Ludwig,** Privatier, Nürnberg.
96. **Groeschel, Julius,** Dr. phil., k. Direktionsrat, München.
97. **Groß, Eduard,** k. Gymnasialprofessor und Konrektor, Nürnberg.
98. **Groß, Oskar,** Fabrikdirektor, Nürnberg.
99. **v. Grundherr, Benno,** Kommerzienrat und k. niederländischer Konsul, Nürnberg.
100. **v. Grundherr, Ferdinand,** k. Major z. D., München.
101. **v. Grundherr, Friedrich,** Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg.
102. **v. Grundherr, Karl,** Kassier und II. Vorstand der Notenbankfiliale, Nürnberg.
103. **v. Grundherr, Karl,** k. Rittmeister u. Eskadronschef, Nürnberg.
104. **v. Grundherr, Luise,** Oberappellationsgerichtsratswitwe, München.
105. **v. Grundherr, Oskar,** k. Hauptmann u. Kompagnie-Chef, München.
106. **Gümbel, Albert,** k. Kreisarchivsekretär, Nürnberg.
107. **Günther, Sigmund,** Dr. phil., k. Professor an der technischen Hochschule, München.
108. **Gütermann, William,** Kaufmann, Nürnberg.
109. **Gunzenhäuser, J.,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
110. **Gutmann, Ignaz,** Bankier, Nürnberg.
111. **Gutmann, Ludwig,** Kaufmann, Nürnberg.

112. **Haas, Chr. Ed.,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
113. **Hagen, Rudolf,** Dr. phil., k. Stadtpfarrer, Nürnberg.
114. **Haller v. Hallerstein, Friedrich,** Freiherr, kais. Vize-Konsul, New-York.
115. **Haller v. Hallerstein, Karl,** Frhr., Civilarchitekt Nürnberg.
116. **Haller v. Hallerstein, Karl,** Frhr., k. Forstmeister, Garmisch.
117. **Hammer, Otto,** Redakteur, Nürnberg.
118. **Hampe, Theodor,** Dr. phil., Bibliothekar am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
119. **v. Harsdorf, Alexander,** Freiherr, k. Major und Bataillonskommandeur, Landau.
120. **v. Harsdorf, Friedrich,** Freiherr, k. Kämmerer und Landgerichtsdirektor a. D., Nürnberg.
121. **v. Hartlieb gen. Wallsporn, Sigmund,** k. Kämmerer, Regierungsrat und Bezirksamtmann a. D., München.
122. **v. Hauberrisser, M.,** k. Professor und Architekt, München.
123. **Hauck, Jakob,** kath. Stadtpfarrer und Dekan, Nürnberg.
124. **Haußel, Leonhard,** k. Hauptmann und Kompagnie-Chef, Nürnberg.
125. **Haymann, Julius,** Gaswerksdirektor a. D., Nürnberg.
126. **Heerdegen, Theodor,** Dr. jur., k. Amtsrichter, Nürnberg.
127. **Heerwagen, Heinrich,** Dr. phil., Assistent am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
128. **Heiling, Christoph,** Kaufmann, Nürnberg.
129. **Heim, Heinrich,** Maler und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
130. **Heim, Karl,** Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
131. **Heimeran, Christian,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
132. **Heinlein, Karl,** k. Pfarrer, Nürnberg.
133. **Held, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.
134. **Held, Sigmund,** Dr. jur., Justizrat u. Rechtsanwalt, Nürnberg.
135. **v. Heller, Wilhelm,** k. Staatsrat i. o. D. und Präsident des k. obersten Landesgerichts, Exzellenz, München.
136. **Herold, Maximilian,** Dr., k. Dekan und Stadtpfarrer, Neustadt a. A.

137. **Hesse, Georg,** Kommerzienrat, Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
138. **Hesselberger, David,** Kaufmann, Nürnberg.
139. **Hesselberger, Max,** Kaufmann, Nürnberg.
140. **Hetzel, Hermann,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
141. **Hilpert, Daniel,** k. Justizrat, Nürnberg.
142. **Höhl, Joseph,** k. Notar und Justizrat, Nürnberg.
143. **Hofbibliothek,** kaiserliche und königliche, Wien.
144. **Hofmann, Georg,** kais. Reichsgerichtsrat, Leipzig.
145. **Hofmann, Hans,** Dr. phil., Chemiker am Bayer. Gewerbemuseum, Nürnberg.
146. **v. Holzschuher, Karl,** Freiherr, k. k. Hauptmann a. D., München.
147. **Hopf, Eduard,** Kaufmann und 1. Sekretär des Gemeindekollegiums, Nürnberg.
148. **Hopf, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.
149. **v. Imhoff, Friedrich,** Freiherr, Kaufmann, Augsburg.
150. **v. Imhoff, Gustav,** Freiherr. Gutsbesitzer, Hohenstein bei Coburg.
151. **v. Imhoff, Hans,** Freiherr, k. Oberleutnant und Bataillons-Adjutant, Nürnberg.
152. **v. Imhoff, Karl,** Freiherr, k. Kammerjunker und Bezirksamtsassessor, Uffenheim.
153. **v. Imhoff-Spielberg, Max,** Freiherr, Gutsbesitzer, Steyr, Oberösterreich.
154. **v. Imhoff, Wilhelm,** Freiherr, k. Leutnant, Nürnberg.
155. **v. Jäger, Ferdinand,** Ritter, II. Bürgermeister, Nürnberg.
156. **Jegel, August,** gepr. Lehramtskandidat, Nürnberg.
157. **Jordan, Christoph,** k. Pfarrer, Haundorf.
158. **Josephi, Walter,** Dr. phil., Assistent am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
159. **Josephthal, Emil,** Rechtsanwalt und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
160. **Jung, Heinrich,** Kaufmann, Nürnberg.
161. **Junghaendel, Edmund,** Kaufmann, Nürnberg.
162. **Kamann, Johann,** k. Professor, München.
163. **Kern, Hans,** k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
164. **Killinger, German,** kais. geheimer Regierungsrat, Straßburg.

165. **Killinger, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.
166. **Kirchhoffer, Otto,** k. Hauptmann a. D., Halensee bei Berlin.
167. **Klein, Max,** kais. Reichsgerichtsrat, Leipzig.
168. **Klein, Wilhelm,** k. Amtsrichter, Nürnberg.
169. **Kloß, Otto Friedrich,** Prokurist, Nürnberg.
170. **Knapp, Herm.,** Dr. phil., k. Reichsarchivassessor, München.
171. **Köhler, Albr.,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
172. **Körner, Theodor,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
173. **Koerper, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.
174. **v. Kohlhagen, H.,** Heraldiker, Bamberg.
175. **Kohlmann, Wilhelm,** Verwaltungsaktuar, Nürnberg.
176. **Kohn, Emil,** Bankier, Marktvorsteher und k. Handelsrichter, Nürnberg.
177. **Kohn, Ernst,** Bankier, Nürnberg.
178. **Kohn, Georg,** Bankier, Nürnberg.
179. **Kohn, Max,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
180. **v. Kramer, Theodor,** k. Oberbaurat und Direktor des Bayerischen Gewerbemuseums, Nürnberg.
181. **Krell, Otto,** Fabrikdirektor und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
182. **Krell, Otto,** jun., Oberingenieur und stellvertretender Direktor, Berlin.
183. **Kreß von Kressenstein, Friedrich,** Freiherr, k. k. Kämmerer und Oberstleutnant a. D., Nürnberg.
184. **Kreß von Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Kämmerer, Generalmajor und Brigadekommandeur, München.
185. **Kreß von Kressenstein, Friedrich,** Freiherr, k. Forstrat, Ansbach.
186. **Kreß von Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Kämmerer, Hauptmann und Batteriechef in Fürth.
187. **Kreß von Kressenstein, Georg,** Freiherr, k. Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
188. **Kreß von Kressenstein, Gustav,** Freiherr, k. Kämmerer und Hauptmann, Adjutant des Kriegsministers, München.
189. **Kreß von Kressenstein, Karl,** Frhr. k. Rittmeister a. D., Nürnberg.
190. **Kreß von Kressenstein, Karl,** Freiherr, k. Bezirksamtsassessor und Sekretär der Landesausstellung, Nürnberg.

191. **Kreß von Kressenstein, Otto,** Frhr., k. Generalleutnant und Inspekteur der Kavallerie, Exzellenz, München.
192. **Kuczynski, Robert,** Dr. phil., Privatgelehrter, Nürnberg.
193. **Kugler, Lot,** Privatier und Magistratsrat, Nürnberg.
194. **Kuhlo, Richard,** Generaldirektor, Nürnberg.
195. **Kurz, Franz,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
196. **Lambrecht, Hermann,** Fabrikbesitzer und k. spanischer Konsul, Nürnberg.
197. **Lang, Bernhard,** Großhändler und k. schwed. Konsul, Nürnberg.
198. **Lauer, Joh.,** Fabrikbesitzer und k. bayer. Hoflieferant, Nürnberg.
199. **Lauer, Wolfgang,** Fabrikbesitzer und k. bayer. Hoflieferant, Nürnberg.
200. **Lauffer, Otto,** Dr. phil., Assistent am städtischen Museum, Frankfurt.
201. **Leistner, Georg,** Bildhauer und Lehrer an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
202. **Leonhardy, H.,** Direktor der Vereinigten Pinselfabriken, Nürnberg.
203. **Leopold, Paul,** Kaufmann, Nürnberg.
204. **Leuchs, Wilhelm,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
205. **Lochner, Friedrich,** Dr. med., k. Medizinalrat und Bezirksarzt, Schwabach.
206. **Löffelholz von Kolberg, Friedrich,** Freiherr, k. Oberleutnant, München.
207. **Löffelholz von Kolberg, Karl,** Frhr., k. k. Hauptmann a. D., München.
208. **Löffelholz von Kolberg, Ludwig,** Frhr., k. Oberst a. D., Gibitzenhof-Nürnberg.
209. **Löffler, Christoph,** Kaufmann, Nürnberg.
210. **Löfftz, Theodor,** Kaufmann, Nürnberg.
211. **Lösch, Ernst,** Kunstmaler, Nürnberg.
212. **Lory, Karl,** Dr. phil., Reallehrer, Nürnberg.
213. **Lotter, Konrad,** Privatier, Potsdam.
214. **Luckmeyer, Johannes,** Privatier, Nürnberg.
215. **Maas, Markus,** Dr. med., Hofrat und pr. Arzt, Nürnberg.

216. **Marlier, Julius,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
217. **Martin, Franz,** I. Direktor des Gewerbevereins, Nürnberg.
218. **v. Martin, Ludwig,** Ritter, k. Oberlandesgerichtspräsident, Nürnberg.
219. **Maser, Friedrich,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
220. **Maser, Konrad,** Kaufmann, Nürnberg.
221. **Mayer, Friedrich,** k. Gymnasialrektor, Nürnberg.
222. **Mayer-Dinkel, Albert,** Kaufmann, Nürnberg.
223. **Meck, Bernhard,** Fabrikbesitzer, k. bayer. und herz. sächs. Hoflieferant, k. serb. Konsul, Nürnberg.
224. **Meerwald, Heinrich,** Fabrikant, Schwabach.
225. **Merkel, Gottlieb,** Dr. med., k. Obermedizinalrat und Krankenhausdirektor, Nürnberg.
226. **Merkel, Heinrich,** k. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.
227. **Merkel, Johannes,** Dr. jur., k. Universitätsprofessor, Göttingen.
228. **Merkel, Johannes,** Dr. jur., Ratsassessor, Nürnberg.
229. **Merklein, A.,** Juwelier, Nürnberg.
230. **v. Merz, Karl,** Dr., k. Senatspräsident, Nürnberg.
231. **Merzbacher, Joseph,** Kaufmann, Nürnberg.
232. **Merzbacher, Sigmund,** Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
233. **Mesthaler, J.,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
234. **Metzger, Ludwig,** Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg.
235. **Meyer, Hans,** k. Major a. D., München.
236. **Meyer, Hans,** k. Landgerichtsrat und Landtagsabgeordneter, Nürnberg.
237. **Meyer, Max,** Kommerzienrat und I. Direktor der Vereinsbank, Nürnberg.
238. **Michal, Karl,** k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
239. **Miller, Ferdinand,** k. Bauamtmann, Nürnberg.
240. **Monninger, Friedrich,** Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.
241. **Müller, Christoph,** Kaufmann, Nürnberg.
242. **Müller, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.
243. **Müller, Johannes,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.

244. **Mummenhoff, Ernst,** Dr. phil., Archivrat und Vorstand des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek, Nürnberg.
245. **Narr, Adolf,** Ökonomierat und Gutsbesitzer, Zirndorf bei Nürnberg.
246. **Nauck, Gustav,** Kaufmann, Nürnberg.
247. **Naue, Otto,** Kaufmann, Nürnberg.
248. **Nister, Ernst,** Kommerzienrat, Marktvorsteher und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
249. **Nold, Karl,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
250. **Nordmann, Georg,** Fabrikleiter, Nürnberg.
251. **Ochsenmayer, Joseph,** Architekt, Nürnberg.
252. **v. Oelhafen, Karl,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Germersheim.
253. **v. Oelhafen, Sigmund,** k. Oberamtsrichter, Weißenburg, a. S.
254. **Oertel, Heinrich,** Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Nürnberg.
255. **Ott, Erhard,** k. Telegraphen-Expeditor I. Kl., Schoppershof-Nürnberg.
256. **Pabst, Julius,** Fabrikbesitzer und k. Würtemb. Konsul, Nürnberg.
257. **v. Pechmann, Heinrich,** Frhr., k. Oberleutnant, Nürnberg.
258. **Peters, Hermann,** Apotheker, Waldhausen vor Hannover.
259. **Petri, Oscar,** Kommerzienrat, k. pr. Regierungsbaumeister a. D. und Fabrikdirektor, Nürnberg.
260. **Petz, Hans,** Dr. phil., k. Reichsarchivrat, München.
261. **v. Petz, Richard,** k. Rittmeister, Fürth.
262. **Pickert, Max,** Hofantiquar und Kunsthändler, Nürnberg.
263. **Plank, Ernst,** Kommerzienrat, Magistratsrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
264. **Pöhlmann, Hermann,** Privatier, Nürnberg.
265. **Pöhlmann, Robert,** Dr. phil., kgl. Universitätsprofessor, München.
266. **Pöhlmann, Richard,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
267. **v. Praun, Alexander,** k. Oberlandesgerichtsrat, Nürnberg.
268. **v. Praun, Eberhard,** k. Justizrat u. Rechtsanwalt, Nürnberg.
269. **v. Praun, Paul,** k. Ministerialrat, München.
270. **v. Praun, Sigmund,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg.
271. **v. Praun, Walter,** Dr., Rechtsanwalt und k. russischer Vizekonsul, Nürnberg.

272. **Priester, Joseph,** Kaufmann, Nürnberg.
273. **Pumplün, Gustav,** k. Realschulrektor a. D., Erlangen.
274. **Pylipp, Hans,** Professor und Architekt, Nürnberg.
275. **Raab, Carl,** Kommerzienrat, Essigfabrikant u. Magistratsrat, Nürnberg.
276. **Raith, Hans,** Ingenieur und Leutnant der Reserve, Nürnberg.
277. **Raschbacher, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
278. **Rast, Rudolf,** Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Nürnberg.
279. **Reck, Hans,** Privatier, Nürnberg.
280. **Rée, Paul,** Dr. phil., k. Professor, Sekretär und Bibliothekar am Bayerischen Gewerbemuseum, Nürnberg.
281. **Rehlen, Wilhelm,** Großhändler, Nürnberg.
282. **Reicke, Emil,** Dr. phil., Kustos an der Stadtbibliothek und am städt. Archiv, Nürnberg.
283. **Reif, Jean,** Kommerzienrat und Brauereibesitzer, Nürnberg.
284. **Reimann, Arnold,** Dr. phil., Gymnasiallehrer, Berlin.
285. **Reißmann, J.,** Kaufmann, Nürnberg.
286. **Reitz, Oskar,** Goldschmied, Nürnberg.
287. **Rettelbusch, E.,** Architekt, Nürnberg.
288. **Rhau, Georg,** Kaufmann, Nürnberg.
289. **Rheinisch, Fritz,** k. Landgerichtsrat, Zweibrücken.
290. **Richter, Emil,** Kaufmann, München.
291. **Riedner, Gustav,** Dr. phil., Gymnasialassistent, Nürnberg.
292. **Riegel, Wilhelm,** Dr. med., Augen- u. Nervenarzt, Nürnberg.
293. **Rieppel, A.,** Dr. ing., k. Baurat u. Fabrikdirektor, Nürnberg.
294. **Ritter, Lorenz,** Kupferstecher und Maler, Nürnberg.
295. **Ritter, Paul,** k. Professor und Maler, Nürnberg.
296. **Ritter, Wilhelm,** Maler, Nürnberg.
297. **Rößner, Joh. Wolfg.,** Bildhauer und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
298. **Rohmer, Ludwig,** k. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.
299. **Rosenfeld, Jakob,** Großhändler, Nürnberg.
300. **v. Rotenhan, Ludwig,** Frhr., k. Generalmajor und Kommandeur der 5. Kavallerie-Brigade, Nürnberg.
301. **Rupprecht, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
302. **Sachs, Karl,** Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg.
303. **Sachs, Wilhelm,** Großhändler, Nürnberg.

304. **Sahlmann, Anton,** Kommerzienrat, Fürth.
305. **Sander, Paul,** Dr. phil., Privatgelehrter, München.
306. **Schäfer, Karl,** Dr. phil., Assistent am Kunstgewerbemuseum, Bremen.
307. **Schätzler, J. A.,** Feingoldschlägereibesitzer, Nürnberg.
308. v. **Schallern, Karl,** Ritter und Edler, k. Oberst a. D., Nürnberg.
309. **Scharrer, Viktor,** Kaufmann, Nürnberg.
310. **Scheck, Bernhard,** Architekt, Nürnberg.
311. v. **Scheurl, Eberhard,** Frhr., Dr. jur., Bezirksamtsassessor, Neustadt a. A.
312. v. **Scheurl, Theodor,** Freiherr, k. Bezirksamtmann a. D., Nürnberg.
313. **Schilling, Friedrich,** Dr. med., Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.
314. **Schilling, Theodor,** k. italienischer Konsul, Nürnberg.
315. **Schmeißner, Jakob,** Architekt, Nürnberg.
316. **Schmidmer, Christian,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
317. **Schmidmer, Georg E.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
318. **Schmidt, August,** Kaufmann, Nürnberg, Plobenhofstr.
319. **Schmidt, August,** Kaufmann, Nürnberg, Wielandstr.
320. **Schmidt, Joseph,** Bankdirektor, Nürnberg.
321. **Schmitz, Joseph,** k. Professor und Architekt, Nürnberg.
322. **Schönamsgruber, Ernst,** k. Justizrat und Notar, Nürnberg.
323. **Schoenner, Georg,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Magistratsrat, Nürnberg.
324. **Schoenner, Jean,** Fabrikbesitzer und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
325. **Scholler, Heinrich,** k. Pfarrer, Nürnberg.
326. **Schornbaum, Karl,** Dr., Katechet, Nürnberg.
327. **Schrag, Eduard,** gräfl. Forstmeister, Chef der gräflich von Törringschen Forstinspektion, Jettenbach a. I.
328. **Schrag, Julius,** Kunstmaler, München.
329. **Schrag, Karl,** k. k. Konsul und k. Hofbuchhändler, Nürnberg.
330. **Schrodt, Albert,** k. Oberlandesgerichtsrat, Nürnberg.
331. **Schrötter, Georg,** Dr. phil., k. Kreisarchivar, Nürnberg.

332. v. **Schubert, Hans,** Dr. phil., o. Universitätsprofessor und Konsistorialrat, Kiel.
333. **Schuh, Eduard,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
334. v. **Schuh, Georg,** Dr. jur., Ritter, geheimer Hofrat und I. Bürgermeister, Nürnberg.
335. **Schuh, Heinrich,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
336. **Schultheiß, Oskar,** k. Oberpostassessor, Nürnberg.
337. **Schulz, Fritz Traugott,** Dr. phil., Assistent am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
338. **Schulz, Otto,** Architekt, Nürnberg.
339. **Schütte, Ludwig,** Kaufmann, Nürnberg.
340. **Schütz, Hans,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
341. **Schwabe, Heinrich,** Bildhauer und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
342. **Schwanhäußer, Gustav,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und k. Handelsrichter, Nürnberg.
343. **Schwanhäußer, Eduard,** Dr. jur., Kaufmann, Nürnberg.
344. **Schwarz, August,** k. Stabsveterinär, Nürnberg.
345. **Schwarz, Gottlieb,** städt. Geometer a. D., Nürnberg.
346. v. **Schwarz, Benedikt,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
347. v. **Schwarz, Gottlieb,** k. Oberst a. D., München.
348. v. **Schwarz, Louis,** Privatier, München.
349. **Schwemmer, Hans,** Privatier, Nürnberg.
350. **Sebald, Hans,** Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.
351. **Seegy, Otto,** städt. Ingenieur, Nürnberg.
352. v. **Seisser, Andreas,** k. Ministerialdirektor und Direktor der k. Hauptbank in Nürnberg.
353. **Seyler, Emanuel,** k. Hauptmann a. D., Nürnberg.
354. **Sichling, Richard,** Kaufmann, Nürnberg.
355. **Silberschmidt, Wilhelm,** Dr. jur., k. Staatsanwalt, Zweibrücken.
356. **Simonsfeld, Henry,** Dr. phil. u. a. o. Universitätsprofessor, München.
357. **Sippel, Otto F.,** Kunst- und Buchhändler, Nürnberg.
358. **Soldan, Hermann,** Großhändler, Nürnberg.
359. **Solger, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.
360. **Spandel, Erich,** Buchdruckereibesitzer u. Zeitungsverleger, Nürnberg.

361. **Speiser, Theodor,** Kaufmann, Nürnberg.
362. **Spindler, Josef,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
363. **Stahl, Daniel,** kais. Bankvorstand und k. b. Oberleutnant der Landwehr, Hof.
364. **Stahl, Joh. Christoph,** Kaufmann, Nürnberg.
365. **Stahl, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
366. **Stark, Max,** Kaufmann und 2. Vorstand des Gemeindekollegiums, Nürnberg.
367. **Staudt, Erdmann,** Fabrikbesitzer, Gemeindebevollmächtigter und k. b. Hoflieferant, Nürnberg.
368. **Stegmann, Hans,** Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
369. **Steindorff, Hermann,** Architekt und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
370. **Stich, Karl,** Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.
371. **Stoer, Friedrich,** Privatier, Nürnberg.
372. **Stoer, Friedrich,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
373. **Stromer von Reichenbach, Wilhelm,** Frhr., Rechtspraktikant, München.
374. **Strunz, Oskar,** k. Landgerichtsdirektor, Fürth.
375. **Stündt, Max,** Kaufmann, Nürnberg.
376. **Supf, Karl,** Fabrikbesitzer, Berlin.
377. **Supf, Wilhelm,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
378. **von und zu der Tann-Rathsamhausen, Luitpold,** Frhr., k. General der Infanterie und kommandierender General des k. b. III. Armeekorps, Exzellenz, Nürnberg.
379. **Tannert, Richard,** Dr. phil., Chefredakteur, Nürnberg.
380. **Theisen, August,** Kaufmann, Nürnberg.
381. **v. Thäter, Gottlieb,** kgl. Generalmajor z. D., Weiherhaus bei Feucht.
382. **Thielmann, Ph.,** Dr. phil., k. Gymnasialrektor, Nürnberg.
383. **Tölke, Konrad,** Privatier, Nürnberg.
384. **v. Tucher, August,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, Feldmühle.
385. **v. Tucher, Christoph,** Frhr., k. Kämmerer u. Regierungsrat a. D., Nürnberg.
386. **v. Tucher, Friedrich,** Freiherr, k. Forstmeister a. D., Simmelsdorf.

387. v. **Tucher, Heinrich,** Freiherr, k. Kämmerer, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Exzellenz, Wien.
388. v. **Tucher, Heinrich,** Freiherr, k. Kammerjunker und Legationssekretär, Wien.
389. v. **Tucher, Karl,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, Leitheim.
390. v. **Tucher, Sigmund,** Frhr., Rittergutsbesitzer, München.
391. v. **Tucher, Theodor,** Freiherr, k. Kämmerer und Rittergutsbesitzer, Nürnberg-Schoppershof.
392. **Tuchmann, Ernst,** Kommerzienrat, Großhändler und k. Handelsrichter, Nürnberg.
393. **Tuchmann, Friedrich,** Großhändler, Nürnberg.
394. **Turnverein, Nürnberg,** anerkannter Verein, Nürnberg.
395. **Ullrich, August,** Dr. phil., k. Inspektor und Rektor der höheren Töchterschule, Nürnberg.
396. **Versen, Max,** Chefredakteur u. Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
397. **Vogt, Wilhelm,** Dr. phil., k. Professor und Rektor des Realgymnasiums, Nürnberg.
398. **Voit, Friedrich,** Dr. med. und prakt. Arzt, Nürnberg.
399. von **Volckamer, Guido,** Rentier, München.
400. **Volkert, Johannes,** k. Pfarrer und Senior, Nürnberg.
401. **Volksbildungsverein Nürnberg.**
402. **Vollhardt, Oskar,** Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
403. **Wagner, Franz,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
404. **Wallraff, Heinrich,** städt. Baurat, Nürnberg.
405. **Walther, Konradin,** Architekt und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
406. **Wanderer, Friedrich,** Maler und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
407. **Waydelin, Wilhelm Friedrich,** Großhändler, Nürnberg.
408. **Weber, Karl,** städt. Oberbaurat, Nürnberg.
409. **Weber, Otto,** Ingenieur, Nürnberg.
410. **Wedermann, Konr.,** k. Amtsrichter, Nürnberg.
411. **Weigel, Wilhelm,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
412. v. **Welser, Friedrich,** Freiherr, kgl. Oberlandesgerichtsrat, München.
413. v. **Welser, Karl,** Freiherr, Gutsbesitzer, Neuhof bei Lauf.

INHALT.



VEREINSCHRONIK.

Das Jahr 1906 liegt hinter uns, ein wichtiges, bedeutsames Jahr sowohl für unsere geliebte Vaterstadt als auch für unser engeres Vaterland Bayern. Waren doch hundert Jahre im vorigen Jahre verflossen, seitdem das Kurfürstentum Bayern zum Königreich Bayern erhoben und die vormals reichsunmittelbare Reichsstadt Nürnberg diesem neuen Königreiche einverleibt worden war. Mag auch der Verlust Jahrhunderte langer Selbständigkeit die damaligen Bewohner der Stadt zum großen Teile schmerzlich berührt haben, sie mußten sich doch damals schon sagen, daß die freie Reichsstadt ihre Rolle ausgespielt hatte und daß namentlich ihre Finanzlage eine nahezu unhaltbare geworden war. Die lebende Generation aber hat wahrlich keinen Grund mehr das damalige Ereignis zu beklagen; sie kann in Dankbarkeit heute des verflossenen Jahrhunderts gedenken, in welchem die Vaterstadt unter dem wohlwollenden Schutze der Wittelsbacher in der Hauptsache durch die eigene Kraft ihrer Bürger eine nie geahnte Entwicklung und einen mächtigen Aufschwung genommen hat. Es kann ja hier nicht der Versuch gemacht werden, die Bedeutung der beiden Ereignisse eingehender zu erörtern. Doch sei auf das vortreffliche, noch nicht allgemein bekannte Schriftchen des Geheimrats Prof. Dr. Siegmund von Riezler hingewiesen, das unter dem Titel »Das glücklichste Jahrhundert bayerischer Geschichte 1806—1906« im Verlag der C. H. Beckischen Verlagsbuchhandlung erschienen ist und in unübertroffener Weise auf wenigen Seiten die glückliche Entwicklung des Königreichs in diesen hundert Jahren schildert. Die Umstände aber, unter welchen die Einverleibung der Reichsstadt Nürnberg erfolgte, der Zustand, in welchem sie sich vor dem Eintritt dieses Ereig-

nisses befand, die Anstrengungen, welche sie machte, den drohenden Verlust der Selbständigkeit abzuwenden, und die Maßnahmen, welche die bayerische Staatsregierung ergriff, um den neuen Untertanen das ungewohnte Los zu erleichtern, hat unser Ausschußmitglied Kreisarchivar Dr. Georg Schrötter in seiner im jüngsten Heft der »Mitteilungen« des Vereins erschienenen, auf gründlichster Quellenforschung beruhenden Abhandlung die letzten Jahre der Reichsstadt Nürnberg und ihr Übergang an Bayern erschöpfend und anziehend dargestellt. Endlich aber darf in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben, daß der I. Bürgermeister der Stadt, Geh. Hofrat Dr. von Schuh, mit Unterstützung hervorragender Gelehrter unter dem Titel »Die Stadt Nürnberg im Jubiläumsjahre 1906« ein stattliches Buch herausgegeben hat, das in großen Zügen einen vollständigen Überblick über den ganzen Entwicklungsgang, den Nürnberg seit seinem Hervortreten ans Licht der Geschichte genommen hat, gibt, den Stand der Verwaltung der Stadt in trefflicher Weise schildert und einen Einblick tun läßt in das, was seit hundert Jahren in Nürnberg geleistet worden ist (Verlag von J. L. Schrag — hier). Die Stadt Nürnberg hatte, um das Gedächtnis der beiden wichtigen Ereignisse würdig zu feiern, die Veranstaltung einer Jubiläums-Landes-Industrie- Gewerbe- und Kunst-Ausstellung in die Hand genommen, über welche der greise Regent des Landes, Se. Kgl. Hoheit Prinz Luitpold von Bayern, das Protektorat übernahm. Die Ausstellung fand in der Zeit vom 12. Mai bis 15. Oktober 1906 in dem nach vielen Kämpfen dazu ausersehenen Luitpoldhain in der Nähe des Dutzendteichs statt. Sie übertraf die beiden vorausgegangenen Landesausstellungen auf dem Maxfeld in den Jahren 1882 und 1896 an Pracht und Ausdehnung. Mit ihr war eine besondere Ausstellung der Stadt Nürnberg in einem besonderen Gebäude verbunden, von welcher namentlich die historische Ausstellung große Anziehungskraft übte und ungeteilten Beifall fand. Der Umstand, daß die Landesausstellung mit einem finanziellen Mißerfolg abschließen wird, darf nicht abhalten, anzuerkennen, daß sie in allen Teilen wohl gelungen verlaufen ist, und dankbar der Männer zu gedenken, die sich um ihr Gelingen verdient gemacht haben.

Selbstredend konnten diese Ereignisse nicht spurlos am Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg vorübergehen. Sie wirkten aber nicht störend und erlahmend auf seine Tätigkeit, sondern vielfach anregend und fördernd. So manches Mitglied des Vereins stellte seine Kraft in den Dienst des Ausstellungsunternehmens und wirkte mit Eifer und Hingebung bei den umfangreichen Vorarbeiten mit; das Gelingen der historischen Ausstellung aber ist in der Hauptsache unstreitig der opferwilligen Tätigkeit zweier Vereinsmitglieder, des II. Vorstands Archivrats Dr. E. Mummenhoff und des Konservators am Germanischen Museum Dr. Fritz Traugott Schulz, zuzuschreiben. Der Verein beteiligte sich an der historischen Ausstellung durch Ausstellung von Proben seiner im Gange befindlichen Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg.

Die regelmäßigen Vereinsversammlungen begannen im abgelaufenen Jahre mit der ordentlichen Generalversammlung, welche am Donnerstag dem 19. Januar 1906 abends 8½ Uhr im gewohnten Lokale, dem Saale des Gasthofs zum roten Hahn in der Königsstraße, abgehalten wurde. Ihr wohnten laut Präsenzliste 38 Mitglieder bei. Den Vorsitz führte an Stelle des durch Krankheit verhinderten I. Vorstands, Justizrats Frhrn. von Kreß, der II. Vorstand, Archivrat Dr. Mummenhoff. An Hand des von dem I. Vorstand verfaßten Jahresberichts über 1905 berichtete er kurz über die Monatsversammlungen und die gehaltenen Vorträge, die Veranstaltungen des Vereins, über seine Beteiligung an der Gesellschaft für fränkische Geschichte, wie an dem Tage der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Bamberg, der in Nürnberg seine Fortsetzung gefunden hatte, u. s. w. Die Inventarisation der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg durch Konservator Dr. F. T. Schulz, der dabei von Architekt Heinr. Dennemarck unterstützt wurde, hatte einen erfreulichen Fortgang gefunden, es soll im nächsten Jahre mit der Publikation des reichhaltigen Materials begonnen werden. Das von Dr. W. Hoffmann in München abgelieferte Manuskript über die Sebalduskirche behufs Herstellung eines Prachtwerks über deren Bau- und Kunstgeschichte musste noch einer Durcharbeitung durch den Verfasser unterzogen werden. Der Vorsitzende gedachte auch der Ausschußsitzungen des ver-

flossenen Jahres, deren eine, auf Einladung des ersten Vorstands auf dessen Landsitz zu Groß-Gründlach abgehaltene den Teilnehmern gewiß in besonders angenehmer Erinnerung bleiben werde. An Publikationen gab der Verein nur das Schriftchen von Architekt Otto Schulz über die Wiederherstellung der Sebalduskirche, sowie den Jahresbericht für 1904 heraus. Die Mitgliederzahl war auf 433 (von 426 im Vorjahre) gestiegen. Verloren hatte der Verein 11 Mitglieder, darunter 7 durch den Tod, neu hinzugetreten waren 18. Darauf erfolgte die Berichterstattung des Schatzmeisters des Vereins, Kommerzienrats Max Meyer, über den Vereinshaushalt im abgelaufenen Jahre. Der Verein hatte 5858 ℳ an Einnahmen, 3108 ℳ an Ausgaben. Unter letzteren befand sich ein Posten von 1000 ℳ als Stifterbeitrag für die Gesellschaft für fränkische Geschichte, der nachträglich von der Versammlung einstimmig genehmigt wurde. Der Reservefond betrug am Ende des Jahres 4300 ℳ, der Fond zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg, zu dem die Stadtgemeinde Nürnberg einen Betrag von 2000 ℳ gibt, hatte an Einnahmen 2685 ℳ, an Ausgaben 2391 ℳ. Auf Antrag des Direktor Dr. von Bezold, der die Prüfung der Rechnungen übernommen hatte, wurde dem Schatzmeister Entlastung erteilt und der Dank der Versammlung ausgesprochen. Den dritten Punkt der Tagesordnung bildete der Bericht über den Voranschlag für 1906, der vom Vorsitzenden erstattet wurde. Der Vereinshaushalt stand danach mit 6483 ℳ im Gleichgewicht. Unter den Ausgaben befanden sich 2450 ℳ für die Drucksachen des Vereins, 3180 ℳ für das Werk über die Sebalduskirche. Für letzteren Zweck mussten 1000 ℳ dem Reservefond entnommen werden. Der vierte Punkt der Tagesordnung betraf die satzungsgemäße Neuwahl des Ausschusses. Der Vorsitzende bezeichnete die alten Ausschußmitglieder mit Namen: Direktor Dr. von Bezold, Bibliothekar Dr. Hampe, Justizrat Frhr. von Kreß, Kommerzienrat Max Meyer, Archivrat Dr. Mummenhoff, Bibliothekkustos Dr. Reicke, Kreisarchivar Dr. Schrötter, Regierungsrat a. D. Frhr. von Tucher, Rektor Dr. Vogt und Professor Wanderer. Ausgeschieden waren durch Wegzug Oberamtsrichter von Oelhafen, durch Tod Direktor Bösch. Der Vorsitzende schlug die satzungsgemäß zulässige

Wiederwahl der bisherigen und an Stelle der ausgeschiedenen die Wahl des Hauptpredigers Dr. Geyer und des Kreisarchivsekretärs Dr. Brabant zu Ausschußmitgliedern vor. Der Vorschlag wurde ohne Widerspruch angenommen. Der Vorsitzende schloß darauf die Generalversammlung. Zum Schluß erhob sich noch Senior Volkert und beantragte dem Vorstand wie dem gesamten Ausschuß des Vereins den Dank der Versammlung auszudrücken und dem erkrankten I. Vorstand die Grüße und die besten Genesungswünsche der Versammlung übermitteln zu wollen. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen ihrer Zustimmung von den Sitzen. Den Vortrag des Abends hatte Kreisarchivar Dr. Schrötter übernommen, der über das Thema »Übergang Nürnbergs an Bayern« sprach.

Im Frieden von Luneville (9. Februar 1801) war die Selbständigkeit Nürnbergs noch erhalten und im Reichsdeputationshauptschluß von Regensburg (25. Februar 1803) war der Stadt aufgegeben worden, mit den beiden Nachbarn Bayern und Preußen sich wegen der von ihnen okkupierten Gebietsteile und Einkünfte auseinanderzusetzen und so ihre volle Integrität wiederherzustellen. In Anlehnung an das republikanische Frankreich suchte der Nürnbergische Rat dieses Ziel zu erreichen. Der Ratskonsulent Popp, später der Ratskonsulent Dr. Roth und der Kaufmann Kießling wurden mit der Aufgabe betraut, »den Schutz und das Wohlwollen der großen Republik« Frankreich für die mit den Kabinetten München und Berlin einzuleitenden Vergleichsverhandlungen zu erbitten. Auf den Minister Talleyrand setzten die Nürnberger ihre besondere Hoffnung, weil er sich einmal sehr vorteilhaft über die Handelsverbindungen zwischen Nürnberg und Frankreich geäußert hatte. Allein trotz aller schönen Worte und Versprechungen kam die Gesandtschaft in Paris in der Förderung des Vergleichsgeschäftes keinen Schritt vorwärts, ebensowenig wie der Geheime Legationsrat Woltmann in Berlin. Bald hieß es, die Vergleichsverhandlungen würden am besten in Nürnberg selbst oder in Ansbach geführt werden, dann wurden wieder Regensburg, Berlin oder Paris als Verhandlungsorte genannt. Nürnberg wußte bei dem doppelzüngigen Spiel nie recht, woran es war. Angesichts der großen kriegerischen Ereignisse des Jahres 1805 fand die Stadt mit

ihrem alten Anliegen überhaupt kein Gehör mehr, die hochgehenden politischen Wogen schlugen über dem kleinen Staatsgebilde zusammen. Durch Art. XVII der Rheinbundsakte vom 12. Juli 1806 wurde es Bayern zugewiesen. Im April 1806 hatte sich die Stadt erboten, unter gewissen Bedingungen sich freiwillig Bayern zu unterwerfen. Das Anerbieten ist in München abgelehnt worden, weil man damals schon annähernde Gewißheit hatte, daß man Nürnberg bedingungslos von Napoléon erhalten werde. In diesen Monaten spielt auch noch ein Plan, durch friedliche Revolution die Stadt dem neuen Königreich Bayern zu gewinnen. Die Machthaber in Nürnberg glaubten aber immer noch nicht, selbst als sie aus Paris sichere Nachricht erhalten hatten, an ihre Zuteilung zu Bayern. Die Tätigkeit des bayer. Landesdirektionsrates Baron von Lochner in der von den Franzosen besetzten Stadt gewährt köstliche Einblicke in das Leben des total herabgekommenen Stadtstaates. Die Episode der Erschießung Palms wurde kurz berührt. Am 15. September 1806 hat dann Bayern von Nürnberg in Gegenwart des französischen Kommissärs Fririon und des bayerischen Generallandeskommissärs Grafen Thürheim Zivilbesitz ergriffen. Willig fügten sich Rat und Bürgerschaft. Die Schilderung dieser Besitzergreifung, immer auf Grund authentischer Akten, bot prächtige Stimmungsbilder, die nicht der Tragik und auch nicht des Humors entbehrten.

Nürnberg fehlten die Grundbedingungen für die selbständige Fortexistenz, es stand und fiel mit dem Reiche, es konnte sich der Umklammerung mächtiger Territorialherren nicht mehr erwehren. Es sank zwar zur Provinzialstadt herab, doch hat die Eingliederung in Bayern ihm keinen Schaden gebracht, vielmehr hat diese vielen gebundenen Kräften die lähmende Fessel abgenommen. Durch die Tüchtigkeit seiner Bewohner, durch verständnisvolle Förderung, durch Eingehen auf die Forderungen des Jahrhunderts nahm es namentlich von 1850 ab einen unaufhaltsamen Aufschwung, den die Welt auf der Ausstellung dieses Jahres zu bewundern Gelegenheit hatte. Hoch und stolz erhebt heute Nürnberg unter dem Schirme eines gottbegnadeten Enkels König Max I. sein Haupt: denn es hat verstanden, die »ganze unendliche Fülle des modernen Lebens zu vereinigen mit dem

unvergänglichen Glanze der Vorzeit«. Der Vortrag fand den lebhaften Beifall der Versammelten.

In der zweiten Monatsversammlung vom Donnerstag dem 15. Februar berichtete zunächst der Vorsitzende, Justizrat Frhr. von Kreß, über die Neukonstituierung des Ausschusses, welcher in seiner Sitzung vom 8. Februar die beiden Vorsitzenden Justizrat Frhr. von Kreß und Archivrat Dr. Mummenhoff und den Schatzmeister Kommerzienrat Max Meyer wiedergewählt, zum ersten Schriftführer aber an Stelle des verstorbenen Direktor Bösch den Bibliothekkustos Dr. Emil Reicke und statt dessen zum zweiten Schriftführer den Kreisarchivsekretär Dr. A. Brabant ernannt hatte. Das Amt des Bibliothekars und Archivars war wieder Dr. Reicke übertragen worden. Der Vorsitzende gab sodann eine Anregung des Tages für Denkmalpflege bekannt betreffend die Erhaltung alter Straßennamen und dankte einer Anzahl von Mitgliedern für verschiedene dem Verein zum Geschenk gemachte historische Arbeiten, worunter sich insbesondere Abhandlungen des Hauptpredigers Dr. Geyer und des Gymnasialprofessors Dr. Müller, dann das Buch des Katecheten Dr. Schornbaum »Zur Politik des Markgrafen Georg von Brandenburg 1528—1532« befanden. Letzteres bringe namentlich in den umfassenden Anmerkungen auch für die Reformationsgeschichte Nürnbergs viel Beachtenswertes bei. Der für diesen Abend im gedruckten Vortragsprogramm in Aussicht genommene Vortrag konnte wegen Unpäßlichkeit des Redners nicht gehalten werden. Statt seiner sprang Archivrat Dr. Mummenhoff ein und sprach über die »Geschichte der Juden in Nürnberg bis zu ihrer Vertreibung im Jahre 1499«.

Der Redner begann mit dem Ausspruche Döllingers »Das Schicksal der Juden ist vielleicht das erschütterndste Drama der Weltgeschichte«. In der Tat decke sich im späteren Mittelalter die Geschichte der Juden mit der Geschichte ihrer Verfolgungen. Noch in den ersten Zeiten des Christentums hatten die Juden von den Christen in keiner Weise zu leiden, erst als die römischen Heiden teils freiwillig, teils gezwungen, zum Christentum übertraten, nistete sich auch der Judenhaß der Christen ein. Kaiser Theodosius schloß die Juden 439 von allen staatlichen und

städtischen Ämtern aus, ein Gesetz, das in den Rechtskodex des Kaisers Justinian überging und damit auch für die Staaten des Abendlandes maßgebend wurde. Vergeblich aber suchte man die Juden wiederholt in Massen zu bekehren. Ein Gesetz des fränkischen Königs Sisibut ließ ihnen nur die Wahl zwischen Taufe und Auswanderung. Es blieb ohne sichtbaren Erfolg. Im übrigen hatten die Juden in den nächsten Jahrhunderten der fränkischen, wie auch in den ersten der deutschen Geschichte im allgemeinen Ruhe. Ihre eigentliche Leidenszeit begann erst mit den Kreuzzügen. Wiederholt geschah es, daß die Kreuzfahrer, wenn sie gegen die Muhammedaner auszogen, zuerst die Juden in der Heimat erschlugen und ihre Häuser plünderten. Neben dem religiösen war es ein rein soziales Motiv, das den Judenhaß schürte. Die Juden allein machten die Geldgeschäfte und sie allein konnten sie machen, weil auf Grund der Stelle bei Lukas 6, 35: »Tut wohl und leihet, daß ihr nichts dafür hoffet« Päpste und Konzilien seit dem Ende des 12. Jahrhunderts in immer strengerer Weise alles Zinsennehmen vom ausgeliehenen Kapital unter schweren Kirchenstrafen verboten. Papst Innocenz III. verbot es sogar auch den Juden. Doch ließ sich das nicht durchführen. Die Fürsten waren dagegen, denn sie betrachteten sich als die Schirmherren der Juden und zogen aus diesem Verhältnis reiche Vorteile. Die Zinsen der Juden waren allerdings außerordentlich hoch, im 14. und 15. Jahrhundert zwischen $21^2/_3$ und $86^2/_3$ Prozent. Das rührte von dem knappen Geldvorrat und vor allem eben von der Unsicherheit der jüdischen Geldgeschäfte her, wofür unten noch eine Reihe Beispiele folgen werden. Sah man nun aber die Juden rasch reich werden, so reizte dies erklärlicherweise die Habgier bei hoch und niedrig. Die Folge war, daß die Juden ihre Schuldner drängten, weil sie immer gewärtig sein mußten, daß sie im nächsten Moment die Bedrängten sein würden. Seit Kaiser Friedrichs II. Zeit galten die Juden, wie man sich ausdrückte, als des Kaisers und des Reiches Kammerknechte und da der Kaiser den Judenschutz nicht selten an die Landesherren verlieh, so traten diese allmählich zu den Juden in das gleiche Verhältnis. Die Reichsunmittelbarkeit der Juden erhielt sich aber vornehmlich in den Reichsstädten, wo sie am geschlossensten saßen, weil man sie

hier nicht wohl entbehren konnte. Am frühesten sind die Juden in Köln nachzuweisen, schon im 4. Jahrhundert nach Chr. In Regensburg kommen sie urkundlich erst im 10. Jahrhundert vor, saßen aber gewiß schon länger dort. Die Juden trieben damals vielfach Kaufmannschaft, ja selbst Handwerk und Ackerbau. In Urkunden der Ottonen werden sie mit den Kaufleuten in einem Atem genannt; in der merkwürdigen Urkunde Heinrichs IV. von 1074, worin dieser seine treuen Wormser in einigen der kaiserlichen Gewalt untergebenen Städten vom Zoll befreit, werden sie sogar an erster Stelle aufgeführt. Handelsprivilegien für die Juden erteilten auch die staufischen Kaiser. Mit der Entstehung und Ausbildung der Kaufmannsgilden und Handwerkerzünfte in den Städten wurden die Juden aber mehr und mehr vom Handel auf das Geld- und Pfandgeschäft und den damit verbundenen Schacher zurückgedrängt. Was nun Nürnberg anbetrifft, so sehen wir dieses im Jahre 1112 in einer Urkunde Heinrichs V. gleichfalls in die Zahl der privilegierten Reichsstädte eingetreten, die im gegenseitigen Verkehr mit Worms und anderen Städten den Vorzug der Zollfreiheit genossen. Es läßt sich daraus vermuten, daß, wie die Wormser Juden und zwar an erster Stelle an dieser Berechtigung teilhatten, so auch in Nürnberg damals schon Juden saßen, die mit den Wormser und den Juden der übrigen Reichsstädte Handel trieben. Deswegen beruht aber die Behauptung Meisterlins, daß Heinrich V. im Kampf gegen seinen Vater Heinrich IV. durch die Untreue der Juden die Stadt Nürnberg eingenommen habe, doch nicht auf Wahrheit, ist vielmehr eine Erfindung dieses mit einer sehr bedenklichen Phantasie begabten Chronisten des 15. Jahrhunderts. Im Jahre 1146 wurden nach Aussage des gleichzeitigen Otto von Freising Juden in großer Zahl nach Nürnberg verpflanzt. Es hing das wohl mit den Verfolgungen zusammen, die der Mönch Radolf durch seine Kreuzzugspredigten gegen die Juden in den Städten am Rhein hervorrief und wodurch er viele von diesen bewog, sich in den Schutz des Kaisers nach Nürnberg zu flüchten. Bemerkt sei übrigens, daß der h. Bernhard von Clairvaux die Juden gegen das fanatische Wüten des Volkes in Schutz nahm. Eine besonders schwere Verfolgung ging über die Juden im Jahre 1298. Man beschuldigte sie, in

Röting mit der Hostie Frevel getrieben zu haben. Ein gewisser Rindfleisch stellte sich an die Spitze der Bewegung, die zur Folge hatte, daß nach gleichzeitigen Angaben auch die Nürnberger Juden verbrannt worden sein sollen. Diese hätten sich vergebens in die Burg geflüchtet gehabt. Von ihrem Opfermut wird erzählt, daß sie in der Furcht, ihre Weiber und Kinder könnten die Taufe annehmen, diese mit eignen Händen in die Flammen stürzten und ihnen darin nachgefolgt seien, nachdem sie vorher auch ihre Waffen und ihr Geld, um es nicht den Christen zu überlassen, dem Feuer übergeben hätten. Nur in Regensburg wurden die Juden geschont, auch soll König Albrecht sogar die Mörder bestraft haben. Trotzdem wuchs die Judengemeinde in Nürnberg bald wieder zu einer beträchtlichen Höhe. Mit dem Aufnahmegeld, der Judensteuer und dem goldenen Opferpfennig, einem Leibzins von 1 Gulden, den jeder Jude und jede Jüdin, wenn sie das Alter von 12 Jahren erreicht hatten und mindestens 20 Gulden im Vermögen besaßen, seit 1342 zu entrichten hatten, bildeten sie eine zu ergiebige Einnahmequelle für den König. Ludwig der Bayer suchte sie für seine Zwecke zu schonen, wie aus Urkunden der Jahre 1331 und 1333 hervorgeht. Das fürchterlichste Unheil brach 1348 über die Juden herein, als im Gefolge des schwarzen Todes die Sage aufkam, die Juden hätten die Brunnen und Quellen vergiftet. In Nürnberg war der damals durch den bekannten Aufruhr an Stelle des Patrizierrats getretene Handwerkerrat gegen eine Verfolgung der Juden, wenn er ihnen auch 13000 Gulden, eine für jene Zeit ungeheure Summe, abnahm. Als aber der patrizische Rat wieder in seine alten Rechte eintrat, da brach der Sturm los. Die Juden hatten damals das Zentrum der Stadt inne, den Marktplatz und den Obstmarkt, sowie den sich östlich anschließenden Zotenberg. Es war die »gelegenste« Gegend der Stadt, die daher der Nürnberger Rat für sich zu gewinnen suchte. Ulrich Stromer ging an den Hof König Karls IV. und erlangte hier die Erlaubnis zum Abbruch der Judenhäuser und Einrichtung zweier freien Plätze (des Haupt- und Obstmarkts) für den Rat, für sich selbst nebenbei noch die Schenkung dreier Judenhäuser. An Stelle der Synagoge, der Judenschule , sollte aber eine Kirche zu St. Marien, unserer

Frauen, Ehre gebaut werden. Anfangs Dezember 1349 traf Stromer wieder in Nürnberg ein, der Rat hatte es sehr eilig, denn schon am 5. Dezember wurde die Austreibung der Juden von Haus und Hof vollzogen. Bei der Aufreizung der Leidenschaften, die das mit sich brachte, bei dem Gewährenlassen des Rats kam es denn auch hier zu einem allgemeinen Judenmord. »Die juden burden verprant an sant Niclos abent«, d. i. am 5. Dezember, berichtet kurz der älteste Nürnberger Chronist Ulman Stromer. Ob dies auf den Judenbühl geschah, der danach seinen Namen erhalten hätte und auf dem in der Tat z. B. 1467 an 18 Juden die Strafe des Feuertodes vollzogen wurde, ist unsicher. Daß im ganzen 562 Personen der Volkswut zum Opfer fielen, berichtet uns ein eigenes jüdisches Märtyrerverzeichnis. Der Vortragende schätzt diese Zahl auf 37% der damals in Nürnberg angesiedelten Juden. Trotz dieser entsetzlichen Vorgänge sehen wir die Juden doch schon gleich in den folgenden Jahren wieder in die ungastliche Stadt zurückkehren. Man konnte sie eben nicht entbehren. Zunächst waren es nur wenige Personen, die der Rat vertragsmäßig zuließ, nur sehr allmählich wurden es ihrer mehr. Als Wohnstätte wurde den Juden jetzt das sog. Taschental, eine ausgedehnte Brandstätte, angewiesen, Teile der Wunderburggasse, des Prechtelsgäßchens, die Judengasse und das Judenhöflein. Ihr Sitz erstreckte sich wohl bis zur Schmelzhütte, der heutigen Talgasse. Der neue Judenfriedhof kam damals noch vor die Stadt, bei der Beckschlagergasse zu liegen. Der Judenzins kam jetzt mit Verleihung des Judenschutzes an die Stadt, die dafür dem Kaiser jährlich eine ansehnliche Summe zu zahlen hatte. Zu den gewöhnlichen Abgaben der Juden kamen von Zeit zu Zeit noch besondere Schatzungen, schwere Erpressungen, so namentlich 1385 und 1390. Die Stadt erhob einfach die von den Juden ausgeliehenen Kapitalien und Zinsen, mit einigem Nachlaß, von den Schuldnern selbst, wobei sie ein Geschäft von 60000, bezw. 22500 fl. machte. Natürlich pflegte der König seine Erlaubnis dazu nur gegen eine gehörige Abfindungssumme zu geben. Nach 1390 wurde der Zinsfuß bedeutend herabgesetzt bei Darlehen über 100 fl. sollte er fortan nur 10% betragen. König Sigmund, der den Juden sonst einige Freiheiten gewährte,

legte ihnen dafür eine in die königl. Kammer zu entrichtende jährliche Steuer — den zehnten Pfennig von aller ihrer fahrenden Habe — auf. Auch Friedrich III. behandelte sie im ganzen glimpflich. Trotz der Einnahmen, die er von den Juden hatte, duldete der Rat die Juden nur ungern in Nürnberg. Schon 1473 verlangte er vom König ihre Austreibung. Das neue Gesetz, die Nürnberger Reformation, war ihnen sehr feindselig. Endlich 1498 erteilte König Maximilian I. dem Rat die Erlaubnis zur Ausweisung der Juden aus der Stadt und aus dem Nürnbergischen Gebiete. Diese fand im folgenden Jahre statt. Die Ausgewiesenen wanderten zum größten Teil nach Frankfurt a. M., andere nach Prag aus. Von nun an durfte zu Reichsstadts-Zeiten und noch darüber hinaus bis 1850 kein Jude in Nürnberg wohnen und nur unter allerlei Erschwerungen durften vorübergehend einzelne hier ihre Geschäfte machen. Mit einem Ausblick auf die humaner und gerechter denkende neue Zeit der Lessing, Herder und der französischen Revolution schloß der Vortragende seine Ausführungen, denen die Anwesenden mit lebhaftestem Interesse gefolgt waren.

In der dritten Monatsversammlung vom Donnerstag dem 22. März, die ausnahmsweise im Saale der Restauration zum »Theodor Körner« stattfand, hielt Kreisarchivsekretär Dr. Brabant einen Vortrag über »Die Verbesserungsversuche beim Reichsheere nach der Schlacht bei Roßbach und die Nürnberger Konferenz im Jahre 1758.« Angst und Schrecken herrschten im Reiche, als die bei Roßbach geschlagenen Truppen über den Thüringerwald nach Franken flohen. Geraume Zeit verging, ehe die aufgelösten Bataillone und Schwadronen zur Ruhe kamen. An den vom Generalissimus, Herzog von Hildburghausen, vorgeschlagenen Winterquartieren wurde in Wien und im Reiche viel herumgemäkelt. Hatte sich der Herzog von rein militärischen Erwägungen bei der Wahl der Versammlungs- und Wiederherstellungsorte leiten lassen, so verlangte der Wiener Hof, daß auf die Gutgesinnten Rücksicht genommen, die »Übelgesinnten« gedrückt würden, oder die Stände selbst hatten allerlei Wünsche, Kurbayern z. B. wollte nicht einmal seine eigenen Leute in die Oberpfalz aufnehmen, verlangte aber vor allen preußischen

Streifereien sichergestellt zu werden. Kein Wunder, daß der Herzog mit bitterstem Sarkasmus sich dem Kaiser und dem Vizekanzler gegenüber äußerte, er habe alles getan, was ihm befohlen und zur Sicherheit nötig wäre, »aber auf die Bäume könnte er die Soldaten wahrhaftig nicht setzen und den ganzen Thüringerwald nicht umhauen, um Sperrungen herzustellen, überdies kämen die Preußen, wenn man die Türen zumache, zum Fenster heraus.« Dazu bestehe seine Armee aus lauter Rekruten, die mit den elendesten Gewehren ausgerüstet wären. Ein ehrlicher Mann könne bei solchen Umständen vor Kaiser und Reich keine Verantwortung übernehmen. Ende Januar nahm der Kaiser sein Abschiedsgesuch an. Erleichtert atmete der Herzog auf, als er das »vermaledeyte Kommando« los war, aber am Herzen fraß ihm der Grimm über die Quertreibereien in Wien und den Eigennutz der Stände, die ihre Sonderinteressen dem allgemeinen Wohle nie unterordnen wollten. Wohl war er der Besiegte von Roßbach, aber er hatte die schmachvolle Niederlage nicht allein zu verantworten. Während seines Kommandos hatte er, der einsichtsvolle und vorausblickende kriegskundige Mann, in allen Tonarten, von der untertänigsten Bitte an bis zur leidenschaftlichen Drohung, um Abhilfe der Schäden in Wien nachgesucht. Niemand hatte ihn gehört. »Wir kriegen so gewiß Prügel, als gewiß ein Gott im Himmel lebt, es wäre denn Sach, daß dieser Miracul würcken würde« hatte er an den Kaiser geschrieben und einen späteren Brief an die Kaiserin schließt er resigniert mit den Worten: »Gott ist nicht alle Tage disponiert, die menschliche Fehler durch Miracles zu redressieren.« Mit offenen Augen war er seinem Unheil entgegen gegangen, einer jener beklagenswerten, tragischen Helden, die sich die Geschichte bisweilen aussucht, die Sünden der Vergangenheit und falscher Systeme zu büßen. Hildburghausen schied mit der dringenden Mahnung von seinen Generälen, ihre Pflicht zu tun und Reformen bei ihren Ständen durchzusetzen. An guten Ratschlägen fehlte es dazu nicht; aber sobald die Geldfrage an die Kreise herantrat, verhielten sie sich passiv. Hier und da ward etwas, das allernotwendigste kaum, getan, im allgemeinen aber sahen die Kreise wie der fränkische, in den erneuten Rüstungen »nur eine traurige

Gelegenheit, um außer ihren eigenen Schulden in corpore zu machen.. Besonders der fränkische Kreis, der durch den Einfall des Obersten von Mayr heimgesucht worden war und jetzt durch die Last der Winterquartiere litt, zeigte sich widerspenstig. Was schließlich zustande kam, glich einer kurpfuschenden Heilung von Symptomen, nicht einer gründlichen Auffrischung des ganzen Organismus. Man glaubte z. B. außerordentlich viel getan zu haben, wenn man für jedes Bataillon 40 Schaufeln, 20 Rodhacken, 2 Spitzhauen, 4 Stechschaufeln und 6 Holzäxte anschaffte und aus alten unbrauchbaren Geschützen ein paar neue gießen ließ. Von größter Wichtigkeit war die Verbesserung des Verpflegungswesens. Das Unzulängliche der bisherigen Einrichtungen war auch dem widerstrebendsten Stande klar geworden. Deshalb dachte man in Wien an eine durchgreifende Neuerung, an eine Zentralisierung der gesamten Verpflegung, die bisher weiter nichts als eine genaustens organisierte Desorganisation war. Denn es bestanden eine solche Menge von Kassen und zuständigen Stellen, daß dem Betruge Tür und Tor geöffnet war. Die Reichsoperationskasse verpflegte den Oberbefehlshaber und den Generalstab, dazu die schwere Artillerie, Kreisoperationskassen die Kreisgeneralität und Kreisartillerie, Regimentskassen die Obersten und ihre Adjutanten. Die Mannschaft und die Truppenoffiziere aber erhielten auch im Felde Verpflegung und Sold direkt von ihrem Kontingentsherrn. Man bedenke, daß z. B. 22½ Kompanien des oberrheinischen Kreises von 38 Ständen in 56 Kontingenten gestellt und verpflegt wurden, daß die 502 »Zollernkürassiere« von 66 verschiedenen Herren ihre Portionen und Rationen bekamen. Fast soviele souveräne Landesherren, Stände und Städte, wie wir heute Reichstagsabgeordnete haben, ließen nun ihre Mannschaften von [illegible] Unternehmern, die sie häufig sehr spät oder gar nicht zahlten, sondern nur mit den Zinsen abfanden, verpflegen. Die Lieferanten unterboten sich gegenseitig. Sie verzeichneten ihre Leistungen nach Zahl der Tage und Köpfe satzungsgemäß, gleichviel ob sie lieferten oder nicht, ob sie [illegible] oder [illegible] gaben. Beschwerden erreichten den Kontingentsherrn immer erst sehr spät und hatten bei den kleinen Souveränen, die meist bei ihren Lieferanten tief in der

Kreide sassen, gewöhnlich gar keinen Erfolg. Nur die größeren Staaten, wie Kursachsen, Kurbayern, Württemberg waren in der Lage, besser für ihre Leute sorgen zu können. Schon aus diesen kurzen Angaben sieht man, daß an der miserablen Verpflegung in erster Linie das System, das zur betrügerischen Ausbeute geschaffen schien, die Schuld trug, wenn natürlich auch die 60 jüdischen Lieferanten nicht freigesprochen werden sollen. Grundsatz der kaiserlichen Verbesserungsvorschläge war völliger Ausschluß jüdischer Unternehmer. Dazu hatte vor allem der bisherige Reichsoberkriegskommissar Grechtler, der »aus Gesundheitsrücksichten« jetzt das undankbare Amt niederlegte und durch den Grafen Wilzeck ersetzt wurde, geraten. Die Verbesserungen selbst und die Einrichtung einer »Generaladmodiation« sollte einer nach Nürnberg zu berufenden Konferenz vorbehalten bleiben. Die Konferenz trat Anfang Februar 1758 zusammen, der neue Reichsoberkriegskommissar, der als solcher fast nichts zu befehlen hatte, unterbreitete ihr eine sehr sorgsam und vernünftig ausgearbeitete Denkschrift, die allerdings, wie der kaiserliche Gesandte beim fränkischen Kreise, v. Widmann, meinte, »sehr häkelig« war, denn sie verlangte Unterordnung und Gehorsam von den Ständen und leider auch Geld. Zunächst meldete sich zu dem Amte eines Generalunternehmers nur ein Mann, der bisherige Winterlieferant schwäbischer Stände, Herr von Oettinger, der als einziger Bewerber »zunächst auf dem großen Pferde saß« und in einer Denkschrift »ein wegen seiner unarth und unbescheidenheit allenthalben bekannter Mann« genannt wird. Ein zweiter Bewerber, der alsbald auf dem Platze erschien, hatte daher leichtes Spiel, es war dies der kurbayerische Rat und Statthalter von Wertingen, Franz Anton von Schmöger, der billiger in seinen Forderungen, aus gutem Hause und Jurist war, drei Eigenschaften, die seine völlige Unkenntnis im Verpflegungswesen ersetzen mußten. Nach langem Hin- und Herreden, wobei Ansbach die Oppostion führte, wurde man am 11. März einig über die Art des »neuen Werkhes«; Schmöger, der $^1/_8$ Kreuzer für die Einheit weniger forderte, bekam den Zuschlag. Oettinger war »außer sich, schrie, tobte und schimpfte und erklärte, er sei praecipitiret« worden und holte beim Gastwirt Georg Penzenkuffer in der »goldenen Gans«

(jetzt Reichspost) die deponierten 1000 Maxd'ors, die Herrn von Schmöger für seinen eventuellen Rücktritt hätten trösten sollen, wieder ab. Am 1. Mai sollte die Generalverpflegung beginnen. Allein als man Mitte April noch keinerlei Veranstaltungen sah, leitete Graf Wilzeck eine Untersuchung ein, die ein klägliches Ergebnis hatte. Der vorgeschriebene Vorschuß war nur von Kurbayern (21000 fl) und Kurpfalz (30800 fl) bezahlt worden, von Schwaben und Franken »hoffte« man auf baldige Bezahlung. Vorräte hatte Schmöger, der sich noch 3 Teilnehmer genommen hatte, den kurpfälzischen »Hoffaktor« Jakob Joseph Sulzbacher, den »Hofagenten« Jakob Ullmann und einen gewissen Landauer, nur »bestellt.« »Wegen den übrigen Befordernissen«, heißt es im Kommissionsprotokoll »wäre Schmöger um so weniger im Stande Auskunft zu geben, maßen er nicht einmal gewußt, was hiezu unumbgänglich nöthig seye. Als sich am 7. Mai, zu einer Zeit, da das Heer bereits aus den Schmöger'schen Magazinen verpflegt werden sollte, »die unkräftigen und verwirrten Veranstaltungen« herausstellten und es an allem mangelte, über die Verwendung der Vorschußgelder aber keine Auskunft gegeben werden konnte, bewog man Herrn von Oettinger, sich zu beteiligen, der es denn auch ausgezeichnet verstand, sich das Geschäft zu sichern und Schmöger die Firma zu überlassen. Am 12. Mai sollte nunmehr die Verpflegung beginnen. Aber es sah noch ebenso kläglich aus. Die gesamte Wagenburg bestand nach dem Berichte des fränkischen Kommissars von Diez aus 20 mit schlechten Pferden bespannten Wagen. Das Brot war so miserabel, daß es die Soldaten nicht essen konnten, sondern »für kaum 3 Kreuzer für das Laiblein« wieder verkauften. Die Aufkaufer gaben es wieder billig an die Generaladmodiation ab und am nächsten Tag bekamen es die Soldaten wieder. Das Heu war schlecht, der Hafer voll Mist und Staub, die Rationen mindergewichtig, das Lagerstroh bereits gebraucht und voll Ungeziefer. Schon am 24. Mai schlug v. Appoldt, der Vertreter Ansbachs auf der Konferenz, vor, sich nicht mehr an die Generalverpflegung für gebunden zu erachten. Bei den übrigen herrschte die Ansicht, man solle nicht eher etwas bezahlen, bis nicht nachgewiesen wäre, daß die Truppen alles richtig und gut empfangen hätten, während

die Unternehmer nicht eher richtig liefern zu können beteuerten, bis nicht ein kräftiger Vorschuß das Werk gefördert hätte. Im Feldzuge selbst brach das »große Werkh« der Nürnberger Konferenz jämmerlich zusammen und die Not machte das Heer zum Teil völlig bewegungsunfähig. Das Elend ließ allen Jammer der Thüringer Tage vom Vorjahre klein erscheinen. Zum Schluß betonte der Vortragende, es könne nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß es das zerrüttete Verpflegungswesen war, das manchen sonst unverständlichen Entschluß zur Tatenlosigkeit dem Führer des Reichsheeres aufzwang. Man hat die Feldherren getadelt und ihnen die Schuld aufgebürdet; des Elends der Armee, des Hungers von Mann und Roß und des enormen Profits der Herren »Admodiateure« aber kaum mit einer Zeile gedacht. Die Kreistagsakten, worin die ununterbrochenen Bitten, das verzweifelte Schreien der Offiziere nach Hilfe, die vergeblichen Versuche, der entsetzlichen Not abzuhelfen, das monatelange Beraten der Miniaturdiplomaten in den Kreismalstädten und das Feilschen um Achtelskreuzer in nüchternster Klarheit bändeweise zu finden sind, entlasten die Kommandeure und lassen ihre in verbitterndem Grimme getragene Untätigkeit im wahren Lichte erscheinen.

Die vierte Monatsversammlung fand am Donnerstag dem 19. April statt; es sprach Dr. Theodor Hampe, der Bibliothekar des Germanischen Museums dahier, über das Thema »Die Geschützgießer Hans und Hermann Widerstein in Nürnberger Diensten«. Unter den Verlusten, welche die archivalischen Bestände der ehemaligen freien Reichsstadt Nürnberg im Laufe früherer Zeiten erlitten hätten, so begann der Vortragende, sei vielleicht vom Standpunkte des Kulturhistorikers keiner so schmerzlich zu beklagen, wie derjenige der an den alten Nürnberger Rat gelangten Supplikationen. Gerade für die Kenntnis der Lebensverhältnisse und Anschauungen der unteren Stände würden sie ohne Zweifel von nicht geringem Wert gewesen sein; das gehe zur Genüge schon aus den spärlichen Resten, die sich zumeist nur durch einen Zufall erhalten hätten, und so insbesondere auch aus einer dem Jahrgang 1489 der Ratsprotokolle beigehefteten, bisher völlig unbeachtet gebliebenen Supplikation hervor, die der bekannte Büchsenmeister

und Geschützgießer Hermann Widerstein zu Beginn des genannten Jahres beim Nürnberger Rat eingereicht habe und die sich als eine Art kurze Selbstbiographie des Meisters darstelle. Wesentlich auf Grund dieses interessanten Schriftstückes, doch unter Heranziehung weiterer Archivalien, wie auch der bisher über Hermann Widerstein und seinen Bruder Hans veröffentlichten, allerdings nur spärlichen literarischen Notizen entwarf Redner sodann ein Bild von dem Leben und Wirken der beiden Geschützgießer im Dienste der Stadt Nürnberg. Vermutlich aus einem Orte Wahl oder Wall im Bayerischen stammend und ursprünglich Leibeigene eines Herrn Conrad von Freiburg waren beide gegen das Ende der vierziger Jahre des 15. Jahrhunderts nach Nürnberg gekommen und hatten hier alsbald mit dem Guß der dann im ersten Markgrafenkriege verwendeten Geschütze alle Hände voll zu tun gefunden. Um das Jahr 1460 muß Hans Widerstein den städtischen Dienst wieder verlassen und sich zu Kurfürst Friedrich dem Siegreichen von der Pfalz begeben haben, sein Bruder Hermann ist dagegen mit Unterbrechungen bis zum Jahre 1491 in Nürnberg nachweisbar. Er goß während dieser Zeit für die Nürnberger selbst u. a. »die groß Püchs, genannt die Eul«, die noch im bayerischen Erbfolgekriege bei der Belagerung von Neumarkt in Wirksamkeit trat, ferner während eines längeren Aufenthalts in Landshut für Herzog Ludwig den Bayern ein Geschütz mit Namen »der Narr«, für den Pfalzgrafen, Kurfürsten Friedrich, die »böse Else«, für Herzog Ulrich von Württemberg die »Else von Nürnberg« u. s. f. Trotz des Ansehens, ja der Berühmtheit, die er infolge seiner Kenntnisse und seiner Tüchtigkeit als Büchsengießer genoß, waren die letzten Jahre seines Nürnberger Aufenthalts und, wie wir wohl annehmen dürfen, zugleich seines Lebens nicht frei von Bitternissen und herben Enttäuschungen und die vielleicht schon zu Ende der 70er Jahre von Seiten des Rats an ihn ergehende Weisung, »Bürger zu werden oder des Dienstes und Soldes zu geraten«, da er doch bis dahin steuer- und abgabenfrei in der Stadt gesessen und sich um dieselbe nach seiner Meinung mit seiner Kunst nicht geringe Verdienste erworben hatte, bildete die eigentliche Veranlassung zu jener supplizierenden Eingabe Widersteins vom 22. Januar 1489.

Einen Erfolg hat indessen weder sie noch 2 Jahre später die Intervention des Pfalzgrafen Philipp zu Gunsten Hermann Widersteins beim Rate gehabt. So klang das reiche Wirken und Schaffen des einstmals vielbegehrten Meisters in einen Mißton aus. Ob aber die Schuld daran lediglich dem Nürnberger Rate beizumessen war? Nach der allerdings gewiß nicht unparteiischen, vielmehr ohne Zweifel sehr einseitigen Darstellung des Handels durch Hermann Widerstein müßten wir es fast annehmen. Aber auch das läßt sich in des Meisters Supplikation durchfühlen und zwischen den Zeilen lesen, daß der rücksichtslosen Ausbeutung und Undankbarkeit auf jener Seite ein beträchtliches Maß von Habgier, Anmaßung und ungetreuer Gesinnung gegenüber gestanden haben mag. So hat Meister Widerstein — teilweise wenigstens — wohl nur geerntet, was er gesäet hatte.

Nach dieser Versammlung trat die gewöhnliche Pause in den Sitzungen ein. Zum ersten Male aber unternahm der Verein einen Ausflug. Ein treues Mitglied des Vereins, Oberamtsrichter Sigm. von Oelhafen in Weißenburg a. S., hatte die Anregung gegeben, doch einmal die an historischen Erinnerungen reiche, ehemalige Reichsstadt zu besuchen. Es wurde beschlossen, einen Ausflug dorthin zu unternehmen und ihn auf Besichtigung der benachbarten Fossa Carolina bei dem Dorfe Graben auszudehnen. Der Ausflug fand am Sonntag dem 17. Juni statt. Leider war die Beteiligung eine recht schwache. Für die Teilnehmer aber war der Tag ein in jeder Beziehung genuß- und lehrreicher. Die Fossa Carolina, das altrömische Castell, die Stadt Weißenburg selbst, die Sammlungen des Altertumsvereins darin, die Wülzburg, der herrliche Stadtwald mit seinen alten Befestigungsresten, alles dies wurde unter der liebenswürdigen Führung mehrerer Weißenburger Herren, in erster Linie des Vorstands des dortigen Altertumsvereins, Hrn. Fabrikbesitzer Max Raab, dann unseres Vereinsmitglieds, des Hrn. Oberamtsrichters Sigm. von Oelhafen und des Gymnasiallehrers Hrn. Dr. Beck eingehend besichtigt. Lebhaft wurde der Wunsch nach Wiederholung solcher Ausflüge ausgesprochen.

Der Wegzug des seitherigen Schatzmeisters, Kommerzienrats M. Meyer, von Nürnberg gab Veranlassung, am Donnerstag dem 21. Juni eine außerordentliche Generalver-

sammlung zum Zweck der Ergänzung des Ausschusses zu halten. In ihr gedachte der Vorsitzende in warmen Worten der Anerkennung der verdienstvollen Tätigkeit des bisherigen Schatzmeisters. Gewählt wurde statt seiner zum Ausschußmitglied der neue Direktor der Vereinsbank, Kommerzienrat Carl Cnopf, dem dann auch der Ausschuß in seiner nächsten Sitzung das Schatzmeisteramt übertrug. Nach Erledigung der Tagesordnung der Generalversammlung hielt Dr. Fritz Traugott Schulz, damals noch Assistent, jetzt Konservator am Germanischen Museum, einen Vortrag über das Thema »Die kirchliche Malerei auf der historischen Ausstellung der Stadt Nürnberg«. Es kam ihm darauf an, an der Hand des dort vertretenen, meist unbekannten und noch nicht verarbeiteten Materials ein Bild der Entwicklung zu geben, welche die Alt-Nürnberger Kunst auf diesem Gebiet genommen. Der Redner betonte, daß er ja auch einen mehr orientierenden Überblick über die Ausstellung im ganzen hätte geben können. Er hätte aber deswegen nur ein einzelnes Gebiet aus der Fülle des wertvollen Materials herausgegriffen, weil dies seiner Ansicht gemäß mehr den Zielen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg, die ja doch in erster Linie wissenschaftlicher Natur seien, entspräche. Er hob hervor, wie wenig die Forschung auf den sämtlichen Gebieten der alten Nürnberger Kunst noch abgeschlossen sei. Dies läge daran, daß der zentrale Punkt fehle, daß die Nürnberger Kunstwerke in alle Welt hinausgewandert seien, daß es infolgedessen schwer sei, sie zusammenzufassen. Dazu komme, daß das, was am Ort und in seiner Umgebung noch an belangvollem Material vorhanden wäre, nicht leicht jedermann erreichbar sei. Das alles seien der Gründe genug gewesen, warum es speziell für ihn geradezu verlockend hätte erscheinen müssen, einmal einen Teil der Alt-Nürnberger Kunstwerke, die unbeachtet in den Kirchen der Stadt und ihrer Umgebung stehen, die an ihrem Aufstellungsort nicht zur verdienten Geltung kommen, die sich noch sorgsam behütet in den Händen der alteingesessenen Patrizier- und Bürgerfamilien und in privaten Kunstsammlungen befinden, zusammenzutragen und durch deren öffentliche Darbietung einen konzentrierten Begriff der Nürnberger Kunst zu geben und ein Gesamtbild derselben

zu entwerfen. Den städt. Kollegien gebühre Dank, daß sie zur Erreichung dieses idealen Zieles die Hände geboten hätten. Der Redner gab alsdann eine kurze treffende Charakteristik des Wesens der kirchlichen Kunst im alten Nürnberg, um alsdann zur Einzelschilderung der einschlägigen Kunstwerke überzugehen. Er begann mit dem ältesten der auf der Ausstellung vertretenen Gemalde, nämlich der mit 4 Darstellungen aus dem Leben Christi bemalten Vorderseite eines Altarflügels aus der Klosterkirche in Heilsbronn. Er ging auf die Technik, die künstlerische Behandlung und die naive Art der Darstellung auf diesem der Mitte des 14. Jahrhunderts angehörenden Tafelbilde des Näheren ein. Die Auffassung konnte als eine jugendfrische bezeichnet werden. Von ganz anderer Art wäre der große Schmerzensmann, ebenfalls aus Heilsbronn. Das Kleinliche des vorigen Bildes sei abgestreift. Alles gehe ins Große, Monumentale. Dieses Gemalde, eine Stiftung des zwischen 1346 und 1361 regierenden Abtes Friedrich von Hirzlach, habe als eine der bedeutendsten Schöpfungen unter den auf uns gekommenen Malerwerken der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts zu gelten. Als für das Ende des 14. Jahrhunderts außerordentlich bezeichnend seien die realistisch empfundenen Miniaturen der beiden Leitbücher des Spitals zum heil. Geist aus dem städt. Archiv zu betrachten. Die Art vom Anfang des 15. Jahrhunderts wurde an der Hand zweier zusammengehöriger Tafelbilder mit je 6 dargestellten Aposteln aus dem Besitz des Kunstmalers Wilhelm Clemens in München sowie des großen Bildes der heil. Sippe (Eigentum des Hrn. Prof. Voß-Berlin) geschildert. Bei dem letztgenannten Gemalde machen sich die Einflüsse der böhmischen Schule bemerkbar. Bei diesen beiden Bildern sind noch die Gesten und Gebärden das maßgebende. Die Figuren selbst verschwinden fast ganz unter der breitfaltigen weiten Gewandung. Es mußte eine geraume Spanne Zeit vergehen, ehe die Künstler vermochten, die Gestalt im Gewande zu zeichnen. Einen großen Fortschritt nach dieser Richtung hin bezeichne das eindrucksvolle, aus der Sakristei der Jakobskirche hervorgegangene Gemalde der Verlobung der h. Katharina mit dem Jesuskinde. Es ist, wie Dr. Schulz darlegte, etwa ums Jahr 14[illegible]7 entstanden. Er wies auf die sich geltend machende Vorliebe für prächtige

Gewandstoffe und das deutlich sich äußernde Streben nach Individualisierung des Gesichtsausdrucks hin. Das Bild sei eines der bedeutendsten seiner Zeit. Als sein Schöpfer wurde der Meister des Imhoffschen Altars in St. Lorenz, Berthold, genannt. Diesem Bilde etwa gleichzeitig ist das große Gemälde der Maria als Schutzgöttin aus Heilsbronn. Es wurde auf die edle, hoheitsvolle Gestalt der Gottesmutter hingewiesen, aus deren Gesichtszügen liebevolle Huld spricht. Ein lebendiges Leben offenbart sich in den mannigfach charakterisierten Antlitzen des Abtes und der Mönche, welche demutsvoll unter den beiden Mantelhälften knieen. Sein Meister ist identisch mit dem, der den bekannten Tucheraltar in der Frauenkirche geschaffen. Immer noch herrscht in dieser und der späteren Zeit die repräsentative Einzeldarstellung vor. Die Fähigkeit der Bildung in sich geschlossener Kompositionen erwachte erst nach und nach. In hohem Grade entwickelt zeigt sich dieselbe an zwei Kunstwerken, mit denen sich der Vortragende eingehend beschäftigte. Es sind dies ein Altartriptychon aus der Kirche in Schwabach und ein ebensolches aus der Johanniskirche hier. Ersteres rührt vom Meister des Wolfgangsaltars in der Lorenzkirche her, letzteres ist eine späte Arbeit des Meisters des Tucheraltars in der Frauenkirche. Während bei den zuvor behandelten Bildern von einem Landschaftsstudium noch so gut wie gar nichts zu bemerken war, ist bei dem Triptychon aus der Johanniskirche die Handlung des mittleren Schreines vor einen reich belebten Hintergrund gestellt. Auffallend ist die Pracht der Gewandung bei den Hauptfiguren des Kreuzigungsbildes. Bei dem sogenannten Vierfigurengemälde aus Kalchreuth macht sich trotz des noch beibehaltenen schematischen Konventionells doch schon das Streben geltend, die Figuren in Wechselbeziehung zu einander zu setzen. Es ist in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts entstanden. Bei dem ums Jahr 1460 geschaffenen Flügelbilde mit drei Szenen aus der Legende der h. Katharina (aus der Lorenzkirche) ist die Beherrschung des Kolorits schon sehr weit gediehen. Das Bild darf als eine Schöpfung des Meisters des Löffelholzaltars in der Sebalduskirche gelten. Interessant war es, dem Redner zu folgen, wie er die Umstände schilderte, die zur Entdeckung des ehemals

in der Hauskapelle des Hauses zum goldenen Schild befindlichen großen Gemäldes der Auferstehung Christi führten. Dr. Schulz hatte schon früher einmal einen Vortrag über das frühere Aussehen dieser Kapelle gehalten und seine Ausführungen nachher unter Beigabe einer Reproduktion nach einer Wilderschen Zeichnung der Kapelle vom Jahre 1854 in den Mitteilungen des Germanischen Museums veröffentlicht. Er hatte dabei der Vermutung Raum gegeben, daß dieses, schon der Zeichnung nach zu urteilen, nicht unbedeutende Bild noch irgendwo vorhanden sein könne, ohne daß man um seine Herkunft wüßte. Der Zufall wollte es, daß daraufhin das Gemälde vom Sekretär Stöhr in Würzburg in den Sammlungen des dortigen Kunst- und Altertumsvereins wieder entdeckt wurde. Es gehört der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts an. Unten ist die 18köpfige Familie des Stifters dargestellt. Als die lieblichste Schöpfung jener Zeit darf ein kleines Bildchen aus Freiherrl. von Behaimschen Besitz gelten, das die Gottesmutter mit dem Kinde darstellt und das nach links einen Ausblick auf eine zierlich detaillierte, reizvolle Landschaft gewährt. Dr. Schulz möchte es als eine zu Hans Pleydenwurff in enger Beziehung stehende Arbeit betrachten. Nicht so bedeutend, aber charakteristisch für die Auffassung der Zeit ist das große Tafelbild mit 56 Szenen aus dem Leben der Maria und Christi aus der Kirche in Kalbensteinberg. Es ist ebenfalls in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts entstanden.

Eingehend beschäftigte sich der Redner alsdann mit Wolgemut und den auf der Ausstellung von ihm vorhandenen Arbeiten. Unter dem Beifall der Anwesenden trat er der ungerechten, abfälligen Kritik entgegen, welche Thode in seinem bekannten Werk »Die Malerschule von Nürnberg im 14. und 15. Jahrhundert« von diesem Meister gibt, der ja der Lehrmeister unseres größten Nürnberger Künstlers, nämlich Albrecht Dürers, war. Er stellte seine Verdienste und Schwächen in rein objektiver Betrachtung in das rechte Licht und schloß damit, daß wir diesen Künstler unmöglich in die Gesellschaft mittelmäßiger, für die Geschichte der Kunst unwesentlicher Geister versetzen dürften, daß wir ihn vielmehr unbedingt, schon wegen seines gewaltigen Einflusses, den Bedeutenderen beizählen müßten. War er doch ein Menschenalter hindurch der unbestrittene

Leiter und Mittelpunkt des künstlerischen Lebens in Nürnberg. Als von ihm herrührend sind zu betrachten das große Kreuzigungsbild aus Bamberg, der Altarflügel mit den knieenden Geistlichen und Mönchen aus der Lorenzkirche, eine der bestgelungenen Schöpfungen des Meisters, die 4 Darstellungen auf den Außenflügeln des kleineren Altars aus Schwabach und die beiden Predellenbilder vom Hochaltar ebendort. Alsdann wurde der Anteil Wolgemuts am Hersbrucker Altar festgestellt. Der Vortragende hatte zu diesem Zweck eine genaue stilkritische Untersuchung der einzelnen Darstellungen dieses bedeutsamen und eindrucksvollen Altarwerks vorgenommen. Er faßte seine Ausführungen dahin zusammen, daß der Entwurf zum ganzen Altar von keinem anderen als Wolgemut herrühren könne, daß der Meister aber nur zu einem geringen Teil ausführende Instanz gewesen sei. Selbst geschaffen hat er nur die beiden großen Bilder der Geburt und des Todes der Maria, mit Ausnahme allerdings des Antlitzes der Maria und der kleinen Engelsfiguren, und die Darstellung der Kreuzigung rechts unten auf dem einmal geschlossenen Altar. Redner leitete alsdann zu Dürer und seiner Schule über. Er wies darauf hin, daß es nicht verwunderlich zu sein brauche, wenn Dürer nur mäßig vertreten sei. Solche Perlen lägen eben nicht auf der Straße, und wer sie besitze, trenne sich nicht von ihnen. Er beschäftigte sich mit dem sonst im Germanischen Museum aufbewahrten Bilde Karls des Großen, mit den interessanten Handzeichnungen der H. Anna selbdritt und der Grablegung und endlich mit dem Kopfe des Apostels Paulus aus Bamberg. Letzterer sei leider zu sehr durch Übermalungen und Restaurationsversuche beeinträchtigt, um noch ein sicheres Urteil zuzulassen. Doch scheine die Urheberschaft Dürers nicht ausgeschlossen. Größer sei die Zahl der von Schülern des Meisters vorhandenen Werke. Namentlich sei Hans von Kulmbach und seine Richtung stark vertreten. Sicher von ihm rührten die Malereien auf dem aus Kadolzburg stammenden Altarflügel vom Jahre 1508 her. Eng sei auch der Zusammenhang bei den 4 kleinen Tafelbildern der Heimsuchung, Geburt, Flucht nach Ägypten und des Todes der Maria, lockerer dagegen sei er bei den naturalistisch empfundenen Darstellungen auf dem Altar aus Ottensoos. In

der Kulmbachischen Richtung bewegten sich auch die Malereien auf dem größeren Altare aus Schwabach. Wolf Traut sei in der nichtkirchlichen Abteilung durch ein monogrammiertes Bildnis aus Freih. von Behaimschen Besitz vertreten. Eine nähere stilkritische Vergleichung lehre, daß er auch die Darstellungen auf dem Lorenz- und Mauritiusaltar aus Heilsbronn geschaffen haben müsse. Ob er auch der Schöpfer der Heil. Katharina und Barbara auf den Außenflügeln des sog. 11000 Jungfrauenaltares aus Heilsbronn sei, möchte Redner dahingestellt sein lassen. Zum Schluß gab der Vortragende einen Überblick über die Hans Leonh. Schäuffelein zuzuschreibenden Gemälde, dabei die drei aus Nördlingen stammenden Bilder zu den Glanzstücken der Ausstellung rechnend. Lauter Beifall folgte den Ausführungen des Vortragenden. Der Vorsitzende, Justizrat Frhr. v. Kreß, dankte ihm im Namen der Versammelten und verband damit zugleich einige warme Worte der Anerkennung und des Dankes, den wie alle Nürnberger überhaupt so insbesondere der Geschichtsverein den Veranstaltern der historischen Ausstellung im Luitpoldhain schulde. Dank gebühre in erster Linie der Stadt Nürnberg, die das ganze Unternehmen ins Leben gerufen habe, nächstdem aber den ausführenden Kräften Herrn Dr. Schulz und Herrn Archivrat Dr. Mummenhoff. Ersterer habe die nicht immer leichte Aufgabe gehabt, die Besitzer von Kunstaltertümern zur leihweisen Hergabe derselben zu bewegen. Das hätte viel diplomatisches Geschick und Überredungskunst erfordert. Nun sei in der Auswahl und in dem Arrangement alles aufs beste gelungen. Der Vorsitzende ersuchte die Versammlung der Stadt Nürnberg und den beiden genannten Herren ihren Dank durch Erheben von den Sitzen zu bekunden, welcher Aufforderung die Anwesenden geschlossen nachkamen.

An der Hauptversammlung des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, welche in der Zeit vom 24. bis 28. September in Wien statt fand, nahm wieder der 2. Vorstand, Archivrat Dr. Mummenhoff, als Vertreter des Vereins Teil. Bei dem am 27. und 28. September in Braunschweig abgehaltenen siebenten Tag für Denkmalspflege veranstaltete der Verein als Probe seiner Inventarisationsarbeiten eine Ausstellung von Aufnahmen Altnürnberger Wohnhäuser. Nach der Sommer-

pause nahm der Verein seine Tätigkeit am **Donnerstag dem 11. Oktober** wieder auf. Den Vortrag in dieser **Monatsversammlung** hielt **Hauptprediger Dr. Christian Geyer.** Er sprach über das Thema »**Nürnbergs kirchliches Leben vor hundert Jahren**«. Das kgl. bayer. Besitzergreifungspatent von 1806 verlangte auch von den geistlichen Behörden Gehorsam und nicht nur in der Stadt, sondern auch auf dem Lande wurden alle geistlichen Diener auf den neuen Herrn verpflichtet. Bei dem am 21. September 1806 in St. Sebald gefeierten Dankfest hielt der damalige »Antistes« der Kirche, D. Chr. Gottfried Junge die Predigt, in der er sich seiner schwierigen Aufgabe sehr geschickt entledigte. Gute Angaben über die damaligen kirchlichen Verhältnisse finden sich in einem Bericht des bayer. Landesdirektionsrats von Lochner (1807) und in einem solchen des eben genannten Junge. Auf diese und anderes noch nicht ediertes und teilweise bis dahin ganz unbekannt gebliebenes Material stützte der Vortragende vornehmlich seine Schilderung. Von den 16 damaligen Kirchen war die Karthäuserkirche der katholischen, die Marthakirche der reformierten Gemeinde überlassen. Die Elisabethkirche wurde gerade umgebaut. Den 500 Katholiken in der Stadt standen 2000 auf dem Lande gegenüber, die von 3 Nürnberger Geistlichen besorgt wurden. Für die Auslagen kam der Deutsche Orden auf. Lochner empfahl, den Katholiken die Marienkirche zuzuweisen. Die Katholiken konnten weder das Bürger- noch das Meisterrecht erlangen. Die reformierte Gemeinde war sehr klein, ihre Angehörigen waren bürgerlich den Lutheranern gleichberechtigt, nur mußten sie für ihr Kirchenwesen selbst sorgen. Was nun die lutherische, die eigentliche Staatskirche in Nürnberg betrifft, so ließ sich der summus episcopus, der Rat, nur wichtigere Sachen selbst vorlegen. Sonst waren in der Stadt das Kirchen- und Vormundamt mit dem Kirchenpfleger, auf dem Lande teilweise die Landpflegeämter zuständig. Unter dem Kirchenamt stand das Kollegium der Prediger, der vornehmsten Geistlichen (Antistites) bei den Hauptkirchen, deren zuletzt nur mehr 4 — Sebald, Lorenz, Egidien und heil. Geist waren. Die Aufsicht über das ganze »Ministerium«, die gesamte Geistlichkeit führte der vornehmste Antistes, der Prediger von St. Sebald. Die

Pfarrämter führten Tauf-, Toten- und Trauungsmatrikeln, ein vollständiges Totenbuch führte das Vormundamt. Im Gottesdienste hatten sich noch viele Äußerlichkeiten aus der katholischen Zeit erhalten. So wurden die Meßgewänder, Chorhemden und Krägen erst 1810 abgeschafft. Nicht gar lange vorher waren die Wochenfruhmessen (1783), die Chöre, Tagämter u. a. (1789), die Privatbeichte (1790) dem Ansturm rationalistisch gesinnter Geistlichen zum Opfer gefallen. Die Zahl der Kommunikanten nahm übrigens um die Wende des 18. Jahrhunderts ganz erstaunlich ab. Nach Junge's Bericht (von 1807) fand an den Sonntagen zuerst die Kommunion und damit verbunden ein besonderer Gottesdienst statt, darauf folgte der Hauptgottesdienst, zwischen 1 und 2 Uhr fanden Mittags- und um 2 Uhr Vesperpredigten statt. Der Hauptgottesdienst begann im Sommer um 8, im Winter um 9 Uhr. Während desselben wurden Fürbitten für Schwangere, Kranke u. s. w., auch Danksagungen in einzelnen Zetteln auf die Kanzel geschickt und dann von dem Prediger verlesen und mit einem Segenswunsch begleitet. Von dem reichen Wochengottesdienst waren nur mehr 5 Wochenpredigten geblieben, zu denen freilich noch Stiftungs- und Fastenpredigten hinzukamen. An die damals abgeschafften Gottesdienste erinnerte damals und zum Teil heute noch das Geläute. Am Montag früh zwischen 7 und 8 Uhr fanden in allen Kirchen Betstunden statt. Die Konfirmation fand in der Stadt wenigstens nicht in der Kirche statt. Die Taufen, ebenso die Trauungen fanden fast durchweg im Hause oder in den Pfarrhäusern statt. Bei den Leichenbestattungen unterschied man »besungene« und unbesungene Leichen. Erstere zerfielen wieder nach der Zahl der dabei beteiligten Geistlichen in 3 Klassen. Eine von Junge verfaßte neue Agende wurde in Nürnberg 1801 eingeführt. Schon 1791 war ein neues Gesangbuch eingeführt worden. Darin wurden viele gute alte Lieder rationalistisch verwässert, viele ganz ausgeschlossen. Die Einfuhrung dieses neuen Gesangbuchs machte übrigens, namentlich auf dem Lande, viel Schwierigkeiten. So groß war die Zahl der Geistlichen, bei Sebald und Lorenz [illegible] waren zusammen 18. Im ganzen fungierten 42 ständige Geistliche und 9 Vikare. Redner ging dann noch ausführlicher auf die damaligen Persönlichkeiten, namentlich den schon oft

genannten Junge, einen typischen Vertreter des Rationalismus, ein. Als Nürnberg bayerisch geworden war (1806), blieben die Verhältnisse einige Zeit ungeklärt, erst mit der Bildung des Pegnitzkreises (1808) übernahm die Leitung desselben, das Generalkommissariat, auch die Geschäfte eines Generaldekanats, sein Referent wurde der zum Kreiskirchen- und Schulrat ernannte bekannte Theologe Paulus. Das städtische Kirchenwesen wurde nun neu organisiert (1810), so wie es in der Hauptsache noch heute zu Recht besteht. Es wurden 5 selbständige Pfarrämter für die innere Stadt und über ihnen ein Dekanat errichtet. Die Zahl der Geistlichen wurde stark vermindert. Die Kompetenzen des Generalkommissariats gingen nach der Verschmelzung des Pegnitz- und Rezatkreises an das Konsistorium in Ansbach über. Der erste Dekan war Junge; er starb 1814. Ihm folgten Val. Karl Veillodter (bis 1828) und Gotthold Eman. Friedr. Seidel, welchen beiden vortrefflichen Geistlichen der Schluß des inhaltsreichen Vortrags gewidmet war, der von den Versammelten mit lautem Beifall aufgenommen wurde. Der Vortrag ist übrigens auch in der von Professor Kolde herausgegebenen rühmenswerten Zeitschrift: »Beiträge zur bayer. Kirchengeschichte« im Druck erschienen.

Die siebente Monatsversammlung fand am Donnerstag dem 15. November statt. Da am gleichen Abend der neugegründete Bachverein zu Ehren des Nürnberger Tondichters Hans Leo von Haßler ein Concert veranstaltet hatte, war der Vortrag auf neun Uhr Abend verlegt worden. Der Vorsitzende brachte vor Beginn desselben den von ihm verfaßten, im XVII. Heft der »Mitteilungen« des Vereins veröffentlichten Nekrolog auf Direktor Hans Bösch zur Kenntnis der Versammelten. Aus Anlaß der Verleihung der Doktorwürde an sein um die Gründung und Leitung der Gesellschaft für Fränkische Geschichte hochverdientes Mitglied, den k. Regierungspräsidenten Freiherrn von Welser in Ansbach, Seitens der philosophischen Fakultät der Universität Erlangen beschloß der Verein, demselben telegraphisch seine Glückwünsche darzubringen. Darauf nahm Privatdozent Dr. August Gebhardt das Wort zu seinem Vortrag über das Thema »Die Erklärung deutscher Ortsnamen«. Redner wandte sich zunächst gegen den Übereifer

der Dilettanten, der sich gerade auf dem überall so gern bebauten Felde der Etymologie in oft wissenschaftlich sehr fragwürdiger Art breit mache. Namentlich Pfarrer und Lehrer, deren guter Wille gewiß alle Anerkennung verdiene, hätten sich bezüglich der Ortsnamenforschung viele Fehler zu schulden kommen lassen. Insbesondere aber erklärt der Vortragende, den Ausgangspunkt zu seinem Thema von einem Vortrage des Hauptmanns a. D. Seyler genommen zu haben, der am 21. Dez. des Vorjahrs gleichfalls im Verein für Geschichte die Versammelten mit einer Fülle eigener und eigenartiger Ortsnamendeutungen nur so überschüttet habe, die aber fast durchweg vor der philologischen Kritik nicht bestehen könnten. Im einzelnen die Irrtümer der Ortsnamendeuter durchgehend, wirft Redner ihnen zunächst Mangel an Umsicht in der Benützung der Wörterbücher vor. Hauptmann Seyler, um den Ortsnamen Betwar zu deuten, mag wohl das mittelhochdeutsche Lexicon von Lexer nachgeschlagen haben, er hat es aber mißverständlich benützt. Die erste Silbe sei hier nicht identisch mit dem Worte Bede gleich Abgabe und die zweite habe mit dem Achthaben gleich Wahrnehmen nichts zu tun, das ganze sei also nicht als Zollstätte zu deuten, auf der ein Zöllner auf die Abgabe acht gegeben hätte. Solche naive Deutungen erklären sich wie z. B. Hersbruck als Hirschbruck (eine früher sehr beliebte Ableitung) daraus, daß der Deuter nicht, wie es unumgänglich notwendig sei, die erste geschichtlich bezeugte Schreibung um Rat gefragt habe, dann hätte er gefunden, daß Betwar früher Betbur und ganz alt Betebûr geheißen habe, was nichts anderes denn als Betgebaude, also wohl als eine Capelle, um die der Ort allmählich entstanden, zu deuten sei. Man darf auch nicht Buchstaben einem Namen hinzufügen, die nicht bezeugt sind, so z. B. nicht in Haderichesprugge (die alte Form für Hersbruck) ein r hineinschieben und dann das Harderichsbruck von Hardt ableiten wollen, gleichfalls Etymologie von Seyler. Völlig zurückzuweisen sei auch desselben Deutung des Namens Nürnberg vom slavischen nora gleich Versteck als »Berg des Versteckes (nämlich in den unterirdischen Gängen). Nach Seyler hatte eine römische Anlage vorne einen slavischen und hinten einen deutschen Bestandteil in ihrem Namen geführt, dazwischen sei noch eine

Silbe in, man weiß nicht wie, hineingekommen — könne man das glauben? Auch mit altnordischen Namen ist viel gesündigt worden. Ottensoos hat mit Odin nichts zu tun, es hieß früher Otunassaz, Sitz eines Otun oder Otwin (vgl. Edwin). Asberg hätte nichts mit den Asen zu tun, das diesem altnordischen Worte entsprechende deutsche Wort sei in dem Namen Anselm, Ansgar enthalten. Viel Mißbrauch werde auch mit keltischen Etymologien getrieben. Berge und Flüsse in Süddeutschland seien allerdings vielfach keltisch (z. B. der so deutsch klingende Name Altmühl). Ganz besondere Vorsicht aber sei bei slavischen Namensdeutungen geboten — in unserer Gegend. Poppenreuth als Rodung des Popen d. h. eines slavischen Priesters zu deuten, sei ganz unberechtigt, da in jener Gegend damals der deutsche Name Poppo (Koseform aus Bodowin, daraus später der Familienname Poppe, Popp, Bopp usw.) außerordentlich häufig, insbesondere bei den Herren von Stierberg, den früheren Besitzern von Poppenreuth, bezeugt sei. Wendelstein, wo die Wenden den Stein »gewendet« haben sollen (!), hänge wahrscheinlich mit dem ersten Teil des Wortes »Wendeltreppe« zusammen, Hetzlas hätte mittelhochdeutsch Hetzelînes gelautet, zu ergänzen Hof, Dorf usw. Die Endung itz in Reg- und Pegnitz sei nicht slavisch — das slavische Suffix sei initz — die alten Formen Ratenza und Pagenza ließen keine slavische Deutung zu. Dagegen dürften die Namen Windsheim, Meinhards-, Bernhards- usw.-winden, wohl von dort angesiedelten kriegsgefangenen Wenden herrühren, ebenso wie die Namen Sachsen und Horsadal (alte niederdeutsche Form für Roßstall) von dorthin verpflanzten Sachsen sprächen. Hier berührte sich übrigens der Vortragende mit den Anschauungen Seylers, freilich ohne sich darum dessen Schlußfolgerungen anzuschließen. Nachdem er noch einmal an einigen Beispielen das Bedenkliche slavischer Deutungen dargetan, gab Redner noch gewissermaßen eine Klassifikation der deutschen Ortsnamen. Er gedachte der sog. Sippennamen (Sindolfingen, Freising), der Berufsnamen (München) usw. Unter den zusammengesetzten Namen deutete er unser Erlenstegen, Birnthon, (Thon gleich Tann, dann überhaupt Gehölz), das nahe Forchheim (gleich Föhrenheim), dann — besonders interessant — Zerzabelshof, das in alten Urkunden Zagelhof,

Zernzabelshof, auch Sternzabelshof und Zerszagelhof lautet. Die Flur mache hier einen schwanzförmigen Ausläufer, das Zers vor Zagel sei vielleicht als Tautologie (Wiederholung desselben Wortes) aufzufassen, da auch Zers mittelhochdeutsch Schwanz bedeute. Nicht selten ist der Name in Form eines Dativs erstarrt, wie Neunhof (bei, zum u. s. w. neuen Hof), Neunkirchen, Altenberg, dann auch in München (bei, zu, von den Mönchen). Auch die Präposition wird zuweilen belassen, wie in Amsteg, Andermatt, aber nicht Ansbach, dieses ist zusammengezogen aus Onoldesbach. Oft wird die Präposition weggelassen und der Name lautet einfach wie der Fluß, Regen, Pegnitz. Personennamen kommen oft im Genetiv vor, wie Rudolstadt für Rudolfsstadt, Hetzles (s. oben), nach dessen Analogie man auch Dörfles und Höfles gesagt habe. Weil sie meist als den Umwohnern allgemein verständlich, sehr nachlässig ausgesprochen werden, verkümmern Ortsnamen sehr häufig, so sei Eltersdorf aus Elterichesdorf, Waltersbrunn aus Waltgeresbrunni, Eggolsheim aus Eggolfesheim, Elbersberg aus Albiwinesberg, Ennratzheim aus Ehrmundesheim, Ummenstadt aus Autmundesstadt (vgl. Edmund) entstanden. Ober- und Unterwestern gehe auf ein Wagisluchtarun zurück, Heilsbronn auf Haholtesbrunno. Wir konnten hier nur weniges aus dem sehr eingehenden, umfangreichen Vortrage bringen, dem die Versammelten lebhaften Beifall spendeten. Der Vorsitzende sprach dem Vortragenden den Dank des Vereins aus und eröffnete die Diskussion. Hauptmann Seyler verteidigte seine Auffassung und nannte eine Anzahl von Gewährsmännern für seine Namensdeutungen, von denen er unter anderem die von Betwar und Nürnberg aufrecht halten zu müssen glaubte. Er ging dann noch auf seine bekannte Agrarien- oder Hardtentheorie ein, auf diesem Gebiet sei der Vortragende ebenso Dilettant, wie er auf sprachlichem. Dr. Gebhardt entgegnete, daß er die Hardtentheorie des Vorredners an sich überhaupt nicht seiner Kritik unterzogen habe, sondern nur ihre sprachlichen Stützen. Diese aber seien eben hinfällig, wie er dann noch an einigen anderen Beispielen erläuterte. Damit wurde die Erörterung geschlossen.

In der **achten und letzten Monatsversammlung** vom **Donnerstag dem** 20. Dezember hielt Hauptmann a. D.

Emanuel Seyler einen Vortrag über »die Vor- und Frühgeschichte des fünfeckigen Turmes in Nürnberg«. Der fünfeckige Turm ist in der Luftlinie etwa 40 km von dem römischen Limes, der Teufelsmauer, entfernt. Läßt sich nun nachweisen, daß die Römer überhaupt vor diesem Grenzwall Befestigungen angelegt haben, so werden sie dieselben auch bis auf jene Entfernung vorgeschoben haben, sonst hätten sie ihrem militärischen Zwecke nicht dienen können. Redner führt nun eine Reihe römischer Schriftsteller, Tacitus, Aelius Lampridius, Flavius Vopiscus, Ammianus Marcellinus, den Codex Theodosianus als Stütze für seine Ansicht an, daß die Römer vor dem Grenzwall, der durch befestigte Lager (castra) geschützt war, noch besondere Castelle schon in Feindesland als Beobachtungsposten erbaut hätten. Die darin stationierten Soldaten seien die limitanei milites. Auch eine von Prof. Fabricius besprochene Inschrift, die einen römischen Beamten als procurator Augusti tractus Sumelocennensis (gleich Rottenburg) et translimitani — oder, wie Seyler übersetzt, limitanei — bezeichnet, lasse sich im Sinne des Redners deuten. Vor feindlichen Ueberfällen brauchte man nicht bange zu sein und insbesondere in unserem Gebiete waren die hier mit dem Volksstamm der Juthungen angesessenen Alamannen sehr schlechte Städtebelagerer, während die Römer mit den vor ihnen hier wohnenden Hermunduren friedlich verkehrten. Daß man vom Burgstall bei Kleinweingarten und bei Kittern nahe Gunzenhausen, den am weitesten nach Norden vorgeschobenen Strecken des Limes aus freie Aussicht bis Nürnberg hatte, war bestimmend für die Wahl dieses Platzes zur Anlage eines Kastells, dessen wichtigster Überrest eben unser fünfeckiger Turm sei. Auf die bauliche Beschaffenheit dieses anerkannt ältesten Nürnberger Baudenkmals eingehend, verwirft Seyler die Annahme, daß man es in den schmalen Seitenöffnungen der Mauer mit Schießscharten zu tun habe, diese seien vielmehr Lichtschlitze gewesen. Der zum Bau verwendete Wendelsteiner Quarzit spräche nicht gegen den römischen Ursprung, denn die Römer hätten zu ihren Kastell- und Straßenbauten wiederholt Material aus mehrere Stunden weit entfernten Steinbrüchen verwendet. Die Bauart selbst, außen und innen Quadern, dazwischen ein Gußmauerwerk aus Bruchsteinen, die

n übergossenen Mörtel fest verkittet sind, dann die zur nkerung dienenden Balken und noch andere Merkmale, hier aus Mangel an Raum nicht näher beschrieben werden ien. ließen diesen Ursprung mit Bestimmtheit erkennen. Das e Eck diente vermutlich als Ansatz für eine Umfassungs-er, die diese ganze »Exkubie« umgab. In unterirdischen men haben wir uns Aufbewahrungsorte für Lebensmittel zu ken. Die römischen Grenzsoldaten hielten sich hier ver-lich sehr lange, bis in die Zeit der Hunneneinfälle. Jahr-dertelang diente dann der Turm als Stützpunkt der Franken, fränkische Exkubie in ihrem Kampfe gegen die Slaven. n die Franken verfuhren nach römischem Muster. Sie en Kastelle an — heute wohl unsere interessantesten gruinen und dazwischen »Hochstraßen«, von denen heute h die Flurbenennungen zeugen. Neben diesen Hochstraßen anden sich die »Agrarien«, auf denen das zum Straßenver-hr notige Vieh von dorthin geführten Kriegsgefangenen unter fsicht von Agrarienkriegern gehütet wurde. Die innere chanze« (?) von Nürnberg gehörte noch in späterer Zeit zum beramt Kadolzburg, das Reichsdomäne war, vom Burggrafen rwaltet. Redner ging dann des näheren auf seine schon in iem früheren Vortrage erörterte Theorie über die römischen zw. fränkischen Agrarien ein, zu deren Merkmalbestand unter derm die Überlieferung von den 3 Heilrätinnen Einbet, Für-t und Quirbet gehöre, die nichts anderes seien als in das ewand christlicher Legende eingekleidete römische Matronen. afGrund dieser Theorie nimmt Redner als unter der Aufsicht der rarii milites stehend slavische Viehhüter an, die in den unter-ischen Gängen und Höhlen des Burgfelsens hausten, woher irnberg d. h. Höhlenberg seinen Namen habe. Die Hoch-aße d. h. die ehemalige Königstraße ging von dem Hardt-ild bei Langenzenn aus über Fürth und berührte Nürnberg rmutlich an der Nordseite. In Mögeldorf finden wir sie eder, denn dieser Ort war eine Mansio, in der 1025 Kaiser onrad II. weilte. Bei den Mansionen aber befanden sich kubien, d. h. Kastelle im Sinne unserer Burgen, die teils als uchtsorte, teils zur Überwachung des Verkehrs dienten. ie solche Exkubie dürfte der fünfeckige Turm gewesen sein.

Hier waren auch Ställe für die Zugtiere zur Beförderung des Königs und seines Gefolges. In einem offiziellen Verzeichnis über die »Königsdeputate« vom Jahre 1064/65 finden wir eine Kurie und ein Kastrum Nürnberg unterschieden. Die Kurie Nürnberg ist nichts anderes als der Königshof Mögeldorf. Die Kemenate pflegte schon bei den Römern von dem Kastellum getrennt zu sein. Was Nürnberg anbetrifft, so befand sich neben dem Kastrum (Kastellum) oder der Exkubie — eben dem fünfeckigen Turm — ein Prätorium wohl an Stelle der nachherigen Reichsburg. Am Fuße des Burgfelsens in der Nähe des Tiergärtnertors dürfte der Burgstall, in dem die täglichen Gebrauchspferde ihre Unterkunft fanden, zu suchen sein. Noch eine Reihe anderer Fragen berührte Redner. Seine Deutung von Netzstall als »Stall an einem nassen, sumpfigen Platze« hält er aufrecht. Für die Ausdehnung des alten Slavenlandes bis westlich zum Itzgrund und zur Regnitz sucht er in einer Verordnung Kaiser Arnulfs von 889 eine neue Stütze. Mit diesen Grenzen stimmten auch die prähistorischen Funde überein, slavische Schläfenringe u. dgl. m., insbesondere hätten die Ausgrabungen am hohlen Fels bei der vom Redner als fränkische Agrarie angesprochenen Houbirg die charakteristischen Merkmale der auf sehr niedriger Kulturstufe stehenden slavischen Urbevölkerung festgestellt. Zur Frühgeschichte des fünfeckigen Turmes übergehend behauptet Redner: Das Kastrum Nürnberg nebst dem Kastell auf dem Burgfelsen und dem südlich anstoßenden Burgstall gehörte zu dem Königsgute Kadolzburg. Infolge der Verordnung Kaiser Heinrichs I. über den Bau von befestigten Städten durch die Agrarienkrieger unter dem Einflusse des Lehenswesens wurde aus dem mit einer Mauer umgebenen Burgstall unter der Vesten« eine ummauerte Stadt mit einer nicht geringen Anzahl von Edelsitzen. Mit der Erblichkeit der Lehen verloren die Königsstraße wie auch die Agrarien ihre Bedeutung als staatliche Einrichtung. Damit der Agrarien- oder Hardtherr von Kadolzburg sich nicht auch das Kastell von Nürnberg mit dem dortigen Prätorium aneigne, zog es der Kaiser vor, das letztere als Reichsburg sich für immer zu sichern und bei seinen Reisen dort (statt in Mögeldorf) zu nächtigen. Der Hardtherr von Kadolzburg wurde in der

Reichsveste zu Nürnberg zum Burggrafen ernannt und mit der Burghut betraut. Es entstand die Burggrafenwohnung, deren Rekonstruktion durch Essenwein Redner als ein absolutes Phantasiegebilde bezeichnet. Auch Vockes Annahmen sind in der Hauptsache unhaltbar. Desgleichen hat ein Rechtsentscheid von 1362 über einen Streit zwischen Nürnberg und dem Burggrafen, worin die Frage der Einfahrt zur Reichsveste behandelt wird, zu den wunderlichsten fehlerhaften Deutungen Anlaß gegeben. Diese Einfahrt war das jetzige Vestnertor, zu dem von der auf der Nordseite der Burg entlang führenden ehemaligen Königsstraße ein Zugang führte. Die Gräben auf der Nordseite der Reichsburg sind erst ein Werk des 15. Jahrhunderts. Als Bauten des Burghutlehens seien lediglich die Burgamtmannswohnung oder wie sie in den Urkunden heiße, die »Kemnate« mit dem davor gesetzten halbrunden Turm (der auch als Bergfried bezeichnet worden sein mag) und der fünfeckige Turm zu verstehen. Letzterer, ein Bau, zu dessen Errichtung dem Mittelalter sowohl die Machtmittel als auch die Kenntnis des Mauerbaus gefehlt hätten, hätte auch im Jahre 1420, als die Burggrafenburg von dem bayerischen Pfleger in Lauf eingeäschert wurde, der Gewalt des Feuers widerstanden. Er sei unverwüstlich, während die Umfassungsmauern von Nürnberg allenthalben bruchig würden. Zum Schluß bekämpfte Redner noch in zum Teil scharfen Worten die Ausführungen des Dr. Aug. Gebhardt, mit denen dieser in Heft 127 der Zeitschrift »Deutsche Gaue« und in seinem am 15. November des Vorjahres im Verein gehaltenen Vortrag über die »Erklärung deutscher Ortsnamen« ihm entgegengetreten sei. Er berührt im einzelnen noch einmal die Deutung von Netzstall (das Archivrat Dr. Mummenhoff als den Ort wo die Netze zum Wildstellen — unweit lag ja das kaiserliche Jagdschloß Brunn -- aufbewahrt wurden, erklärt), ferner von Hummelberg (aus slavisch gomila gleich Hügel entstanden), von Poppenreuth (vom slavischen Popen gleich Priester abzuleiten), von Hersbruck (wie Happurg und Hartmannshof mit der Hardt d. h. dem Königsgut an der Hersbrück in Verbindung zu bringen), Nürnberg (s. oben), Betwar - auch hier seine alte Ableitung von Bete oder Bede gleich Abgabe aufrecht erhaltend. Seine, des Redners Theorieen richteten

sich vielfach gegen alte als autoritativ angesehene Anschauungen, das werde ihm, dem Außenstehenden, verübelt.

Dem Vortrag folgte eine lange, sehr lebhaft geführte Debatte, die der Vorsitzende Justizrat Frhr. von Kreß, mit den Worten einleitete, daß der Redner ja wohl selbst sich nicht wundern würde, wenn seine Behauptungen Kopfschütteln und Widerspruch hervorriefen. Archivrat Dr. Mummenhoff bemerkte im Eingang seiner Erwiderung, daß die historische Forschung den einzelnen Fall zu untersuchen pflege und daß sie ihre Behauptungen durch tatsächliche Belege zu stützen habe. Hauptmann Seyler beobachte ein ganz entgegengesetztes Verfahren. Er zimmere sich eine Theorie, ein System zurecht, in das er alles einzufügen suche, und aus dem er alles, was nicht hineinpasse, ausscheide. Er tue so der Geschichte Gewalt an. Redner habe in jüngster Zeit mit einigen Architekten und Bautechnikern das Innere des fünfeckigen Turmes besichtigt. Das Erdgeschoß habe eine Höhe von etwa 6 m, das Mauerwerk unten sei Rohstein von Wendelstein. Über der sechsten Lage von unten sei eine Fensteröffnung, die nach ihrer Gestalt frühestens dem 11. Jahrhundert angehören könne. Dieselbe Anlage bestände im 2. u. 3. Stockwerk. Die Bogenschließung sei dieselbe aus 7 Schlußsteinen gebildet. Die Mauer sei 2½ m dick. Die Auffassung Seylers, als ob es sich hier um Lichtschlitze handle, sei unhaltbar. Auch das Mauerwerk selbst könne nach dem Urteil der Sachverständigen nicht früher als aus dem 11. Jahrhundert stammen. Die 5. Ecke insbesondere könne nicht als ein Charakteristikum der römischen Bauweise angesehen werden. Sie habe vielmehr eine rein konstruktive Bestimmung, sei als ein stützender Pfeiler, konform der Gestalt des Felsens, angegliedert, um ein Ausweichen des Bauwerks nach dieser Seite zu verhindern. Was die andern Aufstellungen des Vortragenden anbetrafe, die zum Teil von seinen früheren Behauptungen abwichen, so könne er hier nicht alles richtig stellen, sondern wolle nur einiges hervorheben. In Mögeldorf sei eine kaiserliche Mansio nicht nachzuweisen. Man zeige ihm doch die Urkundenstelle, wo das bezeugt sei. Gäbe es eine solche nicht, so schwebe die Seylersche Behauptung völlig in der Luft. Für die Heilrätinnensage, die zu

dem Merkmalbestand der Agrarien gehören solle, habe Seyler ganz unzulässige Stützen herbeigezogen. In Kadolzburg und Langenzenn seien in der Kirche 3 Bilder aus dem 15. bezw. 16. Jahrhundert, die Seyler als den Kampf um das römische Erbe in den Exkubien gedeutet habe. Es handle sich hier aber um Heiligengeschichten und zwar um den h. Nikolaus, das Martyrium der Heiligen im Kaukasus und der 11000 Jungfrauen. Die hier mehrfach vorkommenden, von Seyler als Heilrätinnen angesprochenen weiblichen Figuren seien christliche Jungfrauen. Der angebliche unterirdische Gang zwischen Langenzenn und Kadolzburg sei tatsächlich nicht nachgewiesen. Die unterirdischen Gänge in Nürnberg aber gingen nicht vors 14. Jahrhundert zurück. Endres Tucher in seinem Baumeisterbuch schildere genau ihren Zweck. Der Hauptgang zwischen Rathaus und Burg sei sogar erst 1538 entstanden, da der Rat hier eine Kommunikation haben wollte. Der städt. Ingenieur Saueracker habe diese Gänge, die zum Teil unter dem Stadtgraben hinwegführten, begangen, oft habe er mühsam hindurchkriechen müssen. Wie sollen da Slaven gesessen haben? Weiter wendet sich Redner gegen die Seylersche Deutung von Netzstall, gegen seine fälschliche Auffassung von curtis, was einen Königshof mit Wirtschaftsgebäuden, nicht einen Palast bedeute. Burgstall sei eine Burgstelle, keine Stallung. Das Tiergärtnertor schreibe sich nicht von den in einer solchen angeblichen Stallung untergebrachten Tieren, sondern von dem im Mittelalter dort bezeugten Tiergarten her. Seyler habe für seine Erklärung von Betwar sogar das Arabische bethoro heranziehen zu müssen geglaubt. Wie sei das denkbar? In seiner Erwiderung hält Seyler seine Auffassung der Öffnungen im fünfeckigen Turm als Lichtschlitze — also nicht Schießscharten, für die das Schußfeld ein viel zu schmales gewesen sei — aufrecht. Im Codex Theodosianus, der für die Franken maßgebend gewesen sei, ist verordnet, die kaiserliche Mansio müsse eine würdige sein. Überall, wo der Kaiser übernachtete, da müsse auch eine Mansio vorhanden gewesen sein, also auch in Mögeldorf (Starker Widerspruch). Bezüglich der Kadolzburger Bilder könne er den Anschauungen des dortigen Pfarrers nicht beipflichten. Unterirdische Gänge kämen schon in Tiryns vor, dann auch

bei den Römern. Auch in der Auffassung von curtis wendet sich Seyler gegen die Mummenhoffschen Ausführungen. Dr. Gebhardt weist die Anschuldigungen, als ob er Seyler mit »Kraftausdrücken« und »Mätzchen« hätte widerlegen wollen, zurück. Die Seylerschen Etymologien, die in der Tat an Volksetymologie erinnerten, seien unhaltbar. Was im besonderen die Heilrätinnentheorie angehe, so sei darauf gar nichts zu geben, da sie viel zu häufig vorkomme. Seyler bemerkt, daß er das Wort »Kraftausdruck« mit Bezug auf einen anderen seiner Gegner gebraucht habe. An der Debatte beteiligten sich noch die Herren Kreisarchivar Dr. Schrötter, Dr. Pelka, die Architekten Dennemarck und Eyrich, welch letzterer das Mauerwerk des fünfeckigen Turms, wenn er es auch nicht gerade als römisch ansprechen wolle, so doch als ein von dem gewöhnlichen romanischen und gotischen in der Tat völlig verschiedenes bezeichnet und damit allein dem Vortragenden in gewissem Sinne zur Seite tritt. Ihm gegenüber weist Mummenhoff auf das ganz anders geartete Material, den Wendelsteiner Quarzit, hin, der dem Turm vor den anderen Nürnberger Bauten eine so besondere Festigkeit verleihe. Erst gegen 12 Uhr fand die Erörterung ihr Ende.

Die Vortragsabende waren auch in diesem Jahre meist gut besucht und gewährten den Anwesenden reiche Anregung. Die Berichte über die einzelnen Vorträge verdanken wir wiederum dem gewissenhaften 1. Schriftführer des Vereins Dr. Emil Reicke.

Von Vereinspublikationen sind im Jahre 1906 erschienen: Der Jahresbericht über das achtundzwanzigste Vereinsjahr 1905 und das XVII. Heft der »Mitteilungen« des Vereins. Das letztere, das seine Vorgänger an Umfang übertrifft (es ist 376 Seiten stark), enthält an größeren Abhandlungen: die obenerwähnte, umfangreiche Arbeit von Kreisarchivar Dr. Georg Schrötter »die letzten Jahre der Reichsstadt Nürnberg und ihr Übergang an Bayern«, dann eine wertvolle Abhandlung von Katechet Dr. Karl Schornbaum »Zur Politik der Reichsstadt Nürnberg vom Ende des Reichstages zu Speier 1529 bis zur Übergabe der Augsburger Konfession 1530«, und die schon im vorigen Jahre als Festgabe dem in Bamberg tagenden Denkmalspflegetag dargebotene und hier wieder abgedruckte Ab-

handlung von Architekt Otto Schulz »Die Wiederherstellung der St. Sebaldkirche in Nürnberg 1888—1905«. An kleineren Mitteilungen brachte das Heft zwei Nekrologe auf den früheren I. Schriftführer Direktor Hans Bösch und auf den letzten Wölckern, eine interessante Studie des Lehrers J. Schmidkonz in Würzburg über den Namen »Dutzendteich«, eine Abhandlung des Majors Friedr. Sixt über »die Verschanzungen im sog. Sachs-Wald westlich von Gebersdorf bei Nürnberg« mit Kartenbeilagen und eine Entgegnung des Herausgebers Dr. Mummenhoff auf Angriffe des Universitätsprofessors Dr. Rietschel in Tübingen, betreffend »die älteste Stadtbefestigung Nürnbergs«, endlich neun Besprechungen von neuen auf Nürnberg bezüglichen literarischen Erscheinungen.

Der Ausschuß hielt im Laufe des Jahres fünf Sitzungen ab, in welchen er sich vorzugsweise mit den wissenschaftlichen Unternehmungen des Vereins beschäftigte. Die Absicht, das Prachtwerk über die Bau- und Kunstgeschichte der St. Sebalduskirche in Nürnberg bis zum Abschluß der Wiederinstandsetzung der Kirche fertig zu stellen und erscheinen zu lassen, wurde nicht erreicht. Die Restauration der Kirche war anfangs Juli in allen Teilen vollendet, auch ein bemerkenswertes, überaus wichtiges Ereignis des vorigen Jahres. Am 14. Juli wurde von dem Pfarramte und der Verwaltung des vereinigten protestantischen Kirchenvermögens ein feierlicher Akt veranstaltet, zu welchem sich Vertreter des deutschen Kaisers und des Prinzregenten, des k. Oberkonsistoriums und des k. Konsistoriums, der k. Regierung wie der Stadt, dann die Geistlichkeit, zahlreiche Stifter und Gemeindeglieder einfanden und durch welchen die ganze Kirche wieder in Gebrauch genommen wurde. Die Vereinsleitung war weiterhin bemüht, zu tun, was in ihren Kräften stand, um das seit nun bald zehn Jahren in Vorbereitung sich befindende Werk zum Abschluß zu bringen. Nach Beseitigung der Gerüste war der Wunsch rege geworden, verschiedene Teile und Einzelheiten photographisch neu aufzunehmen, um vorzügliche Abbildungen dem Werke beigeben zu können. Der Ausschuß bewilligte die hiezu erforderlichen, ziemlich beträchtlichen Beträge. Die Aufnahmen wurden dem als tüchtig anerkannten Photographen Ferd. Schmidt über-

tragen. Weiter beriet der Ausschuß über die Wahl der mit Herstellung der Clichés zu betrauenden Kunstanstalt und über die hiefür zu bewilligenden Mittel. Die Wahl fiel auf die heimische Kunstanstalt E. Nister, welche mit der Anfertigung der Clichés eifrig beschäftigt ist. Sobald der Bearbeiter des Textes, Dr. W. Hoffmann in München, den Rest des umgearbeiteten Manuskripts abgeliefert haben wird, soll mit dem Druck des Werkes begonnen werden, so daß sein Erscheinen im Laufe des Jahres 1907 in sicherer Aussicht steht. Außer diesem Unternehmen nahm die beabsichtigte Veröffentlichung des bei der Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg gewonnenen reichhaltigen Materials die Aufmerksamkeit des Ausschusses in Anspruch; er hatte die hierüber von dem für den Zweck der Durchführung der Inventarisation eingesetzten besonderen Ausschuß gemachten gutachtlichen Vorschläge zu prüfen und dazu Stellung zu nehmen. Die Verhandlungen mit einem leistungsfähigen Verleger sind dem Abschlusse nahe. Nach dem dermaligen Stand derselben ist anzunehmen, daß das Inventarisationswerk unter dem Titel »Die Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg. Erste Abteilung. Das Nürnberger Wohnhaus, sein Stil und seine Innenausstattung. Bearbeitet von Dr. F. Tr. Schulz« in Lieferungen erscheinen und den Mitgliedern zu einem Vorzugspreis angeboten werden wird. Die Inventarisationsarbeiten selbst mußten im Laufe des Jahres eine längere Unterbrechung erleiden, weil der verdienstvolle Bearbeiter Konservator Dr. Fr. Tr. Schulz im Einverständnisse mit der Vereinsleitung seine Arbeitskraft monatelang ausschließlich in den Dienst der historischen Ausstellung der Stadt Nürnberg stellte; sie sind aber wieder aufgenommen und schreiten rüstig vorwärts. Um auf die Tätigkeit des Ausschusses zurückzukommen, ist noch zu erwähnen, daß ihn selbstverständlich auch die Vorbereitung des Ausflugs nach Weißenburg, dann die Vorbereitung der Ausstellungen der Inventarisationsarbeiten in Braunschweig und Nürnberg und so manches Andere noch beschäftigte. An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen bisherigen Vereinsdieners J. Stengel, der dem Verein treue Dienste geleistet hatte, wählte er den Lohndiener M. Zang zum Vereinsdiener.

Die Vereinsbibliothek hat auch im abgelaufenen Jahre durch Geschenke sowohl als durch die Tauschschriften der befreundeten Vereine, Gesellschaften und Institute eine wesentliche Bereicherung erfahren, worüber der Anhang II dieses Berichts näheren Aufschluß gibt. Den Gebern sei auch hier freundlichst dafür gedankt. Die Einläufe wurden regelmäßig in den Vereinsversammlungen zur Kenntnis der Mitglieder gebracht und alsdann der Vereinsbibliothek einverleibt. Die letztere ist bekanntlich in den Räumen der Stadtbibliothek untergebracht und dort benützbar.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1905 im Ganzen 433, nämlich 430 ordentliche und 3 immerwährende Mitglieder. Von diesen hat uns 10 der Tod entrissen, 12 sind, zumeist infolge Wegzugs von Nürnberg, aus dem Verein ausgetreten. Neu eingetreten sind dagegen 18. Die Mitgliederzahl ist demnach von 433 auf 429, nämlich 426 ordentliche und 3 immerwährende zurückgegangen. Die Veränderungen sind im Anhang III zu diesem Bericht nachgewiesen.

In das neue Jahr ist der Verein trotz dieser zum Teil schmerzlichen Verluste — denn es waren alte und anhängliche Freunde der Stadtgeschichte unter den abgegangenen Mitgliedern — mit unverminderter Arbeitslust und guten Vorsätzen eingetreten. Er überzeugt sich immermehr, daß auf dem Arbeitsgebiet, das er sich auserwählt hat, noch unendlich viel zu tun ist, und gibt sich der Hoffnung hin, daß ihm nicht nur die alten Mitarbeiter die Treue bewahren, sondern daß sich ihm auch neue mit gleicher Begeisterung für die Geschichte der Vaterstadt, welche jene beseelt, anschließen werden. Aber nicht nur Mitarbeiter, sondern auch Freunde und Forderer dieser Geschichte, welche gleich jenen in der Teilnahme an den Bestrebungen des Vereins sicherlich in Bälde eine Quelle hoher Befriedigung und einen wohltuenden Ruhepunkt in unserer sonst so ruhelosen Zeit finden werden!

Nürnberg, im Januar 1907.

I. ANHANG.

Kassabericht für das Jahr 1906.

A. Vereinsrechnung.

Einnahmen:

I.	An Kassabestand vom Vorjahre . . .	ℳ	2749.70
II.	An Jahresbeiträgen der ordentlichen Mitglieder	»	2181.15
III.	An Erlös aus Druckschriften	»	4.—
IV.	An Zinsen des Reservefonds	»	154.—
V.	An Zuschüssen aus anderen Kassen (Kreiskassa von Mittelfranken)	»	350.—
VI.	Aus dem Reservefond	»	—.—
VII.	An sonstigen Einnahmen	»	34.91
	Summa:	ℳ	5473.76

Ausgaben:

I.	Auf die Verwaltung		ℳ	733.52
II.	Auf die Versammlungen		»	159.64
III.	Auf die Herstellung und den Versand von Vereinsschriften:			
	1) Honorare der Mitarbeiter	ℳ 980.65		
	2) Druckkosten . . .	» 566.05		
	3) Versandspesen . .	» —.—		
			»	1546.70
IV.	Auf die Vereinsbibliothek		»	116.—
V.	Auf den Gesamtverein		»	143.15
VI.	Auf andere Vereine		»	10.—
VII.	Auf die Herstellung des Werkes über die Sebalduskirche		»	2438.30
VIII.	Auf den Reservefond		»	—.—
IX.	Auf sonstige Ausgaben		»	—.—
	Summa:		ℳ	5147.31

Abgleichung:

Einnahmen	ℳ	5473.76
Ausgaben	»	5147.31
Kassabestand . .	ℳ	326.45

B. Reservefond.

An Bestand vom Vorjahre in $3^1/_2$% Bodenkredit-obligationen der Vereinsbank Nürnberg .	ℳ	4300.—
Zugang: eine $3^1/_2$%ige Bodenkreditobligation der Vereinsbank Nürnberg als Erlös für verkaufte Plaketten	»	200.—
Bestand:	ℳ	4500.—

C. Rechnung über den Fond zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg.

Einnahmen:

I. An Barbestand vom Vorjahre	ℳ	293.93
II. An Beitrag der Stadtgemeinde Nürnberg für 1906	»	2000.—
Summa:	ℳ	2293.93

Ausgaben:

I. Auf Honorar der Mitarbeiter	ℳ	1425.—
II. Auf Anschaffung von photographischen Utensilien, Papier, Mappen etc.	»	258.69
III. Auf Barauslagen der Mitarbeiter . . .	»	91.73
Summa:	ℳ	1775.42

Abgleichung:

Einnahmen	ℳ	2293.93
Ausgaben	»	1775.42
Kassabestand . .	ℳ	518.51

Nürnberg, am 31. Dezember 1906

Der Schatzmeister: Kommerzienrat C. Cnopf.

Geprüft und richtig befunden:

Nürnberg, am 17. Januar 1907

Der Revisor: Luckmeyer.

II. ANHANG.

Bibliothekgeschenke und Tauschschriften.

---

a) Geschenke.

1. von der k. Hofbuchdruckerei G. P. J. **Bieling-Dietz** in Nürnberg:

   Die Kreis-Taubstummen-Anstalt für Mittelfranken in Nürnberg. Von Kreisbaurat Förster, Ansbach. Verlag der Kgl. Kreisregierung von Mittelfranken. Ansbach 1905.

2. von der **Gesellschaft für Fränkische Geschichte** in Würzburg:

   a) Neujahrsblätter, herausgegeben von der . . . I. Franken und die Kreisverfassung von Richard Fester. Würzburg 1906.

   b) Erster Jahresbericht der . . . über das Jahr 1905. Würzburg 1906.

3. von Herrn k. Hauptprediger Dr. **Christian Geyer** in Nürnberg:

   a) Zur Geschichte der Adam Kraftschen Stationen. Von Dr. Christian Geyer in Nürnberg. Sonderabdruck aus dem Repertorium für Kunstwissenschaft, redigiert von Henry Thode und Hugo von Tschudi. XXVIII. 2 Hefte.

   b) Gedächtnisrede an Schillers 100. Todestag (9. Mai 1905) in der Rosenau zu Nurnberg gehalten von Dr. Christian Geyer (aus dem Jahrbuch für die evangel.-luth. Landeskirche Bayerns. Pro 1906).

   c) Adam Kraft und das sogenannte Männleinlaufen. Von Dr. Christian Geyer. Sonderabdruck aus dem Reper-

torium für Kunstwissenschaft, redigiert von Henry Thode und Hugo von Tschudi. Bd. XXIX.

4. von Herrn Steinmetzmeister Johann Goeschel in Nürnberg: Photographischer Abdruck der Steinmetzen-Gesellen-Ordnung. Decretum in Senatu den XXII. Augusti Anno 1587. Mit Nachtrag. Decretum in Senatu 17. Oktober Anno 1653.

5. von Herrn k. Kreisarchivsekretär Albert Gümbel in Nürnberg:

a) Archivalisches zur fränkischen und schwäbischen Kunstgeschichte: I. Eichstätter und Oettinger Meister im Kloster Heidenheim. II. Peter Strauß und Sebastian Dayg im Kloster Heilbronn von Albert Gümbel. Sonderabdruck aus dem Repertorium für Kunstwissenschaft, redigiert von Henry Thode und Hugo von Tschudi.

b) Meister Heinrich der Palier der Aeltere und der Schöne Brunnen. Von Albert Gümbel. Sonderabdruck aus dem Jahresbericht des historischen Vereins von Mittelfranken pro 1905.

c) Ansbacher Malerlisten des 15. und 16. Jahrhunderts. Von Albert Gümbel. Sonderabdruck aus dem Repertorium für Kunstwissenschaft, redigiert von Henry Thode und Hugo von Tschudi. Bd. XXIX.

d) Der Bildschnitzer Simon Lainberger von Nürnberg, ein Mitarbeiter Herlins. Nürnberger Altäre in Dolnstein (Mittelfranken) und Grettstadt (Unterfranken). Von Albert Gümbel. Sonderabdruck aus dem Repertorium für Kunstwissenschaft, herausgegeben von Henry Thode und Hugo von Tschudi. Bd. XXIX.

6. von Herrn k. o. Professor an der technischen Hochschule Dr. Siegmund Günther in München:

Geographischer Unterricht an einer Nürnberger Mittelschule in der Zeit vor Melanchthon. Von Dr. Siegmund Günther. Sonderabdruck aus den Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Herausgegeben von K. Kehrbach. Jahrgang VII. (1897) Heft I.

7. von Herrn k. Dekan Dr. theol. Max Herold in Neustadt a. A.
   a) Der achtzehnte deutsch-evangelische Kirchengesangsvereinstag zu Rothenburg o. T. am 17. und 18. Juli 1905. Zugleich VII. Vereinstag für Bayern. Mitteilungen Nr. 18. Leipzig 1905.
   b) Siona. Monatsschrift für Liturgie und Kirchenmusik. Zur Hebung des kirchlichen Gottesdienstes begründet . . ., herausgegeben von Dr. theol. Max Herold. 31. Jahrgang 1906. April, Nr. 4. Gütersloh.
   c) Siona. Monatsschrift für Liturgie und Kirchenmusik. Zur Hebung etc. . . . herausgegeben von Dr. theol. Max Herold. 31. Jahrgang 1906. Juni, Nr. 6. Gütersloh.
8. von Herrn II. Bürgermeister Geheimen Hofrat Ferdinand von Jäger in Nürnberg:
   Aus tiefer Nacht zum Sonnenlicht. Ein Spiel aus der freien Reichsstadt Nürnberg letzten Tagen. Festgabe, aus Anlaß der hundertjährigen Vereinigung der freien Reichsstadt Nürnberg mit der Krone Bayern am 15. September 1906 von F. v. Jäger.
9. von Herrn k. Reichsarchivassessor Dr. Hermann Knapp in München:
   Lochgefängnis, Tortur und Richtung in Altnürnberg. Auf Grund urkundlicher Forschung. Von Dr. Hermann Knapp. Nürnberg 1907.
10. von Herrn Aktuar Wilhelm Kohlmann in Nürnberg:
   • Katalog der Ausstellung von Arbeiten der vervielfältigenden Künste im Bayerischen Gewerbemuseum zu Nürnberg 1877.
11. von Herrn Rechtsanwalt Justizrat Georg Freiherrn von Kreß in Nürnberg.
   a) Monats-Korrespondenz für die Mitglieder des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen. XIX. Jahrgang. Leipzig 1905.
   b) Literarische Rundschau für das evangelische Deutschland. Beilage zur Monats-Korrespondenz. Herausgegeben von Dr. R. Pfleiderer in Ulm. Jahrgang XIX No. 1—12., Januar bis Dezember 1905. Leipzig 1905.

c) Amtsblatt der Stadt Nürnberg. VII. Jahrgang. Nürnberg 1903. — VIII. Jahrgang. Nürnberg 1904.
d) Wochenblatt des Landwirtschaftlichen Vereins in Bayern. Herausgegeben vom Bayerischen Landwirtschaftsrat. 95. Jahrgang 1905. München 1905.
e) Beilage zur allgemeinen Zeitung. I.—IV. Quartal 1905. München.
f) Festzeitung für das 12. Deutsche Bundesschießen in Nürnberg. 1897. No. 1—12.
g) Denkschrift über die Verbesserung der Schiffbarkeit der bayerischen Donau und über die Durchführung der Groß-Schiffahrt bis nach Ulm. Bearbeitet von Eduard Faber, Kgl. Bauamtmann. Mit 8 Kartenbeilagen. Herausgegeben von dem Verein für Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt in Bayern. 1905.
h) Unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern. Bayerische Jubiläums-Landes-, Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung Nürnberg 1906. Nürnberg, Vertriebsstelle der offiziellen Drucksachen der Bayerischen Landesausstellung 1906.

12. von der kgl. Lokalschulkommission in Nürnberg:

Die Schulen in Nürnberg mit besonderer Berücksichtigung des städtischen Schulwesens. Herausgegeben vom Stadtmagistrat. Nürnberg 1906.

13. von Herrn k. Gymnasialprofessor Dr. Johannes Müller in Nürnberg:

Das Rodwesen Bayerns und Tirols im Spätmittelalter und zu Beginn der Neuzeit. Von Johannes Müller (Nürnberg). Sonderabdruck aus der Vierteljahrsschrift für Social- und Wirtschaftsgeschichte 1905. 4. Heft.

14. vom Magistrat der k. b. Stadt Nürnberg:

a) Zur Sammlung ortspolizeilicher Vorschriften und örtlicher Satzungen der Stadt Nürnberg. 1904. 37.—53., 58., 59. Nachtrag.
b) Voranschlag für den Gemeindehaushalt der Stadt Nürnberg für das Jahr 1906. (In auszugsweiser Fassung.) Festgesetzt durch Beschluß der Gemeindebevollmächtigten

vom 28. Dezember 1905 und genehmigt durch Magistratsbeschluß vom 2. Januar 1906.

c) Geschäftsverteilung im Magistrat und Gemeindekollegium der Stadt Nürnberg von 1906 an. Nürnberg.

d) Die städtische Sparkassa in Nürnberg, ihre Entstehung und Entwicklung. Von Ferdinand Carl, derzeit magistratischer Pfleger der Anstalt. Nürnberg 1906.

e) Bericht über die Betriebsergebnisse des Schlacht- und Viehhofs der Stadt Nürnberg für 1905. Erstattet durch Direktor Rogner.

f) Die Nürnberg-Fürther Straßenbahn 1881 bis 1906. Denkschrift aus Anlaß des fünfundzwanzigjährigen Bestehens von Straßenbahndirektor Ph. Scholtes. Im Selbstverlag des Stadtmagistrats. Nürnberg 1906.

g) Stadt Nürnberg. Das städtische Verwaltungswesen (Zehn Einzelabhandlungen in Umschlag). 1906.

h) Katalog der historischen Ausstellung der Stadt Nürnberg auf der Jubiläums-Landes-Ausstellung Nürnberg 1906. Im Selbstverlag des Stadtmagistrats. 1906.

i) Bayerische Jubiläums-Landes-Ausstellung 1906. Sonder-Ausstellung der Stadt Nürnberg. Offizieller Katalog.

k) Illustrierte Zeitung. Nürnberg und die Bayerische Jubiläumsausstellung.

l) Alphabetisches Verzeichnis der Behörden, Stellen, Sehenswürdigkeiten, Kirchen, Denkmäler, Brunnen usw. der Stadt Nürnberg.

m) Alphabetisches Verzeichnis der Wege, Straßen, Plätze, Brücken, Tore und Höfe der Stadt Nürnberg.

n) Geschäftsbericht des Gewerbe- und des Kaufmannsgerichts Nürnberg für das Jahr 1905.

o) Bericht über die Tätigkeit der Schulärzte der Stadt Nürnberg im Schuljahre 1903/04 und 1904/05.

p) Satzung der Arbeiter-Ausschüsse in den städtischen Betrieben Nürnbergs.

q) Städtische Wasserversorgung Nürnberg. Geschäftsbericht über das Betriebsjahr 1904.

r) Bericht über die Verwaltung der Feuerwehr der Stadt Nürnberg für das Jahr 1905.

s) Besondere Bedingungen für die Ausführung der Kanalisationsarbeiten.
t) Geschäftsbericht des städtischen Arbeitsnachweises Nürnberg für das Jahr 1905.
u) Anweisung für die Kassenärzte und Apotheker der Gemeindekrankenversicherung Nürnberg.
v) Heilmittelverordnungsvorschriften für die Gemeindekrankenkassa Nürnberg.
w) Zehnter Geschäftsbericht des städtischen Elektrizitätswerks Nürnberg für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1905.
x) Ortspolizeiliche Vorschriften zur Sicherung des Fleischaufschlags (Entwurf).
y) Ortspolizeiliche Vorschriften, betreffend die Feuersicherheit in Theatern, Versammlungs- und Geschäftsräumen.
z) Fleischaufschlagsordnung.
aa) Sonntagsruhe im Handelsgewerbe (Amtsblatt No. 12 und 127).
bb) Untersuchung der Hunde (Amtsblatt No. 150).
cc) Städtische Wasserversorgung Nürnberg. Geschäftsbericht über das Betriebsjahr 1905.
dd) Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1904. Mit den Gemeinderechnungen in summarischer Fassung. Nürnberg 1906.

15. von Herrn Dr. med. Heinrich Ostermair in Ingolstadt: Die Ostermair. Urkunden, Regesten, Matrikelauszüge etc. I. Teil (Fortsetzung). Gesammelt von Dr. med. Heinrich Ostermair. Ingolstadt.

16. von Herrn k. Bezirksamtmann a. D. Theodor Freiherrn von Scheurl in Nürnberg:

Verzeichnis des handschriftlichen Nachlasses von Wilibald Pirckheimer aus der Sammlung des ehemaligen Senators Herrn Sigm. Christ. Joachim Freiherrn Haller von Hallerstein, welcher am 28. Januar 1861 und an den folgenden Tagen in Nürnberg unter Leitung des Auktionators und Antiquars Fr. Heerdegen zur öffentlichen Versteigerung gegen bare Zahlung gelangt.

17. von Herrn Katechet Dr. Karl Schornbaum in Nürnberg:
   a) Zur Politik des Markgrafen Georg von Brandenburg vom Beginn seiner selbständigen Regierung bis zum Nürnberger Anstand 1528—1532. Auf Grund archivalischer Forschungen von Dr. Karl Schornbaum. München 1906.
   b) Zur zweiten brandenburgischen Kirchenvisitation 1536. Von Dr. Schornbaum, Nürnberg. (Sonderabdruck aus dem Jahresbericht des historischen Vereins für Mittelfranken 1905).

18) von Herrn Hofbuchhändler und Konsul Carl Schrag in Nürnberg:
   Die rats- und gerichtsfähigen Familien der vormaligen Reichsstadt Nürnberg im bayerischen Offizierkorps seit 1806. Zusammengestellt von Friedrich von Furtenbach, Major a. D. Mit 9 Porträts und 1 Gruppenbild. Nürnberg. Verlag von J. L. Schrag. 1906.

19. von Herrn I. Bürgermeister Geheimen Hofrat Dr. Georg von Schuh in Nürnberg:
   Die Stadt Nürnberg im Jubiläumsjahre 1906 von deren I. rechtskundigen Bürgermeister Dr. von Schuh, königl. Geheimer Hofrat. Nürnberg. G. P. J. Bieling-Dietz, Kgl. Bayer. Hofbuchdruckerei. 1906.

20. vom Städtischen Gaswerk Nürnberg:
   Denkschrift aus Anlaß der Eröffnung des neuen Gaswerks in Nürnberg. Von Rudolf Terhaerst, städt. Gaswerksdirektor. Herausgegeben vom Stadtmagistrat. Nürnberg 1906.

21. vom Herrn Bibliothekar J. Traber am Cassianeum in Donauwörth:
   Kaufmann Joseph Schoderer von Donauwörth, der Gefährte Joh. Philipp Palms. Von J. Traber, Bibliothekar am Cassianeum. Donauwörth.

22. von der Verwaltung des Allgemeinen städtischen Krankenhauses in Nürnberg:
   Bericht über das allgemeine städtische Krankenhaus in Nürnberg für das Jahr 1905.

b) Tauschschriften.

1. vom Aachener Geschichtsverein in Aachen:
   Zeitschrift des . . . Siebenundzwanzigster Band. Aachen, 1905. Achtundzwanzigster Band. Aachen 1906.
2. vom Verein für Kunde der Aachener Vorzeit in Aachen:
   Aus Aachens Vorzeit. Mitteilungen des . . . Im Auftrag des wissenschaftlichen Ausschusses herausgegeben von Heinrich Schnock. Achtzehnter Jahrgang. Aachen 1905.
3. von der historischen Gesellschaft des Kantons Aargau in Aarau:
   Argovia. Jahresschrift der . . . XXXI. Band. Aarau 1905.
4. vom historischen Verein für Mittelfranken in Ansbach:
   53. Jahresbericht des . . . Ansbach 1906.
5. vom historischen Verein für Schwaben und Neuburg in Augsburg:
   Die Herrschaftsgebiete im heutigen Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg nach dem Stand um Mitte 1801. Nach archivalischen Quellen bearbeitet von Prof. Dr. Alfred Schröder, kartographisch dargestellt von Hauptmann Hugo Schröder. Herausgegeben vom . . . 1906.
6. vom historischen Verein zu Bamberg:
   Vierundsechzigster Bericht über Bestand und Wirken des . . . für das Jahr 1905.
7. von der Redaktion der Heraldisch-Genealogischen Blätter für adelige und bürgerliche Geschlechter in Bamberg:
   Heraldisch-Genealogische Blätter für adelige und bürgerliche Geschlechter. Monatsschrift zur Pflege der Heraldik, Genealogie, Sphragistik, Epitaphik, Diplomatik, Numismatik und Kulturgeschichte, herausgegeben von Prof. L. Oelenheinz und H. v. Kohlhagen. 2. Jahrgang. Bamberg No. 9—12. 3. Jahrgang Bamberg No. 1—11.
8. von der historischen und antiquarischen Gesellschaft in Basel:
   Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von der . . . V. Band, 2. Heft. Basel 1906. VI. Band, 1. Heft. Basel 1906.

9. vom historischen Verein für Oberfranken zu Bayreuth:
Archiv für Geschichte und Altertumskunde von Oberfranken. Dreiundzwanzigster Band, erstes Heft. (Als Fortsetzung des Archivs für Bayreuthische Geschichte und Altertumskunde und des Archivs für Geschichte des Obermainkreises. XXVI. Band, 1.) Herausgegeben vom . . . Bayreuth 1906.

10. von der Gesellschaft für Heimatkunde der Provinz Brandenburg in Berlin:
»Brandenburgia«. Monatsblatt der . . . Unter Mitwirkung des Märkischen Provinzial-Museums herausgegeben vom Gesellschaftsvorstande. XIV. Jahrgang. No. 4—9. Juli bis Dezember 1905. Berlin 1905. No. 10—12. Januar bis März 1906. Berlin 1906. XV. Jahrgang. No. 1—6. April bis September 1906. Berlin 1906.

11. vom Märkischen Provinzial-Museum in Berlin:
Verwaltungsbericht über das . . . für das Etatsjahr 1904. Sonderabdruck. Herausgegeben vom Magistrat zu Berlin. Berlin 1905. Verwaltungsbericht über das . . . für das Etatsjahr 1905. Sonderabdruck. Herausgegeben vom Magistrat zu Berlin. Berlin 1906.

12. vom Verein für die Geschichte Berlins in Berlin:
Mitteilungen des . . . 1906. No. 1—12.

13. vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin.
Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte. Neue Folge der »Märkischen Forschungen« des . . . In Verbindung mit Fr. Holtze und G. Schmoller herausgegeben von Otto Hintze. 18. Band 2. Hälfte. Leipzig 1905. 19. Band 1. und 2. Hälfte. Leipzig 1905.

14. vom Verein »Herold« in Berlin:
Der deutsche Herold. Zeitschrift für Wappen, Siegel und Familienkunde herausgegeben vom . . . XXXVI. No. 1—12. Berlin. Januar bis Dezember 1905.

15. von der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn.
XXV. Jahresbericht der . . . über das Jahr 1905. Bonn 1906.

16. vom Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande in Bonn:
Bonner Jahrbücher. Jahrbücher des . . . Heft 113. Mit 16 Tafeln und Textfiguren. Bonn 1905.

17. vom historischen Verein zu Brandenburg a. H.:
36.—37. Jahresbericht des . . . Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von Otto Tschirch. Mit einem Titelbild und einem Plane. Brandenburg a. H. 1906.

18. vom Vorarlberger Museumsverein zu Bregenz:
42. Jahresbericht des . . . über das Jahr 1904. Bregenz 1905. — 43. Jahres-Bericht des . . . über das Jahr 1905. Bregenz 1906.

19. von der historischen Gesellschaft des Künstlervereins in Bremen:
Bremisches Jahrbuch. Herausgegeben von der . . . Einundzwanzigster Band. Mit 21 Tafeln und einer Kartenskizze. Bremen 1906.

20. von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau:
Dreiundachtzigster Jahresbericht der . . . Enthält: Generalbericht über die Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft im Jahre 1905. Breslau 1906.

21. vom Verein für Geschichte Schlesiens in Breslau:
Zeitschrift des . . . Namens des Vereins nach der Redaktion von † Hermann Markgraf herausgegeben von Julius Krebs. Vierzigster Band. Mit einem Bilde H. Markgrafs. Breslau 1906.

22. von der Société d'archéologie de Bruxelles in Brüssel:
Annales de la . . . Memoires, Rapports et Documents Tome XIV—XIX. — Tome Vingtième. Année 1906. Livraison I et II. Bruxelles 1906. — Annuaire 1903 Tome quatorzième. Bruxelles 1903. — 1904. Tome quinzième. Bruxelles 1904. — 1905. Tome seizième. Bruxelles 1905. — 1906. — Tome dix-septième. Bruxelles 1906.

23. von der Société des Bollandistes in Brüssel:
Analecta Bollandiana. Tomus XXV. Fasc. I — IV. Ediderunt Carolus de Smedt, Franciscus van Ortroy, Hippolytus Delehaye, Albertus Ponzelet et Paulus

Peeters, Presbyteri Societatis Jesu. Bruxelles 1906. — Tomus XXII . . . Bruxelles 1903. — Tomus XXIII . . Fasc. I—III. Bruxelles 1904.

24. von der Mährischen Museumsgesellschaft in Brünn:
Zeitschrift des Mährischen Landesmuseums, herausgegeben von der . . . Redaktion: Prof. A. Rhezak, K. Schirmeisen, Prof. E. Soffé. IV. Band. Erstes und zweites Heft. Brünn 1906.

25. vom Westpreußischen Geschichtsverein in Danzig:
a) Zeitschrift des . . . Heft XLVIII. Danzig 1905.
b) Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens. Herausgegeben vom . . . 5. Max Perlbach. Das Totenbuch des Klosters Zuckau bei Danzig. Danzig 1906.
c) Mitteilungen des . . . Jahrgang 5. No. 1—4. 1906.

26. vom historischen Verein für das Großherzogtum Hessen in Darmstadt:
a) Quartalblätter des . . . Neue Folge. Jahrgang 1905. III. Band. No. 17—20. Jahrgang 1906. IV. Band. No. 1—2.
b) Archiv für hessische Altertumskunde. — Neue Folge. Herausgegeben von dem Vereinssekretär, Prof. Dr. Eduard Anthes. IV. Band. II. Heft. Darmstadt 1906.
c) Beiträge zur hessischen Kirchengeschichte, redigiert von Dr. Wilhelm Diehl, Pfarrer in Hirschhorn a. N., und Lic. Dr. Walter Köhler, Professor der Theologie in Gießen. II. Band, 4. Heft. Darmstadt 1905. — III. Band, 1. Heft. Darmstadt 1906.

27. vom Verein für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde in Dessau:
Mitteilungen des ... Zehnter Band. 3. Heft. Dessau 1906.

28. von der geschichtlichen Abteilung des naturwissenschaftlichen Vereins in Detmold:
Mitteilungen aus der Lippischen Geschichte und Landeskunde. Herausgegeben von der . . . III. Detmold 1905.

29. vom historischen Verein in Dillingen:
Jahrbuch des . . . XVIII. Jahrgang. 1905. Mit 2 Tafeln. Dillingen a. D. 1906.

30. von der gelehrten Estnischen Gesellschaft in Dorpat (Jurjew):

Sitzungsberichte der . . . 1905. Jurjew-Dorpat 1905.

31. vom Königl. Sächsischen Altertumsverein in Dresden:

a) Jahresbericht des . . . über das einundachtzigste Vereinsjahr 1905/1906 Dresden 1906.

b) Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von Dr. Hugo Ermisch, Oberregierungsrat. Siebenundzwanzigster Band. Dresden 1906.

32. vom Geschichts- und Altertumsforschenden Verein zu Eisenberg im Herzogtume Sachsen-Altenburg:

Mitteilungen des . . . Einundzwanzigstes und zweiundzwanzigstes Heft. (Band IV. Heft 1 und 2). Eisenberg 1906.

33. vom Bergischen Geschichtsverein in Elberfeld:

Zeitschrift des . . . Herausgegeben vom Vorstande. Neununddreißigster Band (der neuen Folge neunundzwanzigster Band). Jahrgang 1906. Elberfeld 1906.

34. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde von Erfurt in Erfurt:

Mitteilungen des . . . Sechsundzwanzigstes Heft. Erfurt 1905.

35. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde zu Frankfurt a. M.

Geschichte der Musik in Frankfurt a. M. Vom Anfang des XIV. bis zum Anfang des XVIII. Jahrhunderts. Im Auftrage des . . . herausgegeben von Carolina Valentin. Frankfurt a. M. 1906.

36. vom historischen Verein für Ermland in Frauenburg:

Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands. Im Namen des . . . herausgegeben von Domprobst Dr. Dittrich. Sechzehnter Band. Heft I. Der ganzen Folge Heft 46. Braunsberg 1906.

Monumenta Historiae Warmiensis. 26. Lieferung. Band IX, 2. I. Abteilung. Codex Diplomaticus Warmiensis oder Regesten und Urkunden zur Geschichte Ermlands. Gesammelt und im Namen des historischen Vereins für Ermland herausgegeben von Dr. Viktor

Röhrich, ord. Universitätsprofessor in Braunsberg, und † Dr. Franz Liedtke, Sekretär bei der bischöflich ermländischen Kurie in Frauenburg. Band IV. Bogen 7—16. Braunsbach 1906.

37. vom historischen Verein des Kantons Thurgau in Frauenfeld:

Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Herausgegeben vom ... 45. Heft. Mit 12 Illustrationen in Zinkätzung. Frauenfeld 1905. — 46. Heft. Mit 6 Autotypien und 1 Zinkätzung. Frauenfeld 1906.

38. vom Freiberger Altertumsverein in Freiberg i. S.:

Mitteilungen vom . . . mit Bildern aus Freibergs Vergangenheit. Herausgegeben von Konrad Knebel, Vorsitzender. 41. Heft. 1905. Freiberg i. S. 1906. — 42. Heft. 1906. Freiberg i. S. 1906.

39. vom Breisgau-Verein »Schau-ins-Land« in Freiburg i. Br.:

Schau-ins-Land! Allerlei vißierung u. auch geschriebener Ding an tag gegeben vom . . . 32. Jahrlauf. Anno 1905. — 33. Jahrlauf. Anno 1906. —

40. vom kirchengeschichtlichen Verein für das Erzbistum Freiburg in Freiburg i. Br.:

Freiburger Diöcesan-Archiv. Zeitschrift des . . . für Geschichte, Christliche Kunst, Altertums- und Literaturkunde mit Berücksichtigung der angrenzenden Bistümer. Neue Folge. Sechster Band. (Der ganzen Reihe 33. Band. Freiburg i. Br. 1905). — Siebter Band. (Der ganzen Reihe 34. Band). Freiburg i. Br. 1906.

41. von der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften i. Freiburg i. Br.:

Zeitschrift der . . . 21. Band (Alemannia N. F. 6). Heft 1—4. Freiburg i. B. 1905.

42. vom deutschen geschichtsforschenden Verein des Kantons Freiburg in Freiburg i. Ue.

Freiburger Geschichtsblätter, herausgegeben vom . . . XII. Jahrgang. Freiburg i. Ue. 1905.

43. vom Fuldaer Geschichtsverein in Fulda:

Fuldaer Geschichtsblätter. Monatsbeilage zur Fuldaer

Zeitung. Zeitschrift des . . . IV. Jahrgang No. 12. Dezember 1904. V. Jahrgang No. 1—10. Januar bis Oktober 1906.

44. von der Société d'histoire et d'archéologie de Genève in Genf:

Memoires et Documents publiés par la . . . Deuxième Série. Tome neuvième. Genève 1906. Tome dixième. Genève 1906. — Série in 4°. Tome troisième. Genève 1906. (La Maison de ville de Genève par Camille Martin. Illustrations par Fréd. Boissonnas).

45. vom Oberhessischen Geschichtsverein in Gießen:

Mitteilungen des . . . Neue Folge. Vierzehnter Band. Gießen 1906.

46. von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz:

Neues Lausitzisches Magazin. Im Auftrage der . . . herausgegeben von Prof. Dr. Richard Jecht, Sekretär der Gesellschaft. 81. Band. Görlitz 1906. 82. Band. Görlitz 1906.

Codex Diplomaticus Lusatiae Superioris III, enthaltend die ältesten Görlitzer Ratsrechnungen bis 1419. Im Auftrag der . . . herausgegeben von Prof. Dr. Richard Jecht, Sekretär der Gesellschaft. 1. Heft, umfassend die Jahre 1375 (1337) bis 1391. Görlitz 1905. — 2. Heft, umfassend die Jahre 1391—1399. Görlitz 1906.

Die mittelalterliche Baukunst Bautzens. Von Dr. ing. Fritz Rauda, Architekt. Herausgegeben von der . . . 1905.

Gutsherrlich-bäuerliche Verhältnisse in der Oberlausitz. Rekonstruktion der Dörfer Rennersdorf, Berthelsdorf und Großhennersdorf bei Herrnhut i. S. Ein Beitrag zur Erforschung der Siedelungsverhältnisse im Kolonialgebiet. Von Felix Möschler aus Kronförstchen i. S. Mit Unterstützung der . . . gedruckt. Görlitz 1906.

47. von der Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen:

Nachrichten von der . . . Philologisch-historische Klasse. 1905. Heft 4. — 1906 Heft 1—3. Berlin, 1906. — Beiheft. Nachrichten von der . . . Geschäft-

liche Mitteilungen. 1905. Heft 2. — 1906. Heft 1. Berlin 1906.

48. vom Verein für Gothaische Geschichte und Altertumsforschung in Gotha:
Mitteilungen des . . . Jahrgang 1905. Gotha 1905.

49. vom historischen Verein für Steiermark in Graz:
Steirische Zeitschrift für Geschichte. Herausgegeben vom . . . III. Jahrgang. 1—4. Heft. Graz 1905.
Beiträge zur Erforschung Steirischer Geschichte. In Verbindung mit der historischen Landeskommission für Steiermark herausgegeben vom . . . XXXIV. Jahrgang (Neue Folge II. Jahrgang). Graz 1905.

50. vom Rügisch-Pommerischen Geschichtsverein zu Greifswald und Stralsund:
Pommerische Jahrbücher. Herausgegeben vom . . . 7. Band. Mit einer Tafel, zwei Karten und einer Abbildung. Greifswald 1906.

51. von dem Thüringisch-Sächsischen Verein zur Erforschung des vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmale in Halle a. S.:
Neue Mitteilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Im Namen des . . . herausgegeben von dem zweiten Vorsitzenden desselben Prof. Dr. G. Hertzberg und dem Schriftführer Prof. Dr. R. Brode. Band XXII. Heft 3. Halle a. S. 1906.

52. vom Verein für Hamburgische Geschichte in Hamburg:
Mitteilungen des . . . Herausgegeben vom Vereins-Vorstand. Fünfundzwanzigster Jahrgang. 1905. Hamburg 1906.

53. vom historischen Verein für Niedersachsen in Hannover:
Zeitschrift des . . ., zugleich Organ des Vereins für Geschichte und Altertümer der Herzogtümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln. Jahrgang 1905. Viertes Heft. Hannover 1905. — Jahrgang 1906. Erstes bis viertes Heft. Hannover 1906.

54. vom Verein für Geschichte der Stadt Hannover in Hannover:
Hannoversche Geschichtsblätter. Zeitschrift des . . .,

der Geographischen Gesellschaft, des Vereins für neuere Sprachen, des Plattdütschen Vereins, des Museums-Vereins für das Fürstentum Lüneburg, des Vereins für die Geschichte Göttingens, des Vereins für Geschichte und Altertümer der Stadt Einbeck und Umgegend, des Museums-Vereins zu Harburg und des Museums-Vereins in Hameln. 9. Jahrgang. 1.—3. Heft. 4.—6. Heft. 7.—9. Heft. 10.—12. Heft. Hannover 1906.

55. vom historisch-philosophischen Verein zu Heidelberg:
Neue Heidelberger Jahrbücher, herausgegeben vom . . . Jahrgang XIV. Heft 2. Heidelberg 1906.

56. vom Verein für siebenbürgische Landeskunde in Herrmannstadt:
Archiv des . . . Neue Folge. Dreiunddreißigster Band. 1.—4. Heft. Herausgegeben vom Vereinsausschuß. Hermannstadt 1906. Jahresbericht für 1905.

57. vom nordoberfränkischen Verein für Natur-, Geschichts- und Landeskunde in Hof:
IV. Bericht des . . . erstattet im März 1906. Hof.

58. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde zu Homburg v. d. Höhe:
Neuntes Heft der Mitteilungen. Das Landgrafen-Denkmal zu Homburg v. d. Höhe. Landgraf Friedrich II. mit dem silbernen Bein 1633—1681—1708. (Das Denkmal, der Stadt Homburg gestiftet von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II., wurde am 16. August 1906 enthüllt.)

59. vom Verein für Thüringische Geschichte und Altertumskunde in Jena:
Zeitschrift des . . . Herausgegeben von Professor Dr. Otto Dobenecker. Neue Folge, 15. Band. Der ganzen Folge, 23. Band. Heft 2. Jena, 1905. — Neue Folge, 16. Band. Der ganzen Folge 24. Band. Heft 1. Mit 16 Abbildungen und 1 Karte im Text. Jena, 1905. Heft 2. Mit 38 Abbildungen im Text. Jena, 1906. — Neue Folge, 17. Band. Der ganzen Folge 25. Band. Heft 1. Mit 1 Karte und 122 Abbildungen im Text. Jena 1906.

60. vom historischen Verein für Ingolstadt und Umgebung in Ingolstadt:
Sammelblatt des . . . XXIX. Heft. Ingolstadt 1906.

61. vom Museum Ferdinandeum in Innsbruck:
Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg. Herausgegeben von dem Verwaltungs-Ausschusse desselben. Dritte Folge. 49. Heft. Innsbruck 1905.

62. von der Altertumsgesellschaft Insterburg zu Insterburg:
Jahresbericht der . . . für das Vereinsjahr 1905. Insterburg 1905.

63. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde in Kahla und Roda:
Mitteilungen des . . . Sechsten Bandes 3. Heft. Kahla 1906.

64. vom Verein für hessische Geschichte und Landeskunde in Kassel:
Zeitschrift des . . . Neue Folge. Neunundzwanzigster Band. (Der ganzen Folge XXXIX. Band.) Kassel 1905.

65. von der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte in Kiel:
Mitteilungen der . . . Zweiundzwanzigstes Heft. Kiel 1906.

66. von der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte in Kiel:
Zeitschrift der . . . Sechsunddreißigster Band. Mit 2 Figurentafeln und 5 Namentafeln. Kiel 1906.

67. vom Geschichtsverein für Kärnten in Klagenfurt:
Jahresbericht des . . . über 1904 und Voranschlag für 1905. Klagenfurt 1905.
Carinthia I. Mitteilungen des . . . redigiert von Dr. August v. Jaksch. 95. Jahrgang, No. 1—6. Klagenfurt 1905.

68. vom historischen Verein für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiözese Köln in Köln:
Annalen des . . . Neunundsiebzigstes Heft. Köln 1905 — Achtzigstes Heft. Köln 1906.

69. vom antiquarisch-historischen Verein zu Kreuznach:
Das Tagebuch von G. H. Schmerz über den Baseler Frieden 1794—1795. Nach der Kreuznacher Hand-

schrift mit Berücksichtigung der Berliner Abschrift herausgegeben von Prof. O. Kohl. I. Teil. Anbei eine Nachbildung des für Schmerz vom Feldmarschall v. Möllendorf ausgestellten Passes. Kreuznach 1906.

70. vom Musealverein für Krain in Laibach:
Mitteilungen des . . . Geleitet von Fr. Komatar. XVIII. Jahrgang, I.—IV. Heft. Laibach 1905.
Izvestja Muzejskega Društva za Kranjsko. Urejuje Anton Koblar. Letnik XV. Sešitek 1—6. V Ljubljani 1905.

71. vom Verein für Geschichte der Neumark in Landsberg a. W.:
Schriften des . . . Heft 17. Die neumärkischen Schulen am Ausgang des 18. und am Anfang des 19. Jahrhunderts. Von Prof. Dr. Paul Schwartz. Landsberg a. W. 1905. Heft 18. Die Friedericianische Kolonisation im Warthe- und Netzebruch. Nach archivalischen Quellen dargestellt. Mit Zeichnungen, Abbildungen und einer Karte des Warthebruchs. Von Dr. Erich Neuhaus. Landsberg a. W. 1906.

72. vom historischen Verein für Niederbayern in Landshut:
Verhandlungen des . . . Achtundzwanzigster Band. Landshut 1892. Neunundzwanzigster Band. Landshut 1893. Zweiunddreißigster Band. Landshut 1896. Zweiundvierzigster Band. Landshut 1906.

73. von der Société d'histoire de la Suisse Romande in Lausanne:
Mémoires et documents publiés par la . . . Seconde Série. Tome VII. Essai de Toponymie, origine de noms de lieux habités et des lieux dits de la Suisse Romande par Henri Jaccard, professeur au Collège d'Aigle. Lausanne 1906.

74. vom nordböhmischen Exkursionsklub in Leipa:
Mitteilungen des . . . Schriftleitung: Dr. F. Hantschel, H. Ankert und K. von Zimmermann. Neunundzwanzigster Jahrgang. Erstes bis viertes Heft. Leipa 1906.

75. vom Verein für die Geschichte Leipzigs in Leipzig:
Schriften des . . . Band VIII. Geschichte der Leipziger Winkelschulen. Nach archivalischen Quellen bearbeitet von E. F. Mangner, Oberlehrer a. D. Leipzig 1906.

76. vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung in Lindau:
    Schriften des . . . Vierunddreißigstes Heft. Lindau 1905.
77. vom Hansischen Geschichtsverein in Lübeck:
    Hansische Geschichtsblätter. Herausgegeben vom . . . Jahrgang 1904—1905. Leipzig 1905. — Jahrgang 1906. Erstes und zweites Heft. Leipzig 1906.
    Pfingstblätter des . . . Blatt II. 1906. Oldenburgs Seeschiffahrt in alter und neuer Zeit. Von Georg Sello. Leipzig 1906.
    Fünfunddreißigster Jahresbericht des . . . erstattet vom Vorstande in der Versammlung zu Lübeck am 5. Juni 1906.
78. vom Verein für Lübecksche Geschichte und Altertumskunde in Lübeck:
    Mitteilungen des . . . 12. Heft. Erste Hälfte. 1905. Lübeck 1906.
79. vom Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg in Lüneburg:
    Lüneburger Museumsblätter. Herausgegeben im Auftrag des . . . von Wilhelm Reinecke. Heft 3. Lüneburg 1906.
80. von der Redaktion des Bulletin Historique du Diocèse de Lyon in Lyon:
    Bulletin Historique du Diocèse de Lyon, paraissant tous les deux mois sous le patronage des Facultés Catholiques de Lyon. 6[e] Année. Novembre et Décembre No. 36. Lyon 1905. 7[e] Année. Janvier et Février 1906. No. 37. Lyon 1906. Mars et Avril 1906. No. 38. Lyon 1906. Mai et Juin 1906. No. 39. Lyon 1906. Juillet et Août 1906. No. 40. Lyon 1906. Septembre et Octobre 1906. No. 41. Lyon 1906. Table Alphabétique du Tome IV. (1904—1905).
81. vom Institut Grand-Ducal de Luxemburg in Luxemburg:
    Publications de la section historique de l'. . . (ci-devant Société archéologique du Grand-Duché) sous le protectorat de Son Altesse Royale le Grand-Duc de Luxembourg. Volume L. Luxembourg 1905.

82. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde des Herzogtums und Erzstifts Magdeburg in Magdeburg:
Geschichtsblätter für Stadt und Land Magdeburg. Mitteilungen des ... 40. Jahrgang. 1905. 1. und 2. Heft. Herausgegeben vom Vorstande des ... Magdeburg 1905.

83. von der Direktion des Römisch-Germanischen Central-Museums und dem Mainzer Altertumsvereine in Mainz:
Mainzer Zeitschrift. Zeitschrift des Römisch-Germanischen Central-Museums und des Vereins zur Erforschung der Rheinischen Geschichte und Altertümer. Herausgegeben von ... Jahrgang I. 1906. Neue Folge der Zeitschrift des Vereins zur Erforschung der Rheinischen Geschichte und Altertümer. Mainz 1906.

84. vom Mannheimer Altertumsverein in Mannheim:
Mannheimer Geschichtsblätter. Monatsschrift für die Geschichte, Altertums- und Volkskunde Mannheims und der Pfalz. Herausgegeben vom ... VII. Jahrgang. 1906. Januar bis November No. 1—11.

85. vom historischen Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder in Marienwerder:
Zeitschrift des ... Vierundzwanzigstes Heft. Marienwerder 1905.

86. vom Hennebergischen altertumsforschenden Verein in Meiningen:
Neue Beiträge zur Geschichte deutschen Altertums, herausgegeben von dem ... 20. Lieferung: Dorfbilder. Meiningen 1906.

87. vom Verein für Geschichte der Stadt Meißen in Meißen:
Mitteilungen des ... 25. Heft (erstes des 7. Bandes.) Meißen 1906. (Beilage: Verzeichnisse zum 6. Band von Benno Zeidler).

88. von der Gesellschaft für Lothringische Geschichte und Altertumskunde in Metz:
Jahr-Buch der ... Siebzehnter Jahrgang. 1905. Erste und zweite Hälfte. Metz 1905.

89. von der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften in München:
Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und

der historischen Klasse der . . . 1905. Heft IV. München, 1905. — Heft V. München, 1906. — 1906. Heft I. und Heft II. München, 1906. —

90. vom historischen Verein für Oberbayern in München:
Altbayerische Monatsschrift. Herausgegeben vom . . . Jahrgang 5. Heft 4—6. München, 1905. Jahrgang 6. Heft 1—2. München 1906.

91. vom Altertumsverein für Mühlhausen in Thüringen und Umgegend in Mühlhausen in Thüringen.
Mühlhäuser Geschichtsblätter. Zeitschrift des . . . Mit Unterstützung der Stadt Mühlhausen in Thüringen herausgegeben von .Dr. Kunz von Brunn genannt v. Kaufungen, Archivar der Stadt Mühlhausen in Thür. Jahrgang VII. 1906/07. Mühlhausen in Thüringen 1906.

92. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens in Münster:
Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von dem . . . 63. Band, 1. Abteilung. Herausgegeben von dem Direktor der Münsterer Abteilung, Professor Dr. A. Pieper. Münster 1905. — 63. Band, 2. Abteilung. Herausgegeben von dem Direktor der Paderborner Abteilung, Oberlehrer Dr. Kuhlmann Münster 1905.

93. vom historischen Verein in Neuburg a. D.:
Kollektaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere des ehemaligen Herzogtums Neuburg, herausgegeben von dem . . . 68. Jahrgang. 1904. Neuburg a. D.

94. von der Société Neuchateloise de Géographie in Neuchatel:
Bulletin de la . . . Tome XVI. 1905. Neuchatel 1905.

95. vom Kgl. Alten Gymnasium in Nürnberg:
Jahresbericht über das . . . für das Schuljahr 1905/1906. Mit einem Programm etc. etc. Nürnberg 1906.
Der Geschichtsunterricht in der Oberklasse des Gymnasiums. Erster Teil, enthaltend die allgemeinen Gesichtspunkte und den ersten Abschnitt der Einzelausführungen (Zeitalter Ludwigs XIV). Beilage zum Jahresbericht des . . . Von Dr. Max Schunck, K. Gymnasiallehrer. Nürnberg 1906.

96. von der Kgl. Kreis-Realschule II zu Nürnberg:
3. Jahresbericht über die . . . zu Nürnberg für das Schuljahr 1905/06.
Wissenschaftliche Beilagen zum Jahresbericht der . . .
a) Empfangenes und Eigenes im kindlichen Aufsatz. Verfaßt von Dr. Friedrich Dorner, kgl. Reallehrer. 1906.
b) Freundnachbarliche Beziehungen zwischen dem Singen und dem Unterricht in der Muttersprache. Von Dr. Karl Küffner, k. Professor. Nürnberg 1906.

97. von der Kgl. Kreisrealschule I in Nürnberg:
73. Jahresbericht über die . . . und die mit ihr verbundene gewerbliche Fortbildungsschule zu Nürnberg für das Schuljahr 1905/06. Nürnberg 1906.

98. vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg:
Anzeiger des . . . Jahrgang 1905. Heft I—IV. Nürnberg 1905.

99. vom Bayerischen Gewerbemuseum in Nürnberg:
Bayerisches Gewerbemuseum in Nürnberg. Bericht für das Jahr 1905.

100. von der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg:
Jahresbericht der . . . für 1904.
Abhandlungen der . . . XV. Band. III. (Schluß-)Heft. Nürnberg 1905.

101. vom Oldenburger Verein für Altertumskunde und Landesgeschichte in Oldenburg:
Jahrbuch für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg, herausgegeben von dem . . . Vierzehnter Band. (Der Schriften des . . XXVIII. Teil.) Oldenburg 1905. — Fünfzehnter Band. (Der Schriften der . . . XXX. Teil.) Oldenburg 1906. — Bericht über die Tätigkeit des . . . XIV. Heft. (Der Schriften des . . . XXIX. Teil.) Oldenburg 1906.

102. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde von Osnabrück:
Mitteilungen des . . . Dreißigster Band. 1905. Osnabrück 1906. Beiheft: Register zu C. Stüves Geschichte des Hochstifts Osnabrück, bearbeitet von J. Jäger. Osnabrück 1906.

103. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens in Paderborn:

Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von dem . . . 63. Band, 2. Abteilung, herausgegeben von dem Direktor der Paderborner Abteilung, Oberlehrer Dr. Kuhlmann. Münster 1905.

Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von dem . . . Historisch-geographisches Register zu Band 1—50, bearbeitet von Dr. A. Pömer, Kgl. Universitäts-Bibliothekar. 7. Lieferung. Münster 1906.

104. von der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen in Posen:

Zeitschrift der . . ., zugleich Zeitschrift der historischen Gesellschaft für den Netzedistrikt zu Bromberg. Herausgegeben von Dr. Rodgero Prümers. Zwanzigster Jahrgang. Erster und zweiter Halbband. Posen 1905.

Historische Monatsblätter für die Provinz Posen. VI. Jahrgang. No. 1—12. Januar—Dezember 1905.

105. vom Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag:

Mitteilungen des . . . XLVI. Jahrgang. No. I—IV. Nebst der literarischen Beilage. Redigiert von Dr. A. Horcicka und Dr. O. Weber. Prag 1905/06.

106. von der Lese- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag:

57. Bericht der . . . 1905. Beilage: Professor Dr. Heinrich Rietsch: Diabellis »vaterländischer Künstlerverein«. (Mit Noten-Tafeln). Prag 1906.

107. von der Redaktion des Diöcesanarchivs von Schwaben in Ravensburg:

Diöcesanarchiv von Schwaben. Organ für Geschichte, Altertumskunde, Kunst und Kultur der Diöcese Rottenburg und der angrenzenden Gebiete. Herausgegeben und redigiert von Amtsrichter a. D. Beck in Ravensburg. 23. Jahrgang. No. 11 und 12. 1905, — 24. Jahrgang. No. 1—9. 1906. —

108. von der Redaktion der Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Cisterzienser-Orden in Raigern:
Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Cisterzienser-Orden. Redakteur: Dr. P. Maurus Kinter, O. S. B., Stiftsarchivar zu Raigern. Jahrgang XXVI. 3.—4. Heft 1905. Jahrgang XXVII. 1.—4. Heft 1906.

109. vom historischen Verein von Oberpfalz und Regensburg in Regensburg:
Verhandlungen des . . . Sechsundfünfzigster Band der gesamten Verhandlungen und achtundvierzigster Band der neuen Folge. Regensburg 1904.

110. von der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands in Riga:
Sitzungsberichte der . . . aus dem Jahre 1905. Hiezu 4 Tafeln. Riga 1906.

111. von der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde in Salzburg:
Mitteilungen der . . . XLVI. Vereinsjahr 1906. Redigiert von Dr. Hans Widmann. Salzburg 1906.

112. vom altmärkischen Verein für vaterländische Geschichte in Salzwedel:
Dreiunddreißigster Jahresbericht des . . . Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von W. Zahn. Magdeburg 1906.

113. vom Kunstverein und historisch-antiquarischen Verein in Schaffhausen:
14. Neujahrsblatt des . . . Der Maler und Bildhauer Joh. Jak. Oechslin aus Schaffhausen von Dr. C. H. Vogler. Zweite Hälfte. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck und 22 Abbildungen im Text. Schaffhausen 1906.
Historisch-antiquarischer Verein Schaffhausen. Festschrift zur Erinnerung an das fünfzigjährige Jubiläum der Beiträge zur vaterländischen Geschichte. 8. Heft. (Mit 13 Abbildungen im Text und 2 Beilagen). Schaffhausen 1906.

114. vom historischen Verein für Württemb. Franken in Schwäbisch-Hall:
Württembergisch Franken. Neue Folge. IX. Beilage

zu den Württembergschen Vierteljahrsheften für Landesgeschichte vom . . . Schwäbisch Hall 1906.

115. vom Verein für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde in Schwerin:

Jahrbücher des . . . gegründet von Geh. Archivrat Dr. Lisch, fortgesetzt von Geh. Archivrat Dr. Wigger. Einundsiebzigster Jahrgang. Herausgegeben von Geh. Archivrat Dr. Grotefend als 1. Sekretär des Vereins. Mit Abbildungen und angehängtem Jahresberichte. Schwerin 1906.

116. vom Museum-Verein zu Stendal:

Beiträge zur Geschichte, Landes- und Volkskunde der Altmark, herausgegeben vom . . . Band II. Heft 2/3. Stendal 1906.

117. von der Gesellschaft für Pommerische Geschichte und Altertumskunde in Stettin:

Baltische Studien. Herausgegeben von der . . . Neue Folge. Band IX. Stettin 1905.

118. vom historisch-literarischen Zweigverein des Vogesen-Clubs in Straßburg:

Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Literatur Elsaß-Lothringens, herausgegeben von dem . . . XII. Jahrgang. Straßburg 1906.

119. von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte in Stuttgart:

Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. Neue Folge. In Verbindung mit dem Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben, dem Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein, dem historischen Verein für das Württembergische Franken und dem Sülchgauer Altertumsverein, herausgegeben von der . . . XV. Jahrgang. 1906. Heft I—IV. Stuttgart 1906.

120. von der Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier:

Jahresbericht der . . . Von 1900 bis 1905. Trier 1906.

121. vom Kaiser Franz-Josef-Museum für Kunst und Gewerbe in Troppau:

Jahresbericht für das Jahr 1904 und 1905. Troppau.

122. von der k. Universitäts-Bibliothek in Uppsala:

Schweden. Ein kurzer Führer durch Schwedens Geschichte, Wirtschaftsgebiete, soziale Verhältnisse, Unterrichtswesen, Sport, Kunst, Natur etc. etc. Herausgegeben vom Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs (Turist trafik förbundet) Stockholm. Stockholm 1906.

Sverges Yttre Politik under de preliminära förhandlingarna före freden i Rijswijck. Akademisk afhandling . . . af Arnold Bratt, filosofie licentiat af Smålands landskap. Å lärosalen No. IV. Uppsala 1905.

Bevillningsutskott vid Frihetstidens Riksdagar. Akademisk afhandling åf Nils Bergsten. Uppsala 1905.

Studier i Ynglingatal. Inbjudningsskrift till åhörande af den offentliga föreläsning . . . af Henrick Schück, kungl. Universitetets i Upsala n. v. Rektor.

123. von der Smithsonian Institution in Washington:

Annual Report of the board of regents of the . . ., showing the operations, expenditures and condition of the Institution for the year ending June 30, 1904. Washington 1905.

124. vom Harzverein für Geschichte und Altertumskunde in Wernigerode:

Zeitschrift des . . . Herausgegeben im Namen des Vereins von dessen erstem Schriftführer Dr. Ed. Jacobs. 38. Jahrgang 1905. Zweites Heft. Mit Abbildungen im Text. Wernigerode 1905. — 39. Jahrgang 1906. Erstes Heft. Wernigerode 1906. Zweites Heft. Mit einer Stammtafel und drei Siegelabbildungen im Text. Wernigerode 1906.

Register über die Jahrgänge 25—30 (1892 bis 1897) der Zeitschrift des . . . II. Band. Personenregister, Sachregister, Urkunden-, Inhalts- und Mitarbeiterverzeichnis. Wernigerode 1906.

125. vom Akademischen Verein deutscher Historiker in Wien:

Bericht über das XIII. und XIV. Vereinsjahr (1901—1902. 1902—1903). Wien 1903.

Bericht über das XV. und XVI. Vereinsjahr (1903—1904, 1904—1905.) Inhalt: I. Wissenschaftlicher Teil: Schillers historische Schriften. Von Dr. Oswald Redlich, Universitätsprofessor. II. Vereinsnachrichten. Wien 1906.

126. von der K. K. Heraldischen Gesellschaft »Adler« in Wien:

Monatsblatt der . . . No. 300. Wien, Dezember 1905. V. Band No. 60. — No. 301—312. Wien, Januar — Dezember 1906. VI. Band. No. 1—12.

Jahrbuch der . . . Neue Folge. Sechzehnter Band. Mit 61 Textillustrationen und einer Lichtdrucktafel. Wien 1906.

Mitglieder-Verzeichnis der . . . Nach dem Stande vom 15. März 1906. Wien 1906.

127. vom Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:

Annalen des . . . Fünfunddreißigster Band. 1905. Wiesbaden 1906.

Mitteilungen des . . . an seine Mitglieder. 1905/06. No. 1—4.

128. vom Geschichtsverein des Herzogtums Braunschweig in Wolfenbüttel:

Jahrbuch des . . . herausgegeben von Paul Zimmermann. 4. Jahrgang. Wolfenbüttel 1905.

Braunschweigisches Magazin. Im Auftrag des . . . herausgegeben von Dr. Paul Zimmermann in Wolfenbüttel. Jahrg. 1905. No. 1—12.

129. vom Altertumsverein für die Stadt Worms in Worms:

Vom Rhein. Monatsschrift des Altertumsvereins für die Stadt Worms. Im Auftrag des . . . herausgegeben von A. Weckerling und Erwin Freiherrn Heyl zu Herrnsheim. Vierter Jahrgang. 1905.

130. vom historischen Verein für Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg:

Archiv des . . . Siebenundvierzigster Band. Würzburg 1905.

Jahresbericht des . . . für 1904. Erstattet im Namen des Ausschusses von dem derzeitigen Direktor des

Vereins Dr. Theodor Henner, Königl. Universitätsprofessor in Würzburg. Würzburg 1905.

131. von der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz in Zürich:

Jahrbuch für Schweizerische Geschichte, herausgegeben auf Veranstaltung der . . . Einunddreißigster Band. Zürich 1906.

132. von der antiquarischen Gesellschaft (Kantonale Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde) in Zürich:

Mitteilungen der . . . Band XXVI. Heft 4. Zur Geschichte der Glasmalerei in der Schweiz. I. Teil. Ihre Entwicklung bis zum Schlusse des 14. Jahrhunderts. Von Hans Lehmann. Zürich 1906.

133. vom schweizerischen Landesmuseum in Zürich:

Anzeiger für schweizerische Altertumskunde. Indicateur d'Antiquités Suisses. Herausgegeben vom . . . Amtliches Organ des . . ., des Verbandes der Schweizerischen Altertumsmuseen und der Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler. Neue Folge. Band VII. 1905/06. No. 4. Zürich 1906. — Band VIII. 1906. No. 1 und 2. Zürich 1906.

Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler von A. R. Rahn. Bogen 24 und 25.

Schweizerisches Landesmuseum in Zürich. Vierzehnter Jahresbericht. 1905. Dem Departement des Innern der schweizerischen Eidgenossenschaft erstattet im Namen der eidesgenössischen Landesmuseums-Kommission von der Direktion. Zürich 1906.

134. vom Altertumsverein für Zwickau und Umgegend in Zwickau:

Mitteilungen des . . . Heft VIII. Zwickau 1905.

---

c) Angekaufte Schriften.

1. Deutsche Geschichtsblätter. Monatsschrift zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung unter Mitwirkung von . . . herausgegeben von Dr. Armin Tille. VII. Band,

3.—12. Heft. Gotha 1905/06. — VIII. Band, 1.—3. Heft. Gotha 1906.

2. Historische Vierteljahrsschrift, herausgegeben von Dr. Gerh. Seeliger, Professor an der Universität Leipzig. VIII. Jahrgang. 1905. Neue Folge der deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. Der ganzen Folge sechzehnter Jahrgang. II. Nachrichten und Notizen. 4. Heft. Leipzig 1905. — IX. Jahrgang 1906. Der ganzen Folge siebzehnter Jahrgang. I. 1.—4. Heft. Leipzig 1906. II. Nachrichten und Notizen. 1.—3. Heft. Leipzig 1906.

3. Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine. Herausgegeben vom Geh. Archivrat Dr. Bailleu. Vierundfünfzigster Jahrgang. 1906. No. 1—12. Januar bis Dezember 1906. Berlin 1906.

4. Protokolle der Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine zu Bamberg 1905. Berlin 1906.

III. ANHANG

Veränderungen im Mitgliederstande
im Jahre 1906.

Ausgetreten oder verstorben sind:

1. **Barbeck, Hugo,** Buchhändler und Magistratsrat, Nürnberg.
2. **Bloch, Samuel,** Privatier, Nürnberg.
3. **Cnopf, Julius,** Dr. med., k. Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg (†).
4. **Decker, Christian,** Eisengießereibesitzer, Nürnberg.
5. **Ebner von Eschenbach, Hermann,** Freiherr, k. Oberst a. D., Eschenbach (†).
6. **Ebner von Eschenbach, Karl,** Freiherr, k. Landgerichtspräsident a. D., Nürnberg (†).
7. **Geißler, Rudolf,** k. Professor a. D., Nürnberg (†).
8. **v. Godin, Karl,** Freiherr, k. Oberst a. D., München (†).
9. **Heiling, Christoph,** Kaufmann, Nürnberg (†).
10. **Kohn, Emil,** Bankier, Marktvorsteher und k. Handelsrichter, Nürnberg (†).
11. **Kohlmann, Wilhelm,** Verwaltungsaktuar, Nürnberg (†).
12. **Löffelholz von Colberg, Ludwig,** Freiherr, k. Oberst a. D., Nürnberg (†).
13. **v. Martin, Ludwig,** k. Oberlandesgerichtspräsident a. D., Excellenz, München.
14. **Narr, Adolf,** Ökonomierat und Gutsbesitzer, Zirndorf (†).
15. **Riedner, Gustav,** Dr. ph., Gymnasialassistent, Schweinfurt.
16. **v. Scheurl, Eberhard,** Freiherr, Dr. jur., k. Bezirkamtsassessor, Neustadt a. A.
17. **Schönner, Jean,** Fabrikbesitzer und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
18. **Sebald, Hans,** Buchdruckereibesitzer, Nürnberg (†).
19. **Sichling, Richard,** Kaufmann, Nürnberg.
20. **Tölcke, Konrad,** Privatier, Nürnberg (†).
21. **Wanderer, Friedrich,** k. Prof. a. D., München.
22. **Wieseler, Adolf,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.

Neu eingetreten sind:

1. **Bitterauf, Theodor,** Dr. phil., Privatdozent, München.
2. **Brendel, Rudolf,** k. Pfarrer, Nürnberg.
3. **Griebel, P.,** k Pfarrer, Heroldsberg.
4. **v. Grundherr, Karl,** k. Oberst z. D., Nürnberg.
5. **v. Harsdorf'sche Familienstiftung,** Frhrl., Nürnberg.
6. **v. Hirschberg, Karl,** Freiherr, k. Oberst und Regimentskommandeur, Nürnberg.
7. **v. Holzschuher, Ludwig,** Freiherr, k. Hauptmann bei der Geschützgießerei, Spandau.
8. **Kellner, Georg,** Maler, Nürnberg.
9. **Riedner, Rudolf,** Architekt und Diplomingenieur, Nürnberg.
10. **Ruffler, Joseph,** Kaplan, Fürth i. B.
11. **Scheuplein, Alfred,** Ingenieur, Nürnberg-Doos.
12. **Seuffer, Friedrich,** Buchhändler, Bayreuth.
13. **Sixt, Friedrich,** k. Major im Stab, Nürnberg.
14. **v. Volckamer, Friedrich,** k. Hauptmann, Nürnberg.
15. **Weigel, Ferdinand,** Antiquariatsbuchhändler, Nürnberg.
16. **Winter, Albert,** cand. theol., Nürnberg.
17. **Winscher, Artur,** k. Direktionsassessor, Nürnberg.
18. **Zinn, Louis H.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.

Verzeichnis der Mitglieder.

Vorstandschaft und Ausschuß:

I. Vorstand: **v. Kreß, Georg,** Freiherr, k. Justizrat und Rechtsanwalt.

II. Vorstand: **Mummenhoff, Ernst,** Dr. phil., Archivrat und Vorstand des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek.

I. Schriftführer: **Reicke, Emil,** Dr. phil., Kustos an der Stadtbibliothek und am Stadtarchiv, zugleich Vereinsbibliothekar.

II. Schriftführer: **Brabant, Arthur,** Dr. phil., k. Kreisarchivsekretär.

Schatzmeister: **Cnopf, Karl,** Kommerzienrat und Direktor der Vereinsbank.

---

v. Bezold, Gustav, Dr. phil., I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums.

Geyer, Christian, Dr. theol., k. Hauptprediger.

Hampe, Theodor, Dr. phil., Konservator und Bibliothekar am Germanischen Museum.

Schrötter, Georg, Dr. phil , k. Kreisarchivar.

Schulz, Fritz Traugott, Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum.

v. Tucher, Christoph, Freiherr, k. Kämmerer und Regierungsrat a. D.

Vogt, Wilhelm, Dr. phil., k. Gymnasialrektor.

54. **Ebner v. Eschenbach, Karl,** Freiherr, Katechet, Nürnberg.
55. **Ebner v. Eschenbach, Luitpold,** Freiherr, k. pr. Hauptmann a. D., Nürnberg.
56. **Ebner v. Eschenbach, Robert,** Freiherr, k. pr. Hauptmann und Kompagniechef, Köln.
57. **Ebner v. Eschenbach, Wolfram,** Freiherr, k. Hauptmann und Batteriechef, München.
58. **Eckstein, G. V.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
59. **Edelmann, Moritz,** Buchhändler und Antiquar, Nürnberg.
60. **Elliesen, Paul,** Dr. phil. und Rentier, Nürnberg.
61. **Enslin, Heinrich,** Kaufmann, Nürnberg.
62. **Epenstein, Hermann,** Dr. med., Gutsbesitzer und k. Stabsarzt a. D., Schloß Veldenstein bei Neuhaus.
63. **Erberich, P. C.,** städtischer Bauführer, Nürnberg.
64. **Erlanger, Moritz,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
65. **Eyrich, Theodor,** Architekt, Nürnberg.
66. **Faber, Ernst,** Kommerzienrat und Rentier, Nürnberg.
67. **Falkenstörfer, J. F.,** Kaufmann und Magistratsrat, Nürnberg.
68. **Fasbender, Karl,** k. Generalmajor und Brigadekommandeur, Nürnberg.
69. **Faubel, Joseph,** k. Notar und Justizrat, Nürnberg.
70. **Feuerlein, Wilhelm,** rechtsk. Magistratsrat a. D., Nürnberg.
71. **v. Forster, Sigmund,** Dr. med., k. Hofrat und Augenarzt, Nürnberg.
72. **Frankenburger, M.,** Privatier, München.
73. **v. Frays, Philipp,** Freiherr, Fabrikbesitzer, Nürnberg.
74. **Frommann, Karl,** Dr. phil., k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.
75. **v. Furtenbach, Friedrich,** k. Major z. D., München.
76. **Gallinger, Jakob,** Kommerzienrat, Großhändler und Armenpflegschaftsrat, Nürnberg.
77. **Gebert, Karl,** Numismatiker, Nürnberg.
78. **Gebhardt, August,** Dr. phil., Privatdozent, Erlangen.
79. **Gebhardt, Ludwig,** Kommerzienrat und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
80. **v. Gerngros, Ludwig,** Ritter, Kommerzienrat, Nürnberg.
81. **Gerngros, Wilhelm,** Kommerzienrat, Nürnberg.

82. **Gesellschaft Museum,** eingeschriebener Verein, Nürnberg.
83. **Geyer, Christian,** Dr. theol., k. Hauptprediger, Nürnberg.
84. **Glafey, Karl,** Prokurist, Nürnberg.
85. **Glauning, Friedrich,** Dr. phil., k. Professor und Schulrat, Nürnberg.
86. **Goeschel, Ferdinand,** Bildhauer, Nürnberg.
87. **Göschel, Johann,** Steinmetzmeister, Nürnberg.
88. **Göschel, Ludwig,** Privatier, Nürnberg.
89. **Gombrich, M.,** Institutsinhaber, Nürnberg.
90. **Griebel, P.,** k. Pfarrer, Heroldsberg.
91. **Groeschel, Julius,** Dr. phil., k. Direktionsrat, München.
92. **Groß, Eduard,** k. Gymnasialprofessor u. Konrektor, Nürnberg.
93. **Groß, Oskar,** Ingenieur, Nürnberg.
94. **v. Grundherr, Benno,** Kommerzienrat und k. niederländischer Konsul, Nürnberg.
95. **v. Grundherr, Ferdinand,** k. Major z. D., München.
96. **v. Grundherr, Friedrich,** Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg.
97. **v. Grundherr, Karl,** k. Oberst z. D., Nürnberg.
98. **v. Grundherr, Karl,** Kassier und II. Vorstand der Notenbankfiliale, Nürnberg.
99. **v. Grundherr, Karl,** k. Rittmeister u. Eskadronschef, Nürnberg.
100. **v. Grundherr, Luise,** Oberappellationsgerichtsratswitwe, München.
101. **v. Grundherr, Oskar,** k. Hauptmann u. Kompagnie-Chef, München.
102. **Gümbel, Albert,** kgl. Kreisarchivsekretär, Nürnberg.
103. **Günther, Sigmund,** Dr. phil., k. Professor an der technischen Hochschule, München.
104. **Gütermann, William,** Kaufmann, Nürnberg.
105. **Gunzenhäuser, Jakob,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
106. **Gutmann, Ignaz,** Bankier, Nürnberg.
107. **Gutmann, Ludwig,** Kaufmann, Nürnberg.
108. **Haas, Chr. Ed.,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
109. **Hagen, Rudolf,** Dr. theol., k. Stadtpfarrer, Nürnberg.
110. **Haller v. Hallerstein, Friedrich,** Freiherr, kaiserl. Vize-Konsul, New-York.

111. **Haller v. Hallerstein, Karl,** Frhr., Civilarchitekt, **Nürnberg.**
112. **Haller v. Hallerstein, Karl,** Frhr., k. Forstmeister, Garmisch.
113. **Hammer, Otto,** Redakteur, Nürnberg.
114. **Hampe, Theodor,** Dr. phil., Bibliothekar am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
115. **v. Harsdorf, Alexander,** Freiherr, k. Oberstleutnant im Stab, Würzburg.
116. **v. Harsdorf'sche Familienstiftung,** Nürnberg.
117. **v. Harsdorf, Friedrich,** Freiherr, k. Kämmerer und Landgerichtsdirektor a. D., Nürnberg.
118. **v. Hartlieb** gen. **Wallsporn, Sigmund,** k. Kämmerer, Regierungsrat und Bezirksamtmann a. D., München.
119. **v. Hauberrisser, M.,** k. Professor und Architekt, München.
120. **Hauck, Jakob,** k. Dekan und Stadtpfarrer, Nürnberg.
121. **Haußel, Leonhard,** k. Hauptmann und Kompagnie-Chef, Nürnberg.
122. **Haymann, Julius,** Gaswerksdirektor a. D., Nürnberg.
123. **Heerdegen, Theodor,** Dr. jur., k. Amtsrichter, Nürnberg.
124. **Heerwagen, Heinrich,** Dr. phil., Assistent am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
125. **Heim, Heinrich,** Maler und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
126. **Heim, Karl,** Kaufmann und Magistratsrat, Nürnberg.
127. **Heimeran, Christian,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
128. **Heinlein, Karl,** k. Pfarrer, Nürnberg.
129. **Held, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.
130. **Held, Sigmund,** Dr. jur., Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
131. **v. Heller, Wilhelm,** k. Staatsrat i. o. D. und Präsident des k. obersten Landesgerichts, Exzellenz, München.
132. **Herold, Maximilian,** Dr., k. Dekan und Stadtpfarrer, Neustadt a. A.
133. **Hesse, Georg,** Kommerzienrat, Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
134. **Hesselberger, David,** Kaufmann, Nürnberg.
135. **Hesselberger, Max,** Kaufmann, Nürnberg.
136. **Hetzel, Hermann,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.

137. **Hilpert, Daniel,** k. Justizrat, Nürnberg.
138. **v. Hirschberg, Karl,** Frhr., k. Kämmerer, Oberst und Regimentskommandeur, Nürnberg.
139. **Höhl, Joseph,** k. Geheimer Justizrat und Notar, Nürnberg.
140. **Hofbibliothek,** kaiserliche und königliche, Wien.
141. **Hofmann, Georg,** kais. Reichsgerichtsrat, Leipzig.
142. **Hofmann, Hans,** Dr. phil., Chemiker am Bayer. Gewerbemuseum, Nürnberg.
143. **v. Holzschuher, Karl,** Freiherr, k. k. Hauptmann a. D., München.
144. **v. Holzschuher, Ludwig,** k. Hauptmann bei der Geschützgießerei in Spandau.
145. **Hopf, Eduard,** Kaufmann und 1. Sekretär des Gemeindekollegiums, Nürnberg.
146. **Hopf, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.
147. **v. Imhoff, Friedrich,** Freiherr, Kaufmann, Augsburg.
148. **v. Imhoff, Gustav,** Freiherr, Gutsbesitzer, Hohenstein bei Coburg.
149. **v. Imhoff, Hans,** Freiherr, k. Oberleutnant und Bataillons-Adjutant, Nürnberg.
150. **v. Imhoff, Karl,** Freiherr, k. Kammerjunker und Bezirksamtsassessor, Uffenheim.
151. **v. Imhoff-Spielberg, Max,** Freiherr, Gutsbesitzer, Steyr, Oberösterreich.
152. **v. Imhoff, Wilhelm,** Freiherr, k. Leutnant, Nürnberg.
153. **v. Jäger, Ferdinand,** Ritter, k. Geheimer Hofrat und II. Bürgermeister, Nürnberg.
154. **Jegel, August,** gepr. Lehramtskandidat, Weißenburg i. B.
155. **Jordan, Christoph,** k. Pfarrer, Düllstadt bei Stadtschwarzach.
156. **Josephi, Walter,** Dr. phil., Assistent am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
157. **Josephthal, Emil,** Rechtsanwalt und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
158. **Jung, Heinrich,** Kaufmann, Nürnberg.
159. **Junghaendel, Edmund,** Kaufmann, Nürnberg.
160. **Kamann, Johann,** k. Professor, München.
161. **Kellner, Georg,** Kunstmaler, Nürnberg.
162. **Kern, Hans,** k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.

163. **Killinger, German,** kais. geheimer Regierungsrat, **Straßburg.**
164. **Killinger, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.
165. **Kirchhoffer, Otto,** k. Hauptmann a. D., Halensee bei Berlin.
166. **Klein, Max,** kais. Reichsgerichtsrat, Leipzig.
167. **Klein, Wilhelm,** k. Amtsrichter, Nürnberg.
168. **Kloß, Otto Friedrich,** Prokurist, Nürnberg.
169. **Knapp, Herm.,** Dr. phil., k. Reichsarchivassessor, München.
170. **Köhler, Albr.,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
171. **Körner, Theodor,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
172. **Körper, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.
173. **v. Kohlhagen, H.,** Heraldiker, Bamberg.
174. **Kohn, Ernst,** Bankier, Nürnberg.
175. **Kohn, Georg,** Bankier, Nürnberg.
176. **Kohn, Max,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
177. **v. Kramer, Theodor,** k. Oberbaurat und Direktor des Bayerischen Gewerbemuseums, Nürnberg.
178. **Krell, Otto,** Fabrikdirektor und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
179. **Krell, Otto,** jun., Oberingenieur und stellvertretender Direktor, Berlin.
180. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Freiherr, k. k. Kämmerer und Oberstleutnant a. D., Nürnberg.
181. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Freiherr, k. Kämmerer, Generalmajor und Brigadekommandeur, München.
182. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Freiherr, k. Oberforstrat, Ansbach.
183. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Freiherr, k. Kämmerer und Hauptmann im Generalstab, München.
184. **Kreß v. Kressenstein, Georg,** Freiherr, k. Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
185. **Kreß v. Kressenstein, Gustav,** Freiherr, k. Kämmerer und Hauptmann, Adjutant des Kriegsministers, München.
186. **Kreß v. Kressenstein, Karl,** Freiherr, k. Rittmeister a. D., Nürnberg.
187. **Kreß v. Kressenstein, Karl,** Freiherr, k. Bezirksamtsassessor, Nürnberg.
188. **Kreß v. Kressenstein, Otto,** Freiherr, k. Generalleutnant und Divisionskommandeur, Exzellenz, München.

189. **Kuczynski, Robert,** Dr. phil., Privatgelehrter, Nürnberg.
190. **Kugler, Lot,** Kommerzienrat und Magistratsrat, Nürnberg.
191. **Kuhlo, Richard,** Kommerzienrat und Generaldirektor, Nürnberg.
192. **Kurz, Franz,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
193. **Lambrecht, Hermann,** Fabrikbesitzer und k. spanischer Konsul, Nürnberg.
194. **Lang, Bernhard,** Großhändler und k. schwed. Konsul, Nürnberg.
195. **Lauer, Joh.,** Fabrikbesitzer und k. bayer. Hoflieferant, Nürnberg.
196. **Lauer, Wolfgang,** Fabrikbesitzer und k. bayer. Hoflieferant, Nürnberg.
197. **Lauffer, Otto,** Dr. phil., Assistent am städtischen Museum, Frankfurt.
198. **Leistner, Georg,** Bildhauer und Lehrer an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
199. **Leonhardy, H.,** Direktor der Vereinigten Pinselfabriken, Nürnberg.
200. **Leopold, Paul,** Kaufmann, Nürnberg.
201. **Leuchs, Wilhelm,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
202. **Lochner, Friedrich,** Dr. med., k. Medizinalrat und Bezirksarzt, Schwabach.
203. **Löffelholz v. Kolberg, Friedrich,** Freiherr, k. Oberleutnant, München.
204. **Löffelholz v. Kolberg, Karl,** Freiherr, k. Hauptmann a. D., München.
205. **Löffler, Christoph,** Kaufmann, Nürnberg.
206. **Löfftz, Theodor,** Kaufmann, Nürnberg.
207. **Lösch, Ernst,** Kunstmaler, Nürnberg.
208. **Lory, Karl,** Dr. phil., Reallehrer, Nürnberg.
209. **Lotter, Konrad,** Privatier, Nürnberg.
210. **Luckmeyer, Johannes,** Privatier, Nürnberg.
211. **Maas, Markus,** Dr. med., Hofrat und pr. Arzt, Nürnberg.
212. **Marlier, Julius,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
213. **Martin, Franz,** I. Direktor des Gewerbevereins, Nürnberg.
214. **Maser, Friedrich,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
215. **Maser, Konrad,** Kaufmann, Nürnberg.

163. **Killinger, German,** kais. geheimer Regierungsrat, **Straßburg.**
164. **Killinger, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.
165. **Kirchhoffer, Otto,** k. Hauptmann a. D., Halensee bei **Berlin.**
166. **Klein, Max,** kais. Reichsgerichtsrat, Leipzig.
167. **Klein, Wilhelm,** k. Amtsrichter, Nürnberg.
168. **Kloß, Otto Friedrich,** Prokurist, Nürnberg.
169. **Knapp, Herm.,** Dr. phil., k. Reichsarchivassessor, **München.**
170. **Köhler, Albr.,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, **Nürnberg.**
171. **Körner, Theodor,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
172. **Körper, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.
173. **v. Kohlhagen, H.,** Heraldiker, Bamberg.
174. **Kohn, Ernst,** Bankier, Nürnberg.
175. **Kohn, Georg,** Bankier, Nürnberg.
176. **Kohn, Max,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
177. **v. Kramer, Theodor,** k. Oberbaurat und **Direktor des** Bayerischen Gewerbemuseums, Nürnberg.
178. **Krell, Otto,** Fabrikdirektor und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
179. **Krell, Otto,** jun., Oberingenieur und stellvertretender Direktor, Berlin.
180. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Freiherr, k. k. **Kämmerer** und Oberstleutnant a. D., Nürnberg.
181. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Freiherr, k. **Kämmerer,** Generalmajor und Brigadekommandeur, München.
182. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Freiherr, k. **Oberforstrat,** Ansbach.
183. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Freiherr, k. **Kämmerer** und Hauptmann im Generalstab, München.
184. **Kreß v. Kressenstein, Georg,** Freiherr, k. Justizrat **und** Rechtsanwalt, Nürnberg.
185. **Kreß v. Kressenstein, Gustav,** Freiherr, k. Kämmerer und Hauptmann, Adjutant des Kriegsministers, **München.**
186. **Kreß v. Kressenstein, Karl,** Freiherr, k. Rittmeister **a. D.,** Nürnberg.
187. **Kreß v. Kressenstein, Karl,** Freiherr, k. **Bezirksamts**assessor, Nürnberg.
188. **Kreß v. Kressenstein, Otto,** Freiherr, k. **Generalleutnant** und Divisionskommandeur, Exzellenz, München.

189. **Kuczynski, Robert,** Dr. phil., Privatgelehrter, Nürnberg.
190. **Kugler, Lot,** Kommerzienrat und Magistratsrat, Nürnberg.
191. **Kuhlo, Richard,** Kommerzienrat und Generaldirektor, Nürnberg.
192. **Kurz, Franz,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
193. **Lambrecht, Hermann,** Fabrikbesitzer und k. spanischer Konsul, Nürnberg.
194. **Lang, Bernhard,** Großhändler und k. schwed. Konsul, Nürnberg.
195. **Lauer, Joh.,** Fabrikbesitzer und k. bayer. Hoflieferant, Nürnberg.
196. **Lauer, Wolfgang,** Fabrikbesitzer und k. bayer. Hoflieferant, Nürnberg.
197. **Lauffer, Otto,** Dr. phil., Assistent am städtischen Museum, Frankfurt.
198. **Leistner, Georg,** Bildhauer und Lehrer an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
199. **Leonhardy, H.,** Direktor der Vereinigten Pinselfabriken, Nürnberg.
200. **Leopold, Paul,** Kaufmann, Nürnberg.
201. **Leuchs, Wilhelm,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
202. **Lochner, Friedrich,** Dr. med., k. Medizinalrat und Bezirksarzt, Schwabach.
203. **Löffelholz v. Kolberg, Friedrich,** Freiherr, k. Oberleutnant, München.
204. **Löffelholz v. Kolberg, Karl,** Freiherr, k. Hauptmann a. D., München.
205. **Löffler, Christoph,** Kaufmann, Nürnberg.
206. **Löfftz, Theodor,** Kaufmann, Nürnberg.
207. **Lösch, Ernst,** Kunstmaler, Nürnberg.
208. **Lory, Karl,** Dr. phil., Reallehrer, Nürnberg.
209. **Lotter, Konrad,** Privatier, Nürnberg.
210. **Luckmeyer, Johannes,** Privatier, Nürnberg.
211. **Maas, Markus,** Dr. med., Hofrat und pr. Arzt, Nürnberg.
212. **Marlier, Julius,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
213. **Martin, Franz,** I. Direktor des Gewerbevereins, Nürnberg.
214. **Maser, Friedrich,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
215. **Maser, Konrad,** Kaufmann, Nürnberg.

216. **Mayer, Friedrich,** k. Gymnasialrektor, Nürnberg.
217. **Mayer-Dinkel, Albert,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
218. **Meck, Bernhard,** Fabrikbesitzer, k. bayer. und herz. sächs. Hoflieferant, k. serb. Konsul, Nürnberg.
219. **Meerwald, Heinrich,** Fabrikant, Schwabach.
220. **Merkel, Gottlieb,** Dr. med., k. Obermedizinalrat und Krankenhausdirektor, Nürnberg.
221. **Merkel, Heinrich,** k. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.
222. **Merkel, Johannes,** Dr. jur., k. Universitätsprofessor, Göttingen.
223. **Merkel, Johannes,** Dr. jur., Ratsassessor, Nürnberg.
224. **Merklein, A.,** Juwelier, Nürnberg.
225. **v. Merz, Karl,** Dr., k. Senatspräsident, Nürnberg.
226. **Merzbacher, Joseph,** Kaufmann, München.
227. **Merzbacher, Sigmund,** Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
228. **Mesthaler, J.,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
229. **Metzger, Ludwig,** Kommerzienrat u. Großhändler, Nürnberg.
230. **Meyer, Hans,** k. Major z. D. und Bezirkskommandeur in Zweibrücken.
231. **Meyer, Hans,** k. Landgerichtsrat und Landtagsabgeordneter, Nürnberg.
232. **Meyer, Max,** Kommerzienrat und Direktor der Vereinsbank, München.
233. **Michal, Karl,** k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
234. **Miller, Ferdinand,** k. Bauamtmann, Nürnberg.
235. **Monninger, Friedrich,** Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.
236. **Müller, Christoph,** Kaufmann, Nürnberg.
237. **Müller, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.
238. **Müller, Johannes,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
239. **Mummenhoff, Ernst,** Dr. phil., Archivrat und Vorstand des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek, Nürnberg.
240. **Nauck, Gustav,** Kaufmann, Nürnberg.
241. **Naue, Otto,** Kaufmann, Nürnberg.
242. **Nister, Ernst,** Kommerzienrat, Marktvorsteher und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
243. **Nold, Karl,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
244. **Nordmann, Georg,** Fabrikleiter, Nürnberg.

245. **Ochsenmayer, Joseph,** Architekt, Nürnberg.
246. **v. Oelhafen, Karl,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Germersheim.
247. **v. Oelhafen, Sigmund,** k. Oberamtsrichter, Weißenburg a. S.
248. **Oertel, Heinrich,** Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Nürnberg.
249. **Ott, Erhard,** k. Telegraphen-Expeditor I. Kl., Schoppershof-Nürnberg.
250. **Pabst, Julius,** Fabrikbesitzer und k. württemberg. Konsul, Nürnberg.
251. **v. Pechmann, Heinrich,** Frhr., k. Oberleutnant, Nürnberg.
252. **Peters, Hermann,** Apotheker, Waldhausen vor Hannover.
253. **Petri, Oscar,** Kommerzienrat, k. pr. Regierungsbaumeister a. D. und Fabrikdirektor, Nürnberg.
254. **Petz, Hans,** Dr. phil., k. Reichsarchivrat, München.
255. **v. Petz, Richard,** k. Rittmeister, Fürth.
256. **Pickert, Max,** Hofantiquar und Kunsthändler, Nürnberg.
257. **Plank, Ernst,** Kommerzienrat, Magistratsrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
258. **Pöhlmann, Hermann,** Privatier, Nürnberg.
259. **Pöhlmann, Robert,** Dr. phil., k. Universitätsprofessor, München.
260. **Pöhlmann, Richard,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
261. **v. Praun, Alexander,** k. Oberlandesgerichtsrat, Nürnberg.
262. **v. Praun, Eberhard,** k. Geh. Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
263. **v. Praun, Paul,** k. Regierungspräsident, Augsburg.
264. **v. Praun, Sigmund,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg.
265. **v. Praun, Walter,** Dr., Rechtsanwalt und k. russischer Vizekonsul, Nürnberg.
266. **Priester, Joseph,** Kaufmann, Nürnberg.
267. **Pumplün, Gustav,** k. Realschulrektor a. D., Erlangen.
268. **Pylipp, Hans,** Professor und Architekt, Nürnberg.
269. **Raab, Carl,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Magistratsrat, Nürnberg.
270. **Raith, Hans,** Ingenieur, Nürnberg.
271. **Raschbacher, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
272. **Rast, Rudolf,** Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Nürnberg.
273. **Reck, Hans,** Privatier, Nürnberg.

274 **Rée, Paul,** Dr. phil., k. Professor, Sekretär und Bibliothekar am Bayerischen Gewerbemuseum, Nürnberg.

275. **Rehlen, Wilhelm,** Großhändler, Nürnberg.

276 **Reicke, Emil,** Dr. phil., Kustos an der Stadtbibliothek und am städt. Archiv, Nürnberg.

277. **Reif, Jean,** Kommerzienrat und Brauereibesitzer, Nürnberg.

278. **Reimann, Arnold,** Dr. phil., Gymnasiallehrer, Berlin.

279. **Reißmann, J.,** Kaufmann, Nürnberg.

280. **Reitz, Oskar,** Goldschmied, Nürnberg.

281. **Rettelbusch, E.,** Architekt, Nürnberg.

282. **Rhau, Georg,** Kaufmann, Nürnberg.

283. **Rheinisch, Fritz,** k. Landgerichtsrat, Zweibrücken.

284. **Richter, Emil,** Kaufmann, München.

285. **Riedner, Rudolf,** Architekt und Diplomingenieur, Nürnberg.

286. **Riegel, Wilhelm,** Dr. med., Augen- u. Nervenarzt, Nürnberg.

287. **v. Rieppel, A.,** Dr. ing., k. Baurat und Fabrikdirektor, Nürnberg.

288. **Ritter, Lorenz,** Kupferstecher und Maler, Nürnberg.

289. **Ritter, Paul,** k. Professor und Maler, Nürnberg.

290. **Ritter, Wilhelm,** Maler. Nürnberg.

291. **Rößner, Joh. Wolfg.,** Bildhauer und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.

292. **Rohmer, Eugen,** k. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.

293. **Rosenfeld. Jakob,** Großhändler, Nürnberg.

294. **v. Rotenhan, Ludwig,** Frhr., Generalmajor z. D., München.

295. **Ruffler, Joseph,** Kaplan, Fürth i. B.

296. **Rupprecht, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.

297. **Sachs, Karl,** Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg.

298. **Sachs, Wilhelm,** Großhändler, Nürnberg.

299. **Sahlmann, Anton,** Kommerzienrat, Fürth.

300. **Sander, Paul,** Dr. phil., Privatgelehrter. Berlin.

301. **Schäfer, Karl,** Dr. phil., Assistent am Kunstgewerbemuseum, Bremen.

302. **Schätzler. J. A.,** Feingoldschlägereibesitzer, Nürnberg.

303. **v. Schallern, Karl,** Ritter und Edler, k. Oberst a. D., Nürnberg.

304. **Scharrer, Viktor,** Kaufmann. Nürnberg.

305. **Scheck, Bernhard,** Architekt, Nürnberg.

306. **Scheuplein, Alfred,** Ingenieur, Nürnberg-Doos.
307. **v. Scheurl, Theodor,** Freiherr, k. Bezirksamtmann a. D., Nürnberg.
308. **Schilling, Friedrich,** Dr. med., Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.
309. **Schilling, Theodor,** k. italienischer Konsul, Nürnberg.
310. **Schmeißner, Jakob,** Architekt, Nürnberg.
311. **Schmidmer, Christian,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
312. **Schmidmer, Georg E.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
313. **Schmidt, August,** Kaufmann, Nürnberg, Plobenhofstr.
314. **Schmidt, August,** Kaufmann, Nürnberg, Wielandstr.
315. **Schmidt, Joseph,** Bankdirektor, Nürnberg.
316. **Schmitz, Joseph,** k. Professor und Architekt, Nürnberg.
317. **Schönamsgruber, Ernst,** k. Justizrat und Notar, Nürnberg.
318. **Schoenner, Georg,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Magistratsrat, Nürnberg.
319. **Scholler, Heinrich,** k. Pfarrer, Nürnberg.
320. **Schornbaum, Karl,** Dr., Katechet, Nürnberg.
321. **Schrag, Eduard,** gräfl. Forstmeister, Chef der gräflich von Törring'schen Forstinspektion, Jettenbach a. I.
322. **Schrag, Julius,** Kunstmaler, München.
323. **Schrag, Karl,** k. k. Konsul und k. Hofbuchhändler, Nürnberg.
324. **Schrodt, Albert,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg.
325. **Schrötter, Georg,** Dr. phil., k. Kreisarchivar, Nürnberg.
326. **v. Schubert, Hans,** Dr. phil., o. Universitätsprofessor und Konsistorialrat, Kiel.
327. **Schuh, Eduard,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
328. **v. Schuh, Georg,** Dr. jur., Ritter, geheimer Hofrat und I. Bürgermeister, Nürnberg.
329. **Schuh, Heinrich,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
330. **Schultheiß, Oskar,** k. Oberpostassessor, Nürnberg.
331. **Schulz, Fritz Traugott,** Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
332. **Schulz, Otto,** Architekt, Nürnberg.
333. **Schütte, Ludwig,** Kaufmann, Nürnberg.
334. **Schütz, Hans,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.

335. **Schwabe, Heinrich,** Bildhauer und k. **Professor a. D., Nürnberg.**

336. **Schwanhäußer, Gustav,** Kommerzienrat, **Fabrikbesitzer** und k. Handelsrichter, Nürnberg.

337. **Schwanhäußer, Eduard,** Dr. jur., **Kaufmann, Nürnberg.**

338. **Schwarz, August,** k. Stabsveterinär, **Nürnberg.**

339. **Schwarz, Gottlieb,** städt. Geometer **a. D., Nürnberg.**

340. **v. Schwarz, Benedikt,** Fabrikbesitzer, **Nürnberg.**

341. **v. Schwarz, Gottlieb,** k. Oberst a. D., **München.**

342. **v. Schwarz, Louis,** Privatier, München.

343. **Schwemmer, Hans,** Privatier, Nürnberg.

344. **Seegy, Otto,** städt. Ingenieur, Nürnberg.

345. **v. Seisser, Andreas,** k. Ministerialdirektor und Präsident der k. Hauptbank in Nürnberg.

346. **Seuffer, Friedrich,** Buchhändler, Bayreuth.

347. **Seyler, Emanuel,** k. Hauptmann a. D., **Nürnberg.**

348. **Silberschmidt, Wilhelm,** Dr. jur., k. **Staatsanwalt, Zweibrücken.**

349. **Simonsfeld, Henry,** Dr. phil. u. a. ö. **Universitätsprofessor, München.**

350. **Sippel, Otto F.,** Kunst- und Buchhändler, **Nürnberg.**

351. **Sixt, Friedrich,** k. Major im Stab, **Nürnberg.**

352. **Soldan, Hermann,** Großhändler, Nürnberg.

353. **Solger, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.

354. **Spandel, Erich,** Buchdruckereibesitzer und **Zeitungsverleger,** Nürnberg.

355. **Speiser, Theodor,** Kaufmann, Nürnberg.

356. **Spindler, Joseph,** k. Landgerichtsrat, **Nürnberg.**

357. **Stahl, Daniel,** kais. Bankvorstand und k. b. **Oberleutnant** der Landwehr, Hof.

358. **Stahl, Joh. Christoph,** Kaufmann, Nürnberg.

359. **Stahl, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.

360. **Stark, Max,** Kaufmann und II. Vorstand des **Gemeindekollegiums,** Nürnberg.

361. **Staudt, Erdmann,** Fabrikbesitzer, **Gemeindebevollmächtigter** und k. b. Hoflieferant, Nürnberg.

362. **Stegmann, Hans,** Dr. phil., II. Direktor des **Germanischen** Nationalmuseums, **Nürnberg.**

363. **Steindorff, Hermann,** Architekt und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.

364. **Stich, Karl,** Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.

365. **Stoer, Friedrich,** Privatier, Nürnberg.

366. **Stoer, Friedrich,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.

367. **Stromer v. Reichenbach, Wilhelm,** Freiherr, Rechtspraktikant, München.

368. **Strunz, Oskar,** k. Landgerichtsdirektor, Fürth.

369. **Stündt, Max,** Kaufmann, Nürnberg.

370. **Supf, Karl,** Fabrikbesitzer, Berlin.

371. **Supf, Wilhelm,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.

372. **von und zu der Tann-Rathsamhausen, Luitpold,** Frhr., k. General der Infanterie und kommandierender General des k. b. III. Armeekorps, Exzellenz, Nürnberg.

373. **Tannert, Richard,** Dr. phil., Chefredakteur, Nürnberg.

374. **v. Thäter, Gottlieb,** k. Generalmajor z. D., Weiherhaus bei Feucht.

375. **Theisen, August,** Kaufmann, Nürnberg.

376. **Thielmann, Ph.,** Dr. phil., k. Gymnasialrektor, Nürnberg.

377. **v. Tucher, August,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, Feldmühle.

378. **v. Tucher, Christoph,** Frhr., k. Kämmerer und Regierungsrat a. D., Nürnberg.

379. **v. Tucher, Friedrich,** Freiherr, k. Forstmeister a. D., Simmelsdorf.

380. **v. Tucher, Heinrich,** Freiherr, k. Kämmerer, Staatsrat i. a. o. D., außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Exzellenz, Wien.

381. **v. Tucher, Heinrich,** Freiherr, k. Kämmerer und Legationssekretär, Wien.

382. **v. Tucher, Karl,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, Leitheim.

383. **v. Tucher, Sigmund,** Frhr., Rittergutsbesitzer, München.

384. **v. Tucher, Theodor,** Freiherr, k. Kämmerer und Rittergutsbesitzer, Nürnberg-Schoppershof.

385. **Tuchmann, Ernst,** Kommerzienrat, Großhändler und k. Handelsrichter, Nürnberg.

386. **Tuchmann, Friedrich,** Großhändler, Nürnberg.

387. **Turnverein Nürnberg,** anerkannter Verein, Nürnberg.

388. **Ullrich, August,** Dr. phil., k. Inspektor und Rektor der höheren Töchterschule, Nürnberg.

389. **Versen, Max,** Chefredakteur u. Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.

390. **Vogt, Wilhelm,** Dr. phil., k. Professor und Rektor des Realgymnasiums, Nürnberg.

391. **Voit, Friedrich,** Dr. med. und prakt. Arzt, Nürnberg.

392. **v. Volckamer, Friedrich,** k. Hauptmann und Compagniechef, Nürnberg.

393. **v. Volckamer, Guido,** Rentier, München.

394. **Volkert, Johannes,** k. Dekan und Pfarrer, Nürnberg.

395. **Volksbildungsverein Nürnberg.**

396. **Vollhardt, Oskar,** Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.

397. **Wagner, Franz,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.

398. **Wallraff, Heinrich,** städt. Baurat, Nürnberg.

399. **Walter, Konradin,** Architekt und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.

400. **Waydelin, Wilhelm Friedrich,** Großhändler, Nürnberg.

401. **Weber, Karl,** städt. Oberbaurat, Nürnberg.

402. **Weber, Otto,** Ingenieur, Nürnberg.

403. **Wedermann, Konr.,** k. Amtsrichter, Nürnberg.

404. **Weigel, Ferdinand,** Antiquar und Buchhändler, Nürnberg.

405. **Weigel, Wilhelm,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.

406. **v. Welser, Friedrich,** Freiherr, kgl. Oberlandesgerichtsrat, München.

407. **v. Welser, Karl,** Freiherr, Gutsbesitzer, Neuhof bei Lauf.

408. **v. Welser, Ludwig,** Frhr., k. Kämmerer und Regierungspräsident, Exzellenz, Ansbach.

409. **Widmann, Theodor,** Kaufmann, Karlsruhe.

410. **Wien,** Direktion der Bibliothek und des historischen Museums der Stadt Wien.

411. **Winkler, Heinrich,** Dampfwaschanstaltbesitzer, Nürnberg.

412. **Winter, Albert,** cand. theol. Nürnberg.

413. **Winter, Fritz,** Dr. jur., Rechtspraktikant, Nürnberg.

414. **Witschel, August,** k. Landgerichtspräsident, Nürnberg.

415. **Wolfram, Ludwig,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Fürth i. B.

416. v. **Wünsch, Julius,** Ritter, k. Oberlandesgerichtspräsident, Augsburg.
417. **Wünscher, Artur,** k. Direktionsassessor, Nürnberg.
418. **Wunderer, August,** k. Pfarrer, Nürnberg.
419. **Wurfbain, F. C.,** Amsterdam.
420. **Zagelmeier, Friedrich,** Baumeister und Magistratsrat, Nürnberg.
421. **Zehler, Friedrich,** k. Oberlandesgerichtsrat, Nürnberg.
422. **Zeiser, Ferdinand,** Buchhändler, Nürnberg.
423. **Zeltner-Dietz, Johannes,** Kommerzienrat u. Fabrikbesitzer, Gries bei Bozen.
424. **Zeltner, Johannes, jun.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
425. **Zilcher, Oskar,** Rechtsanwalt, Nürnberg.
426. **Zinn, Louis H.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.

Mitglieder nach § 7 der Satzungen.

1. **Frhrl. v. Kressisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
2. **Frhrl. v. Stromerisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
3. **Frhrl. v. Tucherisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.



VEREIN FÜR GESCHICHTE DER STADT NÜRNBERG.

JAHRESBERICHT

ÜBER DAS

DREISSIGSTE VEREINSJAHR

1907.



NÜRNBERG.
VERLAG VON J. L. SCHRAG.
(IN KOMMISSION.)
1908.



EREIN FÜR GESCHICHTE DER STADT NÜRNBERG.

JAHRESBERICHT

ÜBER DAS

DREISSIGSTE VEREINSJAHR

1907.



NÜRNBERG.
VERLAG VON J. L. SCHRAG.
(IN KOMMISSION.)
1908.

erreicht worden in den abgelaufenen 30 Jahren und es fehlt nicht an Lust und gutem Willen, das Geschaffene weiter auszubauen und emsig weiterzuwirken.

Über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahre ist folgendes zu berichten: Es haben auch in diesem Jahre sieben Monatsversammlungen stattgefunden, die sämtlich gut besucht waren und in denen regelmäßig größere Vorträge gehalten wurden.

Die erste Monatsversammlung, mit der wie immer die ordentliche Generalversammlung verbunden war, fand am Donnerstag dem 17. Januar 1907 abends 8½ Uhr im Saale des Gasthofs zum roten Hahn in der Königsstraße statt. 37 Mitglieder hatten sich dazu eingefunden. Der I. Vorstand, Justizrat Frhr. von Kreß, berichtete über die Vereinstätigkeit im Jahre 1906, gedachte der wohlgelungenen Jubiläums-Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung, die in diesem Jahre in Nürnberg abgehalten worden war und an der sich der Verein durch einzelne seiner Mitglieder beteiligt hatte, welche sich um das Zustandekommen der historischen Ausstellung der Stadt Nürnberg hervorragend verdient gemacht hatten, erwähnte ferner die Beteiligung des Vereins an der Ausstellung deutscher Bürgerhäuser auf dem Tage für Denkmalspflege in Braunschweig, sowie den so äußerst gelungenen Vereinsausflug nach Weißenburg und besprach die acht in den Vereinsversammlungen gehaltenen Vorträge und die Publikationen dieses Jahres. Der Schatzmeister, Kommerzienrat Cnopf, berichtete über den Stand der Vereinskassa, der ein durchaus günstiger war. Die eigentliche Vereinsrechnung ergab an

Einnahmen	ℳ 5473.76
Ausgaben	» 5147.31
sonach an Kassabestand	ℳ 326.45

Der Reservefond hatte nicht nur keine Einbuße, sondern einen Zuwachs um ℳ 200 erfahren und betrug ℳ 4500. In der Rechnung über den Fonds zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler in Nürnberg waren an

Einnahmen	ℳ 2293.93
Ausgaben	» 1775.42
sonach an Kassabestand	ℳ 518.51

vorgetragen. Die Rechnungen und Bücher hatte Privatier J. Luckmeyer revidiert und in Ordnung befunden. Auf seinen Antrag wurde dem Schatzmeister Entlastung erteilt und warmer Dank für seine musterhafte Kassaführung ausgesprochen. In den Voranschlag hatte die Vorstandschaft in der Hoffnung, daß es gelingen werde, in diesem Jahr das geplante Werk über die Sebalduskirche in den Druck zu geben, einen Posten von ℳ 3000 aus dem Reservefond eingestellt und vorgeschlagen, Einnahmen und Ausgaben auf ℳ 5900 festzusetzen. Der Voranschlag fand die Genehmigung der Generalversammlung. Der gesonderte Voranschlag für den Fonds zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg bezifferte an

Einnahmen	ℳ 2518.51
Ausgaben	» 2200.—
so daß ein Kassabestand von	ℳ 318.51

für das nächste Jahr übrig geblieben wäre. Auch er fand die einstimmige Billigung der Generalversammlung. Der letzte Gegenstand der Tagesordnung war die Ausschußergänzungswahl. Ein langjähriges und eifriges Ausschußmitglied, Professor a. D. Friedrich Wanderer, war im Vorjahr wegen Wegzugs von Nürnberg aus dem Ausschusse ausgetreten. Dem ausgeschiedenen Mitgliede, das seit Gründung des Vereins demselben angehört und sich vielfache Verdienste um denselben erworben hatte, widmete der Vorsitzende warme Worte der Anerkennung. Statt seiner wurde durch Zuruf auf Vorschlag des Vorsitzenden der verdienstvolle Bearbeiter der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg, Konservator Dr. Fritz Traugott Schulz, in den Ausschuß berufen, der die Wahl auch annahm. Die Versammlung votierte noch auf Antrag des Direktors v. Bezold dem Vorsitzenden des Vereins und seinen Mitarbeitern herzlichen Dank für ihre unermüdliche Arbeit im Dienste des Vereins.

Den Vortrag des Abends hatte Professor Dr. Johannes Müller übernommen, welcher über: »Die Hauptwege des Nürnberger Handels, insbesondere die Geleitsstraße Nürnberg-Frankfurt im Spätmittelalter« sprach.

Nürnberg verdankt seine hohe merkantile Bedeutung nicht zum wenigsten der Gunst seiner Lage. Bis zur Entdeckung Amerikas konnte es in kommerzieller wie in rein geographischer

Beziehung als Zentrum Europas gelten. Schlägt man nämlich um Nürnberg mit einem Radius von 465 km einen Kreis, so liegen auf dessen Peripherie die Haupthandelsplätze Mitteleuropas im Mittelalter, Venedig, Wien bezw. Preßburg, Breslau bezw. Lissa bei Glogau, Hamburg, Brüssel und Genf bezw. Lausanne so verteilt, daß sie die Ecken eines regulären Sechsecks bilden. Diesem entspricht in dem engern Verkehrsgebiete Nürnbergs nach Lage der Seiten und Richtung der Diagonalen ein kleineres Sechseck mit den Endpunkten Neuburg, Regenstauf, Kemnath, Koburg, Würzburg und Ellwangen. Sie bezeichnen wie die oben aufgeführten großen Handelsplätze 6 große, von Nürnberg nach den Himmelsrichtungen Nord und Süd, Nordwest und Südost, Nordost und Südwest ausstrahlende Handelsstraßen, zwischen die sich als Halbierungslinien der von diesen Straßen eingeschlossenen Winkel noch 6 weitere Straßen einschieben, so daß das mittelalterliche Straßennetz Nürnbergs im ganzen ein regelmäßiges Zwölfeck darstellt. Und zwar münden auf jeder Pegnitzseite 6 Straßen ein, bei den Haupttoren je 2 oder 3, nämlich am Spittlertor die 3 schwäbischen Straßen, die Rothenburger, Ulmer und Augsburger, am Frauentor die Münchener, Landshuter und Regensburger, am Laufer Tor die böhmische und Vogtländer, am Tiergärtnertor die beiden thüringischen Straßen, die Leipziger und Erfurter, und am Neuen Tor die beiden fränkischen Straßen, die Schweinfurter und die Frankfurter Straße. Dabei erfolgte freilich die Zusammenfassung je zweier Straßenzüge nicht durchaus erst an den Toren Nürnbergs, sondern teilweise schon in größerer Entfernung von der Stadt. So vereinigte sich die Erfurter mit der Leipziger Straße schon in Koburg, die Augsburger und Münchener trafen in Weißenburg a. S. zusammen. Dafür schoben sich nach Westen zwischen die Rothenburger und Ulmer noch die Schwäbisch-Haller und nach Ostnordosten die Egerer Straße, so daß sich also im ganzen doch 12 Handelsstraßen in der fränkischen Handelsmetropole vereinigten.

Bei besonders viel befahrenen Strecken zeigte sich die Erscheinung der intermittierenden Doppelstraßen, die ihre Erklärung einesteils in den gesteigerten Verkehrsbedürfnissen, andererseits in den Ansprüchen der Territorialherren auf das

Geleitsrecht findet. Es schwebten deshalb. z B. auf der Frankfurter Straße zwischen Würzburg und Brandenburg beständige Geleitsstreitigkeiten. Die durch das brandenburgische Gebiet führende Nebenstraße Burgfarrnbach, Windsheim, Uffenheim nach Tauberbischofsheim war den Nürnbergern bei weitem angenehmer, als die über Würzburg dorthin führende Reichsstraße, schon weil sie kürzer war, und weil außerdem die Durchquerung der Gebiete kleiner Dynasten, wie der Schenken von Limburg und der Grafen von Castell, vermieden wurde. Mit den Brandenburger Markgrafen schloß die Stadt in den Jahren 1386, 1453 und 1496 ganz besondere Verträge ab, wodurch nicht nur die Zahl der Brandenburger Zollstätten, sondern auch die zollbaren Waren und der Zolltarif samt dem Geleitsgeld ein für alle Mal festgestellt wurden. Danach gab es immerhin im 15. Jahrhundert wohl ein halbes Hundert Zollstätten allein im Brandenburgischen, wovon jedoch für den großen Handelsverkehr nur etwa ein Drittel in Betracht kam. Auf jeder Straße waren eigentlich nur 2 brandenburgische Zollstätten, nämlich die »Anzollstätte« gegen Nürnberg beim Eintritt ins Brandenburgische, wie z. B. Ochenbruck bezw. Feucht auf der Regensburger, Schwabach auf der Ulmer, Fürth auf der Frankfurter, Bruck bezw. Tennenlohe auf der Erfurt-Leipziger Straße, und die äußeren Zollstätten vor dem Verlassen des Brandenburgischen Gebiets. Ober-Ferrieden, Gunzenhausen, Neustadt a. d. Aisch, Baiersdorf waren die entsprechenden Zollstätten auf den genannten Strecken. Im Gegensatz zu Brandenburg verfuhr das Bistum Würzburg bei weitem irrationeller, indem es von den Transitgütern den Zoll nicht nur an den Grenzstationen, sondern auch an dazwischen liegenden Zollstätten erhob. So kamen zwischen Neustadt a. d. Aisch und Würzburg im ganzen noch 7 Zölle hinzu, davon allein 5 würzburgische. Leider konnten sich die Nürnberger diesen Plackereien nicht ganz — durch Wahl einer anderen Straße — entziehen. Denn Würzburg übte auf Grund alter Rechte einen Straßenzwang aus und wenigstens eine Woche vor und nach den beiden Frankfurter Messen mußte die Würzburger Route eingeschlagen werden. Dazu waren hier die Zölle viel höhere, so betrug z. B. der Zoll für ein Fuder Frankenwein im Brandenburgischen nur

3 Pfennige, im Würzburgischen einen Gulden (an allen Zollstätten zusammen?), ein Mißverhältnis, wie es nicht leicht größer gedacht werden kann.

Redner verbreitete sich dann eingehend über die Handelswege in Südfrankreich und nach Spanien, er gedachte der Genfer und der diese infolge der Handelspolitik der französischen Könige allmählich lahmlegenden Lyoner Messen und machte auch eine Reihe von Einzelfällen namhaft, in denen wir Nürnberger Kaufleute als dort tätig urkundlich erwähnt finden. Schon Ulmann Stromer im 14. Jahrhundert, später dann namentlich die Tucher waren an dem spanischen Handel, der sich insbesondere auf Safran und Waid erstreckte, beteiligt. Die in liberaler Weise gestattete Benützung des Tucher'schen Familienarchivs gewährte willkommene Aufschlüsse. Auch die zum Teil sehr beschwerlichen Pyrenäenübergänge wurden beschrieben. Dann wandte sich Redner wieder dem Norden zu, der Erfurter Straße, dem Handel nach Lübeck, nach Leipzig und über dieses und andere sächsische Städte (nicht über Böhmen) nach Schlesien und Polen, in welchem Lande die Nürnberger besonders große Freiheiten genossen. Möglich daß Nürnberger Kaufleute auch nach Rußland gekommen sind. Auch Mähren, Ungarn, Siebenbürgen kamen zur Sprache. Hinsichtlich der nach Italien führenden Pässe erwähnen wir hier nur, daß der Septimer damals weit mehr benützt wurde, als der Splügen, der mehr ein Schleichpaß und weit beschwerlicher, allerdings nicht so mit Zöllen belegt war, wie der Septimer. Zum Schluß ging Redner nochmals des näheren auf die Frankfurter Straße ein. Einen Anhaltspunkt für die Größe der Frankfurter Meßkarawanen gewährt uns ein Geleitsgelderverzeichnis wahrscheinlich von Neustadt a. d. Aisch aus dem Jahre 1446, wonach sich die Zahl der aus der Fastenmesse damals heimkehrenden Wagen auf 67 berechnet. Dann kommen auch die sog. Freßgelderverzeichnisse in Betracht. Die Freßgelder — so lautet der offizielle derbe Ausdruck — waren die von der Nürnberger Handelswelt für die Meßreisenden festgesetzten, von diesen durch Umlagen — den sog. Freßbeutel — erhobenen Gelder zur Bestreitung der Unkosten, die auf die Zehrung und Verehrung (Trinkgeld) der Geleitsmannschaften daraufgingen.

Sie richteten sich nach den verschiedenen Warengattungen, bezw. nach ihrem Gewicht. Aus einem solchen Freßgelderverzeichnis von 1476 berechnet sich nun eine Gesamtzahl von 212 Wagen hin und zurück oder für eine Meßkarawane 106 Wagen mit je 20 Zentnern Last. Für unsere Zeit eine verschwindend geringe, für die damalige Zeit aber wohl eine recht stattliche Zahl. Jedenfalls sehen wir die fleißigen Nürnberger Kaufleute des Mittelalters, unter denen die Patrizier nicht fehlten, zu ansehnlichem Reichtum gelangen, der, als in den neueren Jahrhunderten, nicht zum wenigsten unter dem schädigenden Einfluß von Standesvorurteilen, der Handel abnahm, gleichfalls eine beträchtliche Einbuße erleiden mußte. Wir haben hier von dem außerordentlich inhaltreichen, großenteils auf noch nicht benütztes Quellenmaterial sich stützenden Vortrage nur einige wenige Punkte hervorheben können. Wer sich genauer unterrichten will, sei auf die Abhandlung des Redners über das Geleitswesen und den Güterverkehr zwischen Nürnberg und Frankfurt a. M. im 15. Jahrhundert in der Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 1907, 3. Heft verwiesen.*) Der auch durch eigens zu dem Zweck gezeichnete Karten erläuterte Vortrag fand den lebhaften Beifall der Anwesenden.

Die zweite Monatsversammlung fand am Donnerstag dem 21. Februar statt. Den Vortrag hielt Dr. Emil Reicke, Kustos an der Stadtbibliothek und am städtischen Archiv hier, über das Thema »Pirckheimers Familienbeziehungen II. Teil«.

Redner hatte in einem früheren Vortrage die Vorfahren Wilibald Pirckheimers behandelt, insbesondere dabei auch seiner Mutter gedacht, die vor ihrer Verheiratung einen interessanten Liebeshandel mit Sigmund Stromer von der Rosen hatte. Jetzt verbreitete er sich hauptsächlich über Pirckheimers Verhältnis zu seinem Vater, seiner Frau und seinen Schwestern. Sowohl die Ehe seines Vaters wie seine eigene zeigt einen auffallenden Überschuß an Mädchengeburten, dazu kommt, daß auch seine Frau Crescentia, eine geborene Rieterin, aus einer außerordentlich

*) Vgl. jetzt auch: Die Hauptwege des Nürnbergischen Handels im Spätmittelalter. Ein Beitrag zur mittelalterlichen Verkehrsgeographie. Von Johannes Müller. Archiv für Kulturgeschichte V. Bd., 1907. S. 1—23.



EREIN FÜR GESCHICHTE DER STADT NÜRNBERG.

JAHRESBERICHT

ÜBER DAS

DREISSIGSTE VEREINSJAHR

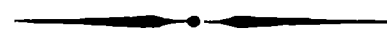
1907.





NÜRNBERG.
VERLAG VON J. L. SCHRAG.
(IN KOMMISSION.)
1908.

INHALT.



Druck der Kgl. Bayer. Hofbuchdruckerei G. P. J. Bieling-Dietz

VEREINSCHRONIK.

Mit dem Ablauf des Jahres 1907 hat der Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg das dreißigste Jahr seines Bestehens vollendet. Mit Stolz und Befriedigung blicken die Leiter des Vereins und insbesondere der während dieser ganzen Zeit an der Spitze des Vereins wirkende I. Vorstand auf die abgelaufenen 30 Jahre zurück, während welcher kein Moment der Ermüdung und des Stillstands eingetreten ist. Der vor 30 Jahren gefaßte Entschluß, einen historischen Verein in Nürnberg in's Leben zu rufen, hat sich reichlich gelohnt. Die Aufgabe, die ihm gestellt war, durch neue Forschungen die Geschichte der Reichsstadt und ihres vormaligen Territoriums immer mehr aufzuklären und das Interesse für die große Vorzeit zu erwecken und wachzuerhalten, hat der Verein mit Glück verfolgt. Eine treue Gemeinde von Geschichtsfreunden versammelt sich allmonatlich in den Wintermonaten, um den Vorträgen über Stoffe aus den verschiedensten Gebieten der Vergangenheit der alten Reichsstadt andächtig zu lauschen. Eine nicht geringe Zahl wertvoller Arbeiten über die Vergangenheit der Vaterstadt sind in der stattlichen Reihe von Bänden der »Mitteilungen« des Vereins veröffentlicht. Ein neues Heft derselben befindet sich unter der Presse. Zwei größere literarische Unternehmungen, deren Vorbereitung seit Jahren den Verein beschäftigt, sollen im Laufe des Jahres an das Licht der Öffentlichkeit treten, das illustrierte Prachtwerk über die restaurierte St. Sebalduskirche und die Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg, von welchen zunächst das bürgerliche Wohnhaus, sein Bau und seine Innenausstattung in Lieferungen erscheinen soll. Mit zahlreichen Brudervereinen und historischen Instituten steht der Verein in regem Schriftentausch. Eine stattliche Büchersammlung ist infolge dessen entstanden, deren Benützung den Mitgliedern freisteht. Kurz, es ist viel

wenig ganz sicheres von Flötner. Die am meisten zusammenfassende, allerdings nur sehr kurze Nachricht über den Künstler verdanken wir Neudörfer, nach ihm soll er auf einem Kirschkern — nach anderen war es ein Kühhorn — 113 Köpfe ausgeschnitzt haben. Dann hätte er in »weißem Stein« geschnitten, »Historien« als Vorlagen für Goldschmiede. Geboren ist Flötner wohl um 1493 in der Schweiz (Romannshorn?) und von hier vielleicht als Landsknecht ausgewandert. Seine Tätigkeit dürfte bezeugt sein in Augsburg (Fuggerkapelle), in Konstanz (Orgelbühne), in Bern (Chorgestühl). In Ansbach rührt das Fragment eines Altars in der Gumbertuskirche von ihm her. Von Ansbach wandte sich Flötner nach Nürnberg, wo der Entwurf zu den Pfeilern am Peter Vischerschen Messinggitter im Rathaus ihm zugeschrieben wird. Äußerlich kam er nicht recht vorwärts, so daß er den »mehrern Teil seiner Arbeit« an den Goldschmied Jakob Hofmann verkaufte. Seine Tätigkeit als Erfinder und Hersteller von Plaketten (Bleikunst) ist wohl am sichersten bezeugt, diese Arbeiten charakterisieren ihn als einen Künstler nordischer Abkunft, der sich (etwa wie Burgkmair) in die Formenwelt der italienischen Renaissance eingelebt hat. Seine langen, etwas weichlichen Gestalten, meist Allegorien, biblische und mythologische Darstellungen, posieren leicht, ihr Gesichtsausdruck geht nicht sehr in die Tiefe. Seine Medaillen zeigen sehr verschiedenen Stil, porträtmäßig hat Flötner nicht gearbeitet. Seine Zeichnungen für den Holzschnitt zur Illustrierung literarischer Werke, z. B. des von Rivius herausgegebenen Vitruv, lassen nicht daran zweifeln, daß er die Monumente wenigstens Oberitaliens selber gesehen und nach ihnen gezeichnet hat. Schwierig ist es, seine architektonischen Arbeiten mit Sicherheit zu bestimmen. Der Hirschvogelsaal zeigt unstreitig seinen Stil und rührt von ihm her, dagegen kann das Tucherschlößchen, gleichfalls in der Hirschelgasse, nicht denselben Urheber haben. Was nun vollends den Ottoheinrichsbau in Heidelberg betrifft, dessen Entwurf Albr. Haupt unserm Flötner zugeschrieben hat, was er dadurch möglich zu machen sucht, daß er den Bau bereits unter Otto Heinrichs Vorgänger, Ludwig V., beginnen läßt, so tritt uns hier eine so reife, weit über Flötner hinausreichende Renaissance entgegen,

daß an diesen Künstler, der schon am 23. Oktober 1546 starb, nicht gedacht werden kann. Die Ähnlichkeit mit Flötnerschen Arbeiten ist nur eine äußerliche. Beide Vorträge wurden von den Versammelten mit lautem Beifall aufgenommen.

In den Monaten Mai, Juni, Juli, August und September fielen wie alljährlich die Monatsversammlungen aus. In der Zeit vom 21.—23. Mai fand der 16. Deutsche Geographentag in Nürnberg statt, an welchem sich die Vorstandschaft beteiligte. Der Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine hielt seine Hauptversammlung in den Tagen vom 16.—18. September in Mannheim ab; ihr wohnte wiederum der 2. Vorsitzende, Archivrat Dr. Mummenhoff, als Vertreter des Vereins bei.

In der fünften Monatsversammlung, der ersten nach der Sommerpause, vom Donnerstag dem 17. Oktober hatten sich die Mitglieder recht zahlreich eingefunden. Der 1. Vorsitzende, Justizrat Frhr. v. Kreß, begrüßte sie und machte einige Mitteilungen über den Stand der in Vorbereitung befindlichen Publikationen, die Herausgabe des Werkes über die Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg und des leider immer noch nicht abgeschlossenen Werkes über die St. Sebalduskirche. Den Vortrag des Abends hatte Hauptprediger Dr. Christian Geyer übernommen. Er sprach über »Nürnberg und die Gegenreformation«.

Redner unterzog dieses ungemein ergiebige und noch so gut wie gar nicht bearbeitete Thema hier nur einer vorläufigen Behandlung. Er wies darauf hin, daß die Reichsstadt durch die Gegenreformation ganz bedeutend in Mitleidenschaft gezogen sei, und erinnerte daran, wie der in der Reformationszeit so außerordentlich blühende Nürnberger Handel dadurch in Rückgang gekommen sei, daß die Patrizier es für vornehmer hielten, ihr Geld in Landgütern anzulegen und vom Handel nach und nach ganz abzulassen. Es sei nun wohl möglich, daß dieselben zu einem Teil wenigstens vielleicht nur aus der Not eine Tugend gemacht haben, da nämlich den protestantischen Nürnberger Kaufleuten der Handel in den katholischen Ländern, namentlich in Italien, aus konfessionellen Gründen nicht unwesentlich erschwert worden sei. Im einzelnen behandelte Redner eine Reihe von Zerwürfnissen mit teils

ausländischen, teils deutschen katholischen Herrschaften, die die Evangelischen überhaupt oder im besonderen Nürnbergische Bürger und Untertanen bedrängten. Als Quelle dafür benützte er Spezial-Akten des kgl. Kreisarchivs hier. So zunächst eine Korrespondenz mit Straßburg (1572), das über die katholisierenden Bestrebungen der Könige von Frankreich und Spanien zu klagen hatte. Dann nahm sich Nürnberg (1575) der hartbedrängten Glaubensgenossen in Schwäbisch Gmünd an. Dort wollte der Rat die Bürger, die nicht zur katholischen Konfession übertreten wollten, nicht nur aus der Stadt »ausschaffen«, sondern er belegte auch das Vermögen einer Protestantin, die nach auswärts geheiratet hatte, mit Arrest, ja nahm dieselbe selbst für längere Zeit in Gewahrsam. Die Vermittelung der evangelischen Stände scheint wenig genützt zu haben, die Gmünder behaupteten, sich an den im Augsburger Religionsfrieden aufgestellten Grundsatz »Cujus regio, ejus religio« halten zu dürfen und hatten damit wohl auch nicht Unrecht. Im Ausland war es unter anderem Lucca, wo die »Handelsleger und verordnete Diener« einiger Nürnberger Kaufleute vom Bischof bei Vermeidung einer hohen Geldstrafe zur Beichte und Kommunion angehalten wurden (1575). Der Rat scheint mit seinen Vorstellungen wenig ausgerichtet zu haben, schließlich sah er sich genötigt, sich an den in Nürnberg handelnden Lucchesen — ob ihrer wohl so viele waren, wie Nürnberger in Lucca? — durch Verbot ihrer Hantierung schadlos zu halten. Ähnliche Erfahrungen machten die Nürnberger in Verona, wo ihre evangelischen Kaufleute sogar mit dem Offizium der heiligen Inquisition bedroht wurden (1574). Die Venetianer, zu deren Herrschaft Verona gehörte, waren aber einsichtiger, offenbar um ihrer Handelsinteressen willen, und halfen wenigstens eine Zeit lang den bedrängten Nürnbergern; über den Ausgang der Streitsache geben die Akten keinen Aufschluß. Einen etwas tragikomischen Anstrich hat ein Fall (1649), den ein gewisser Johann Frörentaig hervorrief, weil er in Hall bei Innsbruck beim Gottesdienst dem Prediger, der Luther beschimpfte, mit den Worten entgegengetreten war: »Das ist nicht zu erweisen«. Er wurde deshalb auf lange ins Gefängnis geworfen und schließlich aus Tirol ausgewiesen. Arg zu leiden hatten

die Nürnberger Untertanen im Pfalz-Neuburgischen Gebiet (1628), wo sie durch Soldateneinquartierungen zur alten Lehre gezwungen werden sollten. Der Rat hatte deshalb einen langen Schriftenwechsel zu führen. Der mit lautem Beifall aufgenommene Vortrag ist in seinem ersten Teil in den von Kolde herausgegebenen Beiträgen zur bayerischen Kirchengeschichte XII, 6 im Druck erschienen.

Heiterkeit erregte eine Mitteilung des Herrn Archivrat Dr. Mummenhoff über ein Büchlein von Guido von List: Das Geheimnis der Runen, worin von dem Nürnberger Jungfrauenadler behauptet wird, daß er die Schicksalsweberin — der alte Name soll »wipare« (Weibaar gleich Weberin) gelautet haben — die »Norne« bedeute, nach der Nürnberg benannt sei!

In der sechsten Monatsversammlung vom Donnerstag dem 21. November sprach Konservator Dr. Fritz Traugott Schulz vom Germanischen Museum über das Thema »Die Rundkapelle in Altenfurth bei Nürnberg«.

Wie der Redner zu Eingang darlegte, kommt es bei Kirchenbauten von eigenartiger Form und primitiver Einzelausbildung bei dem Fehlen positiver geschichtlicher Anhaltspunkte leicht vor, daß sich späterhin allerhand legendarische Erzählungen über die Umstände und Zeit ihrer Erbauung bilden. Gar zu leicht ist man gesonnen, sie mit den Römern, Karl d. Gr. oder auch christianisierenden Heiligen in Zusammenhang zu bringen. Oft entbehren diese Legendenbildungen jeglichen tatsächlichen Untergrundes. Zuweilen aber knüpfen sie auch an etwas Bestimmtes an und können dann später bei der baulichen Betrachtung alter Werke uns doch einen Wink geben und so eine gewisse rückschließende Kraft bekommen. Dies ist bei der Kapelle in Altenfurth der Fall, die nach Meisterlin und Müllner von Karl d. Gr. in Gestalt seines Zeltes erbaut worden sein soll. Sehr naiv sind die näheren Umstände, die hierzu Veranlassung gegeben haben sollen. Der Kaiser soll sich auf der Jagd verirrt haben usw. Was Meisterlin und Müllner erzählten, wurde auf Treu und Glauben von den späteren Chronisten übernommen und hatte noch im 18. Jahrhundert lange feststehende Gültigkeit. Nicht fehlt es auch an näheren Angaben, wer die Kapelle geweiht habe, wann sie erbaut und wann sie geweiht wurde. Doch weichen diese sehr von

einander ab, was als untrügliches Zeichen dafür gelten darf, daß die Sage hier stark im Trüben fischt. Redner erweist alsdann die völlige Haltlosigkeit dieser Erzählungen. Der Zweifel daran hat schon früher dazu geführt, durch gelehrte Kombinationen die Kapelle in Altenfurth mit dem Stadtheiligen Sebald in Zusammenhang zu bringen. Dies geschah z. B. durch Christoph Gottlieb von Murr, sowie durch Johannes ab Indagine; doch fällt ihre ganze Beweisführung bei einer kritischen Betrachtung der einzelnen Momente in nichts zusammen. Redner führte dann weiter aus, wie sich die gelehrte Deutung auch einzelner Teile des Bauwerkes bemächtigte. So sollte die kleeblattähnliche Verzierung in einer der Rundbogenblenden das Zeichen des Baumeisters, das kleine Köpfchen in einer andern der heil. Sebald sein. Irregeleitet durch die Sage von der früheren Zeltgestalt der Kapelle glaubte man auch, daß letztere ursprünglich ohne jedwede Öffnung erbaut worden sei.

Die älteste beglaubigte geschichtliche Nachricht über die Kapelle in Altenfurth stammt erst aus dem Jahre 1225. Sie gab dem Vortragenden Veranlassung, hieraus begründete Schlüsse auf das Alter der Kapelle zu ziehen, die stets als vom Ägidienkloster abhängig erscheint. Nur ganz kurze Zeit war sie in anderem Besitz, nämlich in dem des Cistercienserklosters zu Heilsbronn, und zwar vom Jahre 1255 an. Doch 1264 wird sie schon wieder als zum Ägidienkloster gehörig bezeichnet und bei diesem verblieb sie auch, wie Redner an einer reichen Materialfülle darlegte, in der Folgezeit. Das Jahr 1370 bringt eine interessante Notiz, die von einem Einsiedler bei der Kapelle zu berichten weiß, dem ebenso wie dem Abt des Ägidienklosters seit alters das Recht zustand, täglich in den Forst zu fahren und dort zu holzen. Karl IV. fordert den Nürnberger Rat, den Waldstromer, die Forstmeister und Förster auf, diese Gerechtsame nicht zu behindern. In dem Indulgenzbrief, der 1452 von dem Bamberger Bischof Anton von Rotenhan dem Ägidienkloster erteilt wird, findet auch die Kapelle in Altenfurth eine Erwähnung. 1464 ist von einer beabsichtigten Renovation derselben die Rede. 1470 wird das Türmlein, in dem das Glöcklein hängt, erneuert.

Redner geht an der Hand eines im Stadtarchiv aufbewahrten Saalbuchs des Ägidienklosters auf die Besitzungen des Klosters in Altenfurth ein und verfolgt dann die weitere Geschichte der Kapelle bis in die späteste Zeit hinein.

In einem 3. Abschnitt wandte er sich alsdann dem Bau selbst zu. Auf Grund einer sorgfältigen und bei derartigen Werken schwierigen baulichen Untersuchung an Ort und Stelle hat er mit Sicherheit festzustellen vermocht, daß die Kapelle in ihrer ursprünglichen Gestalt als kreisrunde flachkuppelig gewölbte Anlage zu Tage trat und daß alles andere späteren Zeiten entstammt. Zunächst wurde dem Rundbau ein kegeliges, 1470 erneuertes Dach aufgesetzt, das jenem die zeltähnliche Gestalt verlieh, von der die Sage ihre Entstehung herleitet. In diesem Zustand ist der runde Hauptraum des Bauwerks auf einem isometrischen Gesamtplane des Gutes Altenfurth aus der Zeit vor 1599 dargestellt. In der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts wurde die unbündig anschließende Apsis angefügt. 1599 wurde diese in Backsteinen übermauert, um einen gleichmäßigen Anschluß an das Hauptdach erzielen zu können, das damals seine im wesentlichen noch heute erhaltene Form mit einem kleinen Dachreiter erhielt. Eingehend beschäftigte sich der Redner mit den sämtlichen Einzelteilen des altertümlichen Bauwerks, seine Ausführungen durch zahlreiche eigene photographische Aufnahmen und architektonische Darstellungen des Herrn Architekten H. J. Dennemarck, welche dieser eigens für den vorliegenden Zweck angefertigt hatte, erläuternd. Er stellte es als wahrscheinlich hin, daß die Kapelle ehedem eine Vorhalle gehabt habe. Nur so lasse sich die gerade Abplattung der Kreisform an der Eingangsseite und die geschichtliche Nachricht, welche von Altären und Opferstöcken vor und in der Kapelle spreche, erklären. Sehr schwankend sind die Urteile älterer und neuerer Architekten und Kunsthistoriker über das Alter des Bauwerks. Sie bewegen sich in dem weitgespannten Zeitraum zwischen dem grauesten Heidentum und dem 13. Jahrhundert. Die wenigen Profilformen und die Geschichte sprechen für die Mitte des 12. Jahrhunderts als Entstehungszeit. Zum Schluß sprach der Redner noch über den Stil der Kapelle. Nach den Beweismomenten, die er

beibrachte, geht er auf die ähnlichen Bauten des benachbarten Böhmens zurück. Die Kapelle knüpft an die Gattung der Karner an und zwar an diejenigen, welche die Form der Karner in ihrer allereinfachsten Gestalt repräsentieren und ohne Gruftraum als interimistisch errichtete Pfarrkirchen dienten.

Diesem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte ein zweiter, gleichfalls beifällig aufgenommener des Herrn Medizinalrat Dr. Friedrich Lochner über den »Plobenhof«. Das schon allein durch seine Größe auffallende, mit einem schönen Treppengiebel und 4 gotischen Dacherkern geschmückte Gebäude ist eines der ältesten aus Stein gebauten Häuser in Nürnberg. Wenn auch im Lauf der Zeit mancherlei Änderungen daran vorgenommen worden sein mögen, so ist es im wesentlichen doch noch heute in seinem ursprünglichen Zustande. Ein großes Einfahrtstor führt in einen viereckigen weiten Hof, um den in 2 Stockwerken hölzerne Gänge herumlaufen, die auf vierkantigen hölzernen Säulen ruhen. An einer der Säulen ist noch eine kleine geschnitzte Heiligenfigur zu sehen. Am Dach der östlichen Seite des Hofes sieht man noch einen zierlichen alten Erker. Von der Ostseite des Hofs führt ein schmaler Gang in einen geräumigen Garten, der von den Rückseiten der Häuser der Plobenhofstraße, der Spitalgasse und des Herzgäßleins eingefaßt ist. Auch Stallungen sind vorhanden. Das Erdgeschoß des Hauses zeigt noch Gewölbe, von den Zimmern des 1. Stocks hat eines eine kassettierte Holzdecke, 2 andere (darunter das Kaffee) eine Decke von geschnitzten Balken. Die Zimmer in den oberen Stockwerken sind ohne Schmuck. In die Wohnungen führen vom Hof aus besondere Treppenzugänge. Der Plobenhof wird 1341 zum ersten Mal in der Urkunde der Spitalstiftung als Steinhaus erwähnt. Auch als castrum findet er sich bezeichnet. Er war ursprünglich außerhalb der alten Stadtmauer gelegen, am Anfang der jetzigen Plobenhofstraße war ein Tor in der Stadtmauer, das zur Brücke hinter den Juden, der jetzigen Museumsbrücke, führte. Der erste bekannte Besitzer des Plobenhofs war vermutlich auch sein Erbauer. Es war dies der Schultheiß Konrad Groß, der berühmte Stifter des heil. Geistspitals. Sein Vater war der »reiche Heinrich« oder »Henricus magnus«, dessen Reichtum wohl nicht auf Handel,

sondern auf ausgedehntem Grundbesitz beruhte; er starb 1317. Ein Bruder Konrads, Philipp Groß, wohnte in dem Hause an der Pegnitz, das früher den Lanzingern gehörte, es ist dies das Haus mit dem engen Gäßlein, »zur Douglashöhle« benannt, das noch in der Mitte des 19. Jahrhunderts als Lanzinger Höflein bezeichnet wurde. Dieses Haus hatte gemeinsamen Wasserbezug mit dem Heinzen-Brunnen (Hansel-Brunnen) im Spitalhof. Das Wasser kam vom Siechgraben bei St. Peter, die Leitung wurde erst Ende des vorigen Jahrhunderts geschlossen. Angelegt wurde sie jedenfalls, weil das Grundwasser aus dem sumpfigen Untergrund des Spitals nicht brauchbar zum Genuß war. Konrad Groß war wohl der angesehenste Bürger seiner Zeit in Nürnberg. Er saß auch im Rat, war Münzmeister und Zöllner. Kaiser Ludwig der Bayer nennt ihn seinen »lieben Wirt« — es war das wohl mehr als eine bloße Form der Höflichkeit. Es ist anzunehmen, daß er wiederholt bei ihm Wohnung genommen hat. Der Tod seines hohen Gönners, der Aufstand von 1348, Streit mit seinen Söhnen, die mit seinen Schenkungen unzufrieden waren, mögen Konrad Groß die letzten Jahre seines Lebens vergällt haben. Er starb am 10. Mai 1356 zu Bamberg, begraben wurde er in der Spitalkirche zu Nürnberg. Seine Familie erhielt sich bis ins 16. Jahrhundert. Sie endete schließlich in Armut. Der Plobenhof wurde schon von Konrads Sohn, Leupold Groß, Schulden halber an Hans Hessel verkauft. Von diesem kam er an Ulrich Rummel, 1456 an Lienhard von Ploben. Bei den Ploben blieb er fast ein Jahrhundert. Nach dieser Familie führte das Haus seinen Namen. Auf die genealogischen Verhältnisse der Ploben, über die Redner sich eingehend verbreitete, können wir hier nicht eingehen. Nur sei erwähnt, daß auch einer Mordtat, der ein Fräulein Barbara von Ploben, die in dem der Familie ehemals gleichfalls gehörigen Hause zum goldenen Schild — es kam 1622 an die Grundherr, 1852 an den Buchdruckereibesitzer Sebald — wohnte, 70 Jahre alt am 2. September 1615 zum Opfer fiel, ausführlich gedacht wurde. Die Ploben starben 1626 aus. Der Plobenhof selbst war 1548 in andere Hände geraten, seine Besitzer wechselten seitdem oft.

Die letzte Monatsversammlung vom Donnerstag dem

19. Dezember konnte der Vorsitzende mit einigen erfreulichen Mitteilungen eröffnen. Der Landrat von Mittelfranken habe zur Herausgabe eines Werkes über die Sebalduskirche eine außerordentliche Beihilfe von Mk. 350.— bewilligt. Der Verfasser des Textes zu dem Werke über die St. Sebalduskirche Dr. Wilh. Hoffmann in München habe den längst sehnlich erwarteten Rest seines Manuskripts eingesandt und der Magistrat der Stadt Nürnberg habe in den Voranschlag für das Jahr 1908 auf die Bitte des Vereins außer dem seit mehreren Jahren bewilligten Zuschuß von Mk. 2000.— für die Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg — einen weiteren Zuschuß von Mk. 2100.— zur Unterstützung der geplanten Herausgabe eines Lieferungswerkes über die inventarisierten Bau- und Kunstdenkmäler eingestellt, — Mitteilungen, welche von der Versammlung mit großer Befriedigung entgegengenommen wurden. Den Vortrag des Abends hatte gleichfalls Justizrat Frhr. v. Kreß übernommen, der über das Thema »Die Sage von dem orlamündischen Kindermord und die Stiftung des Frauenklosters Himmelsthron im neuen Spital zu Nürnberg« sprach.

Der Vortragende bemerkte, er hätte seinen Vortrag wohl auch »Die Sage von der weißen Frau« betiteln können, allein es sei nicht seine Absicht gewesen, seine Untersuchung auf das ganze Gebiet auszudehnen, das hier in Betracht käme. Vielmehr käme es ihm hier nur darauf an, die in allerjüngster Zeit durch den preußischen Staatsarchivar a. D. Dr. Chr. Meyer in einer unter dem Titel: »Bayreuther Erinnerungen, Bilder aus der markgräflichen Zeit« herausgekommenen Broschüre wieder aufgewärmte Fabel von dem Kindermord einer Gräfin Kunigunde von Orlamünde, die deshalb nach der Sage um die ewige Ruhe gekommen wäre und als weiße Frau in allen Hohenzollernschlössern herumspuke, zu widerlegen. Wenn Meyer, dem in der Benützung der Urkunden große Unzuverlässigkeit nachgewiesen wurde, wenigstens den Kern dieser Sage für berechtigt halte, so sei dem gegenüber zu bemerken, daß jene orlamündische Gräfin ihre Kinder schon aus dem einen Grunde nicht ermordet haben könne, weil sie gar keine Kinder hatte. Die Erzählung der schauerlichen Begebenheit findet sich zum ersten Male in

der 1551 erschienenen »Chronologia monasteriorum Germaniae« des »gekrönten Dichters« Caspar Bruschius. Dieser kam auf seinen Reisen durch Deutschland auch in das Frauenkloster Himmelkron im Vogtland, am rechten Ufer des weißen Mains nahe bei Kulmbach gelegen, das 1208 von einem Grafen Otto von Orlamünde gestiftet worden war. In der Kirche dieses Klosters wurden ihm die in Särgen ruhenden noch sehr gut erhaltenen Leichen zweier Kinder, eines Knaben und eines Mädchens, gezeigt, die, kaum 2 Jahre alt, von ihrer eigenen Mutter, einer Gräfin von Orlamünde, gebornen Herzogin von Meran, die damals auf der Plassenburg (über Kulmbach) wohnte, umgebracht worden seien. Die Gräfin wäre, als sie, noch jung und schön, Witwe geworden war, in leidenschaftlicher Liebe entbrannt zu dem Burggrafen Albrecht dem Schönen von Nürnberg. Dieser soll nun auch seine Bereitwilligkeit, die Gräfin zu heiraten, wiederholt zu erkennen gegeben, doch zugleich erklärt haben, daß dem 4 Augen im Wege stünden. Auf diese Äußerung hin hätte die junge Witwe in ihrem Liebeswahnsinn ihre beiden Kinder, indem sie ihnen eine Nadel in den Kopf gestoßen, mit eigenen Händen getötet. Die beiden Leichen der unschuldigen Kindlein seien noch sehr gut erhalten gewesen, was Bruschius als eine Art Gottesurteil deutet. Die Frage ist nun, woraus hat Bruschius, auf den nach dem Vortragenden alle späteren Erwähnungen der Mordgeschichte zurückzuführen sind, geschöpft? Offenbar liegt seiner Nachricht nur eine Erzählung des Küsters, wie noch heute dergleichen den Fremden (nicht zum wenigsten in Nürnberg) aufgetischt zu werden pflegen, zu Grunde, die von dem phantasiebegabten Verfasser gern geglaubt und vielleicht noch weiter ausgeschmückt wurde. Wer von den Gräfinnen von Orlamünde allein für diese Tat in Betracht kommen könne, hat zuerst der Brandenburgische Hofrat Johann Heinrich von Falkenstein (ein bekannter Historiker des 18. Jahrhunderts) festgestellt, zugleich aber auch, wenn auch nicht mit hinlänglichen Gründen den Beweis zu führen gesucht, daß die Erzählung nicht auf Wahrheit beruhen könne. Der Vortragende unterzog nun die in Frage kommenden Urkunden einer eingehenden Prüfung, einer Prüfung die er zum Teil schon, wenn auch kürzer, in seiner Abhandlung

»Gründlach und seine Besitzer« in den Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg (Heft 3, Nürnberg 1881) niedergelegt hat. Er wies auf das schlagendste mit zwingender Folgerichtigkeit nach, daß die Gräfin Kunigunde von Orlamünde die allein der Zeit und Gelegenheit nach zu der Sage passe, als sie und ihr Gemahl am 4. April 1338 einen Vertrag mit dem Burggrafen Johann abschlossen, weder Kinder hatte noch solche erwartete, daß diese also höchstens in der Zeit zwischen Ende 1338 und 1340, dem Todesjahre ihres Gemahls, des Grafen Otto von Orlamünde, geboren sein könnten. Aber auch dies könne aus dem Grunde unmöglich angenommen werden, weil erstens ein solches Ereignis doch zu neuen Vereinbarungen zwischen den Vormündern der Kinder und dem Burggrafen hätte Veranlassung geben müssen, von denen nichts verlautet, Burggraf Johann aber schon im Jahre 1341 auf der Plassenburg eine Urkunde ausstellte, der Vertrag also offenbar anstandslos vollzogen wurde, und weil zweitens die Gräfin, als sie am 10. Februar 1343 ihr »Seelgerät und Geschäft«, d. h. ihren letzten Willen machte und darin ihren Testamentsvollstrecker, den bekannten Spitalstifter Conrad Groß in Nürnberg, ermächtigte, in dem neuen Spital in Nürnberg ein Frauenkloster grauen Ordens zu errichten — das Geld dazu wies sie auf das von ihr als Witwensitz erworbene Gründlach und auf das, was ihr die Burggrafen schuldeten, an, — diese Klostergründung zwar als zum Heil ihrer eigenen Seele und der ihres verstorbenen Mannes, ihres Vaters, ihrer Mutter, wie aller ihrer Vorfahren geschehen motiviert, nicht aber dabei der Seelen ihrer Kinder gedenkt, was zweifellos geschehen wäre, wenn sie solche gehabt hätte und nicht hätte wissen lassen wollen, daß sie durch eigene Schuld dieselben verloren hatte. Gerade im Falle eines Mordes hätte sie um so mehr Ursache gehabt, der Seelen dieser unschuldigen Kindlein zu gedenken, wie man denn auch früher in der Gründung des Klosters Himmelsthron im Neuen Spital (das 1348 nach Gründlach verlegt wurde) eine Buße für das Verbrechen der Gräfin erblicken wollte. Ganz ohne Grund, denn Klostergründungen waren ja in jener Zeit nichts seltenes, sie geschahen allgemein, in einer »Minne und Lieb des allmächtigen Gottes« und in einer »Verschmähung

dieser Welt«, wie es in einer anderen Urkunde der Gräfin heißt, es liegt absolut kein Anlaß vor, deshalb an ein Verbrechen zu denken. Und daß die scheußliche Tat nicht erst nach 1343 geschehen sein könne, die Kinder also damals noch am Leben gewesen seien, das wird allein durch den Umstand widerlegt, daß die Gräfin selbst in das von ihr gestiftete Kloster als Nonne eintrat. Burggraf Albrecht der Schöne aber hat, wahrscheinlich im Jahre 1342, eine andere Frau geheiratet, nämlich eine Gräfin Sophie von Henneberg. Auch das spätere Leben der Gräfin, die erst 1382 starb, deutet nicht auf eine zerknirschte Sünderin hin, wie der Vortragende aus den später von ihr ausgestellten Urkunden nachwies.

In den Monatsversammlungen lag regelmäßig der Einlauf an Tauschschriften und Bibliothekgeschenken zur Einsicht der Mitglieder auf; er wurde auch von den meisten der Anwesenden eifrig durchgesehen.

Außer dem Jahresberichte über das neunundzwanzigste Vereinsjahr 1906, der im Februar des abgelaufenen Jahres ausgegeben wurde, sind Veröffentlichungen des Vereins im abgelaufenen Vereinsjahre 1907 nicht erschienen. Um so reger wird die Publikationstätigkeit des Vereins im neuen Vereinsjahre voraussichtlich sein. Das XVIII. Heft der »Mitteilungen« befindet sich unter der Presse. Weiter aber wird alles aufgeboten werden, um in diesem Jahre das illustrierte Prachtwerk über die Bau- und Kunstgeschichte der Sebalduskirche und die ersten Lieferungen der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg zur Ausgabe zu bringen.

Der Ausschuß des Vereins hatte leider im Laufe des Jahres den Austritt seines äußerst beliebten, um den Verein wohlverdienten 2. Schriftführers, Dr. Arthur Brabant, zu beklagen, wie bereits erwähnt, infolge seiner Ernennung zum Archivrat der am kgl. sächsischen Hauptstaatsarchiv seinen Wohnsitz nach Dresden verlegte. Die Wiederbesetzung der erledigten Stelle des 2. Schriftführers ist noch nicht erfolgt; sie soll erst stattfinden, wenn der Ausschuß durch Zuwahl eines weiteren Mitglieds in der ordentlichen Generalversammlung wieder vervollständigt ist. Zu Sitzungen ist der Ausschuß im abgelaufenen Jahre nur dreimal zusammengetreten. Seine Beratungen galten vorzugsweise

der Vorbereitung der Vereinsveröffentlichungen, dann der Fortführung des großen Vereinsunternehmens der Inventarisation der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg. Die Arbeiten für dieselbe wurden aber auch in diesem Jahre zeitweilig dadurch unterbrochen, daß der Bearbeiter, Konservator Dr. Fritz Traugott Schulz, auf Ersuchen des Stadtmagistrats vom Verein mit der Herstellung eines amtlichen Verzeichnisses der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg betraut wurde. Die Art, wie Dr. Schulz diese mühsame und langwierige Aufgabe löste, trug ihm und den Verein warme Anerkennung seitens des Stadtmagistrats ein.

Der Tauschverkehr mit einer großen Zahl von Brudervereinen, Mittelschulen und Museen hat auch in diesem Jahre keine Minderung erlitten. Die Vereinsbibliothek hat infolge dessen auch im abgelaufenen Jahre wieder einen beträchtlichen Zuwachs an Tauschschriften, außerdem aber auch an willkommenen Geschenken erfahren, wofür auch hier warmer Dank ausgesprochen sei. Wir verweisen auf den Anhang II.

Die Mitgliederzahl hat sich nicht wesentlich verändert. Von den 429 Mitgliedern, welche Ende 1906 dem Verein angehörten, hat uns im Jahre 1907 6 der Tod entrissen, 3 sind von hier weggezogen und deshalb ausgetreten, 4 haben außerdem ihren Austritt erklärt. Zu den hienach verbliebenen 416 Mitgliedern sind 15 neue hinzugekommen, so daß Ende 1907 der Stand der Mitglieder 431 war, nämlich 428 ordentliche und 3 immerwährende. Die Veränderungen sind dem Anhang III dieses Berichtes zu entnehmen.

Auch diesmal geben wir am Schlusse unseres Berichts der Hoffnung Ausdruck, daß die alten Freunde dem Verein im neuen Jahre treu bleiben und daß sich ihnen recht viele neue zugesellen möchten. Dreißig Jahre ersprießlicher Arbeit liegen hinter uns. Wer immer an ihr beteiligt war, wird sich dieser ersprießlichen Arbeit freuen und uns gerne bezeugen, daß die Beschäftigung mit der Geschichte der Vaterstadt hohe Befriedigung gewährt. Wer ihr aus dem Wege geht, beraubt sich selbst eines edlen Genusses, wer es bisher getan hat, säume nicht, sich zu bekehren und sich unserem Kreise anzuschließen! Willkommen ist uns jeder sachkundige Mitarbeiter, der Fühlung

sucht mit gesinnungsverwandten Forschern, willkommen aber auch jeder Freund der Geschichte, der erfahren will, was der Fleiß anderer zu Tage fördert. Nach wie vor soll der Verein der Mittelpunkt sein und bleiben für alle Bestrebungen, welche den Sinn und das Verständnis für die große Vergangenheit unserer geliebten Vaterstadt erwecken und wacherhalten und zur Erforschung ihrer Geschichte auf allen Gebieten des Kulturlebens in ernster gewissenhafter Arbeit beitragen wollen.

Nürnberg, im Januar 1908.

I. ANHANG.

Kassabericht für das Jahr 1907.

A. Vereinsrechnung.

Einnahmen:

I.	An Kassabestand vom Vorjahr	M	326.45
II.	An Jahresbeiträgen der Mitglieder	»	2170.05
III.	An Erlös aus Druckschriften	»	7.—
IV.	An Zinsen des Reservefonds	»	115.50
V.	An Zuschüssen aus anderen Kassen (Kreiskassa von Mittelfranken)	»	350.—
VI.	Aus dem Reservefonds	»	1719.95
VII.	An sonstigen Einnahmen	»	25.68
	Summa:	M	4714.63

Ausgaben:

I.	Auf die Verwaltung			M	279.49
II.	Auf die Versammlungen			»	191.22
III.	Auf die Herstellung und den Versand der Vereinsschriften:				
	1. Honorare der Mitarbeiter	M	—.—		
	2. Druckkosten	»	2244.90		
	3. Versandspesen	»	86.45		
				»	2331.35
IV.	Auf die Vereinsbibliothek			»	235.15
V.	Auf den Gesamtverein			»	67.50
VI.	Auf andere Vereine			»	20.—
VII.	Auf die Herstellung des Werkes über die Sebalduskirche			»	1585.97
	Summa:			M	4710.68

Abgleichung:

Einnahmen	M	4714.63
Ausgaben	»	4710.68
Kassabestand	M	3.95

B. Reservefond.

An Bestand vom Vorjahre in Bodenkreditobligationen der Vereinsbank Nürnberg .	ℳ	4500.—
Abgang: an verkauften Bodenkreditobligationen der Vereinsbank Nürnberg.	»	1800.—
Bestand:	ℳ	2700.—

C. Rechnung über den Fond zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg.

Einnahmen:

I. An Baarbestand vom Vorjahre	ℳ	518.51
II. An Beitrag der Stadtgemeinde Nürnberg für 1907	»	2000.—
III. An Geschenk eines ungenannt sein wollenden Gönners des Vereins	»	500.—
Summa:	ℳ	3018.51

Ausgaben:

I. Auf Honorar der Mitarbeiter	ℳ	1800.—
II. Auf Anschaffung von photographischen Utensilien, Papier, Mappen etc.	»	499.97
III. Auf Baarauslagen der Mitarbeiter	»	221.64
Summa:	ℳ	2521.61

Abgleichung:

Einnahmen	ℳ	3018.51
Auslagen	»	2521.61
Kassabestand . .	ℳ	496.90

Nürnberg, am 31. Dezember 1907.

Der Schatzmeister: Kommerzienrat C. Cnopf.

Geprüft und richtig befunden:

Nürnberg, am 16. Januar 1908.

Der Revisor: Luckmeyer.

II. ANHANG.

Bibliothekgeschenke und Tauschschriften.

a) Geschenke.

1. Vom Ausschuß der Königshausstiftung in Nürnberg. Die Königshausstiftung und die Königshausstiftungshäuser in Nürnberg. Von Dr. Ernst Mummenhoff, Archivrat. Zur 50jährigen Feier der Eröffnung des Königsstiftungshauses am 1. Mai 1857. Herausgegeben vom . . . 1907.
2. Von der Berliner Künstler-Vereinigung in Berlin: Illustrierte musikalische Welt. Redaktion: Otto von Franquet. Programm-Heft (Text der Gesänge) der . . .
3. Von der Gesellschaft für Fränkische Geschichte in Würzburg:
   a) Neujahrsblätter, herausgegeben von der . . . II. Aus den Wanderjahren eines fränkischen Edelmanns von Alexander von Gleichen-Rußwurm. Würzburg 1907.
   b) Zweiter Jahresbericht der . . . über das Jahr 1906. Würzburg 1907.
   c) Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte. Chroniken der Stadt Bamberg. Erste Hälfte. Chronik des Bamberger Immunitätenstreites von 1430 bis 1435. Mit einem Urkundenanhang. Nach einem Manuskripte von Th. Knochenhauer neu bearbeitet und herausgegeben von Anton Chroust. Leipzig 1907.
4. vom kgl. Kreisarchivsekretär Albert Gümbel in Nürnberg: Archivalische Beiträge zur älteren Nürnberger Malereigeschichte. III. Die Malernamen der Nürnberger Meister- und Bürgerbücher 1363—1534 und der Steuerlisten 1392—1440. Von Albert Gümbel. Sonderabdruck aus dem Repertorium für Kunstwissenschaft,

redigiert von Henry Thode und Hugo von Tschudi. Band XXIX und Band XXX.

5. vom Bibliothekar Dr. Theodor Hampe in Nürnberg:
   Th. Hampe, Nürnberger Künstler I (A). Sonderabdruck aus dem Allgem. Lexikon der bildenden Künstler, herausgegeben von U. Thimme und F. Becker. I. Band.
6. vom Museumsassistenten Dr. Heinrich Heerwagen in Nürnberg:
   Beckmann-Führer. Nürnberg mit Fürth nebst Umgebung mit fünffarbigem Stadtplan und 15 Kunstbeilagen, bearbeitet von Dr. Heinrich Heerwagen. 2. verbesserte Auflage. Stuttgart, Verlag von Walter Seifert.
7. von der Historischen Commission bei der kgl. Akademie der Wissenschaften in München:
   Siebenundvierzigste Plenarversammlung der . . . Bericht des Sekretariats. München, im Dezember 1906.
8. vom kgl. Reichsarchivassessor Dr. Hermann Knapp in München:
   a) Die Zenten des Hochstifts Würzburg. Ein Beitrag zur Geschichte des süddeutschen Gerichtswesens und Strafrechts. Mit Unterstützung der Savignystiftung herausgegeben von Dr. Hermann Knapp. I. Band. Die Weistümer und Ordnungen der Würzburger Zenten. I. Abteilung. Mit zwei Abbildungen. Berlin, Verlag von J. Guttentag 1907. II. Abteilung. Mit einer Abbildung. Berlin, Verlag von J. Guttentag 1907. II. Band. Altwürzburger Gerichtswesen und Strafrecht. Berlin, Verlag von J. Guttentag 1907.
   b) Quellen der Geschichte des Strafrechts außerhalb des Carolinakreises. In Verbindung mit Anderen herausgegeben und erläutert von Josef Kohler. Die Würzburger Zentgerichts-Reformation 1447. Herausgegeben und erläutert von Dr. Hermann Knapp, eingeleitet von Josef Kohler. Mannheim, Verlagshandlung J. Bensheimer.
9. vom kgl. Justizrat Georg Freiherrn von Kreß in Nürnberg:
   a) Amtsblatt der Stadt Nürnberg 1905. Neunter Jahrgang.

b) Aufgaben eines historischen Atlasses für das Königreich Bayern. Von Th. von Karg-Bebenburg. Sonderabdruck aus »Forschungen zur Geschichte Bayerns«. XIII. Band, Heft 4.

c) Ausstellungszeitung. Amtliches Organ der unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern stehenden III. Bayerischen Jubiläums-Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung Nürnberg 1906. Schriftleiter: Professor Dr. Paul Johannes Rée, Bibliothekar und Sekretär des Bayerischen Gewerbemuseums in Nürnberg. Nebst Anhang: Technologische Mitteilungen des Bayerischen Gewerbemuseums. Schriftleiter Dr. Otto Edelmann, Oberingenieur am Bayerischen Gewerbemuseum in Nürnberg. Druck und Verlag: Wilh. Tümmels Buch- und Kunstdruckerei, Nürnberg.

d) Beilage zur Allgemeinen Zeitung. 1906. I.—IV. Quartal. München 1906.

e) Deutscher Geographentag. XVI. Tagung. Nürnberg 1907. Im Hause Martin Behaims. Festspiel in einem Akt mit lebenden Bildern. Aufgeführt am Festabend, Dienstag den 21. Mai 1907. Verfaßt von Helene von Forster. Den Teilnehmern auf der Tagung gewidmet vom Damenausschuß.

f) Ein Frühlings-Märchen auf dem Burgzwinger. Festspiel zur Frühlings-Feier des Künstlervereins und der Künstlerklause. Nach einer Idee von Hermann Schwabe verfaßt von Rudolf Geißler. Nürnberg 1900.

g) Einige Reminiscenzen an die alte Landwehr in Nürnberg aus den Jahren 1863—1870.

h) Erinnerungsschrift an die 500jährige Geburtsfeier Johannes Gutenbergs zu Nürnberg. Veranstaltet von den Buchdruckern Nürnbergs (Prinzipale und Gehilfen) am 16. und 17. Juni 1900.

i) Festschrift zum 25jährigen Bestehen des Vereins für Verschönerung der nächsten Umgebung des Schmausenbucks (E. V.) 1881—1906.

k) Festschrift den Teilnehmern an der XVI. Hauptversammlung des Vereins für Hebung der Fluß- und

Kanal-Schiffahrt in Bayern, gelegentlich des Besuches der III. Bayerischen Jubiläums-Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung am 29. Mai 1906 gewidmet von der Stadt Nürnberg.

l) Forschungen zur Geschichte Bayerns. Vierteljahrsschrift. Unter Mitwirkung von . . . herausgegeben von Michael Doeberl und Karl von Reinhardstöttner, XIII. Band. 1.—4. Heft. München 1905. — XIV. Band. 1.—4. Heft. München 1906.

m) Fränkische Morgenzeitung. 12. Jahrgang 1904. 2. Semester. — 13. Jahrgang 1905. 1.—2. Semester. — 14. Jahrgang 1906. 1. Semester.

n) Gedenkschrift anläßlich des 100jährigen Bestehens der Lyra-Bleistiftfabrik Nürnberg. 1806—1906.

o) Katalog der Ausstellung von Arbeiten der vervielfältigenden Künste im Bayerischen Gewerbemuseum zu Nürnberg 1877.

p) Monats-Korrespondenz für die Mitglieder des evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen. XX. Jahrgang. Leipzig 1906. — Unterhaltungsbeilage zur Monatskorrespondenz 1906. — Literarische Rundschau für das evangelische Deutschland. Beilage zur Monatskorrespondenz. Herausgegeben von Dr. R. Pfleiderer in Ulm. XV. Halle a. S. 1906. — Auf der Wacht. Organ für die Mitglieder des evangelischen Bundes in Bayern diesseits des Rheins. Herausgegeben von Pfarrer Fikenscher in Fürth. 7. Jahrgang 1905. — 8. Jahrgang 1906. —

q) Joh. Müllneri Relationes und andere Nürnbergische Staatsschriften. Zwei starke Foliobände in Schweinsledereinband: Abschriften aus den Jahren 1686 u. 1687.

r) Nordbayerische Zeitung, Buch- und Kunstdruckerei F. Willmy. Nürnberg-Fürth.

s) Reichsstädtische Kulturstudien. Von Dr. Christian Meyer, Staatsarchivar a. D., München, Verlag von Max Steinebach. 1906.

t) Wochenblatt des Landwirtschaftlichen Vereins in Bayern.

Herausgegeben vom Bayerischen Landwirtschaftsrat. 96. Jahrgang 1906. München.

u) Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte. Neue Folge. Unter Mitwirkung namhafter Fachgenossen herausgegeben von Dr. Christian Meyer, Kgl. preuß. Archivar I. Kl. zu Breslau. Erster bis dritter Band. Berlin, Verlag von Hans Lüstenöder, 1891—1893. — Zeitschrift für Kulturgeschichte. Neue (4.) Folge der Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte. Herausgegeben von Dr. Georg Steinhausen, Bibliothekar der Universitäts-Bibliothek in Jena. Erster bis achter Band. Berlin, Verlag von Emil Felber, 1894—1901. Neunter Band Heft 1—5. (6. Heft nicht mehr erschienen). Berlin, Verlag von Emil Felber, 1902.

10. vom k. Gymnasialprofessor Dr. Johannes Müller in Nürnberg:

a) Nürnbergs Botschaft nach Spanien zu Kaiser Karl V. im Jahre 1519. Eine Episode aus dem Kampfe Nürnbergs mit den Markgrafen von Brandenburg um die Behauptung der reichsstädtischen Zollfreiheiten. Von Johannes Müller. Sonderabdruck aus der Historischen Zeitschrift, herausgegeben von Friedrich Meinecke.

b) Die Hauptwege des Nürnbergischen Handels im Spätmittelalter. Ein Beitrag zur mittelalterlichen Verkehrsgeographie. Von Johannes Müller. Sonderabdruck aus dem Archiv für Kulturgeschichte V.

c) Geleitswesen und Güterverkehr zwischen Nürnberg und Frankfurt a. M. im 15. Jahrhundert von Johannes Müller (Nürnberg). Sonderabdruck aus Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. 1907. 3. Heft.

11. vom Ortsausschuß für den XVI. deutschen Geographentag in Nürnberg.

a) Festschrift zum 16. deutschen Geographentag (21. bis 23. Mai) 1907 in Nürnberg. Überreicht vom Ortsausschuß (Schriftleitung: Dr. Emil Reicke). Mit Abbildungen. Nürnberg 1907.

b) Katalog der Historisch-geographischen Ausstellung des 16. deutschen Geographentages zu Nürnberg. Mit einer erläuternden Beigabe: Die Entwicklung der Nürnberger

Kartographie vom Ausgang des 15. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts. Von Gymnasialprofessor Dr. Johannes Müller. Herausgegeben vom Ortsausschuß. Nürnberg 1907.

12. von Dr. med. Heinrich Ostermair in Ingolstadt:
Die Ostermair. Urkunden, Regesten, Matrikelauszüge etc. 1. Teil (Fortsetzung). Gesammelt von Dr. Heinrich Ostermair in Ingolstadt:

13. vom kgl. Oberlandesgerichtsrat Alexander von Praun in Nürnberg:
Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine. Herausgegeben von dem Verwaltungsausschusse des Gesamtvereins in Berlin. 51. Jahrgang. Berlin 1903. — 52. Jahrgang. Berlin 1904. — 53. Jahrgang. Berlin 1905. — 54. Jahrgang. Berlin 1906.

14. vom Bibliothekkustos Dr. Emil Reicke in Nürnberg:
Zur Erinnerung an den XVI. deutschen Geographentag 21.—23. Mai 1907 zu Nürnberg, den auswärtigen Teilnehmerinnen mit einem »Brautbecher« dargebracht von Nürnbergs Frauen.

15. vom Konservator Dr. Fritz Traugott Schulz in Nürnberg:
Beiträge zur Geschichte der Außenmalerei in Nürnberg von Dr. Fr. Tr. Schulz. Sonderabdruck aus den Mitteilungen des Germanischen Nationalmuseums.

16. vom Stadtmagistrat Nürnberg:
   a) Bericht über die Betriebsergebnisse des Schlacht- und Viehhofs der Stadt Nürnberg für 1906. Erstattet durch Direktor Rogner.
   b) Dienstordnung für die Kostkinderärzte.
   c) Elfter Geschäftsbericht des städtischen Elektrizitätswerks Nürnberg für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1906.
   d) Entwurf einer ortspolizeilichen Vorschrift, betreffend: Die Stege über den Ostbahnhof und die Ludwigseisenbahn.
   e) Entwurf einer ortspolizeilichen Vorschrift vom 28. Mai 1907. Steg über die Ludwigseisenbahn bei der Haßstraße.

f) Entwurf vom 23. Juli 1906, zu Änderungen an der Straßenpolizeiordnung.
g) Geschäftsverteilung im Magistrat und Gemeindekollegium der Stadt Nürnberg von 1907 an. Nürnberg 1907.
h) Medaille auf die Bayerische Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung Nürnberg 1906.
i) Nürnberg, des Deutschen Reiches Schatzkästlein.
k) Nürnberg-Fürther Straßenbahn. Geschäftsbericht über das Jahr 1906. Nürnberg 1907.
l) Ordnung für den Verwaltungsdienst des Schlacht- und Viehhofs zu Nürnberg.
m) Photographische Aufnahmen der zum Abbruch bestimmten Hofgebäude der alten Reichspost in der Winklerstraße.
n) Städtische Wasserversorgung. Geschäftsbericht über das Betriebsjahr 1905. — Geschäftsbericht über das Betriebsjahr 1906.
o) Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1906. Mit den Gemeinderechnungen in summarischer Fassung.
p) Voranschlag für den Gemeindehaushalt der Stadt Nürnberg für das Jahr 1907.

17. vom kgl. Regierungsrat a. D. Christoph Freiherr v. Tucher in Nürnberg:
Manuskripte des Mittelalters und späterer Zeit. Einzelne Miniaturen. Reproduktionen. Katalog 330. Karl W. Hiersemann. Leipzig 1906.

18. vom Verein für Münzkunde in Nürnberg:
a) Münzmanns Gruß! Festschrift, herausgegeben vom ... bei der Gedenkfeier seines 25jährigen Bestehens. Mit drei Vollbildern und drei Abbildungen im Text. 1907.
b) Denkmünze auf das 25jährige Bestehen des Vereins für Münzkunde in Nürnberg 1882—1907.

19. von der Verwaltung des Allgemeinen städtischen Krankenhauses in Nürnberg:
Bericht über das Allgemeine städtische Krankenhaus für das Jahr 1906.

b) Tauschschriften.

1. vom Museums-Verein zu Aachen:
   Aachener Kunstblätter. Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von Dr. Hermann Schweitzer, Museumsdirektor. Heft 1. Aachen 1906.
2. von der historischen Gesellschaft des Kantons Aargau in Aarau:
   a) Taschenbuch der . . . für das Jahr 1906. Aarau 1906.
   b) Argovia. Jahresschrift der . . . XXXII. Band. Aarau 1907.
3. von der geschichts- und altertumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg:
   Mitteilungen der . . . Elfter Band, 4. Heft. Altenburg 1907.
4. vom historischen Verein von Mittelfranken in Ansbach:
   a) 54. Jahresbericht des . . . Ansbach 1907.
   b) Die Handschriften des . . . Ansbach 1907.
5. vom historischen Verein für Schwaben und Neuburg in Augsburg:
   Zeitschrift des . . . Dreiunddreißigster Jahrgang. Augsburg 1907.
6. vom historischen Verein (Eingetragener Verein) in Bamberg:
   Fünfundsechzigster Bericht und Jahrbuch 1907 des . . . Bamberg.
7. von der Schriftleitung der Heraldisch-Genealogischen Blätter für adelige und bürgerliche Geschlechter in Bamberg:
   Heraldisch-Genealogische Blätter für adelige und bürgerliche Geschlechter. Monatsschrift zur Pflege der Heraldik, Genealogie, Sphragistik, Epitaphik, Diplomatik, Numismatik und Kulturgeschichte, herausgegeben von Prof. L. Oelenheinz und H. v. Kohlhagen. 3. Jahrgang, No. 12. Bamberg, Dezember 1906. 4 Jahrgang No. 1—11. Bamberg, Januar bis November 1907.
8. von der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel:
   Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von der . . . VI. Bd., 2. Heft. Basel 1907. VII. Band, 1. Heft. Basel 1907.

9. vom historischen Verein für Unterfranken zu Bayreuth:
Archiv für Geschichte und Altertumskunde von Oberfranken. 23. Band, 2. Heft. Als Fortsetzung des Archivs für bayreuthische Geschichte und Altertumskunde und des Archivs für Geschichte des Obermainkreises. Herausgegeben vom . . . Bayreuth 1907.

10. von der Gesellschaft für Heimatkunde der Provinz Brandenburg in Berlin:
»Brandenburgia«. Monatsblatt der . . . Unter Mitwirkung des Märkischen Provinzialmuseums herausgegeben vom Gesellschaftsvorstande. XV. Jahrgang. No. 7—12. Oktober 1906—März 1907. Berlin 1906—1907. XVI. No. 1—6. April—September 1907. Berlin 1907.

11. vom Verein für die Geschichte Berlins in Berlin:
a) Mitteilungen des . . . 1907. No. 1—12
b) Erster Nachtrag zu dem Katalog der Bibliothek des . . . Bearbeitet von Hugo Guiand. Berlin 1907.

12. vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:
Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte. Neue Folge der »Märkischen Forschungen« des . . . In Verbindung mit Fr. Holtze und G. Schmoller herausgegeben von Otto Hintze. 20. Band, 1. und 2. Hälfte. Berlin 1907.

13. vom Verein »Herold« in Berlin:
Der Deutsche Herold. Zeitschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde, herausgegeben vom . . . 37. Jahrgang. Verantwortlicher Herausgeber: Ad. M. Hildebrand. Berlin 1906.

14. von der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz in Bern:
Jahrbuch für schweizerische Geschichte, herausgegeben auf Veranstaltung der . . . 32. Band. Zürich.

15. vom historischen Verein des Cantons Bern in Bern:
Archiv des . . . XVIII. Band, 2. Heft. Bern 1906.

16. von der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn:
a) XXVI. Jahresbericht der . . . über das Jahr 1906. Bonn 1907.

b) Die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in den Jahren 1881—1906. Vortrag gehalten in der 26. Jahresversammlung der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Köln am 9. März 1907 vom Vorsitzenden der Gesellschaft, Professor Dr. Joseph Hansen, Archivdirektor in Köln. Bonn 1907.

17. vom Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande in Bonn:
Bonner Jahrbücher. Jahrbücher des . . . Heft 114/115. Mit 27 Tafeln und 66 Textfiguren. Bonn 1906.

18. von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau:
Vierundachtzigster Jahresbericht der . . . Enthält den Generalbericht über die Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft im Jahre 1906. Breslau 1907.

19. vom Verein für Geschichte und Altertum Schlesiens in Breslau:
Zeitschrift des . . . Namens des Vereins unter Mitwirkung der Redaktionskommission herausgegeben von Konrad Wutke. 41. Band. Breslau 1907.

20. von der Société d'Archéologie de Bruxelles in Brüssel:
a) Annales de la . . . sous le patronage du Roi. Mémoires, Rapports et Documents. Publication périodique. Tome vingtième. Année 1906. Livraisons III et IV. Bruxelles 1906. — Tome vingt et unième. Année 1907. Livraisons I—IV. Bruxelles 1907.
b) Annuaire de la . . . sous le patronage du Roi et la présidence d'honneur de S. A. R. Monseigneur le Prince Albert de Belgique. Tome XVIII. 1907.

21. von der Société des Bollandistes in Brüssel:
Analecta Bollandiana. Tomus XXVI. Fasc. I—IV. Ediderunt Carolus de Smedt, Franciscus van Ortroy Hippolytus Delehaye, Albert Poncelet et Paulus Peeters, presbyteri Societatis Jesu. Bruxelles 1907.

22. von der Mährischen Museumsgesellschaft in Brünn:
Zeitschrift des Mährischen Landesmuseums, herausgegeben von der . . . Redaktion: Professor A. Rzehak, K. Schirmeisen, Professor E. Soffé. VII. Band. 1. und 2. Heft. Brünn 1907.

b) Mitteilungen über römische Funde in Heidenheim. IV. Herausgegeben von dem . . . Frankfurt a. M. 1907.

39. vom Historischen Verein des Kantons Thurgau in Frauenfeld:

Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Herausgegeben vom . . . Siebenundvierzigstes Heft. Mit 2 Illustrationen in Zinkätzung. Frauenfeld 1907.

40. vom Breisgauverein Schau-ins-Land in Freiburg i. Br.:

»Schau-ins-Land«. A° 1907. Allerley visierung und auch geschrieb'ner Ding an tag gegeben vom . . . 34ter Jahrlauf. Erster und zweiter Halbband. Freiburg i. Br. 1907.

41. von der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften in Freiburg i. Br.:

Zeitschrift der . . . 22. Band. (= Alemannia N. F. 7) Heft 1—4. Freiburg im Breisgau 1906.

42. vom kirchengeschichtlichen Verein für Geschichte, christliche Kunst, Altertums- und Literaturkunde des Erzbistums Freiburg mit Berücksichtigung der angrenzenden Bistümer in Freiburg i. Br.:

Freiburger Diözesan-Archiv. Zeitschrift des . . . Neue Folge. Achter Band. (Der ganzen Reihe 35. Band). Freiburg im Breisgau 1907.

43. vom deutschen geschichtsforschenden Verein des Kantons Freiburg in Freiburg i. Ue.:

Freiburger Geschichtsblätter, herausgegeben vom . . . XIII. Jahrgang. Freiburg i. Ue. 1906.

44. von der Société d'Histoire du Canton de Fribourg in Freiburg (Schweiz):

Archives de la . . . Tome VIII. Troisième Livraison. Fribourg (Suisse) 1907.

45. vom Fuldaer Geschichtsverein in Fulda:

a) Sechste Veröffentlichung des . . . Steinzeitliche Hockergräber und Wohnstätten auf dem Schulzenberge bei Fulda. Herausgegeben von Josef Vonderau, Hauptlehrer in Fulda. Mit 1 Plan, 5 Skizzen und 8 Tafeln. Fulda 1907.

b) Fuldaer Geschichtsblätter. Monatsbeilage zur Fuldaer Zeitung. Zeitschrift des . . . V. Jahrgang No. II. November 1906. Herausgeber: Prof. Dr. G. Richter in Fulda. — VI. Jahrgang No. I—IX. Januar bis September 1907. Herausgeber: Prof. Dr. G. Richter in Fulda.

46. vom historischen Verein des Kantons St. Gallen in St. Gallen:

a) Drei St. Gallische Reisläufer aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts. Von Traugott Schieß. Herausgegeben von dem . . . Mit einer Tafel. St. Gallen 1906.

b) Die Burgen der Kantone St. Gallen und Appenzell. Erster Teil. Von Gottlieb Felder, Reallehrer. Herausgegeben vom . . . Mit einer Karte und zahlreichen Illustrationen. St. Gallen 1907.

c) Vadianische Briefsammlung. VI. I. Hälfte. 1541—1545. Herausgegeben von Emil Arbeny und Hermann Wartmann. St. Gallen 1906.

47. von der Société d'Histoire et d'Archéologie de Genève in Genf:

Bulletin de la . . . Tome III. Livraison I. Genève 1907.

48. vom Oberhessischen Geschichtsverein in Gießen:

Mitteilungen des . . . Neue Folge. Fünfzehnter Band. Festgabe zur dritten Jahrhundertfeier der Universität Gießen. Gießen 1907.

49. von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften in Görliz:

a) Neues Lausitzisches Magazin. Im Auftrage der . . . herausgegeben von Prof. Dr. Richard Jecht, Sekretär der Gesellschaft. Dreiundachzigster Band. Görlitz 1907.

b) Codex diplomaticus Lusatiae superioris III, enthaltend die ältesten Görlitzer Ratsrechnungen bis 1419. Im Auftrag der . . . herausgegeben von Professor Dr. Richard Jecht, Sekretär der Gesellschaft. 3. Heft, umfassend die Jahre 1399 bis 1406. Görlitz 1907.

50. von der Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen:

Nachrichten von der . . . Philologische historische Klasse. 1906. Heft 4. Berlin 1906. — 1907. Heft

1 und 2. Berlin 1907. — Nachrichten von der . . . Philologische historische Klasse 1907. Beiheft. Berlin 1907. — Geschäftliche Mitteilungen. 1907. Heft 1. Berlin 1907.

51. von der Vereinigung für Gothaische Geschichte und Altertumsforschung in Gotha:

Mitteilungen der . . . Jahrgang 1906/07. Gotha 1907.

52. vom historischen Verein für Steiermark in Graz:

Beiträge zur Erforschung Steirischer Geschichte. In Verbindung mit der historischen Landeskommission für Steiermark herausgegeben vom . . . XXXV. Jahrgang. (Neue Folge. III. Jahrgang) 1906.

Zeitschrift des . . . Herausgegeben von dessen Ausschuß. Redigiert von Dr. Anton Kapper. IV. Jahrgang. I.—IV. Heft. Graz 1907.

53. vom Rügisch-Pommerischen Geschichtsverein zu Greifswald und Stralsund:

Pommerische Jahrbücher. Herausgegeben vom . . . 8. Band. Greifswald 1907.

54. von dem mit der Kgl. Universität Halle-Wittenberg verbundenen Thüringisch-Sächsischen Verein für Erforschung des vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmale in Halle a. S.:

Neue Mitteilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Im Namen des . . . herausgegeben von dem 2. Vorsitzenden desselben, Professor Dr. G. Hertzberg, und dem Schriftführer, Professor Dr. R. Brode in Halle a. S. Band XXIII Heft 1. Halle a. S. 1907.

55. vom historischen Verein für Niedersachsen in Hannover:

Zeitschrift des . . ., zugleich Organ des Vereins für Geschichte und Altertümer der Herzogtümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln. Jahrgang 1907. Erstes bis viertes Heft. Hannover 1907.

56. vom Verein für Geschichte der Stadt Hannover in Hannover:

Hannoversche Geschichtsblätter. Zeitschrift des . . ., der Geographischen Gesellschaft, des Vereins für neuere Sprachen, des Plattdeutschen Vereins, des Museums-Vereins für das Fürstentum Lüneburg, des Vereins für

die Geschichte Göttingens, des Vereins für Geschichte und Altertümer der Stadt Einbeck und Umgegend, des Museumsvereins zu Harburg und des Museumsvereins in Hameln. 10. Jahrgang. 1.—12. Heft. Hannover 1907.

57. vom historischen Verein Heilbronn:
Historischer Verein Heilbronn. Achtes Heft. Die Sammlungen des Historischen Museums. Bericht aus den Jahren 1903—1906. Herausgegeben vom . . . Heilbronn 1906.

58. vom Verein für Siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt:
Archiv des . . . Neue Folge. Vierunddreißigster Band. 1. und 2. Heft. Herausgegeben vom Vereinsausschuß. Hermannstadt 1907.

59. vom Vogtländischen altertumsforschenden Verein in Hohenleuben:
76. und 77. Jahresbericht des . . . Im Auftrag des Vereins herausgegeben von Diakonus Ferd. Thormann, Schriftführer des Vereins. Hohenleuben 1907.

60. vom Verein für Thüringische Geschichte und Altertumskunde in Jena:
Zeitschrift des . . . herausgegeben von Professor Dr. Otto Dobenecker. Neue Folge. Siebzehnter Band. Der ganzen Folge fünfundzwanzigster Band. Heft 2. Mit 4 Abbildungen im Text. Jena 1907. — Achtzehnter Band. Heft 1. Jena 1907.

61. vom historischen Verein für Ingolstadt und Umgebung in Ingolstadt:
Sammelblatt des . . . XXX. Heft. Ingolstadt 1906.

62. vom Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck:
Zeitschrift des . . . Herausgegeben von dem Verwaltungsausschusse desselben. Dritte Folge. Fünfzigstes Heft. Innsbruck 1906.—Einundfünfzigstes Heft. Innsbruck 1907.

63. von der Altertumsgesellschaft Insterburg in Insterburg:
Zeitschrift der . . . Heft 10. (Mit Jahresbericht für 1906.) 8 Lichtdrucktafeln. Insterburg 1907.

64. vom Verein für hessische Geschichte und Landeskunde in Kassel:

Zeitschrift des . . . Neue Folge. Dreißigster Band. (Der ganzen Folge 40. Band.) 1. und 2. Hälfte. Kassel 1906, 1907.

65. von der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte in Kiel:
   Zeitschrift der . . . Siebenunddreißigster Band. Mit 4 Figurentafeln, 2 Stammtafeln und vielen Figuren im Text. Leipzig 1907.

66. vom Geschichtsverein für Kärnten in Klagenfurt:
   a) Carinthia I. Mitteilungen des . . . redigiert von Dr. August v. Jaksch. 96. Jahrgang No. 1—6. Klagenfurt 1906.
   b) Jahresbericht des . . . über 1905 und Voranschlag für 1906. Klagenfurt 1906.

67. vom historischen Verein für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiözese Köln in Köln:
   Annalen des . . . Einundzwanzigstes Heft. Köln 1906. — Zweiundzwanzigstes Heft. Köln 1907. — Dreiundzwanzigstes Heft. Köln 1907. — Vierundzwanzigstes Heft. Köln 1907.

68. vom Musealverein für Krain in Laibach:
   a) Mitteilungen des . . . Geleitet von Fr. Komotar XIX. I.—VI. Heft. Laibach 1906.
   b) Izvestja Muzejskega Društve za kranisk. Urejuje Anton Koblar. Letnik XVIII. Sešitek 1—6. V Ljubljani 1906.

69. vom Verein für Geschichte der Neumark in Landsberg a. W.:
   Schriften des . . . Herausgegeben im Auftrag des Vereins von Prof. Dr. Paul Schwartz-Friedenau. Heft XIX. Landsberg a. W. 1906.
   Schriften des . . . Herausgegeben im Auftrag des Vereins von Prof. Dr. Rehmann-Landsberg. Heft XX. Landsberg a. W. 1907.

70. vom historischen Verein für Niederbayern in Landshut:
   Verhandlungen des . . . Dreiundvierzigster Band. Landshut 1907.

71. von der Société d'histoire de la Suisse Romande in Lausanne:

Mémoires et Documents, publiés par la . . . Seconde Série. Tome VI. Mélanges. Lausanne 1907.

72. vom Nordböhmischen Exkursions-Klub in Leipa: Mitteilungen des . . . Vierteljahrs-Zeitschrift für die Durchforschung Nordböhmens. Schriftleitung Dr. Hentschel, H. Ankert, K. v. Zimmermann. 30. Jahrgang. 1.—4. Heft. Leipa 1907.

73. von der deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Altertümer (gegründet im Jahre 1697) in Leipzig:

a) Bericht vom Jahre 1828 an die Mitglieder der . . . Leipzig 1828. — Ebenso 1829, 1830, 1832—34, 1838, 1840—1848.

b) Mitteilungen der . . . Herausgegeben von deren erstem Geschäftsführer. 1. Band, 1. Heft. Leipzig 1856. — 1. Band, 2. Heft. Annales Vetero-Cellenses. Herausgegeben von J. O. Opel. Leipzig 1874. — 2. Band. Zur Geschichte der Verfassung der Markgrafschaft Meißen im 13. Jahrhundert. Vorstudien zu einer sächsischen Landes- und Rechtsgeschichte von Dr. Karl Friedrich von Posern-Klett. Leipzig 1863. — 3. Band. Des Matthias von Behaim Evangelienbuch in mitteldeutscher Sprache. Leipzig 1867. — 4. Band. Die lutherische Geistlichkeit Sachsens vom sechzehnten bis achtzehnten Jahrhundert von Friedrich Bülau. Leipzig 1874. — 5. Band, 1. Heft. Leipzig 1869. — 5. Band, 2. Heft. Griseldis. Apollonius von Tyrus. Aus Handschriften herausgegeben von C. Schröder. Leipzig 1872. — 6. Band. Leipzig 1877. — Siebenter Band. Leipzig 1881. — Achter Band, 1. Heft. Leipzig 1883.

74. vom Hansischen Geschichtsverein in Lübeck:

a) Hansische Geschichtsblätter. Herausgegeben vom . . . Jahrgang 1907. Erstes und zweites Heft. Leipzig 1907.

b) Sechsunddreißigster Jahresbericht des . . ., erstattet vom Vorstande in der Versammlung zu Hildesheim am 21. Mai 1907.

c) Pfingstblätter des . . . Blatt III. 1907. Kaufmannsleben zur Zeit der Hansa. Von G. Frhr. von der Ropp. Leipzig 1907.

75. vom Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde in Lübeck:

a) Mitteilungen des . . . 12. Heft. Zweite Hälfte. 1907. Lübeck 1907.

b) Zeitschrift des . . . Band 9, Heft 1. Mit einer Tafel. Lübeck 1907.

76. vom Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg in Lüneburg:

Lüneburger Museumsblätter. Herausgegeben im Auftrage des . . . von Wilhelm Reinecke. Band 1, Heft 4. Lüneburg 1907.

77. von der Section historique de l'Institut G. D. de Luxembourg (ci-devant «Société archéologique du Grand-Duché») in Luxemburg:

Publications de la . . . sous le protectorat de Son Altesse Royale le Grand-Duc de Luxembourg. Volume LVII. Luxemburg 1906.

78. vom historischen Verein der V Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug in Luzern:

Der Geschichtsfreund. Mitteilungen des . . . Band LXI. Stans 1906.

79. von der Redaction des Bulletin historique du Diocèse de Lyon in Lyon:

Bulletin historique du Diocèse de Lyon, paraissant tous les deux mois sous le Patronage des Facultés Catholiques de Lyon, organe de la Société Gerson d'histoire et d'archéologie du diocèse de Lyon. 7e Année. Novembre et Décembre 1906. No. 42. Lyon 1906. 8e Année. Janvier—Octobre 1907. No. 43—47. Lyon 1907.

80. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde des Herzogtums und Erzstifts Magdeburg in Magdeburg:

Geschichtsblätter für Stadt und Land Magdeburg. Mitteilungen des . . . 41. Jahrgang 1906. 1. und 2. Heft. Herausgegeben vom Vorstande des Magdeburgischen Geschichtsvereins. Magdeburg 1906.

81. vom Verein zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Altertümer zu Mainz:
Mainzer Zeitschrift. Zeitschrift des Römisch-Germanischen Central-Museums und des . . . Neue Folge. Jahrgang II. 1907.

82. vom Mannheimer Altertumsverein in Mannheim:
Mannheimer Geschichtsblätter. Monatsschrift für die Geschichte, Altertums- und Volkskunde Mannheims und der Pfalz. Herausgegeben vom . . . VII. Jahrgang. Dezember 1906. No. 12. — VIII. Jahrgang. Januar-Dezember 1907. No. 1—12.

83. vom historischen Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder in Marienwerder:
Zeitschrift des . . . Fünfundvierzigstes Heft. Marienwerder 1906.

84. vom Verein für Geschichte der Stadt Meißen in Meißen:
Mitteilungen des . . . Des 7. Bandes 2. Heft. Meißen 1906.

85. von der Gesellschaft für Lothringische Geschichte und Altertumskunde in Metz:
a) Aus dem Verwaltungsbericht der Stadt Metz für das Rechnungsjahr 1905. Metz.
b) Jahrbuch der . . . Achtzehnter Jahrgang. 1906. Metz.

86. von der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mitau:
a) Jahrbuch für Genealogie, Heraldik und Sphragistik. 1907. Herausgegeben von der . . . Mitau 1906.
b) Sitzungsberichte der . . . und Jahresbericht des kurländischen Provinzialmuseums aus dem Jahre 1905. Mitau 1906.
c) Melchior von Foelckersahms Relation über seine Sendung nach Stockholm im Sommer 1655. Im Auftrage der . . . herausgegeben von G. Diederichs. Mitau 1906.

87. vom Altertumsverein für Mühlhausen in Thüringen und Umgegend in Mühlhausen in Thüringen:
Mühlhäuser Geschichtsblätter. Zeitschrift des . . . Mit Unterstützung der Stadt Mühlhausen in Thüringen herausgegeben von Dr. Kunz von Brunn, genannt

v. Kauffungen, Archivar der Stadt Metz (Lothringen).
Jahrgang VIII. 1907/08. Mühlhausen in Thüringen 1907.

88. von der k. b. Akademie der Wissenschaften in München:
a) Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und historischen Klasse der . . . 1906. Heft III. München 1907. — 1907. Heft I—II. München 1907.
b) Achtundvierzigste Plenarversammlung der historischen Kommission bei der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften. Bericht des Sekretariats.

89. vom historischen Verein von Oberbayern in München:
a) Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte. Herausgegeben vom . . . Zweiundfünfzigster Band. Zweites Heft. (Mit zwei Tafeln und einer Stammtafel.) München 1906.
b) Altbayerische Monatsschrift, herausgegeben vom . . . Jahrgang 6, Heft 3—6. Jahrgang 7. Heft 1—2.

90. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens in Münster:
a) Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben vom . . . 64. Band, 1. Abteilung, herausgegeben vom Direktor der Münsterischen Abteilung, Professor Dr. A. Pieper. Münster 1906.
b) Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben vom . . . 64. Band, 2. Abteilung, herausgegeben vom Direktor der Paderborner Abteilung, Professor Dr. Kuhlmann. Münster 1906.
c) Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von dem . . . Historisch-geographisches Register zu Band 1—50, bearbeitet von Dr. A. Römer, Königl. Universitätsbibliothekar. 8. und 9. Lieferung. Münster 1906.

91. von der wissenschaftlichen Gesellschaft »Philomathie« in Neisse:
33. Bericht der . . . vom Oktober 1904 bis Oktober 1906. Herausgegeben vom Sekretär der Gesellschaft. Neisse 1907.

92. von der Société Neuchateloise de Géographie in Neuchatel:
Bulletin de la . . . Tome XVII. 1906. Neuchatel 1906.

93. vom Kgl. alten Gymnasium in Nürnberg:
   a) Jahresbericht über das . . . in Nürnberg für das Schuljahr 1906/07. Mit einem Programm. Nürnberg 1907.
   b) Archaistische Bestandteile der Sprache des Tacitus. Beilage zum Jahresbericht des . . . über das Schuljahr 1906/07. Von Dr. Ferdinand Degel, Gymnasialassistenten. Nürnberg 1907.
94. vom Kgl. neuen Gymnasium in Nürnberg:
   a) Jahresbericht des . . . zu Nürnberg für das Schuljahr 1906/07. Mit einem Programm etc. Nürnberg 1907.
   b) die Amphibolien bei den drei griechischen Tragikern und ihre Beurteilung durch die antike Ästhetik. Beilage zum Jahresbericht des . . . für das Schuljahr 1906/07. Von Ludwig Trautner, Gymnasialassistent. Nürnberg 1907.
95. vom Kgl. Bayer. Realgymnasium mit Reformschule in Nürnberg:
   a) Jahresbericht des . . . Schuljahr 1906/07. Mit einer wissenschaftlichen Beilage etc. Nürnberg 1907.
   b) Moderne Poesie als Bildungsmittel. Ein Beitrag zur Reform des deutschen Unterrichts an den oberen Klassen höherer Lehranstalten von Dr. August Caselmann, k. Gymnasiallehrer. Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht des . . . 1906/07. Nürnberg 1907.
96. von der kgl. Kreisrealschule I in Nürnberg:
   a) 74. Jahresbericht über die . . . und die mit ihr verbundene gewerbliche Fortbildungsschule zu Nürnberg für das Schuljahr 1906/07. Nürnberg 1907.
   b) Einiges über Französischen Chauvinismus und dessen Beziehungen zum Französischen Nationalcharakter. Erster Teil. Beilage zum Jahresberichte der . . . für das Schuljahr 1906/07. Von Dr. Otto Fest, k. Reallehrer. Nürnberg 1907.
97. von der kgl. Kreisrealschule II in Nürnberg:
   a) 4. Jahresbericht über die . . . für das Schuljahr 1906/07. Nürnberg.
   b) Wissenschaftliche Beilage zum Jahresberichte der . . . Belisar in der Literatur der romanischen und

germanischen Nationen, verfaßt von Norbert Lebermann, kgl. Reallehrer. III. Teil. Nürnberg 1907.

c) Wissenschaftliche Beilage zum Jahresberichte der . . . Die geographischen und ethnographischen Elemente in Dr. Ph. J. Fallmerayers Werken II. Teil. Die ethnographischen Elemente. Von Dr. Hermann Müller, kgl. Reallehrer. Nürnberg 1907.

98. vom Bayerischen Gewerbemuseum in Nürnberg:
Bayerisches Gewerbemuseum Nürnberg. Bericht über das Jahr 1906.

99. vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg:
Anzeiger des . . . Jahrgang 1906. Heft I—IV. Nürnberg 1906.

100. von der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg:
Abhandlungen der . . . XVI. Band. Nürnberg 1906. XVII. Band. Nürnberg 1907.

101. vom Oldenburger Verein für Altertumskunde und Landesgeschichte in Oldenburg:
Bericht über die Tätigkeit des . . . XV. Heft. (Der Schriften des . . . XXXI. Teil). Oldenburg 1907.

102. vom Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück (»Historischer Verein«) in Osnabrück:
Mitteilungen des . . . Einunddreißigster Band. 1906. Osnabrück 1907.

103. von der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen in Posen:
a) Zeitschrift der . . . zugleich Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für den Netzedistrikt zu Bromberg. Herausgegeben von Dr. Rodgero Prümers. Einundzwanzigster Jahrgang. Erster und zweiter Halbband. Posen 1906.
b) Historische Monatsblätter für die Provinz Posen. VII. Jahrgang No. 1—12. Januar bis Dezember 1906.

104. vom Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen in Prag:
Mitteilungen des . . . XLV. Jahrgang. No. I—IV. Redigiert von Dr. A. Horcicka und Dr. O. Weber. Prag 1906.

105. von der Lese- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag:
58. Bericht der . . . 1906. Prag 1907.

106. von der Redaktion des Diözesanarchivs von Schwaben in Ravensburg:
Diözesanarchiv von Schwaben. Organ für Geschichte, Altertumskunde, Kunst und Kultur der Diözese Rottenburg und der angrenzenden Gebiete. Herausgegeben und redigiert von Amtsrichter a. D. Beck in Ravensburg. 24. Jahrgang 1906, No. 10—12. Mit Titel und Inhaltverzeichnis. — 25. Jahrgang 1907. No. 1—12.

107. von der Redaktion der Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner und dem Cisterzienser-Orden in Raigern:
Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Cisterzienser-Orden. Redakteur: Dr. P. Maurus Kinter, O. S. B., Stiftsarchivar in Raigern. Jahrgang XXVII. 4. Heft 1906. — Jahrgang XXVIII. 1.—2. Heft. Brünn 1907.

108. vom historischen Verein von Oberpfalz und Regensburg in Regensburg:
Verhandlungen des . . . Siebenundfünfzigster Band der gesamten Verhandlungen und neunundvierzigster Band der neuen Folge. Regensburg 1905.

109. von der Estländischen Literarischen Gesellschaft in Reval:
Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands, herausgegeben von der . . . Sechster Band. 4. Heft. Mit 2 Tafeln und 2 Plänen. Reval 1907.

110. vom historischen Verein Rosenheim in Rosenheim:
Das Bayerische Inn- und Oberland. Organ des . . . V. Jahrgang 1906. Begründet und herausgegeben von Ludwig Eid, Rosenheim. Mit Titelblatt zum V. Jahrgang 1906.

111. von der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde in Salzburg:
Mitteilungen der . . . XLVII. Vereinsjahr 1907. Redigiert von Dr. Hans Wiedmann. Salzburg 1907.

112. vom städtischen Museum Carolino-Augusteum in Salzburg:
Jahresbericht des . . . 1906. Salzburg.

113. vom Altmärkischen Verein für vaterländische Geschichte zu Salzwedel:
Vierunddreißigster Jahresbericht des . . . Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von W. Zahn. Magdeburg 1907.

114. vom historisch-antiquarischen Verein und vom Kunstverein Schaffhausen in Schaffhausen:
15. Neujahrsblatt des . . . 1908. Mit 4 Tafeln und 10 Abbildungen im Text. Schaffhausen. Festschrift zur Erinnerung an das hundertjährige Jubiläum des kantonalen Offizier-Vereins Schaffhausen am 9. November 1907.

115. vom Verein für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde in Schwerin:
Jahrbücher und Jahresberichte des . . . Zweiundsiebzigster Jahrgang. Schwerin 1907.
Register über die Jahrgänge 51—60 der Jahrbücher und Jahresberichte des . . . Im Auftrag des Vereins angefertigt von Archivregistrator F. Rusch. Schwerin 1907.

116. vom historischen Verein der Pfalz in Speier:
Mitteilungen des . . ., in dessen Auftrag herausgegeben von Dr. Anton Müller, k. Kreisarchivar. XXVIII. Band. Speier 1907.

117. vom Museum-Verein zu Stendal:
Beiträge zur Geschichte, Landes- und Volkskunde der Altmark, herausgegeben vom . . . Band II, Heft 4. Stendal 1907.

118. von der Gesellschaft für Pommerische Geschichte und Altertumskunde in Stettin:
Baltische Studien. Herausgegeben von der . . . Neue Folge. Band X. Stettin 1906.

119. von der kungl. Vitterhets Historie och Antikvitets Akademien in Stockholm:
a) Kungl. Vitterhets Historie och Antikvitets Akademiens Månadsblad. Trettiandra, trettitredje och trettifjärde Årgångarna. Med 383 Figurer. 1903—1905. Stockholm 1907

b) Forngännen. Meddelanden från k. Vitterhets Historie och Antikvitets Akademien. 1906. Under redaction af Emil Ekhoff. Årgången 1.

120. vom Nordiska Museet in Stockholm:

a) Bidrag till vår Odlings Häfder, utgifna af Nordiska Museet. Om Handtverksämbetena under Medeltiden af Gunnar Hazelius. Med Författarens Lefnadsteckning. Stockholm 1906.

b) Nordiska Museet. Fataburen. Kulturhistorisk Festskrift, utgifven af Bernhard Salin, Museets-Styremann. 1906 Häft 1—4.

121. von der historisch-literarischen Abteilung des Vogesen-Clubs in Straßburg i. E.

Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Literatur Elsaß-Lothringens. Herausgegeben von dem . . . XXIII. Jahrgang. Straßburg 1907.

122. von der württembergischen Kommission für Landesgeschichte in Stuttgart:

Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. Neue Folge. In Verbindung mit dem Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben, dem Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein, dem historischen Verein für das Württembergische Franken und dem Silchgauer Altertumsverein herausgegeben von der . . . XVI. Jahrgang. 1907. Heft I—IV. Stuttgart 1907.

123. vom Coppernikus-Verein für Wissenschaft und Kunst zu Thorn:

Mitteilungen des . . . 14. Heft. Sitzungsberichte und Abhandlungen. Thorn 1906.

124. vom Kaiser Franz-Josef-Museum für Kunst und Gewerbe in Troppau:

a) Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Österreichisch-Schlesiens. Herausgegeben im Auftrag des Ausschusses des städtischen Museums in Troppau von Professor Dr. Karl Knaflitsch 1905/06. Heft 1 bis 4. — 1906/07. Heft 1—3.

b) Jahresbericht für das Jahr 1906. Troppau.

125. von der Kgl. Universitätsbibliothek in Tübingen:

a) Tübinger Blätter. Jahrgang I. 1898 — Jahrgang IX 1906. (vom 8. Jahrgang an herausgegeben im Auftrag des Bürgervereins von Eugen Nägele.)

b) Verzeichnis der Doktoren, welche die philosophische Fakultät der Königl. Württembergischen Eberhard-Karls-Universität in Tübingen im Dekanatsjahre 1876—1877 ernannt hat. Beigefügt ist: Analekten zur Geschichte des zweiten Kreuzzugs von Dr. Bernhard Kugler. Tübingen 1878. — Dsgl. im Dekanatsjahre 1882—83. Beigefügt ist eine Abhandlung: Neue Analekten zur Geschichte des zweiten Kreuzzugs von Dr. Bernhard Kugler. Tübingen 1883. — Dsgl. im Dekanatsjahre 1887—1888. Nebst einer Abhandlung: Die fürstliche Liberei auf Hohentübingen und ihre Entführung im Jahre 1635 von R. Roth. Tübingen 1888. — Dsgl. im Dekanatsjahre 1892—93. Beigefügt ist: Eine neue Handschrift der Chronik Alberts von Aachen von Dr. Bernhard Kugler. Tübingen 1893. — Dsgl. im Dekanatsjahre 1893—1894. Beigefügt ist: Die deutschen Codizes Alberts von Aachen von Dr. Bernhard Kugler Tübingen 1894. — Dsgl. im Dekanatsjahre 1899—1900. Beigefügt ist eine Abhandlung: Die Beziehungen Frankreichs zu Österreich und Italien zwischen den Kriegen von 1866 und 1870/71 von Dr. Wilhelm Busch. Tübingen 1900. — Dsgl. im Dekanatsjahre 1902—1903. Beigefügt ist eine Abhandlung: Zur Geschichte der konstitutionellen Partei im vormärzlichen Preußen. Briefwechsel des Generals G. v. Below und des Abgeordneten von Saucken-Lilienfelde von Dr. Georg v. Below. Tübingen 1903.

c) Einladung zur akademischen Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs Karl von Württemberg auf den 6. März 1888 im Namen des Rektors und akademischen Senats der Königlichen Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Beigefügt ist eine Abhandlung: Analekten zur Kritik Alberts von Aachen von Dr. Bernhard von Kugler. — Dsgl. auf den 7. März 1889.

Beigefügt ist eine Abhandlung: Zur Geschichte des Mittelhochdeutschen von Dr. Hermann Fischer. Tübingen 1889.

d) Die Grundsätze der modernen Denkmalpflege. Rede gehalten am Geburtsfest Seiner Majestät des Königs Wilhelm II. von Württemberg am 25. Februar 1906 im Festsaal der Aula der Universität Tübingen von Prof. Dr. Konr. Lange, derzeitigem Rektor der Universität. Tübingen 1906.

126. von der Smithsonian Institution in Washington:

Annual Report of the board of Regents of the . . . showing the Operations, Expenditures and Condition of the Institution for the year ending June 30, 1905. Washington 1906.

127. vom Harzverein für Geschichte und Altertumskunde in Wernigerode:

Zeitschrift des . . . Herausgegeben im Namen des Vereins von dessen ersten Schriftführer Dr. Ed. Jacobs. Vierzigster Jahrgang. 1907. Erstes Heft. Mit einer Tafel. Wernigerode 1907. — Zweites Heft. Mit einer Kartenskizze im Text. Wernigerode 1907.

128. von der kais. kgl. heraldischen Gesellschaft »Adler« in Wien:

a) Monatsblatt der . . . No. 313. Wien Januar 1907. — No. 324. Wien, Dezember 1907. VI. Band. No. 13—24.

b) Jahrbuch der . . . Neue Folge. Siebzehnter Band. Wien 1907.

129. vom Verein für Landeskunde von Niederösterreich in Wien:

a) Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich. Redigiert von Dr. Anton Mayer, N. Ö. Landesarchivar und Bibliothekar. Neue Folge. Vierter und fünfter Jahrgang. 1905 und 1906. Wien 1906.

b) Monatsblatt des . . . Redigiert von Dr Anton Mayer. II. Band 1904 und 1905. Wien.

130. vom Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:

a) Mitteilungen des . . . an seine Mitglieder. Jahrgang 1906/1907. No. 1—4. Mit fünf Textabbildungen. Wiesbaden 1907.

b) Annalen des . . . Sechsunddreißigster Band. 1906. Mit sieben Tafeln und 56 Textabbildungen. Wiesbaden 1907.

131. von der Stadtbibliothek in Winterthur:

a) Winterthurs Lage im Winter 1799/1800. Von Dr. Alfred Ziegler. Neujahrsblatt der . . . für 1906. 241tes Stück. Winterthur 1905.

b) Die Sammlung von Winterthur (1260—1523). Das Augustinerkloster Mariazell auf dem Beerenberge bei Winterthur, (1356—1525) von Dr. Kaspar Hauser. Neujahrsblatt der . . . für 1907. 242tes Stück. Winterthur 1906.

132. vom Geschichtsverein für das Herzogtum Braunschweig (früher: Ortsverein für Geschichte und Altertumskunde zu Braunschweig und Wolfenbüttel) in Wolfenbüttel:

a) Braunschweigisches Magazin. Im Auftrage des . . . herausgegeben von Dr. Paul Zimmermann in Wolfenbüttel. Zwölfter Band. Jahrgang 1906. Wolfenbüttel 1906.

b) Jahrbuch des . . . herausgegeben von Paul Zimmermann. 2. Jahrgang. Wolfenbüttel 1906.

133. vom historischen Verein von Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg:

a) Archiv des . . . Achtundvierzigster Band. Würzburg 1906.

b) Jahres-Bericht des . . . für 1905. Erstattet im Namen des Ausschusses von dem derzeitigen Direktor des Vereins, Dr. Theodor Henner, Königl. Universitätsprofessor in Würzburg. Würzburg 1906.

c) Gneisenau in Würzburg. Rede zur Enthüllung einer Gneisenau-Gedenktafel gehalten von Anton Chroust. Mit einem Bericht über den dabei veranstalteten Festakt herausgegeben vom . . . Würzburg 1906.

134. von der antiquarischen Gesellschaft (kantonale Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde) in Zürich:

Mitteilungen der . . . Band XXVI, Heft 5. Zur Geschichte der Glasmalerei in der Schweiz. II. Die monumentale Glasmalerei im 15. Jahrhundert. 1. Hälfte. Zürich und die Innenschweiz; Bern, seine Landschaft und die Stadt Biel. Von Hans Lehmann. Zürich 1907.

135. vom Schweizerischen Landesmuseum in Zürich:

a) Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde. Indicateur d'Antiquités Suisses. Herausgegeben von dem . . . Amtliches Organ des Schweizerischen Landesmuseums, des Verbandes der schweizerischen Altertumsmuseen und der schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler. Neue Folge. Band VIII. 1906. No. 3 und 4. Zürich 1907. — Band IX. 1907. No. 1 und 2. Zürich 1907.

b) Schweizerisches Landesmuseum in Zürich. Fünfzehnter Jahresbericht 1906. Dem Departement des Innern der schweizer. Eidgenossenschaft erstattet im Namen der eidgenössischen Landesmuseums-Kommission von der Direktion. Zürich 1907.

---

c. Angekaufte Schriften:

1. Deutsche Geschichtsblätter. Monatsschrift zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung unter Mitwirkung von . . . herausgegeben von Dr. Armin Tille. VIII. Band. 4.—12. Heft. Gotha 1906/07. — IX. Band. 1.—3. Heft. Gotha 1907.
2. Historische Vierteljahrsschrift, herausgegeben von Dr. Gerh. Seeliger, Professor an der Universität Leipzig. IX. Jahrgang 1906. Neue Folge der deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. Der ganzen Folge siebzehnter Jahrgang. 4. Heft. Nachrichten und Notizen II. Leipzig 1906. — X. Jahrgang 1907. Neue Folge etc. Der ganzen Folge achtzehnter Jahrgang. 1.—4. Heft. Leipzig 1907. — II Nachrichten und Notizen 1.—2. Heft. Leipzig 1907.
3. Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine. Herausgegeben von Geh.

Archivrat Dr. Bailleu. Fünfundfünfzigster **Jahrgang** 1907 No. 1—12. Januar bis Dezember. Berlin **1907.**

4. Protokolle der Generalversammlung des Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine zu Wien 1906. Berlin 1907.

III. ANHANG

Veränderungen im Mitgliederstande
im Jahre 1907.

Ausgetreten oder verstorben sind:

1. **Baist, Albrecht,** Generalsekretär, Erlangen.
2. **Barth, Johannes,** Großhändler und Gutsbesitzer, Weigelshof bei Nürnberg (†).
3. **Eyrich, Theodor,** Architekt, Nürnberg (†).
4. **von Frayß, Philipp,** Freiherr, Fabrikbesitzer, Nürnberg.
5. **Hammer, Otto,** Redakteur, Stettin.
6. **Heinlein, Karl,** freires. k. Pfarrer, Nürnberg.
7. **von Holzschuher, Karl,** Freiherr, k. k. Hauptmann a. D., München (†).
8. **Josephi, Walther,** Dr. phil., Museumsassistent, Nürnberg.
9. **Lory, Karl,** Dr. phil., städtischer Reallehrer, Nürnberg.
10. **Meerwald, Heinrich,** Fabrikant, Schwabach (†).
11. **Riedner, Rudolf,** Diplom-Ingenieur, Nürnberg.
12. **Ritter, Paul,** k. Professor und Maler, Nürnberg (†).
13. **von Wünsch, Julius,** Ritter, k. Oberlandesgerichtspräsident, Augsburg (†).

Neu eingetreten sind:

1. **Braun, Christian,** Rentier, Nürnberg.
2. **Bezirkslehrerverein Nürnberg,** Stadt Nürnberg.
3. **Dittmann, Julius,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
4. **Eckart, Walfried,** Kaufmann, Nürnberg.
5. **Eckart, Wilhelm,** Kaufmann, Nürnberg.
6. **Fürst, Wilhelm,** Dr., k. Kreisarchivsekretär, Nürnberg.
7. **Geng, Ludwig,** Großhändler, Nürnberg.
8. **Jacob, Rudolf,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
9. **Meier, Georg Jos.,** Rentier, Nürnberg.
10. **Schmidt, Hans,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
11. **Schmidt, Heinrich,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
12. **Schnebel, Michael,** Kaufmann, Nürnberg.
13. **von Seidlitz, Waldemar,** Dr., k. sächs. Geheimer Regierungsrat in Blasewitz bei Dresden.
14. **Soergel, Konrad,** Rechtsanwalt, Nürnberg.
15. **Waeckerle, Andreas,** k. Notar und Justizrat, Fürth.

Verzeichnis der Mitglieder.

Vorstandschaft und Ausschuß:

I. Vorstand: **von Kreß, Georg,** Freiherr, k. Justizrat und Rechtsanwalt.

II. Vorstand: **Mummenhoff, Ernst,** Dr. phil., Archivrat und Vorstand des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek.

I. Schriftführer: **Reicke, Emil,** Dr. phil., Kustos an der Stadtbibliothek und am Stadtarchiv, zugleich Vereinsbibliothekar.

II. Schriftführer (bis 1. Juli 1907): **Brabant, Arthur,** Dr. phil., k. Kreisarchivsekretär (jetzt k. sächs. Archivrat in Dresden).

Schatzmeister: **Cnopf, Karl,** Kommerzienrat und Direktor der Vereinsbank.

---

von Bezold, Gustav, Dr. phil., I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums.

Geyer, Christian, Dr. phil., k. Hauptprediger.

Hampe, Theodor, Dr. phil., Konservator und Bibliothekar am Germanischen Nationalmuseum.

Schrötter, Georg, Dr. phil., k. Kreisarchivar.

Schulz, Fritz Traugott, Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum.

von Tucher, Christoph, Freiherr, k. Kämmerer und Regierungsrat a. D.

Vogt, Wilhelm, Dr. phil., k. Gymnasialrektor.

Ordentliche Mitglieder.

1. **Adam, Heinrich,** k. Notar in Altdorf.
2. **Aldinger, Ernst,** k. Oberleutnant, Nürnberg.
3. **Altdorf, Stadtgemeinde.**
4. **Ansbacher, Salomon,** Privatlehrer, Nürnberg.
5. **v. Axthelm, Hans,** k. Regierungsrat und Bezirksamtmann, Nürnberg.
6. **Baalß, Hans,** Dr. phil., städt. Sanitätstierarzt, Nürnberg.
7. **Barth, Wilhelm,** Kaufmann, Nürnberg.
8. **Bauriedel, Paul,** Kunstmühlbesitzer, Nürnberg.
9. **Bayerlein, Wilhelm,** Musikdirektor, Nürnberg.
10. **Bechmann, Heinrich,** Großhändler, Nürnberg.
11. **Beckh, Anton,** Privatier, Nürnberg.
12. **Beckh, August,** Privatier, Nürnberg.
13. **Beckh, Edwin,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
14. **Beckh, Georg Albert,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
15. **Beckh, Georg,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
16. **Beckh, Hans,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
17. **Beckh, Theodor,** Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
18. **Beckh, Wilhelm,** Dr. med., k. Hofrat und Krankenhaus-Oberarzt, Nürnberg.
19. **v. Behaim, Friedr.,** Frhr., Stiftungs-Administrator, Nürnberg.
20. **v. Behaim, Wilhelm,** Freiherr, Gutsbesitzer, Nürnberg.
21. **Bemsel, Karl Ludwig,** II. Direktor der Vereinsbank, Nürnberg.
22. **Berlin, Ernst,** Kaufmann, Nürnberg.
23. **Berlin, Max,** k. Oberlandesgerichtsrat, Nürnberg.
24. **Besels, Heinrich,** Kaufmann, Fürth.
25. **Bezirks-Lehrer-Verein Nürnberg-Stadt.** I. Vorstand Joh. Matth. Mayerhöfer.

26. **v. Bezold, Gustav,** Dr. phil., I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg.
27. **Bibliothek,** königliche, Berlin.
28. **Bibliothek** des Reichstags, Berlin.
29. **Biede, Wilhelm,** Kunstanstaltbesitzer, Nürnberg.
30. **Bing, Ignaz,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
31. **Birkner, Georg,** Kaufmann, Nürnberg.
32. **Bischoff, Th.,** k. Studienrat und Rektor der k. Kreisrealschule I, Nürnberg.
33. **Bitterauf, Theodor,** Dr. phil., Privatdozent in München.
34. **Bock, Georg,** prakt. Zahnarzt, Nürnberg.
35. **Bohrer, Georg,** k. Konsistorialrat, Ansbach.
36. **Brabant, Arthur,** Dr. phil., k. sächs. Archivrat, Dresden.
37. **Braun, Christian,** Rentier, Nürnberg.
38. **Brendel, Rudolf,** k. Pfarrer, Nürnberg.
39. **Brochier, Franz,** k. Professor und Direktor der k. Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
40. **Brügel, Theodor,** k. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.
41. **Bürger, Leonhard,** Architekt, Nürnberg.
42. **Burckhard, Heinrich,** k. Regierungsrat und Rentamtsvorstand, Nürnberg.
43. **Cnopf, Heinrich,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
44. **Cnopf, Karl,** Kommerzienrat, Bankdirektor und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
45. **Cnopf, Rudolf,** Dr. med. und prakt. Arzt, Nürnberg.
46. **Dennemarck, Heinrich,** Architekt und Maler, Nürnberg.
47. **Deuerlein, Georg,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
48. **Dietz, Georg,** Kommerzienrat, Kaufmann und k. Handelsrichter, Nürnberg.
49. **Dietz, Georg,** k. Hofbuchdrucker, Nürnberg.
50. **Dietz, Carl,** I. Vorstand der Bayerischen Notenbankfiliale, Nürnberg.
51. **Dittmann, Julius,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
52. **Donaubauer, Stephan,** Dr. phil., k. Professor an der städt. Handelsschule, Nürnberg.
53. **Dormitzer, Sigmund,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Nürnberg.
54. **Duisberg, Edmund,** Kaufmann, Nürnberg.
55. **Ebner v. Eschenbach, Karl,** Freiherr, Katechet, Nürnberg.

56. **Ebner v. Eschenbach, Luitpold,** Freiherr, k. pr. Hauptmann a. D., Nürnberg.
57. **Ebner v. Eschenbach, Robert,** Freiherr, k. pr. Hauptmann und Kompagniechef, Köln.
58. **Ebner v. Eschenbach, Wolfram,** Freiherr, k. Hauptmann a. D., München.
59. **Eckart, Walfried,** Kaufmann, Nürnberg.
60. **Eckart, Wilhelm,** Kaufmann, Nürnberg.
61. **Eckstein, G. V.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
62. **Edelmann, Moritz,** Buchhändler und Antiquar, Nürnberg.
63. **Elliesen, Paul,** Dr. phil. und Rentier, Nürnberg.
64. **Enslin, Heinrich,** Kaufmann, Nürnberg.
65. **Epenstein, Hermann,** Dr. med., Gutsbesitzer und k. Stabsarzt a. D., Schloß Veldenstein bei Neuhaus.
66. **Erberich, P. C.,** städtischer Bauführer, Nürnberg.
67. **Erlanger, Moriz,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
68. **Faber, Ernst,** Kommerzienrat und Rentier, Nürnberg.
69. **Falkenstörfer, J. F.,** Kaufmann und Magistratsrat, Nürnberg.
70. **Fasbender, Karl,** k. Generalmajor und Chef des Generalstabs der Armee, München.
71. **Faubel, Joseph,** k. Notar und Justizrat, Nürnberg.
72. **Feuerlein, Wilhelm,** rechtsk. Magistratsrat a. D., Nürnberg.
73. **v. Forster, Sigmund,** Dr. med., k. Hofrat und Augenarzt, Nürnberg.
74. **Frankenburger, M.,** Privatier, München.
75. **Frommann, Karl,** Dr. phil., k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.
76. **Fürst, Wilhelm,** Dr. phil., k. Kreisarchivsekretär, Nürnberg.
77. **v. Furtenbach, Friedrich,** k. Major z. D., München.
78. **Gallinger, Jakob,** Kommerzienrat, Großhändler und Armenpflegschaftsrat, Nürnberg.
79. **Gebert, Karl,** Numismatiker, Nürnberg.
80. **Gebhardt, August,** Dr. phil., Privatdozent, Erlangen.
81. **Gebhardt, Ludwig,** Kommerzienrat und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
82. **Geng, Ludwig,** Großhändler, Nürnberg.
83. **v. Gerngros, Ludwig,** Ritter, Geheimer Kommerzienrat, Nürnberg.

84. **Gerngros, Wilhelm**, Kommerzienrat, Nürnberg.
85. **Gesellschaft Museum**, eingeschriebener Verein, Nürnberg.
86. **Geyer, Christian**, Dr. theol., k. Hauptprediger, Nürnberg.
87. **Glafey, Karl**, Prokurist, Nürnberg.
88. **Glauning, Friedrich**, Dr. phil., k. Professor und Schulrat, Nürnberg.
89. **Göschel, Ferdinand**, Bildhauer, Nürnberg.
90. **Göschel, Johann**, Steinmetzmeister, Nürnberg.
91. **Göschel, Ludwig**, Privatier, Nürnberg.
92. **Gombrich, M.**, Institutsinhaber, Nürnberg.
93. **Griebel, P.**, k. Pfarrer, Heroldsberg.
94. **Groeschel, Julius**, Dr. phil., k. Direktionsrat, München.
95. **Groß, Eduard**, k. Gymnasialprofessor und Konrektor, Nürnberg.
96. **Groß, Oskar**, Ingenieur, Nürnberg.
97. **v. Grundherr, Benno**, Kommerzienrat und k. niederländischer Konsul, Nürnberg.
98. **v. Grundherr, Ferdinand**, k. Major z. D., München.
99. **v. Grundherr, Friedrich**, Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg.
100. **v. Grundherr, Karl**, k. Oberst z. D., Nürnberg.
101. **v. Grundherr, Karl**, II. Vorstand der Notenbankfiliale, Nürnberg.
102. **v. Grundherr, Karl**, k. Rittmeister u. Eskadronschef, Nürnberg.
103. **v. Grundherr, Luise**, Oberappellationsgerichtsratswitwe, München.
104. **v. Grundherr, Oskar**, k. Hauptmann und Kompagnie-Chef, München.
105. **Gümbel, Albert**, kgl. Kreisarchivsekretär, Nürnberg.
106. **Günther, Sigmund**, Dr. phil., k. Professor an der technischen Hochschule, München.
107. **Gütermann, William**, Kaufmann, Nürnberg.
108. **Gunzenhäuser, Jakob**, k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
109. **Gutmann, Ignaz**, Bankier, Nürnberg.
110. **Gutmann, Ludwig**, Kaufmann, Nürnberg.
111. **Haas, Chr. Ed.**, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
112. **Hagen, Rudolf**, Dr. phil., k. Stadtpfarrer, Nürnberg.

113. **Haller v. Hallerstein, Friedrich,** Freiherr, Regierungsassessor, Straßburg.
114. **Haller v. Hallerstein, Karl,** Frhr., Civilarchitekt, Nürnberg.
115. **Haller v. Hallerstein, Karl,** Frhr., k. Forstmeister, Garmisch.
116. **Hampe, Theodor,** Dr. phil., Bibliothekar am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
117. **v. Harsdorf, Alexander,** Freiherr, k. Oberstleutnant im Stab, Würzburg.
118. **v. Harsdorf'sche Familienstiftung,** Nürnberg.
119. **v. Harsdorf, Friedrich,** Freiherr, k. Kämmerer und Landgerichtsdirektor a. D., Nürnberg.
120. **v. Hartlieb** gen. **Wallsporn, Sigmund,** k. Kämmerer, Regierungsrat und Bezirksamtmann a. D., München.
121. **v. Hauberrisser, G.,** k. Professor und Architekt, München.
122. **Hauck, Jakob,** k. Dekan und Stadtpfarrer, Nürnberg.
123. **Haußel, Leonhard,** k. Hauptmann und Kompagnie-Chef, Nürnberg.
124. **Haymann, Julius,** Gaswerksdirektor a. D., Nürnberg.
125. **Heerdegen, Theodor,** Dr. jur., k. Amtsrichter, Nürnberg.
126. **Heerwagen, Heinrich,** Dr. phil., Assistent am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
127. **Heim, Heinrich,** Maler und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
128. **Heim, Karl,** Kaufmann und Magistratsrat, Nürnberg.
129. **Heimeran, Christian,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
130. **Held, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.
131. **Held, Sigmund,** Dr. jur., Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
132. **v. Heller, Wilhelm,** k. Staatsrat i. o. D. und Präsident des k. obersten Landesgerichts, Exzellenz, München.
133. **Herold, Maximilian,** Dr., k. Dekan und Stadtpfarrer, Neustadt a. A.
134. **Hesse, Georg,** Kommerzienrat, Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
135. **Hesselberger, David,** Kaufmann, Nürnberg.
136. **Hesselberger, Max,** Kaufmann, Nürnberg.
137. **Hetzel, Hermann,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.

138. **Hilpert, Daniel**, k. Justizrat, Nürnberg.
139. **v. Hirschberg, Karl**, Frhr., k. Kämmerer, Generalmajor und Brigadekommandeur, Bamberg.
140. **Höhl, Joseph**, k. Geheimer Justizrat und Notar, Nürnberg.
141. **Hofbibliothek**, kaiserliche und königliche, Wien.
142. **Hofmann, Georg**, kais. Reichsgerichtsrat, Leipzig.
143. **Hofmann, Hans**, Dr. phil., Chemiker am Bayer. Gewerbemuseum, Nürnberg.
144. **v. Holzschuher, Ludwig**, k. Hauptmann bei der Geschützgießerei in Spandau.
145. **Hopf, Eduard**, Kaufmann und I. Sekretär des Gemeindekollegiums, Nürnberg.
146. **Hopf, Hans**, Kaufmann, Nürnberg.
147. **v. Imhoff, Friedrich**, Freiherr, Kaufmann, Augsburg.
148. **v. Imhoff, Gustav**, Freiherr, Gutsbesitzer, Hohenstein bei Koburg.
149. **v. Imhoff, Hans**, Freiherr, k. Oberleutnant, Nürnberg.
150. **v. Imhoff, Karl**, Freiherr, k. Kammerjunker und Bezirksamtsassessor, Uffenheim.
151. **v. Imhoff-Spielberg, Max**, Freiherr, Gutsbesitzer, Steyr, Oberösterreich.
152. **v. Imhoff, Wilhelm**, Freiherr, k. Oberleutnant u. Bezirksadjutant, Nürnberg.
153. **v. Jäger, Ferdinand**, Ritter, k. Geheimer Hofrat und II. Bürgermeister, Nürnberg.
154. **Jacob, Rudolf**, k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
155. **Jegel, August**, gepr. Lehramtskandidat, Weißenburg i. B.
156. **Jordan, Christoph**, k. Pfarrer, Düllstadt bei Stadtschwarzach.
157. **Josephthal, Emil**, Justizrat, Rechtsanwalt und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
158. **Jung, Heinrich**, Kaufmann, Nürnberg.
159. **Junghaendel, Edmund**, Kaufmann, Nürnberg.
160. **Kamann, Johann**, k. Professor, München.
161. **Kellner, Georg**, Kunstmaler, Nürnberg.
162. **Kern, Hans**, k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.
163. **Killinger, German**, kais. geheimer Regierungsrat, Straßburg.
164. **Killinger, Hans**, Kaufmann, Nürnberg.
165. **Kirchhoffer, Otto**, k. Hauptmann a. D., Halensee bei Berlin.

166. **Klein, Max,** kaiserl. Reichsgerichtsrat, Leipzig.
167. **Klein, Wilhelm,** k. Amtsrichter, Nürnberg.
168. **Kloß, Otto Friedrich,** Direktor, Nürnberg.
169. **Knapp, Herm.,** Dr. phil., k. Reichsarchivassessor, München.
170. **Köhler, Albr.,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
171. **Körner, Theodor,** Fabrikbesitzer und Kommerzienrat, Nürnberg.
172. **Körper, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.
173. **v. Kohlhagen, H.,** Heraldiker, Bamberg.
174. **Kohn, Ernst,** Bankier, Nürnberg.
175. **Kohn, Georg,** Bankier, Nürnberg.
176. **Kohn, Max,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
177. **v. Kramer, Theodor,** k. Oberbaurat und Direktor des Bayerischen Gewerbemuseums, Nürnberg.
178. **Krell, Otto,** Fabrikdirektor und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
179. **Krell, Otto,** jun., Oberingenieur und stellvertretender Direktor, Berlin.
180. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Freiherr, k. k. Kämmerer und Oberstleutnant a. D., Nürnberg.
181. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Freiherr, k. Kämmerer, Generalmajor und Brigadekommandeur, München.
182. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Freiherr, k. Oberforstrat, Ansbach.
183. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Freiherr, k. Kämmerer und Hauptmann im Generalstab, München.
184. **Kreß v. Kressenstein, Georg,** Freiherr, k. Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
185. **Kreß v. Kressenstein, Gustav,** Freiherr, k. Kämmerer und Hauptmann, Adjutant des Kriegsministers, München.
186. **Kreß v. Kressenstein, Karl,** Freiherr, k. Rittmeister a. D., Nürnberg.
187. **Kreß v. Kressenstein, Karl,** Freiherr, k. Bezirksamtsassessor, Reichenhall.
188. **Kreß v. Kressenstein, Otto,** Freiherr, k. Generalleutnant und Divisionskommandeur, Exzellenz, München.
189. **Kuczynski, Robert,** Dr. phil., Direktor des statistischen Amts, Schöneberg.

190. **Kugler, Lot,** Kommerzienrat und Magistratsrat, Nürnberg.
191. **Kuhlo, Richard,** Kommerzienrat und Generaldirektor, Nürnberg.
192. **Kurz, Franz,** Fabribesitzer, Nürnberg.
193. **Lambrecht, Hermann,** Fabrikbesitzer und k. spanischer Konsul, Nürnberg.
194. **Lang, Bernhard,** Großhändler und k. schwed. Konsul, Nürnberg.
195. **Lauer, Joh.,** Fabrikbesitzer und k. bayer. Hoflieferant, Nürnberg.
196. **Lauer, Wolfgang,** Fabrikbesitzer und k. bayer. Hoflieferant, Behringersdorf.
197. **Lauffer, Otto,** Dr. phil., Direktor des städtischen Museums, Frankfurt.
198. **Leistner, Georg,** Bildhauer und Lehrer an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
199. **Leonhardy, H.,** Direktor der Vereinigten Pinselfabriken, Nürnberg.
200. **Leopold, Paul,** Kaufmann, Nürnberg.
201. **Leuchs, Wilhelm,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg
202. **Lochner, Friedrich,** Dr. med., k. Medizinalrat und Bezirksarzt a. D., Nürnberg.
203. **Löffelholz v. Kolberg, Friedrich,** Freiherr, k. Oberleutnant, München.
204. **Löffelholz v. Kolberg, Karl,** Freiherr, k. Hauptmann a. D., München.
205. **Löffler, Christian,** Kaufmann, Nürnberg.
206. **Löfftz, Theodor,** Kaufmann, Nürnberg.
207. **Lösch, Ernst,** Kunstmaler, Nürnberg.
208. **Lotter, Konrad,** Privatier, Nürnberg.
209. **Luckmeyer, Johannes,** Privatier, Nürnberg.
210. **Maas, Markus,** Dr. med., Hofrat und pr. Arzt, Nürnberg.
211. **Marlier, Julius,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
212. **Martin, Franz,** I. Direktor des Gewerbevereins Nürnberg.
213. **Maser, Friedrich,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
214. **Maser, Konrad,** Kaufmann, Nürnberg.
215. **Mayer, Friedrich,** k. Gymnasialrektor, Nürnberg.

216. **Mayer-Dinkel, Albert,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
217. **Meck, Bernhard,** Fabrikbesitzer, k. bayer. und herz. sächs. Hoflieferant, k. serb. Konsul, Nürnberg.
218. **Meier, Georg Joseph,** Rentier.
219. **Merkel, Gottlieb,** Dr. med., k. Obermedizinalrat und Krankenhausdirektor, Nürnberg.
220. **Merkel, Heinrich,** k. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.
221. **Merkel, Johannes,** Dr. jur., k. Universitätsprofessor, Göttingen.
222. **Merkel, Johannes,** Dr. jur., rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
223. **Merklein, A.,** Juwelier und Magistratsrat, Nürnberg.
224. **v. Merz, Karl,** Dr., k. Senatspräsident, Nürnberg.
225. **Merzbacher, Joseph,** Kaufmann, München.
226. **Merzbacher, Sigmund,** Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
227. **Mesthaler, J.,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
228. **Metzger, Ludwig,** Kommerzienrat u. Großhändler, Nürnberg.
229. **Meyer, Hans,** k. Major z. D. und Bezirkskommandeur, Zweibrücken.
230. **Meyer, Hans,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
231. **Meyer, Max,** Kommerzienrat und Direktor der bayerischen Vereinsbank, München.
232. **Michal, Karl,** k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
233. **Miller, Ferdinand,** k. Bauamtmann, Nürnberg.
234. **Monninger, Friedrich,** Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.
235. **Müller, Christoph,** Kaufmann, Nürnberg.
236. **Müller, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.
237. **Müller, Johannes,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
238. **Mummenhoff, Ernst,** Dr. phil., Archivrat und Vorstand des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek, Nürnberg.
239. **Nauck, Gustav,** Kaufmann, Nürnberg.
240. **Naue, Otto,** Kaufmann, Nürnberg.
241. **Nister, Ernst,** Kommerzienrat, Marktvorsteher und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
242. **Nold, Karl,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
243. **Nordmann, Georg,** Fabrikdirektor, Nürnberg.
244. **Ochsenmayer, Joseph,** Architekt, Nürnberg.

245. **v. Oelhafen, Karl**, k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Germersheim.
246. **v. Oelhafen, Sigmund**, k. Oberlandesgerichtsrat, Weissenburg i. B.
247. **Oertel, Heinrich**, Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Nürnberg.
248. **Ott, Erhard**, k. Telegraphen-Oberexpeditor, Schoppershof-Nürnberg.
249. **Pabst, Julius**, Fabrikbesitzer und k. württemberg. Konsul, Nürnberg.
250. **v. Pechmann, Heinrich**, Frhr., k. Hauptmann, Nürnberg.
251. **Peters, Hermann**, Apotheker, Waldhausen vor Hannover.
252. **Petri, Oscar**, Kommerzienrat, k. pr. Regierungsbaumeister a. D. und Fabrikdirektor, Nürnberg.
253. **Petz, Hans**, Dr. phil., k. Reichsarchivrat, München.
254. **v. Petz, Richard**, k Rittmeister, Fürth.
255. **Pickert, Max**, Hofantiquar und Kunsthändler, Nürnberg.
256. **Plank, Ernst**, Kommerzienrat, Magistratsrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
257. **Pöhlmann, Hermann**, Privatier, Nürnberg.
258. **Pöhlmann, Richard**, Fabrikbesitzer, Nürnberg.
259. **Pöhlmann, Robert**, Dr. phil., k. Universitätsprofessor, München.
260. **v. Praun, Alexander**, k. Oberlandesgerichtsrat, Nürnberg.
261. **v. Praun, Eberhard**, k. Geh. Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
262. **v. Praun, Paul**, k. Regierungspräsident, Augsburg.
263. **v. Praun, Sigmund**, k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg.
264. **v. Praun, Walter**, Dr., Rechtsanwalt und k. russischer Vizekonsul, Nürnberg.
265. **Priester, Joseph**, Kaufmann, Nürnberg.
266. **Pumplün, Gustav**, k. Realschulrektor a. D., Erlangen.
267. **Pylipp, Hans**, k. Professor und Architekt, Nürnberg.
268. **Raab, Carl**, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Magistratsrat, Nürnberg.
269. **Raith, Hans**, Ingenieur, Gustavsburg bei Mainz.
270. **Raschbacher, Karl**, Kaufmann, Nürnberg.
271. **Rast, Rudolf**, Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Nürnberg.
272. **Reck, Hans**, Privatier, Nürnberg.

273. **Rée, Paul,** Dr. phil., k. Professor, Sekretär und Bibliothekar am Bayerischen Gewerbemuseum, Nürnberg.
274. **Rehlen, Wilhelm,** Großhändler, Nürnberg.
275. **Reicke, Emil,** Dr. phil., Kustos an der Stadtbibliothek und am städtischen Archiv, Nürnberg.
276. **Reif, Jean,** Kommerzienrat und Brauereibesitzer, Nürnberg.
277. **Reimann, Arnold,** Dr. phil., Gymnasiallehrer, Berlin.
278. **Reißmann, J.,** Kaufmann, Nürnberg.
279. **Reitz, Oskar,** Goldschmied, Nürnberg.
280. **Rettelbusch, E.,** Architekt, Nürnberg.
281. **Rhau, Georg,** Kaufmann, Nürnberg.
282. **Rheinisch, Fritz,** k. Landgerichtsrat, Zweibrücken.
283. **Richter, Emil,** Kaufmann, München.
284. **Riegel, Wilhelm,** Dr. med., Augen- u. Nervenarzt, Nürnberg.
285. **v. Rieppel, A.,** Dr. ing., k. Baurat und Fabrikdirektor, Nürnberg.
286. **Ritter, Lorenz,** Kupferstecher und Maler, Nürnberg.
287. **Ritter, Wilhelm,** Maler, Nürnberg.
288. **Rößner, Joh. Wolfg.,** Bildhauer und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
289. **Rohmer, Eugen,** k. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.
290. **Rosenfeld, Jakob,** Großhändler, Nürnberg.
291. **v. Rotenhan, Ludwig,** Frhr., Generalmajor z. D., München.
292. **Ruffler, Joseph,** Kaplan, Fürth i. B.
293. **Rupprecht, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
294. **Sachs, Karl,** Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg.
295. **Sachs, Wilhelm,** Großhändler und k. Handelsrichter, Nürnberg.
296. **Sahlmann, Anton,** Kommerzienrat, Fürth.
297. **Sander, Paul,** Dr. phil., Privatdozent, Berlin.
298. **Schäfer, Karl,** Dr. phil., Assistent am Kunstgewerbemuseum, Bremen.
299. **Schätzler, J. A.,** Feingoldschlägereibesitzer, Nürnberg.
300. **v. Schallern, Karl,** Ritter und Edler, k. Oberst a. D., Nürnberg.
301. **Scharrer, Viktor,** Kaufmann, Nürnberg.
302. **Scheck, Bernhard,** Architekt, Nürnberg.
303. **Scheuplein, Alfred,** Ingenieur, Würzburg.

304. v. **Scheurl, Theodor,** Freiherr, k. Bezirksamtmann a. D., Nürnberg.
305. **Schilling, Friedrich,** Dr. med., Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.
306. **Schilling, Theodor,** k. italienischer Konsul, Nürnberg.
307. **Schmeißner, Jakob,** Architekt, Nürnberg.
308. **Schmidmer, Christian,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
309. **Schmidmer, Georg E.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
310. **Schmidt, August,** Kaufmann, Nürnberg, Plobenhofstraße.
311. **Schmidt, August,** Kaufmann, Nürnberg, Frommannstraße.
312. **Schmidt, Hans,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
313. **Schmidt, Heinrich,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
314. **Schmidt, Joseph,** Bankdirektor, Nürnberg.
315. **Schmitz, Joseph,** k. Professor und Architekt, Nürnberg.
316. **Schnebel, Michael,** Kaufmann, Nürnberg.
317. **Schönamsgruber, Ernst,** k. Justizrat und Notar, Nürnberg.
318. **Schoenner, Georg,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Magistratsrat, Nürnberg.
319. **Scholler, Heinrich,** k. Pfarrer, Nürnberg.
320. **Schornbaum, Karl,** Dr., k. Pfarrer in Alfeld.
321. **Schrag, Eduard,** kgl. Forstamtsassessor, Wemding bei Nördlingen.
322. **Schrag, Julius,** Kunstmaler, München.
323. **Schrag, Karl,** k. k. Konsul und k. Hofbuchhändler, Nürnberg.
324. **Schrodt, Albert,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg.
325. **Schrötter, Georg,** Dr. phil., k. Kreisarchivar, Nürnberg.
326. v. **Schubert, Hans,** Dr. phil., Geheimer Kirchenrat und o. Universitätsprofessor, Heidelberg.
327. **Schuh, Eduard,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
328. v. **Schuh, Georg,** Dr. jur., Ritter, geheimer Hofrat und Oberbürgermeister, Nürnberg.
329. **Schuh, Heinrich,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
330. **Schultheiß, Oskar,** k. Postrat, Nürnberg.
331. **Schulz, Fritz Traugott,** Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
332. **Schulz, Otto,** Architekt, Nürnberg.

333. **Schütte, Ludwig,** Kaufmann, Nürnberg.
334. **Schütz, Hans,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
335. **Schwabe, Heinrich,** Bildhauer und k. Professor a. D., Nürnberg.
336. **Schwanhäußer, Gustav,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und k. Handelsrichter, Nürnberg.
337. **Schwanhäußer, Eduard,** Dr. jur., Kaufmann, Nürnberg.
338. **Schwarz, August,** k. Stabsveterinär, Nürnberg.
339. **Schwarz, Gottlieb,** städt. Geometer a. D., Nürnberg.
340. **v. Schwarz, Benedikt,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
341. **v. Schwarz, Gottlieb,** k. Oberst a. D., München.
342. **v. Schwarz, Louis,** Privatier, München.
343. **Schwemmer, Hans,** Privatier, Nürnberg.
344. **Seegy, Otto,** städtischer Ingenieur, Nürnberg.
345. **v. Seisser, Andreas,** Präsident der k. Hauptbank Nürnberg.
346. **Seuffer, Friedrich,** Buchhändler, Bayreuth.
347. **von Seydlitz, Waldemar,** Dr., k. sächsischer Geheimer Regierungsrat, Dresden.
348. **Seyler, Emanuel,** k. Hauptmann a. D., Nürnberg.
349. **Silberschmidt, Wilhelm,** Dr. jur., k. Oberlandesgerichtsrat, Zweibrücken.
350. **Simonsfeld, Henry,** Dr. phil. u. a. ö. Universitätsprofessor, München.
351. **Sippel, Otto F.,** Kunst- und Buchhändler.
352. **Sixt, Friedrich,** k. Major z. D., München.
353. **Soergel, Konrad,** Rechtsanwalt, Nürnberg.
354. **Soldan, Hermann,** Großhändler, Nürnberg.
355. **Solger, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.
356. **Spandel, Erich,** Buchdruckereibesitzer und Zeitungsverleger, Nürnberg.
357. **Speiser, Theodor,** Kaufmann, Nürnberg.
358. **Spindler, Joseph,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
359. **Stahl, Daniel,** kais. Bankvorstand und k. b. Oberleutnant der Landwehr, Hof.
360. **Stahl, Joh. Christoph,** Kaufmann, Nürnberg.
361. **Stahl, Karl,** Kaufmann Nürnberg.
362. **Stark, Max,** Kaufmann und II. Vorstand des Gemeindekollegiums, Nürnberg.

363. Staudt, **Erdmann**, Fabrikbesitzer, Gemeindebevollmächtigter und k. b. Hoflieferant, Nürnberg.

364. Stegmann, **Hans**, Dr. phil., II. Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg.

365. Steindorff, **Hermann**, Architekt und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.

366. Stich, **Karl**, Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.

367. Stoer, **Friedrich**, Privatier, Nürnberg.

368. Stoer, **Friedrich**, rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.

369. Stromer **v. Reichenbach, Wilhelm**, Freiherr, Rechtspraktikant, München.

370. Strunz, **Oskar**, k. Landgerichtsdirektor, Fürth.

371. Stündt, **Max**, Kaufmann, Nürnberg.

372. Supf, **Karl**, Fabrikbesitzer, Berlin.

373. Supf, **Wilhelm**, Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.

374. von und zu **der Tann-Rathsamhausen, Luitpold**, Frhr., k. General der Infanterie und kommandierender General des k. b. III. Armeekorps, Exzellenz, Nürnberg.

375. **Tannert, Richard**, Dr. phil., Chefredakteur, Nürnberg.

376. **v. Thäter, Gottlieb**, k. Generalmajor z. D., Weiherhaus bei Feucht.

377. **Theisen, August**, Kaufmann, Nürnberg.

378. **Thielmann, Ph.**, Dr. phil., k. Gymnasialrektor, Nürnberg.

79. **v. Tucher, August**, Freiherr, Rittergutsbesitzer, Feldmühle.

80. **v. Tucher, Christoph**, Frhr., k. Kämmerer und Regierungsrat a. D., Nürnberg.

1. **v. Tucher, Friedrich**, Freiherr, k. Forstmeister a. D., Simmelsdorf.

2. **v. Tucher, Heinrich**, Freiherr, k. Kämmerer, Staatsrat i. a. o. D., außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Exzellenz, Wien.

3. **v. Tucher, Heinrich**, Freiherr, k. Kämmerer und Legationssekretär, Wien.

4. **v. Tucher, Karl**, Freiherr, Rittergutsbesitzer, Augsburg.

5. **v. Tucher, Sigmund**, Frhr., Rittergutsbesitzer, München.

6. **v. Tucher, Theodor**, Freiherr, k. Kämmerer und Rittergutsbesitzer, Nürnberg-Schoppershof.

387. **Tuchmann, Ernst,** Kommerzienrat, Großhändler und k. Handelsrichter, Nürnberg.
388. **Tuchmann, Friedrich,** Großhändler, Nürnberg.
389. **Turnverein Nürnberg,** Nürnberg.
390. **Ullrich, August,** Dr. phil., k. Inspektor und Rektor der höheren Töchterschule, Nürnberg.
391. **Versen, Max,** Chefredakteur u. Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
392. **Vogt, Wilhelm,** Dr. phil., k. Professor und Rektor des Realgymnasiums, Nürnberg.
393. **Voit, Friedrich,** Dr. med. und prakt. Arzt, Nürnberg.
394. **v. Volckamer, Friedrich,** k. Hauptmann und Compagniechef, Nürnberg.
395. **v. Volckamer, Guido,** Rentier, München.
396. **Volkert, Johannes,** k. Dekan und Pfarrer, Nürnberg.
397. **Volksbildungsverein Nürnberg.**
398. **Vollhardt, Oskar,** Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
399. **Waeckerle, Andreas,** k. Notar und Justizrat in Fürth.
400. **Wagner, Franz,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
401. **Wallraff, Heinrich,** städt. Baurat, Nürnberg.
402. **Walter, Konradin,** Architekt und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
403. **Waydelin, Wilhelm Friedrich,** Großhändler, Nürnberg.
404. **Weber, Karl,** städt. Oberbaurat, Nürnberg.
405. **Weber, Otto,** Ingenieur, Nürnberg.
406. **Wedermann, Konr.,** k. Amtsrichter, Nürnberg.
407. **Weigel, Ferdinand,** Antiquar und Buchhändler, Nürnberg.
408. **Weigel, Wilhelm,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
409. **v. Welser, Friedrich,** Freiherr, k. Oberlandesgerichtsrat, München.
410. **v. Welser, Karl,** Freiherr, Gutsbesitzer, Augsburg.
411. **v. Welser, Ludwig,** Frhr., k. Kämmerer und Regierungspräsident, Exzellenz, Ansbach.
412. **Wiedmann, Theodor,** Kaufmann, Karlsruhe.
413. **Wien,** Direktion der Bibliothek und des historischen Museums der Stadt Wien.
414. **Winckler, Hermann,** Dampfwaschanstaltbesitzer, Nürnberg.
415. **Winter, Albert,** cand. theol., Nürnberg.

416. **Winter, Fritz,** Dr. jur., Bürgermeister, Markt-Redwitz.
417. **Witschel, August,** k. Landgerichtspräsident, Nürnberg.
418. **Wolfram, Ludwig,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Fürth.
419. **Wünscher, Arthur,** k. Direktionsrat, München.
420. **Wunderer, August,** k. Pfarrer, Nürnberg.
421. **Wurfbain, F. C.,** Amsterdam.
422. **Zagelmeier, Friedrich,** Baumeister und Magistratsrat, Nürnberg.
423. **Zehler, Friedrich,** k. Oberlandesgerichtsrat, Nürnberg.
424. **Zeiser, Ferdinand,** Buchhändler, Nürnberg.
425. **Zeltner-Dietz, Johannes,** Kommerzienrat u. Fabrikbesitzer, Gries bei Bozen.
426. **Zeltner, Johannes jun.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
427. **Zilcher, Oskar,** Rechtsanwalt, Nürnberg.
428. **Zinn, Louis H.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.

Mitglieder nach § 7 der Satzungen.

1. **Frhrl. v. Kressisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
2. **Frhrl. v. Stromerisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
3. **Frhrl. v. Tucherisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.



VEREIN FÜR GESCHICHTE DER STADT NÜRNBERG.

JAHRESBERICHT

ÜBER DAS

EINUNDDREISSIGSTE VEREINSJAHR

1908.





NÜRNBERG.
VERLAG VON J. L. SCHRAG.
(IN KOMMISSION.)
1909.

im Laufe der Jahre eingegangen hat, und schweren Herzens entschlossen wir uns, einer außerordentlichen Hauptversammlung der Mitglieder eine Satzungsänderung vorzuschlagen, welche die Erhöhung des Jahresbeitrags von Mark 5.— auf Mark 8.— bezweckt. Die Hauptversammlung genehmigte in dankenswerter Weise einstimmig unseren Vorschlag und es ist zu hoffen, daß auch die in der Versammlung nicht anwesenden Mitglieder sich von der Notwendigkeit dieser Maßnahme überzeugen und um dieser Beitragserhöhung willen dem Verein ihre Gunst nicht entziehen werden.

Im Übrigen aber hat der Verein im abgelaufenen Jahre nicht weniger geleistet, als in dem vorausgegangenen, wie der nachstehende Bericht zeigen wird. In den sieben Monatsversammlungen, die sämtlich gut besucht waren, wurden anziehende und mit Beifall aufgenommene Vorträge gehalten; ein neues Heft seiner Zeitschrift ist im Laufe des Jahres außer dem Jahresbericht erschienen; es herrscht die alte Regsamkeit und der feste Wille, auch in Zukunft mit gleichem Eifer, wie bisher, dem vorgesteckten Ziele zuzustreben.

Die erste Monatsversammlung fand am Donnerstag, dem 16. Januar 1908, im Saale des Gasthofes zum roten Hahn statt und war, wie immer, zugleich die ordentliche Generalversammlung zur Erstattung des Jahresberichts, zur Entgegennahme des Kassaberichts, zur Feststellung des Jahresetats und zur Ergänzungswahl des Ausschusses. Aus dem Bericht des I. Vorstands, der ja inzwischen gedruckt in die Hände der Mitglieder gelangt ist, heben wir nur hervor, daß er mit Bedauern des Verlusts gedachte, den der Verein durch Berufung des seitherigen II. Schriftführers, k. Kreisarchivsekretärs Dr. Arthur Brabant, als kgl. sächs. Archivrat nach Dresden erlitten hatte. Dem Schatzmeister Kommerzienrat C. Cnopf, der zu berichten hatte, daß die Vereinsrechnung mit

4714.63	ℳ	Einnahme
4710.60	»	Ausgabe und
3.93	ℳ	Kassabestand

abschließe, der Fonds für Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg aber

3018.51 *M* Einnahme
2521.61 » Ausgabe und
496.90 *M* Kassabestand

aufweise, der Reservefonds endlich von *M* 4500.— auf *M* 2700.— zurückgegangen sei, wurde Entlastung erteilt und Dank und Anerkennung für seine Mühewaltung ausgesprochen, nachdem Privatier Luckmeyer, der sich der Mühe der Revision der Rechnungen unterzogen hatte, erklärt hatte, daß nichts gegen dieselben zu erinnern sei. Der Voranschlag für das Jahr 1908 wurde den Vorschlägen des I. Vorstands gemäß bei der Vereinsrechnung mit *M* 3000.— in Einnahme und Ausgabe und bei der Rechnung über den Fonds zur Aufnahme der Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg mit *M* 4596.90 in Einnahme und *M* 4400.— in Ausgabe, somit *M* 196.90 Kassabestand gutgeheißen. An Stelle des ausgeschiedenen Dr. Brabant wurde Rechtsrat Friedrich Stoer durch Zuruf in den Ausschuß berufen. Direktor Dr. von Bezold dankte schließlich im Namen der Versammlung den beiden Vorständen, dem Schatzmeister und den beiden Schriftführern für ihre aufopfernde Tätigkeit.

Nach Schluß der Generalversammlung erhielt Kreisarchivar Dr. Georg Schrötter das Wort zu einem Vortrag über »die im Jahre 1662 begründete Nürnberger Malerakademie.«

Redner begann mit einem Hinweis darauf, wie die hohe Bedeutung Nürnbergs am Ausgang des Mittelalters als Metropole des Handels und der Kunst in der Folgezeit mehr und mehr dahinschwand. Die besseren Geister erkannten wohl, daß es abwärts ging, und suchten dem Verfall zu steuern. Wie man der Verwilderung der Sprache und Dichtkunst durch Sprachgesellschaften und Dichterorden begegnete, so glaubte man durch Gründung von Akademien die Kunst emporbringen zu können. In Nürnberg hat Johann Nützel von und auf Sündersbühl mit Jakob von Sandrart und Elias Goedeler 1652 eine solche ins Leben gerufen, deren schwache Existenz jedoch erst 1672 durch Joachim von Sandrart, Georg Christoph Eimmart und Johann Paul Auer auf feste Füße gestellt wurde. In ihr trafen sich Künstler, Gelehrte und Gönner, die sich gegenseitig Anregung gaben und im Zeichnen nach dem Leben oder dem

Modell sich übten. Erst in einem Privathause untergebracht, erhielt die Akademie dann ein bequemes und hohes Zimmer im Zucht- und Arbeitshause (im Barfüßerkloster), seit 1699 eine geräumige Stube im Katharinenkloster. Dadurch erhielt sie zugleich den Charakter einer Staatsanstalt, die fortan unter Oberaufsicht des Baumeisters der Stadt Nürnberg stand. Unter den Direktoren Johann Murrer, Joh. Daniel Preisler, Joh. Martin Schuster und Paulus Decker, zusammen 1699—1742, erfreute sie sich eines regen Besuches und konnte als Pflanzschule der Kunstjünger gelten. 1716 erfuhr sie sogar noch eine Erweiterung, indem auf Anregung des Heinrich Christoph Hochmann Freiherrn von Hochenau und mit seiner finanziellen Unterstützung eine Zeichenschule für Anfänger, besonders der ärmeren Klassen, geschaffen wurde. Auch fehlte es nicht an Gönnern, die für das Gedeihen des Instituts durch tätige Beihilfe sorgten. Seit der Mitte des 18. Jahrhunderts setzte aber ein unaufhaltsamer Verfall ein, den selbst tüchtige Männer, wie Johann Justin Preisler (1742—1771) und Johann Eberhard Ihle nicht zu überwinden vermochten. Auch trat eine zeitweilige Trennung zwischen Akademie und Zeichenschule ein, die nach kurzer Wiedervereinigung seit 1769 definitiv wurde. Die Zeichenschule wurde ein Privatunternehmen; erst 1843 löste sie sich, völlig losgetrennt von der Akademie, auf. In der Zeit von Ihles Direktorium fehlte es nicht an heftigen Angriffen, wie an Versuchen, die Akademie emporzubringen. Der 1792 gegründete Verein von Künstlern und Kunstfreunden freilich fand dabei nicht die erhoffte Unterstützung des Publikums. Als 1806 Nürnberg an das Königreich Bayern kam, durfte man mit größerer Zuversicht eine Hebung erwarten; doch mußte im ersten Jahrzehnt der bayerischen Regierung wegen der Napoleonischen Kriege Alles beim Alten bleiben, obwohl schon 1811 der hervorragende Kupferstecher Albert Reindel an die Spitze der Akademie berufen worden war. Seinen nie rastenden Bemühungen ist es zu danken, daß der Regierungspräsident Graf Drechsel dem Kunstinstitute ein entsprechendes Heim auf der Burg anwies und für eine ausreichende finanzielle Unterstützung sorgte. Nach seinem Plane trat am 1. April 1821 die k. Kunstschule ins Leben. »Das ersehnte Ziel«, so jubelt Reindel, »lag nun vor meinen Augen. Von

allen Seiten unterstützt und aufgemuntert eröffneten sich die schönsten Aussichten in die Zukunft«. Als 1833 König Ludwig I. auf der Burg Wohnung nahm, siedelte die Kunstschule unter dem Namen Kunstgewerbeschule in das Landauerkloster über, deren I. Direktor Reindel bis zu seinem 1853 erfolgten Tode geblieben ist. Das Lebensbild Reindels, welches den Schluß des Vortrags bildete, war mit sichtlicher Anteilnahme an dem bedeutenden Künstler, dem rastlosen Organisator und edlen Menschen gezeichnet. »Mögen Kunstschule und Künstlerheim unter dem mächtigen Anhauche des modernen Lebens der Kunst Nürnbergs den Ehrenplatz zurückgewinnen, den sie in den Tagen Albrecht Dürers sich erobert hatte, den die Malerakademie aber nicht zu behaupten vermocht hat!« so lauteten die Schlußworte des mit lautem Beifall aufgenommenen Vortrags, der inzwischen als Neujahrsblatt der Gesellschaft für fränkische Geschichte für 1908 im Wortlaut gedruckt erschienen ist.[1])

In der zweiten Monatsversammlung, Donnerstag den 20. Februar 1908, brachte zunächst der Vorsitzende zur Kenntnis der Versammlung, daß der Ausschuß in seiner Sitzung vom 23. Januar zum 2. Schriftführer an Stelle des ausgeschiedenen Archivrats Dr. Brabant den Bibliothekar Dr. Theodor Hampe gewählt hatte. Für Stadtpfarrer Dr. Rudolf Hagen, der einen Vortrag über die Kirchenbücher von St. Sebald für diese Sitzung in Aussicht gestellt hatte, aber durch Erkrankung verhindert war, sein Versprechen zu erfüllen, sprang Archivrat Dr. Mummenhoff ein, der den zweiten Teil einer Arbeit »Die Geschichte der Juden in Nürnberg bis zum Jahre 1499, II. Lokal- und Kulturgeschichtliches« zum Vortrag brachte, deren ersten Teil er in der Versammlung vom 15. Februar 1906 vorgetragen hatte.

Er erinnerte daran, daß er schon in seinem ersten Vortrag den Satz zu erweisen gesucht habe, daß die Juden in der frühesten Periode der städtischen Entwicklung in Nürnberg sich angesiedelt hätten. Dafür spricht auch der Umstand, daß

[1]) Neujahrsblätter, herausgegeben von der Gesellschaft für fränkische Geschichte. III. Die Nürnberger Malerakademie und Zeichenschule von Georg Schrötter. Würzburg, Druck und Verlag der k. Universitätsdruckerei von H. Stürtz 1908.

der Ort ihrer ursprünglichen Niederlassung keineswegs ein günstiger war und nur allmählich mit zunehmender Erweiterung der Stadt in das Zentrum derselben rückte. Das Judenviertel nahm zuerst bekanntlich den heutigen Marktplatz ein, im Osten erstreckte es sich noch über den heutigen Dötschmannsplatz hinaus die ganze südliche Seite der Ebnersgasse entlang, wahrscheinlich gehörte auch die enge, Kappadocia genannte Gasse noch dazu. Auch der heutige Obstmarkt war von Judenhäusern eingenommen. Diese waren wohl größtenteils unansehnlich, wie auch noch in dem späteren Judenviertel nördlich der Tuchergasse. Der Marktverkehr der Stadt wickelte sich auf dem mehr einer Straße gleichenden schmalen Platze ab zwischen den Judenhäusern auf dem Hauptmarkt und der diesen im Westen abschließenden Häuserreihe. Der Platz wurde noch obendrein durch die später verbotenen Kellerhälse beschränkt. Das Verlangen, einen großen Marktplatz inmitten der Stadt zu besitzen, dann der allgemeine Haß und die blinde Habgier der Bevölkerung bewirkten im Jahre 1349 die Vertreibung der Juden. Soweit die Judenhäuser nicht abgebrochen wurden, wurden sie von König Karl IV. an seine Getreuen verschenkt, der Unterhändler der Stadt, Ulrich Stromer, wußte sich dabei den Löwenanteil zu sichern. Redner verbreitete sich eingehend über die Besitz- und Lageverhältnisse einer Anzahl dieser früheren Judenhäuser bezw. der an ihrer Stelle entstandenen neuen christlichen Bauten. Im Jahre 1352 wurden die Juden nach einem festen Abkommen mit dem Rat wieder in die Stadt eingelassen. Sie durften sich auf einer angeblichen Brandstätte an Stelle der heutigen Judengasse und des Judenhöfleins wieder ansiedeln. Die neue Synagoge soll das heutige Messererische Haus gewesen sein, in dem sich noch vor wenigen Jahren in die Wand eingemauert ein spätgotischer Aufsatz mit der hebräischen Inschrift Kether thorah, Krone des Gesetzes, befand. Redner wies aber nach, daß dies ein Christenhaus gewesen sei, daß die Synagoge das Haus Judengasse No. 20 gewesen sein müsse. Auch ein eignes Tanz- und Seelhaus (wohl ähnlich den von Beginen, Halbnonnen, bewohnten christlichen Seelhäusern, deren Insassen sich der Armenpflege und hilfreichen Verrichtungen bei Beerdigungen widmeten), besaßen die Juden. Übrigens

befanden sich zwischen den Juden auch christliche Häuser. Redner ging des Näheren darauf ein, sowie auch auf die nach ihrer abermaligen Vertreibung im Jahre 1499 von den Juden in Christenhände übergegangenen Häuser, deren Zahl beiläufig über 14 nicht hinausging. Das lag zum großen Teil daran, daß der Rat den Juden keine neuen Hausplätze zugestehen wollte. Dementsprechend war auch die Bevölkerungszahl der Juden eine sehr geringe, immerhin betrug sie doch an die 200 Seelen, wie Redner gegenüber den viel zu geringen Zahlen in dem sonst vortrefflichen Buche von Sander »Die reichsstädtische Haushaltung Nürnbergs« überzeugend nachwies. Vor der Altstadt in der Nähe des Lauferschlagturms lag der Judenfriedhof. Die Juden waren bezüglich ihrer Verkehrs- und Handelsfreiheit strengen Gesetzen unterworfen. Ihre Kleidung sollte sie sofort äußerlich erkennbar machen. Der fremde Jude hatte sich wieder von dem einheimischen zu unterscheiden. Christliche Dienstboten durften die Juden halten. Sonst aber durften sie keinen Christen beherbergen und junge Christenleute, die auf Judenhochzeiten tanzten, wie der später so berühmte Martin Behaim, wurden bestraft. Kaufmannschaft durften die Juden nicht treiben, nur der Handel mit Fleisch und mit Pferden, auch mit Vieh, war ihnen erlaubt. Am meisten waren es Geldverleihgeschäfte, die sie betrieben, aber nur solche gegen Faustpfänder, nicht gegen Hypotheken, waren gestattet. Das seltsame mittelalterliche Zwangsmittel des Einlagers zur Beitreibung von Schulden durften sie aber nicht anwenden. Von der Obrigkeit, vom Kaiser wie von der Stadt, wurden sie in manchmal sehr kurzen Zwischenräumen immer wieder gehörig geschröpft, dazu kamen feste Abgaben, die sie zu leisten hatten, z. B. die Lieferung von Brennholz zur Beheizung der Burg, von Bettwerk, wenn der Kaiser daselbst Hof hielt u. s. w. Jeder Jude hatte das Bürgerrecht zu erwerben. Zu seinen Verhandlungen mit der Judengemeinde bediente sich der Rat des Judenrats, der alljährlich unter der Leitung des Älternkollegiums des Nürnberger Rats gewählt wurde. Vor den Judenrat gehörten auch die Civilstreitigkeiten der Juden unter sich in erster Instanz. In Straf- und Kriminalsachen wurden sie aber vom Stadtgericht abgeurteilt. Von furchtbaren Drohungen strotzte der Eid, den

ein Jude zu leisten hatte. Näher auf den an interessanten Einzelheiten außerordentlich reichen, auf Grund eingehender archivalischer Forschungen vieles Neue bietenden Vortrag einzugehen, verbietet uns der hier zur Verfügung stehende Raum.[1])

In der dritten Monatsversammlung vom Donnerstag den 19. März 1908 konnte der Vorsitzende der Versammlung Kenntnis davon geben, daß die städtischen Kollegien einen Kredit von 2100 Mk. in den Haushaltplan der Stadt für 1908 eingestellt hätten, um gegebenenfalls für jede fertiggestellte Lieferung des umfangreichen Werkes über »Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung« den mit der Verlagsfirma vereinbarten Druckkostenzuschuß leisten zu können. Außerdem brachte er ein ihm von der Firma Gerlach & Wiedling in Wien dediziertes, von ihm selbst aber dem Verein gewidmetes Exemplar eines neuen prachtvollen Verlagswerks »Wien im Anfang des XX. Jahrhunderts«, sowie eine dem Verein vom Stadtmagistrat gewidmete Abschrift des von Konservator Dr. Fritz Traugott Schulz angefertigten, umfangreichen amtlichen Verzeichnisses der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg in Vorlage.

Den Vortrag für diesen Abend hatte der Nürnberger Frauenarzt Dr. Siegfried Flatau übernommen; er sprach über das Thema »Meistergesang und Meistersinger in ihrer musikalischen Bedeutung«. Redner führte etwa folgendes aus:

Der ehrenden Einladung, die er von Seiten der Vorstandschaft des Vereins erhalten, habe er nicht besser nachkommen zu können geglaubt, als indem er einen Gegenstand wählte, über den trotz seiner großen Volkstümlichkeit, wenn überhaupt welche, so doch fast allgemein falsche Ansichten herrschten. Über die literarische und kulturelle Seite der Meistersinger hat sich ja eine gewaltige Literatur angesammelt, darüber aber hatte man ganz vergessen, daß die Meistersinger keine Meistersprecher oder -Dichter gewesen sind, sondern Meistersinger d. h. Sänger, Musiker und sogar Tondichter. Ein Schriftsteller schrieb dem anderen das falsche Urteil über die musikalische Wertlosigkeit des Meistergesangs nach und erst die etwa 20 Jahre alte,

[1]) Der Vortrag ist abgedruckt in den No. 34, 36, 38, 40, 42 und 44 der Unterhaltungsbeilage des Fränk. Kurier, Jahrgang 1908.

historisch und philologisch streng geschulte moderne historische Forschung hat uns auch hier ein Neuland erschlossen. Die wichtigsten Meistersingerweisen — sie stammen alle aus der Blütezeit des Meistergesangs zwischen 1450—1600 — wurden in diplomatisch treuer Wiedergabe veröffentlicht, insbesondere ist die außerordentlich gewissenhaft kommentierte Ausgabe des in Breslau aufbewahrten Singebuchs des Adam Puschmann durch Georg Münzer zu nennen, die auch für den Vortragenden die Hauptquelle gebildet hat. Wie sieht nun die Notenschrift der Meistersinger aus? Reihen von Notenköpfen, zum Teil quadratisch, wie z. B. bei Hans Sachs, zum Teil aber auch rund und hohl, stehen scheinbar regellos nebeneinander. Notenwerte in unserem Sinn sind nicht ohne weiteres erkennbar. Die Gesetzmäßigkeit eines Rhythmus, wie sie uns durch die Takteinteilung veranschaulicht wird, ist nirgends offenbar. Wer das freilich so liest, wie es dem Laienauge dasteht, mußte zu Urteilen kommen, welche die Musik der Meistersinger barbarisch und lächerlich schalten. Allein man hätte sich sagen müssen, daß es eine Musik ohne Rhythmus überhaupt nicht gebe und nie gegeben habe. Wenn man den Rhythmus etwa seit dem 11. Jahrhundert in der Notenschrift nicht so deutlich oder gar nicht markieren zu müssen glaubte, so war dieser Mangel infolge der früher sich behauptenden Tradition lange Zeit nicht fühlbar. Diese ging erst allmählich verloren, zumal als etwa mit dem Jahr 1600 der endgültige Sieg des Taktstriches entschieden wurde. Erst in neuester Zeit haben weltliche und kirchliche Wissenschaft das Dunkel aufzuhellen gewußt, das über unserem Wissen vom Rhythmus der früheren Musik lag, wobei Redner des motu proprio des jetzigen Papstes vom Jahre 1904 gedachte, das in dieser Frage wahrhaft modernistischen Geist trägt, indem es die wissenschaftliche Forschung, der keine Schranken gesetzt werden dürfen, ausdrücklich auf die Aufsuchung der ältesten Handschriften hinweist. Es fanden sich auch etwa 15 Handschriften aus dem 9., 10. und 11. Jahrhundert, die, im schroffen Gegensatz zu späteren Arbeiten die deutlichen Merkmale einer Rhythmisierung zeigen. Besonders wichtig unter diesen wurde die Romanus-Handschrift aus dem 9. Jahrhundert, auf der alle neueren grundlegenden Arbeiten fußten, deren Lehren auch zu

einer Lösung des Rhythmusproblems des Meistersingerliedes führten. Ist doch der Kirchengesang die eine Wurzel des Meistergesangs — die andere bekanntlich der Minnegesang. Redner erläuterte nun mit Hilfe von an die Tafel geschriebenen Noten die Notenschrift der Meistersinger eingehender. Man schrieb auch damals auf 5 Zeilen, die relative Höhe der Noten bestimmte der sog. C-Schlüssel, die Noten waren entweder longae, ohne Schwanz, oder breves, mit einem solchen. Die Meistersingerlieder, schon durch die Dichtung, 2 Stollen und einen Abgesang, zu einer Form gezwungen, haben auch eine eigne musikalische Form, die durch einen richtigen, motivischen Bau, unserer »Liedform« gleichend, charakterisiert ist: Stollenmelodie, dann neue Ideen im Abgesang, mit Reminiscenzen in der Coda, dem Schluß. Hebung und Senkung der Worte korrespondierten mit betonten und unbetonten Rhythmen der Melodie. Entsprechend der komplizierten Wortunterlage ist der Periodenbau der Melodie im Rhythmus und in der Gruppierung freier als die metrisch leicht faßliche Periode unseres Liedes. Eigentümlich sind den Meisterliedern ferner die sog. »Blumen (Fiorituren)«, am besten unseren Coloraturen vergleichbar, die fast regelmäßig am Anfang oder Ende einer Periode stehen. Sie mußten in einem Atem durchgeführt werden. Aus der Ausdehnung dieser Blumen lassen sich interessante Schlüsse auf die Stimme der Meistersinger ziehen, Hans Sachs z. B. muß einen ziemlich bescheidenen Baß gehabt haben, sein Lehrer Nunnenbeck dagegen einen sehr hohen Bariton. Die Tonarten waren teils die damals neuen »Dur und Moll«, teils die alten Kirchentonarten, namentlich diejenigen, die jenen am verwandtesten klingen. Die Melodie der alten Meistersinger zeigt einen wechselnden, gewissermaßen oratorischen Rhythmus, der sich auch widerstrebenden Worten anpassen konnte. Die Intervalle sind sehr mannigfaltig, gebrochener Dreiklang, Triller, Doppelschläge beleben die melodische Linie. Die Melodien sind durchaus sangbar; trug der Sänger doch ohne Begleitung eines Musikinstruments vor. Selbst wenn man sich auf den strengsten Standpunkt stellt, darf man von ihnen sagen: Sie sind besser als ihr Ruf. Redner möchte in den Meisterliedern drei Stile unterscheiden, einen primitiven, an das geistliche Vorbild erinnernden, teilweise wie eine Travestie des

gregorianischen Chorals berührenden (Töne des Frauenlob, Regenbogen), einen unter dem Einfluß des Volkslieds stehenden Stil (Puschmann, vor allem Konr. Nachtigall) und endlich eine dritte Periode, wo sichtlich bedeutende Musiker aus dem gesteigerten Empfindungsleben ihrer Zeit heraus ihre Melodien schufen. Ihr hauptsächlichster Vertreter ist Hans Sachs, der auch als Musiker, d. h. als Erfinder und Komponist von im ganzen 13 Tönen der Gipfel aller Meistersinger ist. Trotz aller Anerkennung, die man dem Meistergesang in musikalischer Hinsicht zollen muß, war aber sein Einfluß auf die Musik ein verschwindend geringer. Die hoch entwickelte Kunst des 16. Jahrhunderts konnte von den Meistersingern nichts lernen, denen obendrein verboten war, ihre Melodien öffentlich zu verbreiten, vor allem nicht durch den Druck. Auch der evangelische Choral ist durch sie nicht befruchtet worden. Dadurch kann aber ein gerechtes Urteil über das Wesen der Meistersinger sich nicht beirren lassen, die auf ihre Art eine Verbindung von Musik, Dichtkunst und Religion zu finden mit Erfolg bemüht gewesen sind und ihre »holdselige Kunst« in einer Vereinigung pflegten, deren Tun entschieden höher, weil ungleich selbständiger einzuschätzen ist, als so oft die Musikpflege in unsern heutigen Liedertafeln und Liederkränzen. In dankenswerter Weise hatte der Vortragende dafür gesorgt, daß seinem vortrefflichen Vortrage Proben der Sangeskunst der Meistersinger sich anschließen konnten. Gymnasiallehrer Dr. Max Schunck trug in meisterhafter gesanglicher Wiedergabe drei Originalmeisterlieder vor unter diskretester Begleitung am Klavier durch Dr. Flatau selbst, die dieser der Gewöhnung unseres Ohrs zuliebe nicht ganz unterlassen zu dürfen glaubte. Sixt Beckmesser, der, nach dieser Probe zu schließen, mit Unrecht so Verrufene, Nachtigall und Hans Sachs kamen zu Gehör, zugleich zur Charakterisierung der drei vom Vortragenden unterschiedenen Stile. Der starke Beifall, den die Gesänge fanden, galt aber nicht allein dem vorzüglichen Sänger, der den Hans Sachsischen Gesang auf allgemeinen Wunsch noch einmal wiederholte, sondern entschieden auch der Kunst der alten Nürnberger Meistersinger selbst. Unter lebhafter Zustimmung der Versammlung sprach der Vorsitzende den beiden Herren seinen aufrichtigsten Dank

aus, insbesondere aber dem Vortragenden Dr. Flatau dafür, daß er es verstanden habe, eine bisher nicht genügend gewürdigte Seite des ehemaligen reichen Lebens unserer Vaterstadt unserem mitfühlenden Verständnisse näher zu bringen.[1])

Die vierte Monatsversammlung vom Donnerstag, dem 16. April 1908 brachte einen umfassenden und interessanten Vortrag des Konservators am Germanischen Museum Dr. Fritz Traugott Schulz über »Die Kirche in Kraftshof und ihre Kunstdenkmäler«. Dieses alte im Laufe der Zeiten mit Kunstdenkmälern angefüllte Landkirchlein in der Nähe Nürnbergs wurde von Fritz Kreß I und seiner Gemahlin Margareta Strobel von Atzelsberg erbaut; die Weihe fand am Sonntag Jubilate des Jahres 1315 statt. Geweiht wurde es zu Ehren des hl. Georg, der Jungfrau Maria und des heiligen Kreuzes. Anfangs war es Filiale der Kirche zu Poppenreuth. Im Jahre 1420 aber erhielt es einen eignen Frühmesser. Allerhand Neuerungen, die sich der Pfarrer Peter zu Poppenreuth angemaßt hatte, führten zu Reibereien mit der Mutterkirche, die schließlich Veranlassung wurden zur Aufstellung einer eigenen Kirchenordnung für die Kirche in Kraftshof, die in ihrer Geltung zum größten Teil noch heute besteht. Ihre Abfassung ist in das Jahr 1431 zu setzen. Ihr Urheber war der Pfarrer Albrecht zu St. Sebald in Nürnberg. Um das Jahr 1438 wurde das Gotteshaus durch Friedrich Kreß, den Sohn Konrads Kreß II, beträchtlich vergrößert. Auch erhielt es damals einen dritten Altar. Eine sehr weitgehende Fürsorge widmete Hieronymus Kreß um das Jahr 1476 der Kirche. Er stiftete auch an Stelle des Zwölfbotenaltars einen neuen Altar, den heute noch vorhandenen St. Leonhardsaltar. Höchst wahrscheinlich war der die Kirche umschließende Friedhof von Anfang an befestigt. Als er sich aber bei der großen Pestilenz im Jahre 1505 als zu klein erwies, entschloß sich die Gemeinde, ihn zu vergrößern und mit einer neuen Mauer zu versehen. Dies führte zu Weiterungen zwischen

[1]) Der Vortrag ist unter dem Titel »Über die Musik der alten Meistersinger von Dr. S. Flatau-Nürnberg« abgedruckt in den No. 46, 48 und 50 des Unterhaltungsblattes des Fränk. Kurier. 55. Jahrg. 1908 und sodann auch, jedoch als Manuskript gedruckt, unter demselben Titel als besondere Schrift erschienen (16 S. mit 2 Blatt musikalischen Beilagen.)

dem Nürnberger Rat, der den Mauerbau förderte, und der markgräflichen Regierung in Ansbach, welche darin einen Eingriff in die markgräflichen Landeshoheitsrechte sah. Diese nahmen eine ziemlich ernste Form an. Der Vortragende stützte sich dabei auf den Bericht der Ratsdeputation, die den Befestigungsbau in Augenschein genommen hatte, und auf die Korrespondenz zwischen dem Rat und der markgräflichen Regierung. Im Jahre 1529 entschloß sich dann Markgraf Georg das jus praesentandi des Frühmessers zu Kraftshof gegen ein Drittel von dem gemeinen Zehnten, dann das Kasten- und Zehnthaus zu Gunzenhausen und das Patronatsrecht der Pfarre daselbst an die Pfleger des großen Almosens in Nürnberg abzutreten. Aus Ratsverlässen vom Jahre 1551 geht hervor, daß in diesem Jahre mit dem Turm der Kirche eine größere Umänderung vorgenommen wurde. Drei Jahre später wurde auch das Geläute erneuert. Im Jahre 1590 erhielt das Innere der Kirche einen neuen Schmuck durch monumentale Wandmalereien, die leider nicht auf uns gekommen sind; das äußere Kirchhoftor erhielt gleichzeitig eine in Malerei hergestellte Dekoration. Von diesen sämtlichen Malereien ist keine Spur mehr erhalten. Größere Umwälzungen im Inneren der Kirche führten die Jahre 1664 und 1686 herbei. Der alte Hochaltar wurde abgebrochen und ein neuer, der jetzt noch vorhandene, an seine Stelle gesetzt. Das Gleiche geschah mit dem Marienaltar, doch wurde die kunstgeschichtlich bedeutsame Figur der Gottesmutter an dem neuen Altar wieder angebracht. Im Jahre 1711 erfuhr dann das Innere der Kirche eine Renovierung, mit welcher auch eine Reinigung und Säuberung der kleineren Ausstattungsstücke verbunden war. Die letzte Restaurierung fällt in die Jahre 1890—1898. Nach dieser Darstellung der äußeren Kirchengeschichte ging der Vortragende näher auf die Baugeschichte der Kirche ein, indem er zunächst auf Grund der baulichen Befunde und der geschichtlichen Überlieferungen die Urform des Kirchleins zu rekonstruieren suchte, um alsdann zu schildern, wie sich daraus im Laufe der Jahrhunderte die jetzige Kirche entwickelte. In überzeugender Weise wurde das Alter der verschiedenen Teile festgestellt. Dabei konnte der Redner seine Argumentationen zum Teil auch durch ältere zeichneriche Darstellungen aus Chroniken des Frhrl. von Kreßischen

Geschlechts erläutern, auch durch den bekannten Kupferstich von Graf-Krauß vom Jahre 1694. Bei der Würdigung der Altäre ging er auf deren ursprünglichen Zustand zurück. So war es ihm möglich, den alten Hauptaltar, der 1664 abgebrochen wurde und dessen Bestandteile an verschiedenen Orten wieder aufgefunden wurden, zu rekonstruieren. Dem Altarschmuck wurde ebenfalls Aufmerksamkeit geschenkt, namentlich dem in seiner Art für Mittelfranken seltenen Kruzifix auf dem Hauptaltar, einer Arbeit vom Ende des 17. Jahrhunderts. Die Kanzel, im Jahre 1615 gestiftet und im Jahre 1664 durch Schnitzwerk bereichert, bietet heute, nachdem die überreichen Zieraten morsch geworden und wieder beseitigt sind, im Großen und Ganzen ihr altes Aussehen dar. Eingehend besprochen wurde auch der zierliche, in der Literatur nicht unbekannte Kronleuchter, eine Arbeit aus der Peter Vischerschen Werkstatt vom Anfang des 16. Jahrhunderts, die aber, wie nachgewiesen wurde, in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts mit allerhand Zutaten versehen wurde. Ein besonderer Abschnitt war den Grabmonumenten, Epitaphien und Totenschildern gewidmet. Redner betonte, daß sie gewissermaßen eine redende Chronik des Frhrl. von Kreßischen Geschlechts seien, dessen Geschichte überhaupt auf das Engste mit derjenigen der Kraftshöfer Kirche verwoben wäre; seien doch sämtliche Ausstattungsstücke Stiftungen von Mitgliedern dieser Familie. Zum Schluß wandte sich der Vortragende noch der Kirchhofbefestigung zu, die er in ihrem Wesen, ihrer Anlage und ihrer Bedeutung anschaulich schilderte.

Der interessante Vortrag war noch durch die Ausstellung vieler, teils von dem Vortragenden selbst, teils von Architekt H. J. Dennemarck herrührender, photographischer und zeichnerischer Darstellungen der Kirche, ihrer einzelnen Teile und Ausstattungsstücke und der Befestigungsanlage illustriert. —

Nach dieser Versammlung trat, wie alljährlich, die fünfmonatliche Pause in den Versammlungen des Vereins ein. In sie fiel wieder die Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, die in der Zeit vom 20.—23. September in Lübeck stattfand und zu welcher als Delegierter des Vereins der 2. Vorstand, Archivrat Dr. Mummenhoff, wieder abgeordnet

war. An sie schloß sich der Tag für Denkmalspflege am 24. und 25. September in Lübeck an, bei welcher der Verein durch Konservator Dr. Fritz Traugott Schulz vertreten war.

Die erste Monatsversammlung nach der Sommerpause war zugleich als außerordentliche Hauptversammlung mit der Tagesordnung »Änderung der Satzungen« ausgeschrieben worden und fand am Donnerstag dem 15. Oktober 1908 statt. Die Mitteilungen, welche der 1. Vorstand des Vereins über den Stand der Vereinsunternehmungen machte, können wir hier übergehen, da hierüber später im Zusammenhang berichtet werden wird. Hervorzuheben aber ist hier, daß der 1. Vorstand im Auftrag des Vereins der Hauptversammlung den Vorschlag unterbreitete, den § 5 der Satzungen abzuändern und den Jahresbeitrag der ordentlichen Mitglieder von ℳ 5.— in Zukunft auf ℳ 8.— zu erhöhen und diesen Beitrag in zwei Raten zu ℳ 4.— je am Anfang und in der Mitte des Vereinsjahrs einzuheben. Er begründete diesen Antrag damit, daß die an und für sich kärglichen Einnahmen des Vereins zur Deckung der stets steigenden laufenden Ausgaben, insbesondere der immer mehr wachsenden Druckkosten absolut nicht mehr ausreichten, trotz der Zuschüsse, deren sich der Verein seitens des mittelfränkischen Landrats wie seitens der Stadtgemeinde erfreue. Zu den noch nicht abgeschlossenen, größeren Vereinsunternehmungen, welche zum Teil noch auf Jahre hinaus die Vereinskasse belasten würden, wie die Inventarisation der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt und die Herausgabe der Bau- und Kunstgeschichte der St. Sebaldkirche, kämen neue Aufgaben hinzu, denen sich der Verein nicht wohl entziehen könne, wie die vom Gesamtverein angeregte Erforschung der Flurnamen. Die Zahl der Mitglieder aber sei nicht gewachsen, sondern habe abgenommen. Die Aussicht, neue Mitglieder in größerer Zahl zu gewinnen, sei nicht groß, und da die Herstellung der Vereinszeitschrift immer mehr Geld koste und schließlich doch auch die Jahresberichte alljährlich gedruckt werden müßten, bleibe nichts übrig, um die Finanzen des Vereins ins Gleichgewicht zu bringen, als die Erhöhung der Mitgliederbeiträge zu beschließen. Der Antrag begegnete keinem Widerspruch, sondern fand einstimmige Annahme. Auch einige

andere Anträge auf Änderung von Satzungsbestimmungen, um sie in Einklang mit den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches zu bringen, wurden einstimmig genehmigt.

Den Vortrag für diesen Abend hatte Kreisarchivar Dr. Georg Schrötter übernommen. Er behandelte das Thema „Dorf- und Gemeindeordnungen im Nürnberger Gebiete.“ Die Weistümer — so führte er etwa aus —, auch als bäuerliche Sprachdenkmäler bezeichnet, bildeten eine nach Inhalt und Sprachweise eigentümliche Gruppe von Rechtsquellen mit einem räumlich meist enge begrenzten Geltungsgebiet. Im 13. und 14. Jahrhundert begann man, die mündlich überlieferten Weistümer niederzuschreiben und sie vor versammelter Gemeinde verlesen zu lassen. Mit dem 15. Jahrhundert tritt eine Wandlung in ihrem Charakter ein. Entweder nehmen sie die Form eines obrigkeitlichen Gebots oder eines Vertrages an oder sie werden auch autonome Äußerungen von Dorf- und Gemeindeverwaltungen, je nach dem Grade der höheren oder geringeren Freiheit der Dorf- oder Gemeindebewohner. Diese Art Ordnungen des Nürnberger Gebiets findet sich von 1454—1769 durchweg nur in deutscher Sprache. Da sie das landgemeindliche Leben nach allen Richtungen berühren, sind sie nicht nur wichtige Geschichtsquellen, sondern zugleich Dokumente kulturgeschichtlicher Art, indem sie sich als Quellen für Sprache und Geschichte der Vorzeit erweisen. Redner spricht alsdann über die verschiedenen Arten des Zustandekommens, von denen jede mit mehreren Beispielen belegt wurde. Der unmittelbare Grund zur schriftlichen Abfassung ist zumeist eingerissene Zwietracht und entstandene Unordnung, worüber in der Einleitung Aufschluß gegeben wird, die sich manchesmal, wie in Gibitzenhof, (1575) zu einer langatmigen Predigt auswächst. Die Einleitung zur Dorfordnung von Höfles erinnert sehr an die Sprache mittelalterlicher Urkunden. Die einmal festgestellte Dorfordnung wurde alljährlich einmal öffentlich verlesen, damit sich Keiner mit Unkenntnis entschuldigen könne. Die Ordnungen des 17. und 18. Jahrhunderts unterscheiden sich wenig von denen des 16. Jahrhunderts. Es erfolgten Abänderungen, Erweiterungen oder Minderungen, wie es das Bedürfnis erheischte. Zuweilen gingen Ordnungen durch Brand oder Krieg zu Grunde und

mußten aus diesem Grunde erneuert werden. In der Zeit von 1454—1500 sind 12, im 16. Jahrhundert 34 Dorfordnungen entstanden. Dem 17. Jahrhundert gehören 46, dem 18. Jahrhundert nur noch 33 an. In der Zeit zwischen 1629 und 1649, der traurigsten Zeit unseres deutschen Vaterlandes, entstanden gar keine. Die fruchtbarste Zeit für die Schaffung von Dorf- und Gemeindeordnungen war die 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Es war oft schwer, in Orten mit gemischter Bevölkerung, d. h. in solchen mit mehreren Grundherren eine Ordnung zustande zu bringen. Wichtig ist dabei, ob die niedere Dorfpolizei von der Gemeinde oder der Herrschaft ausgeübt wurde. Die meisten Dorfgemeinden waren in dieser Hinsicht selbständig. Sehr gemischt war in älterer Zeit die Ortschaft Meckenhausen (Bez.-Amts Hilpoltstein), die nicht weniger als 15 Herren aufzuweisen hatte. Heitere Punkte boten die Ausführungen über das Strafgeld, seine Verteilung und Verwendung. Das »Vertrinken« spielte dabei eine große Rolle, welchen Unfug aber der Nürnberger Rat abzuschaffen sich bemühte. Des Öfteren wurden die Gemeindemitglieder zu gegenseitiger Überwachung angehalten. Selbst strafbar aber machte sich einer, der einen anderen bezichtigte, ohne den Beweis erbringen zu können. Interessante Kapitel boten dann weiter die Kirchweihfeste, das Gastrecht, die Beständeraufnahme und die Stellung der Vierer zur Gemeinde und zur Herrschaft. Sie waren mit gutem, aus den Quellen geschöpftem Humor gewürzt. Die ausführlichste Behandlung erfuhr die Gemeindeversammlung mit all' ihren Eigentümlichkeiten, angefangen von ihrer Zusammenberufung bis zum Auseinandergehen. Jede Verfehlung gegen das Herkommen war mit Geldbuße belegt, die in ihrer Höhe mannigfach abgestuft war. In die Schilderung war auch die bekannte Stelle aus Aventins bayerischer Chronik IV, 42 (Akadem. Ausgabe) über das Bayernvolk eingeflochten, die in allen wesentlichen Punkten auch auf das Frankenvolk zutrifft. Hervorzuheben ist das Waffenverbot für die Teilnehmer an der Gemeindeversammlung, das Verbot des Fluchens, des unbefugten Dreinredens, des Barfußerscheinens, des Rauchens u. s. w., kurz es kamen allerlei Gebote und Verbote zur Sprache, die einen lehrreichen Einblick in das Volksleben in älterer Zeit (15.–18. Jahrh.)

gewährten. Damit aber hatte Dr. Schrötter nur einen Teil seines umfangreichen Themas erledigt, die Weiterführung aus Mangel an Zeit einem späteren Abend vorbehaltend. Mit Betonung der Bedeutung der Dorf- und Gemeindeordnungen für den modernen Verwaltungsbeamten und mit der Ankündigung der Veröffentlichung der fränkischen Weistümer durch die Gesellschaft für fränkische Geschichte schloß er seine interessanten Darlegungen, die ein bislang noch nicht bearbeitetes Gebiet der Volkskunde für unser Nürnberger Gebiet erschließen.

In der sechsten Monatsversammlung am Donnerstag, dem 19. November 1908 konnte der I. Vorstand der Versammlung eine neue, soeben im Druck vollendete Arbeit des II. Vorstands Archivrats Dr. Ernst Mummenhoff über Nürnbergs Ursprung und Alter[1]) vorlegen, eine höchst verdienstliche Neubearbeitung des vom Verfasser bei der Hauptversammlung der Gesellschaft für fränkische Geschichte in Nürnberg am 16. März 1907 über das gleiche Thema gehaltenen Vortrags, ergänzt und bereichert durch verschiedene Exkurse und Urkundenbeilagen. Außerdem lenkte er die Aufmerksamkeit auf eine als Programm des Realgymnasiums in Plauen erschienene wertvolle Schrift über Dr. Christoph Scheurl von Prof. Fel. Edm. Streit. Den Vortrag für diesen Abend hielt Bibliothekkustos Dr. Emil Reicke über das Thema »Der Sturz des Losungers Anton Tetzel im Jahre 1514«. Dieser Fall hat, da er von dem Nürnberger Rat sehr geheim gehalten wurde, Anlaß zu sagenhaften Erzählungen gegeben, deren geläufigste Tradition die ist, daß Tetzel dem Markgrafen von Brandenburg die Stadt habe verraten wollen, indem er ihm in der Nacht das Tiergärtnertor geöffnet habe. Nur durch einen Zufall sei dieser böse Anschlag vereitelt worden. In neuerer Zeit hat Lotter in seinen »Sagen, Legenden und Geschichten der Stadt Nürnberg« diese Sage weiter ausgeschmückt. Eine davon abweichende, aber auch ziemlich phantastische Erzählung über Tetzels Sturz findet sich schon in der von Ludwig Pastor

[1]) Nürnbergs Ursprung und Alter in den Darstellungen der Geschichtschreiber und im Licht der Geschichte von Dr. Ernst Mummenhoff, Archivrat. Mit zwei Plänen. Nürnberg, Verlag von J. L. Schrag 1908. 8°. VIII und 142 Seiten.

herausgegebenen italienischen Beschreibung der Reise des Kardinals Luigi d'Arragona durch Deutschland und die Nachbarländer von Antonio de Beatis, aus dessen sehr interessanten Schilderungen der Vortragende einiges bekannt gibt. Historisch liegt die Sache so, daß Anton Tetzel, der 1459 geboren, 1480 in den Rat kam und 1507 zweiter Losunger wurde, nachdem er schon vorher verschiedene Händel mit dem Ratsherrn Willibald Pirckheimer gehabt hatte, allmählich auch dem Rat in seiner Gesamtheit mißfällig wurde, durch sein hoffärtiges, streit- und ränkesüchtiges und verschlagenes Wesen. In zwei Privatsachen zog er sich deshalb (April und Oktober 1513) eine ernstliche Verwarnung zu. Die Ursache aber zu seinem Sturze bildeten gewisse Irrungen wegen Gräfenbergs, das sich im gemeinsamen Besitz eines anderen Zweiges der Tetzelischen Familie befand. Es kam darüber zu langen Familienstreitigkeiten, in deren Verlauf es sich herausstellte, daß Tetzel seinen männlichen Anverwandten in Gräfenberg gewisse Urkunden, die unter richterlichem Verschluß lagen, — wahrscheinlich unter Mißbrauch seiner Amtsgewalt — zum Nachteil ihrer Schwestern verschafft hatte. Der Rat erteilte Tetzel deshalb und noch aus anderen Gründen wieder einen strengen Verweis, zum Klappen aber kam die Sache erst, als am 14. November 1514 Wolf Holzschuher, der das Recht der Schwestern Tetzel auf Gräfenberg vertrat, Anton Tetzel beschuldigte, seinen Vettern des Rats Geheimnisse verraten und gegen die Ansprüche des Rats, namentlich auf Besteuerung der Gräfenberger Bürger, Ratschläge erteilt zu haben. Zum Beweise seiner Behauptungen verwies Holzschuher auf eigenhändige Schreiben des Anton Tetzel. Eines dieser Schreiben wurde sofort zur Stelle geschafft und als Tetzel auf die am 15. November an ihn gerichtete Frage, ob er die Handschrift als die seinige anerkenne, nicht leugnen konnte, daß er den Brief geschrieben, wurde er sogleich, zuerst auf dem Rathaus, dann aber auf dem Luginsland in sicheren Verwahrsam genommen und da die Untersuchung weiter ergab, daß er wiederholt, wider seine Pflicht als Ratsherr, von verschiedenen Parteien, deren Sache vor dem Rat oder vor Gericht anhängig war, Geschenke angenommen habe, zur Rede gestellt, zuerst im Guten und dann unter Androhung der Folter. Tetzel gab

nun seine Schuld zu. Der Rat erklärte ihn darauf für meineidig und ehrlos, entsetzte ihn aller seiner Ämter, beschloß aber »seiner Freundschaft zu Ehren« nicht peinlich über ihn zu richten, sondern ihn nur gefangen zu halten, letzteres auch aus dem Grunde, daß er nicht etwa aus Rache des Rats Geheimnisse, von denen er als einer der Vornehmsten im Rate Wissen trage, an die Feinde der Stadt verrate. Der Rat blieb auch fest trotz aller Bemühungen der Tetzelschen Familie, die sich beim Kaiser und anderen hohen Herren für ihn verwandte. Tetzels Gefängnis wurde im Januar 1515 auf den fünfeckigen Turm gelegt; auf diesem ist er auch nach etwas mehr als 3 jährigem Gefängnis gestorben, am 27. Januar 1518. Wenn wir auch jetzt des Rats Verfahren als zu hart empfinden, so darf es doch, vom Standpunkt seiner Zeit betrachtet, als ein Beweis der unparteiischen Gerechtigkeit des Rates angesehen werden, der auch den zweithöchsten Beamten der Stadt nicht schonte, wenn es galt, die Interessen des städtischen Gemeinwesens vor Schaden zu bewahren.[1])

In der siebenten und letzten Monatsversammlung vom Donnerstag, dem 17. Dezember 1908 konnte der Vorsitzende wiederum eine neue literarische Erscheinung vorlegen, die im Verlag von J. H. Ed. Heitz (Heitz & Mündel) in Straßburg als Heft 107 der Studien zur deutschen Kunstgeschichte erschienene, aus dem im April im Verein gehaltenen Vortag entstandene, verdienstvolle Studie des Konservators Dr. Fritz Traugott Schulz über die St. Georgenkirche in Kraftshof bei Nürnberg.[2]) Hauptprediger Dr. Christian Geyer hielt sodann einen fesselnden Vortrag über »Hegel in Nürnberg«. Hegel war, durch die Kriegsereignisse aus Jena vertrieben, Anfang März 1807 nach Bamberg gekommen, wo er die Redaktion der Bamberger Zeitung übernommen hatte. Aus dieser ihn durchaus nicht befriedigenden Tätigkeit sehnte er sich heraus-

[1]) Der Vortrag kommt soeben im Unterhaltungsblatt des Fränkischen Kurier 56. Jahrg. 1909 No. 1 ff. zum Abdruck.

[2]) Studien zur deutschen Kunstgeschichte Heft 107. Die St. Georgenkirche in Kraftshof von Dr. Fritz Traugott Schulz. Mit 35 Abbildungen auf 21 Tafeln. Straßburg, J. H. Ed. Heitz (Heitz & Mündel) 1909. 8°. IV und 67 S.

zukommen und nahm darum das Anerbieten seines Freundes, des Münchener Zentralschulrats Niethammer, ihm das Rektorat des Nürnberger Gymnasiums zu übertragen, gerne an. Seine zum Teil sehr herben Urteile über den Kulturstand des damaligen Bayern lassen sich in dem von ihm geprägten Wort, daß Bayern ein wahrer Tintenklecks in dem Lichttableau Deutschlands gewesen, zusammenfassen. Ebendarum war er für die nächsten Jahre ein rühriger Mitarbeiter an dem Niethammerschen Werk der Schulreform und mit der Übernahme des Rektorats im Spätherbst 1808 beginnt ein völlig neuer Abschnitt in der Geschichte des Nürnberger Gymnasiums. Er selbst übernahm den philosophischen Unterricht an den vier Gymnasialklassen, der in drei Abteilungen von je 4 Wochenstunden erteilt wurde. Aus der Vorbereitung für seine Stunden ging die ausführliche philosophische Propädeutik hervor, die im 18. Band seiner Werke als erste Einführung in seine Philosophie abgedruckt wurde. Interessante Einzelzüge über die unterrichtliche Tätigkeit des großen Philosophen verdankt man seinem Schüler und späteren Nachfolger als Rektor, noch späteren Stadtarchivar G. W. K. Lochner, aus dessen Nachlaß der Vortragende dank dem Entgegenkommen unseres Mitglieds, des Medizinalrats Dr. Friedrich Lochner, einige neue Notizen geben konnte. Das schönste Denkmal von Hegels Wirksamkeit in Nürnberg sind die erhaltenen fünf Schulreden, in denen er sich über den Wert der klassischen Studien und die durch die Schule zu leistende Erziehung (Grammatik und Disziplin) in klassischer Abgeklärtheit ausspricht. Aber auch die Jahresberichte des Gymnasiums von 1808 bis 1816 verraten, daß ein Mann an der Spitze dieser Anstalt stand, der sich zugleich als den Repräsentanten der geistigen Bildung fühlte. Sehr kläglich waren die äußeren Verhältnisse. Die Kollaboraturschulen, die Primärschulen und das Progymnasium waren im Lorenzer und Sebalder Schulhaus untergebracht, wo anfangs nicht einmal Aborte für die Schüler vorhanden waren. Die Gymnasialklassen wurden in dem jetzt noch vorhandenen Gebäude am Egydienplatz unterrichtet. Die Professoren waren schlecht besoldet und erhielten ihren Gehalt erst nach Monaten Wartens ausbezahlt. Hegel selbst erhielt 900.— fl., 100.— fl. für die Führung des Rektorats und freie Wohnung. Einen Versuch, ihm diese für

100.— fl. anzuschlagen, wehrte er energisch ab. Interessant sind seine Urteile über die Nürnberger und Bayerischen Zustände. Das altfränkische Wesen, den Konservativismus und die »Tröselei« der Nürnberger lernte er namentlich kennen, als ihm seit 1813 das Referat in Schulsachen beim Stadtkommissariat übertragen wurde und seine Bemühungen um Reorganisation des Volksschulwesens auf viel passiven Widerstand stießen. Der regelmäßige Briefwechsel mit Niethammer eröffnet immer wieder den Blick in die politischen Verhältnisse des Königreichs. Hegel spricht sich in den schärfsten Ausdrücken mit häufigen Anleihen aus der Zoologie über die reaktionäre Partei in München aus und hat für ihr Treiben nur die Bezeichnung Hyozoismus (Schweinewirtschaft). Dann wieder erhebt er sich zu prophetischer Größe. Am 5. Juli 1816, als der Sieg der Reaktion schon ziemlich entschieden ist, schreibt er »Ich halte mich daran, daß der Weltgeist der Zeit das Kommandowort »zu avancieren« gegeben hat und solchem Kommando wird pariert, dies Wesen schreitet, wie eine gepanzerte, festgeschlossene Phalanx unwiderstehlich und mit so unmerklicher Bewegung, als die Sonne schreitet, vorwärts durch Dick und Dünn.« Sein Nürnberger Aufenthalt ließ ihm die Muße zur Abfassung seines philosophischen Hauptwerks, der großen Logik. In dauernde Beziehung zu Nürnberg trat er durch seine 1811 erfolgte Vermählung mit Marie von Tucher, der ältesten Tochter des Jobst Wilhelm Karl Freiherrn Tucher von Simmelsdorf, der bis 1806 Senator der Reichsstadt gewesen war. Aus dieser Ehe gingen die beiden in Nürnberg geborenen Söhne Karl, der spätere Erlanger Historiker, und Immanuel, der nachmalige Konsistorialpräsident der Provinz Brandenburg, hervor. Hegel hatte stets während seines Nürnberger Aufenthalts die akademische Tätigkeit als sein Ziel im Auge behalten. Unmittelbar nach dem Sturze seines Freundes Niethammer folgte er einem Rufe nach Heidelberg, von wo er später bekanntlich nach Berlin überging.

Zum Schluß der Sitzung verlas Archivrat Dr. Mummenhoff einen unter dem Titel »Altnürnberg« in No. 289 der Nordbayerischen Zeitung, Jahrgang 1908, erschienenen Artikel des Hauptmanns a. D. Eman. Seyler, in welchem ihm, in zum Teil sehr heftiger Polemik, Unwahrheiten, Mätzchen, verständnislose

Kritik, Entstellung von Originaltexten, unlogische und wissenschaftlich leichtfertige Behandlung des historischen Stoffes u. s. w. vorgeworfen war. Dieser, wenn sie wahr wären, allerdings recht schwerwiegenden Fehler sollte sich Mummenhoff in seinem neuesten Werke über »Nürnbergs Ursprung und Alter« schuldig gemacht haben. Archivrat Mummenhoff gab nun eine Erklärung ab, in der die Anschuldigungen Seylers sämtlich und zwar für jeden Urteilsfähigen aufs Einleuchtendste widerlegt wurden. Aufs Einzelne einzugehen ist hier nicht der Ort. Nur das Eine sei erwähnt, daß aus den von Seyler selbst zitierten Stellen bei den alten römischen Schriftstellern Cäsar und Flavius Vopiscus in der Tat klar hervorgeht, daß Seyler bezüglich der Deutung der dort genannten Excubien und Agrarien sich eine ganz neue Terminologie zurecht gelegt hat, die philologisch unhaltbar ist und daher auch von anderer berufener Seite in öffentlicher Kritik Zurückweisung erfahren hat. —

So viel über die Monatsversammlungen des Vereins! Wenn wir auch in diesem Jahre in der angenehmen Lage waren, über den Inhalt der gehaltenen Vorträge eingehend berichten zu können, so verdanken wir dies wieder dem rühmlichen Pflichteifer, mit welchem der 1. Schriftführer des Vereins nach jeder Monatsversammlung über den gehaltenen Vortrag in der Tagespresse berichtete. Seine sorgfältig und mit Geschick ausgearbeiteten Berichte liegen den vorstehenden Inhaltsangaben über die Vorträge zu Grunde.

Der Ausschuß trat im Laufe des Jahres zu vier Sitzungen zusammen, deren Tagesordnungen jedesmal einen überreichen Beratungsstoff aufwiesen. Es ist deshalb im Einzelnen nicht möglich, die gefaßten Beschlüsse hier anzuführen. Neben den Veröffentlichungen des Vereins, die fortgesetzt den Ausschuß beschäftigten, den Vorberatungen über die Satzungsänderungen, den Beratungen über die abzuschließenden Verlagsverträge ist aus seinen Beschlüssen namentlich die auf Wunsch des Redakteurs der Vereinszeitschrift, Archivrats Dr. Mummenhoff, erfolgte Wiedereinsetzung einer Redaktionskommission hervorzuheben, welche demselben vor Allem die Verantwortung für Annahme oder Ablehnung eingesandter Beiträge für die »Mitteilungen« abnehmen soll. Zu Mitgliedern der Kommission wurden neben

Archivrat Dr. Mummenhoff selbst der erste Vorstand Justizrat Frhr. von Kreß und der zweite Schriftführer Bibliothekar Dr. Theodor Hampe gewählt. Durch einen Aufruf, der im Ausschuß beraten und festgestellt wurde und zu Anfang des neuen Jahres versandt werden soll, soll versucht werden, neue Mitglieder zu gewinnen.

An Vereinsschriften sind im Laufe des Jahres erschienen der Jahresbericht über das dreißigste Vereinsjahr 1907 und das 18. Heft der »Mitteilungen«, wiederum ein stattlicher Band von 316 Seiten, der zunächst an größeren Abhandlungen eine Studie über »Die Entstehung der Nürnberger Reformation von 1479 (1484) und die Quellen ihrer prozeßrechtlichen Vorschriften« von Daniel Waldmann, dann eine verdienstliche Zusammenstellung der Notizen über »Kirchliche Stiftungen Sebald Schreyers 1477—1507« vom nunmehrigen Kreisarchivassessor Albert Gümbel, ferner eine cause célèbre der damaligen Zeit »Den Liebes- und Ehehandel der Barbara Löffelholz, der Mutter Willibald Pirckheimers, mit Sigmund Stromer zur goldenen Rose« von Dr. Emil Reicke, und endlich einen literaturgeschichtlichen Beitrag »Der Nürnberger Poet Sigmund von Birken in seinen historischen Schriften« von Dr. Wilhelm Hausenstein bringt. An diese größeren Abhandlungen schließen sich kleinere Mitteilungen, darunter ein neuer Versuch zur Lösung der Frage über die Bedeutung des Namens Nürnberg von Johannes Schmidkontz, und eine sehr große Zahl von Besprechungen neuerer auf Nürnberg bezüglicher Literaturerscheinungen an.

Dem Tauschverkehr mit den befreundeten Vereinen, Gesellschaften und Anstalten wurde auch in diesem Jahre die größte Sorgfalt zugewendet. Die Vereinsbibliothek ist durch die eingelaufenen Tauschschriften sowohl als durch die ihr in großer Zahl zugewendeten Geschenke auch heuer wieder erheblich bereichert worden. Die Zugänge sind aus dem Anhang II zu ersehen. Allen freundlichen Spendern sei bester Dank gesagt.

Nicht erfreulich ist dagegen, was wir noch über die Veränderungen im Mitgliederstande zu berichten haben. Ausweislich des letzten Jahresberichts zählte der Verein am Ende des Jahres 1907 im ganzen 431 Mitglieder, nämlich 428 ordentliche

und 3 nach § 7 der Satzungen. Hievon sind im Laufe des Jahres 1908 nicht weniger als 24 Mitglieder verstorben oder ausgetreten. Neu aufgenommen wurden 8 Mitglieder, nämlich 7 ordentliche und eines nach § 7 der Satzungen, so daß der Verein Ende 1908 nur 415 Mitglieder zählt. Das Nähere wolle dem Anhang III dieses Berichts entnommen werden.

Allein wenn auch die Finanzlage des Vereins augenblicklich keine günstige ist, wenn auch die Zahl der Mitglieder abgenommen und der unerbittliche Tod im vergangenen Jahre treue und begeisterte Anhänger unserer Sache aus unseren Reihen gerissen hat, noch ist kein Grund gegeben, mutlos in die Zukunft zu sehen. Die Finanzen des Vereins werden bei entsprechender Sparsamkeit im Laufe des Jahres wieder in Ordnung kommen. Der Verein wird seine alte Anziehungskraft behaupten und die Lücken im Mitgliederstande werden sich wieder ausfüllen. Die Vereinsleitung wird nach wie vor bemüht sein, den satzungsmäßigen Verpflichtungen getreulich nachzukommen, und darf sich der Hoffnung hingeben, daß sie, wie bisher, bei diesem Bestreben die tatkräftige und nachhaltige Unterstützung aller Freunde der Geschichte der alten Reichsstadt Nürnberg finden wird.

Nürnberg, im Januar 1909.

Der I. Vorstand:
Frhr. von Kreß.

I. ANHANG.

Kassabericht für das Jahr 1908.

A. Vereinsrechnung.

Einnahmen:

I.	An Kassabestand vom Vorjahr . . .	*M*	3.95
II.	An Beiträgen der Mitglieder		
	a) Jahresbeiträge . . . *M* 2114.95		
	b) einmalige Beiträge . » 100.—		
		»	2214.95
III.	An Erlös aus Druckschriften	»	67.40
IV.	An Zinsen des Reservefonds	»	94.50
V.	An Zuschüssen aus anderen Kassen (Kreiskassa von Mittelfranken)	»	700.—
VI.	Aus dem Reservefonds.	»	—.—
VII.	An sonstigen Einnahmen	»	27.28
	Summa:	*M*	3108.08

Ausgaben:

I.	Auf die Verwaltung	*M*	216.31
II.	Auf die Versammlungen	»	143.02
III.	Auf die Herstellung und den Versand der Vereinsschriften:		
	1. Honorare der Mitarbeiter *M* 610.—		
	2. Druckkosten . . . » 1337.60		
	3. Versandspesen . . . » 31.65		
		»	1979.25
IV.	Auf die Vereinsbibliothek	»	332.05
V.	Auf den Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine . .	»	117.80
VI.	Auf andere Vereine	»	20 —
VII.	Auf die Herstellung des Werkes über die St. Sebalduskirche.	»	—.—
VIII.	Auf sonstige Auslagen	»	54.50
	Summa:	*M*	2862.93

Abgleichung:

Einnahmen	*M*	3108.08
Ausgaben	»	2862.93
Kassabestand . .	*M*	245.15

B. Reservefond.

An Bestand vom Vorjahr in Bodenkredit-obligationen der Vereinsbank Nürnberg .	ℳ	2700.—
Summe:	ℳ	2700.—

C. Rechnung über den Fond zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg.

Einnahmen:

I.	An Barbestand vom Vorjahre	ℳ	496.90
II.	An Beitrag der Stadtgemeinde Nürnberg für das Jahr 1908	»	2000.—
III.	An sonstigen Einnahmen	»	—.—
IV.	An Vorschuß aus der Vereinskassa	»	40.—
	Summa:	ℳ	2536.90

Ausgaben:

I.	Auf Honorar der Mitarbeiter.	ℳ	1750.—
II.	Auf Anschaffung von photographischen Utensilien, Papier, Mappen etc. etc. . . .	»	545.55
III.	Auf Barauslagen der Mitarbeiter.	»	236.47
	Summa:	ℳ	2532.02

Abgleichung:

Einnahmen	ℳ	2536.90
Ausgaben	»	2532.02
Kassabestand . .	ℳ	4.88

Nürnberg, den 31. Dezember 1908.

Der Schatzmeister: Kommerzienrat C. Cnopf.

Geprüft und richtig befunden:

Nürnberg, den 20. Januar 1909.

Der Revisor: Luckmeyer.

II. ANHANG.

Bibliothekgeschenke und Tauschschriften.

a) Geschenke.

1. Von Herrn Friedrich Freiherrn von Behaim, Stiftungsadministrator in Nürnberg:
   a) Schreib-Kalender auf das Jahr nach der Gnaden-reichen und Heil-bringenden Geburt Jesu Christi 1733. Denen Gelehrten, Canzeleyen, Schreibern, Kauff- und Hand-werks-Leuten zum nützlichen Gebrauch zusammengetragen durch Johann Christoph Wagnern, Norimbergae S. S. Theolog. & Astrol. Stud. Nürnberg. Gedruckt bei Adam Jonathan Felßecker.
   b) Reichsstadt Nürnbergisches Adresse-Buch für das Jahr 1795 in 96. Nürnberg, im Verlage der Riegelischen Buch- und Kunsthandlung.
   c) Korrespondent von und für Deutschland. No. 86. Montag, 26. März 1832. Mit Seiner Königlichen Majestät von Bayern allergnädigstem Privilegium.
   d) Nachrichten zur Geschichte der Stadt Nürnberg. I. und II. Band. Nürnberg, im Verlag der Stiebnerischen Buchdruckerei. 1785 und 1786.
   e) Vermischte Beiträge zur Geschichte der Stadt Nürnberg, herausgegeben von Georg Ernst Waldau, ält. Hospitalprediger. Nürnberg, im eignen Verlag. I. Band 1786, II. Band 1787. III. Band 1788.
   f) Bibliotheca Norica Williana oder Kritisches Verzeichnis aller Schriften, welche die Stadt Nürnberg angehen und die zur Erläuterung deren Geschichte seit vielen Jahren gesammelt hat, nun aber im öffentlichen Drucke beschreibet Georg Andreas Will, Kais. Hof- und

Pfalzgraf, der Dichtkunst, Geschichte und Politik öff. ord. Lehrer. Partis I Scriptorum ad Historiam politicam pertinentium Sectio I. Altdorf, gedruckt bei Joh. Paul Meyer. 1772.

g) Nachrichten zur älteren und neueren Geschichte der freyen Reichsstadt Nürnberg. Ein Beitrag zur Geschichte der Reichsstädte in Teutschland. Bearbeitet und herausgegeben von Johann Karl Sigmund Kiefhaber. Nürnberg, im Lechnerischen Verlag. I. Band 1803. II. Band 1804.

h) Eine Aktie des Industrie- und Kulturvereins in Nürnberg zur Erweiterung der Anstalt zur Beförderung der vaterländischen Pferdezucht und Begründung eines Fohlenhofes im Rezatkreise vom 20. Februar 1832 No. 245 über fl. 11.—.

2. von Herrn Dr. Wilhelm Bernhardt, Professor of German in Washington:

Das Peterle von Nürnberg. Eine Geschichte aus alter Zeit von Viktor Blüthgen. With Notes, Vocabulary and Exercises by Dr. Wilhelm Bernhardt. Heaths Modern Language Series. Boston U. S. A. 1908.

3. von Herrn Postdirektor C. Eßlinger in Leer in Ostfriesland:

Das Postwesen in Ostfriesland in der Zeit von 1744 bis 1806. Von . . . (Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands, Heft VIII/IX).

4. von der Gesellschaft für Fränkische Geschichte in Würzburg:

a) Neujahrsblätter. Herausgegeben von der . . . III. Die Nürnberger Malerakademie und Zeichnenschule im Zusammenhang mit dem Kunstleben der Reichsstadt von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis 1821. Nach literarischen und archivalischen Quellen dargestellt von Georg Schrötter. Würzburg 1908.

b) Dritter Jahresbericht der . . . über das Jahr 1907. Würzburg 1908.

5. von Herrn Kreisarchivassessor Albert Gümbel in Nürnberg:

a) Kleine Beiträge zur älteren Rothenburger Kunstgeschichte.

Von . . . Separatabdruck aus dem Repertorium für Kunstwissenschaft etc. etc. Bd. XXXI.

b) Eine neue archivalische Dürernotiz. Zur Veit-Stoß-Forschung. Von . . . Sonderabdruck aus dem Repertorium für Kunstwissenschaft etc. etc. Bd. XXXI.

c) Hans Scholler, ein deutscher Bildschnitzer am böhmischen Hofe (1490—1517). Von . . . Sonderabdruck aus dem Repertorium für Kunstwissenschaft etc. etc. Bd. XXXI.

6. von Herrn Dr. Theodor Hampe, Bibliothekar am Germanischen Museum in Nürnberg:

Th. Hampe, Nürnberger Künstler II (B—Bed). Sonderabdruck aus dem Allgem. Lexikon der bildenden Künstler, herausgegeben von U. Thieme und F. Becker.

7. von Herrn Heinrich von Kohlhagen, Heraldiker in Bamberg:

a) Das Domkapitel des alten Bistums Bamberg und seine Canoniker. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte des fränkischen Adels, der deutschen Domstifte im Allgemeinen und der Handhabung des Canonischen Rechts, bearbeitet nach einer Handschrift des G. Freiherrn von Horn unter Benützung von Urkunden und Akten des k. Kreisarchivs Bamberg von . . . Bamberg.

b) Die Bedeutung der Heraldik. Von . . . Bamberg.

c) Die Heraldik am Äußeren Bamberger Bauten. Von H. Th. von Kohlhagen. Bamberg 1906.

8. von Herrn Georg Freiherrn von Kreß, k. Justizrat in Nürnberg:

a) Forschungen zur Geschichte Bayerns. Vierteljahrsschrift. Unter Mitwirkung von etc. etc. herausgegeben von Michael Doeberl und Karl von Reinhardstöttner. XV. Bd., 1.—4. Heft. München 1907.

b) Monats-Korrespondenz für die Mitglieder des Evangelischen Bundes. 21. Jahrgang. 1907 No. 1—12. Halle 1907. — Literarische Rundschau für das evangelische Deutschland. Beilage zur Monats-Korrespondenz des Evangelischen Bundes. Herausgegeben von Dr. R. Pfleiderer in Ulm. 16. Jahrgang. No. 1—12. Leipzig 1907.

c) Wochenblatt des landwirtschaftlichen Vereins in Bayern. Herausgegeben vom Bayerischen Landwirtschaftsrat. 97. Jahrgang. No. 1—52. München 1907.

d) Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte. 23. Jahrgang. Drittes und viertes Stück No. 88/89. Die Reformation in Trier und ihre Unterdrückung. Erstes Heft: Der Reformationsversuch. Von Julius Ney. Halle a. S. 1906. — 24. Jahrgang. Erstes Stück No. 90. Die Kirchen- und Schulvisitation im sächsischen Kurkreise vom Jahre 1555. Erstes Heft: Die kirchlichen und sittlichen Zustände. Von Wilhelm Schmidt. Halle a. S. 1906. — Zweites Stück No. 91. Reformationsgeschichte von Lippstadt, der ersten evangelischen Stadt in Westfalen. Von Heinrich Niemöller. Halle a. S. 1906. — Drittes Stück No. 92. Die Kirchen- und Schulvisitation im sächsischen Kurkreise vom Jahre 1555. Zweites Heft. Die wirtschaftlichen Verhältnisse. Von Wilhelm Schmidt. Halle a. S. 1906. — Paul Gerhard. Ein Erinnerungsblatt von Gust. Kawerau. Halle a. S. 1907. — 25. Jahrgang. Erstes Stück No. 94. Die Reformation in Trier 1559 und ihre Unterdrückung. Zweites Heft: Die Unterdrückung von Julius Ney. Leipzig 1907. — Zweites Stück No. 95. Zur Erinnerung an Fürst Georg den Gottseligen zu Anhalt. Zum 400jährigen Geburtstage am 15. August 1907 von F. Westphal, Pfarrer in Dessau. Leipzig 1907.

e) Wien am Anfang des XX. Jahrhunderts. Ein Führer in technischer und künstlerischer Richtung. Herausgegeben vom Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein. Redigiert von Ingenieur Paul Kortz, Stadtbaurat. 2 Bände. Wien 1905. Verlag von Gerlach und Wiedling.

f) Beilage zur Allgemeinen Zeitung. 1907. I.—IV. Quartal. München 1907.

g) Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik. Herausgegeben von Dr. Paul Hinneberg. Band I. 1907.

h) Festführer für das III. bayerische Musikfest zu Nürnberg,

Pfingsten 1908, 7., 8. und 9. Juni 1908. (Mit einer Abhandlung: Musikpflege und Musikaufführungen im alten Nürnberg von Archivrat Dr. Mummenhoff.)

i) Der wirtschaftliche Wert der bayerischen Großschifffahrtsstraße von Gustav Steller, Geschäftsführer des Vereins für Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt in Bayern. Mit einem Anlagenbande. Verlegt vom Verein etc. etc. 1908.

k) Amtsblatt der Stadt Nürnberg 1906. Zehnter Jahrgang. Nürnberg, Verlag des Stadtmagistrats.

l) Kochkunst- und Gastwirtsgewerbliche Ausstellung. Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Alfons von Bayern: Allgemeine Jubiläums-Ausstellung für Kochkunst und Gastwirtschafts-Artikel Nürnberg 1908 in der städtischen Festhalle des Luitpoldhains, 19. bis 30. September, veranstaltet vom Gastwirtsverein Nürnberg und Umgebung zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens des Vereins unter Mitwirkung des Vereins Nürnberger Köche. Nürnberg 1908.

m) Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Ludwig von Bayern. Katalog der Bayerischen Landesobstausstellung vom 10.—19. Oktober 1908 in der städtischen Festhalle im Luitpoldhain zu Nürnberg. Veranstaltet vom Landesverband bayerischer Obstbauvereine.

9. von der Nürnberg-Fürther Straßenbahn-Direktion in Nürnberg:

Nürnberg-Fürther Straßenbahn. Geschäftsbericht über das Jahr 1907.

10. von der kgl. Hofbuchhandlung Heinr. Schrag in Nürnberg:

Nürnbergs Ursprung und Alter in den Darstellungen der Geschichtsschreiber und im Lichte der Geschichte von Dr. Ernst Mummenhoff, Archivrat. Mit zwei Plänen. Nürnberg, Verlag von J. L. Schrag 1908.

11. von Herrn Dr. Fritz Traugott Schulz, Konservator am Germanischen Museum in Nürnberg:

a) Die Rundkapelle zu Altenfurt bei Nürnberg, ein Bauwerk des 12. Jahrhunderts. Eine geschichtliche und

bauwissenschaftliche Untersuchung von Dr. Fritz Traugott Schulz. Mit 12 Abbildungen Studien zur deutschen Kunstgeschichte. Heft 94. Straßburg, J. G. Ed. Heitz (Heitz & Mündel) 1908.

b) Neuentdeckte Arbeiten von Veit Stoß. Von Dr. Fritz Traugott Schulz. Mit 2 Tafeln. Sonderabdruck aus den Mitteilungen des Germanischen Nationalmuseums 1908.

12. von Herrn Otto Schulz, Architekt und Lehrer an der kgl. Kunstgewerbeschule in Nürnberg:
Die romanischen Bauteile der Sebalduskirche in Nürnberg und ihre Instandsetzung. Von Otto Schulz, Architekt von St. Lorenz in Nürnberg. (Mit Abbildungen auf Blatt 62—64 im Atlas). Sonderabdruck aus der Zeitschrift für Bauwesen.

13. von der städtischen Wasserversorgung in Nürnberg:
Städtische Wasserversorgung in Nürnberg. Geschäftsbericht über das Jahr 1907.

14. vom Stadtmagistrat Nürnberg:

a) Verzeichnis der Bau- und Kunstdenkmäler im Stadtbezirk Nürnberg. Vorgelegt vom Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg, bearbeitet von Dr. Fritz Traugott Schulz, Konservator am Germanischen Museum 1907 (Abschrift).

b) Voranschlag für den Gemeindehaushalt der Stadt Nürnberg für das Jahr 1908 (in auszugsweiser Fassung). Festgesetzt durch den Beschluß der Gemeindebevollmächtigten vom 27., 28. Dezember 1907 und genehmigt durch Magistratsbeschluß vom 31. Dezember 1907.

c) Geschäftsverteilung im Magistrat und Gemeindekollegium der Stadt Nürnberg von 1908 an. Nürnberg 1908.

d) Bericht über die Betriebsergebnisse des Schlacht- und Viehhofs der Stadt Nürnberg für 1907. Erstattet durch Direktor Rogner.

e) Nachträge zur Sammlung ortspolizeilicher Vorschriften und örtlicher Satzungen der Stadt Nürnberg 1904. 60.—88. Nachtrag.

f) Bericht über das allgemeine städtische Krankenhaus für 1907.

g) Satzungen für das Sebastian-Spital.

h) Bericht des städtischen Gaswerks für 1907.

i) Ortspolizeiliche Vorschriften über die Ausführung, Prüfung und Überwachung von elektrischen Starkstromanlagen und den Strombezug aus dem städtischen Elektrizitätswerk.

k) Zwölfter Geschäftsbericht des städtischen Elektrizitätswerks für 1907.

l) Gutachten über die Aufstellung von Wohnungsausschüssen und Wohnungsaufsehern in Nürnberg.

m) Dienstanweisung für die Wohnungsaufseher.

n) Kommissionsbericht über Handelshochschulen vom April 1908.

o) Weihnachten in Nürnberg. Herausgegeben vom Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in Nürnberg.

p) Nürnberg ist eine der reizvollsten Städte der Welt. Mit Illustrationen. Reklame des Fremdenverkehrsvereins in Nürnberg.

q) Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1906. Mit der Gemeinderechnung in summarischer Fassung. Herausgegeben vom Stadtmagistrat. Nürnberg 1908.

15. von Herrn Professor Felix Edmund Streit, cand. rev. Min., in Plauen i. V.:

Christoph Scheurl, der Ratskonsulent von Nürnberg, und seine Stellung zur Reformation. Von . . . Wissenschaftliche Beilage zu dem Jahresbericht des Realgymnasiums mit Realschule in Plauen i. V. Ostern 1908. Plauen 1908.

16. von der Verwaltung des allgemeinen städtischen Krankenhauses in Nürnberg:

Bericht über das allgemeine städtische Krankenhaus in Nürnberg für das Jahr 1907.

---

b) Tauschschriften.

1. vom Aachener Geschichtsverein in Aachen:
   Zeitschrift des . . . Neunundzwanzigster Band. Aachen 1907.
2. vom Verein »Aachens Vorzeit« in Aachen:
   Aus Aachens Vorzeit. Mitteilungen des . . . Im Auftrag des wissenschaftlichen Ausschusses herausgegeben von Heinrich Schnock. Neunzehnter Jahrgang. Aachen 1906. — Zwanzigster Jahrgang. Aachen 1907. — Register zu Jahrgang XVI—XX, bearbeitet von Prof. Dr. Heinrich Savelsberg. Aachen 1908.
3. vom Historischen Verein für Mittelfranken in Ansbach:
   55. Jahresbericht des . . . Ansbach 1908.
4. von der Schriftleitung der Heraldisch-Genealogischen Blätter in Bamberg:
   Heraldisch-Genealogische Blätter für adelige und bürgerliche Geschlechter. Monatsschrift zur Pflege der Heraldik, Genealogie, Sphragistik, Epitaphik, Diplomatik, Numismatik und Kulturgeschichte. Herausgegeben von Prof. L. Oelenheinz und H. von Kohlhagen. Organ des »St. Michael«. 4. Jahrgang. Bamberg, Dezember 1907. No. 12. — 5. Jahrgang. Koburg, Januar 1908 bis April 1908. No 1—4.*)
5. von der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel:
   Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von der . . . VII. Band, 2. Heft. Basel 1908. — VIII. Band, 1. Heft. Basel 1908.
6. vom historischen Verein für Oberfranken zu Bayreuth:
   Archiv für Geschichte und Altertumskunde von Oberfranken. Dreiundzwanzigster Band. 3. Heft. Herausgegeben vom . . . Bayreuth 1908.
7. von der Gesellschaft für Heimatkunde der Provinz Brandenburg in Berlin:
   a) »Brandenburgia«. Monatsblatt der . . . Unter Mitwirkung des Märkischen Provinzial-Museums herausgegeben vom Gesellschafts-Vorstande. XVI. Jahrgang.

*) Die weiter erschienenen Nummern sind uns nicht mehr zugegangen.

No. 7—9. Oktober bis Dezember 1907. Berlin 1907. No. 10—12. Januar bis März 1908. Berlin 1908. — XVII. Jahrgang. No. 1—6. April bis September 1908. Berlin 1908.

b) Archiv der . . . Unter Mitwirkung des Märkischen Provinzial-Museums herausgegeben vom Gesellschafts-Vorstande. 12. Band. Berlin 1907.

8. vom Verein für die Geschichte Berlins in Berlin:

a) Mitteilungen des . . . 1908. No. 1—12.

b) Verein für die Geschichte Berlins. No. 33. Verzeichnis der Mitglieder. Februar 1908. Berlin.

c) Schriften des . . . Heft XLII. Skizze einer Geschichte der Stadt Berlin. Zugleich ein Wegweiser durch die Veröffentlichungen des Vereins für die Geschichte Berlins, dargebracht dem Internationalen Kongreß für historische Wissenschaften. Berlin 1908. Mit 38 Abbildungen.

9. vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:

a) Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte. Neue Folge der »Märkischen Forschungen« des Vereins für Geschichte der Mark Brandenburg. In Verbindung mit Fr. Holtze und G. Schmoller herausgegeben von Otto Hintze. Einundzwanzigster Band, erste Hälfte. Leipzig 1908.

b) Festschrift zu Gustav Schmollers 70. Geburtstag. Beiträge zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte. Herausgegeben vom . . . Leipzig 1908.

10. vom Märkischen Provinzialmuseum in Berlin:

a) Führer durch das Märkische Provinzialmuseum. Herausgegeben von der Direktion. Berlin 1908.

b) Verwaltungsbericht des . . . für das Etatsjahr 1907. Sonderabdruck. Herausgegeben vom Magistrat zu Berlin. Berlin 1908.

11. vom Verein »Herold« in Berlin:

»Der Deutsche Herold«. Zeitschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde, herausgegeben vom . . . XXXVIII. Jahrgang. No. 1—12. Januar bis Dezember 1907.

12. von der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz in Bern:
 Jahrbuch für Schweizerische Geschichte, herausgegeben auf Veranlassung der . . . 33. Band. Zürich 1908.
13. vom historischen Verein des Kantons Bern in Bern:
 Archiv des . . . XVIII. Band. 3. Heft. Bern 1908.
 — XIX. Band. 1. Heft. Bern 1908.
14. vom Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande in Bonn:
 Bonner Jahrbücher. Jahrbücher des . . . Heft 116. Mit 28 Tafeln und 75 Textfiguren. Bonn 1907.
15. von der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn:
 XXVII. Jahresbericht der . . . über das Jahr 1907. Bonn 1908.
16. vom historischen Verein zu Brandenburg a. d. H.:
 38.—40. Jahresbericht des . . . Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von Otto Tschirch. Mit einem Titelbild und sechs Abbildungen, sowie einem Stadtplan. Brandenburg a. H. 1908.
17. vom Vorarlberger Landesmuseums-Verein in Bregenz:
 a) Vorarlberger Landes-Museum 1857—1907. Festschrift zum 50jährigen Bestande, zugleich 44. Jahresbericht über das Jahr 1906.
 b) Landesmuseums-Verein für Vorarlberg. Vereinsnachrichten. Anhang zum Jubiläums-Jahrbuch 1907. Bregenz 1908.
18. von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau:
 Einundachtzigster Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. Enthält den Generalbericht über die Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft im Jahre 1907. Breslau 1908.
19. vom Verein für Geschichte Schlesiens in Breslau:
 Zeitschrift des . . . Namens des Vereins unter Mitwirkung der Redaktionskommission herausgegeben von Konrad Wutke. Zweiundvierzigster Band. 1908.
20. von der Société d'archéologie de Bruxelles in Brüssel:
 a) Annuaire de la . . . sous le patronage du Roi et la présidence d'honneur de S. A. R. Monseigneur le Prince Albert de Belgique. Tome XIX. 1908.

b) Annales de la . . . Mémoires, Rapports et Documents. Tome vingt-deuxième. Année 1908. Livraison I et II. Bruxelles 1908.

21. von der Société des Bollandistes in Brüssel:
Analecta Bollandiana. Tomus XXVII. Fasc. I—IV. Ediderunt Carolus de Smedt, Franciscus van Ortroy, Hippolytus Delehaye, Albert Poncelet et Paulus Peeters, presbyteri Societatis Jesu. Bruxelles et Paris 1908.

22. von der Mährischen Museumsgesellschaft in Brünn:
Zeitschrift des Mährischen Landesmuseums herausgegeben von der . . . Redaktion: Professor A. Rzehak, K. Schirmeisen, Prof. E. Soffé. VIII. Band. Erstes und zweites Heft Brünn 1908.

23. vom Verein für Geschichte, Altertümer und Landeskunde des Fürstentums Schaumburg-Lippe in Bückeburg:
Mitteilungen des . . . 2. Heft. Bückeburg 1907.

24. vom Verein für Chemnitzer Geschichte in Chemnitz:
Mitteilungen des . . . XIV. Jahrbuch für 1906—1908. Chemnitz 1908.

25. vom westpreußischen Geschichtsverein in Danzig:
a) Zeitschrift des . . . Heft 50. Danzig 1908.
b) Mitteilungen des . . . Jahrgang 1907. No. 1—4 Januar bis Oktober 1908.

26. vom historischen Verein für das Großherzogtum Hessen in Darmstadt:
a) Quartalsblätter des . . . Neue Folge. IV. Band No. 6—8. 2. bis 4. Vierteljahrsheft 1907.
b) Beiträge zur hessischen Kirchengeschichte, redigiert von D. Dr. Wilhelm Diehl, Pfarrer in Darmstadt, und Professor D. Dr. Walther Köhler in Gießen. III. Band. 3. Heft (Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde. Neue Folge. Ergänzungsbd. III. Heft 3.) Darmstadt 1907.

27. vom Verein für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde in Dessau:
Mitteilungen des . . . Elfter Band, 1. Heft. Dessau 1908.

28. von der geschichtlichen Abteilung des Naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lippe in Detmold:

Mitteilungen aus der Lippischen Geschichte und Landeskunde. Herausgegeben von der . . . V. Detmold 1907.

29. vom historischen Verein Dillingen in Dillingen:
Jahrbuch des . . . XX. Jahrgang 1907. Mit 9 Tafeln. Dillingen a. D.

30. vom historischen Verein für Donauwörth und Umgegend in Donauwörth:
Geschichte des Klosters Thierhaupten von Richard Debler. Herausgegeben vom . . . Erste Hälfte. Donauwörth 1908.

31. vom Düsseldorfer Geschichtsverein in Düsseldorf:
Die Einführung der Rheinschiffahrtsoktroi-Konvention am deutschen Niederrhein 1803—1807. Von Hans Mosler. Vereinsgabe des . . . Düsseldorf 1908.

32. vom Königl. Sächsischen Altertumsverein in Dresden:
a) Jahresbericht des . . . über das dreiundachtzigste Vereinsjahr 1907/08. Dresden 1908.
b) Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von Hubert Ermisch. Neunundzwanzigster Band. Dresden 1908.

33. vom Verein für Geschichte und Altertümer der Stadt Einbeck und Umgegend in Einbeck:
Jahresbericht des . . . für das Jahr 1907.

34. vom Geschichts- und Altertumsforschenden Verein zu Eisenberg im Herzogtum Sachsen-Altenburg:
Mitteilungen des . . . Dreiundzwanzigstes Heft. (Bd. IV Heft 3). Eisenberg 1908.

35. vom Verein für die Geschichte und Altertumskunde von Erfurt in Erfurt:
Mitteilungen des . . . Achtundzwanzigstes Heft. Mit 15 Abbildungen. Erfurt 1907.

36. vom historischen Verein des Kantons Thurgau in Frauenfeld:
Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Herausgegeben vom . . . Achtundvierzigstes Heft. Frauenfeld 1908.

37. vom Freiberger Altertumsverein in Freiberg i. S.:
Mitteilungen vom . . . mit Bildern aus Freibergs Vergangenheit. 43. Heft 1907. Herausgegeben von Konr. Knebel, Vorsitzender. Freiberg i. S. 1907.

38. vom Breisgau-Verein »Schau-ins-Land« zu Freiburg i. Br.:
Schau-ins-Land Ao. 1908. Allerlei vißierung und auch geschrieb'ner Ding, an tag gegeben vom . . . 35. Jahrlauf.

39. vom kirchengeschichtlichen Verein für Geschichte, christliche Kunst, Altertums- und Literaturkunde des Erzbistums Freiburg mit Berücksichtigung der angrenzenden Bistümer in Freiburg i. Br.:
Freiburger Diöcesan-Archiv. Neue Folge. Neunter Band. (Der ganzen Folge 36. Band). Freiburg i. Br. 1908.

40. von der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften in Freiburg i. Br.:
Zeitschrift der . . . 23. Band (= Alemannia N. F. 8.) Heft 1—4. Freiburg i. Br. 1907.

41. vom deutschen geschichtsforschenden Verein des Kantons Freiburg in Freiburg i. Ue.:
Freiburger Geschichtsblätter, herausgegeben vom . . . XIV. Jahrgang. Freiburg i. Ue. 1907.

42. von der Société d'histoire du Canton de Fribourg in Freiburg i. d. Sch.:
Archives de la . . . Tome IX. Première Livraison. Fribourg (Suisse) 1908.

43. vom Fuldaer Geschichtsverein in Fulda:
Fuldaer Geschichtsblätter. Zeitschrift des . . . Beilage zur Fuldaer Zeitung. Herausgegeben von Dr. Gregor Richter, Professor etc. etc. VI. Jahrg. 1907. No. 10—12. Samt Titel und Inhaltsverzeichnis zum VI. Jahrgang. — VII. Jahrgang No. 1—8.

44. von der Société d'histoire et d'archéologie de Génève in Genf:
a) Bulletin de la . . . Tome III. Livraison 2. Avec deux gravures et cinq planches hors texte. Génève 1908.
b) Memoires et documents publiés par la . . . Tome XXXI, 2me série tome XI. Livraison I. Génève 1908. — Nouvelle Série. Tome huitième. Livraison III. Génève 1908.

45. vom historischen Verein des Kantons Glarus in Glarus:
Jahrbuch des . . . Fünfunddreißigstes Heft. Glarus 1908.

46. von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz:
a) Neues Lausitzisches Magazin. Im Auftrage der . . . herausgegeben von Prof. Dr. Richard Jecht, Sekretär der Gesellschaft. Vierundachtzigster Band. Görlitz 1908.
b) Codex diplomaticus Lusatiae superioris III, enthaltend die ältesten Görlitzer Ratsrechnungen bis 1419. Im Auftrage der . . . herausgegeben von Prof. Dr. Richard Jecht, Sekretär der Gesellschaft. 4 Hefte, umfassend die Jahre 1406—1413. Görlitz 1908.

47. von der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen:
a) Nachrichten von der . . . Philologisch-historische Klasse. 1907 Heft 3. Berlin 1907. — 1908 Heft 1—5. Berlin 1908.
b) Nachrichten von der . . . Geschäftliche Mitteilungen. 1906 Heft 2. Berlin 1907. 1907 Heft 2. Berlin 1907. 1908 Heft 1. Berlin 1908.

48. vom historischen Verein für Steiermark in Graz:
a) Zeitschrift des . . . Herausgegeben von dessen Ausschuß, redigiert von Dr. Anton Kapper. V Jahrgang. 1—4. Heft. Graz 1907.
b) Neujahrsblatt des . . . No. 1. — 1908.

49. vom Rügisch-Pommerischen Geschichtsverein in Greifswald und Stralsund:
Pommerische Jahrbücher. Herausgegeben vom . . . 9. Band. Greifswald 1908.

50. vom Thüringisch-Sächsischen Verein für Erforschung des vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmale in Halle a. S.:
a) Neue Mitteilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Im Namen des . . . herausgegeben von dem zweiten Vorsitzenden desselben Professor Dr. G. Hertzberg und dem Schriftführer Prof. Dr. R Brode in Halle a. S. Band XXIII, Heft 2 und 3. Halle a. S. 1908.
b) Jahresbericht des . . . für 1906/07. Halle a. S. 1908.

51. vom Verein für Hamburgische Geschichte in Hamburg:
   a) Mitteilungen des . . . Herausgegeben vom Vereins-Vorstand. Sechsundzwanzigster Jahrgang, 1906. Hamburg 1907. Siebenundzwanzigster Jahrgang 1907. Hamburg 1908.
   b) Zeitschrift des . . . Band XII. Drittes Heft (Schlußheft). Hamburg 1908. Band XIII. Erstes und zweites (Schluß-) Heft. Hamburg 1908.
52. von der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde zu Hanau a. M.:
   a) Festschrift zur Feier des hundertjährigen Bestehens der . . . Herausgegeben von dem I. Direktor Sanitätsrat Dr. L. Lucanus. Hanau 1908.
   b) Geschichte der . . . Eine Festgabe zur Feier ihres hundertjährigen Bestehens von Professor Dr. Joseph Zingel, Oberlehrer an der Oberrealschule. Hanau 1908.
53. vom Verein für Geschichte der Stadt Hannover in Hannover:
   Hannoversche Geschichtsblätter. Zeitschrift des . . . , der Geographischen Gesellschaft, des Vereins für neuere Sprachen, des Plattdütschen Vereens, des Museums-Vereins für das Fürstentum Lüneburg, des Vereins für Geschichte und Altertümer der Stadt Einbeck und Umgegend, des Museumsvereins zu Harburg und des Museumsvereins in Hameln. 11. Jahrgang 1.—12. Heft 1908.
54. vom historisch-philosophischen Verein zu Heidelberg:
   Neue Heidelberger Jahrbücher, herausgegeben vom . . . Band XV. Heidelberg 1908.
55. vom Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt:
   Archiv des . . . Neue Folge. Vierunddreißigster Band. 3. und 4. Heft. Herausgegeben vom Vereins-Ausschuß. Festgabe an den Vereinsvorsteher D. Dr. Friedrich Teutsch, überreicht am Tage seiner Installation als Bischof der evangel. Landeskirche A. B. Hermannstadt 1907. — Archiv des . . . Neue Folge. Fünfunddreißigster Band. 1., 2. und 4. Heft. Herausgegeben vom Vereinsausschuß. Hermannstadt 1908.

56. vom Verein für Thüringische Geschichte und Altertumskunde in Jena:
Zeitschrift des . . . herausgegeben von Professor Dr. Otto Dobenecker. Neue Folge. Achtzehnter Band. Der ganzen Folge sechsundzwanzigster Band. Heft 2. Mit 1 Tafel und 28 Abbildungen im Text. Jena 1908.

57. vom historischen Verein in und für Ingolstadt in Ingolstadt:
a) Die Ostermair. Urkunden, Regesten, Matrikelauszüge etc. I. Teil. Gesammelt von Dr. Heinrich Ostermair in Ingolstadt. Ingolstadt 1908.
b) Sammelblatt des . . . XXXI. Heft Ingolstadt 1908.

58. vom Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck:
Zeitschrift des . . . Herausgegeben von dem Verwaltungs-Ausschusse desselben. Dritte Folge. Zweiundfünfzigstes Heft. Innsbruck 1908.

59. von der Altertumsgesellschaft Insterburg in Insterburg:
Jahresbericht der . . . für das Vereinsjahr 1907. Insterburg 1908.

60. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde zu Kahla und Roda:
Mitteilungen des . . . Sechsten Bandes 4. Heft. Kahla 1908.

61. vom Verein für hessische Geschichte und Landeskunde in Kassel:
Zeitschrift des . . . Der ganzen Reihe 41. Band. Neue Folge 31. Band. Kassel 1908. — Der ganzen Reihe 42. Band. Neue Folge 32. Band. Kassel 1908.

62. von der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte in Kiel:
Mitteilungen der . . . Dreiundzwanzigstes Heft. Kiel 1908. — Vierundzwanzigstes Heft. Kiel 1908.

63. von der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte in Kiel:
Zeitschrift der . . . Achtunddreißigster Band. Mit zwei Figuren im Text und dem Mitgliederverzeichnisse der Gesellschaft für Januar 1908. Leipzig 1908.

64. vom Schleswig-Holsteinischen Museum vaterländischer Altertümer bei der Universität Kiel in Kiel:

Vierundvierzigster Bericht des . . . herausgegeben von J. Mestorf. Kiel 1907.

65. vom Geschichtsverein für Kärnten in Klagenfurt:
   a) Jahresbericht des . . . über 1906 und Voranschlag für 1007. Klagenfurt 1907.
   b) Carinthia. I. Mitteilungen des . . ., redigiert von Dr. August von Jaksch. 97. Jahrgang. No. 1—6. Klagenfurt 1907.

66. vom historischen Verein für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiözese Köln in Köln:
   Annalen des . . . Fünfundachtzigstes Heft. Köln 1908. — Sechsundachtzigstes Heft. Köln 1908.

67. von der Altertumsgesellschaft Prussia in Königsberg i. Pr.:
   Sitzungsberichte der . . . für die Vereinsjahre 1900—1904. 22. Heft. Königsberg i. Pr. 1909.

68. vom Musealverein für Krain in Laibach:
   Mitteilungen des . . . Geleitet von Fr. Komatar. XX. Jahrgang. I.—VI. Heft. Laibach 1907.
   Izvestja Muzejskega Društva za Kranjsko. Urejiye Anton Koblar. Letnik XVII. Sesitek 1 in 6. V. Ljubljani 1907.

69. vom Verein für Geschichte der Neumark in Landsberg a. W.:
   Schriften des . . . Herausgegeben im Auftrage des Vereins von Prof. Dr. Rehmann. Heft XXI. Landsberg a. W. 1908.

70. vom historischen Verein für Niederbayern in Landshut:
   Verhandlungen des . . . Vierundvierzigster Band. Landshut 1908.

71. vom Nordböhmischen Exkursions-Club in Leipa:
   Mitteilungen des . . . Vierteljahrs-Zeitschrift für die Durchforschung Nordböhmens. Schriftleitung Dr. Fr. Hantschel und K. von Zimmermann. 31. Jahrgang. Erstes bis viertes Heft. Leipa 1908.

72. von der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Altertümer in Leipzig:
   Mitteilungen der . . . Zehnter Band. Zweites Heft. Leipzig 1908.

73. vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung in Lindau:

Schriften des . . . Sechsunddreißigstes Heft. Lindau i. B. 1908. — Siebenunddreißigstes Heft. Mit 3 Kunstdruckbeilagen und 4 Illustrationen im Text. Lindau i. B. 1908.

74. vom Hansischen Geschichtsverein in Lübeck:

Hansische Geschichtsblätter. Herausgegeben vom . . . Jahrgang 1908. Erstes Heft. Leipzig 1908. Zweites Heft. Leipzig 1908.

Pfingstblätter des . . . Blatt IV. 1908. Hinrich Murmester. Ein hamburgischer Bürgermeister in der hansischen Blütezeit. Von Hans Nirrnheim. Leipzig 1908.

75. vom Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde in Lübeck:

a) Zeitschrift des . . . Band IX. Heft 2. Mit einer Tafel. Lübeck 1908.

b) Beilage hiezu: Dr. Isak Collijin - Uppsala: Lübecker Frühdrucke in der Stadtbibliothek zu Lübeck. Tafeln. Lübeck 1908.

76. vom Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg in Lüneburg:

Lüneburger Museumsblätter. Herausgegeben im Auftrag der . . . von Wilhelm Reinecke. Heft 5. Lüneburg 1908.

77. vom Institut G. D. de Luxembourg (cidevant Société Archéologique du Grand-Duché) in Luxemburg:

Publications de la Section historique de . . . sous le protectorat de Son Altesse Royale le Grand Duc de Luxembourg. Vol. LV. Luxembourg 1908.

78. vom historischen Verein der V Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug in Luzern:

Der Geschichtsfreund. Mitteilungen des . . . Band LXII. Stanz 1907. — Band LXIII. Stanz 1908.

79. von der Redaktion des Bulletin historique du diocèse de Lyon in Lyon:

Bulletin historique du diocèse de Lyon, paraissant tous les deux mois sous le patronage de Facultés Catholiques

de Lyon, organe de la Société Gerson d'Histoire et d'Archéologie du diocèse de Lyon. 8e Année. Novembre et Décembre 1907. No. 48. Lyon 1907. — 9e Année. Janvier et Février 1908 No. 49. Mars et Avril 1908. No. 50. Mai et Juin 1908. No. 51. Juillet et Août 1908 No. 52. Septembre et Octobre 1908. No. 53.

80. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde des Herzogtums und Erzstifts Magdeburg in Magdeburg:
Geschichtsblätter für Stadt und Land Magdeburg. Mitteilungen des . . . 42. Jahrgang 1907. 1. und 2. Heft. Magdeburg 1907.

81. vom Verein zur Erforschung der Rheinischen Geschichte und Altertümer zu Mainz:
Mainzer Zeitschrift. Zeitschrift des Römisch-Germanischen Central-Museums und des . . . Herausgegeben von der Direktion des Römisch-Germanischen Central-Museums und dem Vorstande des . . . Jahrgang III 1908 der Neuen Folge der Zeitschrift des . . . Mainz 1908.

82. vom Mannheimer Altertumsverein in Mannheim:
Mannheimer Geschichtsblätter. Monatsschrift für die Geschichte, Altertums- und Volkskunde Mannheims und der Pfalz, herausgegeben vom . . . IX. Jahrgang. 1908. No. 1—12.

83. vom historischen Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder in Marienwerder:
Zeitschrift des . . . Sechsundvierzigstes Heft. Marienwerder 1907.

84. vom Hennebergischen altertumsforschenden Verein in Meiningen:
Neue Beiträge zur Geschichte deutschen Altertums, herausgegeben vom . . . 21. Lieferung. Ludwig Bechsteins Schriften, zum 75jährigen Jubiläum des . . . zusammengestellt von Th. Linschmann. Meiningen 1907.

85. vom Verein für Geschichte der Stadt Meißen in Meißen:
Mitteilungen des . . . Des 7. Bandes 3. Heft. Inhalt: Die sächsischen Bauernunruhen des Jahres 1790. Von Hellmuth Schmidt. Meißen 1907.

86. von der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde in Metz:

Jahrbuch der ... Neunzehnter Jahrgang 1907. Metz 1907.

87. von der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mitau:

Sitzungsberichte der ... und Jahresbericht des kurländischen Provinzialmuseums aus dem Jahre 1906. Mitau 1907.

88. von der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen zu Mitau:

Jahrbuch für Genealogie, Heraldik und Sphragistik 1905 und 1906. Herausgegeben von der ... Mitau 1908.

89. von der kgl. bayr. Akademie der Wissenschaften in München:

Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und der historischen Klasse der ... 1907. Heft III. München 1908. – Jahrgang 1908, 1. Abhandlung. Die Anfänge der Hospitaliter auf Rhodos. 1318—1355 von Hans Prutz. München 1908. — 2. Abhandlung. Über die Methode der Textkritik und die handschriftliche Überlieferung des Homer von Nikolaus Wecklein. München 1908. — 3. Abhandlung. Die Entwicklung der Wertlehre von Lujo Brentano. München 1908. — 4. Abhandlung. Neue Bruchstücke aus »Weingartener« Itala-Handschriften von Paul Lehmann. Mit 3 Tafeln. München 1908. — 5. Abhandlung. Studien zu Arnobius von Karl Meiser. München 1908. — 6. Abhandlung. Über einige Vorbilder für Klopstocks Dichtungen von Franz Munker. München 1908.

90. vom Münchener Altertumsverein in München:

Zeitschrift des ... Neue Folge. XVI. mit XVIII. Jahrgang. 1905/07. München 1907.

91. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens in Münster:

Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von dem ... 65. Band, 1. Abteilung, herausgegeben von dem Direktor der Münsterischen Abteilung, Professor Dr. A. Pieper. Münster 1907.

92. von dem historischen Verein Neuburg a. D.:
Kollektaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere das ehemalige Herzogtum Neuburg, herausgegeben von dem . . . Mit zwei Abbildungen. 69. Jahrgang 1905.

93. von der Société Neuchateloise de Géographie in Neuchatel:
Bulletin de la . . . Tome XVIII. 1907. Neuchatel 1907.

94. vom Kgl. alten Gymnasium in Nürnberg:
a) Jahresbericht über das . . . für das Schuljahr 1907/08. Mit einem Programm etc. Nürnberg 1908.
b) Der Geschichtsunterricht in der Oberklasse des Gymnasiums. Zweiter Teil, enthaltend die Einzelausführungen bis in die neueste Zeit. Beilage zum Jahresbericht des Königlichen Alten Gymnasiums in Nürnberg über das Schuljahr 1907/08 von Dr. Max Schunck, k. Gymnasiallehrer. 1908.

95. vom Königl. bayer. Realgymnasium mit Reformschule zu Nürnberg:
Jahresbericht des . . . Schuljahr 1907/08. Nürnberg 1908.

96. von der Kgl. Kreis-Realschule I in Nürnberg:
a) Zur Erinnerung an die Einführung des realistischen Schulwesens in Bayern und an die Errichtung der Kgl. Kreisgewerbeschule in Nürnberg. 75. Jahresbericht über die . . . und die mit ihr verbundene gewerbliche Fortbildungsschule zu Nürnberg für das Jahr 1907/08. Nürnberg 1908.
b) Einiges über Französischen Chauvinismus und dessen Beziehungen zum Französischen Nationalcharakter. II. Teil. Beilage zum Jahresbericht der Kgl. Kreisrealschule I Nürnberg für das Schuljahr 1907/08. Von Dr. Otto Fest, Kgl. Reallehrer. Nürnberg 1908.

97. vom Bayerischen Gewerbemuseum in Nürnberg:
a) Bayerisches Gewerbemuseum Nürnberg. Bericht über das Jahr 1907.
b) Bayerisches Gewerbemuseum Nürnberg. Bibliothek. Auszug aus dem Gesamtkatalog zum Gebrauch für Gewerbetreibende, Kunstgewerbetreibende und Techniker, sowie für gewerbliche, kunstgewerbliche und

technische Bildungsanstalten. Herausgegeben vom . . . Verfaßt von Professor Dr. Paul Johannes Rée, Bibliothekar und Sekretär am Bayerischen Gewerbemuseum. Nürnberg 1908,

c) Prospekt über die Einrichtungen des Bayerischen Gewerbemuseums.

98. vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg:
Anzeiger des . . . Jahrgang 1907. Heft I—IV. Nürnberg 1907.

99. vom Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Nürnberg:
Bericht über die Gesundheitsverhältnisse und Gesundheitsanstalten in Nürnberg. Herausgegeben vom . . . unter Mitwirkung des Stadtmagistrats. Jahrgang 1906 und Jahrgang 1907.

100. vom Oldenburger Verein für Altertumskunde und Landesgeschichte in Oldenburg:
Jahrbuch für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg, herausgegeben von dem . . . Sechzehnter Band. (Der Schriften des . . . XXXII. Teil.) Oldenburg 1908. — Bericht über die Tätigkeit des . . . XVI. Heft. (Der Schriften des . . . XXXIII. Teil.) Oldenburg 1908.

101. vom Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück (Historischer Verein) in Osnabrück:
Mitteilungen des . . . Zweiunddreißigster Band. 1907. Osnabrück 1908.

102. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens in Paderborn:
Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von dem . . . 65. Band. 2. Abteilung, herausgegeben von dem Direktor der Paderborner Abteilung, Professor Dr. Kuhlmann. Münster 1907.

103. von der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen in Posen:

a) Zeitschrift der . . . , zugleich Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für den Netzedistrikt zu Bromberg. Herausgegeben von Dr. Rodgero Prümers. Zweiundzwanzigster Jahrgang. Erster und zweiter Halbband. Posen 1907.

b) Historische Monatsblätter für die Provinz Posen. VIII. Jahrgang. No. 1—12. Januar bis Dezember 1907.

104. vom Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen in Prag:

Mitteilungen des . . . XLVI. Jahrgang. No. I—IV. Nebst der literarischen Beilage. Redigiert von Dr. N. Horcicka und Dr. O. Weber. Prag 1907.

105. von der Lese- und Redehalle der Deutschen Studenten in Prag:

59. Bericht der . . . 1907. Prag 1908.

106. von der Redaktion des Schwäbischen Archivs in Ravensburg:

Schwäbisches Archiv. Organ für Geschichte, Altertumskunde, Literatur, Kunst und Kultur Schwabens, herausgegeben und redigiert von Amtsrichter a. D. Beck in Ravensburg. 26. Jahrgang. 1908. No. 1—12.

107. von der Redaktion der Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Cisterzienser-Orden in Raigern:

Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Cisterzienser-Orden. Redakteur: Dr. P. Maurus Kinter, O. S. B., Stiftsarchivar in Raigern. Jahrgang XXVIII. 3. u. 4. Heft 1907. — Jahrgang XXIX. 1.—3. Heft 1908.

108. vom historischen Verein von Oberpfalz und Regensburg in Regensburg:

Verhandlungen des . . . Achtundfünfzigster Band der gesamten Verhandlungen und fünfzigster Band der neuen Folge. (Jahrgang 1906). Regensburg 1907. — Neunundfünfzigster Band der gesamten Verhandlungen und einundfünfzigster Band der neuen Folge. (Jahrgang 1907.) Regensburg 1908.

109. von der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands in Riga:

a) Sitzungsberichte der . . . aus dem Jahre 1906. Hiezu eine Tafel. Riga 1907. — Sitzungsberichte der . . . aus dem Jahre 1907. Hiezu fünf Tafeln. Riga 1908.

b) Mitteilungen aus der livländischen Geschichte. Zwanzigsten Bandes erstes Heft. Riga 1907. Zwanzigsten Bandes zweites Heft. Riga 1908. — 18. Band. Riga 1908.

110. von der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde in Salzburg:

Mitteilungen der . . . XLVIII. Vereinsjahr 1908. Redigiert von Dr. Hans Widmann. Salzburg 1908.

111. vom städtischen Museum Carolino-Augusteum in Salzburg:

a) Das Museum Carolino-Augusteum in Salzburg. 1833 bis 1908.

b) Jahresbericht des städtischen Museums Carolino-Augusteum in Salzburg 1907. Salzburg.

c) Festgruß zur Feier des 75jährigen Bestandes des Museums Carolino-Augusteum in Salzburg von Richard von Strele.

112. vom Altmärkischen Geschichtsverein in Salzwedel:

a) Die Abschiede der in den Jahren 1540—1542 in der Altmark gehaltenen ersten General-Kirchen-Visitation mit Berücksichtigung der in den Jahren 1551, 1578—79 und 1600 gehaltenen Visitationen. Im Auftrag des . . . herausgegeben von J. Müller, Superintendent und Oberpfarrer zu Calbe a. M. und A. Parisius, Pastor zu Großbeeren. II. Band 1. Heft. Magdeburg 1907.

b) Fünfunddreißigster Jahresbericht des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte zu Salzwedel. Im Auftrag des Vorstands herausgegeben von W. Zahn. Magdeburg 1908.

113. vom historisch-antiquarischen Verein in Schaffhausen:

16. Neujahrsblatt des . . . und des Kunstvereins Schaffhausen 1909/10. Der Unot zu Schaffhausen. Geschichte seiner Entstehung und Erhaltung. Von Dr. Robert Lang. Mit 4 Tafeln und 40 Abbildungen im Text.

114. vom Geschichts- und Altertumsforschenden Verein in Schleiz:

Die urkundlichen Nachrichten von Schleiz aus dem Mittelalter (von 1232—1550), im Auftrage des . . . Bearbeitet und herausgegeben von Berthold Schmidt. I. Band der Geschichte der Stadt Schleiz von Schmidt und Böhme. Schleiz 1908.

115. vom Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde in Schwerin:

Jahrbücher und Jahresberichte des . . . Dreiundsiebzigster Jahrgang. Schwerin 1908.

116. vom Museums-Verein in Stendal:

Beiträge zur Geschichte, Landes- und Volkskunde der Altmark. Herausgegeben vom . . . Band II Heft 5. Stendal 1908.

117. Von der Gesellschaft für Pommerische Geschichte und Altertumskunde in Stettin:

Baltische Studien. Herausgegeben von der . . . Neue Folge. Band XI. Stettin 1907.

118. vom Nordiska Museet in Stockholm:

Nordiska Museet. Fataburen 1907. Häft 1—4. Kulturhistorisk Tidskrift utgifven af Bernhard Salin, Museets Styresman.

119. vom historisch-literarischen Zweigverein des Vogesenklubs in Straßburg i. E.:

Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Literatur Elsaß-Lothringens, herausgegeben von dem . . . XXIV. Jahrgang. Straßburg 1908.

120. von der württembergischen Kommission für Landesgeschichte in Stuttgart:

Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. Neue Folge. In Verbindung mit dem Verein für Kunst und Altertum in Oberschwaben, dem Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein, dem Historischen Verein für das Württ. Franken und dem Sülchgauer Altertumsverein, herausgegeben von der . . . XVII. Jahrgang 1908. Heft I—IV. Stuttgart 1908.

121. vom Coppernikus-Verein für Wissenschaft und Kunst zu Thorn:

Mitteilungen des . . . 15. Heft. Sitzungsberichte und Abhandlungen. Thorn 1907.

122. von der Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier:

Römisch-germanisches Korrespondenzblatt (Fortsetzung des Korrespondenzblatts der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst), Nachrichtenorgan für die römisch-germanische Altertumsforschung. Herausgegeben

von Dr. E. Krüger, Museumsdirektor in Trier. Erster Jahrgang. No. 1—12. 1908.

123. vom städtischen Museum in Troppau:

a) Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Österreich-Schlesiens. Herausgegeben im Auftrag des Ausschusses des . . . von Professor Dr. Karl Knaflitsch, Wien. 2. Jahrgang 1906/07. Heft 4. — 3. Jahrgang 1907/08. Heft 1—4. Troppau.

b) Kaiser Franz Josef-Museum für Kunst und Gewerbe in Troppau (schles. Landesmuseum). Jahresbericht für das Jahr 1907. Troppau.

124. von der kgl. Universitäts-Bibliothek in Tübingen:

Tübinger Blätter. Herausgegeben im Auftrag des Bürgervereins in Tübingen von Eugen Nägele. Zehnter Jahrgang 1907. Tübingen.

125. von der kgl. Universitätsbibliothek in Uppsala:

a) Statwechs gereimte Weltchronik Ms. No. 777 Hannover. Akademische Abhandlung von Artur Korlen, Liv. ph. Uppsala 1906.

b) Gustaf Vasas Utrikespolitik med afscende på Handeln. Akademisk Afhandling af Albert Falk. Stockholm 1907.

c) Studier i Ynglingatal. Inbjudningsskrift till åhörande af den offentliga föreläsning med hvilken Professorn i Matematik Anders Wiman tillträder sitt embete af Henrik Schück, kungl. Universitetets i Uppsala n. v. Rektor.

d) Urkunder till Stockholms historia I. Stockholms Stads Privilegiebref 1423—1700. Tredje Häftet. Stockholm 1908.

e) Sverige och Ryssland 1595—1611 Tvisten om Estland, förbundet mot Polen, de Ryska Gränslandens eröfning och den stora dynastica planen. Akademisk afhandling af Helge Almquist. Uppsala 1907.

f) Folknamnet Geatas i den fornengelska dicten Beowulf. Inbjudningsskrift till åhörande af de offentliga föreläsningar med hvilka Professorn i speciell Privaträtt Bror Herman Dahlberg och Professorn i Botanik Hans Oskar Juel tillträda sine embeten af Henrik Schück, kungl. Universitetets n. v. Rektor. Uppsala 1907.

g) Bidrag till tolkning af Rök-inskriften. Inbjudningskrift till åhörande af den offentliga föreläsning med hvilken Professorn i Zoologi Axel Wirén, tillträder sitt embete af Henrick Schück, kungl. Universitetets i Uppsala n. v. Rektor. Uppsala 1908.

h) Carl X. Gustafs Testamente den Politiska Striden i Sverige 1660. — Akademisk afhandling af Georg Wittrock. Uppsala 1908.

126. von der Smithsonian Institution in Washington:

a) Annual Report of the board of Regents of the Smithsonian Institution, showing the operations, expenditures and condition of the Institution for the year ending June 30, 1906. Washington 1907.

b) Classified List of Smithsonian Publications available for distribution Mai 1908. City of Washington 1908.

127. vom Harzverein für Geschichte und Altertumskunde in Wernigerode:

Zeitschrift des . . . Herausgegeben im Namen des Vereins von dessen erstem Schriftführer Dr. Ed. Jacobs. Einundvierzigster Jahrgang. Erstes Heft. Mit einem Stammbaum. Wernigerode 1908.

128. vom Akademischen Verein Deutscher Historiker in Wien:

Bericht über das XII. und XIII. Vereinsjahr (1905—1906, 1906—1907) Wien 1908.

129. von der Kais. Kön. Heraldischen Gesellschaft »Adler« in Wien:

a) Monatsblatt der . . . No. 325—336. Wien, Januar bis Dezember 1908. VI. Band No. 25—36.

b) Jahrbuch der . . . Neue Folge. Achtzehnter Band. Mit 27 Textillustrationen, einer Stammtafel und einer Tafel. Wien 1908.

130. vom Verein für Landeskunde von Niederösterreich in Wien:

Monatsblatt des . . . V. Jahrgang. No. 1—12. Januar bis Dezember 1906. — VI. Jahrgang. No. 13—24. Januar bis Dezember 1907. — Register.

131. vom Verein für Nassauische Alterskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:

Annalen des . . . Siebenunddreißigster Band 1907. Mit drei Tafeln und 10 Textabbildungen. Wiesbaden 1908.

132. von der Stadtbibliothek Winterthur:
Das Augustiner Chorherrenstift Heiligenberg bei Winterthur (1225—1525) von Dr. Kaspar Hauser. Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur. 1908. 243. Stück. Winterthur 1907.

133. vom Geschichtsverein für das Herzogtum Braunschweig in Wolfenbüttel:
a) Jahrbuch des . . . herausgegeben von Paul Zimmermann. 6. Jahrgang. Wolfenbüttel 1907.
b) Braunschweigisches Magazin. Im Auftrag des . . . herausgegeben von Dr. Paul Zimmermann in Wolfenbüttel. 13. Band. Jahrgang 1907. Wolfenbüttel 1907.

134. vom Altertumsverein für die Stadt Worms in Worms:
Vom Rhein. Monatsschrift des . . . Im Auftrag des . . . herausgegeben von Prof. Dr. A. Weckerling und Dr. Erwin Freiherrn Heyl zu Herrnsheim. Fünfter Jahrgang 1906. Worms. — Sechster Jahrgang 1907. Worms.

135. vom historischen Verein von Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg:
a) Jahresbericht des . . . für 1906. Erstattet im Namen des Ausschusses von dem derzeitigen Direktor des Vereins Dr. Theodor Henner, kgl. Universitätsprofessor in Würzburg. 1907.
b) Archiv des . . . Neunundvierzigster Band. Würzburg 1907.

136. von der antiquarischen Gesellschaft in Zürich:
Mitteilungen der . . . (Kantonale Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde) in Zürich. Band XXVI, Heft 6. Zur Geschichte der Glasmalerei in der Schweiz. II. Teil. Die monumentale Glasmalerei im 15. Jahrhundert. 2. Hälfte, I. Abschnitt: St. Gallen, Schaffhausen und Basel von Hans Lehmann. Zürich 1908.

137. von der Direktion des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich:

g) Bidrag till tolkning af Rök-inskriften. Inbjudningskrift till åhörande af den offentliga föreläsning med hvilken Professorn i Zoologi Axel Wirén, tillträder sitt embete af Henrick Schück, kungl. Universitetets i Uppsala n. v. Rektor. Uppsala 1908.

h) Carl X. Gustafs Testamente den Politiska Striden i Sverige 1660. — Akademisk afhandling af Georg Wittrock. Uppsala 1908.

126. von der Smithsonian Institution in Washington:

a) Annual Report of the board of Regents of the Smithsonian Institution, showing the operations, expenditures and condition of the Institution for the year ending June 30, 1906. Washington 1907.

b) Classified List of Smithsonian Publications available for distribution Mai 1908. City of Washington 1908.

127. vom Harzverein für Geschichte und Altertumskunde in Wernigerode:

Zeitschrift des . . . Herausgegeben im Namen des Vereins von dessen erstem Schriftführer Dr. Ed. Jacobs. Einundvierzigster Jahrgang. Erstes Heft. Mit einem Stammbaum. Wernigerode 1908.

128. vom Akademischen Verein Deutscher Historiker in Wien:

Bericht über das XII. und XIII. Vereinsjahr (1905—1906, 1906—1907) Wien 1908.

129. von der Kais. Kön. Heraldischen Gesellschaft »Adler« in Wien:

a) Monatsblatt der . . . No. 325—336. Wien, Januar bis Dezember 1908. VI. Band No. 25—36.

b) Jahrbuch der . . . Neue Folge. Achtzehnter Band. Mit 27 Textillustrationen, einer Stammtafel und einer Tafel. Wien 1908.

130. vom Verein für Landeskunde von Niederösterreich in Wien:

Monatsblatt des . . . V. Jahrgang. No. 1—12. Januar bis Dezember 1906. — VI. Jahrgang. No. 13—24. Januar bis Dezember 1907. — Register.

131. vom Verein für Nassauische Alterskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:

3. Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine. Sechsundfünfzigster Jahrgang 1908. No. 1—12. Januar bis Dezember. Berlin 1908.
4. Protokolle über die Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine zu Mannheim 1907.

---

a) Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde (Indicateur d'Antiquités Suisses). Amtliches Organ des Schweizerischen Landesmuseums, des Verbandes der Schweizerischen Altertumsmuseen und der Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler. Herausgegeben von der . . . Neue Folge. IX. Band 1907, 3. und 4. Heft. Zürich 1907. X. Band 1908. 1. und 2. Heft. Zürich 1908.

b) Sechzehnter Jahresbericht. 1907. Dem Departement des Innern der Schweizerischen Eidgenossenschaft erstattet im Namen der eidgenössischen Landesmuseums-Kommission von der Direktion. Zürich 1908.

c) Schweizerisches Landesmuseum. Geschenke, Ankäufe und Depositen des Jahres 1907. Beilage zum Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde. 1908. I. Heft.

138. vom Altertumsverein für Zwickau und Umgegend in Zwickau:

Mitteilungen des . . . Band IX. Leipzig 1908.

---

c) Angekaufte Schriften.

1. Deutsche Geschichtsblätter. Monatsschrift zur Förderung landesgeschichtlicher Forschung, . . . herausgegeben von Dr. Armin Tille. IX. Band. 4.—12. Heft. Januar bis September 1908. Gotha 1908. — X. Band. 1.—2. Heft. Oktober bis November 1908. Gotha 1908.

2. Historische Vierteljahrsschrift. Herausgegeben von Dr. Gerhard Seeliger, ord. Professor an der Universität Leipzig. X. Jahrgang 1907. Neue Folge der deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. Der ganzen Folge achtzehnter Jahrgang. 4. Heft. Nachrichten und Notizen. II. Leipzig 1908. — XI. Jahrgang. Der ganzen Folge neunzehnter Jahrgang. 1.—4. Heft. Leipzig 1908. Nachrichten und Notizen II. 1. und 2. Heft.

3. Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine. Sechsundfünfzigster Jahrgang 1908. No. 1—12. Januar bis Dezember. Berlin 1908.
4. Protokolle über die Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine zu Mannheim 1907.

III. ANHANG.

Veränderungen im Mitgliederstande
im Jahre 1908.

Ausgetreten oder verstorben sind:

1. **Aldinger, Hans,** Oberleutnant, Metz.
2. **Ansbacher, Salomon,** Lehrer, Nürnberg.
3. **Beckh, Edw.,** Kommerzienrat u. Fabrikbesitzer, Nürnberg (†).
4. **Elliesen, Paul,** Dr. ph., Rentier, Nürnberg.
5. **Erlanger, Moritz,** Fabrikbesitzer, Behringersdorf.
6. **von Fasbender, C.,** k. Generalmajor und Chef des Generalstabs der Armee, München.
7. **Frankenburger, M.,** Privatier, München.
8. **Goeschel, Ferdinand,** Bildhauer, Nürnberg.
9. **Groeschel, Julius,** Dr. ph., k. Direktionsrat, München.
10. **von Grundherr zu Altenthann und Weiherhaus, Friedr.,** k. Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg (†).
11. **von Grundherr zu Altenthann und Weiherhaus, Karl,** k. Oberst a. D., München.
12. **von Grundherr zu Altenthann und Weiherhaus, Louise,** Oberappellationsgerichtsratswitwe, München (†).
13. **Gutmann, Ignaz,** Bankier, Nürnberg (†).
14. **Haller von Hallerstein, Karl,** Freiherr, Civilarchitekt, Nürnberg (†).
15. **Martin, Franz,** Direktor des Gewerbevereins, Nürnberg.
16. **Naue, Otto,** Kaufmann, Nürnberg (†).
17. **Sachs, Wilhelm,** Großhändler und kgl. Handelsrichter, Nürnberg (†).
18. **von Scheurl, Theodor,** Freiherr, k. Bezirksamtmann a. D., Nürnberg (†).
19. **Schrag, Julius,** Kunstmaler, München.
20. **Schrodt, Albert,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg (†).

21. **Schwanhäußer, Gustav,** k. Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg (†).
22. von **Schwarz, Gottlieb,** k. Oberst a. D., München (†).
23. von **Seißer, Andreas,** Präsident der k. b. Bank, Nürnberg.
24. **Winter, Albert,** cand. theol., Nürnberg.

Neu eingetreten sind:

1. **Boelitz, Martin,** Kaufmann, Nürnberg.
2. **Frhrl. von Hallerisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
3. **Frobenius R. Gottlob,** k. Regierungsrat a. D., Nürnberg.
4. **Ley, Hans,** Dr. phil., k. Reallehrer, Nürnberg.
5. **München,** k. Universitätsbibliothek.
6. **Naue, Ernst,** Kaufmann, Nürnberg.
7. **Romstoeck, Franz Sales,** k. Lycealprofessor, Eichstätt.
8. **Stengel, Walter,** Dr. phil., Assistent am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.

Verzeichnis der Mitglieder.

Vorstandschaft und Ausschuß:

I. Vorstand: **von Kreß, Georg,** Freiherr, k. Justizrat und Rechtsanwalt.

II. Vorstand: **Mummenhoff, Ernst,** Dr. phil., Archivrat und Vorstand des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek.

I. Schriftführer: **Reicke, Emil,** Dr. phil., Kustos an der Stadtbibliothek und am Stadtarchiv, zugleich Vereinsbibliothekar.

II. Schriftführer: **Hampe, Theodor,** Dr. phil., Konservator und Bibliothekar am Germanischen Nationalmuseum.

Schatzmeister: **Cnopf, Karl,** Kommerzienrat und Direktor der Vereinsbank.

von Bezold, Gustav, Ritter, Dr. phil., I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums.

Geyer, Christian, Dr phil., k. Hauptprediger.

Schrötter, Georg, Dr. phil., k. Kreisarchivar.

Schulz, Fritz Traugott, Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum.

Stoer, Friedrich, rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.

von Tucher, Christoph, Freiherr, k. Kämmerer und Regierungsrat a. D.

Vogt, Wilhelm, Dr. phil., k. Oberstudienrat und Gymnasialrektor.

Ordentliche Mitglieder.

1. **Adam, Heinrich,** k. Notar in Altdorf.
2. **Altdorf, Stadtgemeinde.**
3. **v. Axthelm, Hans,** k. Regierungsrat und Bezirksamtmann Nürnberg.
4. **Baalß, Hans,** Dr. phil., städt. Sanitätstierarzt, Nürnberg.
5. **Barth, Wilhelm,** Kaufmann, Nürnberg.
6. **Bauriedel, Paul,** Kommerzienrat und Kunstmühlbesitzer, Nürnberg.
7. **Bayerlein, Wilhelm,** Musikdirektor, Nürnberg.
8. **Bechmann, Heinrich,** Großhändler, Nürnberg.
9. **Beckh, Anton,** Privatier, Nürnberg.
10. **Beckh, August,** Privatier, Nürnberg.
11. **Beckh, Georg Albert,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
12. **Beckh, Georg,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
13. **Beckh, Hans,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
14. **Beckh, Theodor,** Fabrikbesitzer und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
15. **Beckh, Wilhelm,** Dr. med., k. Hofrat und Krankenhaus-Oberarzt, Nürnberg.
16. **v. Behaim, Friedr.,** Frhr., Stiftungs-Administrator, Nürnberg.
17. **v. Behaim, Wilhelm,** Freiherr, Gutsbesitzer, Nürnberg.
18. **Bemsel, Karl Ludw.,** II. Direktor der Vereinsbank, Nürnberg.
19. **Berlin, Ernst,** Kaufmann, Nürnberg.
20. **Berlin, Max,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg.
21. **Besels, Heinrich,** Kaufmann, Fürth.
22. **Bezirks-Lehrer-Verein Nürnberg-Stadt.** I. Vorstand Joh. Matth. Mayerhöfer.
23. **v. Bezold, Gustav,** Ritter, Dr. phil., I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg.
24. **Bibliothek,** königliche, Berlin.

25. **Bibliothek** des Reichstags, Berlin.
26. **Biede, Wilhelm,** Kunstanstaltsbesitzer, Nürnberg.
27. **Bing, Ignaz,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
28. **Birkner, Georg,** Kaufmann, Nürnberg.
29. **Bischoff, Th.,** k. Studienrat und Rektor der k. Kreisrealschule I, Nürnberg.
30. **Bitterauf, Theodor,** Dr. phil., Privatdozent in München.
31. **Bock, Georg,** prakt. Zahnarzt, Nürnberg.
32. **Boelitz, Martin,** Kaufmann, Nürnberg.
33. **Bohrer, Georg,** k. Konsistorialrat, Ansbach.
34. **Brabant, Arthur,** Dr. phil., k. sächs. Archivrat, Dresden.
35. **Braun, Christian,** Rentier, Nürnberg.
36. **Brendel, Rudolf,** k. Pfarrer, Nürnberg.
37. **Brochier, Franz,** k. Professor und Direktor der k. Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
38. **Brügel, Theodor,** k. Landgerichtsdirektor a. D., Nürnberg.
39. **Bürger, Leonhard,** Architekt, Nürnberg.
40. **Burckhard, Heinrich,** k. Regierungsrat und Rentamtsvorstand in Nürnberg.
41. **Cnopf, Heinrich,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
42. **Cnopf, Karl,** Kommerzienrat, Bankdirektor und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
43. **Cnopf, Rudolf,** Dr. med. und prakt. Arzt, Nürnberg.
44. **Dennemarck, Heinrich,** Architekt und Maler, Nürnberg.
45. **Deuerlein, Georg,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
46. **Dietz, Georg,** Kommerzienrat, Kaufmann und k. Handelsrichter, Nürnberg.
47. **Dietz, Georg,** k. Hofbuchdrucker, Nürnberg.
48. **Dietz, Karl,** I. Vorstand der Bayerischen Notenbankfiliale, Nürnberg.
49. **Dittmann, Julius,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
50. **Donaubauer, Stephan,** Dr. phil., k. Professor an der städt. Handelsschule, Nürnberg.
51. **Dormitzer, Sigmund,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Nürnberg.
52. **Duisberg, Edmund,** Kaufmann, Nürnberg.
53. **Ebner v. Eschenbach, Karl,** Freiherr, Katechet, Nürnberg.
54. **Ebner v. Eschenbach, Luitpold,** Freiherr, k. pr. Hauptmann a. D., Nürnberg.

55. Ebner v. **Eschenbach, Robert,** Freiherr, k. pr. Hauptmann und Kompagniechef, Köln.
56. Ebner v. **Eschenbach, Wolfram,** Freiherr, k. Hauptmann a. D., München.
57. Eckart, **Walfried,** Kaufmann, Nürnberg.
58. Eckart, **Wilhelm,** Kaufmann, Nürnberg.
59. Eckstein, **G. V.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
60. Edelmann, **Moritz,** Buchhändler und Antiquar, Nürnberg.
61. Enslin, **Heinrich,** Kaufmann, Nürnberg.
62. Epenstein, **Hermann,** Dr. med., Gutsbesitzer und k. Stabsarzt a. D., Schloß Veldenstein bei Neuhaus.
63. Erberich, **P. C.,** städtischer Bauführer, Nürnberg.
64. **Faber, Ernst,** Kommerzienrat und Rentier, Nürnberg.
65. **Falkenstörfer, J. F.,** Kaufmann und Magistratsrat, Nürnberg.
66. **Faubel, Joseph,** k. Notar und Justizrat, Nürnberg.
67. **Feuerlein, Wilhelm,** rechtsk. Magistratsrat a. D., Nürnberg.
68. **v. Forster, Sigmund,** Dr. med., k. Hofrat und Augenarzt, Nürnberg.
69. **Frobenius, R. Gottlieb,** k. Regierungsrat a. D., Nürnberg.
70. **Frommann, Karl,** Dr. phil., k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.
71. **Fürst, Wilhelm,** Dr. phil., k. Kreisarchivassessor, Nürnberg.
72. **v. Furtenbach, Friedrich,** k. Major z. D., München.
73. **Gallinger, Jakob,** Kommerzienrat, Großhändler und Armenpflegschaftsrat, Nürnberg.
74. **Gebert, Karl,** Numismatiker, Nürnberg.
75. **Gebhardt, August,** Dr. phil., k. außerordentl. Universitätsprofessor, Erlangen.
76. **Gebhardt, Ludwig,** Kommerzienrat und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
77. **Geng, Ludwig,** Großhändler, Nürnberg.
78. **v. Gerngros, Ludwig,** Ritter, Geh. Kommerzienrat, Nürnberg.
79. **Gerngros, Wilhelm,** Kommerzienrat, Nürnberg.
80. **Gesellschaft Museum,** eingeschriebener Verein, Nürnberg.
81. **Geyer, Christian,** Dr. theol., k. Hauptprediger, Nürnberg.
82. **Glafey, Karl,** Prokurist, Nürnberg.
83. **Glauning, Friedrich,** Dr. phil., k. Professor und Schulrat, Nürnberg.

84. **Göschel, Johann,** Steinmetzmeister, Nürnberg.
85. **Göschel, Ludwig,** Privatier, Nürnberg.
86. **Gombrich, M.,** Institutsinhaber, Nürnberg.
87. **Griebel, P.,** k. Pfarrer, Heroldsberg.
88. **Groß, Eduard,** k. Gymnasialprofessor und Konrektor, Nürnberg.
89. **Groß, Oscar,** Ingenieur, Nürnberg.
90. **von Grundherr, Benno,** Kommerzienrat und k. niederländischer Konsul, Nürnberg.
91. **von Grundherr, Ferdinand,** k. Major z. D., München.
92. **von Grundherr, Karl,** II. Vorstand der Notenbankfiliale, Nürnberg.
93. **von Grundherr, Karl,** k. Rittmeister und Eskadronschef, Nürnberg.
94. **von Grundherr, Oskar,** k. Hauptmann und Kompagniechef, München.
95. **Gümbel, Albert,** k. Kreisarchivassessor, Nürnberg.
96. **Günther, Sigmund,** Dr. phil., k. Professor an der technischen Hochschule, München.
97. **Gütermann, William,** Kaufmann, Nürnberg.
98. **Gunzenhäuser, Jakob,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
99. **Gutmann, Ludwig,** Kaufmann, Nürnberg.
100. **Haas, Chr. Ed.,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
101. **Hagen, Rudolf,** Dr. phil., k. Stadtpfarrer, Nürnberg.
102. **Haller v. Hallerstein, Friedrich,** Freiherr, Regierungsassessor, Zabern im Elsaß.
103. **Haller v. Hallerstein, Karl,** Frhr., k. Forstmeister, Garmisch.
104. **Hampe, Theodor,** Dr. phil., Konservator und Bibliothekar am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
105. v. **Harsdorf, Alexander,** Freiherr, k. Oberst und Regimentskommandeur, München.
106. v. **Harsdorf'sche Familienstiftung,** Nürnberg.
107. v. **Harsdorf, Friedrich,** Freiherr, k. Kämmerer und Landgerichtsdirektor a. D., Nürnberg.
108. v. **Hartlieb** gen. **Wallsporn, Sigmund,** k. Kämmerer, Regierungsrat und Bezirksamtmann a. D., München.

109. **v. Hauberrisser, G.,** Ritter, k. Akademie-Professor und Architekt, München.
110. **Hauck, Jakob,** k. Dekan und Stadtpfarrer, Nürnberg.
111. **Haußel, Leonhard,** k. Hauptmann und Kompagnie-Chef, Nürnberg.
112. **Haymann, Julius,** Gaswerksdirektor a. D., Nürnberg.
113. **Heerdegen, Theodor,** Dr. jur., k. Amtsrichter, Nürnberg.
114. **Heerwagen, Heinrich,** Dr. phil., Assistent am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
115. **Heim, Heinrich,** Maler und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
116. **Heim, Karl,** Kaufmann und Magistratsrat, Nürnberg.
117. **Heimeran, Christian,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
118. **Held, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.
119. **Held, Sigmund,** Dr. jur., k. Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
120. **v. Heller, Wilhelm,** k. Staatsrat i. o. D. und Präsident des k. obersten Landesgerichts, Exzellenz, München.
121. **Herold, Maximilian,** Dr., k. Dekan und Stadtpfarrer, Neustadt a. A.
122. **Hesse, Georg,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
123. **Hesselberger, David,** Kaufmann, Nürnberg.
124. **Hesselberger, Max,** Kaufmann, Nürnberg.
125. **Hetzel, Hermann,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
126. **Hilpert, Daniel,** k. Justizrat, Nürnberg.
127. **v. Hirschberg, Karl,** Frhr., k. Kämmerer, Generalmajor und Brigadekommandeur, Bamberg.
128. **Höhl, Joseph,** k. Geh. Justizrat und Notar, Nürnberg.
129. **Hofbibliothek,** kaiserliche und königliche, Wien.
130. **Hofmann, Georg,** kais. Reichsgerichtsrat, Leipzig.
131. **Hofmann, Hans,** Dr. phil., Chemiker am Bayer. Gewerbemuseum, Nürnberg.
132. **v. Holzschuher, Ludwig,** Frhr., k. Hauptmann bei der Geschützgießerei in Spandau.
133. **Hopf, Eduard,** Kaufmann und I. Schriftführer des Gemeindekollegiums, Nürnberg.
134. **Hopf, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.

a) Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde (Indicateur d'Antiquités Suisses). Amtliches Organ des Schweizerischen Landesmuseums, des Verbandes der Schweizerischen Altertumsmuseen und der Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler. Herausgegeben von der . . . Neue Folge. IX. Band 1907, 3. und 4. Heft. Zürich 1907. X. Band 1908, 1. und 2. Heft. Zürich 1908.

b) Sechzehnter Jahresbericht. 1907. Dem Departement des Innern der Schweizerischen Eidgenossenschaft erstattet im Namen der eidgenössischen Landesmuseums-Kommission von der Direktion. Zürich 1908.

c) Schweizerisches Landesmuseum. Geschenke, Ankäufe und Depositen des Jahres 1907. Beilage zum Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde. 1908. I. Heft.

138. vom Altertumsverein für Zwickau und Umgegend in Zwickau:

Mitteilungen des . . . Band IX. Leipzig 1908.

---

c) Angekaufte Schriften.

1. Deutsche Geschichtsblätter. Monatsschrift zur Förderung landesgeschichtlicher Forschung, . . . herausgegeben von Dr. Armin Tille. IX. Band. 4.—12. Heft. Januar bis September 1908. Gotha 1908. — X. Band. 1.—2. Heft. Oktober bis November 1908. Gotha 1908.

2. Historische Vierteljahrsschrift. Herausgegeben von Dr. Gerhard Seeliger, ord. Professor an der Universität Leipzig. X. Jahrgang 1907. Neue Folge der deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. Der ganzen Folge achtzehnter Jahrgang. 4. Heft. Nachrichten und Notizen. II. Leipzig 1908. — XI. Jahrgang. Der ganzen Folge neunzehnter Jahrgang. 1.—4. Heft. Leipzig 1908. Nachrichten und Notizen II. 1. und 2. Heft.

3. Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine. Sechsundfünfzigster Jahrgang 1908. No. 1—12. Januar bis Dezember. Berlin 1908.
4. Protokolle über die Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine zu Mannheim 1907.

186. **Leistner, Georg,** Bildhauer und Lehrer an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
187. **Leonhardy, H.,** Direktor der vereinigten Pinselfabriken.
188. **Leopold, Paul,** Kaufmann, Nürnberg.
189. **Leuchs, Wilhelm,** Kommerzienrat u. Kaufmann, Nürnberg.
190. **Ley, Hans,** Dr. phil., k. Reallehrer, Nürnberg.
191. **Lochner, Friedrich,** Dr. med., k. Medizinalrat und Bezirksarzt a. D., Nürnberg.
192. **Löffelholz v. Kolberg, Friedrich,** Freiherr, k. Rittmeister und Brigade-Adjutant, Augsburg.
193. **Löffelholz v. Kolberg, Karl,** Freiherr, k. Hauptmann a. D., München.
194. **Löffler, Christian,** Kaufmann, Nürnberg.
195. **Löfftz, Theodor,** Kaufmann, Nürnberg.
196. **Lösch, Ernst,** Landschaftsmaler, Nürnberg.
197. **Lotter, Konrad,** Privatier, Nürnberg.
198. **Luckmeyer, Johannes,** Privatier, Nürnberg.
199. **Maas, Markus,** Dr. med., Hofrat und pr. Arzt, Nürnberg.
200. **Marlier, Julius,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
201. **Maser, Friedrich,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
202. **Maser, Konrad,** Kaufmann, Nürnberg.
203. **Mayer, Friedrich,** k. Gymnasialrektor, Nürnberg.
204. **Mayer-Dinkel, Albert,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
205. **Meck, Bernhard,** Fabrikbesitzer, k. bayer. und herz. sächs. Hoflieferant, k. serb. Konsul, Nürnberg.
206. **Meier, Georg Joseph,** Rentier.
207. **von Merkel, Gottlieb,** Ritter, Dr. med., k. Obermedizinalrat und Krankenhausdirektor a. D., Nürnberg.
208. **Merkel, Heinrich,** k. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.
209. **Merkel, Johannes,** Dr. jur., k. Universitätsprofessor, Göttingen.
210. **Merkel, Johannes,** Dr. jur., rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
211. **Merklein, A.,** Juwelier und Magistratsrat, Nürnberg.
212. **v. Merz, Karl,** Ritter, Dr., k. Senatspräsident, Nürnberg.
213. **Merzbacher, Joseph,** Kaufmann, München.
214. **Merzbacher, Sigmund,** Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.

215. **Mesthaler, J.,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
216. **Metzger, Ludwig,** Kommerzienrat u. Großhändler, Nürnberg.
217. **Meyer, Hans,** k. Major z. D. und Bezirkskommandeur, Zweibrücken.
218. **Meyer, Hans,** k. Staatsanwalt am Oberlandesgericht, Nürnberg.
219. **Meyer, Max,** Kommerzienrat und Direktor der bayerischen Vereinsbank, München.
220. **Michal, Karl,** k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
221. **Miller, Ferdinand,** k. Bauamtmann, Nürnberg.
222. **Monninger, Friedrich,** Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.
223. **Müller, Christoph,** Kaufmann, Nürnberg.
224. **Müller, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.
225. **Müller, Johannes,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
226. **Mummenhoff, Ernst,** Dr. phil., Archivrat und Vorstand des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek, Nürnberg.
227. **Nauck, Gustav,** Kaufmann, Nürnberg.
228. **Naue, Georg,** Kaufmann, Nürnberg.
229. **Nister, Ernst,** Kommerzienrat, Marktvorsteher und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
230. **Nold, Carl,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
231. **Nordmann, Georg,** Fabrikdirektor, Nürnberg.
232. **Ochsenmayer, Joseph,** Architekt, Nürnberg.
233. **v. Oelhafen, Karl,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Ansbach.
234. **v. Oelhafen, Sigmund,** k. Oberlandesgerichtsrat, Weißenburg i. B.
235. **Oertel, Heinrich,** Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Nürnberg.
236. **Ott, Erhard,** k. Telegraphen-Oberexpeditor, Schoppershof-Nürnberg.
237. **Pabst, Julius,** Fabrikbesitzer und k. württemberg. Konsul, Nürnberg.
238. **v. Pechmann, Heinrich,** Frhr., k. Hauptmann, Nürnberg.
239. **Peters, Hermann,** Apotheker, Waldhausen vor Hannover.
240. **Petri, Oscar,** Geh. Kommerzienrat und Fabrikdirektor, Nürnberg.
241. **Petz, Hans,** Dr. phil., k. Reichsarchivrat, München.
242. **v. Petz, Richard,** k. Rittmeister, Fürth.
243. **Pickert, Max,** Hofantiquar und Kunsthändler, Nürnberg.

244. **Plank, Ernst,** Kommerzienrat, Magistratsrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
245. **Pöhlmann, Hermann,** Privatier, Nürnberg.
246. **Pöhlmann, Richard,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
247. **Pöhlmann, Robert,** Dr. phil., k. Geheimer Hofrat und Universitätsprofessor, München.
248. **v. Praun, Alexander,** k. Oberlandesgerichtsrat, Nürnberg.
249. **v. Praun, Eberhard,** k. Geh. Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
250. **v. Praun, Paul,** k. Regierungspräsident, Augsburg.
251. **v. Praun, Sigm.,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg.
252. **v. Praun, Walter,** Dr., Rechtsanwalt und k. russischer Vizekonsul, Nürnberg.
253. **Priester, Joseph,** Kaufmann, Nürnberg.
254. **Pumplün, Gustav,** k. Realschulrektor a. D., Erlangen.
255. **Pylipp, Hans,** k. Professor und Architekt, Nürnberg.
256. **Raab, Carl,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Magistratsrat, Nürnberg.
257. **Raith, Hans,** Ingenieur, Gustavsburg bei Mainz.
258. **Raschbacher, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
259. **Rast, Rudolf,** Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Nürnberg.
260. **Reck, Hans,** Privatier, Nürnberg.
261. **Rée, Paul,** Dr. phil., k. Professor, Sekretär und Bibliothekar am Bayerischen Gewerbemuseum, Nürnberg.
262. **Rehlen, Wilhelm,** Großhändler, Nürnberg.
263. **Reicke, Emil,** Dr. phil., Kustos an der Stadtbibliothek und am städtischen Archiv, Nürnberg.
264. **Reif, Jean,** Kommerzienrat und Brauereibesitzer, Nürnberg.
265. **Reimann, Arnold,** Dr. phil., Gymnasiallehrer, Berlin.
266. **Reißmann, J.,** Kaufmann, Nürnberg.
267. **Reitz, Oskar,** Goldschmied, Nürnberg.
268. **Rettelbusch, E.,** Architekt, Nürnberg.
269. **Rhau, Georg,** Kaufmann, Nürnberg.
270. **Rheinisch, Fritz,** k. Landgerichtsrat, Zweibrücken.
271. **Richter, Emil,** Kaufmann, München.
272. **Riegel, Wilhelm,** Dr. med., Augen- und Nervenarzt, Nürnberg.
273. **v. Rieppel, A.,** Dr. ing., k. Baurat u. Fabrikdirektor, Nürnberg.

274. **Ritter, Lorenz,** Kupferstecher und Maler, Nürnberg.
275. **Ritter, Wilhelm,** Maler, Nürnberg.
276. **Rößner, Joh. Wolfg.,** Bildhauer und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
277. **Rohmer, Eugen,** k. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.
278. **Romstöck, Franz Sales,** k. Lycealprofessor, Eichstätt.
279. **Rosenfeld, Jakob,** Großhändler, Nürnberg.
280. **v. Rotenhan, Ludwig,** Frhr., Generalmajor z. D., München.
281. **Ruffler, Joseph,** Kaplan, Fürth i. B.
282. **Rupprecht, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
283. **Sachs, Karl,** Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg.
284. **Sahlmann, Anton,** Kommerzienrat, Fürth.
285. **Sander, Paul,** Dr. phil., Privatdozent, Berlin.
286. **Schäfer, Karl,** Dr. phil., Assistent am Kunstgewerbemuseum, Bremen.
287. **Schätzler, J. A.,** Feingoldschlägereibesitzer, Nürnberg.
288. **v. Schallern, Karl,** Ritter und Edler, k. Oberst a. D., Nürnberg.
289. **Scharrer, Viktor,** Kaufmann, Nürnberg.
290. **Scheck, Bernhard,** Architekt, Nürnberg.
291. **Scheuplein, Alfred,** Ingenieur, Würzburg.
292. **Schilling, Friedrich,** Dr. med., Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.
293. **Schilling, Theodor,** k. italien. Konsul, Nürnberg.
294. **Schmeißner, Jakob,** Architekt, Nürnberg.
295. **Schmidmer, Christian,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
296. **Schmidmer, Georg E.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
297. **Schmidt, August,** Kaufmann, Nürnberg, Plobenhofstraße.
298. **Schmidt, August,** Kaufmann, Nürnberg, Frommannstraße.
299. **Schmidt, Hans,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
300. **Schmidt, Heinrich,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
301. **Schmidt, Joseph,** Bankdirektor, Nürnberg.
302. **Schmitz, Joseph,** k. Professor und Architekt, Nürnberg.
303. **Schnebel, Michael,** Kaufmann, Nürnberg.
304. **Schönamsgruber, Ernst,** k. Justizrat und Notar, Nürnberg.
305. **Schoenner, Georg,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.

306. **Scholler, Heinrich,** k. Pfarrer, Nürnberg.
307. **Schornbaum, Karl,** Dr., k. Pfarrer in Alfeld.
308. **Schrag, Eduard,** k. Forstmeister, Schaidt (Rheinpfalz).
309. **Schrag, Karl,** k. k. Konsul und k. Hofbuchhändler, Nürnberg.
310. **Schrötter, Georg,** Dr. phil., k. Kreisarchivar, Nürnberg.
311. **v. Schubert, Hans,** Dr. phil., Geh. Kirchenrat und ord. Universitätsprofessor, Heidelberg.
312. **Schuh, Eduard,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
313. **v. Schuh, Georg,** Dr. jur., Ritter, Geheimer Hofrat und Oberbürgermeister, Nürnberg.
314. **Schuh, Heinrich,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
315. **Schultheiß, Oskar,** k. Postrat, Nürnberg.
316. **Schulz, Fritz Traugott,** Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
317. **Schulz, Otto,** Architekt, Nürnberg.
318. **Schütte, Ludwig,** Kaufmann, Nürnberg.
319. **Schütz, Hans,** k. Landgerichtsrat, Fürth.
320. **Schwabe, Heinrich,** Bildhauer und k. Professor a. D., Nürnberg.
321. **Schwanhäußer, Eduard,** Dr. jur., Kaufmann, Nürnberg.
322. **Schwarz, August,** k. Stabsveterinär, Nürnberg.
323. **Schwarz, Gottlieb,** städt. Geometer a. D., Nürnberg.
324. **v. Schwarz, Benedikt,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
325. **v. Schwarz, Louis,** Privatier, Nürnberg.
326. **Schwemmer, Hans,** Privatier, Nürnberg.
327. **Seegy, Otto,** städt. Ingenieur, Nürnberg.
328. **Seuffer, Friedrich,** Buchhändler, Bayreuth.
329. **v. Seydlitz, Waldemar,** Dr., k. sächs. Geh. Regierungsrat, Dresden.
330. **Seyler, Emanuel,** k. Hauptmann a. D., Nürnberg.
331. **Silberschmidt, Wilhelm,** Dr. jur., k. Oberlandesgerichtsrat, Zweibrücken.
332. **Simonsfeld, Henry,** Dr. phil. u. a. ö. Universitätsprofessor, München.
333. **Sippel, Otto F.,** Kunst- und Buchhändler.
334. **Sixt, Friedrich,** k. Oberstleutnant z. D., verwendet im k. b. Kriegsarchiv, München.

335. **Soergel, Konrad,** Rechtsanwalt, Nürnberg.
336. **Soldan, Hermann,** Großhändler, Nürnberg.
337. **Solger, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.
338. **Spandel, Erich,** Buchdruckereibesitzer und Zeitungsverleger, Nürnberg.
339. **Speiser, Theodor,** Kaufmann, Nürnberg.
340. **Spindler, Joseph,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
341. **Stahl, Daniel,** kais. Bankvorstand und k. b. Oberleutnant der Landwehr, Hof.
342. **Stahl, Joh. Christoph,** Kaufmann, Nürnberg.
343. **Stahl, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
344. **Starck, Max,** Privatier und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
345. **Staudt, Erdmann,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, Gemeindebevollmächtigter und k. b. Hoflieferant, Nürnberg.
346. **Stegmann, Hans,** Dr. phil., Direktor des Bayerischen Nationalmuseums, München.
347. **Steindorff, Hermann,** Architekt und k. Professor a. D., Nürnberg.
348. **Stengel, Walter,** Dr. phil., Assistent am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
349. **Stich, Karl,** Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.
350. **Stoer, Friedrich,** Privatier, Nürnberg.
351. **Stoer, Friedrich,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
352. **Stromer v. Reichenbach, Wilhelm,** Freiherr, Rechtspraktikant, München.
353. **Strunz, Oskar,** k. Landgerichtsdirektor, Fürth.
354. **Stündt, Max,** Kaufmann, Nürnberg.
355. **Supf, Karl,** Fabrikbesitzer, Berlin.
356. **Supf, Wilh.,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
357. **von und zu der Tann-Rathsamhausen, Luitpold,** Frhr., k. General der Infanterie und kommandierender General des k. b. III. Armeekorps, Exzellenz, Nürnberg
358. **Tannert, Richard,** Dr. phil., Chefredakteur, Nürnberg.
359. **v. Thäter, Gottlieb,** k. Generalmajor z. D., Weiherhaus bei Feucht.
360. **Theisen, August,** Kaufmann, Nürnberg.
361. **Thielmann, Ph.,** Dr. phil., k. Gymnasialrektor, Nürnberg.

362. **v. Tucher, August,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, Feldmühle.
363. **v. Tucher, Christoph,** Frhr., k. Kämmerer und Regierungsrat a. D., Nürnberg.
364. **v. Tucher, Friedrich,** Freiherr, k. Forstmeister a. D., Simmelsdorf.
365. **v. Tucher, Heinrich,** Freiherr, k. Kämmerer, Staatsrat i. a. o. D., außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Exzellenz, Wien.
366. **v. Tucher, Heinrich,** Freiherr, k. Kämmerer und Legationsrat, Wien.
367. **v. Tucher, Karl,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, Augsburg.
368. **v. Tucher, Sigmund,** Frhr., Rittergutsbesitzer, München.
369. **v. Tucher, Theodor,** Freiherr, k. Kämmerer und Rittergutsbesitzer, Nürnberg-Schoppershof.
370. **Tuchmann, Ernst,** Kommerzienrat, Großhändler und k. Handelsrichter, Nürnberg.
371. **Tuchmann, Friedrich,** Großhändler, Nürnberg.
372. **Turnverein Nürnberg,** Nürnberg.
373. **Ullrich, August,** Dr. phil., k. Inspektor und Rektor der höheren Töchterschule, Nürnberg.
374. **Universitäts-Bibliothek,** k., München.
375. **Versen, Max,** Chefredakteur u. Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
376. **Vogt, Wilhelm,** Dr. phil., Oberstudienrat und Rektor des Realgymnasiums, Nürnberg.
377. **Voit, Friedrich,** Dr. med. und prakt. Arzt, Nürnberg.
378. **v. Volckamer, Friedrich,** k. Hauptmann und Compagniechef, Nürnberg.
379. **v. Volckamer, Guido,** Rentier, München.
380. **Volkert, Johannes,** k. Kirchenrat, Dekan und Pfarrer, Nürnberg.
381. **Volksbildungsverein Nürnberg.**
382. **Vollhardt, Oscar,** k. Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
383. **Waeckerle, Andreas,** k. Justizrat und Notar in Fürth.
384. **Wagner, Franz,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
385. **Wallraff, Heinrich,** städt. Baurat, Nürnberg.
386. **Walther, Konradin,** Architekt und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.

387. **Waydelin, Wilhelm Friedrich,** Großhändler, Nürnberg.
388. **Weber, Karl,** städt. Oberbaurat, Nürnberg.
389. **Weber, Otto,** Ingenieur, Nürnberg.
390. **Wedermann, Konr.,** k. Oberamtsrichter, Nürnberg.
391. **Weigel, Ferdinand,** Antiquar und Buchhändler, Nürnberg.
392. **Weigel, Wilhelm,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
393. **v. Welser, Friedrich,** Freiherr, k. Oberlandesgerichtsrat, München.
394. **v. Welser, Karl,** Freiherr, Gutsbesitzer, Augsburg.
395. **v. Welser, Ludwig,** Frhr., Dr. phil., k. Kämmerer und Regierungspräsident, Exzellenz, Ansbach.
396. **Wiedmann, Theodor,** Kaufmann, Karlsruhe.
397. **Wien,** Direktion der Bibliothek und des historischen Museums der Stadt Wien.
398. **Winckler, Hermann,** Dampfwaschanstaltbesitzer, Nürnberg.
399. **Winter, Fritz,** Dr. jur., Bürgermeister, Markt-Redwitz.
400. **Witschel, August,** k. Oberstaatsanwalt, Nürnberg.
401. **Wolfram, Ludwig,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Fürth.
402. **Wünscher, Arthur,** k. Direktionsrat, Ludwigshafen a. Rh.
403. **Wunderer, August,** k. Pfarrer, Nürnberg.
404. **Wurfbain, F. C.,** Amsterdam.
405. **Zagelmeier, Friedrich,** Baumeister, Nürnberg.
406. **Zehler, Friedrich,** k. Oberlandesgerichtsrat, Nürnberg.
407. **Zeiser, Ferdinand,** Buchhändler, Nürnberg.
408. **Zeltner-Dietz, Johannes,** Kommerzienrat u. Fabrikbesitzer, Gries bei Bozen.
409. **Zeltner, Johannes jun.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
410. **Zilcher, Oskar,** Rechtsanwalt, Nürnberg.
411. **Zinn, Louis H.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.

Mitglieder nach § 7 der Satzungen.

1. **Frhrl. v. Hallerisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
2. **Frhrl. v. Kressisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
3. **Frhrl. v. Stromerisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
4. **Frhrl. v. Tucherisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.



EREIN FÜR GESCHICHTE DER STADT NÜRNBERG.

JAHRESBERICHT

ÜBER DAS

ZWEIUNDDREISSIGSTE VEREINSJAHR

1909.





NÜRNBERG.
VERLAG VON J. L. SCHRAG.
(IN KOMMISSION.)
1910.

INHALT.



Druck der Kgl. Bayer. Hofbuchdruckerei G. P. J. Bieling-Dietz, Nürnberg.

VEREINSCHRONIK.

Im abgelaufenen 32. Jahre des Bestehens des Vereins begann die Vereinsleitung ihre Tätigkeit mit dem Versuch, durch Verbreitung eines neuen Aufrufs unter den Bewohnern der Stadt das Interesse für die Bestrebungen des Vereins in weiteren Kreisen zu erwecken und demselben neue Mitglieder zu gewinnen. Der Versuch war von geringem Erfolg begleitet. Der am Schlusse dieser Chronik beigefügte Bericht über die Veränderungen im Mitgliederstande wird zeigen, daß die Zahl der neubeigetretenen Mitglieder den Verlusten, welche der Verein im Laufe des Jahres durch Tod und Austrittserklärungen erlitt, so ziemlich die Wage hält. Da aber der verbreitete Aufruf einen kurzen Überblick über die Gesamttätigkeit des Vereins in den ersten dreißig Jahren seines Bestehens enthielt, ist es vielleicht nicht überflüssig, ihn hier im Auszug wiederzugeben. Er lautete:

»Die Weiterführung der Forschung über die Geschichte der alten Reichsstadt Nürnberg und die Übermittlung der Ergebnisse dieser Forschung an weitere Kreise des Volkes, das war die Doppelaufgabe, die sich der Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg bei seiner Gründung vor dreißig Jahren gestellt hat und die zu erfüllen er die ganze Zeit hindurch mit unermüdlichem Eifer und rastlosem Fleiße bemüht war. Ein Stab von tüchtigen Mitarbeitern stand ihm dabei allezeit zur Seite. Hervorragende Fachgelehrte und wohlgeschulte Dilettanten haben teils durch Vorträge in den regelmäßigen Monatsversammlungen des Vereins teils durch Beiträge zu seinen periodischen Veröffentlichungen viel des Neuen und Wichtigen beigebracht, so manches Dunkel aufgeklärt, mit manchem landläufigen Irrtum gründlich aufgeräumt. Mehr und mehr ist der Verein der Mittelpunkt für alle Bestrebungen geworden, die den ganzen Reichtum der Vergangenheit unseres Nürnberg auf allen Gebieten des Kunstlebens aufzudecken sich bemühen.

Die Zahl der Vorträge, welche in den regelmäßigen Sitzungen des Vereins während der dreißig Jahre seines Bestehens über die verschiedensten Materien gehalten wurden, übersteigt

schon beträchtlich die Ziffer 200 und unter den Vortragenden stoßen wir auf eine Reihe von Namen allerbesten Klangs. Von der Vereinszeitschrift, den Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg, sind bis jetzt achtzehn, zumeist recht stattliche Hefte erschienen, deren Inhalt sich auf die verschiedensten Gebiete historischer Forschung erstreckt. Eifrig ist die Redaktion darauf bedacht, alle auf Nürnberg's Geschichte bezüglichen literarischen Erscheinungen in den Kreis der Besprechung zu ziehen; mit gewissenhafter Sorgfalt verfährt sie bei der Auswahl der größeren Abhandlungen wie der kleineren Beiträge, welche die Mitteilungen bringen. Alljährlich zu Anfang des Jahres gibt der Verein in seinen Jahresberichten Rechenschaft von seiner Tätigkeit im abgelaufenen Jahre, skizziert den Inhalt der in den Versammlungen gehaltenen Vorträge und berichtet über den Stand seiner Finanzen, die Zugänge zu seiner Bücherei und die Veränderungen im Mitgliederstande. Neben seiner Zeitschrift und seinen Jahresberichten läßt er aber von Zeit zu Zeit auch, soweit es die Kassaverhältnisse erlauben oder fremde Unterstützungen ermöglichen, größere Einzelpublikationen erscheinen, welche noch jedesmal Anklang fanden und mit Dank begrüßt wurden, unstreitig auch von bleibendem Wert sind. Vor Jahren machte den Beginn der Wiederabdruck des interessanten Prospekts der Reichsstadt von Hans Sebald Lautensack vom Jahre 1552 nach den im Kgl. Kreisarchiv noch vorhandenen Original-Kupferplatten. Der bald darauf reproduzierte, gleichfalls im Kgl. Kreisarchiv verwahrte Prospekt der Stadt aus der Vogelperspektive von Hieronymus Braun vom Jahre 1608 gewährt jedem Beschauer die Möglichkeit, sich von der Topographie der Reichsstadt zu Anfang des 17. Jahrhunderts ein klares Bild zu machen. Mummenhoffs Monographie über das Rathaus in Nürnberg ist als vortreffliche Arbeit ihrer Art auch außerhalb der Mauern Nürnbergs allgemein anerkannt. Ihr soll in Form und Ausstattung gleichartig, im Laufe des nächsten Jahres das seit geraumer Zeit vorbereitete reichillustrierte Werk über die Baugeschichte der St. Sebaldkirche in Nürnberg folgen. Schon in den nächsten Wochen aber hoffen wir die ersten Hefte des gleichfalls reichillustrierten Lieferungswerks Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung dem Publikum vorlegen zu können, ein Werk, das die Hauptergebnisse der vom Verein seit Jahren betriebenen Inventarisation der Bau- und Kunstdenkmäler an und in Nürnbergs Privathäusern zur öffentlichen Kenntnis bringen soll. Der Verein erfreut sich dabei der in liberalster Weise bewilligten finanziellen Unterstützung durch die städtischen Kollegien, wie ihm ja auch bei früheren Unternehmungen in dankenswerter Weise Geldzuschüsse aus Kreismitteln, wie aus

der Stadtkassa bewilligt worden waren. Durch lebhaften Tauschverkehr mit wissenschaftlichen Korporationen und Anstalten, historischen Vereinen und literarischen Gesellschaften ist verbürgt, daß der Verein mit den Fortschritten der historischen Forschung im Allgemeinen in enger Fühlung bleibt. Seine Bibliothek, deren Benützung jedem Vereinsmitglied freisteht, wächst von Jahr zu Jahr beträchtlich an. Kurz, wir dürfen ohne Selbstüberhebung sagen, daß der Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg blüht und gedeiht und mit Erfolg bemüht ist, seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Um so verwunderlicher ist's, daß die Gemeinde, welche von der Arbeit des Vereins Nutzen zu ziehen trachtet und sich in treuer Anhänglichkeit um ihn geschart hat, im Verhältnis zu der Zahl der 300000 Bewohner der Stadt noch immer so klein ist, und um so begreiflicher ist's, wenn im Verein der Wunsch laut wird, in weiteren Kreisen der Einwohnerschaft zu werben für seine Bestrebungen, gleichsam öffentlich Rechenschaft abzulegen von dem, was der Verein will und was er bisher geleistet hat, und einzuladen zu regerer Beteiligung an diesen Bestrebungen und zu ihrer tatkräftigen Unterstützung. Nur dann kann ja auch der zweite Teil der Aufgabe des Vereins voll in Erfüllung gehen; nur dann kann er die Ergebnisse seiner Forschungen über die Geschichte der Vaterstadt an weitere Kreise übermitteln und bei ihnen Sinn und Verständnis für die Vorzeit wecken und kräftigen. Dazu soll dieser Aufruf beitragen. Er soll aufklären über die Ziele und Absichten des Vereins und ihm zu den alten Freunden neue Freunde und Gönner gewinnen . . . .«

Die Erfolglosigkeit dieses Aufrufs findet wohl ihre natürliche Erklärung in der lawinenhaft wachsenden Zahl der Aufgaben, die heutzutage in unserem überraffinierten Kulturleben durch Vereinstätigkeit erfüllt werden sollen. So erfreulich die Tatsache dieser vielseitigen freiwilligen Vereinstätigkeit auf allen Gebieten an sich ist, sie hat ihre zwei Seiten. Alljährlich entsteht eine ganze Zahl der verschiedensten neuen Vereine, die allen möglichen und unmöglichen Zwecken gewidmet sind und mit allen Künsten der modernen Reklame für diese ihre Zwecke werben. Allmählich aber übersteigen die Zumutungen, die in Folge dessen an die Leistungsfähigkeit des Einzelnen gestellt werden, seine Kräfte und die idealen Bestrebungen ziehen alsdann in der Regel den Kürzeren. Einmal muß auch die Opferwilligkeit der Opferwilligsten ihre Grenze finden und es tut gerade in unserer Stadt Not, davor zu warnen, daß der Bogen überspannt wird.

Erfreulicher Weise konnte der Verein die Zusage, die in dem oben abgedruckten Aufruf gegeben war, in wenigen Wochen das erste Doppelheft des großen Lieferungswerkes »Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung« herauszugeben, erfüllen. Die Verleger, Buch- und Kunstverlag Gerlach & Wiedling in Wien, brachten Anfangs März die ersten Exemplare der ersten Doppellieferung des großen Prachtwerkes in Vorlage und es zeigte sich, daß sie mit dankenswerter Sorgfalt sich der Herstellung dieser ersten Lieferungen angenommen und für eine mustergiltige, wahrhaft vornehme Ausstattung gesorgt hatten. Den Mitgliedern des Vereins war vorher ein reich illustrierter Prospekt über das Werk zugesandt worden, in welchem ihnen bei rechtzeitiger Subskription auf das Werk Preisermäßigung auf $^2/_3$ des Ladenpreises zugesichert wurde. Die Vereinsleitung wandte sich an den Chef der Geheim-Kanzlei Sr. Königl. Hoheit des Prinzregenten mit der Bitte, die Erlaubnis zu erwirken, daß das Werk Allerhöchst demselben gewidmet werden dürfe. Darauf lief das folgende Schreiben der Geheim-Kanzlei d. d. München den 16. April 1909 bei dem I. Vorstand des Vereins ein:

»Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich im Allerhöchsten Auftrag Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten ergebenst mitzuteilen, daß Allerhöchst dieselben gerne bereit sind, der Bitte des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg entsprechend, die Zueignung des von dem Verein herausgegebenen Werkes »Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung« entgegenzunehmen und zu gestatten, daß die Widmung dem Werke vorgedruckt werde.

Seine Königliche Hoheit lassen dem Verein für die durch die Widmung erwiesene Aufmerksamkeit bestens danken und haben sich bewogen gefunden, Euerer Hochwohlgeboren sowie dem Konservator am Germanischen Museum Herrn Dr. Fritz Traugott Schulz die Prinz-Regent-Luitpold-Medaille in Silber zu verleihen.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren die beiden Auszeichnungen im Allerhöchsten Auftrag übersende, ersuche ich die für Herrn Dr. Schulz bestimmte Medaille diesem überreichen zu wollen.

von Wiedenmann
Generaladjutant.

Sr. Hochwohlgeboren
Herrn Georg Freiherrn von Kreß,
K. Advokat, Justizrat
in
Nürnberg.«

Die huldvolle Gewährung der Bitte des Vereins durch Se. Kgl. Hoheit den Prinzregenten ist ein neuer Beweis für das hohe Interesse, welches Allerhöchst dieselben für Kunst und Wissenschaft hegen und die dem Vereinsvorstand und dem Bearbeiter des Werkes verliehenen Auszeichnungen sind wohl geeignet, auch den Verein, dem die Anerkennung ohne Zweifel mitgegolten hat, mit ehrfurchtsvoller Dankbarkeit zu erfüllen. —

Seine regelmäßige Tätigkeit entfaltete der Verein auch im abgelaufenen Jahre in den Monatsversammlungen, deren in den Monaten Januar bis April und Oktober bis Dezember 1909, wie in der Regel, sieben stattfanden. Sie erfreuten sich auch in diesem Jahre eines lebhaften Zuspruchs und brachten verschiedene interessante Vorträge.

Die erste dieser Versammlungen, die ordentliche Hauptversammlung, war auf Donnerstag den 21. Januar 1909 im Saale des Gasthofs zum roten Hahn in der Königsstraße angesetzt. Der I. Vorstand, Justizrat Frhr. von Kreß, erstattete den Geschäftsbericht, der inzwischen als Vereinschronik im Jahresbericht über das 31. Vereinsjahr 1908 veröffentlicht ist. Wir verweisen auf diesen Jahresbericht. Die vom Vereinsschatzmeister Kommerzienrat und Bankdirektor C. Cnopf vorgelegte Vereinsrechnung über das Jahr 1908 zeigte

eine Einnahme von	ℳ 3108.08 ₰
eine Ausgabe von	» 2862.93 »
einen Kassabestand von	ℳ 245.15 ₰

Der Reservefond war sich gleichgeblieben und besaß im Ganzen ℳ 2700.— in $3\frac{1}{2}$%igen Bodenkreditobligationen der Vereinsbank Nürnberg. Die Rechnung über den Fond zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg ergab

eine Einnahme von	ℳ 2536.90 ₰
eine Ausgabe von	» 2532.02 »
und schloß ab mit einem Kassabestand von .	ℳ 4.88 ₰.

Die Revision durch das mit Prüfung der Rechnung betraute Vereinsmitglied Privatier J. Luckmeyer, hatte zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben, die Hauptversammlung erteilte deshalb dem Schatzmeister die beantragte Entlastung und sprach ihm,

man, daß die Ausgaben für Verwaltung und Rechtspflege fast die gleiche Höhe haben, während dagegen die Ausgaben für die Verzinsung der öffentlichen Schuld eine erschreckende, aber auch die für den auswärtigen Dienst eine bedenkliche Mehrung erfahren hatten. Dabei konnte man hier nicht viel sparen, im Gegenteil stieg die Türkensteuer unter Rudolf II. bis zu 17039.— fl., die Kreisanlage und die Ausgaben für Bündniszwecke (diese Posten fehlen übrigens zufällig 1570) betrugen auch etwa 4000.— bis 5000.— fl. jährlich und was noch besonders schlimm war, Nürnberg wurde, wenn andere, besonders fürstliche Reichsstände säumig waren, nicht selten zu sog. Fürlehen an die Reichs- und Kreiskassa in Anspruch genommen, ein nobile officium, dem, so schwer es fiel, die Stadt im Interesse ihres Ansehens und ihres Kredits sich nicht entziehen mochte. Wie nun das reichsstädtische Regiment dieser chronischen Finanznot zu steuern suchte, versprach der Vortragende in einem zweiten Vortrag zu schildern; diesmal wies er nur kurz auf die hier ausschlaggebenden Männer hin, denen es an geschäftlicher Erfahrung, redlichem Willen und uneigennütziger Gesinnung nicht gefehlt hat. Es waren dies die Losunger, bezw. die älteren Herren Endres Imhoff der ältere, Sebald Haller, Balthasar Derrer, Gabriel Nützel, Willibald Schlüsselfelder, der jüngere Endres Imhoff, von denen auch Portraits (in Kupferstich) ausgehängt waren. Der viel des Interessanten und Neuen bietende Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen.

Die zweite Monatsversammlung fand am Donnerstag den 18. Februar statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der 1. Vorsitzende den neuen Generalkonservator für die Kunst- und Altertumsdenkmale im Königreich Bayern, Dr. G. Hager aus München, der den Wunsch geäußert hatte, mit den Geschichts- und Altertumsvereinen im Königreiche zum Zweck der Förderung der Aufgaben seines Amtes nähere Fühlung zu nehmen, und der Einladung des Vereins, an seinen Monatsversammlungen teilzunehmen, bei der ersten sich bietenden Gelegenheit Folge geleistet hatte. Er dankte dem Herrn Generalkonservator für seinen Besuch und gab die Zusicherung, daß der Verein sich angelegen sein lassen werde, das k. Generalkonservatorium bei Verfolgung seiner Aufgaben nach Kräften

zu unterstützen. Den Vortrag des Abends hielt wieder Gymnasialprofessor Dr. Johannes Müller, der die Fortsetzung seines in der ersten Versammlung gehaltenen Vortrags über »die Finanzpolitik des Nürnberger Rats in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts« brachte. Zwei Ereignisse drohten den an sich nur mühsam im Gleichgewicht gehaltenen Stadthaushalt Nürnbergs ganz zu zerrütten, der 1566 durch den Sultan Soliman heraufbeschworene Türkenkrieg, der von den Reichsständen eine bis dahin unerhörte Hilfe erforderte (48 Römermonate) und die vom Augsburger Reichstag 1566 ausgesprochene Acht gegen Wilhelm von Grumbach, deren Vollstreckung teilweise dem fränkischen Kreis übertragen ward und so der Stadt in der Form erhöhter Kreisanlagen noch weitere finanzielle Opfer auferlegte. Im ganzen hatte Nürnberg 1566 etwa 40000 fl. als Reichs- und Kreisanlagen zu bestreiten. Zur Deckung mußte der Rat die mit der Losung verbundene Kopfsteuer auf einen Gulden erhöhen, das platte Land stärker heranziehen und das Ungeld (die Auflage) auf Weißbier verdoppeln. Damit wurden wohl die notwendigen Ausgaben für 1566 zur Not bestritten. Die Minderung der ungeheuren Schuldenlast war aber nur durch ganz außerordentliche Mittel möglich. Der vorderste Losunger Endres Imhoff d. ä. machte sehr beachtenswerte, allerdings auch sehr weitgehende Vorschläge dazu, die hauptsächlich darin bestanden, daß die vermöglicheren Bürger bis den fünften Teil ihres Vermögens dem Stadtärar als unverzinsliches Darlehen überlassen sollten. Die Stadt hätte dadurch zur Ablösung ihrer Zinsgelder ca. $^{2}/_{3}$ Millionen Gulden gewonnen. Indessen konnten sich die Septemvirn (die 7 älteren Herren), denen die Vorberatung der Sache oblag, und ebenso der engere Rat nicht zu dieser Maßregel verstehen, wohl aber wurde dafür das Bierungeld 1568 um einen Heller für die Maß erhöht. Trotzdem kam Imhoff, der dabei von Balthasar Derrer wacker unterstützt wurde, wiederholt auf seine Vorschläge zurück, allein sogar sein eigener Sohn, der später selbst Losunger wurde, trat in Opposition zu dem Vater, so daß diese großzügige Finanzreform zum Schaden der Stadt scheitern mußte. Vergebens hatte Imhoff das vor Allem gegen seine Vorschläge geltend gemachte Bedenken, daß viele Bürger dieser Anlage

durch Aufgebung ihres Bürgerrechts sich entziehen möchten, durch den Hinweis zu entkräften versucht, daß bei dem jetzigen Unwert der liegenden Güter und bei der hohen Nachsteuer, die im Falle eines Wegzuges erhoben wurde, nicht so leicht jemand sich dazu entschließen würde. So mußte Nürnberg denn auch weiterhin zur Erhaltung seines Kredits je länger, je mehr Geld aufnehmen und »sich durch das zu zahlende Interessegeld das Mark aus den Beinen saugen«. Denn die anderen Steuerreformen blieben nur Palliativmittel und konnten das tiefsitzende Übel selbst nicht beseitigen. Bei der Losung wurde das Einkommen aus dem Getreide stärker herangezogen, das Weinungeld wurde von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis 1575 zweimal, das Bierungeld vom roten Bier drei-, vom Weißbier und von fremdem Bier viermal beträchtlich erhöht. Die Maß Landwein kostete von 1566 bis 1576 im Durchschnitt 25 Pfg., darin steckte ein Preisaufschlag von zuletzt $7^1/_2$ Pfennige, also von nahezu ein Drittel. Vom roten Bier kostete die Maß in derselben Zeit durchschnittlich 5 Pfennige, das Ungeld belief sich auf $2^1/_5$ Pfennige, also fast die Hälfte. Das bedeutete gegenüber unserem Malzaufschlag (der sich mit noch nicht einem Achtel des Ausschankpreises des Bieres begnügt, nämlich von einem Hektoliter im Werte von 24 ℳ mit 2,75 ℳ) eine ganz gewaltige Belastung des Konsums des sog. »flüssigen Brotes«, die aber wie es scheint, ohne auffälliges Murren von der Bürgerschaft — auch auf das Land wurde jetzt das Ungeld, wenn auch in abgeschwächtem Maße, erstreckt — getragen wurde. Viel schwieriger erwies sich für den Rat die Einführung eines Getreideaufschlags, dem auch der in dem Nürnberger Zollwesen bisher aufrecht erhaltene Grundsatz, »essende Waare« zollfrei zur Stadt hereinzulassen, entgegenstand. Keiner der Ratsherren wollte das Odium der Ausarbeitung einer darauf zielenden Ordnung auf sich nehmen, insbesondere wollte Willibald Schlüsselfelder, den der Rat dazu ausersehen hatte, nichts davon wissen. Es sind uns noch die Unterhandlungen aufbewahrt, die deshalb mit diesem Manne, der über den traurigen Finanzzustand der Stadt sogar Tränen vergoß, gepflogen wurden. Als die Absicht des Rats ruchbar wurde, eiferten auch die Prediger von den Kanzeln dagegen. Indessen da das eigens

dazu einberufene Kollegium der Genannten (den heutigen Gemeindebevollmächtigten etwa entsprechend) seine Zustimmung dazu gab, wurde der neue Aufschlag 1576 wirklich eingeführt, wonach von jedem Sümmer Getreide, nämlich Korn, Weizen und Kern (Spelz) — der Preis des Sümmers wechselte von 4 fl. bis 9 fl. und noch mehr — ein halber Gulden gezahlt werden sollte. Der Hafer sollte für die Metze 3 Pfennige Aufschlag geben. Das finanzielle Ergebnis war ein gutes, die Aufschlagsumme erreichte die stattliche Höhe von 20000 fl. jährlich, da aber 1579 eine Teuerung eintrat, wurde der Getreideaufschlag bis auf weiteres wieder aufgehoben — ein schmerzlicher Ausfall für das Stadtärar. In viel geringerem Maße erfüllten sich die Hoffnungen, die man auf die 1572 durchgeführte Umgestaltung des mittelalterlichen Zolltarifs und die damit verbundenen Änderungen im Zollwesen der Stadt überhaupt gesetzt hatte. Beim Zoll kamen wie überall mancherlei Defraudationen vor, namentlich bei den Transitgütern durch die »Walchen« (hauptsächlich Italiener). Den Turisani, einer italienischen Kaufmannsfirma, z. B. wurde nachgerechnet, daß sie in den letzten 6 Jahren jährlich nur 160 fl. Zoll bezahlt hatten, während sie nach ihrem Warenumsatz einen Betrag von mindestens 1000 fl. zu entrichten gehabt hätten. Die Italiener hatten eben, wie es gelegentlich heißt, conscientiam largam, ein weites Gewissen. Mancherlei Gutachten wurden abgegeben, von Ratsmitgliedern und von der Kaufmannschaft, das Resultat war die neue Zollordnung von 1572. Ihre wesentliche Neuerung bestand darin, daß eine »Douane« errichtet wurde, ein neues und allgemeines Zollhaus — bisher waren die Waren von den Zöllnern unter den Toren verzollt worden — wofür das städtische Kornhaus bei St. Lorenzen, unsere altbekannte Mauthalle, ausersehen wurde. Die von den vier welschen Nationen, den Italienern, Franzosen, Spaniern und Portugiesen, die bei sich daheim sehr große Zölle erhoben, eingeführten Güter sollten im Zollhaus ausnahmslos geöffnet und mit einem zweiprozentigen, die der anderen fremden Nationen mit einem einprozentigen Wertzoll belegt werden. Den Bürgern war das Öffnen ihrer Güter im Zollhaus erlassen, es genügte für sie eine eidliche Versicherung über den Inhalt der eingebrachten Fässer und Ballen. Auch

von den Transitgütern sollten die vier vorgenannten Nationen einen einprozentigen Wertzoll, die andern dagegen, wie bisher, vom Zentner nur 4 Pfennige Durchfahrtszoll entrichten. Die Versandgüter der Nürnberger Bürger waren ganz zollfrei. Diese Bestimmungen erfuhren aber bald allerlei Milderungen und so wurde denn schon am 12. Juli 1572 bestimmt, daß die einem Bürger gehörigen groben Waren nicht erst ins Zollhaus gebracht zu werden brauchten, daß das jedesmalige eidliche Geloben in Fortfall kommen solle und jeder Handelsmann, Einheimischer oder Fremder, nur einmal den Eid auf die Wahrheit seiner Angaben zu leisten habe. Selbst den Italienern wurde das Öffnen ihrer Transitgüter erlassen und der Durchgangszoll für dieselben dem der andern Nationen gleich, der Eingangszoll aber von 2 auf 1 Prozent herabgesetzt. Die Italiener benützten nun wohl diese »Lüftung« sofort wieder zu neuen Durchstechereien, allein was sollte der Rat machen? Gewiß waren die Klagen der Nürnberger Kaufleute über die geriebenen Ausländer, die ja auch losungsfrei saßen und auch durch den Detailhandel mit Sammet- und Seidenwaren und mit Spezereien die eingesessenen Bürger schwer schädigten, wohl berechtigt. Wenn er aber die Zügel gar zu straff angespannt hätte, so hätte der Rat zusehen müssen, daß die Welschen ihre Warenlager von Nürnberg nach Linz, nach Wien, Leipzig oder Krakau verlegten. Da erschien es doch nützlicher, die Henne, die jetzt wenigstens silberne Eier legte, nicht ganz zu schlachten. Bei solchen mißlichen Verhältnissen ist es denn auch nicht zu verwundern, daß die jährlichen Zolleinnahmen, die man infolge der neuen Ordnung auf 20000 fl. oder mehr veranschlagt hatte, nur etwa 12000 bis 14000 fl., also nur ein paar tausend Gulden mehr als früher betrugen. Immerhin war doch durch die Finanzreform der sechziger und siebenziger Jahre des 16. Jahrhunderts so viel erreicht worden, daß die Schulden der Reichsstadt in etwas vermindert werden konnten und daß das Gemeinwesen bis zum Beginn des 30jährigen Krieges in leidlicher Verfassung sich befand, ja selbst aus den Drangsalen dieser schweren Zeit nicht als ein Wrack hervorging. *)

*) Die trefflichen Vorträge Professor Müllers sind inzwischen in der Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Band 7, im Wortlaut erschienen.

Dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte eine Ansprache des Generalkonservators Dr. Hager, der dem Vorsitzenden für seine freundliche Begrüßung dankte und auf die enge Zusammengehörigkeit der historischen Vereine und der zur Denkmalpflege berufenen Behörden hinwies. Letztere stünden auf den Schultern dieser Vereine, die hinwiederum die eifrigsten Pioniere jener Behörden seien, indem sie das Verständnis, die Kenntnis und Wertschätzung der Denkmäler beförderten. Historische Schulung, technisches Können, künstlerischer Blick und Erfahrung seien dazu nötig, oft werde schmerzlich das wichtigste, das Geld, vermißt, um den Anforderungen der Denkmalpflege allseitig zu genügen. Seitdem nun (seit November 1908) die Sorge für die prähistorischen wie die historischen Denkmäler in einer Hand, nämlich der des Generalkonservatoriums der Kunstdenkmäler und Altertümer Bayerns, vereinigt sei, läge auch die Möglichkeit eines festeren Zusammenarbeitens mit den Landesvereinen vor, das Redner nach Kräften zu fördern versprach. Gewissermaßen als Illustration des über die Aufgabe der historischen Vereine Gesagten machte dann Konservator Dr. Fritz Traugott Schulz unter Vorlage von Photographien und vortrefflichen, von Architekt Dennemarck hergestellten Zeichnungen auf die aus dem Anfang des beginnenden 18. Jahrhunderts stammenden Gebäude des Merkelgartens an der Sulzbacher Straße aufmerksam, seines Wissens des letzten Repräsentanten jener alten, vor den Mauern der Stadt gelegenen, oft sehr ausgedehnten Gärten, deren nur für den Sommer eingerichtete Wohnhäuser von Patriziern und wohlhabenden Bürgern alljährlich während der warmen Jahreszeit bezogen zu werden pflegten. Der Merkelsgarten zeige bis in die kleinsten Einzelheiten, bis auf Brunnen, Türschlösser u. s. w. einen vollkommen einheitlichen Stil, die Fassade des Hauptgebäudes sei zwar einfach, aber nicht ohne wuchtige Wirkung. Im Innern dieses jetzt leider zum Abbruch bestimmten, weil dem Neubau des alten Melanchthon-Gymnasiums demnächst weichenden Hauses befindet sich eine interessante Decke mit gemalten Darstellungen und reliefplastischen Stuckarbeiten, während die beiden im Äußeren gleichen, im Innern aber verschieden gestalteten Pavillons sehr zierliche Stuckdekorationen zeigen.

In der dritten Monatsversammlung vom Donnerstag den 18. März legte zunächst der Vorsitzende die erste Doppellieferung des vom Verein mit Unterstützung der Stadtgemeinde Nürnberg unternommenen, von Konservator Dr. Fritz Traugott Schulz dahier bearbeiteten und im Verlag des Buch- und Kunstverlags von Gerlach & Wiedling in Wien erscheinenden großen Lieferungswerks »Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung« vor, dessen bereits oben in der Einleitung dieser Vereinschronik gedacht ist. In einer kurzen Darstellung der Vorgeschichte dieses großen Vereinsunternehmens gedachte er mit warmen Worten des Dankes der entgegenkommenden Unterstützung der städtischen Kollegien, rühmte den unermüdlichen Eifer und Fleiß des Bearbeiters und seines getreuen Helfers für den zeichnerischen Teil, des Architekten H. J. Dennemarck, sowie die außerordentliche Sorgfalt, welche die Verlagsfirma der Ausstattung dieses ersten Doppelhefts zugewendet hatte, und forderte die Mitglieder dringend zur Subskription auf das im Ganzen auf etwa 25 Lieferungen berechnete Werk zu dem ihnen und den Mitgliedern der städtischen Kollegien bewilligten Vorzugspreis von zwei Drittel des Ladenpreises auf. Den Vortrag des Abends hatte Pfarrer und Kapitelsenior Dr. Rudolf Hagen von hier übernommen, der über die »Kirchenbücher bei St. Sebald in Nürnberg« sprach. Seit einigen Jahrzehnten ist den Kirchenbüchern in Deutschland größere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Man hat erkannt, daß sie nicht allein für die genealogische Forschung, sondern auch für die Volks-, die Lokal- und Kulturgeschichte von hohem Interesse sind. Entstanden sind sie als ein Erzeugnis der Reformation, nachdem einige Ansätze dazu in früherer Zeit resultatlos im Sande verlaufen waren. Die Führung von Trau- und Taufregistern wurde für die Evangelischen eine Notwendigkeit gegenüber der römischen Kirche und den Sekten der Wiedertäufer. Man wollte wissen, welche Gemeindeglieder als Anhänger der neuen Lehre zu betrachten seien. Doch stimmte Redner auch dem Ausspruch des Archivrats Dr. Jakobs zu, daß die Kirchenbuchfrage eine Kulturfrage sei und da eintrete, wo das Individuelle, das Persönliche mehr zur Geltung komme. Das sei der Fall gewesen bei den Protestanten. Epochemachend ist das Jahr 1533. In diesem Jahre wurde in

Kursachsen den Pfarrern die Führung von Kirchenbüchern zur Amtspflicht gemacht. Zu gleicher Zeit wurde auch die Brandenburgisch-Nürnbergische Kirchenordnung eingeführt, die in Kapitel 11 bestimmt, daß die Taufpaten verzeichnet werden sollen, und in Kapitel 14 ein besonderes Register für die Namen der Kinder und der ehelich »eingeleiteten« Personen vorschreibt. Die Kirchenbücher Nürnbergs gehen jedoch noch weiter zurück. Die Traubücher nehmen ihren Anfang schon mit dem Michaelistage 1524. Sie verdanken schon damals einer Anordnung des Rats ihre Entstehung. Darauf scheinen verschiedene Einträge hin zu deuten, bei denen ausdrücklich hervorgehoben werde, daß einer der Losunger die Trauung eines Paares befohlen habe. Später hat der Rat auch verfügt, daß vor der Trauung das Brautpaar verkündigt d. i. der Gemeinde bekannt gegeben werden solle, damit Gelegenheit gegeben sei, Einsprüche gegen eine Trauung zu erheben. Nach dem Traubuch begann man mit dem öffentlichen Verkünden der Eheleute am Sonntag dem 29. Juli 1537. Den Grund für die vom Rat veranlaßte Einführung der Traubücher sieht der Vortragende in den Zeitverhältnissen, namentlich in der durch den Nürnberger Reichstag von 1524 unsicherer gewordenen Lage der Anhänger Luthers. Mit der Anlegung der Traubücher war nach dem Vortragenden der Anfang einer neuen Gemeindebildung gegeben, die dann in der Kirchenordnung von 1533 festere Formen erhielt. Anders steht es mit den Totenbüchern. Sie sind eine Fortsetzung der großen Totengeläutbücher, die bis 1439 zurückreichen und einen Teil des kirchlichen Gefällbuchs bildeten. Die Gebühren für die Beerdigungen wurden unter die Kapläne verteilt, ein Kaplan führte das Buch; wenn der Monatsabschluß ein ergiebiger war, setzte er wohl hinzu: »Deo sit laus et gloria«. Von den 20 Bänden der Totenbücher, die vorhanden sein sollen, fehlt leider der Band, der die Zeit von 1623 bis 1632 umfäßt. Der erste Band reicht vom 21. Juni 1557 bis 12. September 1588. An Taufbüchern sind bis 1810 24 Bände vorhanden, davon sind freilich 4 Bände Duplikate. Der erste Band reicht vom 4. Januar 1533 bis Ende des Jahres 1543. Eingetragen sind die Namen und Zunamen der Väter und Kinder, später auch der Vorname der Mutter, jedoch nicht deren Familienname, sowie der Tauftag (und der

Pate?). Der Geburtstag ist, da die Kinder bald nach der Geburt zur Taufe gebracht wurden, ein oder zwei Tage früher anzusetzen. Von 1626 an wurde auch das Gewerbe des Vaters und der Gevattern angegeben. Eine durchgreifende Änderung aller Kirchenbücher brachte der Erlaß der bayer. Regierung vom 4. Juli 1807. An interessanten Einträgen sind die Taufbücher arm. Im Jahre 1711 wird von einer 59jährigen Büttnersfrau in Hersbruck berichtet, die mit dem 15. Kinde schwanger ging, zusamt diesem aber nach dreitägigen harten »Kindsnöten« starb. Vor vier Jahren hatte sie noch ein lebendes Kind zur Welt gebracht. Reichere Ausbeute gewähren die Ehebücher. Sie umfassen die Zeit von 1524—1810 in zwölf Bänden. In der ersten Zeit sind sehr zahlreich Pfarrer und Mönche, welche ehelich wurden. Sehr erleichtert wurde das Heiraten den Soldaten. Das Ehebuch berichtet einfach »Auf soldatisch zusammengeben«. Wenn einmal ein Eheversprechen gegeben war, so drang der Rat darauf, daß es auch gehalten wurde, und steckte die Widerspänstigen in's Loch, um sie von da aus durch Stadtknechte in die Kirche führen zu lassen. Da kam es dann zu manchen unangenehmen Auftritten. Der Vortragende machte darüber verschiedene ergötzliche Mitteilungen. Auch sonst werden wir über mancherlei Sitten und Gebräuche bei Hochzeiten unterrichtet. Redner teilte einige Beispiele mit. Auch über die kirchenrechtlichen Bestimmungen über Ehehindernisse erhalten wir einigen Aufschluß. Im Jahre 1537 wurde einem Bürger, der seiner verstorbenen Frau Stieftochter geheiratet hatte, als dieses herauskam, die Stadt verboten. Doch wurde er wiederum »erbeten« und zugelassen. Einige Jahrzehnte später, 1576 wurde dann allgemein für Recht erkannt, daß dieses Verwandtschaftsverhältnis kein Ehehindernis bilden sollte. Auch daß die erstaunliche Mannigfaltigkeit der damaligen Nürnberger Gewerbe in den Kirchenbüchern zum Ausdruck kommt, wurde hervorgehoben, sowie daß eine Menge jetzt wohl meist verschwundener origineller Familiennamen darin niedergelegt ist. Auf die Bevölkerungsziffer lassen sich aus der Zahl der Geburten u. s. w. beachtenswerte Schlüsse ziehen.

Nach dem mit Beifall aufgenommenen Vortrag nahm der auch in dieser Vereinssitzung anwesende Generalkonservator

Dr. Hager aus München das Wort, um seiner Freude über die Herausgabe des Werks »Nürnberger Bürgerhäuser und ihre Ausstattung« Ausdruck zu geben, womit Nürnberg in die erste Reihe der Städte getreten sei, die sich an eine solche Aufgabe gewagt hätten. Ein solches Werk sei von den mannigfaltigsten Gesichtspunkten aus von großem Wert. Besonders wichtig sei es natürlich für die Lokal- und Kunstgeschichte. Man werde dadurch in den Geist des alten Nürnberg eingeführt, finde eine innere Erhebung für das Gemüt und lerne die alte Stadt wie einen guten Freund immer mehr schätzen. Er, Redner, selbst ein geborener Nürnberger, beglückwünsche die Stadt Nürnberg, die städtischen Kollegien, den Verein, den Bearbeiter Dr. Schulz und seinen Mitarbeiter Architekt Dennemarck zu diesem schönen Unternehmen. In herzlichen Worten dankte der Vorsitzende für diese von so berufener Seite erfolgte Anerkennung.

In der vierten Monatsversammlung vom Donnerstag den 15. April brachte Kreisarchivassessor Dr. Wilhelm Fürst von hier einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über den »Prozeß gegen Nikolaus von Gülchen, vordersten Advokaten und Ratskonsulenten zu Nürnberg 1605«. Das im Kgl. Kreisarchiv Nürnberg über diesen Prozeß aufbewahrte Material ist ein außerordentlich umfangreiches. Es schien wohl wert, einmal gründlich durchgenommen zu werden, da bisher außer einem in Waldaus vermischten Beiträgen zur Geschichte der Stadt Nürnberg veröffentlichten Aufsatz über Gülchens letzte Stunden von dem ihm zur Tröstung beigegebenen Geistlichen und einem sich wesentlich darauf stützenden Aufsatze von Eugen Wolfsdorf im Unterhaltungsblatt des Fränkischen Kuriers vom 23. August 1908 No. 68 nichts über diesen interessanten Fall veröffentlicht worden war. Im Jahre 1587 berief der Rat der Stadt Nürnberg einen Wormser Rechtsgelehrten Dr. Nikolaus von Gülchen oder Gülcher, wie er auch genannt wird, als Konsulenten d. h. als juristischen Beirat nach Nürnberg. Dieser entfaltete als solcher eine umfangreiche Tätigkeit, ebenso erwarb er sich als Sachwalter und Advokat zahlreiche Klienten, unter denen sich nicht wenige hochgestellte Personen befanden. Er galt für eine der einflußreichsten Personen der Reichsstadt. Allein im Laufe seiner

ıtung mit dem Schwert, die denn auch am 23. Dezember
:ogen wurde. Die Exekution wurde sogar beschleunigt,
at etwaige Interventionen zu Gunsten des Verurteilten
te. Durch die Vermittlung eines hohen Gönners auf
ıß gesetzt, hätte Gülchen der Stadt großen Schaden
können, da er in viele Prozesse, die zwischen Nürnberg
nden Reichsständen, z. B. den Mansfelder Grafen über
igen Bergwerke, die sogenannte junge Pfalz u. a. m.
en, sehr genauen Einblick hatte. In der Tat legten
ıch der Kurfürst von der Pfalz und der Fürst von Anhalt
che ein, nur eben um wenige Stunden zu spät, nachdem
ı seine Verbrechen gegen die Gesetze und das Ansehen
ts bereits mit dem Tode gesühnt hatte.
Nach einer kurzen Pause nahm der II. Vorstand des Vereins,
rat Dr. Mummenhoff, das Wort, um auf das jüngst
esecke & Devrient in Berlin erschienene Werk des Geh.
rats Dr. Paul Bailleu über die Königin Luise aufmerksam
chen. Der Verfasser, 2. Direktor der kgl. preuß. Staats-
, steht dem Verein dadurch nahe, daß er der Vorsitzende
esamtvereines der deutschen Geschichts- und Altertums-
ist und als solcher das Korrespondenzblatt dieser Ver-
ıg herausgibt. Diese neueste, auf gründlichster Erforschung
waltigen Quellenmaterials beruhende Biographie der unver-
ıen Königin sei eine historische Meisterleistung, ein Werk
Ranges, zugleich ein Familienbuch, das von wärmstem
ismus zeugend, in keinem deutschen Hause fehlen sollte.
erfasser befleißige sich vor Allem das Innenleben der
ıen Frau zu schildern und es sei ihm denn auch gelungen,
ebensvolle Charakteristik derselben zu entwerfen. Als
dafür verlas Redner einige besonders ansprechende und
ende Stellen des Buches, so die Schilderung der Begegnung
s mit Napoleon in Tilsit — die übrigens zeigt, wie sehr
ie Königin, freilich vergebens, um bessere Friedens-
ungen für das im unglücklichen Kampfe niedergetretene
n bemühte — einen Brief der Königin, worin sie kurz vor
Ende ihrer großen, fast ausgelassenen Freude über einen
bei ihrem Vater Ausdruck gibt, u. a. m. Das Buch ist
ıs auch vortrefflich ausgestattet, es zeigt namentlich einen

großen Reichtum an Bildnissen der bekanntlich auch wegen ihrer äußeren Erscheinung vielgepriesenen Frau.

Wie gewöhnlich trat nach dieser Aprilsitzung die große Sommerpause in der Tätigkeit des Vereins ein, welche die Monate Mai bis September zu umfassen pflegt. In diese Zeit fiel wiederum die Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, welche in Verbindung mit dem deutschen Archivtag in der Zeit vom 8. bis 12. September 1909 zu Worms tagte. Als Vereinsdelegierter nahm auch heuer wieder der II. Vorstand des Vereins, Archivrat Dr. Mummenhoff, an ihr Teil.

Er war es auch, der in der fünften Monatsversammlung vom Donnerstag den 21. Oktober 1909 mit einem Vortrag über »die Verlässe der Losunger« den Reigen der Vorträge wieder eröffnete. Redner gab zunächst einen kurzen Überblick über die Zusammensetzung des regierenden oder kleinen Rats der Reichsstadt Nürnberg. Außer von diesem in seiner Gesamtheit wurden auch von einem Ratsausschuß, der aus den 13 älteren Bürgermeistern und 4 alten Genannten — die 8 alten Genannten bildeten einen Teil des Rats — zusammengesetzt war, sowie von dem aus den 7 ersten Ratsmitgliedern bestehenden Kollegium der 7 älteren Herren oder dem geheimen Rat, endlich auch von den beiden Losungern — nicht allein, sondern von beiden zusammen — Beschlüsse oder »Verlässe«, wie man allgemein sagte, gefaßt. Diese Verlässe der Losunger sind in besonderen Manualen zusammengefaßt, die uns einen interessanten Einblick in ihre Machtbefugnisse — Losunger hießen bekanntlich die beiden vornehmsten Ratsmitglieder — gewähren. Von diesen Losunger-Verlässen zu unterscheiden ist ein für die Jahre 1641—1647 vorliegendes Verlaßbuch des Losung-Amts, das nicht von den Losungern selbst ausgegangene Beschlüsse, sondern nur solche enthält, die ihnen zur Ausführung übertragen wurden. Die eigentlichen Losunger-Verlaßbücher beginnen erst 1677 und reichen in 5 Foliobänden und einem Konvolut bis zum 31. August 1799. Übrigens findet man darin auch Verlässe anderer Kollegien, namentlich solche der älteren Herren, dann auch der 3 obersten Hauptleute, von denen zwei mit den Losungern identisch waren,

sowie auch von den anderen Ratsdeputierten z. B. der 5 Wähler eingetragen. Die Beschlüsse der 3 obersten Hauptleute beziehen sich zumeist auf die Sicherheit der Stadt, die der 5 Wähler auf die Rechnungsrevision im Spital zum heiligen Geist. Alle diese Verlässe verschwinden gegenüber den eigentlichen Losungerverlässen. Was nun diese erkennen lassen, ist etwa folgendes: Die Losunger, denen die Verwaltung des ganzen Finanzwesens in Stadt und Land oblag, wofür sie allerdings dem kleinen Rat Rechenschaft abzulegen hatten, führten die Aufsicht über die Rechnungsablage sämtlicher reichsstädtischen Ämter. Sie hatten die entsprechenden Maßnahmen für die Einziehung der Steuern und Steuerrückstände zu treffen. Wenn die Losunger in einer Sache, die zu ihrer Kompetenz gehörte, nicht die alleinige Verantwortung tragen wollten, so suchten sie sich dieser durch Verweisung an den kleinen Rat oder an das Älternkollegium zu entziehen. Andererseits hatten sie auch zu manchen der von diesen Kollegien gefaßten Beschlüsse ihre Zustimmung zu erteilen oder wenigstens die näheren Bestimmungen dazu zu treffen. Häufig stellen die Eintragungen aber nur Vollzugsverlässe dar. Bei den einzelnen Ämtern sahen die Losunger auf Sparsamkeit, ein Bestreben, das manchmal in humoristischer Form zum Ausdruck kam. Im Besonderen unterstand ihnen die Verwaltung des »Amts der Vesten und Richteramts Wöhrd«, sowie des »Oberrichteramts oder Pflegamts Gostenhof«, ferner das Schau- und Münzamt, das Tontinenamt (eine Art Lebensversicherungsanstalt), das Weg- und Stegamt. Ein besonderes Aufsichtsrecht stand den Losungern über das Archiv und die Bibliothek, sowie die Registratur zu. Wiederholt geben uns die Losungerverlässe Aufschluß über den Ankauf wichtiger Manuskripte, von Kuriositäten für die Bibliothek, über die strenge Hut der einer wissenschaftlichen Benützung damals fast ganz unzugänglichen Archivalien. Die Losunger sorgten auch für die Instandhaltung der Reichskleinodien, für die Aufrechterhaltung der Ordnung gelegentlich ihrer Weisung in der Spitalkirche, sie revidierten die Pontifikalien und Reliquien in den Kirchen. In den ihnen unterstellten Ämtern setzten die Losunger meistens die Beamten selbständig ein, was auch häufig bezüglich solcher geschah, deren Stellen aus Stiftungsgeldern dotiert waren.

Daher kam es, daß sie z. B. den Stadtarzt und Stadtbader, die Direktoren des Observatoriums und der »Zeichnungsschule« gelegentlich anstellten oder doch deren Besoldungsverhältnisse regelten, wie sie denn auch häufig für besondere Arbeiten im Dienst der Stadt Remunerationen anwiesen. Auch in reine Handwerksangelegenheiten griffen die Losunger ein, insbesondere in die des Goldschmiedehandwerks, dessen Arbeiten im Schauamt einer besonderen Prüfung unterzogen wurden. Zum Schützenwesen traten sie in Beziehung und auch im städtischen Musikchor besetzten sie Stellen und trugen die Kosten für die von jenem ausgeführten »Musikkränze«, die bei festlichen Anlässen veranstaltet wurden. Auch sehen wir die Losunger Beschlüsse fassen bezüglich der Verabreichung von Geschenken u. s. w. an hochgestellte und einflußreiche Persönlichkeiten, z. B. in Wien, wenn es »der Stadt Notdurft« erforderte. Auch für dem Rat verehrte Bücher und andere Zuwendungen wurden den Schenkern häufig nicht unbedeutende Geldgaben gewährt. Eine Tätigkeit der Losunger auf dem Gebiet der äußeren Politik tritt nur wenig hervor, diese gehörte in erster Linie zur Kompetenz der sieben älteren Herren. Doch war das Losungsamt mit dem fränkischen Kreis durch vielfache Beziehungen verbunden. Aus den Losungerverlässen ersieht man auch zuweilen, mit welchen unerschwinglichen Summen die Stadt der fränkischen Kreiskasse gegenüber im Rückstande war. Im Jahre 1715 waren es rund 108000 Gulden. Auch die Schulden auswärtiger Fürsten an die Stadt bemühten sich wohl die Losunger einzutreiben. Redner gab zu allen diesen Dingen sehr interessante Erläuterungen im Einzelnen, die auch kulturhistorisch mancherlei Bemerkenswertes boten; sein Vortrag wurde von den Versammelten mit lautem Beifall aufgenommen.

In der sechsten Monatsversammlung vom Donnerstag den 18. November 1909 hielt Gymnasialprofessor Dr. Ludwig Wolfram von Fürth einen Vortrag über »die letzten Zeiten und die Auflösung der Universität Altdorf«. Erst nach Herausgabe der Altdorfer Universitätsmatrikel durch Geheimrat Steinmeyer in Erlangen wird für alle einschlägigen Forschungen über die Geschichte dieser ehemals Reichsstadt Nürnbergischen Universität ein festes Rückgrat

geschaffen sein, einstweilen wollte Redner aber auch das wichtige Material unseres Kreisarchivs nicht ungenutzt lassen. Das 1575 eröffnete Altdorfer Gymnasium wurde 1578 zur Akademie und 1622 zur Universität erhoben. Vier Kuratoren waren derselben vorgesetzt. Die literarischen Veröffentlichungen der Professoren waren durch keine Zensur eingeschränkt, die der Theologen ausgenommen, die aber schließlich im 18. Jahrhundert durch Döderleins Verdienst auch ihrerseits von lästigen Fesseln befreit wurden. Der schon während des 30jährigen Krieges ausgesprochene Gedanke einer Verlegung nach Nürnberg tauchte im 18. Jahrhundert aufs neue auf. Im Jahre 1767 erörterte der Vormundamtsschreiber Dr. Birkner die dafür und dawider sprechenden Gründe. Obwohl in seinen Augen die Nachteile den Vorteilen mindestens das Gleichgewicht hielten, sah er sich schließlich doch vor die Alternative der Verlegung oder der Aufhebung der Universität gestellt. Als aber im folgenden Jahre Christoph Jakob Trew die Schenkung seiner bedeutenden Bibliothek und Sammlung gemacht hatte, erblickte Birkner hierin ein die Verlegung erschwerendes Moment und gab dieser Auffassung in einem Gutachten des Jahres 1771 Ausdruck. Jene Absicht wurde auch von Georg Andreas Will in einer Festrede bekämpft. Dagegen erhob hinwiederum der von den Kuratoren zu einer Meinungsäußerung aufgeforderte Student C. A. Fürer von Haimendorf seine Stimme in einem der Translozierung günstigen Sinne. Ein mit S. unterzeichnetes Schriftstück vom Mai 1788 beklagt die Überflügelung Altdorfs durch Erlangen, faßt die Angelegenheit rechnerisch genau in's Auge und empfiehlt die Verlegung. 1790 gab Professor König eine Brochüre in Druck, unter dem Titel »Gespräche über Universitäten überhaupt und über die Frage: Ist jede mittelmäßige Universität kameralistisch unnütz? besonders«. Die Schrift ist in die Form eines Zwiegesprächs zwischen zwei Personen, namens Demopheles und Logistes gekleidet, von denen dieser die Hochschule aufgehoben, jener sie erhalten wissen will. Demopheles berechnet seit Bestehen der Universität unter Abzug der Unterhaltungskosten, die höchstens, 1670000 fl. ausmachen könnten, einen Reingewinn von 2627000 fl., die in den Staat gekommen und darin verblieben sind, während bereits Gymnasium und Akademie einen solchen von 867600 fl.

erzielt haben. Zum Schlusse erklärt Logistes sich von den Gründen seines Gegners beinahe überzeugt, wenn die Universität ihren Sitz nicht in einer kleinen Landstadt hätte. In weiteren Vorschlägen, die Verlegung der Universität Altdorf nach Nürnberg betreffend, wird behauptet, daß der Durchschnittsgehalt eines ordentlichen Universitätsprofessors 300 fl., der eines außerordentlichen 100 fl. betrüge. Dr. Birkner beantragte die Schaffung eines eignen Universitätsfonds und zu diesem Ende die Einziehung der Altdorfer Pflegerstelle. Professor Junge, der Nachfolger Döderleins, sprach sich 1794 »unter gegenwärtigen Umständen« gegen die Verlegung aus. Im Januar 1795 ließen sich Rector et Senatus Universitatis Altdorfinae in eigner Sache vernehmen. Unter den Schwierigkeiten, die einer Translokation hinderlich sind, steht obenan der erhöhte Kostenaufwand, den eine Universität in Nürnberg erfordere, der aber in gegenwärtigen Zeiten nicht bestritten werden könnte, doch sei der Vorschlag für die Zukunft keineswegs zu verwerfen. Eine neuerliche Äußerung vom 23. März weist auf den schlimmen »ökonomischen Zustand« der Hochschule hin. So weigerten sich Handwerker und Bauern Reparaturen vorzunehmen und Holz zu beschaffen, selbst die Hafner versorgten die Öfen nicht mehr, weil sie nicht ordentlich bezahlt wurden. Nicht einmal ihr Gehalt von 300—400 fl. würde den Professoren richtig ausbezahlt. Im September erschollen diese Klagen nochmals, die in einer Denkschrift niedergelegt und durch zwei Deputierte mündlich vertreten wurden. Die zu Erlangen aufbewahrten Altdorfer Lektionsverzeichnisse bekunden übrigens seitens der Professoren gerade in jenen harten Zeiten ein entschlossenes Eingehen auf die Geistesströmungen der Gegenwart. Die Lehrkräfte trugen also keine Schuld daran, wenn wegen ihres unzulänglichen Fundierungsvermögens am 24. September 1809 die Universität Altdorf durch ein Königliches Dekret aufgehoben wurde. Die akademischen Lehrer sollten bis zu anderweitiger Verwendung, die in zwei Fällen sofort eintrat, ihre bisherigen Besoldungen und Emolumente sowie für den Wegfall außerordentlicher Bezüge eine jährliche Zulage von 100 fl. erhalten. Nach vorausgegangenen Konflikten mit dem Stiftungs-Extraditions-Kommissär Brand in Nürnberg, die noch in das Jahr 1808 zurückgingen, sahen der vormalige

Rektor und Senat bezüglich des Begriffes »Fundierungsvermögen« infolge der Auflösung der Universität eine Korrektur ihres ursprünglich eingenommenen, nicht das gesamte Universitätsvermögen dazu rechnenden Standpunktes für angezeigt, gaben sich aber auf Grund testamentarischer Bestimmung der Hoffnung hin, daß die von Georg Christoph Schwarz gestiftete Bibliothek nicht extradiert werden müsse, und erboten sich für den Fall, daß dieselbe einer anderen Landesuniversität einverleibt werden sollte, sie zu einem von der Krone selbst festzusetzenden Preise abzugeben. Sechs Studierenden der Theologie wurde noch gestattet, im Wintersemester 1809/10 bei Professor Meyer den Rest ihrer Studien zu vollenden. Die Bürgerschaft plante durch zwei Deputierte an Allerhöchster Stelle um Wiederaufhebung des Auflösungsreskripts oder wenigstens um Entschädigung für die ihr entzogene, so wichtige Quelle ihrer Existenz an den Stufen des Thrones vorstellig zu werden. Eine Allerhöchste Entschließung vom 13. Januar 1810 besagte jedoch »Auf die eingesendete Vorstellung der gesamten Bürgerschaft der Stadt Altdorf werden wir seiner Zeit nach Umständen Rücksicht nehmen!« Die Hochschule blieb für Altdorf verloren. Auch dieser Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die siebente Monatsversammlung des Vereins fand am Donnerstag den 16. Dezember 1909 statt. In ihr sprach Dr. Theodor Hampe, der II. Direktor des Germanischen Museums, über das Thema »Selbstbinder. Ein Beitrag zur Geschichte der fahrenden Leute in vergangenen Jahrhunderten«. Die Selbstbinder sind eine bestimmte Species fahrender Leute in vergangenen Jahrhunderten, Menschen nämlich, die sich vermöge gewisser Kunstgriffe und auch infolge der Gelenkigkeit ihrer Glieder selbst zu knebeln vermochten und diese Fähigkeit zu allerlei betrügerischen Machenschaften mißbrauchten. Aus dem Mittelalter wird von solchem Schwindel noch kaum berichtet und auch der bekannte »Liber vagatorum« aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts erwähnt ihn noch nicht. In der Folgezeit indessen, dem späteren 16. Jahrhundert und dem 17. Jahrhundert, sind es vor allem zwei Vertreter des Vagantentums, die durch die Frechheit, mit der sie ihr Unwesen betrieben, und durch das Aufsehen, das sie in weiten Gebieten

Deutschlands erregt haben, Interesse verdienen. Dem einen dieser beiden Betrüger, Hans Vater von Mellingen in Thüringen, der um die Wende der 50er und 60er Jahre des 16. Jahrhunderts alle Welt zum Narren gehalten hat, kam noch der Aberglaube der von religiösen Zweifeln und Grübeleien beherrschten Zeit entgegen. Er wird offenbar auch von den Wittenberger Theologen für einen Propheten gehalten, durch dessen Leiden und durch dessen Worte Gott selbst sich der Menschheit offenbaren wollte. So habe Gott dem Teufel Macht über die armen Menschen gegeben, daß diese vom Satan oft mitten in der Gemeinde geknebelt und zu Boden geworfen werden, damit ein jeglicher erkenne, wohin es führe, wenn man nicht von Sünden lassen wollte. Der Teufel werde sich dann in gleicher Weise die ganze Menschheit untertan machen. Buße predigend durchzog Hans Vater Mitteldeutschland und eine ganze Reihe kleiner Schriftchen, in denen von seinen Anfechtungen, seinen Visionen und dem mit ihm geschehenen Teufelsspuck ausführlich die Rede war, bezeichneten seinen Weg. Am 23. April 1562 kam er auch nach Nürnberg und die Geschichte seiner Entlarvung, wie sie endlich hier erfolgte und an der Hand der Quellen, insbesondere auch der von dem falschen Propheten handelnden Beschlüsse des alten reichsstädtischen Rates Schritt für Schritt dargelegt wurde, stand eigentlich im Mittelpunkte des Vortrags. Offenbar eine bewußte Nachahmung der betrügerischen Ränke des Hans Vater versuchte dann mehr als 100 Jahre später der abenteuerliche »Nacke-Zahl« und »Selbstbinder«, wie ihn ein 1680 zu Jena erschienenes Schriftchen nennt, »Lorenz Rosenzweig, in Wahrheit Peter Weber«, von dessen Kreuz- und Querzügen, Selbstfesselungen und sonstigen Betrügereien am Schluß eine eingehende Schilderung entworfen wurde. Eine kleine Auswahl der seltenen und heute hochbezahlten, zumeist grell kolorierten Flugblätter des 16. Jahrhunderts aus den reichen Beständen des Kupferstichkabinets des Germanischen Museums, sowie einige der von den beiden Betrügern handelnden Schriftchen z. T. mit Abbildungen auf den Titelblättern dienten zur Illustrierung des mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrags, bei welchem es dem Vortragenden wesentlich auf die Hervorkehrung des kulturgeschichtlichen Elements, auf die Gegenüberstellung zweier

ähnlicher Erscheinungen unter sehr verschiedenen Zeitverhältnissen abgesehen war. —

Wenn es dem Vereinschronisten möglich war, über die Monatsversammlungen des Vereins und die darin gehaltenen Vorträge auch in diesem Jahre wieder eingehend zu berichten, so verdankt er dies dem I. Schriftführer des Vereins, Kustos Dr. Emil Reicke, der mit gewohnter Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit auch in diesem Jahre über jede Monatsversammlung alsbald nach ihrem Stattfinden in der Tagespresse ein eingehendes Referat gebracht hatte, wofür ihm hier aufs Wärmste gedankt sei. Seine Berichte konnten meist wörtlich in die Vereinschronik aufgenommen werden.

Von den Veröffentlichungen des Vereins im abgelaufenen Jahre ist schon im Eingang die erste Doppellieferung des großen Lieferungswerks »Nürnberger Bürgerhäuser und ihre Ausstattung« besprochen worden. Eine weitere Doppellieferung (also Lieferung 3 und 4) des Werkes wird in den nächsten Wochen zur Ausgabe gelangen können. Der »Jahresbericht über das 31. Vereinsjahr 1908« ist, wie alljährlich, Ende Februar zur Ausgabe gelangt. Ein weiteres Heft der »Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg«, das XIX., ist in Vorbereitung und wird in einigen Monaten erscheinen. Das seit Jahren vorbereitete große Prachtwerk über die »Bau- und Kunstgeschichte der St. Sebaldkirche in Nürnberg« konnte leider auch in diesem Jahre nicht zum Druck befördert werden, da die Finanzen des Vereins in diesem Jahre die Aufwendung der beträchtlichen Summe, welche die Verleger als Druckkostenzuschuß für dieses Werk beanspruchen, nicht gestatteten.

Der Ausschuß behandelte in fünf Sitzungen eine große Zahl wichtiger Angelegenheiten. In jeder dieser Sitzungen standen die großen Vereinsunternehmungen auf der Tagesordnung, sowohl die Fortführung der Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt in Verbindung mit der Publikation »Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung« als auch die Herausgabe des Prachtwerks über die »Bau- und Kunstgeschichte der St. Sebaldkirche in Nürnberg«. Mit dem Bearbeiter des letzteren, Dr. Wilhelm Hoffmann in München, geriet der Ausschuß

in ernste Differenzen, die zum Abbruch der gegenseitigen Beziehungen führten. Bei der Mannigfaltigkeit der vom Ausschuß behandelten Fragen lassen sich dessen Beschlüsse nicht im Einzelnen hier anführen. Gegen Ende des Jahres hatte der Ausschuß noch die unliebsame Aufgabe, gegen die nach seiner Überzeugung unzulässige, mit den in der wissenschaftlichen Welt wie nach den gesetzlichen Bestimmungen geltenden Grundsätzen unvereinbare Ausbeutung fremden, geistigen Eigentums durch sein Mitglied, Kreisarchivar Dr. Georg Schrötter, in einer von ihm herausgegebenen Geschichte der Stadt Nürnberg Stellung zu nehmen. Dr. Schrötter hat in diesem Buche in unverantwortlicher Weise vielfach ganze Seiten aus fremden Werken einfach nachgedruckt, ohne die Quelle anzugeben. In dem Umstand, daß er im Vorwort seines Buches die Absicht angekündigt hatte, vorhandene Arbeiten wörtlich zu benützen, da es ganz und gar zwecklos sei, Dinge, die einmal gut gesagt seien, in eine andere Form kleiden zu wollen, sah der Ausschuß keine Rechtfertigung des von dem Verfasser bei Bearbeitung des Buches beobachteten Verfahrens. Er beschloß einstimmig, Herrn Dr. Schrötter wegen dieses seines Verfahrens die schärfste Mißbilligung auszusprechen, und beauftragte den I. Vorstand seine von den Ansichten des Verfassers abweichende Auffassung zur Kenntnis der Vereinsmitglieder zu bringen, was hiemit geschieht. Herr Kreisarchivar Dr. Georg Schrötter ist aus dem Ausschuß ausgetreten.

Wie reich die Vereinsbibliothek auch in diesem Jahre teils durch die im Wege des Tauschverkehrs eingelaufenen Vereinsschriften, teils durch Geschenke und Zuwendungen vermehrt worden ist, wird der Leser dem Anhang II dieser Vereinschronik entnehmen. Allen freundlichen Spendern sei dafür der herzlichste Dank gesagt!

Die Zahl der Vereinsmitglieder betrug Ende 1908 im Ganzen 415, nämlich 411 ordentliche und 4 Mitglieder nach § 7 der Satzung. Von diesen Mitgliedern sind im Laufe des Jahres 1909 nicht weniger als 28 weggefallen. 13 hat uns der Tod entrissen, 15 sind von Nürnberg weggezogen oder ausgetreten. Neu aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 1909 im Ganzen 32 Mitglieder, so daß der Verein am Schlusse des Jahres

419 Mitglieder zählt und zwar 415 ordentliche und 4 nach § 7 der Satzung. Das Nähere ergibt der Anhang III dieses Berichts.

Der Vereinschronist kann auch in diesem Jahre seinen Bericht nur mit dem Wunsche schließen, daß das Verständnis für die große Vergangenheit der Vaterstadt unter ihren Bewohnern nicht erkalten möge! Die Geschichte ist die beste Lehrmeisterin der Menschheit. Und wie viel kann gerade unsere aufs Neue aufblühende, so viel bewunderte und beneidete Stadt aus ihrer großen Vergangenheit lernen! Möge darum kein patriotisch fühlender Bürger Nürnbergs versäumen, durch seinen Beitritt zum Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg werktätig zur Förderung seiner idealen und nutzbringenden Bestrebungen beizutragen!

Nürnberg, im Januar 1910.

Der I. Vorstand:
Frhr. von Kreß.

I. ANHANG.

Kassabericht für das Jahr 1910.

A. Vereinsrechnung.

Einnahmen:

I.	An Kassabestand vom Vorjahr		ℳ [illegible]
II.	An Beiträgen der Mitglieder		
	pro 1908	ℳ 10.—	
	pro 1909	» 3436.—	
	pro 1910	» 16.—	
			ℳ 346
III.	An Erlös aus Druckschriften		» 6
IV.	An Zinsen des Reservefonds		» 94
V.	An Zuschüssen aus anderen Kassen (Kreiskassa von Mittelfranken)		» 350
VI.	Aus dem Reservefond		» —
VII.	An sonstigen Einnahmen		» 31
		Summa:	ℳ 424

Ausgaben:

I.	Auf die Verwaltung		ℳ 574
II.	Auf die Versammlungen		» 111
III.	Auf die Herstellung und den Versand der Vereinsschriften:		
	1. Auf Honorare der Mitarbeiter	ℳ —.—	
	2. Auf Druckkosten	» 1441.50	
	3. Auf Versandspesen	» 76.25	
			ℳ 151
IV.	Auf die Vereinsbibliothek		» 16
V.	Auf den Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine . . .		» 6
VI.	Auf andere Vereine		» 5
VII.	Auf die Herstellung des Werkes über die St. Sebalduskirche		» —
VIII.	Auf sonstige Ausgaben (insbesondere Zuschüsse zum Inventarisationsfond) . . .		» 61
		Summa:	ℳ 311

Abgleichung:

Einnahmen	ℳ 4245.91
Ausgaben	» 3112.26
Kassabestand . .	ℳ 1133.65

B. Reservefond.

Bestand vom Vorjahr in Bodenkredit-obligationen der Vereinsbank Nürnberg. ℳ 2700.—

Summa: ℳ 2700 —

C. Rechnung über den Fond zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg.

Einnahmen:

I.	An Barbestand vom Vorjahre		ℳ 4.88
II.	An Beiträgen der Stadtgemeinde Nürnberg für das Jahr 1909		
1.	zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler	ℳ 2000.—	
2.	zur Drucklegung des Werks Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung	ℳ 1400.—	
			ℳ 3400.—
III.	An Zuschüssen der Vereinsrechnung . .		» 600.—
IV.	An sonstigen Einnahmen		» 9.50
		Summa:	ℳ 4014.38

Ausgaben:

I.	Auf Honorare der Mitarbeiter	ℳ 1700.—
II.	Auf Anschaffung von photographischen Utensilien, Papier, Mappen u. s. w.	» 541.61
III.	Auf Barauslagen der Mitarbeiter	» 184.87
IV.	Auf Druckkostenzuschuß an die Firma Gerlach & Wiedling in Wien	» 1400.—
	Summa:	ℳ 3826.48

Abgleichung:

Einnahmen	ℳ 4014.38
Ausgaben	» 3826.48
Kassabestand . .	ℳ 187.90

Nürnberg, den 31. Dezember 1909.

Der Schatzmeister: Kommerzienrat C. Cnopf.

Geprüft und richtig befunden:

Nürnberg, den 20. Januar 1910.

Der Revisor: Luckmeyer.

II. ANHANG.

Bibliothekgeschenke und Tauschschriften.

a) Geschenke.

1. Vom Allgemeinen städtischen Krankenhaus in Nürnberg:
   Bericht über das . . . für das Jahr 1908.
2. vom Buchhändler und Antiquar Carl Beck in Leipzig:
   a) Verzeichnis billiger Bücher zu Geschenkzwecken für Jedermann. Carl Beck, Buchhändler und Antiquar, Inselstrasse 18.
   b) Carl Beck, Leipzig, Buchhandlung und Antiquariat. Lagerkatalog No. 11. Deutsche Literatur. Leipzig 1908.
   c) Carl Beck, Leipzig, Buchhandlung und Antiquariat. Lagerkatalog No. 12. Die Schweiz. Teil II. Die Kantone der Schweiz. Leipzig 1908.
   d) Carl Beck, Leipzig, Buchhandlung und Antiquariat. Lagerkatalog No. 13. Dissertationes saec. XVI—XVIII praecipue facultatis medicinae et juridicae Universitatis Basiliensis. Leipzig 1908.
3. von der Direktion der Nürnberg-Fürther Straßenbahn in Nürnberg:
   Nürnberg-Fürther Straßenbahn. Geschäftsbericht über das Jahr 1908, erstattet von Ph. Scholtes, Straßenbahndirektor. Nürnberg 1909.
4. von der Direktion des Schlacht- und Viehhofs der Stadt Nürnberg:
   Bericht über die Betriebsergebnisse des Schlacht- und Viehhofs der Stadt Nürnberg für 1908. Erstattet durch den stellvertretenden Direktor Amtstierarzt Dr. Hans Dimpfl. Nürnberg 1909.

5. vom k. Generalkonservatorium der Kunstdenkmäler und Altertümer Bayerns in München:
   a) Rundschreiben d. d. München den 16. Juni 1909, betreffend die Pflege und Erforschung der prähistorischen Denkmale.
   b) Rundschreiben vom 20. Juli 1909, betreffend Gesamtkatalog der vor- und frühgeschichtlichen Bestände in den bayerischen Sammlungen.
   c) Musterschema aus fingierten Materialien, fingierten Orten und fingierten Literaturhinweisen.
6. von der Firma Gerlach & Wiedling, Buch- und Kunstverlag in Wien:
   Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung, bearbeitet von Dr. Fritz Traugott Schulz. Mit zahlreichen Abbildungen nach photographischen Aufnahmen des Verfassers und Zeichnungen von Architekt G. J. Dennemarck. Herausgegeben mit Unterstützung der städtischen Kollegien vom Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg. Gerlach & Wiedling, Buch- und Kunstverlag, Wien und Leipzig. Lieferung 1 und 2.
7. von der Gesellschaft für fränkische Geschichte in Würzburg:
   a) Neujahrsblätter, herausgegeben von der . . . . IV. Aus der Geschichte der Würzburger Truppen (1628 bis 1802) von Hermann Helmes, Hauptmann z. D. Würzburg 1909.
   b) Vierter Jahresbericht der Gesellschaft für fränkische Geschichte für das Jahr 1908. Würzburg 1909.
   c) Geschichte des Fränkischen Kreises, Darstellung und Akten. Erster Band. Die Geschichte des Fränkischen Kreises von 1521—1559, bearbeitet von Fritz Hartung 1910. Verlag von Quelle & Mayer in Leipzig.
8. von Herrn k. Kreisarchivassessor Albert Gümbel in Nürnberg:
   Rechnungen und Aktenstücke zur Geschichte des Chorbaus von St. Lorenz in Nürnberg unter der Leitung Konrad Heinzelmanns. Von Albert Gümbel, kgl. Kreisarchivassessor in Nürnberg. Sonderabdrücke aus dem

Repertorium für Kunstwissenschaft, redigiert von Henry Thode und Hugo von Tschudi. XXXII.

9. von Herrn Carl Ernst Henrici, Antiquariatsbuchhandlung für Porträts und Autographien in Berlin:

Katalog V. 207 Frauenporträts, 437 Männerporträts. Karl Ernst Henrici, Antiquariat etc. in Berlin.

10. vom Industrie- und Kultur-Verein in Nürnberg:

Der Industrie- und Kulturverein Nürnberg und seine Zweiganstalten von 1819 bis 1909. Mit 13 Illustrationen und einer statistischen Tabelle. Von Philipp Backel, II. Vorsitzenden. Nürnberg 1909.

11. von der Firma Curt Kabitzsch (A. Stubers Verlag) in Würzburg:

Mannus. Zeitschrift für Vorgeschichte. Organ der deutschen Gesellschaft für Vorgeschichte, herausgegeben von Professor Dr. Gustaf Kossinna. Würzburg 1909. Probeheft.

12. von Karl Kochs Buchhandlung, Verlag, Sortiment und Antiquariat in Nürnberg:

Geschichte der Stadt Nürnberg bis zum Übergang der Reichsstadt an das Königreich Bayern im Jahre 1806. Im Auftrag des Stadtmagistrats für Jugend und Volk bearbeitet von Konrad Weiß, kgl. Stadtschulinspektor. Mit 1 Plan und 66 Bildern. Nürnberg, Karl Kochs Verlagsbuchhandlung.

13. von Herrn k. Justizrat Georg Freiherrn Kreß von Kressenstein in Nürnberg:

a) Die St. Georgenkirche in Kraftshof. Von Dr. Fritz Traugott Schulz. Mit 35 Abbildungen auf 21 Tafeln. Studien zur deutschen Kunstgeschichte Heft 107. Straßburg J. H. Ed. Heitz (Heitz & Mündel) 1909.

b) Wochenblatt des landwirtschaftlichen Vereins in Bayern. 98. Jahrgang 1908.

c) Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik. Herausgegeben von Professor Dr. Paul Hinneberg. Band II. 1908.

d) Monatsblatt für die Mitglieder des evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen. Verantwortlicher Schriftleiter: H. Hüttenrauch, Generalsekretär des Evangelischen Bundes. 22. Jahrgang 1908. Halle a. d. S.

e) Literarische Rundschau für das evangelische Deutschland. Herausgegeben von Dr. R. Pfleiderer in Ulm. Jahrgang 17 No. 1—12. Januar bis Dezember 1908. Halle a. d. S.

f) Sammlung Arthur Löbbecke in Braunschweig, Kunstmedaillen und Plaketten des XV. bis XVII. Jahrhunderts. München 1908.

g) Fränkische Morgenzeitung. 14. Jahrgang II. Semester 1906. 15. Jahrgang I. und II. Semester 1907. 16. Jahrgang I. Semester 1908.

h) Amtsblatt der Stadt Nürnberg. 1907. Elfter Jahrgang. — 1908. Zwölfter Jahrgang.

i) Forschungen zur Geschichte Bayerns. Vierteljahrsschrift. Unter Mitwirkung etc. herausgegeben von Michael Döberl und Karl von Reinhardstöttner. XVI. Bd. 1. bis 4. Heft. München 1908.

14. von Herrn Dr. R. Kuczinski, Direktor des statistischen Amts der Stadt Schöneberg:

Die Entwicklung der gewerblichen Löhne seit der Begründung des Deutschen Reiches. Von Dr. R. Kuczinski, Direktor etc. Berlin 1909.

15. von der neuen Kunstvereinigung in Berlin:

Nord und Süd. 33. Jahrgang. Januar 1909. Heft 1.

16. vom Magistrat der Stadt Nürnberg in Nürnberg:

a) Geschäfts-Verteilung im Magistrat und Gemeindekollegium der Stadt Nürnberg vom 1. Januar 1909 an. Nürnberg 1909.

b) Voranschlag für den Gemeindehaushalt der Stadt Nürnberg für das Jahr 1909. (In auszugsweiser Fassung.) Festgesetzt durch Beschluß der Gemeindebevollmächtigten vom 23. Januar 1909 und genehmigt durch Magistratsbeschluß vom 2. Februar 1909.

c) Zur Sammlung ortspolizeilicher Vorschriften und örtlicher Satzungen der Stadt Nürnberg 1904. 89. Nachtrag vom 1. März 1909. — 102. Nachtrag vom 1. März 1909.

d) Ergebnisse der allgemeinen Wohnungsuntersuchung in Nürnberg 1901/02. Im Auftrag des Stadtmagistrats bearbeitet von Dr. Karl Buechel, Direktor des statistischen Amts der Stadt Nürnberg. Nürnberg 1907.

e) Ortspolizeiliche Vorschriften über das Kaminkehrerwesen. (Amtsblatt 12. Jahrgang No. 205. Dienstag den 1. September 1908.)

f) Ortspolizeiliche Vorschriften über die Beaufsichtigung und Untersuchung der Hunde, vom 15. Juni 1909 (Amtsblatt. 13. Jahrgang No. 140. Freitag den 18. Juni 1909.)

g) Ortspolizeiliche Vorschriften, die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten betr. vom 21. November 1908 und vom 4. Mai 1909. (Amtsblatt. 12. Jahrgang No. 289. Dienstag den 8. Dezember 1908 und 13. Jahrgang No. 110. Mittwoch den 12. Mai 1909.)

h) Säuglingsfürsorge. Sonderabdruck aus dem Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1907.

i) Bericht über die Maßnahmen der Säuglingsfürsorge im Jahre 1908.

k) Anträge des Berichters, betreffend die Beschaffung von Säuglingsmilch und Vollmilch für die Säuglinge bedürftiger Mütter vom 9. Juli 1908.

l) Beilage zum Ausschußgutachten, Beschaffung von Säuglingsmilch und Vollmilch für die Säuglinge bedürftiger Mütter. Entwurf vom 30. Juli 1908.

m) Entwurf zu einer neuen Fuhrwerksordnung nebst Gebührenordnung und Vollzugsvorschriften nach der Fassung, welche in der Ausschußsitzung vom 25. Juni 1908 beschlossen wurde.

n) Abänderungsvorschrift zur Fleischbeschauordnung vom 30. März 1905 d. d. Nürnberg den 23. September 1908. (Amtsblatt. 12. Jahrgang No. 229. Dienstag den 29. September 1908.)

o) Abänderung der Schlachthofordnung vom 28. September 1908. (Amtsblatt. 12. Jahrgang No. 232. Freitag den 2. Oktober 1908.)

p) Entwurf zu einer ortspolizeilichen Vorschrift, betreffend die Abänderung der Schlachthofordnung in der Fassung der Gutachten des Schlacht- und Viehhofverwaltungsausschusses vom 21. November 1907 und 29. Juni 1908.

r) Feuerpolizei, hier das Werfen mit Papierschlangen und dergleichen in öffentlichen Lokalen, sowie die Benützung papierner Maskengewänder betreffend.

s) Handbuch für die öffentliche Armenpflege der Stadt Nürnberg. Herausgegeben vom Armenpflegschaftsrate 1909.

t) Bericht über die Betriebsergebnisse des Schlacht- und Viehhofs der Stadt Nürnberg für 1908. Erstattet durch stellvertretenden Direktor Amtstierarzt Dr. Hans Dimpfl.

u) Satzungen und Hausordnung für das Sebastian-Spital zu Nürnberg 1909.

v) Dreizehnter Geschäftsbericht des Städtischen Elektrizitätswerkes Nürnberg für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1908.

w) Bericht des Städtischen Gaswerkes Nürnberg für das Berichtsjahr 1907.

x) Bestimmungen für die Behebung von Gasgerüchen d. d. Nürnberg den 29. April 1909.

y) Arbeitsplan für die im Installationsbetriebe des städtischen Gaswerks beschäftigten Arbeiter vom 29. April 1909.

z) Arbeitsplan für alle im städtischen Gaswerk selbst beschäftigten Arbeiter vom 29. April 1909.

aa) Dienstes-Vorschriften für die Laternenanzünder der öffentlichen Beleuchtung vom 29. April 1909.

bb) Geschäftsbericht über den Stand der städtischen Sparkasse in Nürnberg für das Rechnungsjahr 1908 vom 1. Januar 1908 bis 31. Dezember 1908.

cc) Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1907. Mit den Gemeinderechnungen in summarischer Fassung. Nürnberg 1909. Herausgegeben vom Stadtmagistrat.

dd) Städtische Wasserversorgung Nürnberg. Geschäftsbericht des Betriebsjahrs 1908.

17. von der Redaktion der Frankfurter Blätter für Familiengeschichte in Frankfurt a. M.:
Frankfurter Blätter für Familiengeschichte Jahrgang I. 1908. Heft 7. Juli. Herausgegeben von Karl Kiefer, Frankfurt a. M.

18. von Herrn Regierungsbaumeister Mathias von Kramer in Nürnberg:
Sonderabdruck aus der Zeitschrift für Geschichte der Architektur von Dr. ph. Fritz Hirsch in Bruchsal. Jahrgang II, Heft 2 (S. 35—42). Die Umbauten am nördlichen Seitenschiff der Sebalduskirche zu Nürnberg. Von M. v. Kramer.

19. von der Stadtbibliothek in Nürnberg:
Katalog der Nürnberger Stadtbibliothek. Herausgegeben im Auftrag des Stadtmagistrats. Erster Band. Abteilung I, Geschichte. Erster Teil. Nürnberg. U. E. Sebald, Kgl. Bayer. Hofbuchdruckerei, 1909.

20. von der Firma J. L. Stich, Buchdruckerei in Nürnberg:
Vierzig Spiele von Hans Sachs. Für den Gebrauch bei Aufführungen bearbeitet von F. von Jäger. Mit Bildern von Georg Kellner. Nürnberg, Druck und Verlag von J. L. Stich 1908.

---

b) Tauschschriften:

1. vom Aachener Geschichtsverein in Aachen:
Zeitschrift des . . . Dreißigster Band. Aachen 1908.

2. von der historischen Gesellschaft des Kantons Aargau in Aarau:
Taschenbuch der . . . für das Jahr 1908. Aarau 1908.

3. von der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg:
Mitteilungen der . . . Zwölfter Band, 1. Heft. Altenburg 1909.

4. vom historischen Verein für Mittelfranken in Ansbach:
56. Jahresbericht des . . . Ansbach 1909.

5. vom historischen Verein für Schwaben und Neuburg in Augsburg:
Zeitschrift des . . . 1908. 34. Jahrgang. Mit 3 Abbildungen. Augsburg 1909. 35. Jahrgang. Augsburg.

6. vom historischen Verein Bamberg in Bamberg:
a) Wege und Ziele des historischen Vereins Bamberg. Eine Jubiläumsgabe von Dr. A. Dürrwächter, Lycealprofessor. Bamberg 1907.
b) Sechsundsechzigster Bericht und Jahrbuch 1908 des . . . für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg zu Bamberg.

von der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel:
Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von der . . . VIII. Band, 2. Heft. Basel 1908. IX. Band, I. Heft. Basel 1909.

vom historischen Verein für Oberfranken zu Bayreuth:
Archiv für Geschichte und Altertumskunde von Oberfranken. Herausgegeben vom . . . Vierundzwanzigster Band, Erstes Heft. Bayreuth 1909.

von der Gesellschaft für Heimatkunde der Provinz Brandenburg zu Berlin:
»Brandenburgia«. Monatsblatt der . . . Unter Mitwirkung des Märkischen Provinzial-Museums herausgegeben vom Gesellschaftsvorstande. XVII. Jahrgang, No. 7. Oktober 1908 bis No. 9. Dezember 1908. Berlin 1908. No. 10. Januar 1909 bis No. 12. März 1909. XVIII. Jahrgang No. 1. April 1909 bis No. 3. Juni 1909.

vom Verein für Geschichte Berlins in Berlin:
a) Alt-Berlin. Mitteilungen des . . . 1909 No. 1—12.
b) Verein für Geschichte Berlins No. 34. (Verzeichnis der Mitglieder.) Berlin. Februar 1909.
c) Mitteilungen des . . . Register zu den Jahrgängen 1884—1904 von Rüdiger von Schöler. Berlin 1909.

11. vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:
Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte. Neue Folge der »Märkischen Forschungen des . . . In Verbindung mit G. Schmoller, herausgegeben von Otto Hintze. Einundzwanzigster Band, zweite Hälfte. Leipzig 1908. Zweiundzwanzigster Band, erste Hälfte. Leipzig 1909. Zweiundzwanzigster Band, zweite Hälfte. Leipzig 1909.

12. vom Märkischen Museum in Berlin:
Führer durch das . . . Herausgegeben von der Direktion. Fünfte Auflage. Berlin 1909.

13. vom »Deutschen Herold« in Berlin:
Der Deutsche Herold, Zeitschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde, herausgegeben vom . . . XXXIX. No. 1—12. Berlin, Januar bis Dezember 1908.

14. von der allgemeinen, geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz in Bern:
Jahrbuch für Schweizerische Geschichte, herausgegeben auf Veranstaltung der . . . Vierunddreißigster Band. Zürich 1909.

15. vom historischen Verein des Kantons Bern in Bern:
Archiv des . . . XIX. Band. Zweites Heft. Bern 1909.

16. vom Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande in Bonn:
Bonner Jahrbücher. Jahrbücher des . . Heft 117. Mit 9 Tafeln und 38 Textfiguren. Bonn 1908. Heft 118. Bonn 1909.

17. von der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn:
XXVIII. Jahresbericht der . . . über das Jahr 1908. Bonn 1909.

18. vom Landes-Museums-Verein für Vorarlberg in Bregenz:
45. Jahresbericht für das Jahr 1907. Bregenz 1908.

19. von der historischen Gesellschaft des Künstlervereins in Bremen:
Bremisches Jahrbuch. Herausgegeben von der . . . Zweiundzwanzigster Band. Mit einem Porträt. Bremen 1909.

on der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur n Breslau:

Sechsundachtzigster Jahresbericht der . . . Enthält den Generalbericht über die Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft im Jahre 1908. Breslau 1909.

vom Verein für Geschichte Schlesiens in Breslau:

a) Zeitschrift des . . . Namens des Vereins unter Mitwirkung der Redaktionskommission herausgegeben von Konrad Wutke. Dreiundvierzigster Band. Breslau 1909.

b) Schlesische Geschichtsblätter. Mitteilungen des . . . Herausgegeben von der Redaktions-Kommisson. 1909. No. 1—3.

. von der Société d'archéologie de Bruxelles sous le patronage du Roi et présidence d'honneur de S. A. R. Monseigneur le Prince Albert de Belgique in Brüssel:

a) Annuaire de la . . . Tome XX 1909. Bruxelles.

b) Annales de la . . . Mémoires, Rapports et Documents. Publication Periodique. Tome vingt-troisième. Année 1909. Livraisons I—IV. Bruxelles.

. von der Société des Bollandistes in Brüssel:

Analecta Bollandiana. Tomus XXVIII. Fasc. I–IV. Ediderunt Carolus de Smedt, Franciscus van Ortroy, Hippolytus Delehaye, Albertus Poncelet et Paulus Peeters, presbyteri Societatis Jesu. Bruxelles 1909. —

. von der Mährischen Museumsgesellschaft in Brünn:

Zeitschrift des Mährischen Landesmuseums, herausgegeben von der . . . Redaktion: Professor A. Rzehak, K. Schirmeisen, Schulrat E. Soffé. IX. Band. Erstes Heft. Brünn 1909. Tätigkeitsbericht der Mährischen Museumsgesellschaft für das Jahr 1908.

. vom westpreußischen Geschichtsverein in Danzig:

a) Zeitschrift des . . . Heft 51. Danzig 1909.

b) Mitteilungen des . . . Jahrgang 8. No. 1—4. 1. Januar 1908 bis 1. Oktober 1908.

. vom historischen Verein für das Großherzogtum Hessen in Darmstadt:

1. Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde. Neue Folge. VI. Band. Herausgegeben von Julius Reinhard Dieterich und Karl Bader. Darmstadt 1909.
2. Beiträge zur Hessischen Kirchengeschichte, redigiert von Dr. Wilhelm Diehl, Pfarrer in Darmstadt, und Dr. Walther Köhler, Professor der Theologie in Gießen. III. Band. 4. Heft. (Archiv für Hessische Geschichte und Altertumskunde. Neue Folge. Ergänzungsband III. Heft 4.) Darmstadt 1908.
3. Quartalblätter des . . . Neue Folge. 1.—3. Vierteljahrsheft 1908. IV. Band No. 9—12. 1. Vierteljahrsheft 1909. IV. Band No. 13. Verantwortlicher Herausgeber: Dr. Ludwig Voltz.
4. Sachregister zu den Jahrgängen 1846—1860 der periodischen Blätter der Geschichts- und Altertumsvereine und 1861—1890 der Quartalblätter des . . . Zusammengestellt von Dr. Karl Eschelborn, Hilfsbibliothekar bei der Großh. Hofbibliothek zu Darmstadt. Darmstadt 1908.

27. vom Verein für anhaltische Geschichte und Altertumskunde in Dessau:

Mitteilungen des . . . XI. Band. 2. Heft. Dessau 1909.

28. von der geschichtlichen Abteilung des Naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lippe in Detmold:

Mitteilungen aus der lippischen Geschichte und Landeskunde. Herausgegeben von der . . . VI. Detmold 1908.

29. vom historischen Verein Dillingen in Dillingen:

Jahrbuch des . . . XXI. Jahrgang 1908. Mit Tafeln. Dillingen.

30. vom Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile in Donaueschingen:

Schriften des . . . XII. Heft 1909.

31. vom historischen Verein für Donauwörth und Umgegend in Donauwörth:

Verfassung und Verwaltung der Reichsstadt Donauwörth. (1193—1607) Von Dr. jur. Hermann Stenger. Herausgegeben vom . . . Donauwörth 1909.

32. von der gelehrten Estnischen Gesellschaft in Dorpat (Jurjew):
Sitzungsberichte der . . . 1907. Jurjew-Dorpat 1908. Jurjew-Dorpat 1909.
33. vom Sächsischen Altertumsverein in Dresden:
a) Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von Hugo Ermisch. Dreißigster Band. Dresden 1909.
b) Jahresbericht des . . . über das vierundachtzigste Vereinsjahr 1908/09. Dresden 1909.
34. vom Düsseldorfer Geschichtsverein in Düsseldorf:
a) Beiträge zur Geschichte des Niederrheins. Dreiundzwanzigster Band. Jahrbuch des . . . 1908/09. Düsseldorf 1909.
b) Johann Friedrich Benzenberg, der erste Rheinische Liberale, von Julius Heydenhoff. Vereinsgabe des . . . 1909.
35. vom Verein für Geschichte und Altertümer der Stadt Einbeck und Umgegend in Einbeck:
Jahresbericht des . . . für das Jahr 1908.
36. vom geschichts- und altertumsforschenden Verein zu Eisenberg im Herzogtum Sachsen-Altenburg.
Mitteilungen des . . . XXIV. und XXV. Heft (Band IV, Heft 4 und 5). Eisenberg, S.-A. 1909.
37. vom Bergischen Geschichtsverein in Elberfeld:
Zeitschrift des . . . Herausgegeben vom Vorstande. Einundvierzigster Band (der neuen Folge einunddreißigster Band). Jahrgang 1908. Elberfeld 1908.
38. vom Verein für die Geschichte und Altertumskunde von Erfurt:
Mitteilungen des . . . XXIV. Heft. Mit mehreren Abbildungen und 2 Plänen. Erfurt 1908.
39. vom historischen Verein für Stadt und Stift Essen in Essen:
Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen. Herausgegeben vom . . . Dreißigstes Heft. Essen 1909.
40. von der Felliner litterarischen Gesellschaft in Fellin:
Jahresbericht der . . . für die Jahre 1907—1908. Fellin 1909.

41. vom historischen Verein des Kantons Thurgau in Frauenfeld:
Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Herausgegeben vom . . . Neunundvierzigstes Heft. Mit 2 Autotypien. Frauenfeld 1909.

42. vom Freiberger Altertumsverein in Freiberg i. S.:
Mitteilungen vom . . . mit Bildern aus Freibergs Vergangenheit. 44. Heft 1908. Herausgegeben von Konrad Knebel, Vorsitzender. Freiberg i. S. 1908.

43. vom Breisgau-Verein »Schau-ins-Land« in Freiburg i. Br.:
»Schau-ins-Land.« Allerley vißierung und auch geschriebener ding an tag gegeben vom Breisgau-Verein »Schau-ins-Land« zu Freiburg i. Br. 36. Jahrlauf A° 1909.

44. vom kirchengeschichtlichen Verein für das Erzbistum Freiburg in Freiburg i. Br.:
Freiburger Diöcesan-Archiv. Zeitschrift des . . . für Geschichte, christliche Kunst, Altertums- und Literaturkunde des Erzbistums Freiburg mit Berücksichtigung der angrenzenden Bistümer. Neue Folge. Zehnter Band. (Der ganzen Reihe 37. Band). Freiburg i. Br. 1909.

45. von der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften in Freiburg i. Br.:
Zeitschrift der . . . 24. Band (= Allemannia N. F. 9) Heft 1—4. Freiburg i. Br. 1908 — 25. Band (= Allemannia N. F. W. 10) Freiberg i. Br. 1909.

46. vom deutschen geschichtsforschenden Verein des Kantons Freiburg in Freiburg i. Ue:
Freiburger Geschichtsblätter, Herausgegeben vom . . . XV. Jahrgång. Freiburg i. Ue. 1908.

47. vom Geschichts- und Altertums-Verein Friedberg i. d. Wetterau:
a) Aus der Geschichte des Badewesens. Zwanglose Skizzen mit besonderer Rücksicht auf das mittelalterliche Friedberg nebst einem Plan der Stadtbefestigungen. Von Ferdinand Dreher. Friedberg 1909.
b) Friedberger Geschichtsblätter. Beiträge zur Geschichte von Friedberg und der Wetterau. Heft I (mit 3 Ab-

bildungen und 4 Tafeln). Herausgegeben im Auftrag des . . . von Ferd. Dreher. Friedberg 1909.

c) Jahresbericht 1908 des . . .

48. vom Fuldaer Geschichtsverein in Fulda:

Fuldaer Geschichtsblätter. Zeitschrift des . . . Beilage zur Fuldaer Zeitung. Herausgegeben von Dr. Gregor Richter, Prof. an der philos. theologischen Lehranstalt zu Fulda. Siebenter Jahrgang No. 9—12. Fulda 1908.

49. von der Société d'Histoire et d'Archéologie de Genève in Genf:

Bulletin de la . . . Tome III. Livraison 3. Avec deux gravures et quatre planches hors texte. Genève 1908. Livraison 4. Avec cinq planches hors texte. Genève 1909.

50. vom oberhessischen Geschichtsverein in Gießen:

Mitteilungen des . . . Neue Folge. Sechzehnter Band. Gießen 1908.

51. von der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz:

a) Neues Lausitzisches Magazin. Im Auftrag der . . . herausgegeben von Prof. Dr. Richard Jecht, Sekretär der Gesellschaft. Fünfundachtzigster Band. Görlitz 1909.

b) Codex diplomaticus Lusatiae superioris III, enthaltend die ältesten Görlitzer Ratsrechnungen bis 1419. Im Auftrag der . . . herausgegeben von Prof. Dr. Richard Jecht, Sekretär der Gesellschaft. 5. Heft, umfassend die Jahre 1413 bis 1419. Görlitz 1909.

c) Geschichte der Rittergüter und Dörfer Lomnitz und Bohra im Görlitzer und Laubener Kreise. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte oberlausitzischer Kolonialdörfer. Nach archivalischen Quellen bearbeitet von P. Richard Döhler.

d) Aus den Veröffentlichungen der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz. Friedrich von Uechtritz als dramatischer Dichter. Ein Beitrag zur Literatur- und Theatergeschichte der zwanziger Jahre des neunzehnten Jahrhunderts. Von Wilhelm Steitz. Görlitz 1909.

e) Die baugeschichtliche Entwicklung von Kamenz. Von Dr. Ing. Werner Scheibe. Im Selbstverlag der . . . 1908.

52. von der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen:
 a) Nachrichten von der . . . Philologisch-historische Klasse. 1908. Heft 6. Berlin 1908. — 1909. Heft 1—3. Berlin 1909.
 b) Nachrichten von der . . . Geschäftliche Mitteilungen. 1908. Heft 2. Berlin 1908. — Titelblatt zu den Nachrichten von der . . . — Geschäftliche Mitteilungen aus dem Jahre 1908. Berlin 1908. — Geschäftliche Mitteilungen 1909. Heft 1. Berlin 1909.

53. von der Vereinigung für Gothaische Geschichte und Altertumsforschung in Gotha:
 Mitteilungen der . . . Jahrgang 1908/09. Gotha 1909.

54. vom historischen Verein für Steiermark in Graz:
 a) Zeitschrift des . . . Herausgegeben von dessen Ausschuß. Redigiert von Dr. Anton Kapper. VI. Jahrgang I. und II. Heft. Graz 1908. — III. Heft. Festschrift anläßlich des sechzigjährigen Regierungsjubiläums Seiner K. u. K. Apostolischen Majestät. Graz 1908. — IV. Heft. Graz 1908.
 b) Beiträge zur Erforschung Steirischer Geschichte. In Verbindung mit der historischen Landeskommission für Steiermark herausgegeben vom . . . XXXVI. Jahrgang (Neue Folge IV. Jahrgang). Graz 1908.

55. vom rügisch-pommerischen Geschichtsverein in Greifswald und Stralsund:
 Pommerische Jahrbücher. Herausgegeben vom . . . 10. Band. Greifswald 1909.

56. vom Verein für Greizer Geschichte in Greiz:
 Elfter bis siebzehnter Jahresbericht und Mitteilungen. (4. Band) des . . . Enthält: 1. Die Kirchenbücher in Reuß ält. L. von Pastor Lic. theol. F. Priegel in Thieschitz bei Gera. 2. Jahresberichte 1903—1909 vom Schriftführer des Vereins. Greiz 1909.

57. vom Thüringisch-Sächsischen Verein für Erforschung des vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmale in Halle a. d. S.

a) Neue Mitteilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Im Namen des . . . herausgegeben von dem Schriftführer desselben Prof. Dr. Heldmann. Band XXIV. Heft I. Halle a. d. S. 1909.

b) Jahresbericht des . . . für 1907/08. Mit einem Porträt. Halle a. d. Saale 1909. Jahresbericht des . . . für 1908/09. Halle a. d. Saale, 1909.

58. vom Verein für Hamburgische Geschichte in Hamburg:

a) Mitteilungen des . . . Herausgegeben vom Vereinsvorstand. Achtundzwanzigster Jahrgang 1908. Hamburg 1909.

b) Zeitschrift des . . . Band XIV. Erstes Heft. Hamburg 1909.

59. vom historischen Verein für Niedersachsen in Hannover:
Zeitschrift des . . ., zugleich Organ des Vereins für Geschichte und Altertümer der Herzogtümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln. Jahrgang 1908. Erstes und viertes Heft. Hannover 1908.

60. vom Verein für Geschichte der Stadt Hannover in Hannover:
Hannoversche Geschichtsblätter. Veröffentlichungen aus dem Archive und der Bibliothek der Stadt Hannover, Zeitschrift des . . ., der Geographischen Gesellschaft, des Vereins für neuere Sprachen, des Plattdütschen Vereins, des Museumsvereins für das Fürstentum Lüneburg, des Vereins für Geschichte und Altertümer der Stadt Einbeck und Umgegend und des Museumsvereins in Hameln. 12. Jahrgang. Erstes bis viertes Heft. Hannover 1906.

61. vom historisch-philosophischen Verein in Heidelberg:
Neue Heidelberger Jahrbücher. Herausgegeben vom . . . Band XVI, Heft 1. Heidelberg 1909.

62. vom historischen Verein Heilbronn in Heilbronn:
Historischer Verein Heilbronn. Neuntes Heft. Bericht aus den Jahren 1906—1909. Herausgegeben vom . . . Heilbronn 1909.

63. vom Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt:

Archiv für siebenbürgische Landeskunde. Neue Folge. Fünfunddreißigster Band. 3. Heft. Herausgegeben vom Vereinsausschuß. Hermannstadt 1908. Sechsunddreißigster Band. 1.—4. Heft. Herausgegeben etc. Hermannstadt 1909.

64. vom nordoberfränkischen Verein für Natur-, Geschichts- und Landeskunde in Hof:

V. Bericht des . . . erstattet im Mai 1909.

65. vom Verein für thüringische Geschichte und Altertumskunde in Jena:

Zeitschrift des . . . herausgegeben von Prof. Dr. Otto Dobenecker. Neue Folge. Neunzehnter Band. Der ganzen Folge siebenundzwanzigster Band. Heft 1. Mit 15 Kärtchen und 1 Bild im Text. Jena 1909.

66. vom Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck:

Zeitschrift des . . . Herausgegeben von dem Verwaltungs-Ausschusse desselben. Dritte Folge. Dreiundfünfzigstes Heft. Innsbruck 1909.

67. von der Altertumsgesellschaft Insterburg in Insterburg:

Zeitschrift der . . . Heft 11 (mit Jahresbericht für 1908). 2 Lichtdrucktafeln. Insterburg 1909.

68. vom Verein für Geschichts- und Altertumskunde zu Kahla und Roda:

Mitteilungen des . . . Siebenten Bandes 1. Heft. Kahla 1908.

69. vom Verein für hessische Geschichte und Landeskunde in Kassel:

Zeitschrift des . . . Der ganzen Reihe 43. Band. Neue Folge. 33. Band. Festschrift zur 75jährigen Jubelfeier in Kassel vom 12. bis 14. August 1909. Kassel 1909.

70. von der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte in Kiel:

Mitteilungen der . . . Heft 25 und 26. Kiels Ratsverfassung und Ratswirtschaft vom Beginn des 17. Jahrhunderts bis zum Beginn der Selbstverwaltung. Ein Beitrag zur deutschen Städtegeschichte von Dr. jur. et phil. Paul Trautmann. Kiel 1909.

71. von der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte in Kiel:

Zeitschrift der . . . Neununddreißigster Band. Mit 3 Figurentafeln und 2 Stammtafeln. Leipzig 1909.

72. vom Geschichtsverein für Kärnten in Klagenfurt:

a) Jahres-Bericht des . . . über 1907 und Voranschlag für 1908. Klagenfurt 1908.

b) Carinthia I. Mitteilungen des . . . redigiert von Dr. August v. Jaksch. 98. Jahrgang. No. 1—6. Klagenfurt 1908.

73. vom historischen Verein für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln in Köln:

Annalen des . . . Siebenundachtzigstes Heft. Köln 1909.

74. vom Musealverein für Krain in Laibach:

a) Carniola. Mitteilungen des . . . Geleitet von Dr. ph. Walter Smid. Erster Jahrgang. 1908. Heft I—IV. Laibach 1908.

b) Izvestja. Muzejskega Društva za Kranjsko. Urejuje Anton Koblar. Letnik XVIII. Sešitek I—III. V. Ljubljani 1908.

75. vom Verein für Geschichte der Neumark in Landsberg a. W.:

Schriften des . . . Herausgegeben im Auftrag des Vereins von Prof. Dr. Rehmann, Landsberg a. W. Heft XXII. Landsberg a. W. 1908.

76. vom Nordböhmischen Excursions-Klub in Leipa:

Mitteilungen des . . . Vierteljahrszeitschrift für die Durchforschung Nordböhmens. Schriftleitung: Dr. F. Hautschel, K. von Zimmermann und Emil Reder. 32. Jahrgang. Erstes bis viertes Heft. Leipa 1909.

77. vom Geschichts- und Altertumsverein in Leisnig im Königreich Sachsen:

Mitteilungen des . . . XIII. Heft. Zusammengestellt und im Auftrage des Vereins herausgegeben von Pfarrer Gerber. Leisnig 1908.

78. vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung in Lindau:

Schriften des . . . Achtunddreißigstes Heft. Lindau 1909.

79. vom Hansischen Geschichtsverein in Lübeck:
a) Der Einfluß des Handels auf das Geistesleben Hamburgs. Von Ernst Baasch. Pfingstblätter des . . . Blatt V. 1909. Leipzig. 1909.
b) Hansische Geschichtsblätter. Herausgegeben vom . . . Jahrgang 1909. Erstes und zweites Heft. Leipzig 1909.
c) Achtunddreißigster Jahresbericht des . . . erstattet vom Vorstande in der Versammlung zu Münster am 1. Juni 1909.

80. vom Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde in Lübeck:
a) Zeitschrift des . . . Band 10, Heft 1. Dem Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine zu seiner Herbsttagung im September 1908 zu Lübeck gewidmet. Lübeck 1908.
b) Beilage zu Band 10 der Zeitschrift des . . . Inhalt: 19 Tafeln mit 21 Lichtbildern, 4 Karten. Lübeck 1908.
c) Zeitschrift des . . . Band 11. Heft 1 und 2. Inhalt: Friedrich Prätorius, das niedere Schulwesen Lübecks im 17. und 18. Jahrhundert. Lübeck 1909.

81. vom Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg in Lüneburg:
Lüneburger Museumsblätter. Herausgegeben im Auftrage des . . . von Wilhelm Reinecke. Heft 6. Lüneburg 1909.

82. von der Section historique de l'Institut G. D. de Luxembourg (ci-devant Société archéologique du Grand-Duché) in Luxemburg:
Publications de la . . . sous le protectorat de Son Altesse Royale le Grand-Duc de Luxembourg. Volume LIV. Luxembourg 1909. Volume LVI. Luxembourg 1909. Volume LVII. Diekirch 1909.

83. vom historischen Verein der V Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug in Luzern:
Der Geschichtsfreund. Mitteilungen des . . . Band LXIV. Stans 1909.

84. von der Redaktion des Bulletin historique du Diocèse de Lyon in Lyon:

Bulletin historique du Diocèse de Lyon, paraissant tous les deux mois sous le Patronage des Facultés Catholiques de Lyon, organe de la Société Gerson d'Histoire et d'Archéologie du diocèse de Lyon. 9e Année. Novembre et Décembre 1908. No. 54. Janvier et Février 1909. No. 55. Mars et Avril, Mai et Juin 1909. No. 56 et 57.

85. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde des Herzogtums und Erzstifts Magdeburg in Magdeburg:

Geschichtsblätter für Stadt und Land. Magdeburger Mitteilungen des . . . 43. Jahrgang 1908. 1. und 2. Heft. Herausgegeben vom Vorstande des Magdeburger Geschichtsvereins. Magdeburg 1908.

86. vom Verein zur Erforschung rheinischer Geschichte und Altertümer zu Mainz:

Mainzer Zeitschrift. Zeitschrift des römisch-germanischen Central-Museums und des Vereins zur Erforschung der Rheinischen Geschichte und Altertümer. Jahrgang IV, 1909 der neuen Folge der Zeitschrift des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Altertümer. Mainz 1909.

87. vom Mannheimer Altertumsverein in Mannheim:

a) Mannheimer Geschichtsblätter. Monatsschrift für die Geschichte, Altertums- und Volkskunde Mannheims und der Pfalz. Herausgegeben vom . . . X. Jahrgang 1909. No. 1—12. Januar bis Dezember.

b) Mannheimer Altertumsverein. Mitgliederstand am 15. April 1909. Jubiläumsliste.

c) Werke der Kleinporträtkunst. Katalog der vom . . . anläßlich seines 50jährigen Jubiläums im Trabantensaale des großherzoglichen Schlosses veranstalteten Ausstellung von Werken der Kleinporträtkunst und kunstgewerblichen Erzeugnissen aus der Zeit von 1700 bis 1850. Mannheim 1909.

88. vom historischen Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder in Marienwerder:

a) Zeitschrift des . . . Im Auftrage des Vereins herausgegeben von Dr. H. Rogge, Oberlehrer. 47. Heft. Marienwerder 1909.

b) Die Geschichte des Dorfes Adl-Rauden Kreis Marienwerder zum 550jährigen Jubiläum des Orts und die Geschichte der Kirchengemeinde Rauden, verfaßt zum 150jährigen Jubiläum der Kirche von Julius Alexi, Pfarrer. Beilage zum 47. Heft der Zeitschrift des . . . 1909.

89. vom hennebergischen altertumsforschenden Verein in Meiningen:

Neue Beiträge zur Geschichte des deutschen Altertums, herausgegeben von dem . . . 22. Lieferung. Die Bodenlaubischen Grabdenkmäler in der Klosterkirche zu Frauenroda. — Die ehemalige sächsische Landwehr im Kreis Hildburghausen. Meiningen 1909.

90. vom Verein für Geschichte der Stadt Meißen in Meißen:

Mitteilungen des . . . Des 7. Bandes 4. Heft. Meißen 1909.

91. von der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde in Metz:

Jahrbuch der . . . Zwanzigster Jahrgang 1909. Metz.

92. von der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mitau:

Sitzungsberichte der . . . und Jahresbericht des kurländischen Provinzialmuseums aus dem Jahre 1907. Mitau, 1908. — Sitzungsberichte der . . . etc. aus dem Jahre 1908. Mitau 1909.

93. vom Altertumsverein für Mühlhausen in Thüringen und Umgegend in Mühlhausen:

Mühlhäuser Geschichtsblätter. Zeitschrift des . . . Mit Unterstützung der Stadt Mühlhausen in Thüringen herausgegeben von Dr. Rudolf Bemmann, Archivar der Stadt Mühlhausen i. Thür. Jahrgang IX. 1908/09. Mühlhausen i. Thür. 1908.

94. von der k. b. Akademie der Wissenschaften in München:

a) Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und der historischen Klasse der . . . Jahrgang 1908. München 1909. 7.—10. Abhandlung. — Jahrgang 1909. München 1909. 1.—6. Abhandlung.

b) Verzeichnis der Mitglieder. Ende April 1909.

c) Bericht über die fünfzigste Plenarversammlung der Historischen Kommission bei der k. b. Akademie der Wissenschaften vom 12. Juli 1909.

95. vom historischen Verein von Oberbayern in München:
a) Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte. Herausgegeben von dem . . Zweiundfünfzigster Band. Drittes Heft. München 1907. Dreiundfünfzigster Band. Erstes Heft. München 1908. — Vierundfünfzigster Band. Erstes und zweites Heft. München 1909.
b) Altbayerische Monatsschrift. Herausgegeben vom . . . Jahrgang 7. Heft 1–6. — Jahrgang 8. Heft 1—6. Jahrgang 9. Heft 1—2.

96. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens in Münster:
Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von dem . . . 66. Band. I. Abteilung. Herausgegeben von dem Direktor der Münsterischen Abteilung, Professor Dr. A. Pieper. Münster 1908. — 66. Band. 2. Abteilung. Herausgegeben von dem Direktor der Paderborner Abteilung, Professor Dr. Kuhlmann. Münster 1908.

97. von der wissenschaftlichen Gesellschaft »Philomachie« in Neisse:
34. Bericht der . . . vom Oktober 1906 bis Oktober 1908. Herausgegeben vom Sekretär der Gesellschaft. Neisse.

98. vom historischen Verein Neuburg a. D. in Neuburg a. D.:
Kollektaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere des ehemaligen Herzogtums Neuburg, herausgegeben vom . . . Mit 3 Beilagen. 70. Jahrgang 1906. Neuburg a. D.

99. von der Société Neuchateloise de Géographie in Neuchatel:
Bulletin de la . . . Tome XIX 1908. Neuchatel 1908.

100. vom Nordhäuser Geschichts- und Altertumsverein in Nordhausen:
Auszug aus der Geschichte der Stadt Nordhausen von Professor Felix Haese, Vorsitzender des . . . Nordhausen 1908.

101. vom Rektorat des Königlichen alten Gymnasiums in Nürnberg:
Jahresbericht über das . . . für das Schuljahr 1908/09. Nürnberg 1909.

102. vom Rektorat des Königlichen Neuen Gymnasiums in Nürnberg:
a) Jahresbericht des . . . für das Schuljahr 1908/09. Nürnberg 1909.
b) Römische Feste und Feiertage nach den Traktaten über fremden Dienst (Aboda zara) in Mischna, Tosefta, Jerusalemer und babylonischen Talmud. Beilage zum Jahresbericht des . . . von Dr. Hans Blaufuß, kgl. Gymnasialprofessor. Nürnberg 1909.

103. vom Rektorat des Königlichen bayerischen Realgymnasiums mit Reformschule zu Nürnberg:
a) Jahresbericht des . . . Schuljahr 1908/09. Nürnberg 1909.
b) Shakespeares Coriolanus als Schullektüre von Konrektor Leonhard Röder. Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht des . . . 1908/09. Nürnberg 1909.

104. vom Rektorat der Königlichen Kreis-Realschule I in Nürnberg:
76. Jahresbericht über die . . . und die mit ihr verbundene gewerbliche Fortbildungsschule zu Nürnberg für das Schuljahr 1908/09. Nürnberg 1909.

105. von der Bayerischen Landes-Gewerbe-Anstalt in Nürnberg:
Bayerisches Gewerbemuseum Nürnberg. Bericht über das Jahr 1908.

106. vom Germanischen Museum in Nürnberg:
Anzeiger des . . . Jahrgang 1908. Heft I—IV. Nürnberg 1908.

107. von der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg:
Beigabe zum XVII. Band der Abhandlungen der . . . Dr. Jos. Reindl, Sigmund Günther 1908.

108. vom Pegnesischen Blumenorden in Nürnberg:
Erwinia. Elsässische Blätter für deutsche Literatur. XVI. Jahrg. Heft 3 und 4. Dezember 1908 und Januar 1909. (Mit dem Vortrag von Studienrat Dr. Teodor Bischoff in Nürnberg über Georg Philipp Harsdörfer.)

109. vom Oldenburger Verein für Altertumskunde und Landesgeschichte in Oldenburg:

Jahrbuch für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg, herausgegeben von dem . . . XVII. Band (der Schriften des . . . XXXIV. Teil.) Oldenburg 1909.

110. vom Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück. (»Historischer Verein«) in Osnabrück:

Mitteilungen des . . . XXXIII. Band 1908. Osnabrück 1909.

111. von der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen in Posen:

a) Zeitschrift der . . . zugleich Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für den Netzedistrikt zu Bromberg. Herausgegeben von Dr. Rodgero Prümers. XXIII. Jahrgang. Erster und zweiter Halbband.

b) Historische Monatsblätter für die Provinz Posen. IX. Jahrgang No. 1—12. Januar bis Dezember 1908.

112. von der Lese- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag:

60. Bericht der . . . 1908. Prag 1909.

113. vom Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen in Prag:

Mitteilungen des . . . XLVII. Jahrgang. No. 1—4. Nebst der literarischen Beilage. Redigiert von Dr. A. Horciska und Dr. O. Weber. Prag 1908.

114. von der Redaktion der Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Cisterzienser-Orden in Raigern:

Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Cisterzienser Orden. Redakteur: Dr. P. Maurus Kinter, O. S. B., Stiftsarchivar in Raigern. Jahrgang XXIX. 4. Heft 1908. Jahrgang XXX. 1. bis 3. Heft 1909.

115. von der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußland in Riga:

Sitzungsberichte der . . . aus dem Jahre 1908. Mit 2 Tafeln. Riga 1909.

116. vom historischen Verein Rosenheim in Rosenheim:
Das Bayerische Inn-Oberland. Organ des . . . VII. Jahrgang 1908. Begründet und herausgegeben von Ludwig Eid. Rosenheim.

117. vom Verein für Rostocks Altertümer in Rostock:
a) Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock. Herausgegeben vom . . . Band V, Heft 1 und 2. Rostock 1909.
b) Das Rostocker Weinbuch von 1382 bis 1391. Herausgegeben von Ernst Dragendorff und Ludwig Krause. Festschrift für die Jahresversammlung des Hansischen Geschichtsvereins und des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung im Auftrage der Seestadt Rostock, veröffentlicht vom . . . Rostock 1908.
b) Plattdeutsche mecklenburgische Hochzeitsgedichte aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Für die Rostocker Pfingsttagung des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung und des Hansischen Geschichtsvereins im Auftrag des . . . herausgegeben von Dr. G. Kohfeldt, Universitätsbibliothekar. Rostock 1908.

118. vom städtischen Museum Carolino-Augusteum in Salzburg:
Bericht des städtischen Museums Carolino-Augusteum in Salzburg über das 75. Jahr seines Bestandes 1908. Fest-Gruß zur Feier des 75jährigen Bestandes des . . . von Richard v. Strele.

119. vom altmärkischen Verein für vaterländische Geschichte zu Salzwedel:
XXXVI. Jahresbericht des . . . Im Auftrage des Vorstandes herausgegeben von W. Zahn. Magdeburg 1909.

120. vom geschichts- und altertumsforschenden Verein zu Schleiz:
Geschichte der Stadt Schleiz. II. Band. Bis zum Aussterben der Herren von Gera. (1550.) Im Auftrage des . . . bearbeitet und herausgegeben von Berthold Schmidt. Schleiz 1909.

121. vom Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde in Schwerin:
Jahrbücher und Jahresberichte des . . . Vierundsiebzigster Jahrgang. Schwerin 1909.

122. vom Museumsverein in Stendal:
Beiträge zur Geschichte, Landes- und Volkskunde der Altmark. Herausgegeben vom . . . Band II, Heft 6. (Schlußheft). Stendal 1909.

123. von der Gesellschaft für pommerische Geschichte und Altertumskunde in Stettin:
Baltische Studien. Herausgegeben von der . . . Neue Folge. Band XII. Stettin 1908.

124. von der k. Vitterhets Historie och Antikvitets Akademien in Stockholm:
Forngännen Medelanden från . . . 1907. Under Redaktion af Emil Eckhoff. Årgången 2. Stockholm.
Forngännen Medelanden från . . . 1908. Under etc. Årgången 3. Stockholm.

125. vom Nordiska Museet in Stockholm:
a) Nordiska Museet. Fataburen. Kulturhistorik Tidskrift utgieven af Bernhard Salin, Museets Styresman 1908. Häft 1—4. Stockholm 1909.
b) Redogörelse för Nordiska Museets utveckling och förvaltning år 1907. Stockholm 1909.

126. vom historisch-literarischen Zweigverein des Vogesenklubs in Straßburg:
Jahrbuch des . . . herausgegeben von dem . . . XXV. Jahrgang. Straßburg 1909.

127. von der württembergischen Kommission für Landesgeschichte in Stuttgart:
Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. Neue Folge. In Verbindung mit dem Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben, dem Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein, dem historischen Verein für das Württ. Franken und dem Sülchgauer Altertumsverein herausgegeben von der . . . XVIII. Jahrgang. 1909. Heft 1—4. Stuttgart 1909.

128. vom Coppernikus-Verein für Wissenschaft und Kunst in Thorn:
Mitteilungen des . . . 16. Heft. Sitzungsberichte und Abhandlungen. Thorn 1908.

129. von der Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier:
Trierer Jahresberichte. I. 1908. Jahresberichte der ... für die Jahre 1906—1908. Neue Folge. I. Jahrgang 1908. Trier 1909.

130. vom städtischen Museum in Troppau:
a) Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Österreichisch-Schlesiens. Herausgegeben im Auftrag des Ausschusses des . . . von Prof. Dr. Karl Knaflitsch, Wien. 4. Jahrgang 1908/09. Heft 1—4. Troppau 1909.
b) Kaiser Franz-Josef-Museum für Kunst und Gewerbe in Troppau (schles. Landesmuseum). Jahresbericht über das Jahr 1908. Troppau.

131. vom Bürgerverein in Tübingen:
Tübinger Blätter. Herausgegeben im Auftrag des ... von Eugen Nägele. Elfter Jahrgang. 1908/09. Tübingen.

132. vom Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben:
Ulm-Oberschwaben. Mitteilungen des . . . Heft 13 bis 15. Ulm. 1908 und 1909. — Mitteilungen des ... Heft 16. Ulm und Umgebung im Bauernkrieg von Professor Dr. Greiner. Ulm 1909.

133. von der Smithsonian Institution in Washington:
Annual Report of the Board of Regents of the . . . showing the operations, expenditures and condition of the institution for the year ending June 30 1907. Washington, Government Printing Office 1908.

134. vom Harzverein für Geschichte und Altertumskunde in Wernigerode:
Zeitschrift des . . . Herausgegeben im Namen des Vereins von dessen erstem Schriftführer D. Dr. Ed. Jacobs. Einundvierzigster Jahrgang 1908. Schlußheft. Mit 3 Tafeln und mehreren Abbildungen im Text. Wernigerode 1909. — Zweiundvierzigster Jahrgang 1909. Erstes und zweites Heft. Mit 3 Stammtafeln. Wernigerode 1909.

135. von der kais. kön. heraldischen Gesellschaft »Adler« in Wien:

a) Monatsblatt der . . . No. 337—348. VI. Band. No. 37—48. Wien 1909.

b) Jahrbuch der . . . Neue Folge. Neunzehnter Band. Mit einer Ahnentafel und sechs Tafeln. Wien 1909.

c) Mitgliederverzeichnis der . . . Nach dem Stande vom 31. März 1909. Wien 1909.

136. vom Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:

a) Annalen des . . . Achtunddreißigster Band. 1908. Mit einem Bildnis und 3 Textabbildungen. Wiesbaden 1909.

b) Mitteilungen des . . . 12. Jahrgang. April 1908. Juli 1908. Oktober 1908. Januar 1909. No. 1—4. Wiesbaden 1908/09.

137. von der Stadtbibliothek in Winterthur:

Die geographischen und topographischen Namen von Winterthur. Von Dr. Alfred Ziegler. Neujahrsblatt der Stadt Winterthur. 1909. 244. Stück. Winterthur 1908.

138. vom Geschichtsverein für das Herzogtum Braunschweig in Wolfenbüttel:

a) Jahrbuch des . . . herausgegeben von Paul Zimmermann. 7. Jahrgang. Wolfenbüttel 1908.

b) Braunschweigisches Magazin. Im Auftrag des . . . herausgegeben von Dr. Paul Zimmermann in Wolfenbüttel. Vierzehnter Band. Jahrgang 1908. Wolfenbüttel 1908.

139. vom Altertums-Verein für die Stadt Worms in Worms:

Vom Rhein. Monatsschrift des . . . Im Auftrage des Altertumsvereins herausgegeben von A. Weckerling und Erwin Freiherr Heyl zu Hernsheim. Siebenter Jahrgang 1908. Worms a. Rh. — Achter Jahrgang 1909. Worms a. Rh.

140. vom historischen Verein von Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg:

a) Jahres-Bericht des . . . für 1907. Erstattet im Namen des Ausschusses vom derzeitigen Direktor des Vereins Dr. Theodor Henner, k. Universitätsprofessor in Würzburg. Würzburg 1908.

b) Archiv des . . . Fünfzigster Band. Würzburg 1908.

141. von der antiquarischen Gesellschaft (Kantonale Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde) in Zürich:
Mitteilungen der . . . Band XXVII. Heft 1. Schloß Tarasp von J. R. Rahn. Für Tafeln und Textbilder alle Rechte vorbehalten. Zürich 1909.

142. vom schweizerischen Landesmuseum in Zürich:
a) Anzeiger für schweizerische Altertumskunde, Indicateur d'Antiquités Suisses. Amtliches Organ des schweizerischen Landesmuseums, des Verbandes der schweizerischen Altertumsmuseen und der schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler. Herausgegeben von der Direktion des . . . Neue Folge, X. Band. 1908. 3. und 4. Heft. Zürich 1909. XI. Band. 1909. 1. und 2. Heft. Zürich 1909.
b) Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler von A. R. Rahn. Bogen 26—29.
c) Schweizerisches Landesmuseum Zürich. Siebzehnter Jahresbericht. 1908. Dem Departement des Innern der Schweiz. Eidgenossenschaft erstattet im Namen der Eidgen. Landesmuseums-Kommission von der Direktion. Zürich 1909.
d) Schweizerisches Landesmuseum. Geschenke, Ankäufe und Depositen des Jahres 1908. Beilage zum Anzeiger für Schweizerische Landeskunde. 1909, 2. Heft.

---

c) Angekaufte Schriften:

1. Deutsche Geschichtsblätter. Monatsschrift zur Förderung landesgeschichtlicher Forschung . . . Herausgegeben von Dr. Armin Tille. X. Band. No. 3—12. Gotha 1908/09. XI. Band. No. 1—2. Gotha 1909.
2. Historische Vierteljahrsschrift. Herausgegeben von Dr. Gerhard Seeliger, ord. Prof. an der Universität Leipzig. XI. Jahrgang 1908. Neue Folge der deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. Der ganzen Folge neunzehnter

Jahrgang. Nachrichten und Notizen II. 4. Heft. Leipzig 1908. XII. Jahrgang 1909. Neue Folge der deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. Der ganzen Folge zwanzigster Jahrgang. 1.—4. Heft. Nachrichten und Notizen II. 1.—3. Heft. Leipzig 1909.

3. Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine. Siebenundfünfzigster Jahrgang 1909. No. 1—12. Januar bis Dezember 1909.
4. Nürnberger Papiergulden und Wohlfahrtspflege in Jahre 1870. Auf Grund amtlicher Quellen dargestellt von Otto Wolff, magistratischer Oberbuchhalter. Nürnberg 1909.
5. Protokolle der Generalversammlung des Gesamtvereins deutscher Geschichts- und Altertumsvereine zu Lübeck 1908. Berlin 1909.

III. ANHANG.

Veränderungen im Mitgliederstande

im Jahre 1909.

Ausgetreten oder verstorben sind:

1. **Bohrer, Georg,** k. Konsistorialrat, Ansbach (†).
2. **Conradty, Friedrich,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg (†).
3. **Dietz, Georg,** k. Hofbuchdrucker, Nürnberg (†).
4. **von Grundherr, Benno,** Kommerzienrat und k. niederländischer Konsul, Nürnberg (†).
5. **von Grundherr, Ferdinand,** k. Major a. D., München.
6. **von Hartlieb** gen. **Wallsporn, Sigmund,** k. Kämmerer, Regierungsrat und Bezirksamtmann a. D., München.
7. **Haymann, Julius,** Gaswerksdirektor a. D., Nürnberg (†).
8. **Heim, Heinrich,** k. Professor der Kunstgewerbeschule in Nürnberg.
9. **von Heller, Wilhelm,** k. Staatsrat i. o. D. und Präsident des obersten Landesgerichts, Excellenz, München (†).
10. **Köhler, Albrecht,** Dr. ph., k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
11. **Körper, Hans,** Kaufmann in Nürnberg.
12. **Lauer, Wolfgang,** Fabrikbesitzer und k. b. Hoflieferant, Behringersdorf.
13. **Merkel, Johannes,** Dr. jur., k. Geheimer Justizrat und Universitätsprofessor, Göttingen (†).
14. **von Merz, Karl,** Ritter, k. Senatspräsident, Nürnberg.
15. **Mesthaler, Johann,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg (†).
16. **Monninger, Friedrich,** Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.
17. **Nister, Ernst,** Kommerzienrat und Kunstanstaltsbesitzer, Nürnberg (†).
18. **Pöhlmann, Hermann,** Privatier, Nürnberg (†).

19. **Raab, Karl,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Magistratsrat, Nürnberg (†).
20. **Raith, Hans,** Ingenieur, Gustavsburg.
21. **von Rotenhan, Ludwig,** Freiherr, k. Generalmajor a. D., München.
22. **Schwabe, Heinrich,** k. Kunstschul-Professor a. D., Nürnberg.
23. **Soldan, Hermann,** Kaufmann, Nürnberg.
24. **Spandel, Erich,** Zeitungsverleger, Nürnberg (†).
25. **Stegmann, Hans,** Dr. ph., Direktor des Bayerischen Nationalmuseums, München.
26. **Tannert, Richard,** Dr. ph., Chefredakteur, Worms.
27. **Ullrich, August,** Dr. ph., Rektor der städtischen höheren Mädchenschule, Nürnberg.
28. **Witschel, August,** k. Oberstaatsanwalt, Nürnberg (†).

Neu eingetreten sind:

1. **Bauereiß, Friedrich,** Buchbindermeister, Nürnberg.
2. **Beißwanger, Konrad,** Buchdruckereibesitzer und Verleger, Nürnberg.
3. **Bing, Siegfried,** Dr. jur. et rer. pol., Rechtsanwalt, Nürnberg.
4. **Conradty, Friedrich,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
5. **Eßlinger, C.,** k. Postdirektor a. D., Schloß Reichelsdorf.
6. **Eßlinger, Ludwig,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Nürnberg.
7. **Fechheimer, Albert,** Kaufmann, Nürnberg.
8. **Glafey, Karl,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
9. **Graf, Alfred,** Dr. ph., Praktikant am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
10. **Graßer, Johannes,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
11. **Groß, Hans,** Dr. med., prakt. Arzt., Nürnberg.
12. **von Grundherr zu Altenthann und Weiherhaus, Georg,** k. Justizrat, München.
13. **Guttmann, Samuel,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.

14. **Haller von Hallerstein, Sigmund,** Freiherr, Dr. med., Landtagsabgeordneter, Nürnberg.
15. **Hammerbacher, Otto,** Ingenieur, Nürnberg.
16. **Jahn, Heinrich,** Gymnasialassistent, Nürnberg.
17. **Kieser, Hans,** Architekt und Lehrer an der städtischen Baugewerkschule, Nürnberg.
18. **Löber, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
19. **Löffelholz von Colberg, Georg,** Freiherr, k. Hauptmann, Nürnberg-Gibitzenhof.
20. **Michahelles, Adolf,** k. Pfarrer, Nürnberg.
21. **Neuburger, M.,** Bierbrauereibesitzer, Nürnberg.
22. **Neuhaus, August,** Dr. ph., Praktikant am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
23. **Reif, Georg,** Kommerzienrat und Bierbrauereibesitzer, Nürnberg.
24. **Rosenfeld, Leonhard,** Dr. med., Spezialarzt für orthopädische Chirurgie, Nürnberg.
25. **von Scheurl, Eberhard,** Freiherr, Dr. jur., k. Bezirksamtsassessor, Nürnberg.
26. **Schmidmer, Eduard,** Dr. ph., Fabrikbesitzer, Nürnberg.
27. **von Schmidt, Christian,** Ritter, k. Oberlandesgerichtspräsident a. D., Exzellenz, Nürnberg.
28. **von Schneider, Heinrich,** Ritter, k. Oberlandesgerichtspräsident, Exzellenz, Nürnberg.
29. **Strunz, Hans,** k. Verwalter, Hof.
30. **Tafel, Wilhelm,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
31. **Zahn, Friedrich Karl,** Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg.
32. **Zucker, Adolf,** k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.

Verzeichnis der Mitglieder.

Vorstandschaft und Ausschuß:

I. Vorstand: **von Kreß, Georg,** Freiherr, k. Justizrat und Rechtsanwalt.

II. Vorstand: **Mummenhoff, Ernst,** Dr. phil., Archivrat und Vorstand des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek.

I. Schriftführer: **Reicke, Emil,** Dr. phil., Kustos an der Stadtbibliothek und am Stadtarchiv, zugleich Vereinsbibliothekar.

II. Schriftführer: **Hampe, Theodor,** Dr. phil., II. Direktor des Germanischen Nationalmuseums.

Schatzmeister: **Cnopf, Karl,** Kommerzienrat und Direktor der Vereinsbank.

---

von Bezold, Gustav, Ritter, Dr. phil., I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums.

Geyer, Christian, Dr. theol., k. Hauptprediger.

Mayer, Friedrich, k. Oberstudienrat und Gymnasialrektor.

Schulz, Fritz Traugott, Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum.

Stoer, Friedrich, rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.

von Tucher, Christoph, Freiherr, k. Kämmerer und Regierungsrat a. D.

Ordentliche Mitglieder.

1. **Adam, Heinrich,** k. Notar in Ingolstadt.
2. **Altdorf, Stadtgemeinde.**
3. **v. Axthelm, Hans,** k. Regierungsrat und Bezirksamtmann, Nürnberg.
4. **Baalß, Hans,** Dr. phil., städt. Sanitätstierarzt, Nürnberg.
5. **Barth, Wilhelm,** Kaufmann, Nürnberg.
6. **Bauereiß, Friedrich,** Buchbindermeister, Nürnberg.
7. **Bauriedel, Paul,** Kommerzienrat und Kunstmühlbesitzer, Nürnberg.
8. **Bayerlein, Wilhelm,** Musikdirektor, Nürnberg.
9. **Bechmann, Heinrich,** Großhändler, Nürnberg.
10. **Beckh, Anton,** Privatier, Nürnberg.
11. **Beckh, August,** Privatier, Nürnberg.
12. **Beckh, Georg Albert,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
13. **Beckh, Georg,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
14. **Beckh, Hans,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
15. **Beckh, Theodor,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
16. **Beckh, Wilhelm,** Dr. med., k. Hofrat und Krankenhaus-Oberarzt a. D., Nürnberg.
17. **v. Behaim, Friedr.,** Frhr., Stiftungs-Administrator, Nürnberg.
18. **v. Behaim, Wilhelm,** Freiherr, Gutsbesitzer, Nürnberg.
19. **Beißwanger, Konrad,** Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.
20. **Bemsel, Karl Ludw.,** II. Direktor der Vereinsbank, Nürnberg.
21. **Berlin, Ernst,** Kaufmann, Nürnberg.
22. **Berlin, Max,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg.
23. **Besels, Heinrich,** Kaufmann, Fürth.
24. **Bezirks-Lehrer-Verein Nürnberg-Stadt.** I. Vorstand Joh. Matth. Mayerhöfer.
25. **v. Bezold, Gustav,** Ritter, Dr. phil., I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg.

26. **Bibliothek**, königliche, Berlin.
27. **Bibliothek** des Reichstags, Berlin.
28. **Biede, Wilhelm,** Kunstanstaltbesitzer, Nürnberg.
29. **Bing, Ignaz,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
30. **Bing, Siegfried,** Dr. jur. et rer. pol., Rechtsanwalt, Nürnberg.
31. **Birkner, Georg,** Kaufmann, Nürnberg.
32. **Bischoff, Th.,** k. Studienrat und Rektor der k. Kreisrealschule I, Nürnberg.
33. **Bitterauf, Theodor,** Dr. phil., k. a. o. Universitätsprofessor, München.
34. **Bock, Georg,** prakt. Zahnarzt, Nürnberg.
35. **Boelitz, Martin,** Kaufmann, Nürnberg.
36. **Brabant, Arthur,** Dr. phil., k. sächs. Archivrat, Dresden.
37. **Braun, Christian,** Rentier, Nürnberg.
38. **Brendel, Rudolf,** k. Pfarrer, Nürnberg.
39. **Brochier, Franz,** k. Professor und Direktor der k. Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
40. **Brügel, Theodor,** k. Landgerichtsdirektor a. D., Nürnberg.
41. **Bürger, Leonhard,** Architekt, Nürnberg.
42. **Burckhard, Heinrich,** k. Regierungsrat und Rentamtsvorstand, Nürnberg.
43. **Cnopf, Heinrich,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
44. **Cnopf, Karl,** Kommerzienrat, Bankdirektor und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
45. **Cnopf, Rudolf,** Dr. med. und prakt. Arzt, Nürnberg.
46. **Dennemarck, Heinrich,** Architekt und Maler, Nürnberg.
47. **Deuerlein, Georg,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
48. **Dietz, Georg,** Kommerzienrat, Kaufmann und k. Handelsrichter, Nürnberg.
49. **Dietz, Karl,** I. Vorstand der Bayerischen Notenbankfiliale, Nürnberg.
50. **Dittmann, Julius,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
51. **Donaubauer, Stephan,** Dr. phil., k. Professor an der städt. Handelsschule, Nürnberg.
52. **Dormitzer, Sigmund,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Nürnberg.
53. **Duisberg, Edmund,** Kaufmann, Nürnberg.
54. **Ebner v. Eschenbach, Karl,** Freiherr, Katechet, Nürnberg.

55. **Ebner v. Eschenbach, Luitpold,** Freiherr, k. pr. Hauptmann a. D., Nürnberg.
56. **Ebner v. Eschenbach, Robert,** Freiherr, k. pr. Hauptmann und Kompagniechef, Bitsch in Lothringen.
57. **Ebner v. Eschenbach, Wolfram,** Freiherr, k. Hauptmann a. D., München.
58. **Eckart, Walfried,** Kaufmann, Nürnberg.
59. **Eckart, Wilhelm,** Kaufmann, Nürnberg.
60. **Eckstein, G. V.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
61. **Edelmann, Moritz,** Buchhändler und Antiquar, Nürnberg.
62. **Enslin, Heinrich,** Kaufmann, Nürnberg.
63. **Epenstein, Hermann,** Dr. med., Gutsbesitzer und k. Stabsarzt a. D., Schloß Veldenstein bei Neuhaus.
64. **Erberich, P. C.,** städtischer Bauführer, Nürnberg.
65. **Eßlinger, C.,** k. Postdirektor a. D. in Schloß Reichelsdorf.
66. **Eßlinger, Ludwig,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Nürnberg.
67. **Faber, Ernst,** Kommerzienrat und Rentier, Nürnberg.
68. **Falkenstörfer, J. F.,** Kaufmann und Magistratsrat, Nürnberg.
69. **Faubel, Joseph,** k. Notar und Justizrat, Nürnberg.
70. **Fechheimer, Albert,** Kaufmann, Nürnberg.
71. **Feuerlein, Wilhelm,** rechtsk. Magistratsrat a. D., Nürnberg.
72. **v. Forster, Sigmund,** Dr. med., k. Hofrat und Augenarzt, Nürnberg.
73. **Frobenius, R. Gottlieb,** k. Regierungsrat a. D., Nürnberg.
74. **Frommann, Karl,** Dr. phil., k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.
75. **Fürst, Wilhelm,** Dr. phil., k. Kreisarchivassessor, Nürnberg.
76. **v. Furtenbach, Friedrich,** k. Major z. D., München.
77. **Gallinger, Jakob,** Kommerzienrat, Großhändler und Armenpflegschaftsrat, Nürnberg.
78. **Gebert, Karl,** Numismatiker, Nürnberg.
79. **Gebhardt, August,** Dr. phil., k. außerordentl. Universitätsprofessor, Erlangen.
80. **Gebhardt, Ludwig,** Kommerzienrat und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
81. **Geng, Ludwig,** Großhändler, Nürnberg.
82. **v. Gerngros, Ludwig,** Ritter, Geh. Kommerzienrat, Nürnberg.
83. **Gerngros, Wilhelm,** Kommerzienrat, Nürnberg.

84. **Gesellschaft Museum,** eingeschriebener Verein, Nürnberg.
85. **Geyer, Christian,** Dr. theol., k. Hauptprediger, Nürnberg.
86. **Glafey, Karl,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
87. **Glafey, Karl,** Prokurist, Nürnberg.
88. **Glauning, Friedrich,** Dr. phil., k. Professor und Schulrat, Nürnberg.
89. **Göschel, Johann,** Steinmetzmeister, Nürnberg.
90. **Göschel, Ludwig,** Privatier, Nürnberg.
91. **Gombrich, M.,** Institutsinhaber, Nürnberg.
92. **Graf, Alfred,** Dr. phil., Praktikant am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
93. **Grasser, Johannes,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
94. **Griebel, P.,** k. Pfarrer, Heroldsberg.
95. **Groß, Eduard,** k. Gymnasialprofessor und Konrektor, Nürnberg.
96. **Groß, Hans,** Dr. med. und prakt. Arzt, Nürnberg.
97. **Groß, Oscar,** Ingenieur, Nürnberg.
98. **von Grundherr, Georg,** k. Justizrat, München.
99. **von Grundherr, Karl,** II. Vorstand der Notenbankfiliale, Nürnberg.
100. **von Grundherr, Karl,** k. Rittmeister und Eskadronschef, Nürnberg.
101. **von Grundherr, Oskar,** k. Major, München.
102. **Gümbel, Albert,** k. Kreisarchivassessor, Nürnberg.
103. **Günther, Sigmund,** Dr. phil., k. Professor an der technischen Hochschule, München.
104. **Gütermann, William,** Kaufmann, Nürnberg.
105. **Gunzenhäuser, Jakob,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
106. **Gutmann, Ludwig,** Kaufmann, Nürnberg.
107. **Guttmann, Samuel,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
108. **Haas, Chr. Ed.,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
109. **Hagen, Rudolf,** Dr. phil., k. Stadtpfarrer, Nürnberg.
110. **Haller v. Hallerstein, Friedrich,** Freiherr, Regierungsassessor, Zabern im Elsaß.

111. **Haller v. Hallerstein, Karl,** Freiherr, k. Forstmeister, Garmisch.
112. **Haller v. Hallerstein, Sigmund,** Freiherr, Dr. med., Landtagsabgeordneter, Nürnberg.
113. **Hammerbacher, Otto,** Ingenieur, Nürnberg.
114. **Hampe, Theodor,** Dr. phil., II. Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg.
115. **v. Harsdorf, Alexander,** Freiherr, k. Oberst und Regimentskommandeur a. D., München.
116. **v. Harsdorf'sche Familienstiftung,** Nürnberg.
117. **v. Harsdorf, Friedrich,** Freiherr, k. Kämmerer und Landgerichtsdirektor a. D., Nürnberg.
118. **v. Hauberrisser, G.,** Ritter, k. Akademie-Professor und Architekt, München.
119. **Hauck, Jakob,** k. Dekan und Stadtpfarrer, Nürnberg.
120. **Haußel, Leonhard,** k. Hauptmann und Kompagnie-Chef, Nürnberg.
121. **Heerdegen, Theodor,** Dr. jur., k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
122. **Heerwagen, Heinrich,** Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
123. **Heim, Karl,** Kaufmann und Magistratsrat, Nürnberg.
124. **Heimeran, Christian,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
125. **Held, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.
126. **Held, Sigmund,** Dr. jur., k. Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
127. **Herold, Maximilian,** Dr., k. Kirchenrat, Dekan und Stadtpfarrer, Neustadt a. A.
128. **Hesse, Georg,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
129. **Hesselberger, David,** Kaufmann, Nürnberg.
130. **Hesselberger, Max,** Kaufmann, Nürnberg.
131. **Hetzel, Hermann,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
132. **Hilpert, Daniel,** k. Justizrat, Nürnberg.
133. **v. Hirschberg, Karl,** Frhr., k. Kämmerer und Generalmajor z. D., München.
134. **Höhl, Joseph,** k. Geh. Justizrat und Notar, Nürnberg.
135. **Hofbibliothek,** kaiserliche und königliche, Wien.

136. **Hofmann, Georg,** kais. Reichsgerichtsrat, Leipzig.
137. **Hofmann, Hans,** Dr. phil., Chemiker an der Bayer. Landesgewerbeanstalt, Nürnberg.
138. **v. Holzschuher, Ludwig,** Frhr., k. Hauptmann bei der Pulverfabrik in Hanau.
139. **Hopf, Eduard,** Kaufmann und I. Schriftführer des Gemeindekollegiums, Nürnberg.
140. **Hopf, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.
141. **v. Imhoff, Friedrich,** Frhr., Fabrikdirektor, Augsburg.
142. **v. Imhoff, Gustav,** Frhr., Gutsbesitzer, Hohenstein bei Koburg.
143. **v. Imhoff, Hans,** Frhr., k. Oberleutnant, Nürnberg.
144. **v. Imhoff, Karl,** Frhr., k. Kammerjunker und Bezirksamtsassessor, München.
145. **v. Imhoff-Spielberg, Max,** Frhr., Gutsbesitzer, Steyr, Oberösterreich.
146. **v. Imhoff, Wilhelm,** Frhr., k. Oberleutnant und Adjutant beim k. Bezirkskommando, Nürnberg.
147. **v. Jäger, Ferdinand,** Ritter, k. Geheimer Hofrat und II. Bürgermeister, Nürnberg.
148. **Jacob, Rudolf,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
149. **Jahn, Heinrich,** Gymnasialassistent, Nürnberg.
150. **Jegel, August,** Gymnasialassistent, Nürnberg.
151. **Jordan, Christoph,** k. Pfarrer, Düllstadt bei Stadtschwarzach.
152. **Josephthal, Emil,** Justizrat, Rechtsanwalt und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
153. **Jung, Heinrich,** Kaufmann, Nürnberg.
154. **Junghaendel, Edmund,** Kaufmann, Nürnberg.
155. **Kamann, Johann,** k. Professor, München.
156. **Kellner, Georg,** Kunstmaler, Nürnberg.
157. **Kern, Hans,** k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.
158. **Kieser, Hans,** Architekt und Lehrer an der städtischen Baugewerkschule, Nürnberg.
159. **Killinger, German,** kais. Geh. Regierungsrat, Straßburg.
160. **Killinger, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.
161. **Kirchhoffer, Otto,** k. Hauptmann a. D., Halensee bei Berlin.

162. **Klein, Max,** kaiserl. Reichsgerichtsrat, Leipzig.
163. **Klein, Wilhelm,** k. Amtsrichter, Nürnberg.
164. **Kloß, Otto Friedrich,** Direktor, Nürnberg.
165. **Knapp, Herm.,** Dr. phil., k. Reichsarchivrat, München.
166. **Körner, Theodor,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
167. **v. Kohlhagen, H.,** Heraldiker, Bamberg.
168. **Kohn, Ernst,** Bankier, Nürnberg.
169. **Kohn, Georg,** Bankier, Nürnberg.
170. **Kohn, Max,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
171. **v. Kramer, Theodor,** k. Oberbaurat und Direktor der Bayerischen Landesgewerbeanstalt, Nürnberg.
172. **Krell, Otto,** Rentier und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
173. **Krell, Otto,** jun., Oberingenieur und stellvertretender Direktor, Berlin.
174. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. k. Kämmerer und Oberstleutnant a. D., Nürnberg.
175. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Kämmerer, Generalleutnant und Divisionskommandeur, Exzellenz, Landau.
176. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Regierungsdirektor, Ansbach.
177. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Kämmerer und Hauptmann im Generalstab, Berlin.
178. **Kreß v. Kressenstein, Georg,** Frhr., k. Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
179. **Kreß v. Kressenstein, Gustav,** Frhr., k. Kämmerer, Hauptmann und Batterie-Chef, München.
180. **Kreß v. Kressenstein, Karl,** Frhr., k. Rittmeister a. D., Nürnberg.
181. **Kreß v. Kressenstein, Karl,** Frhr., k. Kämmerer und Bezirksamtsassessor, Reichenhall.
182. **Kreß v. Kressenstein, Otto,** Frhr., k. Generalleutnant und Divisionskommandeur, Exzellenz, München.
183. **Kuczynski, Robert,** Dr. phil., Direktor des statistischen Amts, Schöneberg.
184. **Kugler, Lot,** Kommerzienrat und Magistratsrat, Nürnberg.

185. **Kuhlo, Rich.**, Kommerzienrat und Generaldirektor, Nürnberg.
186. **Kurz, Franz,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
187. **Lambrecht, Hermann,** Fabrikbesitzer und k. spanischer Konsul, Nürnberg.
188. **Lang, Bernhard,** Großhändler und k. schwed. Konsul, Nürnberg.
189. **Lauer, Joh.**, Fabrikbesitzer und herzogl. coburg-gothaischer Hoflieferant, Nürnberg.
190. **Lauffer, Otto,** Dr. phil., Professor und Direktor des Museums für hamburgische Geschichte, Hamburg.
191. **Leistner, Georg,** Bildhauer und Lehrer an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
192. **Leonhardy, H.**, Kommerzienrat und Direktor der vereinigten Pinselfabriken, Nürnberg.
193. **Leopold, Paul,** Kaufmann, Nürnberg.
194. **Leuchs, Wilhelm,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
195. **Ley, Hans,** Dr. phil., k. Reallehrer, Nürnberg.
196. **Lochner, Friedrich,** Dr. med., k. Medizinalrat und Bezirksarzt a. D., Nürnberg.
197. **Loeber, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
198. **Löffelholz v. Kolberg, Friedrich,** Frhr., k. Rittmeister und Brigade-Adjutant, Augsburg.
199. **Löffelholz v. Kolberg, Georg,** Frhr., k. Hauptmann und Batterie-Chef, Fürth.
200. **Löffelholz v. Kolberg, Karl,** Frhr., k. Hauptmann a. D., München.
201. **Löffler, Christian,** Kaufmann, Nürnberg.
202. **Löfftz, Theodor,** Kaufmann, Nürnberg.
203. **Lösch, Ernst,** Landschaftsmaler, Nürnberg.
204. **Lotter, Konrad,** Privatier, Nürnberg.
205. **Luckmeyer, Johannes,** Privatier, Nürnberg.
206. **Maas, Markus,** Dr. med., Hofrat und pr. Arzt, Nürnberg.
207. **Marlier, Julius,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
208. **Maser, Friedrich,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
209. **Maser, Konrad,** Kaufmann, Nürnberg.

323. **Schulz, Fritz Traugott,** Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
324. **Schulz, Otto,** Architekt und Professor an der k. Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
325. **Schütte, Ludwig,** Kaufmann, Nürnberg.
326. **Schütz, Hans,** k. Landgerichtsrat, Fürth.
327. **Schwanhäußer, Eduard,** Dr. jur., Fabrikbesitzer, Nürnberg.
328. **Schwarz, August,** k. Stabsveterinär, Nürnberg.
329. **Schwarz, Gottlieb,** städt. Geometer a. D., Nürnberg.
330. **v. Schwarz, Benedikt,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
331. **v. Schwarz, Louis,** Privatier, München.
332. **Schwemmer, Hans,** Privatier, Nürnberg.
333. **Seegy, Otto,** städt. Ingenieur, Nürnberg.
334. **Seuffer, Fritz,** Buchhändler, Bayreuth.
335. **v. Seydlitz, Waldemar,** Dr., k. sächs. Geh. Regierungsrat, Dresden.
336. **Seyler, Emanuel,** k. Hauptmann a. D., Nürnberg.
337. **Silberschmidt, Wilhelm,** Dr. jur., k. Oberlandesgerichtsrat, Zweibrücken.
338. **Simonsfeld, Henry,** Dr. phil. u. a. ö. Universitätsprofessor, München.
339. **Sippel, Otto F.,** Kunst- und Buchhändler.
340. **Sixt, Friedrich,** k. Oberstleutnant z. D., verwendet im k. b. Kriegsarchiv, München.
341. **Soergel, Konrad,** Rechtsanwalt, Nürnberg.
342. **Solger, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.
343. **Speiser, Theodor,** Kaufmann, Nürnberg.
344. **Spindler, Joseph,** k. Landesgerichtsrat, Nürnberg.
345. **Stahl, Daniel,** kais. Bankassessor und k. b. Hauptmann der Reserve in Stolp in Pommern.
346. **Stahl, Joh. Christoph,** Kaufmann, Nürnberg.
347. **Stahl, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
348. **Starck, Max,** Privatier und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
349. **Staudt, Erdmann,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, Gemeindebevollmächtigter und k. b. Hoflieferant, Nürnberg.
350. **Steindorff, Hermann,** Architekt und k. Professor a. D., Nürnberg.

351. **Stengel, Walter,** Dr. phil., Assistent am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
352. **Stich, Karl,** Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.
353. **Stoer, Friedrich,** Privatier, Nürnberg.
354. **Stoer, Friedrich,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
355. **Stromer v. Reichenbach, Wilhelm,** Freiherr, Rechtspraktikant, München.
356. **Strunz, Hans,** k. Verwalter in Hof.
357. **Strunz, Oskar,** k. Landgerichtsdirektor, Fürth.
358. **Stündt, Max,** Kaufmann, Nürnberg.
359. **Supf, Karl,** Fabrikbesitzer, Berlin.
360. **Supf, Wilh.,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
361. **von und zu der Tann-Rathsamhausen, Luitpold,** Frhr., k. General der Infanterie und kommandierender General des k. b. III. Armeekorps, Exzellenz, Nürnberg.
362. **Tafel, Wilhelm,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
363. **v. Thäter, Gottlieb,** k. Generalmajor z. D., Weiherhaus bei Feucht.
364. **Theisen, August,** Kaufmann, Nürnberg.
365. **Thielmann, Ph.,** Dr. phil., k. Oberstudienrat und Gymnasialrektor, Nürnberg.
366. **v. Tucher, August,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, Feldmühle.
367. **v. Tucher, Christoph,** Frhr., k. Kämmerer und Regierungsrat a. D., Nürnberg.
368. **v. Tucher, Friedrich,** Freiherr, k. Forstmeister a. D., Simmelsdorf.
369. **v. Tucher, Heinrich,** Freiherr, k. Kämmerer, Staatsrat i. a. o. D., außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Exzellenz, Wien.
370. **v. Tucher, Heinrich,** Freiherr, k. Kämmerer und Legationsrat, München.
371. **v. Tucher, Karl,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, Augsburg.
372. **v. Tucher, Sigmund,** Frhr., Rittergutsbesitzer, München.
373. **v. Tucher, Theodor,** Freiherr, k. Kämmerer und Rittergutsbesitzer, Nürnberg-Schoppershof.
374. **Tuchmann, Ernst,** Kommerzienrat, Großhändler und k. Handelsrichter, Nürnberg.
375. **Tuchmann, Friedrich,** Großhändler, Nürnberg.

265. **Reicke, Emil,** Dr. phil., Kustos an der Stadtbibliothek und am städtischen Archiv, Nürnberg.
266. **Reif, Georg,** Kommerzienrat und Brauereibesitzer, Nürnberg.
267. **Reif, Jean,** Kommerzienrat und Brauereibesitzer, Nürnberg.
268. **Reimann, Arnold,** Dr. phil., Gymnasiallehrer, Berlin.
269. **Reißmann, J.,** Kaufmann, Nürnberg.
270. **Reitz, Oskar,** Goldschmied, Nürnberg.
271. **Rettelbusch, E.,** Architekt, Nürnberg.
272. **Rhau, Georg,** Kaufmann, Nürnberg.
273. **Rheinisch, Fritz,** k. Landgerichtsrat, Zweibrücken.
274. **Richter, Emil,** Kaufmann, München.
275. **Riegel, Wilhelm,** Dr. med., Augen- und Nervenarzt, Nürnberg.
276. **v. Rieppel, A.,** Ritter, Dr. Ing., k. Baurat und Fabrikdirektor, Nürnberg.
277. **Ritter, Lorenz,** Kupferstecher und Maler, Nürnberg.
278. **Ritter, Wilhelm,** Maler, Nürnberg.
279. **Rößner, Joh. Wolfg.,** Bildhauer und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
280. **Rohmer, Eugen,** k. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.
281. **Romstöck, Franz Sales,** k. Lycealprofessor, Eichstätt.
282. **Rosenfeld, Jakob,** Großhändler, Nürnberg.
283. **Rosenfeld, Leonhard,** Dr. med., Spezialarzt für orthopädische Chirurgie, Nürnberg.
284. **Ruffler, Joseph,** Kaplan, Fürth i. B.
285. **Rupprecht, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
286. **Sachs, Karl,** Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg.
287. **Sahlmann, Anton,** Kommerzienrat, Fürth.
288. **Sander, Paul,** Dr. phil., Privatdozent, Berlin,
289. **Schäfer, Karl,** Dr. phil., Assistent am Kunstgewerbemuseum, Bremen.
290. **Schätzler, J. A.,** Feingoldschlägereibesitzer, Nürnberg.
291. **v. Schallern, Karl,** Ritter und Edler, kgl. Oberst a. D., Nürnberg.
292. **Scharrer, Viktor,** Kaufmann, Nürnberg.
293. **Scheck, Bernhard,** Architekt, Nürnberg.
294. **Scheuplein, Alfred,** Ingenieur, Würzburg.

295. **von Scheurl, Eberhard,** Dr. jur., k. Bezirksamtsassessor, Nürnberg.
296. **Schilling, Friedrich,** Dr. med., Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.
297. **Schilling, Theodor,** k. italien. Konsul, Nürnberg.
298. **Schmeißner, Jakob,** Architekt, Nürnberg.
299. **Schmidmer, Christian,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
300. **Schmidmer, Eduard,** Dr. ph., Fabrikbesitzer, Nürnberg.
301. **Schmidmer, Georg E.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
302. **Schmidt, August,** Kaufmann, Nürnberg, Plobenhofstraße.
303. **Schmidt, August,** Kaufmann, Nürnberg, Frommannstraße.
304. **v. Schmidt, Christian,** Ritter, k. Oberlandesgerichtspräsident a. D., Exzellenz, Nürnberg.
305. **Schmidt, Hans,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
306. **Schmidt, Heinrich,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
307. **Schmidt, Joseph,** Bankdirektor a. D., München.
308. **Schmitz, Joseph,** k. Professor und Architekt, Nürnberg.
309. **Schnebel, Michael,** Kaufmann, Nürnberg.
310. **v. Schneider, Heinrich,** Ritter, k. Oberlandesgerichtspräsident, Exzellenz, Nürnberg.
311. **Schönamsgruber, Ernst,** k. Justizrat und Notar a. D., Nürnberg.
312. **Schoenner, Georg,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
313. **Scholler, Heinrich,** k. Pfarrer, Nürnberg.
314. **Schornbaum, Karl,** Dr., k. Pfarrer in Alfeld.
315. **Schrag, Eduard,** k. Forstmeister, Schaidt (Rheinpfalz).
316. **Schrag, Karl,** k. k. Konsul und k. Hofbuchhändler, Nürnberg.
317. **Schrötter, Georg,** Dr. phil., k. Kreisarchivar, Nürnberg.
318. **v. Schubert, Hans,** Dr. phil., Geh. Kirchenrat und ord. Universitätsprofessor, Heidelberg.
319. **Schuh, Eduard,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
320. **v. Schuh, Georg,** Dr. jur., Ritter, Geheimer Hofrat und Oberbürgermeister, Nürnberg.
321. **Schuh, Heinrich,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
322. **Schultheiß, Oskar,** k. Postrat, Nürnberg.

VEREIN FÜR GESCHICHTE DER STADT NÜRNBERG.

JAHRESBERICHT

ÜBER DAS

EIUNDDREISSIGSTE VEREINSJAHR

1910.





NÜRNBERG.
VERLAG VON J. L. SCHRAG.
(IN KOMMISSION.)
1911.

INHALT.

Druck der Kgl. Bayer. Hofbuchdruckerei G. P. J. Bieling-Di

405. **Wunderer, August,** k. Pfarrer, Nürnberg.
406. **Wurfbain, F. C.,** Amsterdam.
407. **Zagelmeier, Friedrich,** Baumeister, Nürnberg.
408. **Zahn, Friedrich,** Kommerzienrat u. Großhändler, Nürnberg.
409. **Zehler, Friedrich,** k. Oberlandesgerichtsrat, Nürnberg.
410. **Zeiser, Ferdinand,** Buchhändler, Nürnberg.
411. **Zeltner-Dietz, Johannes,** Kommerzienrat u. Fabrikbesitzer, Gries bei Bozen.
412. **Zeltner, Johannes, jun.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
413. **Zilcher, Oskar,** Rechtsanwalt, Nürnberg.
414. **Zinn, Louis H.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
415. **Zucker, Adolf,** k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.

Mitglieder nach § 7 der Satzungen.

1. **Frhrl. v. Hallerisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
2. **Frhrl. v. Kressisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
3. **Frhrl. v. Stromerisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
4. **Frhrl. v. Tucherisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.

1910 erscheinen sollte, nun aber erst zu Beginn des Jahres 1911 erscheinen wird. Auch das Schmerzenskind des Vereins, das reich illustrierte Prachtwerk über die Bau- und Kunstgeschichte der St. Sebald-Kirche in Nürnberg, ist erst jetzt so weit gediehen, daß mit seinem Druck demnächst begonnen werden kann. Die dritte Doppellieferung des großen Lieferungswerks Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung (Lieferung 5 und 6) hätte der Vorstand den Subskribenten gerne auf den Weihnachtstisch gelegt, aber auch ihre Fertigstellung erfordert mehr Zeit, als angenommen worden war; es werden wohl noch einige Monate vergehen, bis sie das Licht der Welt erblickt. Um so reicher wird der Ertrag des Jahres 1911 für die Mitglieder sein, da im Laufe des Jahres die drei erwähnten Vereinsveröffentlichungen neben diesem Jahresbericht zur Ausgabe gelangen sollen. Hoffen wir, daß keine neuen Zwischenfälle ihr Erscheinen verzögern! Verschiedene, den Verein teils nahe teils weniger nahe berührende Vorkommnisse, Versammlungen, Kongresse, Festlichkeiten, zu denen der Verein geladen war, trugen dazu bei, das Vereinsleben zu einem angeregten zu gestalten, wie wir im Verlaufe dieses Berichts des Näheren hören werden. Das Jahr 1910 war also wiederum ein solches, auf das der Verein mit Befriedigung zurückblicken kann.

Die eigentliche Vereinstätigkeit begann mit der ersten Monatsversammlung, die Donnerstag den 20. Januar 1910 im gewohnten Vereinslokal, dem Saale des Gasthofs zum roten Hahn in der Königsstraße, stattfand und mit der, wie immer, die alljährliche Hauptversammlung der Mitglieder verbunden war. An Stelle des durch Unpäßlichkeit am Erscheinen verhinderten ersten Vorstands leitete der zweite Vorstand Archivrat Dr. Ernst Mummenhoff die Verhandlungen; das Schriftführeramt wurde dem ersten Schriftführer des Vereins, Bibliothekkustos Dr. Emil Reicke, übertragen. Nach Verlesung des Geschäftsberichts, der bald darnach als Vereinschronik im Jahresbericht den Mitgliedern gedruckt in die Hände kam, durch den Vorsitzenden erstattete der Schatzmeister Kommerzienrat C. Cnopf den Kassabericht, der eine günstigere Finanzlage des Vereins zeigte, als im Vorjahr. Die Vereinsrechnung über das Jahr 1909 schloß ab

mit einer Einnahme von	ℳ 4245.91 ₰
und einer Ausgabe von	» 3112.26 »
so daß ein Kassabestand von	ℳ 1133.65 ₰

verblieben war. Der Reservefond mit ℳ 2700.— war unangetastet geblieben. Die Rechnung über den Fond zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg zeigte

an Einnahmen	ℳ 4014.38 ₰
an Ausgaben	» 3826.48 »
und somit einen Kassabestand von	ℳ 187.90 ₰

Sämtliche Bücher waren von Privatier J. Luckmeyer revidiert und in Ordnung befunden worden. Dem Schatzmeister wurde Entlastung erteilt und ihm und dem Revisor warmer Dank ausgesprochen. Der Voranschlag wurde nach den Vorschlägen der Vorstandschaft festgesetzt und zwar bei der Vereinsrechnung mit ℳ 7300.— in Einnahme und Ausgabe, bei der Rechnung des Fonds zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler mit ℳ 4800.— in Einnahme und Ausgabe. An Stelle des aus dem Ausschuß ausgetretenen Mitglieds, Kgl. Kreisarchivars Dr. Georg Schrötter, war ein neues Ausschußmitglied zu wählen. Durch Zuruf wurde der Konservator am Germanischen Museum, Dr. Heinrich Heerwagen, in den Ausschuß berufen; er nahm die Wahl mit Dank für das in ihn gesetzte Vertrauen an.

Den Vortrag des Abends hatte Dr. Emil Reicke, Kustos an der Stadtbibliothek und am städtischen Archiv, übernommen. Er sprach über »eine Nürnberger Reisebeschreibung aus der Wertherzeit«. Den Stoff dazu lieferte ihm eine in der Nürnberger Stadtbibliothek befindliche Handschrift, zwei sauber geschriebene, mit ein paar Tuschzeichnungen gezierte, zusammen etwa 550 Seiten zählende Oktavbände, deren Titel lautet »Meine Reise durch Deutschland und Holland«. Diese Reise — denn nur um eine einzige zusammenhängende handelt es sich — wurde im Jahre 1780 von Adam Nikolaus Riedner unternommen, dem damals zwanzigjährigen Sohn des Nürnberger Münzmeisters Georg Nikolaus Riedner. Nach seiner Rückkehr sammelte der junge Riedner die Briefe, die er an die Seinigen und seine Freunde daheim geschrieben

hatte, um sie zusammen mit dem ihm selbst während der Reise zugegangenen Schreiben zu einer fortgesetzten Reisekorrespondenz zu vereinigen, die sich uns nun in der schön leserlicher Abschrift von seiner eignen Hand darbietet. Nach Kaysers Bücherlexikon, einem für bibliographische Angaben unschätzbaren Werke, erschien von Riedner ein Buch »Meine Gesinnungen auf Reisen, drei Teile«. Es lag nahe, dabei an eine gedruckte Bearbeitung der Riednerischen Reisekorrespondenz zu denken. Da aber dieses Buch trotz allem Suchen nicht aufzutreiben war, es auch von Riedner in seiner gleich zu erwähnenden kurzen Selbstbiographie unter den von ihm verfaßten Schriften nicht angeführt wird, so ist zu vermuten, daß sein Erscheinen wohl angekündigt, daß es aber tatsächlich nicht gedruckt wurde, zum wenigsten nicht in den Handel gekommen ist. Man wird also wohl die Riednersche Reisebeschreibung als ein noch ungedrucktes und bis dahin nicht ans Licht gezogenes Manuskript oder doch jedenfalls vorläufig als Unikum bezeichnen dürfen. Weil darin die Briefe, wie es scheint, ganz ungekürzt sind, weil das persönliche Moment in ihnen nicht verwischt ist, bieten sie in weit höherem Maße als andere Reisebeschreibungen jener Zeit einen sehr lehrreichen Einblick sowohl in die äußere als namentlich in die Seelenkultur am Ausgang des 18. Jahrhunderts. Sie verraten einen hohen Grad von Herzens- und Geistesbildung bei sämtlichen Korrespondenten, so daß man sich nur wundern muß, wie diese — meist junge Kaufleute, an verschiedenen Orten, oft in raschem Wechsel »konditionierende Handlungsbediente«, wie man damals sagte — dazu gelangt sind. Der Hauptgrund dafür darf wohl in einer fleißigen Lektüre guter Bücher gesucht werden, unter denen namentlich »Werthers Leiden« und vor allem Martin Millers »Siegwart« von größtem Einfluß gewesen sind. Der Stil ist ja auch in dem letzteren, damals vielbewunderten Roman ein sehr reiner, während uns das Übermaß von Sentimentalität, das darin zum Ausdruck kommt, heute befremdet. Von dem überschwenglichen Gefühlsleben jener Tage legen nun auch unsere Briefe ein beredtes Zeugnis ab. Namentlich eine schwärmerische Empfindsamkeit in den Äußerungen der Freundschaft prägt ihnen ihren Charakter auf. Übrigens zeigt sich Riedner auch als guter

Beobachter und auch der Humor kommt gelegentlich zu seinem Recht.

Auf die Reise selbst kann hier nicht näher eingegangen werden. Sie führte den jungen Nürnberger, der in Feucht unter einem herzzerreißenden Abschied von seinen Freunden den Postwagen bestieg, über Regensburg und von da zu Schiff nach Wien, ferner nach Prag, Dresden und Leipzig, wo er in einem jungen Nürnberger Theologen einen sehr angenehmen Reisebegleiter fand. Von Leipzig ging es nach Potsdam und Berlin und von da über Hamburg zur See nach Holland. Hier blieb Riedner aber nur 14 Tage. Auch in Köln weilte er nur kurze Zeit, desto länger in Frankfurt, wo er mit einigen dort angestellten jungen Nürnbergern den zärtlichsten Freundschaftsbund schloß. Der Abschied von diesen wird wieder äußerst rührselig geschildert. Auch in Stuttgart hielt sich Riedner längere Zeit auf, als Gast einer schwäbischen Familie. Von da ging es dann über Ulm, Augsburg und München nach Hause. Die Freunde holten ihn in Schwabach ein und feierten ein über alle Maßen gefühlvolles Wiedersehen.

Von den von ihm berührten Orten gibt Riedner zum Teil sehr ausführliche Beschreibungen, die mit wenigen Ausnahmen durchaus nicht nüchtern sind, vielmehr eine recht interessante Lektüre bilden. Insbesondere sind es die Bewohner, Männer und Frauen, deren Tracht und Sitten er beobachtet und meist sehr anziehend schildert. Auch die Charakteristiken berühmter Männer, die nach der Sitte der Zeit aufgesucht wurden, eines Klopstock, Campe, Goeze, Martin Millner usw., sind insbesondere für die Literaturgeschichte von Wert. Die Briefe der daheim gebliebenen Nürnberger andererseits, unter denen wir manche noch heute hier vorkommende Namen finden, werfen auf die damaligen geselligen Verhältnisse in Nürnberg ein bemerkenswertes Licht.

Adam Nikolaus Riedner wurde nach dem kurzen Lebensabriß, der sich in seiner im Germanischen Museum hier befindlichen handschriftlichen Sammlung von Biographien hervorragender Nürnberger findet, am 24. November 1759 geboren. Er kam nach dem Besuch des Nürnberger Gymnasiums zu seinem Vater in die Lehre und wurde auch wirklich nach dessen

Tode (1793) sein Nachfolger. Aber mit den Münzprägunge wollte sich, namentlich wegen des hohen Silberpreises, kei Geschäft mehr machen lassen. Schon der Vater war in seine anfangs offenbar sehr guten Vermögensverhältnissen ganz herab gekommen, der Sohn, der nur ein verhältnismäßig gering Gehalt von der Stadt bezog, geriet immer mehr in Schulde und mußte noch froh sein, als er 1801 seines Postens enthobe und mit dem vollen Gehalt zur Ruhe gesetzt wurde. Sein Anstrengungen, durch Musikunterricht und noch auf ander Weise den Unterhalt seiner zahlreichen, von Krankheit vie heimgesuchten Familie zu verbessern, blieben meist erfolglo Riedner war zweimal verheiratet, er starb am 14. Oktober 183 in Nürnberg an Altersschwäche. Für verschiedene ihm seh wertvolle Nachrichten über Riedners Tätigkeit als Münzmeiste erklärte sich der Vortragende dem Numismatiker Herrn C F. Gebert hier zu Dank verpflichtet. Es folgten dann noc einige Angaben über Riedners nicht bedeutende literarisch Tätigkeit. Herr Konservator Dr. Schulz hatte den Vortragende auf eine im Kupferstichkabinet des Germanischen Museum aufbewahrte, der städtischen Kunstsammlung angehörige Gouache malerei aufmerksam gemacht, die Riedner in ganzer Figur mi Reitgerte und Sporen an den Stiefeln — er war ein passionierte Reiter — darstellt. Dank dem Entgegenkommen des damalige magistratischen Referenten für die Kunstangelegenheiten, Herr Bürgermeisters Geh. Hofrats v. Jäger, und des I. Direktors de Germanischen Museums, Herrn Dr. v. Bezold, konnte da interessante Bildnis im Versammlungslokal ausgestellt werden Der Vortrag wurde mit lautem Beifall aufgenommen.

In der zweiten Monatsversammlung am Donnersta den 17. Februar sprach Kgl. Gymnasiallehrer Dr. Rudol Rast über das Thema: »Heitere Episoden in ernster Zeit Schilderungen aus der Zeit des 30jährigen Krieges« Die schwersten Zeiten, welche die Reichsstadt Nürnberg im ganzen Verlauf ihrer Geschichte durchzumachen hatte, waren ohne Zweifel die Jahre ihres Zusammengehens mit Schweden Ungeachtet der Begeisterung, die die Bürgerschaft seit den Tage von Breitenfeld für den heldenhaften Retter der protestantischen Sache ergriffen hatte, konnten sich die bedächtigen

Stadtväter doch lange nicht zum Anschluß an Gustav Adolf entschließen. Erst als der König nach der Eroberung Würzburgs mit Gewalt drohte, verstand sich der Rat zum Bündnis mit Schweden (Oktober 1631). Hatte die Stadt schon vorher durch die beständigen Kontributionen und Durchzüge der Kaiserlichen und Ligisten schwer genug zu leiden gehabt, so steigerten sich nunmehr die Drangsale noch bedeutend. Im November 1631 brandschatzte Tilly das Stadtgebiet. Wülzburg, Lichtenau, Forchheim und der Rothenberg wurden vom Feinde besetzt und lähmten durch ihre Blokade Handel und Wandel. Im Februar 1632 erschienen die Ligisten aufs neue vor Nürnberg. Im Sommer 1632 lag die gesamte schwedische Armee ein volles Vierteljahr lang ausschließlich der Stadt zur Last, so daß Hungersnot und Seuchen ausbrachen, denen Tausende zum Opfer fielen. Auf den evangelischen Konventen zu Heilbronn und Frankfurt wurden den großen süddeutschen Reichsstädten enorme Leistungen an Geld, Kriegsvolk, Waffen, Munition und Pferden zugemutet und je ungünstiger sich im Jahre 1634 die Lage der Protestanten gestaltete, desto rücksichtsloser nahm Oxenstierna die Unterstützung Nürnbergs, Frankfurts, Straßburgs, Ulms und Augsburgs in Anspruch. Der Prager Friede, dem Nürnberg im Juni 1635 beitrat, wurde hier als Erlösung empfunden und obwohl er die Stadt 180000 fl. Kriegsentschädigung kostete, mit Jubel begrüßt. Doch auch diese schweren Zeiten entbehrten nicht des Humors. Der Vortragende erzählte, an der Hand von Flugschriften, Ratsverlässen, Gutachten der Ratskonsulenten, Gesandtschaftsberichten und Chroniken heitere Szenen, die sich beim Rate, beim Empfange Gustav Adolfs im März 1632, auf dem Kreistage in Würzburg 1633, auf dem Heilbronner Konvent, ja selbst beim Gottesdienst und auf dem Richtplatz abspielten. Da bei diesen vom Vortragenden sehr geschickt und mit Humor geschilderten Vorgängen das Detail alles ist, ist es hier nicht gut möglich, näher auf die Einzelheiten einzugehen. Jedenfalls konnten die Zuhörer den Schlußworten des Redners nur beipflichten: die Nürnberger Stadtgeschichte in der schwedischen Epoche ist eine erschütternde Tragödie, aber wer bei ihrer Darstellung dem Geist der Zeit völlig Genüge tun will, der darf über der Fülle von Not und Elend auch der heiteren Episoden nicht ganz vergessen. —

Diesem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte eine Ansprache des in der Versammlung anwesenden Generalkonservators Dr. Hager von München. Er beglückwünschte den Verein zu seiner regen Tätigkeit auf allen Gebieten. Mit Stolz könne er auf die Veröffentlichung des Werkes über die Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt (Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung) blicken, die durch Dr. Schulz eine so treffliche Bearbeitung erführen. Auch für das Erscheinen des Prachtwerkes über die Sebalduskirche bestünden jetzt die besten Aussichten. Redner möchte heute ein gutes Wort einlegen für Untersuchungen über die älteste Geschichte der Burg. Die Arbeit des Archivrats Dr. Mummenhoff darüber habe er mit größtem Interesse studiert. Es sei dies ein ganz vorzügliches Werk, bei dessen Lektüre er die Einsicht gewonnen habe, daß Grabungen auf dem Boden des ältesten Teile der Burg notwendig seien. Das Geld hierfür könne vom Generalkonservatorium in Aussicht gestellt werden; er wolle hier nur um Arbeitskräfte bitten und darum, daß die Resultate der Grabungen in den Publikationen des Vereins veröffentlicht werden dürften. Der Vorsitzende, Justizrat Freiherr von Kreß, versprach unter Dankesworten an den Vorredner die regste Förderung der Wünsche des Generalkonservatoriums von Seiten des Vereins, dies mit um so leichterem Herzen, als die Vereinsfinanzen nicht in Anspruch genommen werden sollten. Weiter erwähnte er, daß es gelungen sei, mit der Verlagsbuchhandlung Gerlach & Wiedling in Wien, derselben Firma, welche das Werk über die Bürgerhäuser in Verlag genommen habe, einen Vertrag abzuschließen, durch welchen das Erscheinen des Werkes über die Sebalduskirche nunmehr gesichert sei. Allerdings bedürfe das Manuskript, da der Bearbeiter den Verein im Stiche gelassen habe, noch mannigfacher Verbesserungen von anderer Hand. In einigen Wochen würde die 2. Doppellieferung des Werkes über die Bürgerhäuser und ihre Ausstattung erscheinen.

Die dritte Monatsversammlung fand Donnerstag den 17. März 1910 statt. Der Vorsitzende Justizrat Frhr. von Kreß gedachte des schmerzlichen Verlusts, den der Verein durch das unerwartete Ableben seines Ausschußmitgliedes, des Kgl. Gymnasialrektors Oberstudienrats Friedrich Mayer, erlitten habe. Das Andenken des Verstorbenen zu ehren,

erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen. Weiter brachte der Vorsitzende unter Dankesworten für den Bearbeiter Dr. Fritz Traugott Schulz und für die Verleger Gerlach & Wiedling in Wien die soeben erschienene 2. Doppellieferung des Werkes über die Nürnberger Bürgerhäuser in Vorlage, mit der der Verein gewiß wieder Ehre einlegen werde. Außerdem wurde eine Reihe von Geschenken für die Vereinsbibliothek vorgelegt, u. a. von Oberlandesgerichtsrat a. D. von Oelhafen in Ansbach ein mehrbändiges botanisches Werk von Carl Christoph Oelhafen von Schöllenbach, Buchzeichen vom Nürnberger Klub in München, vom Justizrat Schönamsgruber in Nördlingen eine Geschichte von Hohenaltheim, die Merkwürdigkeiten des Johanniskirchhofs von Pfarrer Michahelles sen. vom Hofrat Dr. Wilhelm Beckh und eine Ahnentafel der Familie von Oelhafen vom Heraldiker von Kohlhagen in Bamberg. Den Vortrag des Abends hielt der zweite Vorstand, Archivrat Dr. Ernst Mummenhoff, auf Grund eines viele Schwierigkeiten machenden urkundlichen Materials, namentlich alter Rechnungen, über das Thema: »Die Pillenreuter Weiher. I. Teil. Die Pillenreuter Weiher im bürgerlichen Besitz bis zum Ende des 17. Jahrhunderts«. Redner machte zunächst auf eine ausgehängte Karte aufmerksam, die mit Hilfe der genauen Umrisse der verschiedenen Weiher in einem jetzt im Besitz der Freiherrl. Familie von Geuder in Heroldsberg befindlichen wertvollen Kopialbuch des 17. Jahrhunderts von dem Lithographen Walter in der Kunstanstalt von E. Nister hier hergestellt worden war. Sodann gab er einen kurzen Überblick über Zahl und Namen, sowie über die ältere Geschichte der Weiher, die er schon früher einmal im Januar 1905 in einem besonderen Vortrag im Verein behandelt hatte. Sie befanden sich von 1354 bis 1518 im Besitz des Nürnberger Rats, der sie zuletzt verpachtet hatte und zwar im Jahre 1517 um eine Pachtsumme von nur 105 fl. Wohl angesichts dieses nicht angemessen erscheinenden Ertrags nahm der Rat die sich ihm bietende Gelegenheit wahr, die Weiher zu Erbrecht zu verkaufen und zwar an den Landbaumeister Hans Beheim d. j. für 1100 fl. rhein. — und unter Festsetzung eines Eigenzinses von 15 fl. —. Behaim und seinen Erben wurde die Bedingung gestellt, die Weiher in ihrem

alten Stand zu erhalten und dem Kloster Pillenreut den hergebrachten Zehnten von 5 fl. — zu zahlen, wogegen der Rat sich verpflichtete, dem Käufer das nötige Holz aus dem Reichswald zu gewähren. Bald geriet Beheim mit dem Rat, wie mit dem Kloster Pillenreut und dessen Untertanen in Streit, mit jenem, wegen der von Beheim verlangten Vermarkung, mit dem Kloster, weil er zum Schaden von dessen »armen Leuten« die Weiher höher staute, als ihm dies von Rechtswegen zukam und weil andererseits die Klosterleute seine Umzäunungen nicht anerkennen wollten, diese niederrissen, von ihm beanspruchte Wiesen zu ihren Gütern zogen, auf dem Gelände bei hohem Wasserstand fischten usw. Der Streit kam vor das kaiserliche Landgericht Burggraftums Nürnberg und zwar wiederholt. Von Wichtigkeit ist, daß am 16. September 1528 eine genaue Vermarkung vorgenommen wurde. Ganz hörten aber die Irrungen deswegen doch nicht auf, 1563 mußte wieder ein neuer Vergleich gemacht werden. Auch mit den Gemeinden Katzwang und Gaulenhofen stand Beheim 1530 wegen Fischens und Übertreibens seiner Weiher in Irrung. Das Erbrecht und die Nutzung der Weiher blieb nach Hans Beheims Tode (1533) zunächst in seiner Familie, 1572 aber hatten den halben Teil daran Konrad Mörl und seine Hausfrau Margareta, die ihn in jenem Jahre an Georg Petzolt um 2000 fl. — verkauften. Des letzteren Witwe vereinigte vorübergehend den ganzen Besitz, wozu außer den Weihern namentlich das Herrenhaus und der Bauernhof zum Weiherhaus gehörten, in ihrer Hand, 1595 geschah dies durch Hans Georg Gewandschneider und Jakob Büttner. Die Gewandschneider gerieten im Beginn des 17. Jahrhunderts in Konkurs; einer der Hauptgläubiger war der Ratsherr Georg Pfinzing. Dieser erhielt an Zahlungsstatt $^{2}/_{5}$ am Weiherhaus. Im Jahre 1620 kaufte er auch noch den halben Anteil des Jakob Büttner daran um 6500 fl. — und am 26. November 1625 auch noch das letzte halbe Fünftel davon um 1200 fl. — Aber noch an demselben Tag verkaufte er den ganzen Besitz um 24520 fl. — an die Martin Pfinzingschen Interessenten, nämlich die Witwe Magdalena Praun, Georg Christoph Behaim, Sigmund und Jakob Pfinzing. Das Weiherhaus mit seinen Zubehörungen und einigen anderswo gelegenen Weihern und Gründen blieb bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts im

Besitz der Pfinzingschen und Praunschen Erben. Im Jahre 1696 brachte Maria Sabina Pfinzing, Ehegattin des Stadtrichters Esaias Pfinzing, die sämtlichen Anteile in ihre Hand um etwa 4000 fl. —, so tief war der 1625 auf 24000 fl. — angeschlagene Kapitalswert des Weiherhauses infolge schwerer Kriegszeiten und anderer Unglücksfälle gesunken. Redner gab nun eine kulturhistorisch sehr interessante eingehende Beschreibung über die Bestandteile des Weiherhausgutes und seines lebenden und sonstigen Inventars. Das Herrenhaus wurde zu Beginn des 17. Jahrhunderts neu gebaut, es hatte zwei Stockwerke. Das Bauernhaus umfaßte außer den Wohnräumen auch noch die Tenne, den Pferde- und Kuhstall, sowie Schweineställe. Der Schafstall war ein Gebäude für sich. Auch der Fischer hatte seine eigene Wohnung, später (1670/71) wohnte er im »Bad«. Für die »Fischgrube«, auf welcher sich ein Gemach für das Fischzeug befand, bestanden zwei Röhrenleitungen, die höchst wahrscheinlich schon unter dem Landbaumeister Hans Beheim angelegt worden waren. Georg Pfinzing ließ 1624 die hölzernen durch bleierne Röhren ersetzen und den Ursprung des darin geleiteten Wassers feststellen. Ausführlich verbreitete sich Redner über die zu dem Herren-, Bauern- und Fischerhaus gehörigen Gärten. Er teilte die genaue Beschreibung mit, die Hans Sachs in seinem Schwank »Kifferbsenkraut« (1563) von einem herrschaftlichen und einem besseren Bürgersgarten gibt. Manche der darin aufgeführten Gewächse werden wohl auch beim Weiherhaus gezogen worden sein. Man zog sich den Samen meist selbst, tauschte ihn auch gegen anderen aus, einmal (1615) kaufte man aber auch allerlei Samen. Genannt werden ausdrücklich der Weinstock, die Quitte, Äpfel-, Birn- und Zwetschgenbäume, Stachelbeeren, Rosen und Rosmarin. Zur Bestellung der Gärten pflegte ein besonderer Gärtner von auswärts zu kommen. Außer den Pillenreuter Weihern und den dazu gehörigen Brutweihern zu Limbach, Reichelsdorf und Lauf besaßen die Inhaber des Weiherhauses meist pachtweise noch eine Anzahl kleinerer Teiche in geringerer oder größerer Entfernung vom Weiherhaus, die gleichfalls vorzugsweise die Bestimmung hatten, die Hauptweiher mit Brut und Setzlingen zu versorgen. Redner machte darüber genauere Angaben, namentlich über die daraus erwachsenden Kosten.

Übrigens mußte man beinahe regelmäßig Brut und Setzlinge noch dazu kaufen, so z. B. von Mauck im heutigen Bezirksamt Schwabach. Die Fischbauern waren vielfach in schlechten Umständen, daher sie von den Weiherhausbesitzern meist Vorschüsse erhielten, wofür diese die Bauern auch mehr in ihrer Gewalt hatten. Im Jahre 1617 wurde mit diesem System gebrochen, die Setzlinge wurden von nun an bar bezahlt, der Fischer oder der Bauer des Weiherhauses hatten an geeigneten, zum Teil weit entfernten Orten Umschau zu halten, von denen auf Grund der darüber erhaltenen Rechnungen eine große Anzahl namhaft gemacht wurde. Man ersieht daraus eine hohe Blüte der Fischzucht noch bis in die sechziger Jahre des 17. Jahrhunderts; die Fischzuchttreibenden sind zum Teil Adelige oder Bürger, die sich aus Liebhaberei damit befaßten, zum Teil Bauern, die sog. Fischbauern. Zum Schluß sprach der Vortragende noch von den argen Beschädigungen, die die Soldateska des dreißigjährigen Krieges oft aus reinem Mutwillen an dem Weiherhausgut und an den Weihern selbst verübte. Dagegen halfen auch nicht immer die aufs Weiherhaus gelegten Nürnberger Soldaten (sog. lebendige Salvaguardien), die auch im späteren Verlaufe des 17. Jahrhunderts bei Truppendurchmärschen benötigt wurden. Der Vortrag fand bei den Anwesenden lebhaften Beifall.

Am Donnerstag den 21. April fand die vierte Monatsversammlung statt. An Stelle des verreisten I. Vorstands eröffnete der II. Vorstand Archivrat Dr. Ernst Mummenhoff die Sitzung. Er wies zunächst darauf hin, daß, wie den Versammelten wohl bekannt sei, am vorhergehenden Tage, dem 20. April, der I. Vorstand, Justizrat Frhr. von Kreß, seinen siebzigjährigen Geburtstag gefeiert habe. Aus diesem Anlaß habe der Ausschuß des Vereins schon vor einiger Zeit beschlossen, dem ersten Vorstand eine Ehrung zu bereiten, die nun in der Form der Überreichung einer künstlerisch ausgestatteten Adresse erfolgt sei. Am Sonntag den 17. April habe sich eine Deputation, bestehend aus dem Redner und den beiden Schriftführern des Vereins, Bibliothekkustos Dr. Reicke und Museumsdirektor Dr. Hampe, in Begleitung des Verfertigers der Adresse, Kunstmalers und Architekten J. H. Dennemarck, in die Wohnung des ersten Vorstandes begeben. Hier habe Redner eine Ansprache

gehalten, worin er der Verdienste des Jubilars gebührend gedacht habe als des Gründers des Vereins und als desjenigen, der mehr als 30 Jahre lang an seiner Spitze gestanden und viele wissenschaftliche Unternehmungen ins Leben gerufen habe, die überall von berufener Seite die höchste Anerkennung gefunden hätten. Die Geschichte des Vereins sei mit dem Namen Freiherr von Kreß auf immer verwachsen. Seinen Worten des Dankes und der Verehrung habe dann er, der Redner, noch den Wunsch angeschlossen, daß der Jubilar noch lange an der Spitze des Vereins stehen möge, und damit die besten Wünsche für sein und seiner Familie Wohlergehen verbunden. Die Adresse, die Redner sodann verlesen habe, habe folgenden Wortlaut:

»Bei der Feier Ihres siebzigjährigen Geburtstages darf der Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg nicht fehlen. Ihrer Initiative und Tatkraft verdankt er seine Entstehung und Ihrer treuen Fürsorge, Ihrer nie versagenden Liebe zur Sache und unablässigen Arbeit sein stetes Wachstum und seine Blüte. Eine Reihe trefflicher Veröffentlichungen sind während der geraumen Zeit, in der Sie ununterbrochen an seiner Spitze standen, auf Ihre Anregung und Ihre bewährte Mitarbeit ins Leben gerufen worden und auf Ihre freudige und selbstlose Teilnahme an den regelmäßigen Veröffentlichungen konnte der Verein stets zählen. Der Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg ist sich sehr wohl bewußt, was er Ihnen verdankt. Seine guten Wünsche begleiten Sie stets und besonders heute empfindet er das Bedürfnis, Ihnen seinen tiefempfundenen Dank für die unaussprechlichen Verdienste auszusprechen, die Sie sich um ihn erworben haben. Mögen Sie noch lange Jahre in Kraft und Gesundheit in der alten Liebe und Treue erfolgreich seine Geschicke lenken zur eigenen Befriedigung und Freude, aber auch zur Befriedigung und Freude aller Mitglieder und zum Wohle des Vereins!«

Nürnberg, am 20. April 1910.

Der Ausschuß des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg:
(folgen die Unterschriften.)

Der zweite Vorstand gab dann eine kurze Beschreibung der Adresse, die im Stile der Nürnberger Frührenaissance ausgeführt, bei allen, die sie gesehen hätten, Lob und Anerkennung gefunden habe. In der Mitte über dem Text tragen fliegende Engel die bekränzten Wappen des Gefeierten und seiner Gattin, die Ecke links ist durch eine treffliche Abbildung des sog. Kressensteins in Kraftshof (des Stammsitzes der Kressen) mit

dem ehemaligen Schlößchen daselbst, die Ecke rechts durch das Bild der Burg in Nürnberg, wie es sich etwa in der Nähe des Fürther Tores dem um den Stadtgraben wandelnden Beschauer bietet, sinnig ausgefüllt; auf den Längsseiten erinnern Allegorien in reichen Arabesken an die Berufstätigkeit und die Lieblingsbeschäftigung des Gefeierten, links die Gerechtigkeit mit dem Schwert und der Wage, rechts eine Noris mit dem Wappenschild der Stadt und einer Chronik im Arme, während darunter reizende Putten über Büchern und Urkunden brüten, und das Ganze durch eine teils den Kirchhofmauern in Kraftshof teils den Stadtmauern der Vaterstadt in freier Erfindung nachgebildete Mauerpartie mit ihren Türmen dem Gefeierten besonders liebe heimatliche Reminiscenzen zu wecken geeignet sind. Der Gefeierte, so fuhr der Redner fort, sei denn auch sehr gerührt gewesen über die ihm erwiesene Ehrung. Er habe erklärt, daß er gerade in der Tätigkeit für den Verein immer seine höchste Befriedigung gefunden habe und die Versicherung gegeben, daß er ungezwungen sein Wirken für den Verein nicht aufgeben werde.

Auch den Vortrag des Abends hatte Archivrat Dr. Mummenhoff übernommen; er gab die Fortsetzung seines Vortrags vom 17. März unter dem Sondertitel »Die Pillenreuther Weiher in wirtschaftlicher Beziehung im 17. Jahrhundert«. Dabei stützte er sich hauptsächlich auf seine sehr eingehenden und zum Teil recht mühsamen Studien in den Weiherhausrechnungen, die sich jetzt im Besitz der Frhl. von Geuderischen Familie in Heroldsberg befinden. Eine so umfassende und komplizierte Wirtschaft, wie die des Weiherhauses, erforderte auch eine einheitliche Verwaltung. Die Interessenten bestellten deshalb einen gemeinsamen Verwalter, der uns zuerst 1609 in der Gestalt des Jakob Büttner entgegentritt. Unter den späteren Verwaltern wäre hauptsächlich der Dr. Christoph Achatius Hüls zu nennen (1644—1658), der sich als überaus rührig und tüchtig bewährte. Seine Belohnung stand aber nicht im Verhältnis zu seinen großen Mühen, oft geschah es, daß seine Unkosten die ihm gewährte Rekompens überstiegen. Hatte er doch auch viel mit offenen und versteckten Feindseligkeiten der Nachbarn, Bauern usw. zu kämpfen. Der Bauer oder Pächter, der das Weiherhaus bewirtschaftete, zahlte eine in den verschiedenen Jahren vielfach

wechselnde Pachtsumme, die zwischen 20 und 60 fl. schwankte. Oft blieb er im Rückstand mit seinem Zins, der meist zu hoch angesetzt war. Manches Mal erhielt er auch einen Jahreslohn von einigen Gulden, namentlich aber wurde ihm jede einzelne Verrichtung im Interesse der Weiherbewirtschaftung besonders vergütet. So hatte er z. B. die Gräben zu räumen, zu eisen, die Weiher zu ackern, wozu ein besonderer Reut- oder Weiherpflug diente. Die großen Weiher, wie der große Königs- und die Rietenbühlerweiher wurden übrigens nicht vom Bauern geackert, das besorgten die Weihermacher und ihre Gesellen. Oft hatte der Bauer Fuhren für die Bauten auf dem Weiherhaus, für seine Herrschaft in der Stadt usw. zu leisten. Wohl der wichtigste der auf dem Weiherhaus Angestellten war der Fischer. Von ihm hing es ab, ob die Weiher gut versorgt waren. Er erhielt zwischen 40 und 80 fl. jährlich. Später wurde von einem Jahreslohn abgesehen, weil seine Einnahmen von den mannigfaltigen Arbeiten recht bedeutend waren. Seine Aufgabe war die beständige Aufsicht auf die Weiher. Er hatte sie zu begehen, die Rechen auf- und zuzumachen, die Schlegel zu ziehen, die Dämme zu verbessern, die Schloten oder das Schilfrohr zu mähen, die Binsenstöcke auszugraben, die Weiher zu besetzen, nach Brut und Setzlingen sich umzutun, dem Raubzeug (Fischgeiern, Reihern usw.) zu Leib zu gehen usw. Im Winter nahm ihn das Eisen, um den Fischen Luft zu machen, oft wochenlang in Anspruch. Auch zu Garten- und Wiesenarbeiten wurde er verwendet. Unterstützt wurde er durch Weib und Kind, wie durch andere Fischer, die man zu besonderen Verrichtungen heranzog, durch den Bauern und den Köbler und andere Taglöhner, die häufig genug auf dem Weiherhaus Arbeitsgelegenheit fanden. Der Köbler war kein Taglöhner der gewöhnlichen Sorte, sondern mehr ein Faktotum, das überall, wo es nötig war, einsprang. An unständigem Personal wurden gelegentlich auch ehemalige Fischer verwendet, die im Ruhestand lebten; namentlich ist in den 50 und 60er Jahren des 17. Jahrhunderts viel von dem alten Fischer Heinrich Engelbrecht die Rede, der in einem der Zwölfbrüderhäuser den Rest seiner Tage verlebte. Auf einen guten Fuß suchte man sich mit den Forstbeamten zu setzen. Zum Fällen der Bäume im Reichswald für die vielfachen

Weiherbauten bedurfte man eines besonderen »Urlaubs« s
des Waldamtmanns, der allerdings sehr gnädig verfuhr.
Förster wußte man sich durch eine alljährliche Verehrun
»Schmiergeld«, willig zu erhalten. Auch die Dienste des
meisters und der Wildschützen wurden in Anspruch genor
Für das Erlegen von Raubzeug zahlte man besondere S
gelder. Gelegentlich wurden auch seltene Vögel gesch
wie im Jahre 1651 einer, den man durch den Maler Hel
malen und durch einen Wachspossierer ausstopfen ließ.
der Otterfänger von Wendelstein fand zu Zeiten auf dem W
haus Arbeit, er bekam ein auffallend hohes Schußgeld.
wird auch ein »Mauraffenfänger« oder »Mauraufffänger« ge
ein Wort, das Redner in den Wörterbüchern vergebens
und erst durch eine gelegentliche Randbemerkung als Mau
fänger erklärt fand. Bei den Markungen, die von Zeit zu
vorgenommen wurden, bediente man sich des gemeind
Flurers. Auch das Peuntpersonal aus Nürnberg half gelege
mit. Was nun die Rentabilität der Weiherwirtschaft anb
so hat Redner genaue Berechnungen darüber angestellt. I
die Jahre 1610/1611 bis 1670/1671 durchgenommen. Fü
Berechnung des Ertrages galt ihm die Summe von 22000 f
um die das Gut von Interessenten übernommen worden
als maßgebend. Darnach berechnet sich ein Mehrertrag i
kein Ertrag in 7, ein Fehlbetrag in 19 Jahren. Vier Jahre sch
für die Berechnung aus. Die Mehrerträge schwanken zwi
1672 fl. — (im Jahre 1638/1639 = 7,6 Prozent) und 45 fl. —
Fehlbeträge zwischen 550 fl. — (im Jahre 1618/1619)
16 Kreuzer. Der 30jährige Krieg liefert auffallender Weis
Jahre mit den besten Erträgen. Die chronischen Mißjahre t
erst nach dem Kriege ein. Der durchschnittliche Rein
berechnet sich auf nur 0,73 Prozent. Das Gut war viel zu
übernommen worden. Daß die Besitzer des Weiherhauses
Wirtschaft weiter führten, die so schlechte Ergebnisse lie
mag eines Teils an einer mangelnden Übersicht über den E
dann aber auch gewiß daran liegen, daß sie darin ein Vergn
gewissermaßen einen Sport sahen. Wie sich die Beträge
Mehr- und Mindereinnahme im Einzelnen gestalteten, wurde
noch an verschiedenen Beispielen gezeigt. Zum Schluß gab R

noch eine Erklärung zweier jetzt ungebräuchlich gewordenen Fischereieinrichtungen in den Weihern. Die eine war der Kessel oder Zug, der sich an der tiefsten Stelle des Weihers befand. Bei größeren Weihern kommen auch zwei Kessel vor. Der Kessel bestand in einer künstlichen Vertiefung, die von einer aus eingerammten Stämmen zusammengesetzten pallisadenartigen Einzäunung umgeben war, um die noch ein Erdwall, der sog. Kesselkranz, lief. Durch die Lücken der Einzäunung schlüpften die Fische, die sich beim Ablassen des Weihers immer mehr nach der tiefsten Stelle zurückzogen. Ein Kesselkranz wurde vor etwa acht Jahren auch bei der Ausräumung des Dutzendteichs sichtbar. Man dachte damals sogar an Pfahlbauten, wiewohl bekanntlich der Dutzendteich erst der historischen Zeit seine Entstehung verdankt. Die Herstellung und das Ausräumen des Kessels, der z. B. bei dem großen Königsweiher von bedeutendem Umfang war, erforderte viel Aufwand an Geld und Arbeit. Der Bestallung bediente man sich zur Aufnahme der Fische während des Fischens. Es war dies ein viereckiges Bretterhaus mit einem Fischkasten in einer ausgehobenen Vertiefung. Sie war entweder am Ufer oder im Teich selbst errichtet. Ende des 17. Jahrhunderts ging das Weiherhaus von den Pfinzing an die Geuder über, gegen Ende des 18. Jahrhunderts sehen wir es im Welserischen, darnach im Oelhafenschen Besitz. Unter letzterem hörte die Weiherwirtschaft völlig auf. Der Liebenswürdigkeit des Herrn Regierungspräsidenten a. D. Dr. Freiherr von Welser hat Redner neuerdings einen Akt aus dem 18. und dem Anfang des 19. Jahrhunders zu verdanken. Er gedenkt über diese Zeit und über das, was über die Bewirtschaftung des Gutes im 18. Jahrhundert sich feststellen läßt, ein anderes Mal Bericht zu erstatten. Auch dieser Vortrag wurde von den Versammelten mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

In die nach dieser Versammlung, wie alljährlich, eingetretene Pause in den Vereinsveranstaltungen fielen verschiedene Tagungen und Festlichkeiten, an denen der Verein beteiligt war. Am 18. und 19. Mai fand hier die elfte Versammlung deutscher Bibliothekare statt, die unter dem Vorsitz des Direktors der kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München Dr. Hans Schnorr von Carolsfeld im Saale des Gasthofes zum goldenen Adler

dahier tagte und von mehr als 100 Teilnehmern besucht
Der Vorstand der hiesigen Stadtbibliothek, Archivrat Dr. Mum
hoff, hatte die örtlichen Vorbereitungen dazu übernommen
einen Ortsausschuß gebildet, der es sich angelegen sein
den Gästen einen freundlichen Empfang zu bereiten. In
ersten Sitzung begrüßte außer dem Vertreter der Stadt und
I. Direktor des Germanischen Museums auch der I. Vor
unseres Vereins die Gäste. Die Stadt Nürnberg gab ihne
18. Mai im Adlersaale einen Nürnberger Abend, bei dem
auch die dramatischen Szenen aus der Zeit des Hans S
des Georg Philipp Harsdörfer und des biederen Stadtflasc
Grübel zur Aufführung kamen, die einst zum 25jährigen Jubi
unseres Vereins von Vereinsmitgliedern arrangiert worden w
und die auch diesmal lebhaften Beifall fanden. Bei der 6.
gliederversammlung der Gesellschaft für fränkische Geschi
welche am 28. und 29. Mai in Aschaffenburg tagte, war
Verein durch seinen I. Vorstand, Justizrat Frhrn. von K
vertreten. Am 3. Juli fand die Einweihung des neuerb
Künstlerhauses in Nürnberg statt; zu einem Teil der Fest
keiten war auch an den Verein Einladung ergangen. Auf
3. August hatte der Restaurator der St. Lorenzkirche Prof
Joseph Schmitz zur Besichtigung der umfangreichen Inst
setzungsarbeiten am nördlichen Turm der genannten Kirche
geladen und einem Teil der Ausschußmitglieder und and
näher an der Sache interessierten Herren an diesem
Gelegenheit gegeben, diese bedeutsamen und hochinteressa
Arbeiten in der Nähe zu sehen und sich erläutern zu la
Die Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen
schichts- und Altertumsvereine fand in diesem Jahre, wied
in Verbindung mit dem deutschen Archivtag, in der Zeit
6. bis 10. September in Posen statt. Wiederum vertrat
II. Vorstand, Archivrat Dr. Mummenhoff, den Verein bei di
Hauptversammlung. Das Gleiche war der Fall bei der
gliederversammlung des Verbands bayerischer Geschichts-
Urgeschichtsvereine, die am 31. Oktober in Augsburg statt

Inzwischen nahm auch der Verein seine Versa
lungen wieder auf. Die fünfte Monatsversammlung
Donnerstag den 20. Oktober im gewohnten Vereinsl

statt. Der I. Vorstand, Justizrat Frhr. von Kreß, begrüßte die Erschienenen und nahm diese erste sich ihm darbietende Gelegenheit wahr, den versammelten Mitgliedern in warmen und herzlichen Worten für die Ehrung, die ihm gelegentlich seines 70. Geburtstages seitens des Vereins durch Überreichung einer Adresse erwiesen worden sei und für die er bisher nur schriftlich in einem an den II. Vorstand gerichteten Dankschreiben habe danken können, mündlich zu danken. Die von dem Vereinsmitglied Architekt Dennemarck ausgeführte Adresse war ausgelegt und fand allgemeinen Beifall. Der Vorsitzende unterließ nicht, zu erwähnen, daß er inzwischen auch von der philosophischen Fakultät der Universität Erlangen bei Gelegenheit der Feier ihrer 100jährigen Zugehörung zum Königreiche Bayern, am 4. Juli 1910, durch Verleihung des Doktortitels honoris causa ausgezeichnet worden sei. Aus der Begründung dieser Auszeichnung im Doktordiplom durch die Worte

> Viro de historia atque antiquitate cum totius Franciae tum urbis patriae optime merito, rerum Norimbergensium scriptori diligentissimo, societatis historicae Norimbergensis per sex lustra peritissimo ac liberalissimo praesidi, musei Germanici per triginta annos adjutori expertissimo et jurisconsulto consiliario

glaube er den Schluß ziehen zu dürfen, daß diese Ehrung zum Teil auch dem Vereine gelte, an dessen Spitze zu stehen er nun seit 33 Jahren die Ehre habe. Der Vorsitzende machte ferner Mitteilung über den Stand der vom II. Vorstand Archivrat Dr. Mummenhoff besorgten Redaktionsarbeiten an dem demnächst erscheinenden 19. Heft der »Mitteilungen« und über das von Konservator Dr. Fritz Traugott Schulz bearbeitete Werk über »Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung«, von dem die 3. Doppellieferung in Bälde erscheinen werde. Das Werk über die »Bau- und Kunstgeschichte der St. Sebaldkirche« sei gleichfalls in erfreulicher Weise in letzter Zeit gefördert worden, indem eine aus den Herren Direktor Dr. Hampe, Archivrat Dr. Mummenhoff und Professor Jos. Schmitz zusammengesetzte Kommission eifrigst bemüht sei, das von dem Bearbeiter Dr. F. W. Hoffmann abgelieferte Manuskript von den ihm anhaftenden Mängeln zu befreien. Für die Nürnberger Geschichtsforschung war auch die Mitteilung von Interesse, daß

der Ausschuß der Gesellschaft für fränkische Geschichte beschlossen habe, demnächst die Quellen zur Nürnbergischen Handelsgeschichte zu sammeln. — Den Vortrag des Abends hielt Gymnasialassistent August Jegel von hier, jetzt k. Studienlehrer in Bergzabern, über das Thema »Verfassungsreform im ehemaligen Fürstentum Ansbach zu Anfang des 17. Jahrhunderts«. Sowohl in den abgeschlossenen Familienverträgen von Gera und Ansbach wie in den ersten Steuerausschreiben drückten die kurbrandenburgischen Prinzen (Söhne des Kurfürsten Johann Georg), Joachim Ernst und Christian, die die Fürstentümer Brandenburg-Ansbach und Bayreuth nach dem Tode Georg Friedrichs geerbt hatten, ihre Absicht aus, das Landschaftswesen, das unter dem verstorbenen Markgrafen fast zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken war, wiederherzustellen. Ende April 1608 berief Joachim Ernst 123 Abgeordnete nach Ansbach, um mit ihnen über die Reform der Verfassung, die Schaffung eines Vorrats für außerordentliche Militärausgaben, sowie über die Hebung von Handel und Gewerbe zu beraten. Die langen Verhandlungen spitzten sich manchmal zu ordentlichen Zwischenfällen zu, da der fürstliche Vertraute Oberst Hans Philipp Fuchs von Bimbach zu Möhren sich bemühte, die anfangs widerstrebenden Abgeordneten, deren Zahl wiederholt auf fürstlichen Wunsch verringert wurde, bald durch Freundlichkeit umzustimmen bald durch brüskes Auftreten einzuschüchtern. Am raschesten wurde der erste Punkt der Tagesordnung erledigt. Bis auf die durch die Geistlichen selbst bekämpfte Berufung von 7 Geistlichen als Rechtsnachfolger der durch die Reformation aufgelösten Prälatenkurie wurden der Regierungsvorlage entsprechend 3 Ausschüsse von verschiedenem Umfang gebildet. Die Berufung des größeren sollte zwar die Regel bilden, aber nur »so weit als möglich«, d. h. in der Praxis fast nie. Die förmliche Konstituierung eines eignen Beamtenkollegiums, das Fürst und Ständen verpflichtet, vor allem die Landschaftssteuereinnahmen vor fürstlichen Eingriffen bewahren sollte, wurde zwar beraten, fand aber erst 1616 statt. Nach längerem Sträuben bewilligten die Deputierten eine achtjährige 10 Ratensteuer, lehnten es aber ab, den Untertanen außerordentliche [illegible] Abtragung des südöstlichen Plateaus des

nur nach Norden und Westen steil abfallenden Wülzburgkegels, auf dem eine unerstürmbare Festung erbaut werden sollte, — auflegen zu lassen. Trotz scheinbar fester Kautelen war der ständische Einfluß auch nach der Reform von 1608, die an den bisherigen Brauch anknüpfte, nicht sehr groß, er ging während des 30jährigen Krieges immer mehr zurück, bis die Landschaft 1701 zum letzten Mal einberufen wurde. Der auf Grund eines gründlich gesichteten umfangreichen Aktenmaterials ausgearbeitete, vieles Neue bietende Vortrag wurde von den Versammelten mit Beifall aufgenommen.

Am Donnerstag dem 17. November fand die sechste Monatsversammlung statt, in welcher der kaiserl. Postdirektor a. D. C. Eßlinger, seit einigen Jahren Besitzer des Schlosses in Reichelsdorf, über das Thema »Zur Geschichte von Dorf und Schloß Reichelsdorf« sprach. Nach einer Urkunde aus dem Jahre 1336, der ältesten bis jetzt ermittelten, verkaufte die Witwe Rüdiger von Reichelsdorf den dortigen Forst mit der Mühle und dem Forstrecht an Konrad Waldstromayer von Nürnberg. Die Waldstromer, eines der ältesten Nürnberger Geschlechter, bekanntlich die obersten Forstmeister des Lorenzer Waldes, hatten vielfach Streit mit der Stadt, hauptsächlich wegen losungfreien Sitzes in derselben, im besonderen aber wegen Reichelsdorf in ihrer Eigenschaft als Erbförster daselbst, so z. B. wegen des Baues einer Kapelle. Sie lehnten sich an den Feind der Stadt, den Markgrafen, an. Reichelsdorf war einer der Punkte, wo die nürnbergischen und die markgräflichen Interessen sich in steter Reibung hielten. Während die Markgrafen die Waldstromer ermunterten, eine Kapelle zu erbauen und sie zu vergrößern, verbot der Nürnberger Rat den Bau und veranlaßte später seine Niederlegung. Beiläufig bemerkt, haben die beiden großen Dörfer Reichelsdorf und das auf der anderen Rednitzseite gelegene Mühlhof heute noch keine Kapelle oder Kirche, wohl aber 9 Wirtshäuser. Nachdem der Markgraf im Jahre 1539 einen Teil der Waldstromerischen Feldgüter in Reichelsdorf erworben hatte, ließ der Nürnberger Rat es sich angelegen sein, dem im Niedergang befindlichen Geschlechte das Schloß mit Zubehör, die Forsthube und das Fischereirecht allmählich abzukaufen (um 1550); doch entäußerte sich der Rat seines Besitzes gar bald, und das

Schloß wechselte seitdem wiederholt seine Herren. Die Fisch gerechtigkeit und die Wiesenbewässerung bildeten Jahrhund hindurch den Gegenstand heftigen Streites zwischen den N bergern und den Reichelsdorfern, dann namentlich auch markgräflichen Beamten in Schwabach. Was die eine Parte baulichen Verbesserungen im Flußlaufe ausführte, riß die an wieder ein; was die Nürnberger für zweckmäßig erklärten, fa die Reichelsdorfer und Markgräflichen ganz zweckwidrig. 1521 bis 1542 stritten die Gemeinden Reichelsdorf und Kro bach beim Forstgericht, beim Landgericht, sogar beim Kam gericht, weil jede das Recht haben wollte, auf den Wiesen anderen ihr Vieh zu hüten. Nachdem sehr hohe Prozeßko entstanden waren, verglichen sich die Parteien. Von Be bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts war Schloß Reichels im Besitz der Familie Kötzler. Interessant ist namentlich Losungsamtmann Stephan Kötzler. Zahlreiche Briefe, die er den markgräflichen Beamten in Schwabach wechselte, geben treffliches Einzelbild zu den Geschehnissen und Anschauu während des 30jährigen Krieges. Sie lassen ihn als einen kräftigen, weit ausschauenden Mann hervortreten, der mit merksamkeiten und Geschenken gegenüber den Markgräfli nicht kargte, aber ihnen auch, wo es nottat, das ganze Se bewußtsein eines Nürnberger Patriziers gegenüberstellte. Wäh des 30jährigen Krieges wurde Reichelsdorf zweimal zers Im 17. und 18. Jahrhundert herrschte wegen der Fisch und Wässerungsangelegenheit eine besonders starke Span zwischen den Nürnbergern und den Reichelsdorfern, die, Beamten in Schwabach eifrig geschürt, sich öfter in Tätlichke entlud. Es ist auffällig, daß das Dorf zu den Markgräfli sich neigte, obschon ihm ein wertvolles Stück des Gemei landes vom markgräflichen Hofrat in Ansbach ohne Rechtsgr abgenommen worden war. Nachdem das Schloß bis mindes 1685 im Besitz der Kötzler gewesen war, finden wir es 172 Besitz eines Johann Senß, von dem es im gleichen Jahr an Messerschmied Stepper kam. Beide waren Bürger der S Nürnberg. Um die Mitte des 18. Jahrhunderts gelangte Schloß an die Familie der Volckamer von Kirchsittenbach. D vererbte es 1810 an die Familie v. Furtenbach und von di

kam es gegen Ende des vorigen Jahrhunderts in Bauernhände. Auch dieser auf eingehende, archivalische Studien gestützte, teilweise humorvoll belebte Vortrag erntete den Beifall der Versammelten.

In der siebenten und letzten Monatsversammlung vom Donnerstag dem 15. Dezember sprach Bibliothekkustos Dr. Emil Reicke über das Thema »Pirckheimerbildnisse und andere Porträts alter Nürnberger Patrizier«. Auf der Nürnberger Stadtbibliothek hängt ein altes Bild, das nach einem Inventar vom Jahre 1835, sowie nach den gedruckten Beschreibungen der Bibliothek von Ranner (1821) und Priem (1883) ein Porträt des berühmten Nürnberger Ratsherrn und Humanisten Wilibald Pirckheimer darstellen soll. Es ist in Ölfarben auf Holz gemalt und zeigt einen bartlosen Mann in der Tracht eines wohlhabenden deutschen Bürgers der Reformationszeit. Charakteristisch sind die den Eindruck einer Perücke machenden, fein gekräuselten Haare; in der Hand hält der Mann einen Rosenkranz, am Finger trägt er einen Siegelring mit einem dem der Pirckheimerischen Familie täuschend ähnlichen Wappen. Nur die Farben weichen ein wenig ab. Von dem bekannten 1524 in Kupfer gestochenen Porträt Pirckheimers von Dürer ist aber der Kopf des Ölbildes doch sehr verschieden. Auffallender Weise wurde nun auf letzterem, als es 1900 durch den hiesigen Kunstmaler Christian Bär einer Restaurierung unterzogen wurde, die Jahreszahl 1514 mit dem Monogramm Albrecht Dürers entdeckt, berufene Kunstkenner aber erklärten, daß hier von einer Schöpfung des Meisters keine Rede sein könne. Dagegen fand der Vortragende in einem älteren Inventar der Stadtbibliothek etwa aus dem Jahre 1720 eine Notiz, wonach das Ölbild nicht Pirckheimer, sondern Hans Imhoff darstellen soll. In der Tat fand sich auch ein mit diesem Namen bezeichneter Stich wohl des 17. Jahrhunderts, der offenbar nach unserem Ölbild gearbeitet ist, im Wappen des Siegelrings aber nicht den weißen Baum, die Birke des Pirckheimerwappens, sondern den Imhoffschen Seelöwen zeigt. Wie alles dieses zu deuten wäre, blieb ganz unklar, die Frage wurde aber noch rätselhafter, als der Vortragende im April dieses Jahres im Wiener kunsthistorischen Hofmuseum ein mit der Jahreszahl 1520 und dem

Monogramm HB gezeichnetes, wohl mit Recht dem Hans Bros zugeschriebenes Ölporträt sah, das mit dem auf der N berger Stadtbibliothek aufbewahrten selbst bis in kleinste Ei heiten übereinstimmte. Redner untersuchte nun vor allem der Hand anderer noch bekannter Pirckheimerbildnisse — gehen wohl sämtlich auf Dürer zurück — die Frage, ob Dargestellte nicht doch unsern berühmten Humanisten darst könne. Einzelne Gesichtszüge, Mund und Doppelkinn, w ähnlich, im ganzen aber überwogen die Verschiedenheiten daß der Vortragende sich genötigt sah, die Identifizierung Dargestellten mit einer anderen Person zu versuchen. Als l motiv diente ihm das Wappen des Siegelrings, insbesondere Birke darin. Er suchte nun nach einem ähnlichen Wappen fand nach manchen Zwischenfällen dieses endlich genau, in den Farben, mit denen des Ölbildes übereinstimmend in ei handgemalten alten Nürnberger Wappenbuch, wo es der Fa Pirkel zugeschrieben wird. Träger dieses Namens gab es 1520 in Nürnberg mehrere, alle waren sie Genannte des größ Rats, von besonderem Interesse aber war der Umstand, daß alte Beschreibung des Johannisfriedhofs das leider jetzt n mehr vorhandene Epitaph einer 1526 verschiedenen »Kuni Hans Pirklin« beschreibt mit genau demselben Wappen, wie des Siegelrings. Hans Pirkel war ein Gewandschneider, ein T oder Schnittwarenhändler. Wie aber kam das Bild in Bez ungen zu den Imhoffs? Auch dafür fand sich die Erklärung d einen Eintrag in dem uns noch erhaltenen, 1573 aufgestel Inventar des Wilibald Imhoff, Enkels des vorhin genannten H und zugleich des Wilibald Pirckheimer. In diesem Inventar f Wilibald Imhoff auch ein Bild seines Dothen d. h. Paten nam Pirkel auf. In einem anderen von ihm hinterlassenen Büch bezeichnet er diesen direkt als den Gewandschneider. Es dü also darnach keine Frage sein, daß unser Ölbild diesen M darstellt. Welches aber war das Original, das Wiener oder Nürnberger Bild? Offenbar das erstere. Brosamer hat in Nü berg um jene Zeit gemalt, es war dies lange nicht bekannt, Vortragende konnte es aber durch die einwandfreie Iden zierung eines anderen, jetzt in Karlsruhe befindlichen Brosan bildes mit einem Nürnberger Bürger nachweisen. Nach

Wiener Bilde wurde vermutlich unser Nürnberger Bild kopiert und auf den Namen Dürer gefälscht. Es geschah dies wohl im 17. Jahrhundert, als Dürerfälschungen an der Tagesordnung waren. Das Brosamerbild kam vermutlich schon verhältnismäßig frühe nach auswärts, die Kopie aber — wie und wann sie auf die Stadtbibliothek gekommen, ist nicht nachzuweisen, jedenfalls aber war sie 1716 schon dort — diente im 17. Jahrhundert, zu einer Zeit, als man die Persönlichkeit auch in der Imhoffschen Familie nicht mehr kannte, einem Stecher als Vorlage für den Stich des 1522 gestorbenen Hans Imhoff. Daraus geht zugleich hervor, daß das vielleicht schönste Porträt Dürers, jetzt im Prado-museum in Madrid, fälschlich als Hans Imhoff bezeichnet wird, denn nur auf Grund des eben besprochenen Stiches hat Thausing diese allgemein, aber zu Unrecht angenommene Vermutung ausgesprochen. Zum Schluß machte der Vortragende darauf aufmerksam, daß überhaupt im 17. und wohl auch noch im beginnenden 18. Jahrhundert eine förmliche Porträtmache in Nürnberg bestanden hat, daß sehr viele der in Kupfer gestochenen Porträts ehemaliger berühmter und angesehener Nürnberger von dem Stecher ohne jede historisch beglaubigte Unterlage frei erfunden sind.

Nach diesem hochinteressanten, von den Anwesenden mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag berichtete noch Archivrat Dr. Mummenhoff über eine sehr interessante künstliche Höhle in der Nähe von Fürth, die vor Kurzem erst aufgefunden worden ist und die er auf Einladung des Stadtbauamts Fürth mit Konservator Dr. Fritz Traugott Schulz vor einiger Zeit untersucht hatte. Sie ist ganz in Stein eingehauen und besteht aus zwei Stockwerken, die jedes etwa 2 bis 2,50 Meter hoch sein mögen. Der Zugang ist beschwerlich. Im Innern der Höhle befinden sich Nischen, die dazu bestimmt zu sein scheinen, bei besonderen Anlässen zur Aufbewahrung von Kostbarkeiten zu dienen. Nach Ansicht des Berichterstatters war die Höhle für Zeiten der früher so viel häufigeren Kriegsgefahr hergestellt, aber nicht als Zufluchtsort für Menschen, sondern als ein Bergungsort für Sachen. Die Zeit, in der sie entstand, mag, nach der Gestalt ihrer Bogenwölbungen zu schließen, etwa die Zeit des Übergangs vom romanischen zum gotischen Stil sein. Juden waren damals

in Fürth noch nicht ansässig, so daß aus diesem Grund
Meinung derjenigen, welche die Höhle für ein Judenbad h
hinfällig sei. Zur Ergänzung machte dann Konservato
Schulz noch einige Mitteilungen insbesondere über eine
hinten gelegene Kammer dieser Höhle und ihr unteres Stock
Er glaubte die Entstehung der Höhle in das 13. bis 14.
hundert verlegen zu müßen. Diese interessanten Mitteil
wurden dann noch weiter ergänzt durch Generalkonservat
Hager aus München, der, wie schon früher gelegentlich,
dieser Sitzung anwohnte. Er wies darauf hin, daß es s
oder doch ähnlicher Höhlen in Süddeutschland, dann name
in Niederösterreich und Böhmen eine sehr große Anzahl
Sie bildeten gewöhnlich ein durch ein Schlupfloch zugäng
Gang- und Kammersystem, das ordentlich labyrinthartig ge
sei, so daß beim Betreten große Vorsicht vonnöten sei,
wenn, wie meistens, die Höhlen im Sand oder in and
lockeren Erdreich angelegt seien. Unter den Nischen seien
Sitznischen und sog. Tastnischen, in die man beim Weiter
hineingreifen, bezw. nach denen man sich orientieren solle
merkbar. Eine solche Höhle habe er selbst unweit Röhr
in Oberbayern begangen. Diese Höhlen würden im allgem
als prähistorisch angesprochen. — An Tauschschriften la
reicher Einlauf in dieser Sitzung vor; der Vorsitzende m
auch auf eine jüngst erschienene Schrift von Wilhelm Geb
»Organisation der Reichsstadt Nürnberg in den letzten J
ihrer Selbständigkeit« aufmerksam.

Daß wir auch in diesem Jahre imstande waren, über
Inhalt der in den sieben Monatsversammlungen gehaltenen
träge so eingehend zu berichten, verdanken wir wiederun
prompten und gewissenhaften Berichterstattung des I. Sc
führers Bibliothekkustos Dr. Reicke über jede der Mo
versammlungen in den Tagesblättern. Wir konnten dies
richte zumeist wörtlich in diese Vereinschronik aufnehmen
wollen nicht unterlassen, ihrem Verfasser für seine verdiens
Arbeit den gebührenden Dank auszusprechen.

Ein kleiner Kreis von eifrigen Mitgliedern traf sich
in diesem Jahre am zweiten Donnerstag in jedem Mona
geselliger Unterhaltung in einem der Kneipzimmer der Re

ration zum Krokodil. Der Ausschuß hat in mehreren Sitzungen wieder eine große Zahl von Vereinsangelegenheiten beraten und erledigt. Es würde zu weit führen, wenn wir die Beratungsgegenstände einzeln hier anführen wollten. Neben dem Ausschuß aber waren auch verschiedene Kommissionen tätig, so die Kommission für die Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg, die Kommission für die Bau- und Kunstgeschichte der St. Sebalduskirche, die Kommission für die Redaktion der Mitteilungen.

An Druckschriften hat der Verein im Laufe des Jahres 1910 nur den »Jahresbericht über das 32. Vereinsjahr 1909« und die zweite Doppellieferung des Lieferungswerkes »Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung, bearbeitet von Dr. Fr. Tr. Schulz« (3. und 4. Lieferung) herausgegeben. Das letztere Werk hat, wiewohl es in zahlreichen Fachzeitschriften und Tagesblättern für überaus zeitgemäß erklärt und sehr günstig beurteilt wurde, unter den Mitgliedern verhältnismäßig wenige Abnehmer gefunden. Wir wollen deshalb nicht unterlassen, auch hier darauf hinzuweisen, daß den Mitgliedern des Vereins noch immer die Möglichkeit offen gelassen ist, auf das reichillustrierte Werk um den ermäßigten Preis von ℳ 3.35 für die Lieferung, ℳ 6.70 für die Doppellieferung zu subskribieren, wenn sie sich die hiezu nötige Bestellkarte vom 1. Vorstand des Vereins geben lassen. Von Vereinspublikationen wird nun zunächst das 19. Heft der »Mitteilungen« und der »Jahresbericht über das 33. Vereinsjahr 1910« erscheinen und ihnen soll in Kürze die dritte Doppellieferung des Werkes »Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung«, die u. a. das interessante Fembohaus in der Burgstraße bringen wird, folgen. Im Laufe des Jahres wird dann endlich auch das Werk über »Die Bau- und Kunstgeschichte der St. Sebalduskirche« zur Ausgabe gelangen.

Reichhaltig und umfassend waren auch in diesem Jahre die Zugänge zur Vereinsbibliothek. Wir haben nicht nur für zahlreiche, zum Teil wertvolle Geschenke, die uns für die Vereinsbibliothek zugewendet worden sind, zu danken; es hat sich auch die Zahl der Gesellschaften und Anstalten, mit welchen wir in regelmäßigem Tauschverkehr stehen, wiederum vermehrt. Die

Zugänge sind im Einzelnen im Anhang II dieser Verein verzeichnet. Leider können wir dem Wunsche, der un ausgesprochen wird, die ganze Serie unserer Publikatione zuliefern, nicht mehr entsprechen, da einzelne Hefte vergriffen sind.

Im Mitgliederstande haben sich wieder zahlreich änderungen ergeben. Die Zahl der Mitglieder, welc schließlich der vier nach § 7 der Satzungen dem Ve immerwährende Mitglieder angehörigen Gesamtgeschlecht 1909 im Ganzen 419 betrug, ist zurückgegangen. Der hat 9 Mitglieder, darunter sein Ausschußmitglied Oberst Friedrich Mayer, durch den Tod verloren, 4 Mitglieder s Nürnberg weggezogen und haben deshalb die Mitgli aufgegeben, 11 Mitglieder haben aus anderen Gründer Austritt erklärt. Der Verein hat also 24 Mitglieder v 20 wurden im Laufe des Jahres neu aufgenommen. Es somit die Mitgliederzahl am Ende des Jahres 415 Mit 411 ordentliche und 4 immerwährende. Wir hoffen, d bald neue Freunde der Geschichte unserer Stadt finden welche die Abgänge ersetzen.

Und so möge sich denn auch das Jahr 1911 zu erfreulichen für den Verein gestalten! Möge er blühen, w und gedeihen, wie bisher! Möchten ihm die alten Gönn Freunde, deren er zu seiner Freude so viele und anhä besitzt, treu bleiben und sich ihnen neue zugesellen in b licher Zahl! Möge die Lust und Neigung, mit der ruhm Vergangenheit der Vaterstadt sich zu beschäftigen, nic nehmen, sondern in immer weiteren Kreisen Wurzel fass das redliche Streben der Vereinsleitung die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung in der geeigneten Form Freunde der Geschichte der Vaterstadt zu übermitteln kräftige und bereitwillige Unterstützung finden!

Nürnberg, im Januar 1911.

Der I. Vorstand
Dr. Frhr. von K

I. ANHANG.

Kassabericht für das Jahr 1910.

A. Vereinsrechnung.

Einnahmen:

I.	An Kassabestand vom Vorjahr		ℳ 1133.65
II.	An Beiträgen der Mitglieder		
	pro 1910	ℳ 3312.05	
	pro 1911	» 4.—	
			» 3316.05
III.	An Erlös aus Druckschriften		» 104.30
IV.	An Zinsen des Reservefonds		» 110.—
V.	An Zuschüssen aus anderen Kassen (Kreiskassa von Mittelfranken)		» 350.—
VI.	Aus dem Reservefond		» —.—
VII.	An sonstigen Einnahmen		» 45.73
		Summa:	ℳ 5059.73

Ausgaben:

I.	Auf die Verwaltung		ℳ 274.14
II.	Auf die Versammlungen		» 193.48
III.	Auf die Herstellung und den Versand der Vereinsschriften:		
	1. Auf Honorare der Mitarbeiter	ℳ 898.88	
	2. Auf Druckkosten	» 1539.63	
	3. Auf Versandspesen	» 60.55	
			ℳ 2499.06
IV.	Auf die Vereinsbibliothek		» 450.50
V.	Auf den Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine		» 111.30
VI.	Auf andere Vereine		» 72.—
VII.	Auf Herstellung des Werkes über die St. Sebalduskirche		» 340.50
VIII.	Auf sonstige Ausgaben (insbesondere Zuschüsse zum Inventarisationsfond und Reservefond)		» 693.80
		Summa:	ℳ 4634.78

Abgleichung:

Einnahmen	ℳ 5059.73
Ausgaben	» 4634.78
Kassabestand	ℳ 424.95

B. Reservefond.

Einnahmen:

I. An Bestand vom Vorjahr in Bodenkreditobligationen der Vereinsbank Nürnberg	ℳ	2700.—
II. An Zugängen in div. Bodenkreditobligationen	»	700.—
Summa:	ℳ	3400.—

Ausgaben: . . . . . —.—

Abgleichung:

an Einnahmen	ℳ	3400.—
an Ausgaben	»	—.—
an Bestand . . .	ℳ	3400.—

C. Rechnung über den Fond zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg.

Einnahmen:

I. An Barbestand vom Vorjahre			ℳ	187.90
II. An Beiträgen der Stadtgemeinde Nürnberg für das Jahr 1910				
1. zur Aufnahme der Bau- u. Kunstdenkmäler	ℳ	2000.—		
2. zur Drucklegung des Werks Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung	»	1400.—		
			ℳ	3400.—
III. An Zuschüssen der Vereinsrechnung . . .			»	600.—
IV. An sonstigen Einnahmen			»	—.—
Summa			ℳ	4187.90

Ausgaben:

I. Auf Honorare der Mitarbeiter	ℳ	1950.—
II. Auf Anschaffung von photographischen Utensilien, Papier, Mappen usw.	»	202.12
III. Auf Barauslagen der Mitarbeiter	»	154.48
IV. Auf Druckkostenzuschuß an die Firma Gerlach & Wiedling in Wien	»	1400.—
Summa:	ℳ	3706.60

Abgleichung:

Einnahmen	ℳ	4187.90
Ausgaben	»	3706.60
Kassabestand . .	ℳ	481.30

Nürnberg, den 31. Dezember 1910.

Der Schatzmeister: Kommerzienrat C. Cnopf.

Geprüft und richtig befunden.

Nürnberg, den 18. Januar 1911.

Der Revisor: H. Enslin.

II. ANHANG.

Bibliothekgeschenke und Tauschschriften.

a) Geschenke.

1. Vom Allgemeinen städtischen Krankenhaus in Nürnberg:
   Bericht über das . . . für das Jahr 1909.
2. Von Herrn Kommerzienrat Paul Bauriedel, Kunst-Mühlbesitzer und Kgl. Leutnant a. D. in Nürnberg:
   Festrede gehalten an dem Veteranen-Abend der 40jährigen Garnisons-Gedenkfeier und der vereinigten Veteranenvereine Nürnbergs am 6. August 1910 im großen Saale des Industrie- und Kulturvereins von Herrn . . .
3. Von Herrn Hofrat Dr. Wilhelm Beckh, Krankenhaus-Oberarzt a. D. in Nürnberg:
   Merkwürdigkeiten des St. Johannis-Kirchhofes bei Nürnberg als Wegweiser beim Besuche desselben zusammengestellt von dem gegenwärtigen Pfarrer bei St. Johannis Michahelles senior. Mit einem Grundrisse. Nürnberg 1830 bei Riegel & Wießner.
4. Von der Bibliothèque d'art et d'archéologie in Paris:
   Publications pour faciliter les études d'art en France. Répertoire d'art et d'archéologie, dépouillement des périodiques français et étrangers avec la collaboration de . . . Sécretaire: Marcel Aubert. Première année 1910. Premier Trimestre. Paris 1910.
5. Von Dr. ph. h. c. Joseph Leopold Brandstetter, Präsident des historischen Vereins der V Orte in Luzern:
   Der Ortsname Zimikon (Kt. Zürich) von . . . Luzern 1910.

6. Von der Verlagsbuchhandlung Carl Curtius in Berlin:
Abhandlungen zur Verkehrs- und Seegeschichte, im Auftrage des Hansischen Geschichtsvereins herausgegeben von Dietrich Schäfer. Band IV. Das Anwachsen der deutschen Städte in der Zeit der mittelalterlichen Kolonialbewegung von Dr. Alfred Püschel. Mit 15 Stadtplänen. Berlin 1910.

7. Von Herrn Rechtspraktikanten Dr. Wilhelm Gebhard in Nürnberg:
Organisation der Reichsstadt Nürnberg in den letzten Jahrzehnten ihrer Selbständigkeit bis zu ihrer Einverleibung in Bayern von . . . Nürnberg 1910.

8. Von der Firma Gerlach & Wiedling, Kunst-, Buch- und Musikalienverlag in Wien:
Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung. Bearbeitet von Dr. Friedrich Traugott Schulz. Mit zahlreichen Abbildungen nach photographischen Aufnahmen des Verfassers und Zeichnungen von Architekt H. J. Dennemarck. Herausgegeben mit Unterstützung der Städtischen Kollegien vom Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg. Lieferung 3/4. Wien und Leipzig 1909.

9. Von der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte in Berlin:
Beiheft zu den Mitteilungen der . . . Heft 19. Belegexemplare aus dem Literatur-Bericht.

10. Von der Gesellschaft für fränkische Geschichte in Würzburg:
a) Neujahrsblätter, herausgegeben von der . . . V. Die Entwicklung der Buchdruckerkunst in Franken bis 1530. Von Dr. Karl Schottenloher, Kustos der kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München. Würzburg 1910.
b) Fünfter Jahresbericht der . . . über das Jahr 1909. Würzburg 1910.
c) Veröffentlichungen der . . . Chroniken der Stadt Bamberg. Zweite Hälfte. Chroniken zur Geschichte des Bauernkrieges und der Markgrafenfehde in Bamberg. Mit einem Urkundenanhang. Bearbeitet und herausgegeben von Anton Chroust. 1910.

11. Von der Verlagshandlung J. Guttentag in Berlin:
Das Übersiebnen der schädlichen Leute in Süddeutschland. Ein rechtshistorischer Beitrag und Nachtrag. Von Dr. Hermann Knapp, Kgl. Reichsarchivrat in München. Berlin 1910.

12. Von der Handlungsdiener-Hülfskassa (Unterstützungskassa für Handlungsgehilfen) in Nürnberg:
Jahresbericht und Mitgliederverzeichnis der . . ., gegründet 1742 in Nürnberg, für 1909. (Mitglied des deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine.)

13. Von Herrn August Jegel, Gymnasialassistent in Nürnberg:
a) Geschichte der Landstände in den ehemaligen Fürstentümern Ansbach-Bayreuth 1500—1533. Von . . . Bayreuth 1910.
b) Tätigkeit der Landstände in Ansbach-Bayreuth 1534 bis 1541. Von . . . Nürnberg 1910.

14. Von Reichsarchivrat Dr. Hermann Knapp in München:
Freiherr Cl. von Schwerin und die Zenten des Hochstifts Würzburg. Zur Abwehr von . . . Berlin 1909.

15. Von Karl Kochs Buchhandlung, Verlag, Sortiment und Antiquariat in Nürnberg:
Geschichte der Stadt Nürnberg bis zum Übergang der Reichsstadt an das Königreich Bayern im Jahre 1806. Im Auftrag des Stadtmagistrats für Jugend und Volk bearbeitet von Konrad Weiß, Kgl. Stadtschulinspektor . . . Mit 1 Plan und 66 Bildern. Nürnberg, Karl Kochs Verlagsbuchhandlung.

16. Von Herrn Heinrich Theodor von Kohlhagen, Heraldiker in Bamberg:
a) Stammtafeln der Christine Friederike Therese Oelhafen von und zu Schöllenbach geb. 1. Dezember 1851 zu Altenfurt, gest. 29. Juni 1893 zu Nürnberg, vermählt 30. Mai 1871 zu Nürnberg mit Theodor Arnold Philipp von Kohlhagen.
b) Stammbuch-Register von . . . Sonderabdruck aus den »Heraldisch-Genealogischen Blättern«. Jahrgang 1910. Buchdruckerei Pforzheimer General-Anzeiger, G. m. b. H.

. Von Herrn Justizrat Dr. Georg Freiherrn von Kreß in Nürnberg:

a) Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik. Beigabe zur Münchener Allgemeinen Zeitung. 3. Jahrgang 1909.

b) Wochenblatt des landwirtschaftlichen Vereins in Bayern. Herausgegeben vom Bayerischen Landwirtschaftsrat. 99. Jahrgang 1909. München 1909.

c) Monats-Korrespondenz für die Mitglieder des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen. 23. Jahrgang 1909. Halle a. S.

d) Literarische Rundschau für das evangelische Deutschland. Herausgeber: Dr. R. Pfleiderer in Ulm. 13. Jahrgang. Halle (Saale) 1909.

e) Auf der Wacht. Organ für die Mitglieder des evangelischen Bundes in Bayern diesseits des Rheins. Herausgegeben von Pfarrer Fickentscher in Fürth. 9., 10. und 11. Jahrgang 1907, 1908, 1909.

f) Amtsblatt der Stadt Nürnberg 1909. 13. Jahrgang.

g) Programm und Festschrift des Künstlerfestes in Nürnberg 1908.

h) Schriftstücke über die Versammlung deutscher Bibliothekare am 18. und 19. Mai 1910 in Nürnberg. (Programme, Einladung zum Nürnberger Abend, Teilnehmerverzeichnis, Prolog des Ehrenholds, gesprochen am Nürnberger Abend von Herrn Karl Kraus.)

i) Eine große Anzahl von Jahresberichten und Mitgliederverzeichnissen Nürnberger Vereine.

. Von Herrn Rudolf Kube in Berlin:

Numismatische Korrespondenz. Begründet 1830 von Adolf Weil. Herausg. von Rudolf Kube. XXVII. Jahrgang. No. 258. März 1910.

. Vom Museum für Völkerkunde in Hamburg:

Prähistorische Zeitschrift. Im Auftrage der Berliner und der Deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte, der Generalverwaltung der Kgl. Museen, des Nordwestdeutschen und des Südwest-

deutschen Verbandes für Altertumsforschung herausgegeben von C. Schuchardt, Berlin, K. Schumacher, Mainz, H. Seger, Breslau. I. Band 1909. 1. und 2. Heft.

20. Vom Nürnberger Klub in München:
Korrespondenzkarten mit den Wappen der Nürnberger Patriziergeschlechter.

21. Von der Nürnberger Stadtzeitung in Nürnberg:
Nürnberger Stadtzeitung 38. Jahrgang No. 87 und 88 vom 15. und 16. April 1910 mit einem Aufsatz: »Die Nürnberger Mundart«.

22. von der Nürnberg-Fürther Straßenbahn in Nürnberg:
Geschäfts-Bericht über das Jahr 1909, erstattet von Ph. Scholtes, Straßenbahndirektor. Nürnberg 1910.

23. Von Herrn Carl von Oelhafen, k. Oberlandesgerichtsrat a. D. in Ansbach:
Carl Christoph Oelhafens von Schöllenbach, der Reichsstadt Nürnberg Waldamtmanns, Abbildung der wilden Bäume, Stauden und Buschgewächse, welche nicht nur mit Farben nach der Natur vorgestellet, sondern auch nach ihrer wahren Beschaffenheit . . . kurz und gründlich beschrieben sind. I.—III. Teil. Mit zwei Supplementheften. Verlegt und mit den in Kupfer gestochenen und illuminierten Abbildungen versehen von Adam Wolfgang Winterschmidt, Kupferstecher, Kunsthändler und Musikalienverleger in Nürnberg 1773.

24. Vom art. Institut Orelli-Füßli in Zürich:
Kalender-Reform-Vorschlag von Fritz Reininghaus-Zürich V. 1910.

25. Vom Herrn Justizrat Ernst Schönamsgruber, Notar a. D. in Nördlingen:
Geschichte von Hohenaltheim, auf Grund archivalischer Studien in Einzelbildern dargestellt von Otto Erhard, Pfarrer. Erlangen 1904.

26. Von Herrn J. L. Schrag, Verlagsbuchhandlung in Nürnberg:
Die Veröffentlichungen des Verlags von J. L. Schrag in Nürnberg 1810—1910. Nürnberg, 1. Juli 1910.

27. Von Herrn Oberbürgermeister Geheimrat Dr. Ritter von Schuh in Nürnberg:

Festschrift zur Einweihung des Künstlerhauses in Nürnberg am 3. Juli 1910, verfaßt von Dr. Fritz Traugott Schulz, Konservator am Germanischen Nationalmuseum. Im Selbstverlag des Stadtmagistrats.

8. Vom Stadtmagistrat in Nürnberg:

a) Dr. Fritz Traugott Schulz, Beschreibung der städtischen Kunstsammlung im Ausstellungsgebäude am Königstor in Nürnberg. Nürnberg 1909. Selbstverlag des Stadtmagistrats.

b) Voranschlag für den Gemeindehaushalt der Stadt Nürnberg für das Jahr 1910.

c) Geschäftsverteilung im Magistrat und Gemeindekollegium der Stadt Nürnberg von 1910 an. Nürnberg 1910.

d) Bericht über die Betriebsergebnisse des Schlacht- und Viehhofs der Stadt Nürnberg für 1909, erstattet durch Schlachthofdirektor Dr. Hans Dimpfl.

e) Abhandlung über die Beseitigung der Überschwemmungen im Pegnitzgebiet. Mit 16 Beilagen. Bearbeitet vom Kgl. B. Hydrotechnischen Bureau in München unter Mitwirkung des Städtischen Bauamtes Nürnberg. Herausgegeben vom Stadtmagistrat Nürnberg. München 1910. Kgl. Hof- und Universitätsdruckerei C. Wolf & Sohn.

f) Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1908. Mit den Gemeinderechnungen in summmarischer Fassung. Nürnberg 1910.

g) Ortspolizeiliche Vorschriften und Gebührenordnungen für den Schlacht- und Viehhof und die Freibank der Stadt Nürnberg 1905.

h) Beilagen No. 1—13 zu den ortspolizeilichen Vorschriften und Gebühren-Ordnungen für den städt. Schlacht- und Viehhof Nürnberg.

i) Heilmittelverordnungsvorschriften und Bäder-Ordnung für die Gemeindekrankenkassa Nürnberg 1910.

k) Gemeindesatzung über die Erhebung von gemeindlichen Abgaben für Lustbarkeiten einschließlich der Polizeistundverlängerungen vom 1. Juli 1910.

l) Satzung der Versorgungskassa für die nicht pensionsberechtigten städtischen Bediensteten und Arbeiter in Nürnberg vom 4. Oktober 1910.

m) Satzungen für den Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk Nürnberg und den Strombezug von diesem vom 17. Mai 1910 mit Beilagen.

n) Statistisches Jahrbuch der Stadt Nürnberg. Herausgegeben vom Statistischen Amt. Erster Jahrgang. Für 1909. Nürnberg 1910.

29. Von der Städtischen Wasserversorgung Nürnberg:
Städtische Wasserversorgung Nürnberg. Geschäftsbericht über das Betriebsjahr 1909.

30. Vom Verband bayerischer Geschichts- und Urgeschichtsvereine in Nürnberg:
Mitteilungen des Verbands bayerischer Geschichts- und Urgeschichtsvereine. No. 1. Nürnberg im Dezember 1910. Ausgegeben vom geschäftsleitenden Verein, Sektion für Anthropologie, Ethnographie und Urgeschichte der Naturhistorischen Gesellschaft in Nürnberg.

31. Vom Verein zur Herausgabe des historischen Atlasses in Bayern in München:
Jahresbericht des . . . für 1909.

32. Von Herrn Guido von Volckamer-Kirchsittenbach in München:
Gedächtnismedaille auf Johannn Karl Schlüsselfelder von Kirchsittenbach, Gründer der Schlüsselfelderischen Stiftung 1653—1709. Zum 200jährigen Gedächtnis seines Todestages 1709, 12. November.

---

b) Tauschschriften.

1. Vom Aachener Geschichtsverein in Aachen:
Zeitschrift des . . . Einunddreißigster Band. Aachen 1910.

2. Von der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau in Aarau:
Argovia. Jahresschrift der . . . XXXIII. Band. Aarau 1909.

3. Vom Historischen Verein für Mittelfranken in Ansbach:
57. Jahresbericht des . . . Ansbach 1910.

Vom historischen Verein für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg zu Bamberg:

Siebenundsechzigster Bericht des . . . 1909.

Von der Schriftleitung der heraldisch-genealogischen Blätter für adelige und bürgerliche Geschlechter in Bamberg:

Heraldisch-Genealogische Blätter für adelige und bürgerliche Geschlechter. Monatsschrift zur Pflege der Heraldik, Genealogie, Sphragistik, Epitaphik, Diplomatik, Numismatik und Kulturgeschichte. Herausgegeben von H. Th. von Kohlhagen und Professor L. Oelenheinz. 7. Jahrgang. 1—12. Bamberg-Pforzheim 1910.

Von der historischen und antiquarischen Gesellschaft in Basel:

a) Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von der . . . IX. Band. 2. Heft. Basel 1909.

b) Vierunddreißigster Jahresbericht der . . . 1910.

Vom historischen Verein von Oberfranken in Bayreuth:

a) Bayreuth vor hundert Jahren. Ein Vortrag von Gymnasialprofessor Studienrat K. Zwanziger. Festgabe des . . . zum 30. Juni 1910. Bayreuth 1910.

b) Archiv für Geschichte und Altertumskunde von Oberfranken. Vierundzwanzigster Band. Zweites Heft. Herausgegeben vom . . . Bayreuth 1910.

Von der Gesellschaft für Heimatkunde der Provinz Brandenburg in Berlin:

»Brandenburgia.« Monatsblatt der . . . Unter Mitwirkung des Märkischen Provinzial-Museums herausgegeben vom Gesellschaftsvorstande. XVIII. Jahrgang Nr. 4, Juli 1909 bis Nr. 12, März 1910. Berlin 1909. 1910. — XIX. Jahrgang Nr. 1, April 1910 bis Nr. 3, Juni 1910. Berlin 1910.

Vom Verein für die Geschichte Berlins in Berlin:

a) Alt-Berlin. Mitteilungen des . . . 1910 Nr. 1—12.

b) Schriften des . . . Heft XLIII »Das Sanctus« und »Die Brautwahl« von E. T. A. Hoffmann. Einleitungen von Friedrich Holtze. Texte von Hans von Müller. Der Universität Berlin zu ihrem 100jährigen Stiftungsfeste dargebracht vom . . . Mit 5 Abbildungen. Berlin 1910.

10. Vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:
Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte. Neue Folge der »Märkischen Forschungen des . . .« In Verbindung mit G. Schmoller, herausgegeben von Otto Hintze. Dreiundzwanzigster Band, erste Hälfte. Leipzig 1910.

11. Vom Märkischen Provinzialmuseum in Berlin:
a) Führer durch das Märkische Museum. Herausgegeben von der Direktion. Sechste Auflage. Berlin 1909.
b) Führer durch das Märkische Museum. Herausgegeben von der Direktion. Siebente Auflage. Berlin 1910.

12. Vom Verein Herold in Berlin:
Der deutsche Herold. Zeitschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde. Vierzigster Jahrgang. Verantwortlicher Herausgeber: Ad. M. Hildebrandt. Berlin 1909.

13. Vom historischen Verein des Kantons Bern in Bern:
Archiv des . . . XX. Band. Erstes Heft. Bern 1911.

14. Vom Verein von Altertumsfreunden der Rheinlande in Bonn:
a) Bonner Jahrbücher. Jahrbücher des . . . Heft 118. Bonn 1909.
b) Bericht der Provinzialkommission für Denkmalpflege und der Altertums- und Geschichtsvereine innerhalb der Rheinprovinz vom 1. April 1907 bis 31. März 1908. Beilage zu den Bonner Jahrbüchern 118. Bonn 1909.

15. Von der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn:
XXIX. Jahresbericht der . . . über das Jahr 1909. Bonn 1910.

16. Vom Landes-Museums-Verein für Vorarlberg in Bregenz:
Landes-Museums-Verein für Vorarlberg. 46. Jahresbericht. Vereinsgabe für die Jahre 1908 und 1909. Bregenz 1909.

17. Von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau:
Siebenundachtzigster Jahres-Bericht der . . . Enthält den Generalbericht über die Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft im Jahre 1909. Breslau 1910.

18. Vom Verein für die Geschichte Schlesiens in Breslau:
a) Zeitschrift des . . . Namens des Vereins unter Mitwirkung der Redaktionskommission herausgegeben von Konrad Wutke. Vierundvierzigster Band. Breslau 1910.
b) Schlesische Geschichtsblätter. Mitteilungen des . . . Herausgegeben von der Redaktionskommission. 1910. Nr. 1—3.

19. Von der Société d'Archéologie de Bruxelles in Brüssel:
a) Annales de la . . . Mémoires, Rapports et Documents. Publication Périodique. Tome vingt-troisième. Année 1909. Livraison I et II. Bruxelles 1910. Tome vingt-quatrième. Année 1910. Livraison III et IV. Bruxelles 1910.
b) Annuaire de la . . . Sous le Patronage du Roi et la Présidence d'honneur de Son A. R. Madame la Comtesse de Flandre. Tome XXI. 1910.

20. Von der Société des Bollandistes in Brüssel:
Analecta Bollandiana. Tomus XXIX. Fasc. I—IV. Ediderunt Carolus de Smedt, Franciscus van Ortroy, Hippolytus Delehaye, Albertus Poncelet, Paulus Peeters et Carolus van de Vorst, presbyteri Societatis Jesu. Paris 1910.

21. Von der Mährischen Museumsgesellschaft in Brünn:
Zeitschrift des Mährischen Landesmuseums, herausgegeben von der . . . Redaktion: Professor A. Rzehak, K. Schirmeisen, Schulrat E. Soffé. IX. Band. Zweites Heft. Brünn 1909. X. Band. Erstes und zweites Heft. Brünn 1910.

22. Vom Norsk Folkemuseum in Christiania:
a) Foreningen for Norsk Folkemuseum, beretning om Foreningens virksomhed 1905. XI. Kristiania 1906. — 1906. XII. Kristiania 1907. — 1907. XIII. Kristiania 1908. — 1908. XIV. Kristiania 1909.
b) Norsk Folkemuseum, Album mit Ansichten ohne Titel.

23. Vom Westpreußischen Geschichtsverein in Danzig:
a) Zeitschrift des . . . Heft 52. Danzig 1910.
b) Mitteilungen des . . . Jahrgang 9 Nr. 1 bis 4. — Januar, April, Juli und Oktober 1910.

24. Vom historischen Verein für das Großherzogtum Hessen in Darmstadt:

a) Quartalsblätter des . . . Neue Folge. 2.—4. Vierteljahrsheft 1909. IV. Band No. 14—16.

b) Titel, Inhaltsverzeichnis und Register zu: Quartalsblätter des . . . Neue Folge. II. Band, die Jahrgänge 1896 bis 1900 umfassend. Im Auftrag des Vereinsausschusses herausgegeben von Dr. Gustav Nick. Mit 70 Tafeln und 88 in den Text gedruckten Abbildungen. Darmstadt 1900.

c) Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde. Neue Folge. Ergänzungsband IV. Heft 2 u. 3. Beiträge zur Hessischen Kirchengeschichte, redigiert von Dr. Wilhelm Diehl, Pfarrer in Darmstadt, und Dr. Fritz Hermann, Oberlehrer in Darmstadt. Darmstadt 1909.

25. Vom Verein für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde in Dessau:

Mitteilungen des . . . Elfter Band, 3. Heft. Dessau 1910.

26. Von der geschichtlichen Abteilung des Naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lippe in Detmold:

Mitteilungen aus der Lippischen Geschichte und Landeskunde. Herausgegeben von der . . . VII. Detmold 1909.

27. Vom historischen Verein für Donauwörth und Umgebung in Donauwörth:

a) Verwaltungsbericht des . . . für die Vereinsjahre 1907/08 bis 1909/10. Erstattet vom Schriftführer J. Traber, Bibliothekar am Cassianeum.

b) Die Herkunft der selig genannten Dominikanerin Margaretha Ebner, geboren ca. 1291, gestorben 20. Juni 1351. Von Johannes Traber, Bibliothekar am Cassianeum in Donauwörth. Herausgegeben vom . . . Donauwörth 1910.

28. Von der Gelehrten Estnischen Gesellschaft in Dorpat-Jurjew:

a) Sitzungsberichte der . . . 1909. Jurjew-Dorpat 1910.

b) Verhandlungen der . . . XXII. Band II. Heft. Mit 3 Tafeln. Dorpat 1910. III. Heft. Dorpat 1910.

29. Vom Kgl. Sächsischen Altertumsverein in Dresden:
a) Jahresbericht des . . . über das fünfundachtzigste Vereinsjahr 1909/10.
b) Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von Hubert Ermisch. Einunddreißigster Band. Dresden 1910.

30. Vom Altertumsverein für den Kanton Dürkheim in Dürkheim:
Beiträge zur Geschichte der Markgenossenschaften und Haingeraiden im Mittelrheingebiete von Dr. C. Mehlis. Erste Abteilung. Mit 3 Abbildungen. Herausgegeben vom . . . . (Beiträge zur Landes- und Völkerkunde von Elsaß-Lothringen und den angrenzenden Gebieten XXXVII.) Straßburg 1910.

31. Vom Bergischen Geschichtsverein in Elberfeld:
Zeitschrift des . . . Herausgegeben vom Vorstande. Zweiundvierzigster Band (der neuen Folge zweiunddreißigster Band.) Jahrgang 1909. Elberfeld 1909.

32. Von der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer in Emden:
Jahrbuch der . . . Siebzehnter Band. Erstes und zweites Heft. Mit 9 Abbildungen, Kärtchen und Facsimilés. Emden 1910.

33. Vom Verein für die Geschichte und Altertumskunde von Erfurt:
Mitteilungen des . . . Dreißigstes und einunddreißigstes Heft. Mit mehreren Abbildungen und Tafeln. Erfurt, 1909/10.

34. Vom historischen Verein für Stadt und Stift Essen in Essen:
Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen. Herausgegeben von dem . . . Zweiunddreißigstes Heft. Essen 1910.

35. Vom Verein für Geschichte und Altertumskunde zu Frankfurt a. M.:
Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst. Dritte Folge. Herausgegeben von dem . . . Zehnter Band. Mit 2 Tafeln. Frankfurt a. M. 1910.

36. Vom historischen Verein des Kantons Thurgau in Frauenfeld:
Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Herausgegeben vom . . . Fünfzigstes Heft. Mit 2 Autotypien. Frauenfeld 1910.

37. Vom Freiberger Altertumsverein in Freiberg i. S.:
(Jubiläumsheft) Mitteilungen vom . . . mit Bildern aus Freibergs Vergangenheit. Zur fünfzigjährigen Jubelfeier, herausgegeben von Konrad Knebel, Vorsitzender. 45. Heft 1909. Freiberg i. S. 1910.

38. Vom Breisgauverein Schau-ins-Land in Freiburg i. Br.:
»Schau-ins-Land!« A° 1909. Allerlei vißierung und auch geschriebner Ding, an tag gegeben vom . . . 36. Jahrlauf. — A° 1910 Allerlei vißierung etc. 37. Jahrlauf I. Hälfte.

39. Von der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften in Freiburg i. Br.:
Zeitschrift der . . . Sechsundzwanzigster Band. Freiburg in Breisgau 1909.

40. Vom deutschen geschichtsforschenden Verein des Kantons Freiburg in Freiburg i. Ue.:
Freiburger Geschichtsblätter, herausgegeben vom . . . XVI. Jahrgang. Freiburg i. Ue. 1909.

41. Vom historischen Verein für Freising:
Achtes Sammelblatt des . . . Zugleich Bericht über die Vereinsjahre 1906—1910. Mit 5 Tafeln und 11 Abbildungen im Text. Freising 1910.

42. Vom Geschichts- und Altertumsverein Friedberg i. H.:
a) Friedberger Geschichtsblätter. Heft II. (Mit 17 Tafeln, 1 Abbildung und 2 Plänen.) Friedberg 1910.
b) Das städtische Archiv zu Friedberg i. d. W. 1273 bis 1910, ein Umriß seiner Geschichte und Bestände von Ferdinand Dreher. Friedberg i. H. 1910.

43. Vom Fuldaer Geschichtsverein in Fulda:
a) Fuldaer Geschichtsblätter. Zeitschrift des . . . Beilage zur Fuldaer Zeitung. Herausgegeben von Dr. Gregor Richter. Achter Jahrgang. Fulda 1909.

b) Das Zunftwesen der Stadt Fulda von seinen Anfängen bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. Von Dr. Josef Hohmann, Fulda. Achte Veröffentlichung des . . . Fulda 1909.

c) Das Gräberfeld bei dem Lanneshof im Kreise Fulda. Herausgegeben von Professor Joseph Vonderau, Hauptlehrer in Fulda. Mit 1 Plan, 2 Skizzen und 8 Tafeln. Siebente Veröffentlichung des . . . Fulda 1909.

Vom historischen Verein in St. Gallen:

a) Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte. Herausgegeben vom . . . XXXI. Vierte Folge 1. Der Liber Benedictionum Ekkeharts IV. nebst den kleineren Dichtungen aus dem Codex Sangallensis 393. Zum ersten Mal vollständig herausgegeben und erläutert von Johann Egli. St. Gallen 1909.

b) Joachim Vadians Wirksamkeit von der Schlacht bei Kappel bis zu seinem Tode (1531—1551). Nach den Briefen dargestellt von Professor Dr. Emil Arbenz. Herausgegeben vom . . . Mit einem Bildnis Joachim Vadians. St. Gallen 1910.

c) Der historische Verein des Kantons St. Gallen 1884 bis 1909. Eine Denkschrift zur Feier des 50jährigen Bestandes am 18. Dezember 1909. St. Gallen 1909.

d) Erinnerung an die Jubiläumsfeier des . . . (1859 bis 1909) vom 18. Dezember 1909. St. Gallen 1910.

Von der Société d'histoire et d'archéologie de Genève in Genf: Mémoires et Documents publiés par la . . . Tome XXXI (2me série tome XI), Livraison 2. Genève 1909.

Vom Oberhessischen Geschichtsverein in Gießen: Mitteilungen des . . . Neue Folge. Siebzehnter Band. Gießen 1909.

Vom historischen Verein des Kantons Glarus in Glarus: Jahrbuch des . . . Sechsunddreißigstes Heft. Glarus 1910.

Von der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen:

a) Nachrichten von der . . . Philologisch-historische Klasse 1909. Heft 4. Berlin 1909. — 1910. Heft 1 und 2. Berlin 1910. — 1910. Beiheft. Berlin 1910. —

b) Nachrichten von der . . . Geschäftliche Mitteilungen. 1909. Heft 2. Berlin 1909. — 1910. Heft 1. Berlin 1910.

49. Vom Rügisch-Pommerischen Geschichtsverein zu Greifswald und Stralsund:

Pommerische Jahrbücher. Herausgegeben vom . . 2. Ergänzungsband. Greifswald 1910.

50. Vom Thüringisch-Sächsischen Verein für Erforschung des vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmale in Halle a. S.:

a) Jahresbericht des . . . für 1909/10. — 90./91. Vereinsjahr. Halle a. S. 1910.

b) Neue Mitteilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Im Namen des . . . herausgegeben von dem Schriftführer desselben Professor Dr. K. Heldmann in Halle a. S. Band XXIV, Heft 2. Halle a. S. 1910.

51. Vom Verein für Hamburgische Geschichte in Hamburg:

a) Zeitschrift des . . . Band XIV. Zweites (Schluß-) Heft. Hamburg 1909. Band XV. Erstes Heft. Hamburg 1910.

b) Mitteilungen des . . . Herausgegeben vom Vereinsvorstand. Neunundzwanzigster Jahrgang 1909. Hamburg 1910.

52. Von der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde zu Hanau a. M.:

Bericht der . . . über den Zeitraum vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1909. Erstattet von dem I. Direktor derselben Sanitäts-Rat Dr. C. Lucanus. Nebst 3 naturwissenschaftlichen Abhandlungen. Hanau 1910.

53. Vom historischen Verein für Niedersachsen in Hannover:

Zeitschrift des . . . Zugleich Organ des Vereins für Geschichte und Altertümer der Herzogtümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln. Jahrgang 1909. Erstes bis viertes Heft. Hannover 1909.

54. Vom Verein für Geschichte der Stadt Hannover in Hannover:

Hannoversche Geschichtsblätter. Veröffentlichungen aus dem Archive und der Bibliothek der Stadt Hannover, Zeitschrift des . . ., der Geographischen Gesellschaft, des Vereins für neuere Sprachen, des Plattdütschen Vereins, des Museumsvereins für das Fürstentum Lüneburg, des

Vereins für Geschichte und Altertümer der Stadt Einbeck und Umgegend und des Museumsvereins in Hameln. 13. Jahrgang. 1.—4. Heft. Hannover 1910.

55. Vom historisch-philosophischen Verein zu Heidelberg:
Neue Heidelberger Jahrbücher, herausgegeben vom . . . Band XVI. Heft 2. Heidelberg 1910.

56. Vom Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt:
a) Archiv des . . . Neue Folge. Sechsunddreißigster Band. 3. Heft. Herausgegeben vom Vereinsausschuß. Hermannstadt 1909. — Siebenunddreißigster Band. 1. Heft. Hermannstadt 1910.
b) Jahresbericht des . . . über das Vereinsjahr 1909. Redigiert vom Vereins-Sekretär. Hermannstadt 1910.

57. Vom Vogtländischen altertumsforschenden Verein in Hohenleuben:
a) Reussische Forschungen. Herrn Archivrat Dr. Berthold Schmidt in Schleiz zu seinem 25jährigen Jubiläum als reussischer Geschichtsforscher in dankbarer Verehrung der . . . etc. etc.
b) 78., 79. und 80. Jahresbericht. Im Auftrag des Vereins, herausgegeben von Diakonus Alfred Weber, Schriftführer des Vereins. Hohenleuben im April 1910.

58. Vom Verein für Geschichte und Altertumskunde zu Homburg v. d. Höhe:
Mitteilungen des . . . Zehntes Heft. Homburg v. d. Höhe 1910.

59. Vom Verein für Thüringische Geschichte und Altertumskunde in Jena:
Zeitschrift des . . . Herausgegeben von Prof. Dr. Otto Dobenecker. Neue Folge. Zwanzigster Band. Der ganzen Folge achtundzwanzigster Band. Heft 1 und 2. Jena 1910.

60. Vom Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck:
Zeitschrift des . . . Herausgegeben vom Verwaltungsausschusse desselben. Dritte Folge. Vierundfünfzigstes Heft. Innsbruck 1910.

[illegible]

[illegible]

[illegible] 1911.

[illegible] 1911.

[illegible]

[illegible] 1911.

[illegible]

[illegible] 1911.

[illegible] Schleswig-Holsteinischen [illegible]

[illegible] 1911.

[illegible] Lagenfurt [illegible]

a. [illegible] Lagenfurt [illegible]

b. [illegible] 1909. Lagenfurt 1909.

[illegible] Laibach 1909.

[illegible] Laibach 1909.

[illegible] Landsberg a. W.:

[illegible] im Auftrage des [illegible] Landsberg a. W. Heft XXVII. Landsberg 1909. — [illegible] Landsberg 1910.

68. Vom Historischen Verein von Niederbayern in Landshut:
Verhandlungen des . . . Fünfundvierzigster Band. Landshut 1909. Sechsundvierzigster Band. Landshut 1910.

69. Vom Nordböhmischen Exkursions-Klub in Leipa:
Mitteilungen des . . . Vierteljahrs-Zeitschrift für die Durchforschung Nordböhmens. Schriftleitung: Dr. S. Hantschel, K. von Zimmermann und Emil Neder. 33. Jahrgang. Erstes bis viertes Heft. Leipa 1910.

70. Vom Verein für die Geschichte Leipzigs in Leipzig:
Schriften des . . . IX. Band. Leipzig 1909.

71. Von der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Altertümer in Leipzig:
Mitteilungen der . . . Zehnter Band. Drittes Heft. Leipzig 1910.

72. Vom Hansischen Geschichtsverein in Lübeck:
a) Pfingstblätter des . . . Blatt VI. 1910. Wismar im Mittelalter von Friedrich Techen. Leipzig 1910.
b) 39. Jahresversammlung des . . . und 35. Jahresversammlung des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung in Danzig am 17. und 18. Mai 1910.
c) Hansische Geschichtsblätter. Herausgegeben vom . . . Jahrgang 1910. Erstes und zweites Heft. Leipzig 1910.
d) Neununddreißigster Jahresbericht des . . . erstattet vom Vorstand in der Versammlung zu Danzig am 17. Mai 1910.

73. Vom Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde in Lübeck:
a) Zeitschrift des . . . Band 11 Heft 3. Mit einer Karte. Lübeck 1909. Band 12, Heft 1. Mit 1 Karte und 2 Profiltafeln. Lübeck 1910.
b) Inhaltsverzeichnis der vom . . . veröffentlichten Zeitschrift Band I—IX und der vom Verein herausgegebenen Mitteilungen Heft 1—12, bearbeitet von Dr. jur. Eduard Hoch. Erster Teil. Lübeck 1910.

74. Vom Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg in Lüneburg:
Lüneburger Museumsblätter. Herausgegeben im Auftrage des . . . von Wilhelm Reinecke. Heft 7. Lüneburg 1910.

75. Von der Société Gerson d'histoire et d'archéologie du diocèse de Lyon in Lyon:
    Bulletin historique du diocèse de Lyon, paraissant tous les deux mois sous le patronage des Facultés Catholiques de Lyon. 10e Année. Juillet-Décembre 1909. No. 58, 59, 60. — 11e Année. Janvier/Février — Novembre/Décembre 1910. No. 61—66.
76. Vom Verein für Geschichte und Altertumskunde des Herzogtums und Erzstifts Magdeburg in Magdeburg:
    Geschichtsblätter für Stadt und Land Magdeburg. Mitteilungen des . . . 44. Jahrgang 1909. 1. Band. 2. Heft. Herausgegeben vom Vorstande des . . . Magdeburg 1909.
77. Vom Mainzer Altertumsverein in Mainz:
    Mainzer Zeitschrift. Zeitschrift des Römisch-Germanischen Central-Museums und des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Altertümer. Jahrgang V, 1910 der neuen Folge der Zeitschrift zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Altertümer.
78. Vom Mannheimer Altertumsverein in Mannheim:
    Mannheimer Geschichtsblätter. Monatsschrift für die Geschichte, Altertums- und Volkskunde Mannheims und der Pfalz. Herausgegeb. vom . . . XI. Jahrg. 1910. No. 1—12.
79. Vom historischen Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder in Marienwerder:
    Zeitschrift des . . . Im Auftrag des Vereins herausgegeben von Dr. H. Rogge, Oberlehrer. Achtundvierzigstes Heft. Marienwerder 1910.
80. Von der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde in Metz:
    Jahrbuch der . . . Einundzwanzigster Jahrgang (Erste Hälfte) 1909. (Zweite Hälfte) 1910.
81. Vom Public Museum of the City of Milwaukee in Milwaukee:
    a) Bulletin of the . . . Vol. I. Article I. Catalogue of the odonata of North America by Richard A. Mullkowski. Milwaukee, Wisc., U. S. A. 1910.
    b) Twenty-Seventh Annual Report of the Board of Trustees of the . . . September 1, 1908 to August 31, 1909. February 1910.

c) Bulletin of the Wisconsin Natural History Society. Published with the cooperation of the Public Museum of the city of Milwaukee. April 1910. No. 2. — Juli 1910. No. 3.

82. Vom Altertumsverein für Mühlhausen in Thür. und Umgegend in Mühlhausen in Thür.:

Mühlhäuser Geschichtsblätter. Zeitschrift des . . . Mit Unterstützung der Stadt Mühlhausen in Thüringen herausgegeben von Dr. Rudolf Bemmann, Archivar der Stadt Mühlhausen. Jahrgang X. 1909/10. Mühlhausen in Thür. 1909.

83. Von der Kgl. Bayer. Akademie der Wissenschaften in München:

Sitzungsberichte der . . . Philosophisch-philologische und historische Klasse. Jahrgang 1909, 7. Abhandlung. Urkunden Friedrich Rotbarts in Italien. Fünfte Folge von Henry Simonsfeld. München 1909. — 8. Abhandlung. Über die Hypsipyle des Euripides von Nikolaus Wecklein. München 1909. — 9. Abhandlung. Lesungen und Deutungen von Friedrich Vollmer. München 1909. — Schlußheft: Jahresübersicht. Berichte über die Sitzungen mit Inhaltsangaben der Vorträge. Verzeichnis der eingelaufenen Druckschriften. München 1910. — Jahrgang 1910, 1. Abhandlung. Die Weltanschauung des Tacitus von Robert von Pöhlmann. München 1910. — 2. Abhandlung. Jacques Coeurs Beziehungen zur römischen Kurie von Hans Prutz. München 1910. — Ordentliche und außerordentliche Mitglieder der Kgl. Bayer. Akademie der Wissenschaften. Ende März 1910. — 3. Abhandlung: Eine koptische Darstellung des triumphierenden Christentums von F. W. von Bissing. München 1910. — 4. Abhandlung. Paroemiographica. Textgeschichtliches zur alten Dichtung und Religion von Otto Crusius. München 1910. — 5. Abhandlung. Aus bayerischen Schloßinventarien von 1603, 1604 und 1680 von Henry Simonsfeld. München 1910. — 6. Abhandlung. Zu den Deklamationen des Libanios über Sokrates von Karl Maiser. München 1910.

Münster 1909. — Zeitschrift etc. 67. Band, 2. Abteilung, herausgegeben von dem Direktor der Paderborner Abteilung Professor Dr. Linneborn. Münster 1909.

87. Vom historischen Verein Neuburg a. D.:

Neuburger Kollektaneenblatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere des ehemaligen Herzogtums Neuburg, herausgegeben von dem . . . Mit vier Beilagen. 71. und 72. Jahrgang. 1907 und 1908. Neuburg a. D.

8. Von der Société Neuchateloise de Géographie in Neuchatel:

Bulletin de la . . . Tome XX. 1909/10. Neuchatel 1910.

9. Vom Nordhäuser Geschichts- und Altertumsverein in Nordhausen a. Harz:

Nordhausen und Umgegend im Jahre 1848 von Professor Felix Haese, 1. Vorsitzendem des . . . Dazu 20 Bilder auf Tafeln und 1 Schlußbildchen. Nordhausen a. H. 1909.

Vom Rektorat des Königl. alten Gymnasiums in Nürnberg:

Jahresbericht über das . . . für das Schuljahr 1909/10. Mit einem Programm: Mitteilungen über die Zusammensetzung der Lehrerbibliothek des alten Gymnasiums Nürnberg nach ihren ältesten Beständen und Beschreibung ihrer ältesten Drucke. I. Teil. Von Ludwig Krauß, k. Konrektor. Nürnberg 1910.

Vom Rektorat des Königl. neuen Gymnasiums in Nürnberg:

Jahresbericht des . . . für das Schuljahr 1909/10. Mit einem Programm: Götter, Bilder und Symbole nach den Traktaten über fremden Dienst (Aboda zara) in Mischna, Tosefta, Jerusalemer und Babylonischem Talmud. Beilage zum Jahresbericht des . . . Von Dr. Hans Blaufuß, k. Gymnasialprofessor. Nürnberg 1910.

Vom Rektorat des Kgl. bayer. Realgymnasiums in Nürnberg:

Jahresbericht über das . . . und die Reformschule in Nürnberg. Schuljahr 1909/10. Mit einer wissenschaftlichen Beilage: Tätigkeit der Landstände in Ansbach-Bayreuth. 1534 bis 1541 von August Jegel, Assistent am Kgl. Realgymnasium Nürnberg. Nürnberg 1910.

93. Vom Rektorat der Kgl. Kreisrealschule I in Nürnberg:
77. Jahresbericht über die . . . und die mit ihr verbundene gewerbliche Fortbildungsschule in Nürnberg für das Schuljahr 1909/10.
Wissenschaftliche Beilage zum Jahresberichte der . . . Die Entdeckung und Erforschung der Insel Neufundland. Von Dr. Johannes Weinfurtner, Kgl. Reallehrer. Nürnberg 1910.

94. Von der Bayerischen Landesgewerbeanstalt in Nürnberg:
Bayerische Landesgewerbeanstalt Nürnberg. Bericht des Verwaltungsrats über das Jahr 1909. Nürnberg 1910.

95. Vom Germanischen Museum in Nürnberg:
a) Anzeiger des . . . Jahrgang 1909. Heft I—IV. Nürnberg 1909.
b) Mitteilungen aus dem . . . Herausgegeben vom Direktorium. Jahrgang 1909. Mit 32 Tafeln und zahlreichen Abbildungen im Text. Nürnberg 1909.

96. Von der Naturhistorischen Gesellschaft in Nürnberg:
Abhandlungen der . . . XVIII. Band. I. Nürnberg 1909.

97. Vom Oldenburger Verein für Altertumskunde und Landesgeschichte in Oldenburg:
Jahrbuch für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg, herausgegeben von dem . . . XVIII. Schriften des . . . XXXVI. Oldenburg 1910.

98. Vom Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück (Historischer Verein) in Osnabrück:
a) Mitteilungen des . . . Im Auftrag des Vereins herausgegeben von Bruno Krusch. Vierunddreißigster Band 1909.
b) Register zu den Mitteilungen des . . . Band XVII bis XXXII. 1910.

99. Von der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen in Posen:
a) Zeitschrift der . . . zugleich Zeitschrift der historischen Gesellschaft für den Netzedistrikt zu Bromberg. Herausgegeben von Dr. Rodgero Prümers. Vierundzwanzigster Jahrgang. Erster und zweiter Halbband. Posen 1909.
b) Historische Monatsblätter für die Provinz Posen. X. Jahrgang No. 1—12. Januar bis Dezember 1909.

100. Vom Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag:
Mitteilungen des . . . XLVIII. Jahrgang. No. I—IV. Nebst der literarischen Beilage. Redigiert von Dr. Horcicka und Dr. O. Weber. Prag 1909.

101. Von der Lese- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag:
61. Bericht der . . . 1909. Prag 1910.

102. Von der Redaktion des Schwäbischen Archivs in Ravensburg:
Schwäbisches Archiv. Organ für Geschichte, Altertumskunde, Literatur, Kunst und Kultur Schwabens, herausgegeben und redigiert von Amtsrichter a. D. Beck in Ravensburg. 27. Jahrgang 1909. Nr. 1—12.

103. Von der Redaktion der Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Cisterzienser-Orden in Raigern:
Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Cisterzienser-Orden. Redakteur: Dr. P. Maurus Kinter, O. S. B., Stiftsarchivar in Raigern. Jahrgang XXX. 4. Heft 1909. Jahrgang XXXI. 1.—4. Heft. 1910.

104. Vom historischen Verein von Oberpfalz und Regensburg in Regensburg:
Verhandlungen des . . . Sechzigster Band der gesamten Verhandlungen und zweiundfünfzigster der neuen Folge. Jahrgang 1908. Regensburg 1909.

105. Von der Estländischen literarischen Gesellschaft in Reval:
Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands, herausgegeben von der . . . Siebenter Band. 1. und 2. Heft. Reval 1910.

106. Von der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands in Riga:
a) Sitzungsberichte der . . . aus dem Jahre 1909. Riga 1910.
b) Mitteilungen aus der livländischen Geschichte. Zwanzigsten Bandes drittes (Schluß-)Heft. Riga 1910.
c) Theodor Kallmeyer weiland Pastor zu Landsee: Die evangelischen Kirchen und Prediger Kurlands. Bearbeitet, ergänzt und bis zur Gegenwart fortgesetzt von

Dr. med. G. Otto. Herausgegeben von der . . . Zweite Ausgabe. Riga 1910.

107. Vom historischen Verein Rosenheim:
Das bayerische Inn-Oberland. Organ des . . . VIII. Jahrgang 1909. Begründet und herausgegeben von Ludwig Eid. Rosenheim.

108. Von der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde in Salzburg:
Mitteilungen der . . . XLIX. Vereinsjahr. 1909. Redigiert von Dr. Hans Widmann. Salzburg.

109. Vom städtischen Museum Carolino-Augusteum in Salzburg:
Jahresbericht des . . . 1909. Salzburg 1910.

110. Vom Altmärkischen Verein für vaterländische Geschichte zu Salzwedel:
Siebenunddreißigster Jahresbericht des . . . Im Auftrag des Vorstands herausgegeben von W. Zahn. Magdeburg 1910.

111. Vom historischen Verein für Württembergisch Franken in Schwäbisch-Hall:
Württembergisch Franken. Neue Folge. X. Beilage zu den Württembergischen Vierteljahrsheften für Landesgeschichte vom . . . Schwäbisch-Hall 1910.

112. Vom Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde in Schwerin:
Jahrbücher und Jahresberichte des . . . Fünfundsiebzigster Jahrgang. Schwerin 1910.

113. Vom Altmärkischen Museums-Verein zu Stendal:
Beiträge zur Geschichte, Landes- und Volkskunde der Altmark, herausgegeben vom . . . Band III Heft 1. Mit 1 Tafel und vielen Textfiguren. Stendal 1910.

114. Von der Gesellschaft für Pommerische Geschichte und Altertumskunde in Stettin:
Baltische Studien. Herausgegeben von der . . . Neue Folge. Band XIII. Stettin 1909.

115. Von der K. Vitterhets Historie och Antikvitets Akademien in Stockholm:
Fornvännen. Meddelanden från . . . 1909. Under Redaktion af Emil Ekhoff. Årgången 4.

16. Vom Nordiska Museet in Stockholm:
Nordiska Museet. Fataburen 1909. Häft 1 till Häft 4. Naturhistorisk Tidskrift. Utgifven af Bernhard Salin, Museets Styresmann.

7. Von der württembergischen Kommission für Landesgeschichte in Stuttgart:
Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. Neue Folge. In Verbindung mit dem Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben, dem württembergischen Geschichts- und Altertumsverein, dem historischen Verein für das Württembergische Franken und dem Sülchgauer Altertumsverein, herausgegeben von der . . . XVIII. Jahrgang. 1909, Heft 1—4. Stuttgart 1909.

Vom Coppernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst zu Thorn:
Mitteilungen des . . . 17. Heft. Sitzungsberichte und Abhandlungen. Thorn 1909.

Von der Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier:
Römisch-germanisches Korrespondenzblatt (Fortsetzung des Korrespondenzblatts der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst). Nachrichten für die römisch-germanische Altertumsforschung. Herausgegeben von Dr. E. Krüger, Museumsdirektor in Trier. Jahrg. II. 1909.

Vom Kaiser Franz-Josef-Museum für Kunst und Gewerbe in Troppau:
a) Kaiser Franz-Josef-Museum für Kunst und Gewerbe in Troppau (Schles. Landesmuseum). Jahresbericht für das Jahr 1909. Troppau.
b) Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Oesterreichisch-Schlesiens. Herausgegeben im Auftrage des Ausschusses des städtischen Museums in Troppau von Dr. Edmund Wilh. Braun, Direktor des . . . 5. Jahrgang 1909/10. Heft 1 und 2.

Vom Musealverein für Waidhofen a. d. Ypps und Umgebung in Waidhofen a. d. Ypps:
Jahresbericht des . . . 1. Jahrgang 1910. Waidhofen a. d. Ypps. 1910.

122. Von der Smithsonian Institution in Washington:
Annual Report of the Board of Regents of the [illegible] showing the operations, expenditures and condition of the institution for the year ending July [illegible]. Washington 1895. — to July 1895. Washington [illegible]. — to July 1896. Washington 1898. — to July [illegible]. Washington 1898. — for the year ending June 30, 1898. Washington 1899. — for the year ending June 30, 1899. Washington 1901. — for the year ending June 30, 1900. Washington 1901. — for the year ending June 30, 1901. Washington 1902. — for the year ending June 30, 1902. Washington 1903.

123. Vom Harzverein für Geschichte und Altertumskunde zu Wernigerode:
Zeitschrift des [illegible]. Herausgegeben im Namen des Vereins von dessen erstem Schriftführer [illegible] Dr. E. Jacobs. [illegible] Jahrgang. 1909. [illegible] und viertes Heft. Wernigerode 1909. — [illegible] Jahrgang [illegible]. Erstes bis viertes Heft. Mit einer Stammtafel der Familie der [illegible] von Hildesheim, [illegible] von [illegible], mit der Edelherren von [illegible] mit einem Plan der Stadt Quedlinburg. Wernigerode [illegible].

124. Von der Kais. Kön. Heraldischen Gesellschaft »Adler« in Wien:
a) Monatsblatt der [illegible] Nr. [illegible]—[illegible]. Wien, Januar bis Dezember [illegible]. [illegible] Band Nr. [illegible]—[illegible].
b) Jahrbuch der [illegible] Neue Folge. Zwanzigster Jahrgang. Mit [illegible] Tafeln, einem Stammbaum und 59 Textabbildungen. Wien [illegible].

125. Von der Stadtbibliothek in [illegible]:
[illegible] von Emil Stauber [illegible] Teil. Neujahrsblatt der Stadtbibliothek [illegible] 145. Stück. [illegible] [illegible].

126. Vom Geschichtsverein für das Herzogtum Braunschweig [illegible]:
a) Jahrbuch des [illegible] Herausgegeben von Paul Zimmermann. [illegible] Jahrgang. Wolfenbüttel [illegible].

b) Braunschweigiges Magazin. Im Auftrag des . . . herausgegeben von Dr. Paul Zimmermann, Wolfenbüttel. Fünfzehnter Band. Jahrgang 1909. Wolfenbüttel 1909.

127. Vom Altertumsverein für die Stadt Worms in Worms:
Vom Rhein. Monatsschrift des . . . Im Auftrag des Altertumsvereins herausgegeben von Professor Dr. A. Weckerling und Dr. Erwin Freiherr Heyl zu Herrnsheim. Neunter Jahrgang 1910.

128. Vom Historischen Verein von Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg:
a) Jahres-Bericht des . . . für 1908. Erstattet im Namen des Ausschusses von dem derzeitigen Direktor des Vereins, Dr. Theodor Henner, Kgl. Universitätsprofessor in Würzburg. Würzburg 1909.
b) Archiv des . . . Einundzwanzigster Band. Würzburg 1909.

129. Von der antiquarischen Gesellschaft (Kantonale Gesellschaft) für Geschichte und Altertumskunde in Zürich:
Mitteilungen der . . . Band XXVI. Heft 4. Zur Geschichte der Glasmalerei in der Schweiz. II. Teil: Die monumentale Glasmalerei im 15. Jahrhundert. 2. Hälfte, 2. Abschnitt: Solothurn, das Gebiet des Bischofs von Basel und die Grafschaft Neuenburg. Von Hans Lehmann. Zürich 1910.

130. Vom Schweizerischen Landesmuseum in Zürich:
a) Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde. (Indicateur d'Antiquités Suisses.) Amtliches Organ des . . ., des Verbandes der Schweizerischen Altertumsmuseen und der Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler. Herausgegeben von dem Direktorium des . . . Neue Folge. XI. Band 1909. 3. und 4. Heft. Zürich 1909. — XII. Band 1910. 1. und 2. Heft. Zürich 1910.
b) Schweizerisches Landesmuseum. Geschenke, Ankäufe und Depositen im Jahre 1909. Beilage zum Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde. 1910, 2. Heft.

131. Vom Altertumsverein für Zwickau und Umgegend in Zwickau:
Mitteilungen des . . . Heft X. Zwickau 1909.

---

c) Angekaufte Schriften:

1. Deutsche Geschichtsblätter. Monatsschrift zur Förder landesgeschichtlicher Forschung . . . Herausgegeben v Dr. Armin Tille, Landtagsbibliothekar in Dresden. XI. Ba 3.—12. Heft. Dezember 1909 — September 1910. — XII. Band. 1.—2. Heft. Oktober und November 1910.
2. Historische Vierteljahrsschrift, herausgegeben von Dr. Gerha Seeliger, o. Professor an der Universität Leipzig. XII. Jahrgang 1909. Neue Folge der deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. Der ganzen Folge zwanzigster Jahrgang 4. Heft. Nachrichten und Notizen. Leipzig 1910. — XIII. Jahrgang 1910. Neue Folge etc. etc. Der ganzen Folge einundzwanzigster Jahrgang, 1. bis 4. Heft. Leipzig 1910 — II. Nachrichten und Notizen. 1.—3. Heft. Leipzig 1910.
3. Korrespondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Antropologie, Ethnologie und Urgeschichte in Hamburg. Herausgegeben von Professor Dr. Georg Thilenius, Generalsekretär der Gesellschaft. XIII. Jahrgang No. 1/3. Januar — März 1910. — No. 4. April 1910. — No. 5. Mai 1910. — No. 6. Juni 1910. — No. 7. Juli 1910. — No. 8. August 1910. — No. 9/12. September—Dezember 1910.
4. Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Berlin. Achtundfünfzigster Jahrgang. 1910 No. 1—12. — Januar bis Dezember 1910.
5. Protokolle der Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Worms 1909. Berlin 1910.
6. Protokolle der Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Posen vom 6. bis 10. September 1910. Berlin 1910.

III. ANHANG.

Veränderungen im Mitgliederstande

im Jahre 1910.

Ausgetreten oder verstorben sind:

1. **Beißwanger, Konrad,** Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.
2. **Deuerlein, Georg,** Dr. med., praktischer Arzt, Nürnberg.
3. **Ebner von Eschenbach, Luitpold,** Freiherr, k. pr. Hauptmann a. D., Nürnberg.
4. **Ebner von Eschenbach, Robert,** Freiherr, k. pr. Hauptmann und Kompagniechef, Bitsch in Lothringen.
5. **Ebner von Eschenbach, Wolfram,** Freiherr, k. b. Hauptmann a. D., München.
6. **Gebhardt, Ludwig,** Kommerzienrat und Privatier Nürnberg (†).
7. **Geng, Ludwig,** Großhändler, Nürnberg.
8. **Goeschel, Ludwig,** Privatier, Nürnberg (†).
9. **Zahn, Heinrich,** geprüfter Lehramtskandidat, Nürnberg.
10. **von Imhoff, Gustav,** Freiherr, Gutsbesitzer in Hohenstein bei Coburg (†).
11. **Kirchhofer, Otto,** Dr. phil., k. Hauptmann a. D., Halensee bei Berlin.
12. **Klein, Max,** kaiserl. Reichsgerichtsrat, Leipzig (†).
13. **Mayer, Friedrich,** k. Oberstudienrat und Gymnasialrektor, Nürnberg (†).
14. **Michal, Karl,** k. Gymnasialprofessor a. D., Nürnberg.
15. **Miller, Ferdinand,** k. Bauamtmann, Nürnberg.
16. **Nordmann, Georg,** Fabrikdirektor, Nürnberg.
17. **von Praun, Eberhard,** k. Geheimer Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg (†).
18. **Raschbacher, Karl,** Kaufmann, Nürnberg (†).
19. **Ruffler, Josef,** Kaplan, Fürth.
20. **Sahlmann, Anton,** Kommerzienrat, Fürth (†).

21. **Schönamsgruber, Ernst,** k. Justizrat und Notar i. Nördlingen.
22. **von und zu der Tann-Ratsamhausen, Luitpold,** Freiherr, k. General der Infanterie z. D., Exzellenz, München.
23. **Walther, Konradin,** Architekt und k. Professor an der Kunstgewerbeschule Nürnberg (†).
24. **Zehler, Friedrich,** k. Landgerichtspräsident in Würzburg.

Neu eingetreten sind:

1. **Beck, Carl,** Buchhändler und Antiquar, Leipzig.
2. **Beck, Christoph,** Dr. phil., k. Reallehrer, Nürnberg.
3. **Böhm, Friedrich,** Weinrestaurateur, Nürnberg.
4. **Böttinger, Oskar,** k. Oberregierungsrat, Nürnberg.
5. **Dietz, Johanna,** Hofbuchdruckereibesitzers-Witwe, Nürnberg.
6. **von Eheberg, Karl Theodor,** Dr. phil., Ritter, k. Geheimer Hofrat und Universitätsprofessor, Erlangen.
7. **Ficker, G.,** Librairie générale et internationale, Paris.
8. **Haller von Hallerstein, Max,** Freiherr, k. Rittmeister a. D., München und S. Alban.
9. **Haller von Hallerstein, Ulrich,** Freiherr, Groß-Flottbeck bei Hamburg.
10. **Harder, Michael,** Dr. med., k. Bezirksarzt, Nürnberg.
11. **Heide, Gustav,** Dr. phil., k. Professor, Nürnberg.
12. **Höhn, Heinrich,** Dr. phil., Praktikant am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
13. **Kann, Paul,** k. Postrat, Nürnberg.
14. **Näpflein, Johann,** Weinwirt, Nürnberg.
15. **Nagel, Friedrich August,** Architekt, Nürnberg.
16. **Riedner, Gustav,** Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Nürnberg.
17. **Schmidt, Martin,** Katechet, Nürnberg.
18. **Süßheim, Max,** Dr. jur. et phil., Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter, Nürnberg.
19. **Weigel, J. H.,** Direktor, Zürich.
20. **Wirth, Konrad,** k. Pfarrer, Nürnberg.

Verzeichnis der Mitglieder.

Vorstandschaft und Ausschuß:

I. Vorstand: **von Kreß, Georg,** Freiherr, Dr. phil., k. Justizrat und Rechtsanwalt.

II. Vorstand: **Mummenhoff, Ernst,** Dr. phil., Archivrat und Vorstand des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek.

I. Schriftführer: **Reicke, Emil,** Dr. phil., Kustos an der Stadtbibliothek und am Stadtarchiv, zugleich Vereinsbibliothekar.

II. Schriftführer: **Hampe, Theodor,** Dr. phil., II. Direktor des Germanischen Nationalmuseums.

Schatzmeister: **Cnopf, Karl,** Kommerzienrat und Direktor der Vereinsbank.

---

von Bezold, Gustav, Ritter, Dr. phil., I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums.

Geyer, Christian, Dr. theol., k. Hauptprediger.

Mayer, Friedrich, k. Oberstudienrat und Gymnasialrektor (†).

Schulz, Fritz Traugott, Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum.

Stoer, Friedrich, rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.

von Tucher, Christoph, Freiherr, k. Kämmerer und Regierungsrat a. D.

Ordentliche Mitglieder.

1. **Adam, Heinrich,** k. Notar in Ingolstadt.
2. **Altdorf, Stadtgemeinde.**
3. **v. Axthelm, Hans,** k. Regierungsrat und Bezirksamtmann, Nürnberg.
4. **Baalß, Hans,** Dr. phil., städt. Amtstierarzt, Nürnberg.
5. **Barth, Wilhelm,** Kaufmann, Nürnberg.
6. **Bauereiß, Friedrich,** Großbuchbinderei, k. Hoflieferant, Nürnberg.
7. **Bauriedel, Paul,** Kommerzienrat und Kunstmühlbesitzer, Nürnberg.
8. **Bayerlein, Wilhelm,** Musikdirektor Nürnberg.
9. **Bechmann, Heinrich,** Großhändler, Nürnberg.
10. **Beck, Carl,** Buchhändler und Antiquar, Leipzig.
11. **Beck, Christoph,** Dr. phil., k. Reallehrer, Nürnberg.
12. **Beckh, Anton,** Privatier, Nürnberg.
13. **Beckh, August,** Privatier, Nürnberg.
14. **Beckh, Georg Albert,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
15. **Beckh, Georg,** Privatier, Nürnberg.
16. **Beckh, Hans,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
17. **Beckh, Theodor,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
18. **Beckh, Wilhelm,** Dr. med., k. Hofrat und Krankenhaus-Oberarzt a. D., Nürnberg.
19. **v. Behaim, Friedr.,** Frhr., Stiftungs-Administrator, Nürnberg.
20. **v. Behaim, Wilhelm,** Freiherr, Gutsbesitzer, Nürnberg.
21. **Bemsel, Ludwig,** Kommerzienrat und Direktor der Vereinsbank, Nürnberg.
22. **Berlin, Ernst,** Kaufmann, Nürnberg.
23. **Berlin, Max,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg.
24. **Besels, Heinrich,** Kaufmann, Fürth.
25. **Bezirks-Lehrer-Verein Nürnberg-Stadt.** I. Vorstand: Simon Schiller.

26. v. **Bezold, Gustav,** Ritter, Dr. phil., I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg.
27. **Bibliothek,** königliche, Berlin.
28. **Bibliothek** des Reichstages, Berlin.
29. **Biede, Wilhelm,** Kunstanstaltbesitzer, Nürnberg.
30. **Bing, Ignaz,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
31. **Bing, Siegfried,** Dr. jur. et rer. pol., Rechtsanwalt, Nürnberg.
32. **Birkner, Georg,** Kaufmann, Nürnberg.
33. **Bischoff, Th.,** k. Studienrat und Rektor der k. Kreisrealschule I, Nürnberg.
34. **Bitterauf, Theodor,** Dr. phil., k. a. o. Universitätsprofessor, München.
35. **Bock, Georg,** priv. Zahnarzt, Nürnberg.
36. **Böhm, Friedrich,** Weinrestaurateur, Nürnberg.
37. **Boelitz, Martin,** Kaufmann, Nürnberg.
38. **Böttinger, Oskar,** k. Oberregierungsrat, Nürnberg.
39. **Brabant, Arthur,** Dr. phil., k. sächs. Archivrat, Dresden.
40. **Braun, Christian,** Rentier, Nürnberg.
41. **Brendel, Rudolf,** k. Pfarrer, Nürnberg.
42. **Brochier, Franz,** k. Professor und Direktor der k. Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
43. **Brügel, Theodor,** k. Landgerichtsdirektor a. D., Nürnberg.
44. **Bürger, Leonhard,** Architekt, Nürnberg.
45. **Burckhard, Heinrich,** k. Regierungsrat und Rentamtsvorstand, Nürnberg.
46. **Cnopf, Heinrich,** k. stellv. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.
47. **Cnopf, Karl,** Kommerzienrat, Bankdirektor und Gemeindebevollmächtigter Nürnberg.
48. **Cnopf, Rudolf,** Dr. med. und prakt. Arzt, Nürnberg.
49. **Dennemarck, Heinrich,** Architekt und Maler, Nürnberg.
50. **Dietz, Georg,** Kommerzienrat, Kaufmann und k. Handelsrichter, Nürnberg.
51. **Dietz, Johanna,** Hofbuchdruckereibesitzerswitwe, Nürnberg.
52. **Dietz, Karl,** I. Vorstand der Bayerischen Notenbankfiliale, Nürnberg.
53. **Dittmann, Julius,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
54. **Donaubauer, Stephan,** Dr. phil., k. Professor a. D., Nürnberg.

55. **Dormitzer, Sigmund,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Nürnberg.
56. **Duisberg, Edmund,** Kaufmann, Nürnberg.
57. **Ebner v. Eschenbach, Karl,** Freiherr, Katechet, Nürnberg.
58. **Eckart, Walfried,** Kaufmann, Nürnberg.
59. **Eckart, Wilhelm,** Kaufmann, Nürnberg.
60. **Eckstein, G. V.,** Fabrikbesitzer u. Kommerzienrat, Nürnberg.
61. **Edelmann, Moritz,** Buchhändler und Antiquar, Nürnberg.
62. **v. Eheberg, Karl Theodor,** Ritter, Dr. phil., k. Geheimer Hofrat und Universitätsprofessor, Erlangen.
63. **Enslin, Heinrich,** Kaufmann, Nürnberg.
64. **Epenstein, Hermann,** Dr. med., Gutsbesitzer und k. Stabsarzt a. D., Schloß Veldenstein bei Neuhaus.
65. **Erberich, P. C.,** städtischer Baumeister, Nürnberg.
66. **Eßlinger, C.,** kais. Postdirektor a. D. in Schloß Reichelsdorf.
67. **Eßlinger, Ludwig,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Nürnberg.
68. **Faber, Ernst,** Kommerzienrat und Rentier, Nürnberg.
69. **Falkenstörfer, J. F.,** Kaufmann und Magistratsrat, Nürnberg.
70. **Faubel, Joseph,** k. Notar und Justizrat, Nürnberg.
71. **Fechheimer, Albert,** Kaufmann, Nürnberg.
72. **Feuerlein, Wilhelm,** rechtsk. Magistratsrat a. D., Nürnberg.
73. **Ficker, G.,** Librairie générale et internationale, Paris.
74. **v. Forster, Sigmund,** Dr. med., k. Hofrat und Augenarzt, Nürnberg.
75. **Frobenius, R. Gottlieb,** k. Regierungsrat a. D., Nürnberg.
76. **Frommann, Karl,** Dr. phil., k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.
77. **Fürst, Wilhelm,** Dr. phil., k. Kreisarchivassessor, Nürnberg.
78. **v. Furtenbach, Friedrich,** k. Major z. D., München.
79. **Gallinger, Jakob,** Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg.
80. **Gebert, Karl,** Numismatiker, Nürnberg.
81. **Gebhardt, August,** Dr. phil., k. außerordentl. Universitätsprofessor, Erlangen.
82. **v. Gerngros, Ludwig,** Ritter, Geh. Kommerzienrat, Nürnberg.
83. **Gerngros, Wilhelm,** Kommerzienrat, Nürnberg.
84. **Gesellschaft Museum,** eingeschriebener Verein, Nürnberg.
85. **Geyer, Christian,** Dr. theol., k. Hauptprediger, Nürnberg.

86. **Glafey, Karl,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
87. **Glafey, Karl,** Prokurist, Nürnberg.
88. **Glauning, Friedrich,** Dr. phil., k. Professor und Schulrat, Nürnberg.
89. **Göschel, Johann,** Steinmetzmeister, Nürnberg.
90. **Gombrich, M.,** Institutsinhaber, Nürnberg.
91. **Graf, Alfred,** Dr. phil., Praktikant am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
92. **Grasser, Johannes,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
93. **Griebel, P.,** k. Pfarrer, Heroldsberg.
94. **Groß, Eduard,** k. Gymnasialprofessor und Konrektor, Nürnberg.
95. **Groß, Hans,** Dr. med. und prakt. Arzt, Nürnberg.
96. **Groß, Oscar,** Ingenieur, Nürnberg.
97. **von Grundherr, Georg,** k. Justizrat, München.
98. **von Grundherr, Karl,** II. Vorstand der Notenbankfiliale, Nürnberg.
99. **von Grundherr, Karl,** k. Rittmeister und Eskadronschef, Nürnberg.
100. **von Grundherr, Oskar,** k. Major, München.
101. **Gümbel, Albert,** k. Kreisarchivassessor, Nürnberg.
102. **Günther, Sigmund,** Dr. phil., k. Professor an der technischen Hochschule und Landtagsabgeordneter, München.
103. **Gütermann, William,** Kaufmann, Nürnberg.
104. **Gunzenhäuser, Jakob,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
105. **Gutmann, Ludwig,** Kaufmann, Nürnberg.
106. **Guttmann, Samuel,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
107. **Haas, Chr. Ed.,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
108. **Hagen, Rudolf,** Dr. phil., k. Stadtpfarrer, Nürnberg.
109. **Haller v. Hallerstein, Friedrich,** Freiherr, Regierungsassessor, Zabern im Elsaß.
110. **Haller v. Hallerstein, Karl,** Freiherr, k. Forstmeister, Garmisch.
111. **Haller v. Hallerstein, Max,** Freiherr, k. Rittmeister a. D., München und S. Alban.

112. **Haller v. Hallerstein, Sigmund,** Freiherr, Dr. med. Landtagsabgeordneter, Nürnberg.
113. **Haller v. Hallerstein, Ulrich,** Freiherr, Groß-Flottbek bei Hamburg.
114. **Hammerbacher, Otto,** Ingenieur, Nürnberg.
115. **Hampe, Theodor,** Dr. phil., II. Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg.
116. **Harder, Michael,** Dr. med., k. Bezirksarzt, Nürnberg.
117. **v. Harsdorf, Alexander,** Freiherr, k. Oberst und Regimentskommandeur a. D., München.
118. **v. Harsdorf'sche Familienstiftung,** Nürnberg.
119. **v. Harsdorf, Friedrich,** Freiherr, k. Kämmerer und Landgerichtsdirektor a. D., Nürnberg.
120. **v. Hauberrisser, G.,** Ritter, k. Akademie-Professor und Architekt, München.
121. **Hauck, Jakob,** k. Dekan und Stadtpfarrer, Nürnberg.
122. **Haußel, Leonhard,** k. Hauptmann und Kompagnie-Chef, Nürnberg.
123. **Heerdegen, Theodor,** Dr. jur., k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
124. **Heerwagen, Heinrich,** Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
125. **Heide, Gustav,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
126. **Heim, Karl,** Kaufmann und Magistratsrat, Nürnberg.
127. **Heimeran, Christian,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
128. **Held, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.
129. **Held, Sigmund,** Dr. jur., k. Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
130. **Herold, Maximilian,** Dr., k. Kirchenrat, Dekan und Stadtpfarrer, Neustadt a. A.
131. **Hesse, Georg,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
132. **Hesselberger, David,** Kaufmann, Nürnberg.
133. **Hesselberger, Max,** Kaufmann, Nürnberg.
134. **Hetzel, Hermann,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
135. **Hilpert, Daniel,** k. Justizrat, Nürnberg.
136. **v. Hirschberg, Karl,** Frhr., k. Kämmerer und Generalleutnant z. D., Exzellenz, in Schloß Hirschberg bei Weilheim.

. **Höhl, Joseph,** k. Geh. Justizrat und Notar, Nürnberg.
. **Höhn, Heinrich,** Dr. phil., Praktikant am germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
). **Hofbibliothek,** kaiserliche und königliche, Wien.
0. **Hofmann, Georg,** kais. Reichsgerichtsrat, Leipzig.
1. **Hofmann, Hans,** Dr. phil., Chemiker an der Bayer. Landesgewerbeanstalt, Nürnberg.
42. **v. Holzschuher, Ludwig,** Frhr., k. Hauptmann bei der Pulverfabrik in Hanau.
43. **Hopf, Eduard,** Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
44. **Hopf, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.
145. **v. Imhoff, Friedrich,** Frhr., Fabrikdirektor, Augsburg.
146. **v. Imhoff, Hans,** Frhr., k. Hauptmann, Nürnberg.
147. **v. Imhoff, Karl,** Frhr., k. Kammerjunker und Bezirksamtsassessor, München.
148. **v. Imhoff-Spielberg, Max,** Frhr., Gutsbesitzer, Steyr, Oberösterreich.
149. **v. Imhoff, Wilhelm,** Frhr., k. Oberleutnant, Nürnberg.
150. **v. Jäger, Ferdinand,** Ritter, k. Geheimer Hofrat und Bürgermeister a. D., Nürnberg.
151. **Jacob, Rudolf,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
152. **Jegel, August,** k. Studienlehrer, Bergzabern.
153. **Jordan, Christoph,** k. Pfarrer, Reppersdorf b. Kitzingen.
154. **Josephthal, Emil,** Justizrat, Rechtsanwalt und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
155. **Jung, Heinrich,** Kaufmann, Nürnberg.
156. **Junghaendel, Edmund,** Kaufmann, Nürnberg.
157. **Kamann, Johann,** k. Professor, München.
158. **Kann, Paul,** k. Postrat, Nürnberg.
159. **Kellner, Georg,** Kunstmaler, Nürnberg.
160. **Kern, Hans,** k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.
161. **Kieser, Hans,** Architekt und Lehrer an der städtischen Baugewerkschule, Nürnberg.
162. **Killinger, German,** kais. Geh. Regierungsrat, Straßburg.
163. **Killinger, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.
164. **Klein, Wilhelm,** k. Amtsrichter, Nürnberg.

165. **Kloß, Otto Friedrich,** Direktor, Nürnberg.
166. **Knapp, Herm.,** Dr. phil., k. Reichsarchivrat, München.
167. **Körner, Theodor,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
168. v. **Kohlhagen, H.,** Heraldiker, Bamberg.
169. **Kohn, Ernst,** Bankier, Nürnberg.
170. **Kohn, Georg,** Bankier, Nürnberg.
171. **Kohn, Max,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
172. v. **Kramer, Theodor,** k. Oberbaurat und Direktor der Bayerischen Landesgewerbeanstalt, Nürnberg.
173. **Kreß, Otto,** Rentier und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
174. **Kreß, Otto,** jun., Oberingenieur und stellvertretender Direktor, Berlin.
175. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. k. Kämmerer und Oberstleutnant a. D., Nürnberg.
176. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Kämmerer, Generalleutnant und Divisionskommandeur, Exzellenz, Landau.
177. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Regierungsdirektor, Ansbach.
178. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Kämmerer und Major im Generalstab der 5. Division, Nürnberg.
179. **Kreß v. Kressenstein, Georg,** Frhr., Dr. phil., k. Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
180. **Kreß v. Kressenstein, Gustav,** Frhr., k. Kämmerer, Hauptmann und Batterie-Chef, München.
181. **Kreß v. Kressenstein, Karl,** Frhr., k. Rittmeister a. D., Nürnberg.
182. **Kreß v. Kressenstein, Karl,** Frhr., k. Kämmerer und Bezirksamtsassessor, Reichenhall.
183. **Kreß v. Kressenstein, Otto,** Frhr., k. General der Kavallerie u. kommandierender General des III. Armeekorps, Exzellenz, Nürnberg.
184. **Kuczynski, Robert,** Dr. phil., Direktor des statistischen Amts, Schöneberg.
185. **Kugler, Lot,** Kommerzienrat und Magistratsrat, Nürnberg.

186. **Kuhlo, Richard,** Kommerzienrat und Generaldirektor, Nürnberg.
187. **Kurz, Franz,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
188. **Lambrecht, Hermann,** Fabrikbesitzer und k. spanischer Konsul, Nürnberg.
189. **Lang, Bernhard,** Großhändler und k. schwed. u. dän. Generalkonsul, Nürnberg.
190. **Lauer, Joh.,** Fabrikbesitzer und herzogl. coburg-gothaischer Hoflieferant, Nürnberg.
191. **Lauffer, Otto,** Dr. phil., Professor und Direktor des Museums für hamburgische Geschichte, Hamburg.
192. **Leistner, Georg,** Bildhauer und Lehrer an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
193. **Leonhardy, H.,** Kommerzienrat und Direktor der Vereinigten Pinselfabriken, Nürnberg.
194. **Leopold, Paul,** Kaufmann, Nürnberg.
195. **Leuchs, Wilhelm,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
196. **Ley, Hans,** Dr. phil., k. Reallehrer, Nürnberg.
197. **Lochner, Friedrich,** Dr. med., k. Medizinalrat und Bezirksarzt a. D., Nürnberg.
198. **Loeber, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
199. **Löffelholz v. Kolberg, Friedrich,** Frhr., k. Rittmeister und Eskadronschef, Nürnberg.
200. **Löffelholz v. Kolberg, Georg,** Frhr., k. Hauptmann und Batterie-Chef, Fürth.
201. **Löffelholz v. Kolberg, Karl,** Frhr., k. Hauptmann a. D., München.
202. **Löffler, Christian,** Kaufmann, Nürnberg.
203. **Löfftz, Theodor,** Kaufmann, Nürnberg.
204. **Lösch, Ernst,** Landschaftsmaler, Nürnberg.
205. **Lotter, Konrad,** Privatier, Nürnberg.
206. **Luckmeyer, Johannes,** Privatier, Nürnberg.
207. **Maas, Markus,** Dr. med., Hofrat und pr. Arzt, Nürnberg.
208. **Marlier, Julius,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
209. **Maser, Friedrich,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
210. **Maser, Konrad,** Kaufmann, Nürnberg.

21. **Schönamsgruber, Ernst,** k. Justizrat und Notar a. D., Nördlingen.
22. **von und zu der Tann-Ratsamhausen, Luitpold,** Freiherr, k. General der Infanterie z. D., Exzellenz, München.
23. **Walther, Konradin,** Architekt und k. Professor an der Kunstgewerbeschule Nürnberg (†).
24. **Zehler, Friedrich,** k. Landgerichtspräsident in Würzburg.

Neu eingetreten sind:

1. **Beck, Carl,** Buchhändler und Antiquar, Leipzig.
2. **Beck, Christoph,** Dr. phil., k. Reallehrer, Nürnberg.
3. **Böhm, Friedrich,** Weinrestaurateur, Nürnberg.
4. **Böttinger, Oskar,** k. Oberregierungsrat, Nürnberg.
5. **Dietz, Johanna,** Hofbuchdruckereibesitzers-Witwe, Nürnberg.
6. **von Eheberg, Karl Theodor,** Dr. phil., Ritter, k. Geheimer Hofrat und Universitätsprofessor, Erlangen.
7. **Ficker, G.,** Librairie générale et internationale, Paris.
8. **Haller von Hallerstein, Max,** Freiherr, k. Rittmeister a. D., München und S. Alban.
9. **Haller von Hallerstein, Ulrich,** Freiherr, Groß-Flottbeck bei Hamburg.
10. **Harder, Michael,** Dr. med., k. Bezirksarzt, Nürnberg.
11. **Heide, Gustav,** Dr. phil., k. Professor, Nürnberg.
12. **Höhn, Heinrich,** Dr. phil., Praktikant am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
13. **Kann, Paul,** k. Postrat, Nürnberg.
14. **Näpflein, Johann,** Weinwirt, Nürnberg.
15. **Nagel, Friedrich August,** Architekt, Nürnberg.
16. **Riedner, Gustav,** Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Nürnberg.
17. **Schmidt, Martin,** Katechet, Nürnberg.
18. **Süßheim, Max,** Dr. jur. et phil., Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter, Nürnberg.
19. **Weigel, J. H.,** Direktor, Zürich.
20. **Wirth, Konrad,** k. Pfarrer, Nürnberg.

Verzeichnis der Mitglieder.

Vorstandschaft und Ausschuß:

I. Vorstand: **von Kreß, Georg,** Freiherr, Dr. phil., k. Justizrat und Rechtsanwalt.

II. Vorstand: **Mummenhoff, Ernst,** Dr. phil., Archivrat und Vorstand des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek.

I. Schriftführer: **Reicke, Emil,** Dr. phil., Kustos an der Stadtbibliothek und am Stadtarchiv, zugleich Vereinsbibliothekar.

II. Schriftführer: **Hampe, Theodor,** Dr. phil., II. Direktor des Germanischen Nationalmuseums.

Schatzmeister: **Cnopf, Karl,** Kommerzienrat und Direktor der Vereinsbank.

---

von Bezold, Gustav, Ritter, Dr. phil., I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums.

Geyer, Christian, Dr. theol., k. Hauptprediger.

Mayer, Friedrich, k. Oberstudienrat und Gymnasialrektor (†).

Schulz, Fritz Traugott, Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum.

Stoer, Friedrich, rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.

von Tucher, Christoph, Freiherr, k. Kämmerer und Regierungsrat a. D.

---

265. **Reimann, Arnold,** Dr. phil., Gymnasiallehrer und komm. Stadtschulinspektor, Berlin.
266. **Reißmann, Julius,** Privatier, Nürnberg.
267. **Reitz, Oskar,** Goldschmied, Nürnberg.
268. **Rettelbusch, E.,** Architekt, Nürnberg.
269. **Rhau, Georg,** Kaufmann, Nürnberg.
270. **Rheinisch, Fritz,** k. Landgerichtsrat, Zweibrücken.
271. **Richter, Emil,** Kaufmann, München.
272. **Riedner, Gustav,** Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Nürnberg.
273. **Riegel, Wilhelm,** Dr. med., Augen- und Nervenarzt, Nürnberg.
274. **v. Rieppel, A.,** Ritter, Dr. Ing., k. Baurat und Fabrikdirektor, Nürnberg.
275. **Ritter, Lorenz,** Kupferstecher und Maler, Nürnberg.
276. **Ritter, Wilhelm,** Maler, Nürnberg.
277. **Rößner, Joh. Wolfg.,** Bildhauer und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
278. **Rohmer, Eugen,** k. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.
279. **Romstöck, Franz Sales,** k. Lycealprofessor, Eichstätt.
280. **Rosenfeld, Jakob,** Großhändler, Nürnberg.
281. **Rosenfeld, Leonhard,** Dr. med., Spezialarzt für orthopädische Chirurgie, Nürnberg.
282. **Rupprecht, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
283. **Sachs, Karl,** Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg.
284. **Sander, Paul,** Dr. phil., Privatdozent, Berlin.
285. **Schäfer, Karl,** Dr. phil., Assistent am Kunstgewerbemuseum, Bremen.
286. **Schätzler, J. A.,** Feingoldschlägereibesitzer, Nürnberg.
287. **v. Schallern, Karl,** Ritter und Edler, kgl. Oberst a. D., Nürnberg.
288. **Scharrer, Viktor,** Kaufmann, Nürnberg.
289. **Scheck, Bernhard,** Architekt, Nürnberg.
290. **Scheuplein, Alfred,** Ingenieur, Würzburg.
291. **von Scheurl, Eberhard,** Freiherr, Dr. jur., k. Bezirksamtsassessor, Nürnberg.
292. **Schilling, Friedrich,** Dr. med., Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.
293. **Schilling, Theodor,** k. italien. Konsul, Nürnberg.

294. **Schmeißner, Jakob,** Architekt, Nürnberg.
295. **Schmidmer, Christian,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
296. **Schmidmer, Eduard,** Dr. phil., Fabrikbesitzer, Nürnberg.
297. **Schmidmer, Georg E.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
298. **Schmidt, August,** Kaufmann, Nürnberg, Plobenhofstraße.
299. **Schmidt, August,** Kaufmann, Nürnberg, Frommannstraße.
300. **v. Schmidt, Christian,** Ritter, k. Oberlandesgerichtspräsident a. D., Exzellenz, Nürnberg.
301. **Schmidt, Hans,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
302. **Schmidt, Heinrich,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
303. **Schmidt, Joseph,** Bankdirektor a. D., München.
304. **Schmidt, Martin,** Katechet, Nürnberg.
305. **Schmitz, Joseph,** k. Professor und Architekt, Nürnberg.
306. **Schnebel, Michael,** Kaufmann, Nürnberg.
307. **v. Schneider, Heinrich,** Ritter, k. Oberlandesgerichtspräsident, Exzellenz, Nürnberg.
308. **Schoenner, Georg,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
309. **Scholler, Heinrich,** k. Pfarrer, Nürnberg.
310. **Schornbaum, Karl,** D. Dr., k. Pfarrer in Alfeld.
311. **Schrag, Eduard,** k. Forstmeister, Schaidt (Rheinpfalz).
312. **Schrag, Karl,** k. k. Konsul und k. Hofbuchhändler, Nürnberg.
313. **Schrötter, Georg,** Dr. phil., k. Kreisarchivar, Nürnberg.
314. **v. Schubert, Hans,** Dr. phil., Geh. Kirchenrat und ord. Universitätsprofessor, Heidelberg.
315. **Schuh, Eduard,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
316. **v. Schuh, Georg,** Ritter, Dr. jur., Geheimrat und Oberbürgermeister, Nürnberg.
317. **Schuh, Heinrich,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
318. **Schultheiß, Oskar,** k. Postrat, Nürnberg.
319. **Schulz, Fritz Traugott,** Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
320. **Schulz, Otto,** Architekt und Professor an der k. Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
321. **Schütte, Ludwig,** Kaufmann, Nürnberg.
322. **Schütz, Hans,** k. stellv. Landgerichtsdirektor, Fürth.

323. **Schwanhäußer, Eduard,** Dr. jur., Fabrikbesitzer, Nürnberg.
324. **Schwarz, August,** k. Oberstabsveterinär, Nürnberg.
325. **Schwarz, Gottlieb,** städt. Geometer a. D., Nürnberg.
326. **v. Schwarz, Benedikt,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
327. **v. Schwarz, Louis,** Privatier, München.
328. **Schwemmer, Hans,** Privatier, Nürnberg.
329. **Seegy, Otto,** Architekt und städt. Ingenieur, Nürnberg.
330. **Seuffer, Fritz,** Buchhändler, Bayreuth.
331. **v. Seydlitz, Waldemar,** Dr. phil., k. sächs. Geh. Regierungsrat, Dresden.
332. **Seyler, Emanuel,** k. Hauptmann a. D., Nürnberg.
333. **Silberschmidt, Wilhelm,** Dr. jur., k. Oberlandesgerichtsrat, Zweibrücken.
334. **Simonsfeld, Henry,** Dr. phil. u. a. ö. Universitätsprofessor, München.
335. **Sippel, Otto F.,** Kunst- und Buchhändler, Nürnberg.
336. **Sixt, Friedrich,** k. Oberstleutnant z. D., verwendet im k. b. Kriegsarchiv, München.
337. **Soergel, Konrad,** Rechtsanwalt, Nürnberg.
338. **Solger, Friedrich,** Privatier, Nürnberg.
339. **Speiser, Theodor,** Kaufmann, Nürnberg.
340. **Spindler, Joseph,** k. Landesgerichtsrat, Nürnberg.
341. **Stahl, Daniel,** kais. Bankassessor und k. bayer. Hauptmann der Reserve in Stolp in Pommern.
342. **Stahl, Joh. Christoph,** Privatier, Nürnberg.
343. **Stahl, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
344. **Starck, Max,** Privatier und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
345. **Staudt, Erdmann,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, Gemeindebevollmächtigter und k. b. Hoflieferant, Nürnberg.
346. **Steindorff, Hermann,** Architekt und k. Professor a. D., Nürnberg.
347. **Stengel, Walter,** Dr. phil., Kustos am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
348. **Stich, Karl,** Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.
349. **Stoer, Friedrich,** Privatier, Nürnberg.
350. **Stoer, Friedrich,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.

351. **Stromer von Reichenbach, Wilhelm,** Freiherr, Rechtspraktikant, München.
352. **Strunz, Hans,** k. Verwalter in Hof.
353. **Strunz, Oskar,** k. Landgerichtsdirektor, Fürth.
354. **Stündt, Max,** Kaufmann, Nürnberg.
355. **Süßheim, Max,** Dr. jur. et phil., Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter, Nürnberg.
356. **Supf, Karl,** Fabrikbesitzer, Berlin.
357. **Supf, Wilh.,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
358. **Tafel, Wilhelm,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
359. **v. Thäter, Gottlieb,** k. Generalmajor z. D., Weiherhaus bei Feucht.
360. **Theisen, August,** Kaufmann, Nürnberg.
361. **Thielmann, Ph.,** Dr. phil., k. Oberstudienrat und Gymnasialrektor in Nürnberg.
362. **v. Tucher, August,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, Feldmühle.
363. **v. Tucher, Christoph,** Freiherr, k. Kämmerer und Regierungsrat a. D., Nürnberg.
364. **v. Tucher, Friedrich,** Freiherr, k. Forstmeister a. D., Simmelsdorf.
365. **v. Tucher, Heinrich,** Freiherr, k. Kämmerer, Staatsrat i. a. o. D., außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Exzellenz, Wien.
366. **v. Tucher, Heinrich,** Freiherr, k. Kämmerer und Legationsrat a. D., München.
367. **v. Tucher, Karl,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, Augsburg.
368. **v. Tucher, Sigmund,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, München.
369. **v. Tucher, Theodor,** Freiherr, k. Kämmerer und Rittergutsbesitzer, Leitheim.
370. **Tuchmann, Ernst,** Kommerzienrat, Großhändler und k. Handelsrichter, Nürnberg.
371. **Tuchmann, Friedrich,** Großhändler, Nürnberg.
372. **Turnverein Nürnberg,** Nürnberg.
373. **Universitäts-Bibliothek,** k., München.
374. **Versen, Max,** Chefredakteur u. Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.

375. **Vogt, Wilhelm,** Dr. phil., k. Oberstudienrat und Gymnasialrektor a. D., Nürnberg.
376. **Voit, Friedrich,** Dr. med., k. Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.
377. **v. Volckamer, Friedrich,** k. Hauptmann und Kompagniechef, Nürnberg.
378. **v. Volckamer, Guido,** Rentier, München.
379. **Volkert, Johannes,** k. Kirchenrat, Dekan und Pfarrer, Nürnberg.
380. **Volksbildungsverein Nürnberg.**
381. **Vollhardt, Oscar,** k. Geheimer Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
382. **Waeckerle, Andreas,** k. Justizrat und Notar in München.
383. **Wagner, Franz,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
384. **Wallraff, Heinrich,** städt. Baurat, Nürnberg.
385. **Waydelin, Wilhelm Friedrich,** Großhändler, Nürnberg.
386. **Weber, Karl,** städt. Oberbaurat, Nürnberg.
387. **Weber, Otto,** Ingenieur, Nürnberg.
388. **Wedermann, Konr.,** k. Oberamtsrichter, Nürnberg.
389. **Weigel, Ferdinand,** Antiquar und Buchhändler, Nürnberg.
390. **Weigel, J. H.,** Direktor, Zürich.
391. **Weigel, Wilhelm,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
392. **v. Welser, Friedrich,** Freiherr, k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Bad Reichenhall.
393. **v. Welser, Karl,** Freiherr, Gutsbesitzer, Augsburg.
394. **v. Welser, Ludwig,** Freiherr, Dr. phil., k. Kämmerer und Regierungspräsident a. D., Exzellenz, Nürnberg.
395. **Wiedmann, Theodor,** Kaufmann, Karlsruhe.
396. **Wien,** Direktion der Bibliothek und des historischen Museums der Stadt Wien.
397. **Winckler, Hermann,** Dampfwaschanstaltbesitzer, Nürnberg.
398. **Winter, Fritz,** Dr. jur., Bürgermeister, Markt-Redwitz.
399. **Wirth, Konrad,** k. Pfarrer, Nürnberg.
400. **Wolfram, Ludwig,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Fürth.
401. **Wünscher, Arthur,** k. Direktionsrat, Ludwigshafen a. Rh.
402. **Wunderer, August,** k. Pfarrer, Nürnberg.
403. **Wurfbain, F. C.,** Amsterdam.
404. **Zagelmeier, Friedrich,** Baumeister, Nürnberg.

405. **Zahn, Friedrich,** Kommerzienrat, Großhändler und 2. Vorstand des Gemeindekollegiums, Nürnberg.
406. **Zeiser, Ferdinand,** Buchhändler, Nürnberg.
407. **Zeltner-Dietz, Johannes,** Kommerzienrat u. Fabrikbesitzer, Gries bei Bozen.
408. **Zeltner, Johannes, jun.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
409. **Zilcher, Oskar,** Rechtsanwalt, Nürnberg.
410. **Zinn, Louis H.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
411. **Zucker, Adolf,** k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.

Mitglieder nach § 7 der Satzungen.

1. **Frhrl. v. Hallerisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
2. **Frhrl. v. Kressisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
3. **Frhrl. v. Stromerisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
4. **Frhrl. v. Tucherisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.



405. **Zahn, Friedrich,** Kommerzienrat, Großhändler und 2. Vorstand des Gemeindekollegiums, Nürnberg.
406. **Zeiser, Ferdinand,** Buchhändler, Nürnberg.
407. **Zeltner-Dietz, Johannes,** Kommerzienrat u. Fabrikbesitzer, Gries bei Bozen.
408. **Zeltner, Johannes, jun.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
409. **Zilcher, Oskar,** Rechtsanwalt, Nürnberg.
410. **Zinn, Louis H.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
411. **Zucker, Adolf,** k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.

Mitglieder nach § 7 der Satzungen.

1. **Frhrl. v. Hallerisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
2. **Frhrl. v. Kressisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
3. **Frhrl. v. Stromerisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
4. **Frhrl. v. Tucherisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.



EREIN FÜR GESCHICHTE
DER STADT NÜRNBERG.

JAHRESBERICHT

ÜBER DAS

VIERUNDDREISSIGSTE VEREINSJAHR

1911.





NÜRNBERG.
VERLAG VON J. L. SCHRAG
(IN KOMMISSION).
1912.

INHALT.

[illegible] Kgl. Bayer. Hofbuchdruckerei G. P. J. Bieling-Dietz, Nürnberg.

EREIN FÜR GESCHICHTE DER STADT NÜRNBERG.

JAHRESBERICHT

ÜBER DAS

VIERUNDDREISSIGSTE VEREINSJAHR

1911.



NÜRNBERG.
VERLAG VON J. L. SCHRAG
(IN KOMMISSION).
1912.

VEREINSCHRONIK.

Im verflossenen Jahre hat der Verein einen schweren Verlust erlitten, den schwersten seit seinem Bestehen. Sein langjähriger erster Vorstand und eigentlicher Begründer, Justizrat Dr. phil. h. c. Georg Freiherr Kreß von Kressenstein, ist am 1. März 1911 im fast vollendeten 71. Lebensjahre ganz unerwartet nach nur kurzem Krankenlager aus dem Leben geschieden.

Was Freiherr von Kreß im einzelnen für den Verein wie überhaupt für die Geschichte der Stadt Nürnberg nicht sowohl als selbsttätiger Forscher, vielmehr vor allem als unermüdlicher Anreger, Förderer und Berater geleistet hat, ist bereits in der Monatsversammlung vom 16. März — ein kurzer Bericht darüber folgt auf S. 13 ff. — geschildert worden.*)

Das Begräbnis fand am 4. März in der von Kressischen Familiengruft in Kraftshof, die Aussegnung der Leiche aber am Tag zuvor, nachmittags um 4 Uhr, in der Leichenhalle des St. Johannisfriedhofs zu Nürnberg statt. Die Beteiligung war eine sehr große; hatte der Verstorbene doch noch einer großen Zahl anderer gemeinnütziger Zwecke in seiner Vaterstadt, oft gleichfalls an leitender Stelle, seine Dienste gewidmet.

So hoben denn auch eine Reihe von Vertretern gemeinnütziger Vereine und sonstiger Korporationen in tiefempfundenen Reden die vielfachen und großen Verdienste des Dahingeschiedenen hervor. Von dem damaligen zweiten Vorsitzenden des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg Archivrat Dr. Mummenhoff, des Vereins, den er ins Leben gerufen, der ihm am meisten am Herzen lag, für den er lebte und webte, wurde ihm folgender Nachruf gewidmet:

*) Eine eingehende Würdigung der Verdienste des Verstorbenen wird das nächste Heft der Mitteilungen bringen.

»Die Kalenden des März bedeuten für den Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg einen dies nefastus. Denn an diesem Tage wurde ihm sein langjähriger erster Vorsitzender durch den unerbittlichen Tod entrissen. Und was mehr ist, der Verein verlor in ihm seinen eigentlichen Gründer, der vor nun mehr als 34 Jahren die wissenschaftlichen Kräfte und die Freunde der vaterländischen und vaterstädtischen Geschichte zu gemeinsamem Streben, zu emsiger Arbeit und eindringender Forschung zusammenfaßte. Aus einem alten Nürnberger Patriziergeschlechte entsprossen, das seit Jahrhunderten im Rate saß und in einzelnen seiner Mitglieder eine beherrschende Stellung einnahm, ausgerüstet mit reichen Kenntnissen in der Geschichte seiner Vaterstadt, eine auf das Hohe und Edle gerichtete Natur, begabt mit feinem Forschersinn, von nie erschlaffender Tatkraft und vor allem von einer unauslöschlichen Liebe zu seiner Vaterstadt und ihrer reichen Geschichte beseelt — war er der berufene Mann, um den Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg ins Leben zu rufen. Und wie er den Verein begründet, so hat er ihn stets gehoben und gefördert und ihn einem Wachstum und einer Blüte entgegengeführt, die ihn den besten historischen Vereinen Bayerns und Deutschlands an die Seite stellen. Durch seine eigenen Arbeiten, seine vielfachen Anregungen, die er gegeben, und seine unablässige zähe Tatkraft im Verfolgen der vorgesetzten Aufgaben hat er an erster Stelle dazu beigetragen, neue Werte zu schaffen, die mustergültig und unvergänglich sein werden. Es ist hier nicht statthaft, seine Verdienste nach dieser Richtung hin im einzelnen vorzuführen und zu würdigen. Wir aber, seine Freunde, die wir in seinen Fußstapfen wandeln, stehen jetzt in Schmerz und Trauer an seiner Bahre und beklagen seinen Tod, der auch für unseren Verein viel zu früh erfolgte. Aber wenn er auch nicht mehr ist, sein Andenken wird in uns nicht erlöschen, wir werden es stets in treuem und dankbarem Herzen bewahren. Er soll uns stets sein ein leuchtendes Vorbild und ein mächtiger Ansporn zu neuer unermüdeter Arbeit. Er ruhe in Frieden!«

Neben dem Kranz des Vereins legte der Redner auch im Namen des Kgl. Generalkonservatoriums der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns einen Kranz an der Bahre des Verewigten nieder und verlas einen Brief des Kgl. Generalkonservators Dr. Georg Hager, den wir gleichfalls hier zum Abdruck bringen. Er lautet:

»Tief erschüttert erfahre ich soeben von dem Hinscheiden des Herrn Justizrats Freiherrn von Kreß. Es ist mir ein Bedürfnis, dem Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg mein herzliches Beileid zu diesem Verluste auszusprechen. Mit allen Freunden der vaterländischen Geschichte weiß ich mich eins, wenn ich sage: Was Freiherr von Kreß für die Förderung der Heimatgeschichte, für die Kenntnis, Wertschätzung und Erhaltung der Kunstdenkmale, was er vor allem auch für den Ausbau des ihm so sehr ans Herz gewachsenen Germanischen Museums getan, wird unvergessen bleiben, so lange deutsche Geschichte und deutsche Kunst deutsche Herzen höher schlagen machen.«

Abgesehen von diesem schwer zu verwindenden Schlage, verlief das verflossene Jahr — das 34. seit dem Bestehen des Vereins — normal. Auf allen Gebieten der Vereinstätigkeit wurde fleißig gearbeitet; zu wünschen wäre nur, daß für die Vorträge in den Vereinsversammlungen weitere neue Kräfte zur Verfügung stünden, vor allem aber, daß die Mitgliederzahl des Vereins sich in einem größeren Maße heben würde. Neu erschienen ist außer dem noch von Freiherrn von Kreß selbst zusammengestellten Jahresbericht über das 33. Vereinsjahr 1910, das 19. Heft der Mitteilungen, 356 Seiten zählend, mit einem Plan und zwei Abbildungen. Von dem durch Konservator Dr. Fritz Traugott Schulz bearbeiteten großen Lieferungswerk »Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung« erschien die dritte Doppellieferung (Lieferung 5 und 6). Sie bringt die Burgstraße, die sich als besonders reich an Denkmälern der Bürgerhauskunst erwiesen hat, zum Abschluß. Einen großen Raum unter dem bisher Erschienenen nimmt das Fembohaus ein, das mit seiner Geschichte und seinen Kunstdenkmälern in Zukunft einen bevorzugten Platz in der Reihe der deutschen

Bürgerhäuser beanspruchen darf*). Das reich illustrierte Prachtwerk über die St. Sebalduskirche in Nürnberg konnte freilich auch im verflossenen Jahre noch nicht ganz fertig gestellt werden, es wird aber bestimmt in kurzem erscheinen und den Mitgliedern unentgeltlich zugehen. Leider war es unserem langjährigen ersten Vorstand, der die Anregung zum Entstehen des Werkes gegeben hat, der es, soweit es in seinen Kräften stand, mit unerschütterlicher Geduld trotz allen Verdrusses, der ihm daraus erwuchs, emsig gefördert und ganz nahe seinem Ziele geführt hat, nicht mehr vergönnt, das schöne Werk vollendet zu sehen.

Von den Monatsversammlungen, die sämtlich in der üblichen Weise an jedem dritten Donnerstag der Wintermonate abgehalten wurden und gut besucht waren, fand die erste Donnerstag den 19. Januar in dem alten Vereinslokal, dem Saale des Gasthofs zum »Roten Hahn« in der Königsstraße statt. Sie war zugleich die ordentliche Hauptversammlung, die von dem ersten Vorstand, damals noch Freiherrn von Kreß, geleitet wurde. Derselbe erstattete zunächst den Geschäftsbericht über das verflossene Jahr 1910, der inzwischen als »Jahresbericht über das 33. Vereinsjahr« im Druck erschienen ist. Darauf legte der Schatzmeister Kommerzienrat Karl Cnopf den Kassenbericht über 1910 vor. Auch dieser ist in dem genannten Jahresberichte zum Abdruck gelangt. Dem Schatzmeister wurde auf Antrag des Revisors der Rechnungen Heinrich Enslin Entlastung erteilt und der Dank der Versammlung ausgesprochen. Es folgte die Vorlegung des Voranschlags für 1911. Derselbe stand mit 7470 ℳ im Gleichgewicht. Für den Druck des lange vorbereiteten Werks über die Sebalduskirche wurden 3000 ℳ eingesetzt, die dem Reservefond entnommen werden sollten. Der Fond zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg stand mit 4490 ℳ im Gleichgewicht. Der Voranschlag wurde genehmigt. Es

*) Es sei darauf hingewiesen, daß den Mitgliedern des Vereins immer noch die Gelegenheit geboten ist, das hervorragende, reich illustrierte und in den Fachzeitschriften überaus günstig besprochene Werk zu dem ermäßigten Preise von 3.35 ℳ für die Lieferung durch die Vermittlung des I. Vereinsvorsitzenden zu beziehen.

folgte dann noch eine Ausschußergänzungswahl. An Stelle des verstorbenen Oberstudienrates Rektor Friedrich Mayer wurde Seine Exzellenz Regierungspräsident a. D. Dr. Ludwig Freiherr von Welser in den Ausschuß gewählt. Zum Schluß der Hauptversammlung gaben die Versammelten dem Vorstand ihren Dank durch Erheben von den Sitzen zu erkennen.

Der Verein trat darauf in seine gewöhnliche Tagesordnung ein. Der Vorsitzende legte unter anderem ein von ihm verfertigtes Verzeichnis sämtlicher im Verein seit seinem Bestehen gehaltener Vorträge vor — es sind deren im ganzen 244 —. Darauf sprach Reallehrer Dr. Christoph Beck über »Paul Pfinzing, kais. und kgl. spanischen Rat und Sekretär, 1523—1570«.

Nach einigen einleitenden Bemerkungen über das, was heutzutage noch an den Namen »Pfinzing« erinnert (Pfinzingstraße, Erker des Pfarrhauses von St. Sebald als Wohnung des Propstes Melchior Pfinzing, des Verfassers des »Theuerdank«, Gedenktafeln in der Sebalduskirche, Pfinzingatlas im hiesigen Kreisarchiv vom Jahre 1594, Pfinzinggläser im Germanischen Nationalmuseum, Geburtshaus Paul Pfinzings, Königstr. 12, Henfenfeld und Gründlach als Besitzungen der Pfinzinge seit 1530 bezw. 1616), hob der Vortragende die hervorragendsten Mitglieder des Geschlechts hervor, die in nahe Beziehungen zum Kaiserhause getreten sind, nämlich Sebald I., Rat des Kaisers Sigmund, Sebald II., am Hof Friedrichs III., Melchior, Martin I. und Ulrich im Dienste Max' I., um schließlich zu Paul Pfinzing, dem Sohne Martins I. zu kommen. Dieser Paul Pfinzing, am 3. August 1523 geboren als neuntes von 14 Kindern seines Vaters aus dessen erster Ehe mit Anna Löffelholz — aus der zweiten Ehe mit Barbara Tetzel stammten weitere 5 —, erhielt eine sorgfältige Erziehung, die ihm insbesondere das Erlernen moderner Sprachen (Französisch, Spanisch) ermöglichte. Im Alter von 26 Jahren treffen wir ihn bereits im Dienste des Bischofs von Arras Anton Fr. Perrenot de Granvella. Von 1551—1556 erscheint er in der unmittelbaren Umgebung des Kaisers Karl V. und zwar erst als Registrator, später, seit 1552, als Sekretär (Hofsekretär, oberster Sekretär), wozu seit 1555 der Hofratstitel kam. In dieser Stellung erwirkte er für sich und seine



VEREIN FÜR GESCHICHTE DER STADT NÜRNBERG.

JAHRESBERICHT

ÜBER DAS

VIERUNDDREISSIGSTE VEREINSJAHR

1911.



NÜRNBERG.
VERLAG VON J. L. SCHRAG
(IN KOMMISSION).
1912.

INHALT.

… Kgl. Bayer. Hofbuchdruckerei G. P. J. Bieling-Dietz, Nürnberg.

EREIN FÜR GESCHICHTE DER STADT NÜRNBERG.

JAHRESBERICHT

ÜBER DAS

VIERUNDDREISSIGSTE VEREINSJAHR

1911.



NÜRNBERG.
VERLAG VON J. L. SCHRAG
(IN KOMMISSION).
1912.

Güte seiner Sorge und Liebe gewidmet und dessen stei-[illegible] Direktor er eine zeitlang nach Essenweins Tod gewesen ist, ließ er im Organ des Museums, dem Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, seine erste historische Arbeit erscheinen, einen kleinen Aufsatz über das Haus eines Hans von Perg im Jahre [illegible], das er auf Grund einer Urkunde in seinem Familienarchiv als verschieden von dem Plobenhof nachwies. Der kritische Sinn und die Schärfe seines Urteils, die er hier bewährte, treten auch in seinen übrigen historischen Arbeiten, deren der Vortragende gedachte, klar zu Tage. Es ist dem Berichterstatter nicht möglich, sie alle zu nennen, es mag hier genügen zu erwähnen, daß ihrer eine stattliche Zahl ist und daß sich die wichtigsten darunter auf Großgründlach und seine ehemaligen Besitzer, auf namhafte Vorfahren seines Geschlechts sowie auf die Geschichte der gelehrten Bildung im alten Nürnberg, insbesondere das Studium der Nürnberger an italienischen Hochschulen bezogen oder irgendwie mit diesen Themen in Verbindung standen. Obgleich Spezialarbeiten, ließen sie doch einen größeren historischen und namentlich kulturhistorischen Hintergrund nicht vermissen. Das gilt von den gedruckten Abhandlungen wie auch von den Vorträgen des Verewigten, deren letzter im Jahre 1907 sich mit der Sage von dem orlamündischen Kindermord und der Stiftung des Frauenklosters Himmelsthron im neuen Spital zu Nürnberg — das dann später nach Großgründlach verlegt wurde — beschäftigte. Seine letzte veröffentlichte historische Arbeit ist die Publikation einiger interessanter Briefe des Propstes bei St. Sebald Erasmus Topler an den zum Propst bei St. Lorenz erwählten Anton Kreß 1503—1504. Die Veröffentlichung von Briefen des Sixt Tucher an ebendenselben war die erste größere Arbeit des Verstorbenen gewesen. Ein besonderes Interesse widmete Freiherr von Kreß der schwierigen Frage der Erhaltung der Privatarchive, die ihn gerade in seinen letzten Lebenstagen noch lebhaft beschäftigt hat. Unausgeführt blieb leider auch sein Plan, die Herausgabe der Nürnberger Chroniken des Mittelalters durch die Veröffentlichung von solchen des 16. Jahrhunderts fortzusetzen, sowie ein Unternehmen, das die Herausgabe von Quellenschriften aus den Nürnberger Privatarchiven bezwecken sollte. Aber wir haben

dem Verewigten schon genug zu danken. Die ganze Organisation des Vereins ist im wesentlichen sein Werk, an sie hat er seine ganze peinliche Ordnungsliebe, seine außerordentliche Arbeitskraft, die trotz eines langwierigen Leidens nie versagte, unablässig gewandt. Um von seinen Erfolgen nur zwei Beispiele anzuführen, so sei einmal an die den besten Händen anvertraute Inventarisation und nunmehr auch Publikation der Bau- und Kunstdenkmäler Nürnbergs erinnert und dann an das anscheinend ganz verfahrene Werk über die Sebalduskirche, das nun doch glücklich in den sicheren Hafen wird gelenkt werden können. Die Verdienste des Verewigten hat eine sehr kompetente Stelle, die philosophische Fakultät der Universität Erlangen, rückhaltlos anerkannt, indem sie ihm den Doktorhut verlieh. Nachdem Redner noch auf die von wahrem Gerechtigkeitsgefühl und warmer Gesinnung getragenen Nachrufe hingewiesen hatte, die der Verstorbene so manchem früher dahingegangenen Mitgliede des Vereins gewidmet hat, schloß er mit den Worten: »Nun ist er selbst dahingegangen, der sich die größten, ja unauslöschliche Verdienste um den Verein erworben hat, ein Mann, einfach und wahr, uneigennützig und opferwillig, von starkem Pflichtgefühl, mit einem auf das Hohe und Edle gerichteten Sinn, im Umgang einfach, wahr, wohlwollend und freundlich. Vier Leitsterne waren es, auf die sein edler Sinn unablässig gerichtet war, Vaterland, Vaterstadt, die gemeine Wohlfahrt und der Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg. So wollen wir sein Andenken in dankbarem Herzen bewahren, wollen sein Werk erhalten und weiterführen, indem wir fort und fort in seinen Fußstapfen wandeln.«

Die Versammelten ehrten das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Außerdem machte der Vorsitzende die Versammlung noch mit einigen Schreiben bekannt, einem Dankschreiben des ältesten Sohnes des Verstorbenen, des Majors Freiherrn von Kreß, namens der Hinterbliebenen, einer Zuschrift des Generalkonservators Dr. Hager, worin er nochmals seiner Teilnahme über den Heimgang eines um das Studium der deutschen Vergangenheit so hochverdienten Mannes die wärmsten Worte lieh, und einem nicht minder warm gehaltenen Schreiben

des Hofrats Dr. von Forster namens des Verbandes bayerischen Geschichts- und Urgeschichtsvereine.

Es folgte der eigentliche Vortrag des Abends von Gymnasiallehrer Dr. Rudolf Rast über das Thema: »Kunst und Wissenschaft in Nürnbergs schwerster Zeit (1631 bis 1635) als Fortsetzung zu dem im Monat vorher über Handel und Gewerbe in derselben Zeit gehaltenen Vortrag. Unter den Buchdruckern dieser Zeit ragte hervor Wolfgang Endter († 1659) und Simon Halbmaier († 1632); unter den Kupferstechern Johann Pfann, unter den Goldschmieden Jeremias Ritter († 1641), der Schöpfer des prächtigen, 1635 entstandenen Dilherrischen Pokals (jetzt im Germanischen Museum), und sein Sohn Christoph Ritter († 1676) sowie Heinrich und Jakob Juvenel und Alexander Dregarten, der sich 1632 mit Erlaubnis des Rates in die Bestallung Christians IV. von Dänemark begab. Die Elfenbeindrechslerei erreichte in Nürnberg ihre höchste Blüte in Peter Zick († 1632) und besonders in seinem Sohne Lorenz Zick († 1666), der Kaiser Ferdinand III. in seiner Kunst unterweisen durfte. Als Eisenschneider zeichnete sich aus Hans von der Pütt, ein geborner Holländer, der im Sommer 1632 ein Brustbild Gustav Adolfs anfertigte, das dem Könige sehr gut gefiel, als Glasschneider Georg Schwanhardt der Ältere († 1667). Unter den Zinngießern tat sich besonders Kaspar Enderlein († 1633), von dessen hoher Kunst die sog. Temperantiaschüssel im Germanischen Museum Zeugnis ablegt, unter den Erzgießern besonders Johann Wurzelbauer († 1656), der Sohn des berühmten Benedikt Wurzelbauer und Enkel Sebastian Labenwolfs, hervor. Von den Bildhauern dieser Zeit ist vor allen zu nennen Georg Schweigger († 1690). Aus der Zahl der Maler verdient namentlich Erwähnung Joh. Creuzfelder († 1636), welcher die Paradiesdarstellung im Ostchor der Sebalduskirche malte und dessen Bild »Bancoherren und Banchieri« im Hause des Handelsvorstandes zu sehen ist; ferner Paul Juvenel († 1643), der Schöpfer der Deckenbilder im kleinen Rathaussaal, Gabriel Weyer († 1640), welcher die Allegorien zwischen den Fenstern des großen Rathaussaales schuf, Lorenz Strauch († 1631), von dessen Schöpfungen sich Proben im Künstlerhaus und im Hause des Handelsvorstandes befinden und Ruprecht Hauer († 1667), von

dem Bilder im Germanischen Museum und im Künstlerhaus zu finden sind. Ein ganz hervorragender Musiker und Tonsetzer war Joh. Staden der ältere († 1634), der größte Komponist, den Nürnberg außer Hans Leo Haßler hervorgebracht hat. Als Dichter hat Gg. Phil. Harsdörfer († 1658) den gefeiertsten Namen, der 1644 zusammen mit Joh. Klai den noch heute blühenden pegnesischen Blumenorden stiftete. Die nürnbergische Universität Altdorf besaß auch in der Schwedenzeit eine Anzahl ganz ausgezeichneter Professoren, so den Theologen Georg König († 1654), die Juristen Wilh. Ludwell († 1663) und Erasmus Ungebaur († 1659), die Mediziner Gg. Nößler († 1650) und Kaspar Hofmann († 1648) sowie den Orientalisten, Mathematiker und Ingenieur Daniel Schwenter († 1636). Unter den Gelehrten in Nürnberg selbst genoß niemand gleiches Ansehen wie der Prediger bei St. Lorenz, zuletzt bei St. Sebald Johannes Saubertus († 1646), ein Anhänger der strengsten lutherischen Richtung, der mit heiligem Eifer gegen Weltlust und Hoffart, besonders aber gegen die Entheiligung des Sonntags durch Märkte und Fechtschulen zu Felde zog. Sein wissenschaftlicher Gegner war der Prediger bei St. Sebald Johann Fabricius († 1637), ein Anhänger der Richtung Melanchthons. Der Lieblingsprediger der Nürnberger Frauen war Johann Weber bei St. Egidien († 1653). Neben ihm war der beliebteste Kanzelredner Cornelius Marci an der Frauenkirche († 1646). Unvergängliche Dienste erwarb sich um die Stadt der Ratskonsulent und Prokanzler der Universität Altdorf Gg. Richter († 1651). Von den anderen Ratsadvokaten verdienen noch Erwähnung Heinrich Hüls, den sein urwüchsiger Humor auch in den mißlichsten Verhältnissen nicht verließ, und Tobias Ölhafen, welcher in Dresden und Prag mit Klugheit und sicherem Takt die Sache seiner Vaterstadt führte. Aus der Ärzteschaft, die in den Jahren 1631—1635 besonders gegen Ruhr und Typhus anzukämpfen hatte, sei genannt der Stadtarzt Friedrich Kühn und der Arzt Mich. Rupr. Beßler, dem der Rat 1633 die Leichen von drei Verbrechern zu anatomischen Studien überließ. Auf dem Gebiete der Geschichtschreibung taten sich hervor Joh. v. Leubelfing, Oberst des einen der beiden nürnbergischen Soldregimenter († 1648), Joh. Hieron. Imhoff der jüngere († 1663) und besonders

der ältere Ratschreiber Johannes Müllner († 1634), der ausgezeichnetste Geschichtschreiber des reichsstädtischen Nürnberg überhaupt. Die hervorragendsten Diplomaten dieser Zeit waren der Stadtschultheiß und vorderste Losunger Gg. Volckamer († 1633), Joh. Jak. Tetzel, der Fabius Cunctator von Nürnberg († 1646) und Jobst Christoph Kreß († 1663). Als Techniker zeichnete sich aus der städtische Zeugmeister Hans Carl († 1665). Im Schulwesen brachte das Jahr 1633 eine bedeutsame Änderung. Das Gymnasium in Altdorf wurde aufgehoben, dafür wurden aber die Gymnasialkurse, die seit 1622 hier und dort in der Stadt aus Privatmitteln unterhalten worden waren, in den durch Melanchthon geweihten Räumen des Egidienklosters gesammelt und mit den dortigen Elementarklassen zu einer höheren Mittelschule vereinigt. Rektor des neuen Melanchthon-Gymnasiums wurde Joh. Graf. Zu den bisherigen Trivialschulen von St. Sebald, hl. Geist und St. Lorenz kam 1632 nach dem Abzuge der Deutschherren noch eine neue, die St. Jakobsschule, die 1635 nach der Restitution des Ordens ins Zwölfbrüderhaus bei der Kartause verlegt wurde.*)

Die Donnerstag den 20. April zum letzten Mal im »Roten Hahn« abgehaltene Sitzung, zugleich auch die letzte des verflossenen Winters, war als außerordentliche Hauptversammlung einberufen worden zu dem Zweck, an Stelle des verstorbenen Vorstandes ein neues Ausschußmitglied zu wählen. Gewählt wurde Kgl. Kreisarchivassessor Dr. Fürst. Die neuen Vorstände werden satzungsgemäß nicht von der Hauptversammlung, sondern vom Ausschuß gewählt. Wir teilen hier gleich mit, daß diese Wahl bald darauf stattgefunden hat. Es wurden in der Ausschußsitzung vom 27. April der zweite Vorstand Archivrat Dr. Ernst Mummenhoff zum ersten, der bisherige zweite Schriftführer Direktor Dr. Theodor Hampe zum zweiten Vorstand, Konservator Dr. Fritz Traugott Schulz zum zweiten Schriftführer gewählt. Erster Schriftführer bleibt Bibliothekskustos Dr. Emil Reicke.

Den Vortrag des Abends hatte Dr. Heinr. Höhn, Assistent am German. Nationalmuseum hier, übernommen.

---

*) Vgl. oben S. 13 Anm.

Zuvor machte der Vorsitzende Archivrat Dr. Mummenhoff noch auf den literarischen Einlauf, darunter namentlich auf die jüngst erschienene 5. und 6. Lieferung des vom Verein mit Unterstützung der Stadt Nürnberg herausgegebenen, von Konservator Dr. F. T. Schulz bearbeiteten Werks über Nürnbergs Bürgerhäuser aufmerksam. Diese Doppellieferung behandle die Burgstraße. Von einzelnen Häusern, so namentlich vom Scheurlschen und vom Femboschen Haus, werde darin eine außerordentlich reichhaltige, auf Quellen gestützte Geschichte gegeben. Die Vereinsmitglieder könnten noch jetzt zu dem ermäßigten Preise von ℳ 3.35 statt ℳ 5.— für die Lieferung auf dieses monumentale Werk subskribieren.

Dr. Höhn sprach über das Thema: »Johann Adam Klein als Radierer und Zeichner«. Der Künstler wurde am 24. November 1792 in Nürnberg geboren. Nachdem er seinen ersten Zeichenunterricht bei dem Maler S. C. von Bemmel und unter G. Ph. Zwinger in der städtischen Zeichenschule genossen hatte, tat ihn sein Vater 1806 zu dem wackeren Kupferstecher Ambrosius Gabler in die Lehre. Dieser befreite den jungen Klein von dem gefährlichen und entwürdigenden Vorlagenkopieren, das auf der Zeichenschule üblich war, wies ihn wieder und wieder auf die Natur hin und ließ ihn draußen im Freien arbeiten.

Die ersten Radierungen Kleins erschienen bei dem Nürnberger Verleger und Kunsthändler J. F. Frauenholz (1758—1822), einem klugen, kunstsinnigen, um das Kunstleben Nürnbergs mannigfach verdienten Manne. Er war es auch, der Klein Empfehlungsbriefe mitgab, als der Künstler 1811 nach Wien ging. Hier studierte er auf der Akademie und schuf eine Fülle von Skizzen und Radierungen nach den Soldaten, Bauern, ungarischen und slovakischen Fuhrleuten und ihren Pferden, die die Straßen belebten. Die Truppendurchzüge der Jahre 1813 und 1814 boten ihm neues Studienmaterial. Fast immer aber waren es Idyllen, die er schuf, in keinem seiner Blätter gelangte die wilde Dramatik und eherne Größe der kriegerischen Ereignisse der napoleonischen Epoche zum Worte. Im Jahre 1815 kehrte Klein nach Nürnberg zurück, machte jedoch schon im Sommer desselben Jahres eine Reise an den Main und Rhein,

auf der er einmal irrtümlich als Spion gefangen gesetzt war und von der er eine stattliche Anzahl Militärstudien und Landschaftszeichnungen heimbrachte.

1816 begab er sich abermals nach Wien und zwar in Begleitung seines Freundes, des ausgezeichneten Radierers J. C. Erhard. In der Kaiserstadt radierte er damals u. a. einige köstliche Tierschilderungen, den Invaliden bei der Pumpe, ein Blatt von Spitzwegschem Humor, und mehrere streng durchgezeichnete charakteristische Soldatenszenen. Im Sommer 1818 reiste er mit seinen Freunden Erhard, Welker und den Gebrüdern Reinhold durchs Salzkammergut nach Salzburg. Die schönste Frucht dieser frohen Wandertage ist die kraftvolle meisterliche Radierung »Die Maler auf der Reise«, die seine Reisegenossen in der Berchtesgadener Gegend darstellt und zum Besten gehört, was er geschaffen. Er verließ seine Freunde am Königsee und kehrte über München nach Nürnberg heim.

Von da trat er 1819 seine Italienreise an. Am längsten hielt er sich in Rom und Neapel auf. Das wechselreiche südliche Volksleben war so ganz nach seinem Sinne, und er wurde nicht müde, es in seinen Skizzenbüchern festzuhalten. 1821 wendete er sich dann über Venedig in die fränkische Heimat zurück. Bis zum Jahre 1839 blieb er in Nürnberg, immer fleißig zeichnend, malend und radierend. Wir haben aus dieser Zeit von ihm z. B. die zart radierten Ansichten des Burgaufganges, des fünfeckigen Turms und der Gegend bei der Weidenmühle, Kabinetstücke wurzelechter Heimatkunst. Daneben wurden italienische und österreichische Erinnerungen zu Radierungen ausgestaltet. Als er 1837 seine Frau verloren, hielt es ihn nicht mehr lange in Nürnberg. Er siedelte 2 Jahre später, nachdem er sich aufs neue verheiratet hatte, für immer nach München über. Auch hier setzte er seine Tätigkeit mit der alten Liebe und dem alten künstlerischen Ernste fort. Seine letzten Radierungen stammen aus den Jahren 1861 und 1862. Er war klug genug, rechtzeitig aufzuhören. Erst am 21. Mai 1875 wurde der 83 jährige Künstler vom Tode abgerufen.

Sein Schaffen fand in einem ziemlich engen Bezirk Genüge. Schwung und Größe waren ihm versagt. Niemals aber darf vergessen werden, daß Kleins Blätter dennoch ihre großen

Verdienste haben. Gehört Klein doch mit zu den schlichten, wirklichkeitsfrohen Künstlern, die im Anfang des 19. Jahrhunderts als die Pioniere einer neuen Naturanschauung auftraten und der kommenden Generation eine gesunde fruchtbare Tradition schufen. Redner glaubte in Kleins treuherzigem, von Ehrfurcht vor der Natur erfüllten Realismus das erste zarte Sprossen begrüßen zu dürfen, das den Frühling der neudeutschen Kunst vorherverkündet.

Dem Vortrag folgten noch einige Bemerkungen des Direktors des Germanischen Museums, Dr. von Bezold zugunsten eines Carstens und Cornelius, die wegen ihres mangelhaften Naturstudiums jetzt vielfach gering geschätzt würden. Sie hätten aber in ihrer Art gleichfalls mit Intensität die Natur studiert. Freilich hatten sie andere Ziele, indem sie in der Schilderung der Bewegung, im Dramatischen das Lebenselement der Kunst erblickten.

Nach dieser im April gehaltenen Versammlung trat die übliche Sommerpause ein. Auf der Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, die vom 4. bis 7. September in Graz stattfand, ließ sich der Verein durch Archivrat Dr. Mummenhoff vertreten. Derselbe übernahm auch, um dies gleich hier zu sagen, die Vertretung des Vereins auf der Versammlung des Verbandes bayerischer Geschichts- und Urgeschichtsvereine, die vom 28. bis 30. Oktober in Landshut und Straubing stattfand.

Seine erste Monatsversammlung nach der Sommerpause, die fünfte des Jahres, hielt der Verein Donnerstag den 19. Oktober in dem inzwischen zum Vereinslokal gewählten Saale des ersten Stocks der Restauration zum Krokodil. Der erste Vorstand Archivrat Dr. Mummenhoff begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder sowie den anwesenden Generalkonservator der Kunst- und Altertumsdenkmale des Königreichs Bayern Dr. Georg Hager, gedachte nochmals in tiefempfundenen Worten des unvergeßlichen bisherigen ersten Vorstandes Justizrat Dr. Freiherr von Kreß, der die Geschicke des Vereins über ein Menschenalter mustergültig geleitet, und machte sodann die neue Zusammensetzung

der Vereinsleitung bekannt, über die wir oben bereits berichtet haben (S. 18). Er gab die Versicherung ab, daß er alles tun werde, um das Ansehen des Vereins zu heben und zu fördern und die ihm gesetzten Aufgaben durchzuführen, wobei er auf die Unterstützung des Ausschusses und des Vereins rechne. Nur im Vertrauen hierauf habe er die Wahl als erster Vorstand angenommen.

Der Vorsitzende berichtete alsdann in Kürze über die Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Graz vom 4. bis 7. September und die Fülle von Anregungen, die aus den dort gehaltenen Vorträgen und Sektionssitzungen zu gewinnen waren. Archivrat Dr. Mummenhoff ist selbst in den Ausschuß des Gesamtvereins gewählt worden, als nächster Tagungsort ist Würzburg bestimmt.

Weitere Mitteilungen machte der Vorsitzende über den Stand der Arbeiten am Sebalduswerk, an dem Werke »Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung« sowie über die Aufnahme der Flur- und Forstnamen.*)

Den Vortrag für den Abend hatte der erste Vorstand selbst übernommen. Das Thema lautete: »Der Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg und seine Aufgaben«. Es war ein Vortrag programmatischer Art. Der Vortragende schilderte zunächst die Verhältnisse in Nürnberg auf dem Gebiet des Archivwesens zurzeit seiner Anstellung am kgl. Kreisarchiv Nürnberg im Jahre 1877 und in den folgenden Jahren sowie die damalige Stadtmauerfrage. Viele anziehende und unterhaltende Details weckten bei den Zuhörern ein lebhaftes Interesse für den Gegenstand. Gegen die Einlegung der Stadtbefestigung legte auch der im Jahre 1877 in Nürnberg tagende Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine entschiedenen Protest ein, ohne allerdings ein nennenswertes Ergebnis zu erzielen. Aber einen bedeutsamen Erfolg hatte diese Tagung dennoch, das war die Anregung des Freiherrn von Kreß zur Gründung des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg, die gleich zu Beginn des folgenden Jahres ins

*) Siehe darüber Seite 31 f.

Leben trat, eines Vereins, der sich die Vertretung der geschichtlichen Interessen der Stadt auf allen Gebieten zum Ziele setzte. Was der Verein in einem Zeitraum von nahezu 34 Jahren durch Anregungen, Vorträge und Veröffentlichungen zur Aufhellung der Nürnberger Geschichte und Aufschließung ihrer Quellen beigetragen, hat bei Gelegenheit des 25jährigen Stiftungsfestes im Jahre 1903 Freiherr von Kreß in der Jubiläumsfestschrift ausgeführt.

Der Vortragende ging nun darauf ein, was alles noch auf den verschiedenen und so sehr verzweigten Gebieten der reichen Nürnberger Geschichte zu leisten sei. Gar vieles ist schon geschehen, aber mehr noch hat zu geschehen. Redner zeigte zunächst, welch eine gewaltige Stoffülle noch in dem bayerischen Zentralarchiv, dem sogenannten kgl. allgemeinen Reichsarchiv zu München, dann in den Nürnberger Archiven, dem kgl. Kreisarchiv, dem städtischen Archiv, dem Archiv des Germanischen Museums und in den Archiven der alteingesessenen Patrizierfamilien der Bearbeitung harre und welch dankbare und lohnende Aufgaben sich aus den Quellen, die sich hier bieten, ergäben. Es handelt sich da zunächst um die vielen Arbeiten, die auf dem Gebiet der historischen Topographie noch durchzuführen sind. Noch so unendlich vieles gibt es hier klarzustellen, zu ergänzen und zu verbessern, Fragen, über die noch jetzt gestritten wird, wie die der Nürnberger Stadtbefestigung, die überhaupt einmal eine eingehende und abschließende Darstellung verdienen würde, über die Burg, über die noch ein Monumentalwerk zu schreiben wäre, über die verschiedenen Kirchen, Klöster, Spitäler und Stiftungen, die noch keineswegs eine entsprechende Behandlung erfahren haben. Geradezu unerschöpflich ist die politische Geschichte in den verschiedenen Zeitperioden, die Reformationsgeschichte, die Zeit des dreißigjährigen Kriegs usw., die Kultur- und Kunstgeschichte, die Handwerksgeschichte, die Handelsgeschichte, die Münzgeschichte, dann die Personengeschichte und Genealogie, die Schul- und Gelehrtengeschichte, die Literaturgeschichte, die Rechts-, Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte, die Erforschung der Mundart usw. Auch die Geschichte der Nürnberger Landschaft wäre heranzuziehen, die geographischen Verhältnisse darzulegen, den Sitten und

Gebräuchen nachzugehen, die Geschichte der einzelnen Ortschaften, Burgen und Herrensitze und der Geschlechter, die darauf hausten, zu schreiben, die Ortsnamenforschung zu fördern, der Reichswald in seiner Geschichte und in seinem Leben zu schildern und noch so vieles andere. Auch für die Erhaltung der alten charakteristischen Bauwerke einzutreten, unter Berücksichtigung allerdings der neuzeitlichen Bedürfnisse, erachtete der Vortragende für eine der vom Geschichtsverein zu verfolgenden Aufgaben. Lehrreich war in dieser Hinsicht sein Hinweis auf die Kaiserstraße. Als besonders wichtige Arbeiten des Vereins für das nächste Jahrzehnt bezeichnete er neben den schon in Angriff genommenen eine Bau- und Kunstgeschichte der Lorenzkirche und weiter eine Geschichte der Burg. Wie das Rathauswerk und das Sebalduswerk sollten sie in gediegener Darstellung bei vornehmer und glänzender Ausstattung die beiden geschichtlich bemerkenswerten und bedeutenden Denkmäler nach der geschichtlichen und kunstwissenschaftlichen Seite behandeln.

Nach diesem reichhaltigen, auch viel des Unterhaltenden und Humoristischen bietenden Vortrage*) erbat sich Generalkonservator Dr. Hager das Wort. Auch er gedachte mit tiefbewegten Worten des so unerwartet dahingeschiedenen bisherigen ersten Vorstandes, den er hochgeschätzt und aufrichtig verehrt habe. Gerne habe er diesem edlen Manne in seinem Leben nahegestanden. Er beglückwünschte dann den Verein zu seinem neuen Vorsitzenden und betonte, daß die Wahl kaum auf einen Geeigneteren hätte fallen können, da keiner in der Nürnberger Ortsgeschichte so zu Hause sei wie Archivrat Dr. Mummenhoff, der darüber schon so manches schöne Werk veröffentlicht habe. Daß man den 2. Direktor des Germanischen Museums Dr. Hampe zum 2. Vorsitzenden gewählt habe, sei schon deswegen erfreulich, weil man dadurch eine enge Verbindung mit diesem hochbedeutenden Institut hergestellt habe, dessen 1. Direktor auch schon dem Vereinsausschuß angehöre. Daß man von Zeit zu Zeit ein Programm aufstelle, sei von großer Wichtigkeit. Jedenfalls lasse der Vortrag erkennen, daß

*) Er ist inzwischen ungekürzt erschienen im Unterhaltungsblatt des »Fränkischen Kuriers« 1911, Nr. 89, 91, 93, 95 und 97.

dem Verein noch ein reiches, ja überreiches Arbeitsfeld bevorstände. Sehr schwierig sei es, bei Neubauten innerhalb der Altstadt das Richtige zu treffen. Nie dürfe man vergessen, daß wir Kinder einer anderen Zeit seien und der Lebende sein Recht zu beanspruchen habe. Es würde immer darauf ankommen, wie es ja auch schon der Vorsitzende betonte, den rechten Ausgleich zwischen Neu und Alt zu finden. Der Geschichtsverein könnte nach dieser Richtung eine sehr lohnende Tätigkeit entfalten. Als erwünscht erklärte er es, wenn von Zeit zu Zeit unter sachkundiger Leitung Führungen durch die Altstadt veranstaltet würden, um in der Bürgerschaft das Verständnis für die Kunstwerke der Vorzeit zu wecken und rege zu erhalten. Lebhafter Beifall folgte den beherzigenswerten Ausführungen des Generalkonservators.

Es folgte Donnerstag den 16. November ein Vortrag des Numismatikers Karl Gebert hier über die Nürnberger Rechenpfennigschlager. Die in alle Welt verbreiteten Nürnberger Rechenpfennige, welche einen wesentlichen Bestandteil des Nürnberger Exportes bildeten, wurden in Nürnberg auf Bestellung von Kaufleuten — soweit bekannt zuerst um 1450 — geprägt. Nach den Niederlanden und nach Frankreich ging damals dieser »Nürnberger Tand«. Es war das Handwerk der Spengler und Messingschaber, das gleich von Anfang an die Rechenpfennige fertigte, an sich aber war das Rechenpfennigschlagen eine freie Kunst. Ausdrücklich bestätigte das der Rat durch einen Beschluß im Jahre 1535. Aber bald hörte dies auf. Es war interessant zu hören, wie diese freie Kunst doch nach und nach zu einem Vorrecht des genannten Handwerks wurde, wie dieses Handwerk dann aber vom Rat selbst wieder durch die genauesten Vorschriften über Herstellung der Prägestempel, der anzubringenden Darstellungen und Aufschriften auf den Rechenpfennigen, Beschränkung der Lehrlingszahl, Ausdehnung der Gesellenjahre »im ledigen Stand« und Verbot des Wanderns zu einem gesperrten Handwerk wurde. Allerdings war dies ein Werdegang von zwei Jahrhunderten, als aber 1643 der letzte einengende Ratserlaß erging, war das Ende der eigentlichen Rechenpfennige auch nicht mehr fern, weil das Rechnen auf dem Rechentuch oder dem Rechenbrett am Ende des 17. Jahr-

hunderts dem heutigen Rechnen im allgemeinen weichen mußte. Die Rechenpfennige wurden nun Spielmarken, Dantes. Aber der findige Nürnberger Handel hatte nach und nach andere Absatzgebiete sich erobert. Nach Frankreich kam England, nach diesem Rußland und Polen, im 19. Jahrhundert die Türkei und Egypten an die Reihe. Die vom Vortragenden eingefügten Darstellungen aus dem Innenleben des Handwerks zeigten dessen Aufblühen im Anfang des 17. und dessen langsames Absterben im 18. und 19. Jahrhundert, bis 1859 der einzige noch lebende Meister L. Chr. Lauer in das Kassabuch des Handwerks einschrieb: »Von Ziel Lichtmeß an wurde nichts mehr gelegt«, was das Aufhören des Handwerks bedeutete. Die Vorlage des Meisterbuches von etwa 1729 ab, Meisterstücke von Meistern aus den Jahren 1621, 1635 und 1759, von Prägestempeln zu Rechenpfennigen und eine Anzahl solcher selbst bildeten eine willkommene Ergänzung des Vortrages.

Die nächste siebente und letzte diesjährige Versammlung war Donnerstag den 21. Dezember. Zu Beginn der Sitzung wies der erste Vorsitzende Archivrat Dr. Mummenhoff auf eine in einer Reihe von Exemplaren zur Verteilung gelangende kleine Schrift des Majors a. D. Emanuel Seyler hin, betitelt: »Die römische Pferdeschwemme bei Grönhart« und empfahl das sehr inhaltreiche und trefflich redigierte »Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine« um den ermäßigten Bezugspreis von 2 Mk. den Mitgliedern zur Anschaffung.

Den Vortrag des Abends hielt Bibliothekskustos Dr. Emil Reicke über das Thema: »Der Humanist Willibald Pirckheimer in seiner Jugend und in seinen ersten Briefen«. Pirckheimer wurde schon von frühester Kindheit an mit dem Humanismus vertraut gemacht durch seinen Vater, den Juristen und diplomatischen Agenten zuerst des Bischofs von Eichstätt, dann der Herzöge von Bayern und Tirol, zuletzt der Stadt Nürnberg, Dr. Hans Pirckheimer. Aber auch diesem war schon seine Geistesrichtung vorgezeichnet worden durch seinen Vater, Willibalds Großvater, Hans Pirckheimer, der, was damals etwas ganz Ausnahmsweises war, als Ratsherr nebenbei die klassischen Schriftsteller las und fleißig auszog, ja sogar noch in späteren Jahren

auf itatienischen Hochschulen studierte. Aber auch schon dessen Vater hatte sich mit wissenschaftlichen Studien befaßt, wie denn überhaupt die Pirckheimersche Familie auch in ihren weiblichen Mitgliedern zur Gelehrsamkeit neigte. Von Eichstätt, wo Willibald am 5. Dezember 1470 geboren wurde, kam er mit 5 Jahren nach München. Während in Eichstätt ein dem Humanismus freundlicher Wind wehte, läßt sich dies für München nicht so recht nachweisen. Jedenfalls aber steckten an beiden Orten die Schulen noch ganz im mittelalterlichen scholastischen Lehrbetrieb. Willibald durfte daher auch nicht eine öffentliche Schule besuchen, vielmehr wurde er vom Vater privatim unterrichtet, der den Knaben, sobald dieser nur im Sattel sitzen konnte — das Reisen fand damals gewöhnlich zu Pferde statt — auf seinen vielen diplomatischen Missionen mitnahm. Der junge Pirckheimer lernte sehr schnell, als er aber mit 18 Jahren zu seiner Ausbildung im Waffenhandwerk an den Hof des Bischofs von Eichstätt getan wurde, fand er so viel Gefallen an einem kriegerischen Berufe, daß er nur sehr ungern der Weisung seines Vaters folgte, nach Italien zu gehen und dort in Padua und Pavia Jura zu studieren. Aus dieser Studentenzeit Pirckheimers sind uns 3 Briefe erhalten, von denen einer, ein sehr langer, erst neuerdings (von Rück) aufgefunden, besonders interessant ist wegen der darin enthaltenen Nachrichten über den Einfall des französischen Königs Karl VIII. in Italien (1494). Nachdem Willibald nach Nürnberg zurückgekehrt war, hier geheiratet und eine Wahl zum Ratsherrn angenommen hatte, sehen wir ihn in seiner freien Zeit mit großem Eifer Griechisch treiben, wozu er schon in Padua den Grund gelegt hatte. Er erwarb sich eine nicht geringe Kenntnis der griechischen Schriftsteller, von denen er schon damals verschiedene ins Lateinische übersetzte, Isokrates, Lucian, Aristophanes usw. Seine humanistische Bildung verschaffte ihm die Freundschaft des Celtis, die hohe Achtung gleichgesinnter Mitbürger. Die wenigen aus jener frühen Zeit stammenden Briefe, von denen einige, so namentlich ein von Pirckheimer an Celtis gerichteter, im Konzept erhaltener, bisher ganz unbekannt oder doch nicht richtig chronologisch eingereiht waren, legen ein beredtes Zeugnis dafür ab, ebenso wie für die große Vielseitigkeit des bedeutenden Mannes, dessen Bild Redner

ı einem anderen Vortrage nach einer anderen Seite hin zu vervollständigen in Aussicht stellte.*)

Es sprach sodann Archivrat Dr. Mummenhoff über »den heutigen Stand der Frage der ältesten Nürnberger Stadtbefestigung«. Professor S. Rietschel in Tübinge hatte vor nunmehr 6 Jahren in seinem Buche »Das Burggrafenamt usw. Lpzg. 1905« die befremdende Behauptung aufgestellt, daß die Lorenzer Stadthälfte eine planmäßige Marktansiedlung sei und daß sie früher als die Sebalder Seite für sich allein mit einer Mauer umgeben worden wäre. Die bisherige allgemein geteilte Ansicht, die die Sebalder Stadtbefestigung als die älteste ansieht, zu der sich auch Redner bekennt, hatte Rietschel durch einige abfällige Bemerkungen zu diskreditieren gesucht. Redner hatte nun auf diese Angriffe im 17. Heft der Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg (1906) eine ausführliche Entgegnung gebracht, worauf Rietschel erst neuerdings in den Deutschen Geschichtsblättern (Mai 1911) antwortete, was wiederum eine neue Entgegnung des Redners (ebd. Nov. 1911) und darauf wieder eine Replik Rietschels (ebd.) zur Folge hatte. Ohne nun auf Einzelheiten der Polemik einzugehen, beschränkte sich Mummenhoff darauf, die Hauptpunkte von Rietschels Auffassung zu bekämpfen. Daß die Lorenzer Stadthälfte eine Marktansiedelung sei, werde auf Grund gewisser an den Burggrafen zu entrichtender Hauszinse daselbst, sowie aus der eigentümlichen sog. meridionalen Anlage ihrer Straßen gefolgert. Jener Hauszins sei aber nichts weiter als ein Erbzins auf einem dem Burggrafen als einstigem Grundherrn zugehörigen Boden, mit dem deshalb ein Schnitterdienst verbunden gewesen wäre. Beide Lasten wurden 1386 vom Ra abgelöst. Die angeblich meridionale Erstreckung der Lorenz Straßen aber sei entweder gar nicht vorhanden oder doch dur die Terrainverhältnisse bedingt. Daß Lorenz eine Marktansie lung sei, wäre somit eine durchaus unbewiesene Hypoth Die ältere Ummauerung der Sebalder Stadtseite aber sei ı nur durch Urkunden — es kommen hier hauptsächlich di Gründung des Heiliggeistspitals betreffenden von 1339 und

---

*) Der Vortrag soll demnächst im Unterhaltungsblatt des »Frä Kuriers« ungekürzt erscheinen.

in Betracht —, sondern auch durch sonst nicht erklärbare spätere Ortsbezeichnungen (die »Mühle an der Mauer«), durch die in Urkunden der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts vorkommende Bezeichnung des Egidienklosters als bei Nürnberg, d. h. außerhalb der damaligen Befestigung der nördlichen Stadthälfte, gelegen, endlich auch durch verschiedene aufgefundene Mauerreste bewiesen. Auf der Lorenzer Stadtseite kenne man nur die eine durch den Weißen Turm usw. bezeugte Ummauerung, die mit der auf der Sebalder Seite durch den Laufer-schlagturm usw. gekennzeichneten zusammenhänge. Um eine in der Spitalurkunde von 1339 sich findende Mauerbezeichnung zu erklären, läßt Rietschel die eben skizzierte vorletzte (zweite) Stadtbefestigung einen ganz gezwungenen Verlauf nehmen. Daß dafür keine Beweise aus der Örtlichkeit geschöpft werden können, wird vom Redner mit überlegener Sachkenntnis nachgewiesen.*)

Der Aufforderung des Vorredners entsprechend verbreitete sich darauf Ingenieur Otto Weber über seine Wahrnehmungen gelegentlich von vor 13 Jahren vorgenommenen städtischen Kanalisationsarbeiten. Nördlich der Egidienkirche, wo die Auffüllung eine Stärke bis 1½ m erreicht, zeigte sich auf der Sohle einer Kanalgrube ein vermorschter Knüppelweg, wie solche in Wäldern hergestellt werden. Dieser Weg führte in die Wolfsgasse. Am Eingang in diese zeigte sich auf der östlichen Seite in einer Länge von 5 bis 6 m ein Mauerteil, 1 m dick, aus aufgehendem Quadermauerwerk bestehend. Für eine Hausmauer erscheint dieser Rest zu stark, ob er wirklich eine Stadtmauer darstellt, ist freilich noch die Frage. Übrigens wurde von dem früheren städtischen Ingenieur Körner auch am Paniersplatz eine Mauerpartie gefunden, die möglicherweise als Fortsetzung der Mauer an der Wolfsgasse anzusehen ist. Neuerdings hat Konservator Dr. F. T. Schulz eine Mauer in Bruchstein- und Brockenmauerwerk in der Tetzelgasse entdeckt. Die Verschiedenheit des Materials der beiden Mauern wäre kein Grund, sie verschieden zu deuten, da damals die Bauweise mit Quadern und Bruchsteinen technisch Hand in Hand ging, wie

*) Diese Auseinandersetzungen sind inzwischen im Unterhaltungsblatt des »Fränkischen Kuriers« von 1912 No. 4, 6 und 8 erschienen.

heute noch und wie man dies z. B. auch an der Burg und am Spittlertor wahrnehmen könne. Es könnte sich also an der Tetzelgasse wie an der Wolfsgasse recht wohl um dieselbe Stadtmaueranlage handeln. Major a. D. Emanuel Seyler ist der Meinung, daß die Lorenzer und Sebalder Stadtseite zwei Städte für sich gebildet hätten mit besonderen Befestigungen, die erst 1139 durch einen Flußübergang verbunden wurden. Darin sei Rietschel Recht zu geben, daß die Mauer vom Fröschturm ausgegangen sei. Der Zug von der Burg bis zum Fröschturm sei ganz einheitlich. Das Wort burgus sei zurückzuführen auf einen Ausdruck des römischen Militärschriftstellers Vegetius, der im früheren Mittelalter viel benützt wurde, aus dem sich z. B. auch der Städtegründer Heinrich der Finkler habe vorlesen lassen. Es bedeute ein castellum parvulum. Erst später nahm es die Bedeutung suburbium an, wie heute noch in Italien borgo und in Frankreich bourg beweisen, d. h. Vorstadt, entsprechend der Tatsache, daß die Stadt Nürnberg als urbs bezeichnet würde.

Archivrat Dr. Mummenhoff entgegnete darauf, daß urbs im mittelalterlichen Latein Burg bedeute, daß von einer Verbindung der beiden Flußufer im Jahre 1139 keine Urkunde berichte und daß die Mauer zwischen Burg und Fröschturm einer viel späteren Zeit angehöre. Zum Schluß legte Rechtsrat Stoer aus den Akten des Stadtmagistrats die architektonische Aufnahme eines Teiles der Ostseite des Wirtschaftsanwesens zum Büttnerstanz, Herzgasse 14, vor. Schon früher (von Archivrat Dr. Mummenhoff) wurde die durch eine Reihe von Urkundenstellen belegte Behauptung aufgestellt, daß dieses Anwesen wenigstens in seinen unteren Teilen ein Turm der ältesten Stadtmauer war, die sich vom Molertor, das etwa am Südausgang der Ebnersgasse lag, nach Westen die Hans Sachsgasse entlang und über den südlichen Teil des jetzigen Hauptmarktes gegen die Pfannenmühle hinzog. Diese Aufstellung wird jetzt weiter bestätigt. Wäre dieses Anwesen von vornherein als ein Anbau an das Nachbarhaus gedacht gewesen, so wäre die Trennungswand, wie in allen ähnlichen Fällen, eine Schlier- oder Fachwerkswand, höchstens eine einfache, bei den älteren, kleineren Häusern überhaupt sehr seltene Brandmauer gewesen. Diese Ostseite besteht aber aus Bossenmauerwerk,

muß also Außenmauer gewesen sein und kann in Anbetracht aller Umstände nur zu einem Befestigungswerk gehört haben. Unterstützt wird diese Annahme auch durch das Vorhandensein eines kleinen, einfach profilierten spitzbogigen Fensters. Die verhältnismäßig geringe Mauerstärke von nur 40 cm darf nicht befremden, da die beiden runden Vorwerkstürmchen am Weißen Turm, welche fortifikatorisch noch erheblich exponierter lagen, auch keine größere Mauerstärke haben.

Wie früher, so wurden auch im verflossenen Jahre die eingehenden Berichte über die Vereinsversammlungen für die hiesigen Tagesblätter von dem ersten Schriftführer Bibliothekkustos Dr. Reicke, zum Teil mit freundlicher Beihilfe der Vortragenden selbst, verfaßt und gingen fast wörtlich in den Jahresbericht über.

Auch im vergangenen Jahre fanden mit Ausnahme der Sommerpause an jedem zweiten Donnerstag im Monat gesellige Unterhaltungsabende in einem der Kneipzimmer des Restaurants zum Krokodil statt. Diese Abende waren übrigens nicht allein der zwanglosen Unterhaltung gewidmet, sondern sie boten auch mancherlei Belehrung in gegenseitigem Austausch über wissenschaftliche Fragen. Es wurden bemerkenswerte und anziehende Urkunden, Handschriften und Bücher vorgelegt und über Materien und Probleme von lokalem, aber auch von allgemein historischem Interesse Berichte erstattet, woran sich dann in der Regel eine eingehende Diskussion anschloß. Jedes Vereinsmitglied ist berechtigt und wird freundlichst eingeladen, an diesen Abenden teilzunehmen.

Der Ausschuß hat in zwei Sitzungen die vorkommenden Vereinsangelegenheiten beraten und erledigt. Neben dem Ausschuß traten auch die Kommissionen für die Redaktion der Mitteilungen sowie diejenige für die Herstellung des Werks über die Bau- und Kunstgeschichte der St. Sebalduskirche, namentlich die letztere häufiger, zusammen.

Die Arbeiten für die Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler in Nürnberg, deren Durchführung in den bewährten Händen des Konservators Dr. Fritz Traugott Schulz liegt, schritten auf dem ihnen vorgezeichneten Wege rüstig weiter. Der im Anfang des Jahres erschienenen dritten Doppellieferung

des Bürgerhauswerkes wurde bereits gedacht (S. 5). Die Vorbereitungen für die 7. und 8. Lieferung nahen ihrem Ende. Sie gestalteten sich schwieriger und zeitraubender als bei den vorhergehenden Lieferungen, da nicht nur ein reichhaltiges archivalisches Material zu verarbeiten war, sondern auch die Mehrzahl der in ihnen zur Behandlung kommenden Straßen erst neu aufgenommen werden mußte. Wie immer, so waren auch im verflossenen Jahre viele durch Umbau und Abbruch gefährdete Bauten aufzunehmen. So war auch hier ein ansehnliches Stück Arbeit zu leisten.

Der vom Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Anregung gebrachten systematischen Sammlung der Flur- und Forstnamen im Vereinsgebiete hat der mit der Durchführung dieser Aufgabe beauftragte Konservator Dr. Heinrich Heerwagen einen beträchtlichen Teil seiner dienstfreien Zeit gewidmet. Es gelang ihm, für die allermeisten Gemeinden innerhalb der Grenzen des Altnürnberger Reichsstadtgebietes geeignete freiwillige Mitarbeiter zu finden, denen dann die entsprechenden vom Verein besorgten Druckschriften (Einladung zur Mitarbeit, je ein Sammel- und ein Musterbogen, sowie ein Musterplan) zugestellt wurden. Der Versand dieser Unterlagen für die Einzelsammlungen am Orte, von denen einzelne bereits zum Abschluß gediehen sind, dauert noch fort, doch wird er wohl noch vor Ablauf des Januars, spätestens im Februar 1912 zu Ende kommen. Nebenher hat Herr Dr. Heerwagen die Verzeichnung der Flurnamen aus Urkunden der hiesigen Archive gefördert.

Die Vereinsbibliothek, die in einem Raume des städtischen Archivs untergebracht ist, mußte, weil die alten Regale nicht mehr ausreichten und neue zu beschaffen waren, neu aufgestellt werden. Ihr Hauptbestand sind die Tauschschriften, die im Austausch gegen unsere Publikationen seitens der weitaus meisten historischen Vereine in den deutschredenden Ländern sowie auch von einigen Vereinen und Instituten in den Ländern fremder Zunge ihr in großer Zahl und Mannigfaltigkeit zugehen. Die Katalogisierung dieser reichhaltigen Bibliothek schritt rüstig fort. Doch auch für verschiedene willkommene Geschenke namentlich aus Nürnberg haben wir zu danken. Alle diese

Zugänge, wozu noch einige angekaufte Schriften hinzukommen, finden sich wieder in dem zweiten Anhang verzeichnet.

Die Zahl der Mitglieder ist leider im verflossenen Jahre etwas zurückgegangen. Ausgetreten oder gestorben sind 21 Mitglieder, neu eingetreten 10, so daß der Verein von einem Bestande von 415 (einschließlich der vier nach § 7 der Satzungen dem Verein als immerwährende Mitglieder angehörigen Gesamtgeschlechter) am Ende des Jahres 1910 auf 404 am Ende des Jahres 1911 zurückgegangen ist. Hoffentlich finden sich bald neue Freunde der Geschichte, die Lücken auszufüllen. Die Vereinsleitung wird es an Werbetätigkeit nicht fehlen lassen.

Nürnberg, im Januar 1912.

Dr. Mummenhoff,
I. Vorsitzender.

Dr. Reicke,
I. Schriftführer.

I. ANHANG.

Kassabericht für das Jahr 1911.

A. Vereinsrechnung.

Einnahmen:

I.	An Kassenbestand vom Vorjahr . . .		ℳ 424.95
II.	An Beiträgen der Mitglieder		
	pro 1910	ℳ 8.—	
	pro 1911	» 3304.—	
			ℳ 3312.—
III.	An Erlös aus Druckschriften		» 5.—
IV.	An Zinsen des Reservefonds		» 146.—
V.	An Zuschüssen aus anderen Kassen (Kreiskassa von Mittelfranken)		» 600.—
VI.	Aus dem Reservefond		» —.—
VII.	An sonstigen Einnahmeu		» 626.45
		Summa:	ℳ 5114.40

Ausgaben:

I.	Auf die Verwaltung		ℳ 360.28
II.	Auf die Versammlungen		» 208 37
III.	Auf die Herstellung und den Versand der Vereinsschriften		
	1. Auf Honorare der Mitarbeiter	ℳ —.—	
	2. Auf Druckkosten	» 1452.05	
	3. Auf Versandspesen . . .	» 80.85	
			ℳ 1532.90
IV.	Auf die Vereinsbibliothek		» 536 25
V.	Auf den Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine . . .		» 175.70
VI.	Auf andere Vereine		» 53.50
VII.	Auf die Herstellung des Werkes über die Sebalduskirche		» 138.85
VIII.	Auf sonstige Ausgaben (insbesondere Zuschüsse zum Inventarisationsfond und Reservefond)		» 1277.25
		Summa:	ℳ 4283.10

Abgleichung:

Einnahmen	ℳ 5114.40
Ausgaben	» 4283.10
Kassabestand:	ℳ 831.30

B. Reservefond.

I. An Bestand vom Vorjahr in Bodenkreditobligationen der Vereinsbank Nürnberg . .	ℳ	3400.—
II. An Zugang von weiteren Bodenkreditobligationen der Vereinsbank Nürnberg . .	»	600.—
Bestand am 31. Dezember 1911	ℳ	4000.—

C. Rechnung über den Fond zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg.

Einnahmen:

I. An Bestand vom Vorjahr			ℳ	481.30
II. An Beiträgen der Stadtgemeinde Nürnberg für das Jahr 1911:				
1. zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler	ℳ	2000.—		
2. zur Drucklegung des Werks »Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung«	»	1400.—		
			ℳ	3400.—
III. An Zuschüssen der Vereinsrechnung . . .			»	600.—
Summa:			ℳ	4481.30

Ausgaben:

I. Auf Honorar der Mitarbeiter	ℳ	2100.—
II. Auf Anschaffung von photographischen Utensilien, Papier, Mappen usw.	»	482.67
III. Auf Barauslagen der Mitarbeiter	»	143.74
IV. Auf Druckkostenzuschuß an die Firma Gerlach & Wiedling in Wien	»	1400 —
Summa	ℳ	4126.41

Abgleichung:

Einnahmen	ℳ	4481.30
Ausgaben	»	4126.41
Kassabestand	ℳ	354 89

Nürnberg, den 31. Dezember 1911.

Der Schatzmeister: Kommerzienrat Cnopf.

Geprüft und richtig befunden.

Nürnberg, den 14. Januar 1912.

Heinr. Enslin.

II. ANHANG.

Bibliothekgeschenke und Tauschschriften.

a) Geschenke.

1. Vom Museum für Völkerkunde in Hamburg:
   Prähistorische Zeitschrift. 1. Band, 3./4. Heft. 2. Band, 1.—4. Heft. 3. Band, 1./2. Heft. 1910/11. 2156.*)
2. Von Herrn Professor Dr. Jan Ptaśnik in Krakau.
   Derselbe, Włoski Kraków za Kazimierza Wielkiego i Władysława Jagiełły. 1910. 2223.
3. Von Herrn k. Gymnasiallehrer Dr. Friedr. Beck in München:
   Derselbe, Der Karlsgraben. Eine historische, topographische und kritische Abhandlung. Nürnberg 1911. 2248.
4. Von Herrn Generalkonservator Dr. Georg Hager in München:
   Derselbe, Einfluß der Vegetation auf die Baudenkmäler. Vortrag auf dem Elften Tag für Denkmalpflege in Danzig am 29. und 30. September 1910. (Dürer-Bund. 79. Flugschrift.) 2220.
5. Von Herrn k. Kreisarchivassessor Albert Gümbel in Nürnberg:
   Derselbe,
   a) Berichte Dr. Erasmus Topplers, Propsts von St. Sebald zu Nürnberg, vom kaiserlichen Hofe 1507 bis 1512. (Archivalische Zeitschrift. N. F. XVI.) 2221.
   b) Baurechnungen vom Chorbau von St. Lorenz in Nürnberg 1462—1467. Separatabdruck aus Repertorium für Kunstwissenschaft, XXXIII. Berlin. 2225.

*) Die Zahlen am Ende der einzelnen Betreffe beziehen sich auf die Nummern des Zettelkatalogs der Vereinsbibliothek.

c) Der Baumeister und Stückgießer Hans Felber von Ulm, dessen Beziehungen zu Nürnberg und Todesjahr. Nachträgliches zur Biographie Konrad Heinzelmanns. Separatabdruck aus ebendaraus, XXXIV. 2226.

6. Vom Allgemeinen städtischen Krankenhaus in Nürnberg: Bericht für 1910. 314.

7. Von Herrn Archivrat Dr. Ernst Mummenhoff in Nürnberg: Derselbe, Die Nürnberger Ratsbücher und Ratsmanuale. Sonderabdruck der Archivalischen Zeitschrift, N. F. Bd. 27. München, 1910. 2219.

8. Von Herrn Oberbürgermeister Kgl. Geheimer Rat Dr. v. Schuh in Nürnberg:
Festschrift zur Einweihung des Künstlerhauses in Nürnberg am 3. Juli 1910. II. Teil. 2181.

9. Vom Stadtmagistrat in Nürnberg:
a) Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1909. 256.
b) Geschäftsverteilung im Magistrat und Gemeindekollegium der Stadt Nürnberg von 1911 an. 477.
c) Bericht über die Betriebsergebnisse des Schlacht- und Viehhofes der Stadt Nürnberg für 1910. 1416.
d) 15. Geschäftsbericht des städtischen Elektrizitätswerkes Nürnberg für 1910. 1737.
e) Verzeichnis der Behörden, Stellen, Sehenswürdigkeiten und anderen bemerkenswerten örtlichen Besonderheiten in der Stadt Nürnberg. 3. Auflage. 1910. 2010.
f) Verzeichnis der Straßen, Wege, Plätze, Brücken, Höfe usw. der Stadt Nürnberg. 3. Auflage. 1910. 2009.
g) Dienstordnung für die Schulärzte der Stadt Nürnberg. 1911. 2005.
h) Kostkinderaufsicht in Nürnberg. Vortrag von Rechtsrat Häublein-Nürnberg, gehalten auf der 3. Mitgliederversammlung der Zentrale für Säuglingsfürsorge in Bayern. 1911. 2140.
i) Die Gestaltung des kaufmännischen Bildungswesens in Nürnberg. Bericht des kgl. Stadtschulinspektors Konrad Weiß an den Handelsvorstand Nürnberg. 1911. 2245.

k) Sammlung von Unfallverhütungsvorschriften, Arbeiterschutzbestimmungen usw., zusammengestellt vom städtischen Bauamt Nürnberg im Juli 1910. 2239.
l) Dienstanweisung zur Sicherung von Funden vorgeschichtlicher oder geschichtlich merkwürdiger Gegenstände vom 1. November 1910. 2240.
m) Beschreibung des Luitpoldhauses in Nürnberg. 1911. 2238.
n) Erhaltung alter Bauteile (Amtsblatt No. 97 vom 26. April 1911). 2241.
o) Verschönerung des Straßenbildes (Amtsblatt No. 96 vom 25. April 1911). 2241.
p) Ortspolizeiliche Vorschriften über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen (Entwurf). 1847.
q) Beseitigung verunstaltender Reklametafeln (Bekanntmachung vom 19. Oktober 1910). 2241.
r) Magistratischer Gesamtbeschluß vom 14. Februar 1911, die Abholzungen im Stadtgraben betreffend. 2241.
s) Anschlüsse des städt. Amtstelephons (Polizeitelephons) in Nürnberg. Stand vom 1. August 1911. 2243.
t) Pläne vom Rathaus, Amtsgebäude Theresienstraße und Amtsgebäude Fünferplatz. Abdrücke. 2242.
u) Statistisches Jahrbuch der Stadt Nürnberg. 2. Jahrgang. 1911. 2202.
v) Ortspolizeiliche Vorschriften und örtliche Satzungen der Stadt Nürnberg. 1911. 811.

10. Von der Nürnberg-Fürther Straßenbahn in Nürnberg:
Geschäftsbericht für 1910. 1814.

11. Vom Verband bayerischer Geschichts- und Urgeschichtsvereine in Nürnberg:
Mitteilungen. No. 2. Januar 1911. 2200.

12. Von der Städtischen Wasserversorgung Nürnberg:
Geschäftsbericht über das Betriebsjahr 1910. 1579.

13. Von der Bibliothèque d'art et d'archéologie in Paris:
a) Reportoire d'art et d'archéologie. 1. et 2. année 1910 sq. 2224.
b) Index alphabétique. 1. année 1910. 2224.

14. Von der Firma Gerlach & Wiedling, Kunst-, Buch- und Musikalienverlag in Wien:
Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung. Lieferung 5/6. 1911. 2126.
15. Von der Gesellschaft für fränkische Geschichte in Würzburg:
a) Neujahrsblätter. VI. 1911. 1965.
b) 6. Jahresbericht für 1910. 1989.

---

b) Tauschschriften.

1. Vom Aachener Geschichtsverein in Aachen:
Zeitschrift. 32. Band. 1910. 570.
2. Von der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg:
Mitteilungen. 12. Band, 2. Heft. 1911. 319.
3. Vom Historischen Verein für Mittelfranken in Ansbach:
58. Jahresbericht. 1911. 239.
4. Von der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau in Aarau:
Taschenbuch für das Jahr 1910. 1500.
5. Vom Historischen Verein für Schwaben und Neuburg in Augsburg:
Zeitschrift. 36. Jahrgang. 1910. 174.
6. Vom Historischen Verein für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg in Bamberg:
68. Bericht. 1911. 86.
7. Von der Schriftleitung der Heraldisch-genealogischen Blätter für adelige und bürgerliche Geschlechter in Bamberg:
Heraldisch-genealogische Blätter. 8. Jahrg. 1911. Nr. 1. 1918.
8. Von der Historischen und antiquarischen Gesellschaft in Basel:
Basler Zeitschrift. 10. Band, 1. Heft. 1910. 1704.

9. **Vom Historischen Verein von Oberfranken in Bayreu**:
Archiv für Geschichte und Altertumskunde von Ober-
franken. 24. Band, 3. Heft. 1911. 23

10. **Von der Gesellschaft für Heimatkunde der Provinz Brandenburg in Berlin**:
a) »Brandenburgia.« Monatsblatt. 19. Jahrg. Nr. 4—1
Juli 1910 — Febr. 1911. 134
b) Eberhard König, Albrecht der Bär. Ein brande-
burgisches Festspiel. Berlin 1911. 22

11. **Vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin**:
Forschungen zur Brandenburgischen und Preußische
Geschichte. N. F. der »Märkischen Forschungen«
23. Band, 2. Hälfte. Leipzig 1910. 24. Band. 1. Hälfte
1911. 169

12. **Vom Verein für die Geschichte Berlins in Berlin**:
a) Mitteilungen. 1911. Nr. 1—12. 442
b) Schriften. Heft 44. 1912. 198

13. **Vom Verein Herold in Berlin**:
Der deutsche Herold. Zeitschrift für Wappen-, Siegel-
und Familienkunde. 41. Jahrg. 1910. 81.

14. **Vom Gesamtarchiv der deutschen Juden in Berlin**:
Mitteilungen. 3. Jahrg. Heft 1. 1911. 2247.

15. **Von der Allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz in Bern**:
Jahrbuch für Schweizerische Geschichte. 35. Band.
Zürich 1910. — 36. Band. 1911. 59.

16. **Von der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn**:
30. Jahresbericht. 1910. 1289.

17. **Vom Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande in Bonn**:
a) Bonner Jahrbücher. Heft 119, 1, 2 u. 3. 1910. 213.
b) Bericht der Provinzialkommission für Denkmalpflege
und der Altertums- und Geschichtsvereine innerhalb der
Rheinprovinz vom 1. April 1908 bis 31. März 1909.
Beilage zu »Bonner Jahrbücher« 119. Bonn 1910. 213.

18. Vom Historischen Verein in Brandenburg a. H.:
41. u. 42. Jahresbericht. 1910. 231.

19. Vom Landesmuseumsverein für Vorarlberg in Bregenz:
47. Jahresbericht. Vereinsgabe für 1910 u. 1911. 116.

20. Vom Verein für Geschichte und Altertümer der Herzogtümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln in Bremen:
Zeitschrift. N. F. 1. Heft. Stade 1911. 303.

21. Von der Historischen Gesellschaft des Künstlervereins in Bremen:
Bremisches Jahrbuch. 23. Band. 1911. 187.

22. Vom Verein für die Geschichte Schlesiens in Breslau:
a) Zeitschrift. 45. Band. 1911. 1786.
b) Schlesische Geschichtsblätter. Nr. 1—3. 1911. 2146.

23. Von der Société d'archéologie de Bruxelles in Brüssel:
a) Annales. Tome XXIV, 1910. Livraison 3 et 4. — Tome XXV, 1911. Livr. 1.
b) Annuaire. Tome XXII. 1911. 1984.

24. Von der Mährischen Museumsgesellschaft in Brünn:
Zeitschrift. 11. Band, 1. u. 2. Heft. 1911. 1720.

25. Von der Société des Bollandistes in Brüssel:
Analecta Bollandiana. Tomus XXX. Fasc. I—IV. 1911. 738.

26. Vom Norsk Folkemuseum in Christiania:
[Foreningen for Norsk Folkemuseum]. Beretning om Foreningens Virksomhed 1910. XVI. 1461.

27. Vom Westpreußischen Geschichtsverein in Danzig:
a) Mitteilungen. 10. Jahrgang. Nr. 1—4. 1911. 1736.
b) Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens. 6. u. 7. 1911. 1893.
c) Zeitschrift. Heft 53. 1911. 615.

28. Vom Historischen Verein für das Großherzogtum Hessen in Darmstadt:
a) Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde. N. F. 7. Band 1910. 508.

b. Quartalblätter N. F. 1—3. Vierteljahrsh[illegible] IV. Band, Nr. 17–19.

c. Beiträge zur Hessischen Kirchengeschichte. 4 [illegible] 4. Heft 1910. [illegible]

29. Von der Geschichtlichen Abteilung des Na[illegible] wissenschaftlichen Vereins für das Fürst[illegible] Lippe in Detmold:

Mitteilungen. VIII. 1910. [illegible]

30. Vom Historischen Verein in Dillingen:

Jahrbuch. 22. Jahrg. 1909. [illegible]

31. Vom Historischen Verein für Donauwörth und U[illegible] gegend in Donauwörth:

Geschichte des Klosters Thierhaupten. Von Nik[illegible] Lebler. 2. Hälfte, 1. Heft. 1911. [illegible]

32. Von der Gelehrten Estnischen Gesellschaft in Dorp[illegible] Jurjew:

Sitzungsberichte. 1910. 9[illegible]

33. Vom Kgl. Sächsischen Altertumsverein in Dresde[illegible] Jahresbericht 1910/11. [illegible]

34. Vom Düsseldorfer Geschichtsverein in Düsseldorf:

Beiträge zur Geschichte des Niederrheins. 23. Ban[illegible] 1911. 8[illegible]

35. Vom Geschichts- und Altertumsforschenden Vere[illegible] in Eisenberg, S.-A.:

Mitteilungen. 26. u. 27. Heft. 1910. 69[illegible]

36. Vom Bergischen Geschichtsverein in Elberfeld:

Zeitschrift. 43. Band. Jahrgang 1910. 9[illegible]

37. Vom Verein für Geschichte und Altertumskunde in Erfurt:

Mitteilungen. 32. Heft. 1911. 282.

38. Vom Historischen Verein für Stadt und Stift Essen in Essen:

Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen. 33. Heft. 1911. 1405.

39. Vom Historischen Verein des Kantons Thurgau in Frauenfeld:

Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte. 51. Heft. 1911. 46.

40. Vom Verein für Geschichte und Altertumskunde in Frankfurt a. M.:
Mitteilungen über römische Funde in Heddernheim. V. 1911. 1345.
41. Vom Freiberger Altertumsverein in Freiberg i. Sa.:
Mitteilungen. 46. Heft. 1910. 27.
42. Vom Deutschen geschichtsforschenden Verein des Kantons Freiburg in Freiburg i. Ue.:
Freiburger Geschichtsblätter 17. Jahrg. 1910. 1440.
43. Vom Kirchengeschichtlichen Verein in Freiburg i. Br.
Freiburger Diözesan-Archiv. 11. Bd. 1910. 70.
44. Von der Société d'histoire du Canton de Fribourg in Freiburg i. d. Schw.:
Archives. Tome IX. 2. Livraison. 1911. 643.
45. Vom Geschichts- und Altertumsverein in Friedberg i. H.:
Friedberger Geschichtsblätter. 3. Heft. 1911. 2138.
46. Vom Breisgauverein Schau — ins — Land in Freiburg i. Br.:
»Schau — ins — Land.« Ao. 1910. 37. Jahrlauf, 2. Hälfte. — Ao. 1911. 38. Jahrlauf. 440.
47. Vom Fuldaer Geschichtsverein in Fulda:
Fuldaer Geschichtsblätter. 9. Jahrgang. 1910. 1938.
48. Von der Société d'histoire et d'archéologie de Genève in Genf:
Bulletin. Tome III, Livraison 5. 1910. 1264.
49. Vom Oberhessischen Geschichtsverein in Gießen:
Mitteilungen. 18. Band 1910. 919.
50. Von der Oberlausitzischen Gesellschaft in Görlitz:
a) Neues Lausitzisches Magazin. Zeitschrift. 86. Band. 1910.
b) Codex diplomaticus Lusatiae superioris III. 6. Heft. 1910. 121.
51. Von der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen:
a) Nachrichten. Philologisch-historische Klasse. 1910. Heft 3 und 4. — 1911. Heft 1, 2 und 3. 1349.
b) Nachrichten. Geschäftliche Mitteilungen. 1910. Heft 2. — 1911. Heft 1. 1350.

52. Von der Vereinigung für Gothaische Geschichte und Altertumsforschung in Gotha.
Mitteilungen. Jahrg. 1909/10. 1599

53. Vom Historischen Verein für Steiermark in Graz:
Zeitschrift. 8. Jahrg., 1.—4. Heft. 1924

54. Vom Rügisch-Pommerischen Geschichtsverein in Greifswald und Stralsund:
Pommerische Jahrbücher. 11. Band. 1910. 1634

55. Vom Thüringisch-Sächsischen Verein für Erforschung des vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmale in Halle a. S.:
a) Neue Mitteilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. 24. Band, 3. Heft. 1910. (heißt jetzt): Thüringisch-Sächsische Zeitschrift für Geschichte und Kunst. 1. Band, 1. Heft. 1911. 1324
b) Jahresbericht für 1910/11. 1324

56. Vom Verein für Hamburgische Geschichte in Hamburg:
a) Zeitschrift. 15. Band, 2. Heft. 1910. — 16. Band 1. Heft. 1911. 101
b) Mitteilungen. 30. Jahrg. 1910. 102
c) Register zu Band 13—15 der Zeitschrift. 101

57. Vom Hanauer Geschichtsverein in Hanau a. M.:
Hanauer Geschichtsblätter. N. F. No. 1. 1911. 577

58. Vom Historischen Verein für Niedersachsen in Hannover:
a) Zeitschrift. Jahrg. 1910. 1.—4. Heft. 186.
b) Bericht über das 75. Geschäftsjahr 1909/10. 2222.

59. Vom Verein für Geschichte der Stadt Hannover in Hannover:
Hannoverische Geschichtsblätter. 14. Jahrg. 1.—4. Heft. 1911. 1766.

60. Vom Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt:
Archiv. N. F. 37. Band. 2. Heft. 1911. 113.

61. Vom Verein für Geschichte und Altertumskunde in Homburg v. d. Höhe:
Mitteilungen. 11. Heft. 1911. 1133

62. Vom Verein für Thüringische Geschichte und Altertumskunde in Jena:
Zeitschrift. N. F. Band 20. Heft 2. 1911. 64.

63. Vom Historischen Verein für Ingolstadt und Umgebung in Ingolstadt.
Sammelblatt. 32. Heft. 1909. 91.

64. Vom Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck:
Zeitschrift. 55. Heft. 1911. 67.

65. Von der Altertumsgesellschaft Insterburg:
Jahresbericht. 1910. 757.

66. Von der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte in Kiel:
Mitteilungen. 27. Heft. 1911. 1250.

67. Vom Geschichtsverein für Kärnten in Klagenfurt:
a) Carinthia I. Mitteilungen. 100. Jahrg. No. 1.—6. 1910.
b) Jahresbericht 1909. a und b = 71.

68. Vom Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde in Kassel:
Zeitschrift. 45. Band. 1911. 52.

69. Vom Historischen Verein für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln in Köln:
Annalen. 28. u. 29. Heft. 1910. 652.

70. Vom Stadtarchiv Köln:
Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Köln. 33. Heft. 1911. 791.

71. Von der Gesellschaft der Liebhaber der Geschichte und Altertümer Krakaus (Towarzystwo miłośników historyi i zabytków Krakowa) in Krakau:
a) Biblioteka Krakowska. Nr. 3, 5. 8—42. 2207.
b) Rocznik Krakowski. Tom 2—12. 14. 2210.
c) Towarzystwo miłośników historyi i zabytków Krakowa . . . Kraków, 1910. 2212.
d) Les villes d'art célèbres. Cracovie par Marie Anne de Bovet. Ouvrage orné de 118 gravures. Par. 1910. 2213.
e) Katalog malowideł, rysunków, sztychów i litografii Michała Stachowicza . . Krakow, 1901. 2208.

f) Katalog wystawy widoków starego Krakowa utczyl Stanisław Chercha. Krakow, 1910. 2211.

g) Plan von Krakau. O. J. 2214.

72. Vom Musealverein für Krain in Laibach:

Mitteilungen. N. F. II. 1.—4. 1911. 824.

73. Vom Verein für Geschichte der Neumark in Landsberg a. W.:

Schriften. 25. Heft. 1910. 1582.

74. Von der Société d'histoire de la Suisse romande in Lausanne:

a) Mémoires et documents. Tome IX. 1911. 109.

b) Glossaire du patois de Blonay par Louise Odin. 1910. 109.

75. Vom Nordböhmischen Exkursionsklub in Leipa:

Mitteilungen. 34. Jahrgang. Heft 1—4. 878.

76. Vom Gesamtarchiv der Deutschen Juden in Leipzig:

Mitteilungen. Jahrgang 1. Heft 1 u. 2. Jahrgang 2. Heft 1 u. 2. 1908—1910. 2247.

77. Von der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Altertümer in Leipzig:

Mitteilungen. 10. Band. 4. Heft. 880.

78. Von der Nebraska state historical society in Lincoln:

Watkins, Albert, Outline of Nebraska history. Lincoln, 1910. 620.

79. Vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung in Lindau:

Schriften. 39. Heft. 1910. 167.

80. Vom Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde in Lübeck:

Zeitschrift. Band 12, Heft 2. Band 13, Heft 1/2. 274.

81. Vom Historischen Verein der 5 Orte (Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug) in Luzern:

Der Geschichtsfreund. Mitteilungen. 65. Band. 1910.
— Register zu Band 51—60. 1911. 87.

82. Von der Société Gerson d'histoire et d'archéologie du diocèse de Lyon in Lyon:

Bulletin. 12e année. 1911. No. 67—71. 1786.

83. Vom Verein für Geschichte und Altertumskunde des Herzogtums und Erzstifts Magdeburg in Magdeburg:
Geschichtsblätter für Stadt und Land Magdeburg. 45. Jahrg. 1910. 1. u. 2. Heft. 82.

84. Vom Mainzer Altertumsverein in Mainz:
Mainzer Zeitschrift. Jahrg. 6. 1911. 1307.

85. Vom Mannheimer Altertumsverein in Mannheim:
Mannheimer Geschichtsblätter. Monatsschrift. 12. Jahrg. 1911. No. 1—12. 1650.

86. Vom Historischen Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder in Marienwerder:
Zeitschrift. 49. Heft. 1911. 117.

87. Vom Hennebergischen altertumsforschenden Verein in Meiningen:
Neue Beiträge zur Geschichte deutschen Altertums. 23./24. Lieferung. 1910. 727.

88. Vom Public Museum of the city of Milwaukee in Milwaukee:
Annual Report. 1909/10. 1292.

89. Von der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen in Mitau:
Jahrbuch. 1907 und 1908. Mitau, 1910. 1741.

90. Vom Altertumsverein für Mühlhausen in Thür. und Umgegend in Mühlhausen in Thür.:
Mühlhäuser Geschichtsblätter. Zeitschrift. 11. Jahrg. 1910/11. 1852.

91. Vom Münchener Altertumsverein in München:
Zeitschrift. 19.—22. Jahrg. 1908—1911. 633.

92. Von der Kgl. Bayer. Akademie der Wissenschaften in München:
Sitzungsberichte. Jahrg. 1910, 8.—14. Abhandlung und Schlußheft. — Jahrg. 1911, 1.—12. Abhandlung. 96.

93. Vom Historischen Verein von Oberbayern in München:
a) Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte. 53. Band, 2. Heft. 1910. — 55. Band, 1.—4. Heft. 1910. 36.
b) Altbayerische Monatsschrift. Jahrg. 10. Heft 1, 2. 1594.

94. Vom Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens in Münster:
Zeitschrift. [illegible] Band. 1. Abt. 1910. 281

95. Vom Historischen Verein Neuburg a. D.:
Neuburger Kollektaneenblatt. 73. Jahrg. 1909. 682

96. Vom Rektorat des Kgl. Alten Gymnasiums in Nürnberg:
Jahresbericht für das Schuljahr 1910/11. Beilage: Mitteilungen über die Lehrerbibliothek des Alten Gymnasiums mit Beschreibung ihrer ältesten Drucke. 2. Teil. Von Ludwig Krauß, kgl. Konrektor a. D. 1911. 243

97. Vom Rektorat des Kgl. Neuen Gymnasiums in Nürnberg:
Jahresbericht für das Schuljahr 1910/11. Beilage: Studien zu Tacitus, zum Teil mit Hinweisen auf die deutsche Literatur. Von Eduard Groß, kgl. Konrektor. 1911. 1422.

98. Vom Rektorat der Kgl. Kreis-Oberrealschule in Nürnberg:
4. Jahresbericht für das Schuljahr 1910/11. Beilage: Vom Fehlerkreuz an unseren Mittelschulen. Eine Studie von Dr. Karl Küffner, kgl. Professor. 1886.

99. Vom Rektorat der Kgl. Kreis-Realschule I in Nürnberg:
78. Jahresbericht für das Schuljahr 1910/11. 358.

100. Von der Bayerischen Landesgewerbeanstalt in Nürnberg:
Bericht über das Jahr 1910. 1357.

101. Vom Germanischen Museum in Nürnberg:
a) Anzeiger. Jahrg. 1910, Heft 1—4. 65.
b) Mitteilungen. Jahrg. 1910. 512.

102. Vom Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Nürnberg:
Bericht über die Gesundheitsverhältnisse und Gesundheitsanstalten in Nürnberg. Jahrg. 1909. 1242.

103. Vom Oldenburger Verein für Altertumskunde und Landesgeschichte in Oldenburg:
Jahrbuch des Herzogtums Oldenburg. Band 19. Schriften Nr. 37. 1911. 649.

104. Von der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen in Posen:
a) Zeitschrift. 25. Jahrgang. 1910. 1. u. 2. Halbband. 522.
b) Historische Monatsblätter. 11. Jahrg. Nr. 1—12. 1910. 1644.

105. Vom Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag:
Mitteilungen. 49. Jahrg. Nr. 1—4. 1910. 88.

106. Von der Redaktion des Schwäbischen Archivs in Ravensburg:
Schwäbisches Archiv. 28. Jahrg. 1910. Nr. 1—12. 70.

107. Vom Historischen Verein von Oberpfalz und Regensburg in Regensburg:
Verhandlungen. 61. Band. 1910. 77.

108. Von der Estländischen literarischen Gesellschaft in Reval:
Dr. A. Friedenthal, Das Gräberfeld Cournal Kirchspiel St. Jürgens, Harrien, Estland. Reval 1911. 2229.

109. Von der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands in Riga:
a) Mitteilungen aus der livländischen Geschichte. 21. Band. 4. Heft. 641.
b) Sitzungsberichte aus dem Jahre 1910. 586.

110. Vom Verein für Rostocks Altertümer in Rostock:
Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock. Band V, Heft 3. 1911. 2129.

111. Vom Städtischen Museum Carolino-Augusteum in Salzburg:
Jahresbericht 1910. 241.

112. Von der Redaktion der Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige in Salzburg (früher in Raigern):
Studien und Mitteilungen. N. F. Jahrg. I. 1911. 1.—4. Quartalheft. 1905.

113. Von der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde in Salzburg:
Mitteilungen. 50. Vereinsjahr. 1910. 118.

114. Vom Altmärkischen Verein für vaterländische Geschichte in Salzwedel:
38. Jahresbericht. 1911. 83.

115. Vom Verein für Hennebergische Geschichte und Landeskunde in Schmalkalden:
Zeitschrift. Heft 16. 1911. 175.

116. Vom Historischen Verein der Pfalz in Speyer:
Mitteilungen. 31. Band. 1911. 114.

117. Vom Altmärkischen Museumsverein zu Stendal:
Beiträge zur Geschichte, Landes- und Volkskunde der Altmark. Band 3, Heft 2. 1911. 1601.

118. Von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde in Stettin:
Baltische Studien. N. F. 14. Band. 1910. 656.

119. Von der K. Vitterhets Historie och Antikvitets Akademien in Stockholm:
a) Sophus Bugge, der Runenstein von Rök in Östergötland, Schweden. Stockholm 1910. 2218.
b) Fornvännen. 1910. 2156.

120. Von Nordiska Museet in Stockholm:
Fataburen 1910. Häft 1–4. 1801.

121. Von dem Historisch-literarischen Zweigverein des Vogesenklubs in Straßburg:
Jahrbuch. 26. Jahrg. 1910. 521.

122. Vom Historischen Verein für Straubing und Umgebung in Straubing:
Jahresberichte. Jahrg. 1—2, 4—12. 1898–1909. 2246.

123. Von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte in Stuttgart:
Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. N. F. 19. Jahrg. 1910. Heft 3, 4. 20. Jahrg. 1911. Heft 1. 51.

124. Vom Coppernikus-Verein für Wissenschaft und Kunst in Thorn:
Mitteilungen. 18. Heft 1910. 1368.

125. Vom Kaiser Franz Josef-Museum für Kunst und Gewerbe in Troppau:
Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Österreichisch-Schlesiens. 5. Jahrgang 1909/10. Heft 3/4. 6. Jahrgang 1910/11. Heft 1/2. 2032.

126. Vom Bürgerverein in Tübingen:
Tübinger Blätter. 12. Jahrg. 1909/10. 2052.

127. Von der Kgl. Universitätsbibliothek in Upsala:
a) Gratulationsschrift der Universität zu Upsala an die Leipziger Universität zu ihrem 500jährigen Bestehen. Enth. »Isaci Collyni I. Libri Thomae Werneri Lipsiensis quondam professoris . . . II. Programma promotionis in facultate juridica studii Lipsiensis anno MDIX impressum. 2217.
b) Narvatroféer i Statens trofésamling. Några blad . . . utgifna af T. J. Petrelli och A. Lagrelius. Uppsala och Stockholm. 2216.
c) Tillägg till Narvatroféer . . . Ryska gardesfanor. Ib. 2215.

128. Von der Smithsonian Institution in Washington:
Annual Report. 1909. Washington 1910. 300.

129. Vom Harz-Verein für Geschichte und Altertumskunde in Wernigerode:
Zeitschrift. 44. Jahrg. 1911. 1.—3. Heft. 173.

130. Von der Kaiserl. Königl. Heraldischen Gesellschaft »Adler« in Wien:
a) Monatsblatt. No. 361—372 Januar bis Dezember 1911. 7. Band Nr. 1—12. 212.
b) Jahrbuch. N. F. 21. Jahrg. 1911. 55.

131. Vom Verein für Landeskunde von Niederösterreich in Wien:
a) Jahrbuch. N. F. 8. Jahrg. 1909. — 9. Jahrg. 1910. 1795.
b) Monatsblatt. 9. Jahrg. 1910. Nr. 1—12. 1796.

132. Vom Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:
a) Annalen. 39. Band. 1909. 166.
b) Mitteilungen. 15. Jahrg. Nr. 1—4. April 1909 bis Januar 1910. 166.

133. Von der **Stadtbibliothek** in **Winterthur**:
Schloß Widen von Emil Stauber. II. Teil. Neuja-
blatt der Stadtbibliothek. Winterthur 1911. 246. S.
1910. 20

134. Vom **Geschichtsverein für das Herzogtum** Braun-
schweig in Wolfenbüttel:
a) Braunschweigisches Magazin. 16. Band. Jahrg. 1910. 14
b) Jahrbuch. 9. Jahrg. 1910. 17

135. Von der **Antiquarischen Gesellschaft** in **Zürich**:
Mitteilungen. Band 27, Heft 2. 5

136. Vom **Schweizerischen Landesmuseum** in **Zürich**:
a) Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde. N. F
12. Band, 3. u. 4. Heft. 1910. — 13. Band, 1. He
1911. 160
b) 19. Jahresbericht 1910. 160

c) Angekaufte Schriften.

1. Deutsche Geschichtsblätter. Monatsschrift zur Förderung d
landesgeschichtlichen Forschung. Herausgegeben von Arm
Tille. Dresden. 12. Band, 3.—12. Heft. 13. Band, 1. u
2. Heft. 159
2. Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen G
schichts- und Altertumsvereine in Berlin. 59. Jahrg. 191
1—12. 5
3. Korrespondenzblatt der Deutschen Gesellschaft für Anthr
pologie, Ethnologie und Urgeschichte in Hamburg. 42. Jahr
Braunschweig, Vieweg. 1911. No. 1—12. 21
4. Historische Vierteljahrsschrift. Herausgegeben von Gerha
Seeliger. 13. Jahrg. 1910. N. F. der deutschen Zeitschr
für Geschichtswissenschaft. 4. Heft. Nachrichten und Notiz
Leipzig 1910. — 14. Jahrg. 1911. 1.—4. Heft. Nachricht
und Notizen zu Heft 1—3. 86

III. ANHANG.

Veränderungen im Mitgliederstande

im Jahre 1911.

Ausgetreten oder verstorben sind:

1. **Bechmann, Heinrich**, Großhändler, Nürnberg (†).
2. **Boelitz, Martin**, Kaufmann, Nürnberg.
3. **Donaubauer, Stephan**, Dr. phil., k. Professor a. D., Nürnberg.
4. **Edelmann, Moritz**, Buchhändler und Antiquar, Nürnberg.
5. **Frobenius, R. Gottlieb**, k. Regierungsrat a. D., Nürnberg (†).
6. **Glauning, Friedrich**, Dr. phil., k. Professor und Schulrat, Nürnberg (†).
7. **Haller v. Hallerstein, Sigmund**, Freiherr, Dr. med., Landtagsabgeordneter, Nürnberg.
8. **v. Harsdorf, Friedrich**, Freiherr, k. Kämmerer und Landgerichtsdirektor a. D., Nürnberg (†).
9. **v. Hauberrisser, G.**, Ritter, k. Akademie-Professor und Architekt, München.
10. **Heimeran, Christian**, Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg (†).
11. **Jung, Heinrich**, Kaufmann, Nürnberg (†).
12. **Kreß v. Kressenstein, Georg**, Frhr., Dr. phil., k. Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg (†).
13. **Löffelholz v. Kolberg, Georg**, Frhr., k. Hauptmann und Batterie-Chef, Würzburg.
14. **Meyer, Max**, Kommerzienrat und Direktor der Bayerischen Vereinsbank, München.
15. **Müller, Johannes**, Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
16. **Rößner, Joh. Wolfg.**, Bildhauer und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg (†).

17. **v. Schneider, Heinrich**, Ritter, k. Oberlandesgeric präsident, Exzellenz, Nürnberg.
18. **Seuffer, Fritz**, Buchhändler, Bayreuth.
19. **Stoer, Friedrich**, Privatier, Nürnberg (†).
20. **Stromer von Reichenbach, Wilhelm, Freiherr**, Rec praktikant, München (†).
21. **Winter, Fritz**, Dr. jur., Bürgermeister, **Markt-Redwitz**.

Neu eingetreten sind:

1. **Collard, Eugen**, Dr. jur., k. Landgerichtsrat, **Nürnberg**
2. **Lehr, Albert**, k. Oberbauinspektor, **Nürnberg**.
3. **Maaß, Felix**, städtischer Bauführer, **Nürnberg**.
4. **Maurer, Fritz**, k. Major und Adjutant **bei der k.** 5. Division, Nürnberg.
5. **v. Petz, Ludwig**, k. Forstmeister a. D., **Nürnberg**.
6. **Rheinisch, Ernst**, k. Bankbuchhalter, **Nürnberg**.
7. **Schirmer, Ludwig**, k. Landgerichtsrat, **Nürnberg**.
8. **Stauder, Karl**, Dr. jur., Rechtsanwalt, **Nürnberg**.
9. **Stromer von Reichenbach, Otto**, Freiherr, **Leutnant** 3. Infanterie-Regiment, Augsburg.
10. **Wiedemann, Ernst**, Dr. phil., Mitarbeiter **des Vereins** fränkische Geschichte, Nürnberg.

Verzeichnis der Mitglieder.

Vorstandschaft und Ausschuß:

I. Vorsitzender: **Mummenhoff, Ernst,** Dr. phil., städtischer Archivrat.

II. Vorsitzender: **Hampe, Theodor,** Dr. phil., II. Direktor des Germanischen Nationalmuseums.

I. Schriftführer: **Reicke, Emil,** Dr. phil., Kustos an der Stadtbibliothek und am städtischen Archiv, zugleich Vereinsbibliothekar.

II. Schriftführer: **Schulz, Fritz Traugott,** Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum.

Schatzmeister: **Cnopf, Karl,** Kommerzienrat und Direktor der Vereinsbank.

---

von **Bezold, Gustav,** Ritter, Dr. phil., I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums.

Fürst, Wilhelm, Dr. phil., k. Kreisarchivassessor.

Geyer, Christian, Dr. phil., k. Hauptprediger.

Heerwagen, Heinrich, Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum.

Stoer, Friedrich, rechtskundiger Magistratsrat.

von **Tucher, Christoph,** Freiherr, k. Kämmerer und Regierungsrat a. D.

von **Welser, Ludwig,** Freiherr, Dr. phil., k. Kämmerer und Regierungspräsident a. D., Exzellenz.

Bezold, **Gustav,** Ritter, Dr. phil., I. Direktor des
Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg.
liothek, Königliche, Berlin.
liothek des Reichstages, Berlin.
de, Wilhelm, Kunstanstaltbesitzer, Nürnberg.
ng, Ignaz, Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
ng, Siegfried, Dr. jur. et rer. pol., Rechtsanwalt,
Nürnberg.
irkner, Georg, Kaufmann, Nürnberg.
ischoff, Theodor, k. Oberstudienrat und Rektor der
k. Kreisrealschule I, Nürnberg.
Bitterauf, Theodor, Dr. phil., k. a. o. Universitätsprofessor,
München.
Bock, Georg, priv. Zahnarzt, Nürnberg.
Böhm, Friedrich, Weinrestaurateur, Nürnberg.
Böttinger, Oskar, k. Oberregierungsrat, Nürnberg.
Brabant, Arthur, Dr. phil., k. sächs. Archivrat, Dresden.
Braun, Christian, Rentier, Nürnberg.
Brendel, Rudolf, k. Pfarrer, Nürnberg.
Brochier, Franz, k. Professor und Direktor der k. Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
. **Brügel, Theodor,** k. Landgerichtsdirektor a. D., Nürnberg.
2. **Bürger, Leonhard,** Architekt, Nürnberg.
3. **Burckhard, Heinrich,** k. Regierungsrat und Rentamtsvorstand, Nürnberg.
4. **Cnopf, Heinrich,** k. stellv. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.
5. **Cnopf, Karl,** Kommerzienrat, Direktor der Vereinsbank und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
6. **Cnopf, Rudolf,** Dr. med., Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.
7. **Collard, Eugen,** Dr. jur., k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
8. **Dennemarck, Heinrich,** Architekt und Maler, Nürnberg.
9. **Dietz, Georg,** Kommerzienrat, Kaufmann und k. Handelsrichter, Nürnberg.
0. **Dietz, Johanna,** Hofbuchdruckereibesitzerswitwe, Nürnberg.
1. **Dietz, Karl,** Kommerzienrat und I. Vorstand der Bayerischen Notenbankfiliale, Nürnberg.
2. **Dittmann, Julius,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
3. **Dormitzer, Sigmund,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Nürnberg.

Ordentliche Mitglieder.

1. **Adam, Heinrich,** k. Notar in Ingolstadt.
2. **Altdorf, Stadtgemeinde.**
3. **v. Axthelm, Hans,** k. Regierungsrat und Bezirksamtmann, Nürnberg.
4. **Baalß, Hans,** Dr. phil., städt. Amtstierarzt, Nürnberg.
5. **Barth, Wilhelm,** Kaufmann, Nürnberg.
6. **Bauereiß, Friedrich,** Großbuchbindereibesitzer, k. Hoflieferant, Nürnberg.
7. **Bauriedel, Paul,** Kommerzienrat und Kunstmühlbesitzer, Nürnberg.
8. **Bayerlein, Wilhelm,** Musikdirektor, Nürnberg.
9. **Beck, Carl,** Buchhändler und Antiquar, Leipzig.
10. **Beck, Christoph,** Dr. phil., k. Reallehrer, Nürnberg.
11. **Beckh, Anton,** Privatier, Nürnberg.
12. **Beckh, August,** Privatier, Nürnberg.
13. **Beckh, Georg Albert,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
14. **Beckh, Georg,** Privatier, Nürnberg.
15. **Beckh, Hans,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
16. **Beckh, Theodor,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
17. **Beckh, Wilhelm,** Dr. med., k. Hofrat und Krankenhaus-Oberarzt a. D., Nürnberg.
18. **v. Behaim, Friedr.,** Freiherr, Stiftungs-Administrator, Nürnberg.
19. **v. Behaim, Wilhelm,** Freiherr, Gutsbesitzer, Nürnberg.
20. **Bemsel, Ludwig,** Kommerzienrat und Direktor der Vereinsbank, Nürnberg.
21. **Berlin, Ernst,** Kaufmann, Nürnberg.
22. **Berlin, Max,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg.
23. **Besels, Heinrich,** Kaufmann, Fürth.
24. **Bezirks-Lehrer-Verein Nürnberg-Stadt.** I. Vorstand: Matth. Mayerhöfer.

25. **v. Bezold, Gustav,** Ritter, Dr. phil., I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg.
26. **Bibliothek,** Königliche, Berlin.
27. **Bibliothek** des Reichstages, Berlin.
28. **Biede, Wilhelm,** Kunstanstaltbesitzer, Nürnberg.
29. **Bing, Ignaz,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
30. **Bing, Siegfried,** Dr. jur. et rer. pol., Rechtsanwalt, Nürnberg.
31. **Birkner, Georg,** Kaufmann, Nürnberg.
32. **Bischoff, Theodor,** k. Oberstudienrat und Rektor der k. Kreisrealschule I, Nürnberg.
33. **Bitterauf, Theodor,** Dr. phil., k. a. o. Universitätsprofessor, München.
34. **Bock, Georg,** priv. Zahnarzt, Nürnberg.
35. **Böhm, Friedrich,** Weinrestaurateur, Nürnberg.
36. **Böttinger, Oskar,** k. Oberregierungsrat, Nürnberg.
37. **Brabant, Arthur,** Dr. phil., k. sächs. Archivrat, Dresden.
38. **Braun, Christian,** Rentier, Nürnberg.
39. **Brendel, Rudolf,** k. Pfarrer, Nürnberg.
40. **Brochier, Franz,** k. Professor und Direktor der k. Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
41. **Brügel, Theodor,** k. Landgerichtsdirektor a. D., Nürnberg.
42. **Bürger, Leonhard,** Architekt, Nürnberg.
43. **Burckhard, Heinrich,** k. Regierungsrat und Rentamtsvorstand, Nürnberg.
44. **Cnopf, Heinrich,** k. stellv. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.
45. **Cnopf, Karl,** Kommerzienrat, Direktor der Vereinsbank und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
46. **Cnopf, Rudolf,** Dr. med., Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.
47. **Collard, Eugen,** Dr. jur., k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
48. **Dennemarck, Heinrich,** Architekt und Maler, Nürnberg.
49. **Dietz, Georg,** Kommerzienrat, Kaufmann und k. Handelsrichter, Nürnberg.
50. **Dietz, Johanna,** Hofbuchdruckereibesitzerswitwe, Nürnberg.
51. **Dietz, Karl,** Kommerzienrat und I. Vorstand der Bayerischen Notenbankfiliale, Nürnberg.
52. **Dittmann, Julius,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
53. **Dormitzer, Sigmund,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Nürnberg.

54. **Duisberg, Edmund,** Kaufmann, Nürnberg.
55. **Ebner v. Eschenbach, Karl,** Freiherr, Kattunfabr., Nürnber
56. **Eckart, Walfried,** Kaufmann, Nürnberg.
57. **Eckart, Wilhelm,** Kaufmann, Nürnberg.
58. **Eckstein, G. V.,** Fabrikbesitzer und Kommerzienrat, Nürnberg.
59. **v. Eheberg, Karl Theodor,** Ritter, Dr. phil., k. Geheim Hofrat und Universitätsprofessor, Erlangen.
60. **Enslin, Heinrich,** Kaufmann, Nürnberg.
61. **Epenstein von Manternburg, Hermann,** Ritter, Dr. me k. Stabsarzt a. D., auf Burg Veldenstein bei Neuhaus.
62. **Erberich, P. C.,** städtischer Baumeister, Nürnberg.
63. **Eßlinger, C.,** kais. Postdirektor a. D. in Schloß Reichelsh
64. **Eßlinger, Ludwig,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Nürnberg.
65. **Faber, Ernst,** Kommerzienrat und Rentier, Nürnberg.
66. **Falkenstörfer, J. F.,** Kaufmann und Magistratsrat, Nürnbe
67. **Faubel, Josef,** k. Notar und Justizrat, Nürnberg.
68. **Fechheimer, Albert,** Kaufmann, Nürnberg.
69. **Feuerlein, Wilhelm,** rechtsk. Magistratsrat a. D., Nürnbe
70. **Ficker, G.,** Librairie générale et internationale, Paris.
71. **v. Forster, Sigmund,** Dr. med., k. Hofrat und Augenar Nürnberg.
72. **Frommann, Karl,** Dr. phil., k. Studienrat und Gymnasi professor, Nürnberg.
73. **Fürst, Wilhelm,** Dr. phil., k. Kreisarchivassessor, Nürnber
74. **v. Furtenbach, Friedrich,** k. Major z. D., München.
75. **Gallinger, Jakob,** Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg.
76. **Gebert, Karl,** Numismatiker, Nürnberg.
77. **Gebhardt, August,** Dr. phil., k. außerordentl. Universität professor, Erlangen.
78. **v. Gerngros, Ludwig,** Ritter, Geh. Kommerzienrat, Nürnber
79. **Gerngros, Wilhelm,** Kommerzienrat, Nürnberg.
80. **Gesellschaft Museum,** eingeschriebener Verein, Nürnber
81. **Geyer, Christian,** Dr. phil., k. Hauptprediger, Nürnber
82. **Glafey, Karl,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
83. **Glafey, Karl,** Prokurist, Nürnberg.
84. **Göschel, Johann,** Steinmetzmeister, Nürnberg.

85. **Gombrich, M.,** Institutsinhaber, Nürnberg.
86. **Graf, Alfred,** Dr. phil., Praktikant am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
87. **Grasser, Johannes,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
88. **Griebel, P.,** k. Pfarrer, Heroldsberg.
89. **Groß, Eduard,** k. Gymnasialprofessor und Konrektor, Nürnberg.
90. **Groß, Hans,** Dr. med. und prakt. Arzt, Nürnberg.
91. **Groß, Oscar,** Ingenieur, Nürnberg.
92. **von Grundherr, Georg,** k. Justizrat, München.
93. **von Grundherr, Karl,** II. Vorstand der Notenbankfiliale, Nürnberg.
94. **von Grundherr, Karl,** k. Rittmeister und Eskadronschef, Nürnberg.
95. **von Grundherr, Oskar,** k. Major, München.
96. **Gümbel, Albert,** k. Kreisarchivassessor, Nürnberg.
97. **Günther, Sigmund,** Dr. phil., k. Professor an der technischen Hochschule und Landtagsabgeordneter, München.
98. **Gütermann, William,** Kaufmann, Nürnberg.
99. **Gunzenhäuser, Jakob,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
100. **Gutmann, Ludwig,** Kaufmann, Nürnberg.
101. **Guttmann, Samuel,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
102. **Haas, Chr. Ed.,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
103. **Hagen, Rudolf,** Dr. phil., k. Stadtpfarrer, Nürnberg.
104. **Haller v. Hallerstein, Friedrich,** Freiherr, Regierungsassessor, Zabern im Elsaß.
105. **Haller v. Hallerstein, Karl,** Freiherr, k. Forstrat, Garmisch.
106. **Haller v. Hallerstein, Max,** Freiherr, k. Rittmeister a. D., München und St. Alban.
107. **Haller v. Hallerstein, Ulrich,** Freiherr, Groß-Flottbeck bei Hamburg.
108. **Hammerbacher, Otto,** Ingenieur, Nürnberg.
109. **Hampe, Theodor,** Dr. phil., II. Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg.

110. **Harder, Michael,** Dr. med., k. Bezirksarzt, Nürnberg.
111. **v. Harsdorf, Alexander,** Freiherr, k. Kämmerer und Oberst z. D., Nürnberg.
112. **v. Harsdorfsche Familienstiftung,** Nürnberg.
113. **Hauck, Jakob,** k. Dekan und Stadtpfarrer, Nürnberg.
114. **Haußel, Leonhard,** k. Hauptmann und Kompagnie-Chef, Nürnberg.
115. **Heerdegen, Theodor,** Dr. jur., k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
116. **Heerwagen, Heinrich,** Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
117. **Heide, Gustav,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
118. **Heim, Karl,** Kaufmann und Magistratsrat, Nürnberg.
119. **Held, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.
120. **Held, Sigmund,** Dr. jur., k. Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
121. **Herold, Maximilian,** D., k. Kirchenrat, Dekan und Stadtpfarrer, Neustadt a. A.
122. **Hesse, Georg,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
123. **Hesselberger, David,** Kaufmann, Nürnberg.
124. **Hesselberger, Max,** Kaufmann, Nürnberg.
125. **Hetzel, Hermann,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
126. **Hilpert, Daniel,** k. Justizrat, Nürnberg.
127. **v. Hirschberg, Karl,** Frhr., k. Kämmerer und Generalleutnant z. D., Exzellenz, in Schloß Hirschberg bei Weilheim.
128. **Höhl, Joseph,** k. Geh. Justizrat und Notar, Nürnberg.
129. **Höhn, Heinrich,** Dr. phil., Praktikant am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
130. **Hofbibliothek,** kaiserliche und königliche, Wien.
131. **Hofmann, Georg,** kais. Reichsgerichtsrat, Leipzig.
132. **Hofmann, Hans,** Dr. phil., Chemiker an der Bayerischen Landesgewerbeanstalt, Nürnberg.
133. **v. Holzschuher, Ludwig,** Frhr., k. Hauptmann bei der Artilleriewerkstatt in Straßburg i. E.
134. **Hopf, Eduard,** Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter Nürnberg.
135. **Hopf, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.

136. **v. Imhoff, Friedrich,** Frhr., Fabrikdirektor, Augsburg.
137. **v. Imhoff, Hans,** Frhr., k. Hauptmann, Nürnberg.
138. **v. Imhoff, Karl,** Frhr., k. Kammerjunker und Regierungsassessor, München.
139. **v. Imhoff-Spielberg, Max,** Frhr., Gutsbesitzer, Steyr, Oberösterreich.
140. **v. Imhoff, Wilhelm,** Frhr., k. Oberleutnant, Nürnberg.
141. **v. Jäger, Ferdinand,** Ritter, k. Geheimer Hofrat und Bürgermeister a. D., Nürnberg.
142. **Jacob, Rudolf,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
143. **Jegel, August,** k. Studienlehrer, Bergzabern.
144. **Jordan, Christoph,** k. Pfarrer, Reppersdorf b. Kitzingen.
145. **Josephthal, Emil,** Justizrat, Rechtsanwalt und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
146. **Junghaendel, Edmund,** Kaufmann, Nürnberg.
147. **Kamann, Johann,** k. Professor, München.
148. **Kann, Paul,** k. Postrat, Nürnberg.
149. **Kellner, Georg,** Kunstmaler, Nürnberg.
150. **Kern, Hans,** k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.
151. **Kieser, Hans,** Architekt und Hauptlehrer an der städtischen Bauschule, Nürnberg.
152. **Killinger, German,** kais. Geh. Regierungsrat, Straßburg.
153. **Killinger, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.
154. **Klein, Wilhelm,** k. Amtsrichter, Nürnberg.
155. **Kloß, Otto Friedrich,** Direktor, Nürnberg.
156. **Knapp, Herm.,** Dr. phil., k. Reichsarchivrat, München.
157. **Körner, Theodor,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
158. **v. Kohlhagen, H.,** Heraldiker, Bamberg.
159. **Kohn, Ernst,** Bankier, Nürnberg.
160. **Kohn, Georg,** Bankier, Nürnberg.
161. **Kohn, Max,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
162. **v. Kramer, Theodor,** k. Oberbaurat und Direktor der Bayerischen Landesgewerbeanstalt, Nürnberg.
163. **Krell, Otto,** Rentier, Nürnberg.
164. **Krell, Otto,** jun., Oberingenieur und stellvertretender Direktor, Berlin.

165. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. k. Kämmerer und Oberstleutnant a. D., Nürnberg.
166. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Kämmerer, Generalleutnant und Divisionskommandeur, Exzellenz, Landau.
167. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Regierungsdirektor, Ansbach.
168. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Kämmerer und Major im Generalstab der 5. Division, Nürnberg.
169. **Kreß v. Kressenstein, Gustav,** Frhr., k. Kämmerer und Major im Generalstab, Nürnberg.
170. **Kreß v. Kressenstein, Karl,** Frhr., k. Major a. D., Nürnberg.
171. **Kreß v. Kressenstein, Karl,** Frhr., k. Kämmerer und Bezirksamtsassessor, Reichenhall.
172. **Kreß v. Kressenstein, Otto,** Frhr., k. General der Kavallerie u. kommandierender General des III. Armeekorps, Exzellenz, Nürnberg.
173. **Kuczynski, Robert,** Dr. phil., Direktor des statistischen Amts, Schöneberg.
174. **Kugler, Lot,** Kommerzienrat, Nürnberg.
175. **Kuhlo, Richard,** Kommerzienrat und Generaldirektor, Nürnberg.
176. **Kurz, Franz,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
177. **Lambrecht, Hermann,** Fabrikbesitzer und k. spanischer Konsul, Nürnberg.
178. **Lang, Bernhard,** Großhändler und k. schwed. u. dän. Generalkonsul, Nürnberg.
179. **Lauer, Joh.,** Fabrikbesitzer und herzogl. coburg-gothaischer Hoflieferant, Nürnberg.
180. **Lauffer, Otto,** Dr. phil., Professor und Direktor des Museums für hamburgische Geschichte, Hamburg.
181. **Lehr, Albert,** k. Oberbauinspektor, Nürnberg.
182. **Leistner, Georg,** Bildhauer und Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
183. **Leonhardy, H.,** Kommerzienrat und Direktor der Vereinigten Pinselfabriken, Nürnberg.
184. **Leopold, Paul,** Kaufmann, Nürnberg.

185. **Leuchs, Wilhelm,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
186. **Ley, Hans,** Dr. phil., k. Reallehrer, Nürnberg.
187. **Lochner, Friedrich,** Dr. med., k. Medizinalrat und Bezirksarzt a. D., Nürnberg.
188. **Loeber, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
189. **Löffelholz v. Kolberg, Friedrich,** Frhr., k. Rittmeister und Eskadronschef, Nürnberg.
190. **Löffelholz v. Kolberg, Karl,** Frhr., k. Hauptmann a. D., München.
191. **Löffler, Christian,** Kaufmann, Nürnberg.
192. **Löfftz, Theodor,** Kaufmann, Nürnberg.
193. **Lösch, Ernst,** Landschaftsmaler, Nürnberg.
194. **Lotter, Konrad,** Privatier, Nürnberg.
195. **Luckmeyer, Johannes,** Privatier, Nürnberg.
196. **Maas, Markus,** Dr. med., Hofrat und pr. Arzt, Nürnberg.
197. **Maaß, Felix,** städt. Bauführer, Nürnberg.
198. **Marlier, Julius,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
199. **Maser, Friedrich,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
200. **Maser, Konrad,** Kaufmann, Nürnberg.
201. **Mayer-Dinkel, Albert,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
202. **Mayer, Hans,** k. Oberstleutnant z. D., München.
203. **Maurer, Fritz,** k. Major und Adjutant bei der k. b. 5. Division, Nürnberg.
204. **Meck, Bernhard,** Fabrikbesitzer, k. bayer. und herz. sächs. Hoflieferant, k. serb. Konsul, Nürnberg.
205. **Meier, Georg Joseph,** Rentier.
206. **v. Merkel, Gottlieb,** Ritter, Dr. med., k. Obermedizinalrat und Krankenhausdirektor a. D., Nürnberg.
207. **Merkel, Heinrich,** k. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.
208. **Merkel, Johannes,** Dr. jur., rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
209. **Merklein, A.,** Juwelier und Kommerzienrat, Nürnberg.
210. **Merzbacher, Joseph,** Kaufmann, München.
211. **Merzbacher, Sigmund,** Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.

212. Metzger, Ludwig, Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg.
213. Meyer, Hans, k. Staatsanwalt am Oberlandesgericht, Nürnberg.
214. Michahelles, Adolf, k. Pfarrer, Nürnberg.
215. Müller, Christoph, Kaufmann, Nürnberg.
216. Müller, Friedrich, Kaufmann, Nürnberg.
217. Mummenhoff, Ernst, Dr. phil., Archivrat und Vorstand des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek, Nürnberg.
218. Näpflein, Johann, Weinrestaurateur, Nürnberg.
219. Nagel, Friedr. Aug., Architekt, Nürnberg.
220. Nauck, Gustav, Kaufmann, Nürnberg.
221. Naue, Georg, Kaufmann, Nürnberg.
222. Neuburger, Max, Bankier und Brauereibesitzer, Nürnberg.
223. Neuhaus, August, Dr. phil., Assistent am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
224. Nold, Carl, Fabrikbesitzer, Nürnberg.
225. Ochsenmayer, Joseph, Architekt, Nürnberg.
226. v. Oelhafen, Karl, k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Ansbach.
227. v. Oelhafen, Sigmund, k. Oberlandesgerichtsrat, Weißenburg i. B.
228. Oertel, Heinrich, Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Schweinfurt.
229. Ott, Erhard, k. Postverwalter, Schoppershof-Nürnberg.
230. Pabst, Julius, Fabrikbesitzer und k. württemberg. Konsul, Nürnberg.
231. v. Pechmann, Heinrich, Frhr., k. Hauptmann a. D., Nürnberg.
232. Peters, Hermann, Apotheker, Hannover-Kleefeld.
233. v. Petri, Oskar, Ritter, Geh. Kommerzienrat und Generaldirektor, Nürnberg.
234. Petz, Hans, Dr. phil., k. Reichsarchivrat, München.
235. v. Petz, Ludwig, k. Forstmeister a. D., Nürnberg.
236. v. Petz, Richard, k. Major und Bataillonskommandeur, Fürth.
237. Pickert, Max, Hofantiquar und Kunsthändler, Nürnberg.
238. Plank, Ernst, Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
239. Pöhlmann, Richard, Fabrikbesitzer, Nürnberg.

240. v. **Pöhlmann, Robert,** Dr. phil., k. Geheimer Hofrat und Universitätsprofessor, München.
241. v. **Praun, Alexander,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg.
242. v. **Praun, Paul,** k. Regierungspräsident, Augsburg.
243. v. **Praun, Sigm.,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg.
244. v. **Praun, Walter,** Dr. jur., Rechtsanwalt und k. russischer Vizekonsul, Nürnberg.
245. **Priester, Joseph,** Kaufmann, Nürnberg
246. **Pumplün, Gustav,** k. Realschuldirektor a. D., Weißenburg i. B.
247. **Pylipp, Hans,** k. Professor und Architekt, Nürnberg.
248. **Rast, Rudolf,** Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Nürnberg.
249. **Reck, Hans,** Privatier, Nürnberg.
250. **Rée, Paul,** Dr. phil., k. Professor, Sekretär und Bibliothekar an der Bayerischen Landesgewerbeanstalt, Nürnberg.
251. **Rehlen, Wilhelm,** Großhändler, Nürnberg.
252. **Reicke, Emil,** Dr. phil., Kustos an der Stadtbibliothek und am städtischen Archiv, Nürnberg.
253. **Reif, Georg,** Kommerzienrat und Brauereibesitzer, Nürnberg.
254. **Reif, Jean,** Kommerzienrat und Brauereibesitzer, Nürnberg.
255. **Reimann, Arnold,** Dr. phil., Gymnasiallehrer und kommiss. Stadtschulinspektor, Berlin.
256. **Reißmann, Julius,** Privatier, Nürnberg.
257. **Reitz, Oskar,** Goldschmied, Nürnberg.
258. **Rettelbusch, E.,** Architekt, Nürnberg.
259. **Rhau, Georg,** Kaufmann, Nürnberg.
260. **Rheinisch, Ernst,** k. Bankbuchhalter, Nürnberg.
261. **Rheinisch, Fritz,** k. Landgerichtsrat, Zweibrücken.
262. **Richter, Emil,** Kaufmann, München.
263. **Riedner, Gustav,** Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Nürnberg.
264. **Riegel, Wilhelm,** Dr. med., Augen- und Nervenarzt, Nürnberg.
265. v. **Rieppel, A.,** Ritter, Dr. Ing., k. Baurat und Fabrikdirektor, Nürnberg.
266. **Ritter, Lorenz,** Kupferstecher und Maler, Nürnberg.
267. **Ritter, Wilhelm,** Maler, Nürnberg.
268. **Rohmer, Eugen,** k. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.

269 **Romstöck, Franz Sales**, k. Lycealprofessor, Eichstätt.

270 **Rosenfeld, Jakob**, Großhändler, Nürnberg.

271 **Rosenfeld, Leonhard**, Dr. med., Spezialarzt für orthopädische Chirurgie, Nürnberg.

272 **Rupprecht, Karl**, Kaufmann, Nürnberg.

273 **Sachs, Karl**, Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg.

274 **Sander, Paul**, Dr. phil., Privatdozent, Berlin.

275 **Schäfer, Karl**, Dr. phil., Direktor des Museums für Kunst- und Kulturgeschichte, Lübeck.

276 **Schätzler, J. A.**, Feingoldschlägereibesitzer, Nürnberg.

277 **v. Schallern, Karl**, Ritter und Edler, kgl. Oberst a. D., Nürnberg.

278 **Scharrer, Viktor**, Kaufmann, Nürnberg.

279 **Scheck, Bernhard**, Architekt, Nürnberg.

280 **Scheuplein, Alfred**, Ingenieur, Würzburg.

281 **von Scheurl, Eberhard**, Freiherr, Dr. jur., k. Bezirksamtsassessor, Nürnberg.

282 **Schilling, Friedrich**, Dr. med., Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.

283 **Schilling, Theodor**, k. italien. Konsul, Nürnberg.

284 **Schirmer, Ludwig**, k. Landgerichtsrat, Nürnberg.

285 **Schmeißner, Jakob**, Architekt, Nürnberg.

286 **Schmidmer, Christian**, Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.

287 **Schmidmer, Eduard**, Dr. phil., Fabrikbesitzer, Nürnberg.

288 **Schmidmer, Georg E.**, Fabrikbesitzer, Nürnberg.

289 **Schmidt, August**, Kaufmann, Nürnberg, Plobenhofstraße.

290 **Schmidt, August**, Kaufmann, Nürnberg, Frommannstraße.

291 **v. Schmidt, Christian**, Ritter, k. Oberlandesgerichtspräsident a. D., Exzellenz, Nürnberg.

292 **Schmidt, Hans**, Fabrikbesitzer, Nürnberg.

293 **Schmidt, Heinrich**, k. Landgerichtsrat, Nürnberg.

294 **Schmidt, Josef**, Bankdirektor a. D., München.

295 **Schmidt, Martin**, Katechet, Nürnberg.

296 **Schmitz, Joseph**, k. Professor und Architekt, Nürnberg.

297 **Schnebel, Michael**, Kaufmann, Nürnberg.

298 **Schoenner, Georg**, Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.

333. **Starck, Max,** Privatier, Nürnberg.

334. **Stauder, Karl,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Nürnberg.

335. **Staudt, Erdmann,** Kommerzienrat, Fabrikbesit k. b. Hoflieferant, Nürnberg.

336. **Steindorff, Hermann,** Architekt und k. Professo Nürnberg.

337. **Stengel, Walter,** Dr. phil., Kustos am Germ: Nationalmuseum, Nürnberg.

338. **Stich, Karl,** Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.

339. **Stoer, Friedrich,** rechtskundiger Magistratsrat, Ni

340. **Stromer von Reichenbach, Otto,** Freiherr, Leut 3. Inf.-Regt., Augsburg.

341. **Strunz, Hans,** k. Verwalter, Hof.

342. **Strunz, Oskar,** k. Landgerichtsdirektor, Fürth.

343. **Stündt, Max,** Kaufmann, Nürnberg.

344. **Süßheim, Max,** Dr. jur. et phil., Rechtsanwalt un tagsabgeordneter, Nürnberg.

345. **Supf, Karl,** Fabrikbesitzer, Berlin.

346. **Supf, Wilh.,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Ni

347. **Tafel, Wilhelm,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.

348. v. **Thäter, Gottlieb,** k. Generalmajor z. D., Wei bei Feucht.

349. **Theisen, August,** Kaufmann, Nürnberg.

350. **Thielmann, Ph.,** Dr. phil., k. Oberstudienrat u

354. v. **Tucher, Heinrich,** Freiherr, k. Kämmerer, Staatsrat i. a. o. D., außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Exzellenz, Wien.

355. v. **Tucher, Heinrich,** Freiherr, k. Kämmerer und Ministerresident, München.

356. v. **Tucher, Karl,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, Augsburg.

357. v. **Tucher, Sigmund,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, München.

358. v. **Tucher, Theodor,** Freiherr, k. Kämmerer und Rittergutsbesitzer, Leitheim.

359. **Tuchmann, Ernst,** Kommerzienrat, Großhändler und k. Handelsrichter, Nürnberg.

360. **Tuchmann, Friedrich,** Großhändler, Nürnberg.

361. **Turnverein Nürnberg,** Nürnberg.

362. **Universitäts-Bibliothek,** k., München.

363. **Versen, Max,** Chefredakteur, Nürnberg.

364. **Vogt, Wilhelm,** Dr. phil., k. Oberstudienrat und Gymnasialrektor a. D., Nürnberg.

365. **Voit, Friedrich,** Dr. med., k. Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.

366. v. **Volckamer, Friedrich,** k. Hauptmann und Kompagniechef, Nürnberg.

367. v. **Volckamer, Guido,** Rentier, München.

368. **Volkert, Johannes,** k. Kirchenrat, Dekan und Pfarrer, Nürnberg.

369. **Volksbildungsverein Nürnberg.**

370. **Vollhardt, Oscar,** k. Geheimer Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.

371. **Waeckerle, Andreas,** k. Justizrat und Notar, München.

372. **Wagner, Franz,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.

373. **Wallraff, Heinrich,** städt. Baurat, Nürnberg.

374. **Waydelin, Wilhelm Friedrich,** Großhändler, Nürnberg.

375. **Weber, Karl,** städt. Oberbaurat, Nürnberg.

376. **Weber, Otto,** Ingenieur, Nürnberg.

377. **Wedermann, Konr.,** k. Oberamtsrichter, Nürnberg.

378. **Weigel, Ferdinand,** Antiquar und Buchhändler, Nürnberg.

379. **Weigel, J. H.,** Direktor, Zürich.

380. **Weigel, Wilhelm,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.

VEREIN FÜR GESCHICHTE DER STADT NÜRNBERG.

JAHRESBERICHT

ÜBER DAS

NFUNDDREISSIG TE VEREINSJAHR

191





HRAG

INHALT.

Druck der Kgl. Bayer. Hofbuchdruckerei G. P. J. Bieling-Dietz, Nürn

VEREINSCHRONIK.

Das Jahr 1912 ist bezeichnet durch die erfreuliche und für die Vereinstätigkeit bedeutsame Tatsache des endlichen Erscheinens des reichillustrierten Prachtwerks über die Sebalduskirche*). Fast $1^{1}/_{2}$ Dezennien ist daran gearbeitet worden, von Jahr zu Jahr hoffte man, die Mitglieder mit dieser wertvollen Gabe erfreuen zu können, aber immer wieder wurde der Abschluß verzögert, so daß sich das mit Enthusiasmus und Aufopferung ins Leben gesetzte Unternehmen in Wahrheit zu einem Schmerzenskinde des Vereins auswuchs. Heute, da es nun endlich in gediegener Ausstattung und als ein, wie wir behaupten dürfen, seinem Inhalte nach wissenschaftlich einwandfreies Werk in die Welt tritt, wollen wir aber nicht klagen und nur kurz der Umstände und der Personen gedenken, die zum Entstehen des Ganzen beigetragen haben. Es war im Frühjahr 1897, als der Ausschuß des Vereins auf Anregung seines Vorstandes den Beschluß faßte, die nach jahrelanger Arbeit in Aussicht stehende glückliche Beendigung der 1888 begonnenen neuesten Wiederinstandsetzung der Kirche seinerseits durch ein umfassendes, reich illustriertes

*) Die Sebalduskirche in Nürnberg. Ihre Baugeschichte und ihre Kunstdenkmale von Friedrich Wilhelm Hoffmann, überarbeitet und ergänzt von Th. Hampe, E. Mummenhoff, Jos. Schmitz. Mit 15 Tafeln, zum Teil nach den unter Professor Dr. v. Hauberrisser gefertigten Planzeichnungen und 144 Abbildungen im Text. Mit Unterstützung der Stadtgemeinde Nürnberg herausgegeben vom Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg. Wien, Verlag von Gerlach & Wiedling. 1912. (257 Seiten). 4°. Mk. 25.—, geb. Mk. 30.—, für Mitglieder des Vereins ungeb. Mk. 15.—. Die Einbanddecke allein kann zum Preise von Mk. 1.50 von der Verlagsbuchhandlung direkt oder durch Vermittlung des Vereinsvorstandes bezogen werden.

Werk über den herrlichen Bau im Gedächtnis der Na... festzuhalten. Es sollte dies in ähnlicher Weise gesch... 1891 im Verlag von Joh. Leonh. Schrag das vom de... ersten Vorstand, damals Stadtarchivar Ernst Mumm... bearbeitete prächtige Werk über das Rathaus gele... des Rathausneubaues durch August von Essenwe... Verein herausgegeben wurde. Wie sich dieser dama... finanziellen Unterstützung der Stadtgemeinde Nürnberg z... freuen gehabt hatte, so entsprachen die städtischen Kolle... auch diesmal in dankenswerter Liberalität der Bitte des Ve... und bewilligten ihm einen auf drei Jahre bemessenen Zusc... von je 1500 Mark. Für die Bearbeitung des Textes w... ein jüngerer Kunsthistoriker gewonnen, Dr. Friedrich W... helm Hoffmann, der seine ganze Arbeitskraft und ... hier am Ort dieser Aufgabe hätte widmen sollen. ... Umstand, daß er seinen Wohnsitz in München beibehielt, ... sogar eine Assistentenstelle am Bayerischen Nationalmuse... dortselbst annahm und verschiedene andere mehr persönlic... Gründe verzögerten die Fertigstellung des Werkes leider ... viele Jahre. Schließlich sah sich der Verein doch im Bes... eines von Dr. Hoffmann abgelieferten Manuskripts, das ... — im September 1909 — einer aus den Herren Direk... Dr. Hampe, Archivrat Dr. Mummenhoff und Profes... Jos. Schmitz gebildeten Kommission zur Prüfung bezw. V... besserung und Ergänzung übertragen wurde. Die Kommissi... widmete sich ihrer nicht leichten Aufgabe mit aller erforderlich... Sorgfalt. Ihren Bemühungen — es mußten umfangreiche Teile d... Werkes völlig umgearbeitet, ja so gut wie neu geschrieben werd... — ist es zu danken, daß nun doch endlich zu Anfang des Jahr... 1912 das fertige Werk in würdiger Gestalt zur Ausgabe gelang...

Den Verlag hatte die rühmlichst bekannte Firma Ge... lach & Wiedling in Wien übernommen und es an Aufwa... und Sorgfalt für den Druck und die künstlerische Ausstattu... nicht fehlen lassen. Wer sich sonst um das Zustandekomm... des Werkes Verdienste erworben hat, Behörden o... einzelne Persönlichkeiten, ist in der von dem derzeitig... ersten Vorstand verfaßten Vorrede dankend erwähnt. H... mag nur der tatkräftigen Förderung gedacht werden, ...

örtliche Leiter der Restauration der Kirche, Professor s. Schmitz, jederzeit dem Unternehmen hat zuteil werden sen. Vor allem aber gedenken wir in Wehmut des Mannes, ssen idealer, von Liebe zu seiner Vaterstadt und ihrer Gehichte getragener Sinn das Unternehmen recht eigentlich ins eben gerufen und es durch alle Hindernisse hindurch mit unmüdlicher Fürsorge glücklich zum Gelingen gebracht hat, es langjährigen ersten Vorstandes des Vereins Justizrats r. Georg Freiherrn von Kreß. Daß es ihm nicht vergönnt gewesen ist, sich nun auch des völlig erreichten Ziels zu erfreuen, ist für den Verein eine besonders schmerzliche Empfindung, die nur aufgewogen wird durch das Maß der Dankbarkeit und rückhaltlosen Anerkennung, die wir dem Verstorbenen für all seine treue Mitarbeit hier wie sonst an den Aufgaben des Vereins aus aufrichtigem Herzen zollen.

Von Veröffentlichungen des Vereins ist sonst nur der Jahresbericht über das 34. Vereinsjahr 1911 erschienen. Das 20. Heft der »Mitteilungen« ist zum Teil schon gedruckt, wird sicher noch in diesem Jahre herauskommen.

Es sei gleich hier bemerkt, daß der Verein sich inzwischen schon wieder ein Unternehmen größeren Stils zum Ziele gesetzt hat. Der Ausschuß hat auf Antrag des ersten Vorstandes Herrn Archivrat Dr. Mummenhoff, der darüber ein eingehendes Gutachten ausgearbeitet hatte, beschlossen, ein dem Prachtwerk über die Sebalduskirche entsprechendes ähnlich ausgestattetes, wissenschaftlich begründetes Werk über die seit 1903 gleichfalls einer Wiederinstandsetzung unterzogene Lorenzkirche herauszugeben. Auch hierfür hofft der Verein auf die Unterstützung des bewährten Leiters der Restaurierung Professors Jos. Schmitz, von dem in der letzten Ausschußsitzung gleichfalls ein längeres Gutachten vorgelegt werden konnte. Im übrigen ist das Unternehmen noch nicht über die ersten Vorbereitungen hinausgediehen. Die zum Teil unangenehmen Erfahrungen, die der Verein mit der Herstellung des Sebaldusswerks gemacht hat, hofft er bei diesem neuen Werke in ersprießlicher Weise verwerten zu können. Aus eigenen Mitteln freilich kann es der Verein unmöglich zu Ende bringen, da der Reservefond, der für das Sebalduswerk die finanzielle Grundlage

abgegeben hatte, inzwischen aufgezehrt ist. E
wieder auf die bereitwillige, verständnisvolle
der städtischen und, wie nicht verschwieg
auch der staatlichen Behörden, gegeben
den in Nürnberg schon so oft glänzend bew
sinn der Bürger der Stadt, der Freund
denkmäler und seiner Geschichte.

Einen erfreulichen Fortschritt nahmen d
Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmä
Nürnberg. Das Textmaterial zu Lieferung 7/8
werkes lag bereits Ende März abgeschlossen
der reiche Abbildungsstoff konnte bald darnach
anstalt von Gerlach & Wiedling in Wien zur Abs
werden. Der mit der Leitung der Arbeiten un
des Werkes betraute Konservator des German
Dr. Fritz Traugott Schulz ließ es sich ang
Druck der neuen Doppellieferung seinerseits
zu betreiben. Wenn es nicht gelungen ist,
noch zum Schluß des Jahres herbeizuführen,
seine Schuld, was hier mit allem Nachdruck
muß. Die Verzögerung hat lediglich an de
bezw. deren Druckerei gelegen. Auch der T
Lieferung ist bereits in Fahnen gesetzt und a
erforderlichen Abbildungen sind schon klischie
Erscheinen derselben für das Frühjahr 1913 in
sicht gestellt werden kann. Daneben wurden
10/11 in Angriff genommen. Die Arbeiten d
bewährter Weise schon ziemlich weit gefördert

wurden rund 200 photographische Aufnahmen angefertigt, wozu noch viele mit peinlicher Sorgfalt durchgeführte Zeichnungen kommen, deren Herstellung bekanntlich dem Architekten H. J. Dennemarck obliegt.

Eine weitere Vereinsaufgabe, die der systematischen Sammlung der Flur- und Forstnamen im Nürnberger ehemaligen Reichsstadtgebiet, hat Konservator Dr. Heinrich Heerwagen ihren Zielen wesentlich näher bringen können. Über den Stand der Arbeiten im Frühjahr 1912 hat derselbe den Vereinsmitgliedern in einem Vortrage am 18. April dieses Jahres bereits nähere Mitteilungen gemacht. Die Hinausgabe der Einladungen zur Mitarbeit mit Beifügung von Flurnamenbogen und Mustern an die ausersehenen freiwilligen Helfer draußen (Lehrer, Geistliche, Forstleute etc.) konnte schon zu diesem Zeitpunkt als in der Hauptsache abgeschlossen gelten. Nur in vereinzelten Fällen hat wiederholtes Absagen die Gewinnung eines sicheren Ersatzmannes erschwert und längeren Aufschub der endgiltigen Besetzung verursacht. Eingelaufen waren bis Anfang 1912 mehr oder minder ergebnisreiche Sammlungen (Flurnamenverzeichnisse und Flurpläne) zu den Gemeinden Altdorf, Arzlohe, Buckenhof, Großgeschaidt, Großreut b. d. V., Hartmannshof, Hersbruck, Heuchling b. Lauf, Hiltpoltstein, Höfles b. Fürth, Hohenstadt, St. Johannis (Nürnberg), Kappel, Kleingeschaidt, Kucha, Neunhof b. Lauf, Püscheldorf, Röthenbach b. Lauf, Weißenohe, Wetzendorf b. L., Wölfersdorf. Für die Ablieferung ist im allgemeinen Frist bis zu Beginn des Jahres 1913 gesetzt. Bei der Größe vieler Gemarkungen und dem Umfange des durchzuarbeitenden Materials erschien es zweckdienlich, jedes Drängen, das schließlich Unlust der freiwilligen Helfer zur Weiterarbeit im Gefolge haben könnte, tunlichst zu vermeiden. Der Leiter des Unternehmens ist nach Erledigung laufender Korrespondenzen immer bemüht gewesen, aus Urkunden und Akten hiesiger Archive die von ihm angelegten, nach Gemeinden geordneten Sammlungen älterer Flurnamen zu ergänzen. Vor allem wurde aber eine weitere überaus ergiebige Quelle erschlossen in den sogen. »Sachregistern« bei den Grundbuchämtern. Eine vom Vorstande des Vereins eingeholte und unterm 18. Mai 1912 erteilte ge-

nerelle allerhöchste Erlaubnis des K. B. Staatsministeriums Justiz ermöglichte die Herstellung sachentsprechender Au für die einzelnen Flurgemeinden im Umfange des alt städtischen Gebiets. Bereits abgeschlossen liegen umfa Listen der Flurnamen mit Beischrift der Plannummer, der K art und des Flächeninhalts vor von folgenden Steuerge (zunächst im Bezirke des Amtsgerichts Nürnberg): Alm Erlenstegen, Großreut h. d. V., Laufamholz, Mögeldorf, weg, Schoppershof, Thon, Wetzendorf b. Nürnberg und Ziegel Diese Auszüge geben der weiteren Bearbeitung durch die sonderen Helfer am Ort einen gediegenen Untergrund ge über den sonst bevorzugten Katasterauszügen, die quant und qualitativ weit hinter diesen grundbuchamtlichen S registern zurückbleiben.

Die Monatsversammlungen fanden sämtlich in üblichen Weise abends 8½ Uhr und zwar jeden dritte Donnerstag in den Wintermonaten — von Januar b April und dann wieder von Oktober bis Dezember — i Künstlerzimmer der Gastwirtschaft zum »Krokodil« sta Sie waren im allgemeinen gut besucht. Die erste Versammlun des verflossenen Jahres war zugleich die satzungsmäßige Haup versammlung, zu der die Mitglieder durch Anzeige im »Fränk Kurier« vorschriftsmäßig eingeladen waren. Den Vorsitz d Versammlung führte der erste Vorstand Archivrat Dr. Mu menhoff. Schriftführer war Bibliothekskustos Dr. Reick Der Vorsitzende verlas zunächst im Auszug die zum Dru bestimmte Vereinschronik über das verflossene Jahr 1911. gedachte noch einmal des schweren Verlustes, den der Vere durch den Heimgang seines langjährigen ersten Vorstandes u eigentlichen Begründers Justizrats Freiherrn von Kreß erlitt der Aussegnung seiner Leiche und der dabei gehaltenen Rede Über die Vereinstätigkeit des Jahres 1911 ist in dem darüb erschienenen Jahresbericht berichtet worden.

Dem Schatzmeister Kommerzienrat Carl Cnopf, der gleichfalls dort abgedruckte Vereinsrechnung über das Ja 1911 in Vorlage brachte, wurde Entlastung erteilt. Den V anschlag für 1912 legte der Vorsitzende vor, nachdem er zuv in einer Ausschußsitzung beraten und einstimmig genehmi

worden war. Auch von der Versammlung wurde er einstimmig genehmigt. Es erfolgte dann noch die Wahl der Ausschuß-mitglieder für die kommenden drei Jahre 1912 bis 1914. Es wurde der ganze bisherige Ausschuß wiedergewählt.

Den Vortrag des Abends hielt Dr. Theodor Hampe, zweiter Direktor des Germanischen Museums. Er behandelte das Thema: »Über ein Pasquill auf den Nürnberger Rat vom Jahre 1731 und den sich daran anschließenden Prozeß«. Unter den zahlreichen interessanten Rechtsfällen, die die Geschichte der Reichsstadt aufzuweisen hat, so führte der Vortragende aus, ist namentlich einer bisher nirgends behandelt oder erwähnt worden, obgleich sich doch für ihn die Akten vollständiger als von irgend einem anderen Prozeß erhalten haben. Durch die tiefen Einblicke in Zeit und Menschen, die dieser Prozeß gestattet, verdient er auch heute noch unsere Aufmerksamkeit, zumal er uns durch eine merkwürdige Mischung ernster und heiterer Motive fesselt. Der Prozeß knüpfte sich an das Erscheinen eines Pasquills mit der Abbildung einer fingierten Spottmedaille auf den reichsstädtisch nürnbergischen Rat, das auf der Leipziger Jubilatemesse des Jahres 1731 zuerst aufgetaucht war. Die Schmähschrift ist nur eine aus der langen Reihe ähnlicher »verfänglicher Scartequen«, die im ersten Drittel des 18. Jahrhunderts in und um Nürnberg im Druck herauskamen und alle den zwischen dem Rat und der Kaufmannschaft wegen der außerordentlichen Höhe der »Losung«, d. h. der allgemeinen direkten Staatssteuer, ausgebrochenen ernsten Zwist zum Gegenstand hatten. Das Medaillenpasquill mit seinen gegen den Rat gewandten Bibelversen wurde jedoch als das aufreizendste und gefährlichste aller bisher erschienenen Pamphlete empfunden, und so setzte denn der Nürnberger Rat im Verein mit den Stadtgerichten zu Leipzig alle Hebel in Bewegung, um dem »Lügenschreiber« auf die Spur zu kommen. Als Urheber oder Verfasser des Pasquills müssen der Globusmacher und Mathematikus Joh. Phil. Andreae in Nürnberg und ein wüster Parteigänger der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach und ihrer Ansprüche, Joh. Paul Glück in Schwabach, angesehen werden, von denen jedoch bei der ablehnenden, ja feindlichen Haltung der markgräflichen Regierung nur Andreae

dingfest gemacht und seiner Bestrafung entgegengeführt werden konnte. Als Kupferstecher für die Medaillenabbildung war der Spiegelmacher Joh. Christoph Berndt, als Drucker Andreas Bronauer an dem Handel beteiligt gewesen. Von den vielfachen Verhören und Zeugenvernehmungen, den zahlreichen im Gefängnis geschriebenen Briefen des hochintelligenten Arztes, seiner Verurteilung zu lebenslänglicher Kerkerhaft und seiner »böswilligen Entweichung« anderthalb Monate nach Verkündigung dieses Urteils Ende März 1734 handelte der zweite Teil des Vortrags, auf dessen interessante Einzelheiten einzugehen hier zu weit führen würde, zumal der Vortrag inzwischen ausführlich im Unterhaltungsblatt des »Fränkischen Kurier« erschienen ist.*)

Die zweite Sitzung fand Donnerstag, den 16. Februar statt. Der Vorsitzende, Archivrat Dr. Mummenhoff, konnte den Versammelten die erfreuliche Tatsache mitteilen, daß auf einen in vielen Exemplaren ergangenen Aufruf hin 34 neue Mitglieder dem Verein beigetreten seien. Zwei hochgeschätzte Mitglieder freilich habe der Verein neuerdings leider durch den Tod verloren, Bezirksarzt Dr. Harder und Stadtpfarrer Dr. Hagen. Letzterer sei ein langjähriges Mitglied gewesen und habe früher sogar im Ausschuß gesessen. Wiederholt habe er Vorträge gehalten, besondere Anerkennung habe sein Vortrag über »Willibald Pirckheimer in seinem Verhältnis zum Humanismus und zur Reformation« gefunden, der dann auch erweitert in dem 4. Heft der Mitteilungen des Vereins (1882) erschienen sei. Ein wichtiges Werk sei seine Arbeit über die Ludwigseisenbahn (1885). Persönlich sei Hagen ein entgegenkommender, humaner, aufrechter Charakter gewesen. Die Versammelten ehrten das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

An Stelle des verhinderten 1. Direktors am Germanischen Museum, Direktors Dr. v. Bezold, sprach der Vorsitzende selbst über das Thema: »Der Austritt des vordersten Losungers Paul Albrecht Rieter von Kornburg aus dem Rate im Jahre 1696«. Archivrat Dr. Mummenhoff führte etwa Folgendes aus: Vor Jahren habe er einmal über den Fall des vordersten Losungers Willibald Schlüsselfelder

*) Nr. 34, 36, 38, 40, 42 und 44 des Jahrgangs 1912.

…delt, der 1582 wegen der schon damals erdrückenden …huldenlast der Reichsstadt Nürnberg um Befreiung von seinem …antwortungsvollen Amte nachgesucht hätte. Ein ähnlicher …ll ereignete sich etwa 100 Jahre später. Am 11. Januar …96 suchte der vorderste Losunger, Reichsschultheiß und …stellan der Reichsburg Paul Albrecht Rieter von Kornburg …n Enthebung von seinen Ratsherrenpflichten, sowie um Ent…ssung aus seinem Bürgerverhältnis nach. Der Anlaß war zum …eil ähnlicher Natur wie bei Schlüsselfelder, nämlich der …chlimme Zustand des Stadtärars, der namentlich infolge der …riegsunruhen und Einquartierungslasten ein ganz trostloser …eworden war. Rieter wollte sich mit allen seinen Warnungen …ergeblich bemüht haben, eine Besserung der Verhältnisse an…ubahnen. In der Tat hatte sich der Rat damals wiederholt …nit dem bösen Finanzzustand befaßt, zumal neue schwere Kriegs…asten bevorstanden. Insbesondere die Ratskonsulenten sollten Mittel und Wege angeben, dem Übel zu steuern. Es wurden auch eine Menge Vorschläge gemacht, eingreifende Beschlüsse zur Abhilfe aber nicht gefaßt. Bei Rieter war aber der Hauptgrund der Widerstand, den er wiederholt im Rat gefunden hatte, zuletzt namentlich auch noch ein besonderer Konflikt mit einem jüngeren Ratsherrn, Karl Benedikt Nützel, der sich ihm gegenüber unberechtigte Einmischungen hatte zu Schulden kommen lassen. Der Rat war über die Eingabe seines hervorragendsten Mitglieds außerordentlich betroffen. Er ersuchte den Losunger zunächst (14. Januar), bei seinen Würden zu bleiben. In der Tat ruhte die Sache auch fünf Monate lang. Aber am 8. Juni wandte sich Rieter von neuem an den Rat und drohte, sich sogar an den Kaiser wenden zu wollen, wenn ihm nicht willfahrt würde. Der Rat drückte ihm am 11. Juni von neuem sein Befremden aus, entschloß sich aber schließlich dazu, mit Rieter über seine Forderungen zu verhandeln. Der Ratssyndikus Marchdrenker sollte sich bei ihm die Antwort holen. Nun verlangte aber Rieter eine zehntägige Bedenkzeit. Dies war nicht nach dem Sinne des Rats, der allerlei üble Gerüchte und sogar einen offenen Skandal fürchtete. Dazu kam, daß auch Rieters Sohn, der junge Bürgermeister Christoph Albrecht Rieter, um seine Entlassung einkam. Mit ihm wurden

zwar weniger Umstände gemacht, dem alten Rieter geg
beschloß der Rat aber endlich, ohne Abwartung eines ka
lichen Reskripts die Resignation anzunehmen. Die be
Rieter waren inzwischen nach Wien gegangen. In ihrer
wesenheit ließ der Rat von der Reichsveste, auf der de
Rieter als Kastellan seine Wohnung hatte, Besitz erg
Während man darüber ratschlagte, wie die Sache in Wie
betreiben sei, suchte der Rat der üblen Stimmung in
Bürgerschaft zu steuern, in der unter anderem ein Gerede
standen war, Rieter habe beim Rat gegen eine von die
beabsichtigte dreifache Losung protestieren müssen. N
Wien gingen zwei Ratsherren mit möglichster Beschleunig
Gottlieb Volckamer und Wolf Jakob Nützel. Eine besond
günstige Wendung nahm Rieters Sache dadurch, daß der Pf
graf Philipp als Vermittler zwischen ihm und dem Nürnbe
Rat auftrat. Rieters Klagen lauteten vornehmlich dahin, daß
seinen Termin nicht eingehalten, sowie daß man ihm s
Wohnung auf der Burg mit bewaffneter Macht (manu arm
genommen hätte. Der Rat sah sich in allen Punkten zum Nachg
genötigt, ließ er sich doch sogar dazu herbei, Rieter e
Nachlaß an der Nachsteuer — die von dem sein Bürgerr
Aufgebenden zu entrichten war — zu gewähren. Am 11
August wurde die Sache durch den Pfalzgrafen beglichen, es
ein förmlicher Vertrag zwischen dem Rat und Rieter zust
der für letztern sehr günstig war. Zudem erschien der r
nierte Losunger der Nürnberger Bevölkerung wie im Glo
scheine. In ganzen Scharen pilgerte man an den Sonntage
ihm hinaus auf seinen Landsitz in Kornburg, der Rat
darüber zwar verschiedene Bürger verhören, auch fleißig d
die Prediger zum Gehorsam gegen die Obrigkeit ermahne
sogar die Wachen verstärken, aber es dauerte lange, bis
die Bürgerschaft wieder beruhigte. Wie nervös und klei
der Rat zum Teil verfuhr, ersieht man daraus, daß er s
ganz leerem Weibergeklätsch eifrig nachspürte. Die S
mit Rieter hatte übrigens noch ein Nachspiel, da sich w
der Nachsteuer mannigfache Schwierigkeiten ergaben, so
sich der Losunger 1697 wieder an den Pfalzgrafen Ph
wandte, der sich in der Tat selbst persönlich einem Nürnbe

Vertreter gegenüber beschwerte, daß der Rat den Vertrag nicht halte. Dem älteren Rieter wurde wie später auch seinem Sohne zugestanden, trotz aufgesagten Bürgerstands sein Haus in der Hirschelgasse weiter besitzen zu dürfen — ein sonst unerhörter Fall. Rieter erhielt übrigens auch den Titel »Reichsfrei- und Hochedelgeboren« zugestanden und wurde 1699 vom Kaiser in den Reichsfreiherrenstand erhoben. Erst am 1. September 1704 ist er gestorben*).

Es folgte ein kürzerer Vortrag des Konservators Dr. Fritz Traugott Schulz über alte Stadtmauerreste in der Tetzelgasse. Als 1892 der Häuserblock an der Ecke Theresienstraße und Tetzelgasse abgebrochen wurde, um dem Neubau eines Postgebäudes Platz zu machen, wurde leider auch der hohe Turm dortselbst abgetragen, der früher zuweilen, aber mit Unrecht, die Münz, besser der Römerturm — von einer Familie Römer, die dort wohnte —, in der letzten Zeit gewöhnlich mißbräuchlich nach der Straße, wo er stand, der Tetzelturm genannt wurde. Nach dem alten Annalisten Müllner hätte zu seiner Zeit die Meinung bestanden, daß er ein Torturm gewesen sei. Essenwein hielt ihn für den Turm eines festen Hauses, Karl Schäfer mit noch engerer Begriffsbestimmung für einen Patrizierturm ähnlich den bekannten Türmen in Regensburg. Archivrat Dr. Mummenhoff in seinem »Altnürnberg« (1890) hält ihn für einen zu der ältesten Ummauerung der Sebalder Stadthälfte gehörigen Turm, auf den die Mauer von dem am Spitalplatz befindlichen Malertor zulief, um dann über den Egidienberg nach der Wolfsgasse und weiter zum Fröschturm zu ziehen. Auch der Vortragende spricht ihn als einen Mauerturm an, ob er gerade ein Torturm war, ist fraglich. Übrigens war der Turm bei seinem Abbruch nicht mehr der alte, in der gotischen Zeit war er erhöht worden. Weiter verbreitete sich Redner über einen mit diesem Turm recht wohl in Verbindung zu setzenden Rest einer alten Stadtmauer, die sich an der Rückseite der Häuser der Westseite der Tetzelgasse in der Länge von 36 m nachweisen läßt. Pultdachähnlich lehnen sich die Dächer dieser Häuser an die alte

*) Auch dieser Vortrag ist inzwischen im Unterhaltungsblatt des »Fränk. Kurier« von 1912 in den Nummern 54, 56, 58, 60 und 62 gedruckt erschienen.

sollte man meinen, durch das starke Aussterben vieler adeliger Familien infolge der Kreuzzüge hätte sich das Vermögen auf dem Wege der Vererbung in der Hand der übriggebliebenen Geschlechter gehäuft. Dem ist aber nicht so, denn die Güter der ausgestorbenen Familien fielen meist an die Kirche oder an die damals mehr und mehr zur Macht gelangenden Fürsten und großen Dynasten. Eine begeisternde nationale Idee gab es im späteren Mittelalter nicht. Der Minnegesang war verstummt, die Turniere brachten durch den Aufwand, den sie erforderten, viele Ritter in Schulden. Zur Ausbildung für die Feldschlacht waren sie ganz ungeeignet, zumal als die »unchristlichen« Feuerwaffen aufkamen. Vor allem waren es die zunehmende Geldwirtschaft und der Großhandel in den Städten, gegen die die lediglich auf ihre Naturalbezüge angewiesenen Landadeligen nicht aufkommen konnten. Auch die Fürsten strebten darnach, sich den Adel untertänig zu machen. So war dieser von allen Seiten bedrängt. Sein Groll zumal gegen die Städter entlud sich in häufigen Fehden. Weil er aber den Städtern hinter ihren festen Mauern sonst nicht beikommen konnte, raubte und brannte und verwüstete der Adel das Gut ihrer Hintersassen auf dem flachen Lande, überfiel ihre Kaufmannszüge und suchte von gefangenen Städtern Lösegeld zu erpressen. Die Kriegführung jener Zeit war überhaupt eine ganz rohe, man konnte sich in der Regel nicht anders schädigen als durch Raub und Verwüstung. Aber so gut wie Fürsten und Städte sich Fehde ansagten, so gut hatte auch der freie Landadelige, der nur den Kaiser über sich als Herrn anerkannte, das Recht dazu. Schickten doch einzelne Bürger, selbst Handwerker, mächtigen Städten ihre Absagebriefe. Die Stadträte mußten sogar wiederholt gegen ihre eigenen hochmütigen Bürger einschreiten. Übrigens galten die Patrizier anfangs als dem Adel durchaus gleichgestellt, erst im späteren Mittelalter kam es auf, daß sie der Landadel als unebenbürtig ansah. Die Landadeligen pflegten nun durchaus nicht die friedlich ihres Weges daherziehenden Bürger einer Stadt zu überfallen, ehe sie dieser nicht ihre Fehdebriefe zugesandt hatten. Dies gilt z. B. von Götz von Berlichingen. Redner bemerkte, wenn wir mit diesem zumal in der Darstellung

These sei auch von der Wissenschaft allgemein angenommen worden.

In der letzten Sitzung, Donnerstag, den 21. März, machte der Vorsitzende zunächst die angenehme Mitteilung, daß hauptsächlich durch das in den letzten Wochen ausgegebene Rundschreiben nicht weniger als 47 neue Mitglieder gewonnen worden seien. Nicht minder erfreulich war es zu hören, daß zu dem Prachtwerk über die Sebalduskirche das Register bereits im Drucke sei, daß also demnächst das inzwischen erschienene fertige Werk den Mitgliedern — diesen bekanntlich unentgeltlich — zugehen werde. Außerdem forderte der Vorsitzende zum Abonnement auf das sehr inhaltreiche »Korrespondenzblatt« des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine auf, das von den Mitgliedern des Vereins für nur 2 Mk. jährlich bezogen werden könne.

Den Vortrag des Abends hielt der Bamberger Heraldiker Heinrich Th. von Kohlhagen über das Thema: »Der deutsche Raubritter«. Er führte etwa folgendes aus: Für die meisten seien die Begriffe »Adel des 14. bis 16. Jahrhunderts und »Raubrittertum« identisch, dies käme auch in der Literatur zum Ausdruck. Wenn er, Redner, nun hier eine andere Auffassung vertrete, so sei es naturgemäß, daß sein Vortrag eine wesentlich apologetische Form haben werde. Unsere Quellen über jene Zeit sind vornehmlich die städtischen Chroniken, kein Wunder, daß in diesen der Groll des geschädigten Kaufmanns zum Ausdruck komme, wie denn auch Hans Sachs, der Handwerker, ironisch den Ritter sich über den Strauchdieb ereifern läßt, der da rauben und sengen wolle, was doch nur dem »frommen Adel« zustehe. Zunächst müsse man nun aber scharf unterscheiden zwischen dem Norden und Osten Deutschlands einerseits und seinem Süden und Westen. Dort waren die Adeligen Großgrundbesitzer, die ihre Felder selbst bebauten, sie hatten also von den Fehden nichts als Verwüstung zu erwarten. Die Quitzows und andere Raubritter in Brandenburg bilden eine Ausnahme. Aber auch was den süd- und westdeutschen Adel betrifft, so wird man ihm gerechter werden, wenn man seine sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse berücksichtigt. Der niedere Adel war im ganzen arm. Zwar

Willibald Pirckheimers über den Schweizerkrieg sowie aus an Pirckheimer gerichteten Briefen des Bamberger Kanoni Lorenz Beheim verschiedene Stellen, aus denen hervorgeht, erfahrene, gebildete Zeitgenossen die Plackereien des damalig Adels aufgefaßt haben. So wenig er, Redner, die Verdien des letzteren verkennen wollte, einen »Raubritter« habe trotzdem gegeben.

Seine vierte Sitzung hatte der Verein Donnerstag, d 18. April. Der Vorsitzende machte zuerst einige geschäftl Mitteilungen. Am 12. April sei der bayerische Museu kurs unter Führung des Generalkonservators Dr. Gg. Ha auch nach Nürnberg gekommen. Hier sei er im großen S des Restaurants zum »Losunger« auch von einer Anzahl M glieder des Vereins empfangen und vom Vorsitzenden in e besonderen Ansprache begrüßt worden. Am 7. Mai wer wiederum ein solcher Kurs, diesmal für Denkmalpflege, h herkommen, der fast ausschließlich aus Geistlichen beste werde. Die Mitglieder des Vereins wurden eingeladen, sich Abend des genannten Tages zu einer geselligen Zusammenk mit den fremden Herren, wiederum im »Losunger« einzufind Einer an die Städte des ehemals Nürnbergischen Ge biets sowie an unsere Schwesterstadt Fürth ergangenen Ei ladung zum Beitritt habe erfreulicher Weise die letztere m einem namhaften Beitrag Folge geleistet. Von dem Sebaldu werk wurden zu allgemeiner Befriedigung die ersten ausg druckten Bogen vorgelegt.

Darauf sprach der Konservator und Bibliothekar am Ge manischen National-Museum Dr. Heinr. Heerwagen über d Thema: »Flurnamenforschung mit besonderer Beziehu auf das Nürnberger Gebiet«.

Der Vortragende ging aus von der Geschichte der Beac tung der Flurnamen, denen merkwürdigerweise erst in den 30 Jahren des 19. Jahrhunderts neben den schon von alters h allgemeiner interessierenden Namen der Länder, Städte, Flü und Gebirge ihr Recht geworden ist. Der Altmeister Jak Grimm hat hier zuerst Wandel geschaffen. Auf dem We über Gust. Freytag, Foerstemann, Birlinger, Mehlis gelan Redner zu einer Würdigung des trotz aller Mängel heute no

unersetzten Oberdeutschen Flurnamenbuches des trefflichen Ehinger Oberamtsarztes Mich. Buck (Stuttgart 1880) und zu Ohlenschlagers anregender Schrift »Die Flurnamen der Pfalz« (1893). Wirklich flott gemacht wurde die Flurnamenforschung aber erst mit dem Jahre 1903, als der Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine auf seiner Hauptversammlung zu Erfurt die Sache zu der seinigen machte und ein einheitliches planmäßiges Vorgehen in die Wege leitete. Es ist dies hauptsächlich das Verdienst des jetzigen K. Archivrats in Dresden Dr. Hans Beschorner. Redner gedenkt der großartigen Bearbeitung der Flurnamen im elsässischen Bezirk Weißenburg, der liebenswürdigen Werbeschrift zugunsten einer hessischen Sammlung von Dr. Dieterich, der Veröffentlichungen von Miedel (Oberschwaben), Gerbing (Thüringen) und Wieris (Harzburg) u. a. m.; zuletzt auch der einschlägigen Tätigkeit im Auslande. Ein weiterer Abschnitt brachte eine Überschau über das wenige, das bis um die Wende des 19. Jahrhunderts zur Flurnamenforschung in Franken geschehen war, mit einem einsichtigen Ausspruche des alten Bundschuh (1799) beginnend und an die Arbeiten von Mehlis (1874 für die Hersbrucker Gegend), Schmidkontz-Würzburg, Christoph Beck-Nürnberg und Ziegelhöfer (Historischer Verein zu Bamberg) erinnernd. Neben der Bedeutung des Flurnamenschatzes einer Gegend für Untersuchungen zur Sprachgeschichte, Ortsnamenetymologie, Mundartgeographie u. s. w. sind die Aufschlüsse bezw. Aufschlußmöglichkeiten nach der Seite von Sitte und Brauch abhanden gekommenen oder verschollenen Einrichtungen, Resten sagenhafter Vorstellungen wohl zu beachten. Weiterhin gab der Vortragende zahlreiche Beispiele für die sinnige und klaräugige Art der Naturbeobachtung und des unerschöpflichen Reichtums von oft drastischen Ausdrucksmöglichkeiten zur Bezeichnung der Lage, Gestalt, Größe, der Bodenart und der Bewirtschaftung des Geländes. Er berührte weiterhin eingehend die mit den Flurnamen gegebenen Handhaben für die Prähistorie und Archäologie, die Siedelungsgeschichte, Erdkunde, historische Geographie, die Orts- und Landesgeschichte, die Befestigungskunst aller Epochen, die Verzeichnung der Wüstungen, die Altstraßenforschung, die Agraraltertümer, die Kirchen- und Rechts-

geschichte, im besonderen auch für Grenzforschungen im Dienste der Vorarbeiten zur Herstellung territorialgeschichtlicher Atlanten.

Der zweite Hauptteil des Vortrags berichtete über die Stellungnahme des Vereins zu der vom Gesamtvereine angeregten Sache. In einer Ausschußsitzung vom 1. Juni 1908 war beschlossen worden, die Sammlung der Flurnamen im Umfange des alten Reichsstadtgebietes anzustreben. Zum Leiter des Unternehmens wurde in der Folge der Vortragende bestellt. Dieser hatte sich auch unverzüglich an die zuerst gewünschte Anfertigung eines Arbeitsplanes und Kostenvoranschlags gemacht. Zur Erreichung des Zieles wurde die Heranziehung von freiwilligen Hilfsarbeitern für jede selbständige Landgemeinde, für jeden Nürnberger Vorort und für jedes der in unserem Interessengebiet in Betracht kommenden Forstämter ins Auge gefaßt und durchgeführt. Die Adressen geeigneter freundlicher Helfer verdankt das Unternehmen dem sehr liebenswürdigen Entgegenkommen der befragten drei zuständigen Bezirkslehrervereine. Die große Masse der Mitarbeiter gehört natürlicher Weise dem Lehrerstande an. Selbstredend waren aber auch Angehörige anderer Berufe, als Forstbeamte, Geistliche beider Konfessionen, Bürgermeister und andere, die getreulich mittun wollten, von vornherein ebenso willkommen. Dem Vertreter der Hauptsammelstelle verbleiben mit anderem die notwendigen Korrespondenzen und Besuche, die von den freiwilligen Helfern auf dem Lande meist nicht wohl anzustellenden archivalischen Nachforschungen und die bei den Grundbuch- und Rentämtern zu bewerkstelligenden Auszüge. Vieles wertvolle Material ist von ihm bereits nach den Aussagen älterer Leute bei einzelnen Forstbehörden und in Archiven, aus Katasterauszügen, gedruckten Urkundensammlungen, älteren Karten der früheren und jüngeren Literatur zur Geschichte Nürnbergs und der nürnbergischen Orte, endlich aus amtlichen Ausschreibungen zusammengebracht worden. Redner machte noch mit den seit 1911 an die Sammler hinausgegebenen gedruckten Unter- und Vorlagen (einschließlich Musterflurplan) und den diesen beigegebenen Erläuterungen bekannt. Deren Motive wurden in Kürze durchgesprochen und im Vorübergehen des besonderen Reizes gedacht, den eine

liebevolle Beschäftigung mit der Erinnerungs- und Vorstellungswelt des »einfachen Mannes« auslösen kann. Wer nur zu fragen verstehe, was freilich eine Kunst, die mancher sein Lebtag nicht lerne, werde auch heute noch vieles ausgraben und einheimsen dürfen. Da die zu erstellende Sammlung eine Rüstkammer für ernsthaftes Forschen, kein Tummelplatz überflüssiger Meinungen sein soll, habe auch der ausgegebene Fragebogen wohlweislich keinen Platz gelassen für unterschiedliche Deutungen mehr oder weniger dilettantischer Art.

Mit einigen vorwärtsschauenden Bemerkungen über die Zukunft dieser großen Vereinsaufgabe, die stets der Ergänzung fähig sei, weil der Reichtum der volkstümlichen und gar der urkundlichen Namen kaum je völlig erschöpft werden könne, somit auch auf lange hinaus der Gedanke an Drucklegung und größere finanzielle Opfer des Vereins fernliege, beschloß Redner seinen auf eine kleine Stunde zusammengedrängten Vortrag.

Danach machte Kreisarchivassessor Dr. Fürst Mitteilung über den Verlust des Nürnberger Stadtsiegels im Jahre 1440. Dieses Siegel wurde von dem Rats- und Siegelherrn Hans Tetzel verloren, nach einigen Tagen aber von einer »Betjungfrau« in der Frauenkirche wieder gefunden. Es war unversehrt, nur fehlte die silberne Kette, an der es gehangen. Zweck des Vortragenden war es, der Versammlung einen genaueren Einblick zu geben in die interessanten umfangreichen Vorkehrungen, die der Rat der Stadt traf, um sich gegen Schäden zu sichern, die ihm aus einem etwaigen Mißbrauch des verlornen Siegels entstehen könnten. Der Siegelstempel wurde, trotzdem er bald wieder in die Hände des Rates gelangte, nicht wieder verwendet. Es wurde vielmehr ein neues »Sekretsiegel« beschafft, das jedoch, weil es schadhaft wurde, nur 12 Jahre im Gebrauch blieb.

Zum Schluß brachte der Vorsitzende die Tatsache zur Sprache, daß leider wieder ein Alt-Nürnberger Baudenkmal gefährdet sei, nämlich der Chor der Barfüßerkirche in der Findelgasse, der letzte Rest dieser Kirche und des ganzen Klosters. Rechtsrat Stoer erklärte, daß das ganze Anwesen, Königsstraße 3, zu welchem dieser alte Kirchenchor gehört, von einer Bank angekauft wurde, daß es abgebrochen und an

seiner Stelle ein Neubau errichtet werden solle. Damit wäre wieder ein bemerkenswertes Baudenkmal aus der Frühzeit der Reichsstadt der Vernichtung anheimgefallen, was umsomehr zu bedauern wäre, als gerade von den acht Klöstern, welche die Stadt enthielt, bereits die Mehrzahl verschwunden sei. Das Barfüßerkloster im besonderen war eines der ältesten. Der Beginn des Baues dieser Waldstromerischen Stiftung erfolgte 1228 und der noch vorhandene Chor dürfte wohl noch aus dieser Zeit stammen, wenn auch die Fenster einen barocken Charakter tragen, denn bei dem Wiederaufbau nach dem Brande von 1671 wurde der stehengebliebene Chor wieder benützt und nur in einzelnen stilistischen Äußerlichkeiten abgeändert. Redner hat als Referent des Magistrats für den Heimatschutz und die Sicherung geschichtlicher Werke mit dem Architekten, der den Neubau herstellt, darüber verhandelt, ob sich nicht der Chor erhalten lasse. Der Architekt hat auch zugesagt, danach trachten zu wollen. Ist er doch keiner von denen, die Baudenkmäler rücksichtslos abreißen, vielmehr hat er durch verständnisvolle Wiederherstellungen alter Nürnberger Bauwerke gezeigt, daß er Sinn für die Notwendigkeit der Erhaltung solcher Schätze habe. Seine Aufgabe in diesem Falle würde ihm zweifellos sehr erleichtert werden, wenn die Öffentlichkeit auf seine Seite träte. Deshalb solle sich der Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg, zu dessen hauptsächlichsten Aufgaben auch die Hinwirkung auf die Erhaltung solcher Baudenkmäler gehört, entschieden für die Erhaltung des Kirchenchors aussprechen. Außerdem sei es notwendig, das Generalkonservatorium von der drohenden Vernichtung des alten Bauwerkes offiziell in Kenntnis zu setzen, es werde sich dieser Aufgabe gewiß nicht entziehen wollen. Es würde ja schließlich auch möglich sein, durch polizeilichen Zwang den Abbruch des gefährdeten Bauwerkes zu verhindern, weil eine ortspolizeiliche Vorschrift zum Schutze solcher Bauten bestehe. Es sei aber jedenfalls besser, wenn dies im Wege der Freiwilligkeit durch Überredung und Überzeugung geschähe. Die Versammlung bezeugte durch Zurufe und Beifall ihr Einverständnis mit den gemachten Ausführungen. *)

*) Die noch nicht zum Austrag gebrachte Angelegenheit ist von dem Verein weiter im Auge behalten worden.

In den Monaten Mai bis September fanden keine Sitzungen statt. Vom 10.—12. September tagte in Würzburg die Hauptversammlung der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, die der sonst ständige Vertreter des Vereins, Archivrat Dr. Mummenhoff, diesmal mit Rücksicht auf einen Trauerfall in seiner Familie leider nicht besuchen konnte. Ihn vertrat als Vereinsdelegierter der zweite Vorstand, Direktor Dr. Theod. Hampe. Dagegen nahm der erste Vorstand an der Versammlung der Bayerischen Geschichts- und Urgeschichtsvereine in Ingolstadt und Neuburg a. D. teil, die in den Tagen vom 2. bis 4. November, etwas spät im Jahr, abgehalten wurde.

Seine erste Versammlung nach der Sommerpause hatte der Verein Donnerstag, den 17. Oktober.

Der erste Vorstand begrüßte die Erschienenen und gab einen Überblick über die heuer für den Verein von Wichtigkeit gewordenen Ereignisse, insbesondere das endliche Erscheinen des Sebalduswerks. Er erinnerte an die Versammlung des Bayerischen Museumskurses im April, deren schon in der vorhergehenden Sitzung gedacht worden sei, und wies außerdem auf die Versammlung des Denkmalpflegekurses für Geistliche im vergangenen Mai hin, die auch der Verein durch seinen ersten Vorstand begrüßt hätte und zu der auch sonst verschiedene Mitglieder erschienen wären. Verloren hat der Verein unter anderem am 13. August ein reges Mitglied, Medizinalrat Dr. Friedrich Lochner, einen Neffen des früheren hochverdienten Stadtarchivars G. W. K. Lochner, im Alter von 78 Jahren. Es ist in hohem Maße anzuerkennen, wie dieser nach seinem Wegzug aus Schwabach, wo er als Bezirksarzt gewirkt hatte, der Nürnbergischen Geschichte eine ernste, tatkräftige Teilnahme zuwendete, die sich auch in dem gelegentlichen Verfassen von historischen Aufsätzen für Zeitungen sowie auch in einem im Verein gehaltenen Vortrag über den Plobenhof äußerte. Der Verstorbene erfreute sich allgemeiner Beliebtheit durch sein entgegenkommendes, wohlwollendes und humanes Wesen.

Den Vortrag des Abends hatte der Generalkonservator der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns Dr. Georg Hager zu übernehmen die Güte gehabt. Dr. Hager,

der schon wiederholt dem Verein durch öfteren Besuch der Vereinsabende, durch seine Tätigkeit als Leiter der oben bezeichneten Denkmalpflege- und Museumskurse, durch sein werktätiges Interesse für die Erhaltung der Nürnberger Baudenkmäler näher getreten war, sprach über das Thema »Vom Geiste der Denkmäler«. Es ist schwer, über einen Vortrag, dessen Bedeutung nicht sowohl in positiven Angaben als vielmehr in einem hohen künstlerisch-poetischen Stimmungsgehalt liegt, mit kurzen Worten ein Referat zu geben. Der Vortragende gedachte zunächst des poesieumsponnenen Münsters auf der Fraueninsel im Chiemsee. Er schilderte die Eindrücke, die an einem schönen Mitsommertag dieses alte Gotteshaus mit seinen tausendjährigen Erinnerungen bis hinauf in die Tage der Karolinger in uns hervorzurufen vermag. Wohl gibt es noch viel ältere Denkmäler, aber in gleich hohem Maße Herz und Gemüt zu packen sind sie nicht imstande. Denn wohl wächst die Merkwürdigkeit der Denkmäler mit ihrem Alter, nicht immer aber auch ihre Ehrwürdigkeit. Diese ist bedingt durch die näheren Vorstellungen, die wir uns von der Entstehung und Bestimmung sowie von den wechselnden Geschicken der Denkmäler machen können. Es ist nicht sowohl der Charakter des Denkmals als vielmehr die Ehrwürdigkeit der Natur selbst, die uns vor den Malereien in den eiszeitlichen Höhlen Frankreichs und Spaniens mit ihrem unheimlichen Alter erschauern macht. Das Münster von Frauenwörth inmitten der kleinen abgeschlossenen Welt des Eilands, umgeben von einer großartigen Natur, läßt aber noch ein anderes Empfinden in uns wach werden. Das ist das Gefühl für des »Daseins wechselnde Gestalt« (Worte, die Max Haushofer für seinen Grabstein auf dem Kirchhof der Fraueninsel geprägt hat). Wo träte uns diese anschaulicher entgegen als in den Denkmälern der Kunst? Unübersehbar verschieden ist die Art, wie die Menschen in den einzelnen Jahrhunderten die Natur schauten, ihre Umwelt gestalteten, ihre Phantasie und Formungskraft betätigten. Das Schönheitsideal wechselt mit den Ländern und Völkern, mit den Geschlechtern, aber das Vergehen des Besonderen zeugt doch ewig wieder ein Neues. Und so werden die Denkmäler selbst vielsprachig und vieldeutig. Wie spricht z. B. die

Saalburg im Taunus auf uns ein, deren Besuch an einem sonnigen Frühlingsmorgen der Vortragende mit poetischen Farben schilderte. Das Werden unter der Hand eines Imperatorenvolkes, das Vergehen inmitten der Umwälzung des Geschickes der Völker, das Wiederaufleben unter der Liebe des Volkes der Denker und Dichter, alles das tritt uns hier in erschütterndem Wechsel entgegen. Die Kunstdenkmäler können weder einseitig mit dem Verstande noch allein mit dem Gefühl erfaßt werden. Das echte Kunstwerk wird, wie Goethe sagt, für uns immer ein Unendliches bleiben. Aber lebendig werden kann es in uns, wenn wir Gehalt und Form, Körper und Seele erschauen. Ihre tiefste Wirkung üben die Denkmäler auf uns aus, wenn sich Gehalt und Form völlig durchdrungen haben. Wo käme uns dies lebhafter zum Bewußtsein als gerade in Nürnberg? Hier herrscht, um ein Wort der Gegenwart zu gebrauchen, wahrhaft Ausdruckskultur. Der Geist der alten deutschen Geschichte, des alten deutschen Landes wäre von einem Ausländer nirgends mehr in seiner Eigenart zu erfassen als am Rhein mit seinen Burgen und Domen und in Nürnberg, der monumentalen Hochburg der bürgerlichen Kultur. Redner erläuterte dies im einzelnen. Er sprach von der größeren Unregelmäßigkeit der mittelalterlichen Stadt, ihrer trauten behaglichen Wohnlichkeit. Der Umstand, daß in Nürnberg noch tatkräftig weitergeschafft wird, läßt hier das Gefühl der Wehmut wie vor anderen Resten der Vergangenheit nicht aufkommen. Burg, Dürerhaus, die alten Kirchen und Kapellen in ihrer Mannigfaltigkeit reden zu uns in all ihrem Formenreichtum der künstlerischen Entwickelung. Schwer wird es uns Epigonen, eine selbständige Formensprache zu finden. Dafür haben wir den Vorzug, die reiche Welt des Kunstschaffens früherer Tage zu genießen. So subjektiv zu betrachten und zu genießen ist unsere Freiheit. Eine für den Geist mehr Leben bedeutende Wirkung, als wenn wir sie nur aus dem Geiste ihrer Zeit heraus zu verstehen suchen. Die stimmungsvolle Betrachtung des Bamberger Doms mit seinem anschwellenden Rhythmus von Ost nach West gab dem Redner Veranlassung, über die falsche Restaurierungsart um 1830 herum zu sprechen. Freilich indem man die Zutaten

späterer Kunstperioden schonungslos beseitigte, ein Verfahren, das wir heute nicht wiederholen würden — die ursprüngliche Raumschöpfung in ihrer monumentalen Größe hat dadurch gewonnen. Wie die Einheit von Baudenkmal und Umgebung durch den Wandel der Zeiten gestört ist, erörterte Redner im Anschluß an Worte des geistvollen Engländers John Ruskin. Noch gibt es aber Fälle, wo auch das Milieu noch das alte passende ist, wie bei der Kirche von St. Jakob in Rothenburg, die uns erst den richtigen Maßstab gibt für die Beurteilung der künstlerischen Wirkung einer gotischen Kirche innerhalb ihrer Stadt. Die Wirkung des geschlossenen Milieus veranschaulichte Redner noch an dem Beispiel des durch seine mittelalterliche Architektur berühmten, niemals aufgehobenen Zisterzienserklosters Zwettl in Niederösterreich, die Wirkung eines Rokokodenkmals an dem Garten des Schlosses Veitshöchheim bei Würzburg und der Klosterkirche von Ottobeuren. Gotik und Rokoko, so verschieden sie sind, sind einander verwandt durch das Einheitliche, Wurzelhafte ihres Stils. Jene hat den Daseinsernst, dieses die Daseinsfreude in die entsprechenden Kunstformen gebracht. Aber das Rokoko ist folgerichtiger. Eine so großzügige, einheitliche Schöpfung wie die Klosterkirche von Ottobeuren hat die Gotik nicht geboren. Solche hervorragende Werke schützen heute wieder sich selbst. Aber auch wo die Kunstform bescheiden und unauffällig ist, wo der Wert eines Denkmals mehr in seinem Geiste liegt, sollen wir ihm unseren Schutz angedeihen lassen. Mit einem Blick auf den Geist, den die Engländer bei der Erhaltung und Restaurierung von Denkmälern bewiesen haben, einen Geist, der dazu berufen ist, auch die lebende Kunst zu pflegen und zu fördern, schloß Dr. Hager seinen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag. Auch der Vorsitzende dankte dem Redner noch besonders für seine geistvollen und feinsinnigen Ausführungen.

In der Donnerstag, den 21. November, abgehaltenen Sitzung des Vereins sprach Pfarrer Dr. Karl Schornbaum (in Alfeld) über das Thema: »Zur Geschichte der reformierten Gemeinde in Fürth. Ein Beitrag zur Geschichte der Toleranz«.

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts suchte Brandenburg in dem offenen Flecken Fürth, wo die rechtlichen Verhältnisse mit ihren außerordentlich verwickelten Hoheitsrechten im Kleinen der Vielgestaltigkeit des Deutschen Reiches glichen, seine Rechte auf alle Weise zu verstärken. Es wurde eine Reihe von Handwerkern hier angesiedelt, Drechsler u. a. m. Eine Reihe neuer Häuser entstand aus demselben Grunde. Auch die Erbauung einer eigenen brandenburgischen Kirche wurde in Aussicht genommen. Um Nürnberg, dem in Fürth das Episkopalrecht zustand, nicht zu sehr zu verletzen, faßte man die Gründung einer »Konkordienkirche« gemeinsam für Reformierte und Lutheraner ins Auge. Doch erschien es in Ansbach nicht rätlich, sofort diese Pläne auszuführen. Am 9. Juli 1711 bekamen die reformierten Einwohner Fürths vom Markgrafen Wilhelm Friedrich nur die Privatausübung ihrer Religion zugestanden. Der erste reformierte Gottesdienst wurde drei Tage später von dem deutschreformierten Pfarrer zu Erlangen, Koch, im Kernschen Gasthause, dem sogenannten Brandenburger Haus, abgehalten. Auch das Abendmahl teilte er aus; ebenso vollzog er die Kasualien. Die reformierte Gemeinde faßte zunächst den Bau einer eigenen Kirche ins Auge. Verschiedene ihrer Mitglieder sammelten in der Nähe und Ferne, auch wurde 1713 durch Hofrat Schwaser ein Platz vor dem genannten Gasthause zu diesem Zwecke abgesteckt. Aber dieser Plan kam nicht zur Ausführung; er wurde durch die Maßnahmen der Reichsregierung vereitelt. Dagegen bekam sie November 1713 in der Person eines Zürichers, namens Kaspar Füßl, einen eigenen Geistlichen, der bis zum Ende der reformierten Gemeinde in Fürth ausharrte. Auch juristisch wurde die Gemeinde konsolidiert. Eine Konferenz zu Zirndorf im Oktober 1711 hatte zwar keinen greifbaren Erfolg, dagegen kam diese Frage in Fluß, als Füßl sich vor dem Konsistorium in Ansbach vorstellig machte. Freilich bedurfte es noch langer Beratungen, bis endlich am 21. Februar 1714 die Gemeinde eine rechtliche Grundlage erhielt. Sie war getragen von einer entgegenkommenden Gesinnung. Die Bemühungen des einen Konsistorialrates, welcher eine mehr ablehnende Haltung einnahm, waren meist vergeblich gewesen.

Bald aber erwuchsen der Gemeinde genug Gegner. Zunächst in dem lutherischen Stadtpfarrer Lochner, dann vor allem in dem Besitzer der Episkopalgewalt, dem Rat der Stadt Nürnberg. War es bei dem ersteren vor allem die Abneigung gegen die reformierte Lehre, so bei letzterem die Befürchtung vor dem Wachsen des brandenburgischen Einflusses, die sie gegen die Gemeinde eine feindliche Stellung einnehmen ließ. Doch wußte der Rat eigentlich nicht recht, wie er vorgehen sollte. Die nach Ansbach gesandten Proteste waren wirkungslos. Der Gesandte am kaiserlichen Hofe, Hochmann von Hochenau, konnte sich aus Furcht vor preußischen Einmischungen zu keinem energischen Vorgehen aufraffen. Erst dann gelang es, Brandenburgs Beginnen zu durchkreuzen, als Nürnberg nach Überwindung des anfänglichen Widerstrebens mit Bamberg zusammenging. Auf die Klagen des Bamberger Bischofs wurde 1715 die Aufhebung der reformierten Gemeinde vom Reichshofrat in Wien verfügt und am 31. Juni 1718 dieses Urteil auch bestätigt.

Darauf gab der zweite Vorsitzende, Direktor Dr. Hampe, eine kurze Übersicht über den Verlauf der Hauptversammlung der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, die vom 10.—12. September d. J. in Würzburg getagt hatte und der er, wie schon bemerkt, in Verhinderung des ersten Vorstands, Archivrats Dr. Mummenhoff als Vertreter des Vereins beigewohnt hatte. Gleich der erste Tag brachte zwei bedeutende Vorträge, von Geheimrat Professor v. Heigel-München über den Würzburger Bildhauer und Archäologen Johann Martin Wagner und seine Beziehungen zu König Ludwig I. von Bayern (Wagner verdanken wir hauptsächlich die Erwerbung der Ägineten für die Glyptothek) und von Professor Chroust-Würzburg über das von 1806 bis 1815 bestandene, von Napoleons Gnaden geschaffene Großherzogtum Würzburg. Am folgenden Tage sprach Professor Merkle-Würzburg über »Würzburg im Zeitalter der Aufklärung«. Sonst verteilte sich die Arbeit hauptsächlich in die verschiedenen Sektionen. Redner hörte noch zwei Vorträge in der Abteilung für Volkskunde von Professor Dr. August Gebhardt-Erlangen über den beruflichen Wortschatz des Bauern und Handwerkers und von Dr. A. Becker-Zweibrücken über »Frauen-

rechtliches in Brauch und Sitte mit besonderer Beziehung auf die Pfalz«. Auch wohnte er der Sitzung der Vereinsvertreter bei, in der u. a. wieder das Korrespondenzblatt des Gesamtvereins den Mitgliedern ans Herz gelegt wurde. Für 1913 wurde Breslau, 1914 Lindau, 1915 Schwerin als Tagungsort ausersehen. Am 12. September fand ein allgemeiner, sehr lohnender Ausflug nach dem Zisterzienserkloster Bronnbach und nach der Stadt Wertheim statt. Unter den literarischen Geschenken, mit denen die Teilnehmer der Tagung bedacht wurden, wies Redner auf die jüngste Veröffentlichung der Gesellschaft für fränkische Geschichte, eine Arbeit ihres Vorsitzenden, des früheren Regierungspräsidenten Dr. Ludwig Frhr. v. Welser hin, betitelt: »Eine Urkunde zur Geschichte des Nürnberger Handels« (Würzburg 1912), nämlich eine Aufschreibung der Beschlüsse, die die Teilhaber der ungefähr am Eingang der zwanziger Jahre des 16. Jahrhunderts begründeten Nürnberger Welser-Gesellschaft von 1529—1551 über den Betrieb ihrer Handlung gefaßt haben.

Zum Schluß machte der erste Vorsitzende auf die Vorzugsbedingungen aufmerksam, unter denen das eben genannte Korrespondenzblatt sowie das Sebalduswerk — eine schöne Weihnachtsgabe — von den Mitgliedern der Gesellschaft erworben werden könnten. Außerdem wies er auf die sehr interessanten Zeichnungen hin, die ein Vereinsmitglied, Herr Heinr. Enslin mitgebracht hatte. Sie sind von dessen Vater in den fünfziger und sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts angefertigt worden, zwar Dilettanten- aber sehr saubere und anziehende Arbeit. Sie führen uns eine große Menge Ortschaften, Schlösser u. s. w., insbesondere aus Nürnbergs Umgebung, im Bilde vor.

In der letzten Sitzung des Berichtsjahres, Donnerstag, den 19. Dezember 1912, konnte der Vorsitzende Archivrat Dr. Mummenhoff schon die ersten sechs Aushängebögen des nächsten (20.) Heftes der Mitteilungen vorlegen. Außerdem wies er auf ein jüngst erschienenes Werk von Dr. Ernst Scholler, eines seit einiger Zeit im Auftrag der »Gesellschaft für fränkische Geschichte« arbeitenden jungen Gelehrten, über »das Münzwesen der Reichsstadt Nürnberg im 16. Jahrhundert« hin, das er als

eine wertvolle Arbeit, die eine empfindliche Lücke ausfülle, bezeichnete.

Es sprach sodann der I. Direktor am Germanischen Nationalmuseum Dr. Gustav von Bezold über »Medaillen — speziell Porträtmedaillen — mit besonderer Berücksichtigung der Nürnberger Medailleure«. In der Frühzeit des 15. Jahrhunderts tritt eine Wiederaufnahme der antiken Münzkunst auf. Die Medaillen wurden entweder geprägt oder gegossen, der Guß ermöglicht eine freiere Ausbildung. Mangelhafte Stücke werden ziseliert, wodurch sich ein Unterschied zum Originalmodell ergibt, wenngleich die Form eine sehr elegante sein kann. Für Porträtmedaillen ist das Profilbild die günstigste Form, das Frontbild tritt dagegen an Bedeutung zurück. Der erste bedeutende Medailleur war Vittore Pisano aus Verona (genannt Pisanello), allein schon 50 Jahre früher hatten Venetianische Münzmeister italienische Condottierebildnisse geprägt in engem Anschluß an die Antike. Gleichzeitig in Frankreich entstandene Gußmedaillen zeigen stilistisch die französische Kunst des 14. Jahrhunderts. Weit selbständiger ist der genannte Pisanello, für den die Antike nicht sowohl das Vorbild als eine Anregung war. Seine Medaillen zeigen die künstlerische Aufrichtigkeit, die der italienischen Frührenaissance überhaupt eignet, und — bemerkenswerter Weise gleich in den Anfängen der Kunst — eine Größe des Stils, die niemals mehr überschritten wurde. Großen Ruhm darf aber auch sein Schüler Matteo de Pastis beanspruchen, von dem zahlreiche Medaillen auf Ghismondo Malatesta und seine Gemahlin Isotta degli Atti existieren. Scharf realistisch arbeitete die Florentiner Kunst des Quattrocento, Beispiele dafür sind die Medaillen auf die Strozzi, die Medici usw.

Gegen Ende des 15. Jahrhunderts fand die Medaillenkunst nun auch im Norden der Alpen Verbreitung, einerseits durch Italiener selbst, dann durch ihre Nachahmer. Unter den ersteren war Giovanni da Candida sehr einflußreich, der am Hofe Karls des Kühnen, Maximilians I. und Ludwigs XI. von Frankreich lebte. Sein Stil ist die burgundisch-französische Kunst jener Tage.

Eine Merkwürdigkeit ist eine dem Quentin Massys zugeschriebene Medaille auf Erasmus, die der Vortragende aber

wegen ihrer italienischen Stilisierung dem niederländischen Künstler abzusprechen geneigt ist. Der erste selbständige Konterfetter — so nannte man die Künstler, die geschnitzte »Contrefäts« machten — in Deutschland war der Bildschnitzer Hans Schwarz aus Augsburg. Größere plastische Arbeiten besitzen wir nicht von ihm, nur kleine Reliefs im Stil der deutschen Frührenaissance. Der Vortragende möchte ihm eine Holzgruppe im Musée des arts décoratifs in Paris zuschreiben, jedenfalls stammt sie aus der Gegend südlich der Donau. Als Medailleur war er hervorragend. Wir besitzen von ihm im Museum zu Weimar Zeichnungen nach dem Leben, die als Vorbilder für Medailleure dienen sollten. In seinem Stil war er beeinflußt von dem älteren Holbein. Er ist zum Teil sehr lebendig, jedoch ungleich, manchmal arbeitet er sehr frei, daher auch wohl oberflächlich. In Nürnberg hat er in den Jahren 1519 ff. eine große Anzahl von Medaillen geschaffen. Allmählich kam ein eleganterer, allerdings auch kleinlicherer Stil auf. Friedrich Hagenauer aus Straßburg zeigt ein sehr sicheres Können, ihm verwandt ist der Nürnberger Goldschmied Ludwig Krug. Von letzterem existiert ein reizender Mädchenkopf mit der Inschrift: Treu ist aller Ehren wert. Nürnberg wurde jetzt der Mittelpunkt der deutschen Medaillenbildniskunst. Jakob Hoffmann, Matthes Gebel u. a. zeigen zwar hervorragendes Können, aber schwache Individualität ähnlich den Kleinmeistern der Kupferstichkunst, so daß man ihre Werke sehr schwer von einander unterscheiden kann. Seit der Mitte des 16. Jahrhunderts schlägt der Stil ins Barock um, wozu die italienische Kunst den Anfang macht. Übrigens umfassen die Medaillenporträts jetzt häufig auch die Brust bis zur Mitte des Leibes. Hervorragende Medailleure dieser Zeit sind der Florentiner Pastorino, namentlich im Frauenbildnis vollendet, Bombarda, ein Manierist, Leone Leoni, Jacopo da Trezzo, Annibale Abondio, dann in den Habsburgischen Niederlanden Jongheling und Alexander von Brüssel. Die Niederländer bildeten sich damals viel in Italien aus. Unter den Franzosen ist wohl Guillaume Dupré unter Heinrich IV. der bedeutendste. Seine Medaillen zeichnen sich durch Eleganz und Schärfe, die des Jean Warin durch Individualisierung aus. Die Kunst bewegte sich immer mehr in den Bahnen des Inter-

nationalismus, zu Beginn des 17. Jahrhunderts steckten auch in der deutschen viele italienische Elemente, doch hielt sich die deutsche Medailleurkunst noch ziemlich frei davon. Die alten Traditionen als wirklicher Epigone der großen Konterfetter hielt in Nürnberg Johann Teschler aufrecht, auch Hans Polster vertrat unsere Kunst würdig. Das Frontbild zum Teil mit sehr hohem Relief wurde beliebt. Valentin Maler zeichnete sich durch seine sehr ähnlichen, aber manirierten Männerbildnisse aus. Im Norden schuf der schon unter Karl V. tätige Hans Reinhard religiöse Medaillen mit aufgelegter Arbeit, in Sachsen Tobias Wolff, der aber doch nur kleine Effekte erzielte. Unter Ludwig XIV. drang die französische Kunst durch ganz Europa. Mit den Allongeperücken wurden große malerische Wirkungen erreicht, die Technik hatte eine ungeheure Sicherheit. Ein Beispiel dafür ist eine große gegossene Medaille auf Max Emanuel in hohem Relief. Dann aber sinkt die Kunst ziemlich rasch, von den Manieristen P. H. Müller, Schega, Vestner usw. wird ein Bild wie das andere behandelt. Der Klassizismus wirkt da wie eine Erlösung. Die Kunst wurde schlichter und einfacher, doch auch elegant ansprechend, wie dies z. B. die Arbeiten von Ries sind (Medaillen auf die Großfürstin Helene). Der Nürnberger Zinngießer J. G. Hilpert, von dessen Werk der Münzkundige Herr Gebert hier eine schöne Sammlung besitzt, hat etwas Anziehendes, wenn auch Philisterhaftes. Zu einer größeren Höhe hat sich die Medailleurkunst erst in allerletzter Zeit aufgeschwungen. Zur willkommenen Erläuterung des Vortrags diente eine Anzahl z. T. sehr schöner ausgelegter Stücke aus den Sammlungen des Germanischen Museums.

Der erste Vorstand Archivrat Dr. Mummenhoff berichtete sodann über die Versammlung der bayerischen Geschichts- und Urgeschichtsvereine in Ingolstadt und Neuburg a. D., der er als Vertreter des Vereins in den Tagen vom 2.—4. November beigewohnt hatte. An den Vormittagen des ersten und zweiten Tages war Gelegenheit geboten, die an bemerkenswerten kirchlichen und sonstigen Gebäuden reiche Stadt Ingolstadt näher kennen zu lernen. Sie ist in einzelnen Partien höchst charakteristisch, so z. B. durch die hochgiebligen Barockhäuser der Theresienstraße. Das schöne gotische Kreuz-

tor bildet einen Rest der alten sonst fast völlig gefallenen Befestigung. Unter den in verschiedenen Stilarten erbauten Kirchen, die Redner einzeln aufführte, nennen wir hier nur die obere Pfarrkirche z. U. L. Frau, eine Hallenkirche von wunderbarer Raumwirkung und mit sehr charakteristischen Türmen, sowie die zierliche H. Geistkirche. Unter Führung des Hauptmanns Witz wurden auch das Neue Schloß mit seinen interessanten spätgotischen Räumen sowie die römische Siedelung Oberstimm, wo sich auch ein Kastell angeblich aus slavischer Zeit noch nachweisen läßt, dann auch der Manchinger Ringwall besucht. Letzterer eine sehr ausgedehnte Anlage, die den Kelten zugeschrieben wird. Im Gasthof zum Bären berichteten abends Konservator Dr. Reinecke und Hauptmann Witz über die dortselbst gemachten Funde aus der La Tène-Zeit. Allgemeines Interesse erregten auch die Mitteilungen des zweiten Vorsitzenden des Verbandes Wilhelm Rehlen über die Ergebnisse einer heuer von ihm unternommenen Weltreise. Rehlen hat sich auf dieser das Studium der bedeutendsten Sammlungen angelegen sein lassen. Er wußte seine Ausführungen über die Ergebnisse der prähistorischen Forschung in Amerika, Japan usw. durch Schilderung von allerlei interessanten Erlebnissen anziehend zu beleben. Am Sonntag morgen wurde zuerst das städtische Museum besichtigt. Darauf fand eine Sitzung im Rathaussaal statt. Der Vorsitzende des Verbandes Hofrat Dr. v. Forster gab einen Überblick über den Stand der prähistorischen Forschung im Zusammenhange mit der somatischen Anthropologie und Ethnologie. Hauptmann Witz sprach über die Ergebnisse der vorgeschichtlichen Forschung in Ingolstadt, Stadtpfarrer Vogt über die Beziehungen von Ingolstadt zu den Wittelsbachern, Landgerichtsrat Ebner-Straubing über die Ausgrabungen des Historischen Vereins in Straubing auf dem Ostenfelde. Am Nachmittage sprachen Notar Adam über das Archiv der Stadt Ingolstadt, Apotheker Schefbeck über ein bei Kelheim aufgefundenes Gräberfeld aus der frühesten Hallstattperiode, Konservator Dr. Reinecke über neue vorgeschichtliche und römische Funde in Bayern. Hofrat Dr. v. Forster demonstrierte ein bei Unterkrumbach gefundenes schön erhaltenes Bronzeschwert aus der

Hallstattzeit. Dr. Winkelmann-Eichstätt sprach über G[illegible] der früheren Völkerwanderungszeit, Sekretär Hörmann über prähistorische Funde bei Kasing. In der Sitzung der Verbandsvertreter wurde der Antrag Mummenhoffs, der eine größere Berücksichtigung der eigentlichen Geschichte auf den Verbandstagen bezweckt, nach längerer Diskussion einstimmig angenommen. Der nächste Verbandstag im Jahre 1913 soll in Nürnberg stattfinden. Der letzte Tag (Montag, der 4. November) führte die Teilnehmer an der Versammlung nach Neuburg a. D., das einer der Redner mit Recht als ein »Veilchen, das im Verborgenen blühe«, bezeichnet habe. Das Städtchen ist durchaus wert, aufgesucht und studiert zu werden, sowohl wegen seiner schönen Lage als auch wegen seiner bemerkenswerten Bau- und sonstigen Kunstdenkmäler. Besichtigt wurden die Sammlungen des Historischen Vereins, die Graßeggersche Sammlung, Paramente und Antipendien des Ursulinnerinenfonds mit prachtvollen Seidenstickereien der Ursulinnerinen, denen man auch in den Repräsentationszimmern des Rathauses begegnet. Die Hofkirche hat wunderbare Stuckarbeiten, ein mächtiger Bau ist das unter Pfalzgraf Ott Heinrich erbaute, leider jetzt als Kaserne benützte Schloß. Übrigens beherbergt es auch das Kgl. Kreisarchiv von Schwaben und Neuburg, dessen interessante Räume gleichfalls einer Besichtigung unterzogen wurden. Endlich wurde auch noch die kgl. Provinzialbibliothek aufgesucht, ein interessanter Barockbau mit reizenden Büchergestellen, die aus dem Kloster Kaisheim stammen und die Arbeit eines Klosterbruders sind. Mit einem gemeinsamen Mittagsmahl im Gasthaus zur Krone fand die offizielle Tagung ihren Abschluß, der Rest des frühe dunkelnden Tages wurde zu kurzen Spaziergängen in die nächste Umgegend benützt.

Über sämtliche Vorträge wurden von dem ersten Schriftführer Bibliothekskustos Dr. Reicke, zum Teil mit freundlicher Beihilfe der Vortragenden selbst, eingehende Berichte abgefaßt, die von den hiesigen Tagesblättern, zum Teil wörtlich, in dankenswerter Weise gebracht wurden. Sie bildeten auch die Grundlage für die Abfassung unseres Jahresberichts.

Auch im verflossenen Jahre vereinigte sich ein kleinerer Teil der Mitglieder zu kleineren geselligen Abenden in einem der geschlossenen Kneipzimmer der Gastwirtschaft zum Krokodil. Diese Abende, an denen auch gelegentlich kürzere wissenschaftliche Mitteilungen gemacht wurden, finden jeden zweiten Donnerstag im Monat mit Ausnahme der Sommerpause statt, es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, daß dazu jedes Mitglied des Vereins auch ohne besondere Aufforderung herzlich willkommen ist.

Ausschußsitzungen haben im ganzen vier, gleichfalls im »Krokodil« stattgefunden. Auch die Kommissionen für die Redaktion der Mitteilungen und für die Herstellung des Sebaldus-werks traten wiederholt zusammen.

Die Zugänge der Vereinsbibliothek sind an gewohnter Stelle einzeln aufgeführt. Sie bestehen zumeist aus Tauschschriften; für die dem Verein freundlichst zugewendeten Geschenke sei auch an dieser Stelle aufrichtigst gedankt.

Die Zahl der Mitglieder hat auf ein von dem Vorstand ausgearbeitetes und in zahlreichen Exemplaren versendetes Zirkular in erfreulicher Weise zugenommen, nämlich von 404 auf 440 Mitglieder am Ende des Jahres 1912 (einschließlich der vier nach § 7 der Satzungen als immerwährende Mitglieder dem Vereine angehörenden Gesamtgeschlechter). Dankbarst ist namentlich der Beitritt der Stadtgemeinde Fürth mit dem ansehnlichen Beitrag von 20 Mark jährlich zu begrüßen. Es wäre sehr erwünscht, wenn auch andere Stadtgemeinden, insbesondere die des ehemals Nürnbergischen Gebiets, sich bereit finden ließen, dem Verein, sei es auch nur mit dem üblichen Jahresbeitrag, beizutreten.

Wenn es auch an für die Nürnberger Geschichte interessierten und darin wissenschaftlich arbeitenden Männern nicht fehlt, so hat der Vorstand doch meist keine kleine Mühe, die Vorträge für die sieben Monatsversammlungen des Vereins zusammenzubekommen. Es ergeht daher auch an dieser Stelle die Aufforderung an alle, die ein geeignetes Thema in Behandlung haben oder doch zur Bearbeitung eines solchen imstande wären, sich doch zur Übernahme eines Vortrags nicht nötigen zu lassen. Der Verein weiß wohl, daß

damit Opfer an Zeit und Mühe verbunden sind, e
auch, daß seine Mitarbeiter nicht nur in dem ihr
deten Dank, sondern auch in eigener schaffensfreu
keit ihren Lohn finden werden.

Nürnberg, im Januar 1913.

I. Vorsitzender:
Dr. Mummenhoff.

I. Schriftfü
Dr. Rei

I. ANHANG.

Kassabericht für das Jahr 1912.

A. Vereinsrechnung.

Einnahmen:

I. An Kassabestand vom Vorjahr		ℳ 831.30
II. An Beiträgen der Mitglieder		
pro 1911	ℳ 4.—	
pro 1912	ℳ 3612.—	
pro 1913	ℳ 4.—	
		» 3620.—
III. An Erlös aus Druckschriften		» 1.—
IV. An Zinsen des Reservefonds		» 73.—
V. An Zuschüssen aus anderen Kassen (Kreiskasse von Mittelfranken)		» 600.—
VI. Aus dem Reservefond		» 3703.95
VII. An sonstigen Einnahmen		» 98.93
	Summa:	ℳ 8928.18

Ausgaben:

I. Auf die Verwaltung		ℳ 511.98
II. Auf die Versammlungen		» 191.03
III. Auf die Herstellung und den Versand der Vereinsschriften		
1. Auf Honorare der Mitarbeiter	ℳ —.—	
2. Auf Druckkosten	» 433.75	
3. Auf Versandspesen	» 32.02	
		» 465.77
IV. Auf die Vereinsbibliothek		» 250.85
V. Auf den Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine		» 76.50
	Übertrag:	ℳ 1496.13

	Übertrag:	ℳ 1496.13
VI. Auf andere Vereine		» 111.3[illegible]
VII. Auf die Herstellung des Werkes über die Sebalduskirche		» 4978.1[illegible]
VIII. Auf sonstige Ausgaben . .	ℳ 5.28	
insbesondere Zuschüsse zum Inventarisationsfond .	» 600.—	
für Flurnamensammlung .	» 799.82	» 1405.1[illegible]
	Summa:	ℳ 7990.63

Abgleichung:

Einnahmen	ℳ 8928.18
Ausgaben	» 7990.63
Kassabestand . .	ℳ 937.55

B. Reservefond.

An Bestand vom Vorjahr in Bodenkredit-Obligationen der Vereinsbank Nürnberg	ℳ 4000.-
An Abgang von Bodenkredit-Obligationen der Vereinsbank Nürnberg	» 4000.-
Bestand am 31. Dezember 1912	—.-

C. Rechnung über den Fond zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg.

Einnahmen:

I. An Bestand vom Vorjahr		ℳ 354.8[illegible]
II. An Beiträgen der Stadtgemeinde Nürnberg für das Jahr 1912		
1. zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler .	ℳ 2000.—	
2. zur Drucklegung des Werkes »Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung«	» —.—	2000.—
III. An Zuschüssen der Vereinsrechnung . .		600.—
	Summa:	ℳ 2954.8[illegible]

Ausgaben:

I. Auf Honorare der Mitarbeiter	*M*	2100.—
II. Auf Anschaffung von photographischen Utensilien, Papier, Mappen u. s. w.	»	332.35
III. Auf Barauslagen der Mitarbeiter	»	141.27
IV. Auf Druckkostenzuschuß an die Firma Gerlach & Wiedling in Wien.	»	—.—
V. Auf sonstige Ausgaben	»	200.—
Summa:	*M*	2773.62

Abgleichung:

Einnahmen	*M*	2954.89
Ausgaben	»	2773.62
Kassabestand . .	*M*	181.27

Nürnberg, den 31. Dezember 1912.

Der Schatzmeister: C. Cnopf.

Rechnung geprüft und richtig befunden.

Nürnberg, den 11. Januar 1913

Der Revisor: Heinr. Enslin.

II. ANHANG.

Bibliothekgeschenke und Tauschschriften.

a) Geschenke.

1. Von Herrn K. Forstdirektor Friedrich Frhr. v. Kreß in Ansbach:

   Der Reichswald bei Nürnberg in geschichtlicher und wirtschaftlicher Beziehung. Ansbach 1912. 2263*)

2. Von der Königlichen Bibliothek in Bamberg:

   Katalog der Bibliothek des Freiherrn Emil Marschalk von Ostheim. I.—III. Abteilung. Bamberg 1911. 2250

3. Von Herrn Direktorialassistenten beim K. Kupferstichkabinett Dr. Max Loßnitzer in Dresden:

   Derselbe,

   a) Veit Stoß. Die Herkunft seiner Kunst, seine Werke und sein Leben. Leipzig 1912. 2271.

   b) Funde und Neuerwerbungen in den Kunstsammlungen auf der Feste Coburg. Sonderabdruck aus: »Aus den coburg-gothaischen Landen. Heimatblätter, herausgegeben von R. Ehwald«, 8. Heft, Gotha 1912. 2272.

4. Vom Museum für Völkerkunde in Hamburg:

   Prähistorische Zeitschrift. III. Band 3./4. Heft. 1911. IV. Band 1./2. und 3./4. Heft. 1912. 2156

*) Die Zahlen am Ende der einzelnen Betreffe beziehen sich auf die Nummern des Zettelkatalogs der Vereinsbibliothek.

5. Vom K. Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns in München:
   Programme für den Bayerischen Museumskurs und für den Denkmalpflegekurs für Geistliche und Verwaltungsbeamte in Nürnberg. Veranstaltet durch das K. Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns vom 9. bis 12. April und 7. und 8. Mai 1912. 2256.

6. Von der Verwaltung der Gottlob Glafeyschen Familienstiftung zu Nürnberg:
   Stammbaum der Gesamtfamilie Glafey. 1. Fortsetzung 1891—1911. Nürnberg 1911. 1277.

7. Von Herrn K. Kreisarchivassessor Albert Gümbel in Nürnberg:
   Derselbe, Die Scheßlitzer, genannt Schnitzer, eine Nürnberger Goldschmiedfamilie des 15. Jahrhunderts. Separatabdruck aus Repertorium für Kunstwissenschaft, XXXIV. Berlin. 2254.

8. Vom Allgemeinen städtischen Krankenhaus in Nürnberg:
   Bericht für 1911. 814.

9. Von Herrn Bibliothekskustos Dr. Emil Reicke in Nürnberg:
   Derselbe, Die Deutung eines Bildnisses von Brosamer in der Kais. Gemäldegalerie in Wien. Nebst Beiträgen zur Dürer- und Pirckheimer-Forschung. Mit 1 Tafel und 15 Textabbildungen. Wien und Leipzig 1912. (Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses, Band XXX, Heft 4). 2269.

10. Von der Verwaltung der Schillerstiftung in Nürnberg:
    Geschichte der Nürnberger Schillerstiftung in den ersten fünfzig Jahren ihres Bestehens. Nach den Akten dargestellt von Dr. Wilh. Beckh, Mitglied des Vorstandes der Schillerstiftung. Nürnberg 1912. 2255.

11. Von Herrn Dr. Ernst Scholler in Nürnberg:
    Derselbe, Das Münzwesen der Reichsstadt Nürnberg im

16. Jahrhundert. (Ein Beitrag zur reichsstädtisch[illegible] Wirtschaftsgeschichte). Nürnberg. 1912. 227

12. Von Herrn Major a. D. Eman. Seyler in Nürnberg: Derselbe, Die römische Pferdeschwemme bei Grönha[illegible] Separatabdruck aus No. 236 und 238 der Nordba[illegible] rischen Zeitung vom 7. und 10. Oktober 1911. 224

13. Vom Stadtmagistrat Nürnberg:

a) Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Ja[illegible] 1910. 2[illegible]

b) Nachtrag zur Beschreibung der städtischen Kunstsam[illegible] lung im Ausstellungsgebäude am Königstor in Nü[illegible] berg. 1911. 21[illegible]

c) Geschäftsverteilung im Magistrat und Gemeindekollegi[illegible] der Stadt Nürnberg von 1912 an. 4[illegible]

d) Bericht über die Betriebsergebnisse des Schlacht- u[illegible] Viehhofes der Stadt Nürnberg für 1911. 141

e) Heilmittelverordnungs-Vorschriften und Bäder-Ordnu[illegible] für die Gemeindekrankenkasse Nürnberg. 1912. 6[illegible]

f) Vertrag mit dem Zahnärztlichen Bezirksverein Nü[illegible] berg über die zahnärztlichen Leistungen für Mitglie[illegible] der Gemeindekrankenversicherung. 1912. 6[illegible]

g) Statistisches Jahrbuch der Stadt Nürnberg. 3. Ja[illegible] gang. Für 1911. 22[illegible]

h) Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Ja[illegible] 1911. 2[illegible]

i) Festschrift zur Eröffnung der Wasserleitung von Ran[illegible] Nürnberg. 1912. 22[illegible]

k) Dienstordnung für die Schulärzte der Stadt Nürnbe[illegible] 1911. 20[illegible]

l) Gemeindesatzung über die Erhebung von gemeindlich[illegible] Abgaben für Lustbarkeiten. 1912. 20[illegible]

m) Jahresbericht der Wohnungsinspektion für das Ja[illegible] 1911. 18[illegible]

n) Dienstanweisung über die Polizeihunde in Nürnbe[illegible] 224

o) Lehrplan für Verkäuferinnenkurse. 1912. 1949.

p) Bericht über die Maßnahmen der Säuglingsfürsorge im Jahre 1911. 2140.

q) Tabellen über die Sterblichkeit der in die städtischen Mutterberatungsstellen gebrachten Säuglinge. 1911. 2140.

r) Bericht über das Kostkinderwesen im Jahre 1911. 1892.

s) Bericht des Stadtmagistrats Nürnberg an die K. Regierung von Mittelfranken vom 7. August 1912, verunstaltende Reklame betreffend. 2241.

14. Von der Nürnberg-Fürther Straßenbahn in Nürnberg:

Geschäftsbericht für 1911. 1814.

15. Von Herrn Dr. phil. h. c. Ludwig Frhr. v. Welser, Vorsitzender der Gesellschaft für fränkische Geschichte in Nürnberg:

Derselbe, Eine Urkunde zur Geschichte des Nürnberger Handels. Würzburg. 1912. 1965.

16. Von der Bibliothèque d'art et d'archéologie in Paris:

Répertoire d'art et d'archéologie: 2. année. 1911. 3. 4. 3. année. 1912. 1. 2. 2224.

17. Von der Gesellschaft für fränkische Geschichte in Würzburg:

a) Urkundenbuch der Benediktiner-Abtei St. Stephan in Würzburg. I. Band. Leipzig 1912. 1965.

b) 7. Jahresbericht für 1911. 1989.

c) Neujahrsblätter. VII. 1912. 1965.

d) Elias von Steinmeyer, Die Matrikel der Universität Altdorf. 1. und 2. Teil. Würzburg 1912. 1965.

e) Eine Urkunde zur Geschichte des Nürnberger Handels von Dr. phil. h. c. Ludwig Frhr. v. Welser. Würzburg 1912. 1965.

---

b) Tauschschriften.

1. Vom Aachener Geschichtsverein in Aachen:
   Zeitschrift. 33. Band. 1911. 37[illegible]

2. Von der Historischen Gesellschaft des Kanto[illegible] Aargau in Aarau:
   Argovia. Jahresschrift. 34. Band. 1911. 60[illegible]

3. Vom Historischen Verein für Mittelfranken i[illegible] Ansbach:
   59. Jahresbericht. 1912. 25[illegible]

4. Vom Historischen Verein für Schwaben und Neu[illegible] burg in Augsburg:
   Zeitschrift. 37. Band. 1911. 38. Band. 1912. 17[illegible]

5. Vom Historischen Verein für die Pflege der Ge[illegible] schichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg in Bamberg:
   69. Bericht und Jahrbuch 1911. 86.

6. Von der Historischen und antiquarischen Gesell[illegible] schaft in Basel:
   Basler Zeitschrift. 10. Band. 2. Heft. 1911. 11. Band. 1. und 2. Heft. 12. Band. 1. Heft. 1704

7. Vom Historischen Verein für Oberfranken in Bayreuth:
   Archiv für Geschichte und Altertumskunde von Oberfranken. 25. Band, 1. Heft. 1912. 232.

8. Vom Verein für die Geschichte Berlins in Berlin
   a) Mitteilungen. Nr. 1—12. 1912. 442.
   b) Verzeichnis der Mitglieder. Nr. 36. März 1912. 294.
   c) Schriften. Heft 45 u. 46. 1912. 198.

9. Vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:
   Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte. N. F. der »Märkischen Forschungen«. 24. Band. 2. Hälfte. Leipzig 1911. 25. Band. 1. Hälfte. Leipzig 1912. 169.

10. Von der Gesellschaft für Heimatkunde der Provinz Brandenburg in Berlin:

a) »Brandenburgia«. Monatsblatt. 19. Jahrgang Nr. 12. März 1911. 20. Jahrgang Nr. 1—12. April 1911 März 1912. 1347.

b) Archiv der »Brandenburgia«. 13. Band. 1911. 1399.

11. Vom Verein Herold in Berlin:
Der Deutsche Herold. Zeitschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde. 42. Jahrgang. 1911. 81.

12. Vom Historischen Verein des Kantons Bern in Bern:
a) Archiv. 20. Band. 2. Heft. 1912. 21. Band. 1912. 48.
b) W. F. v. Mülinen, die Glasgemälde der Kirche von Sumiswald. Bern 1912. 2264.

13. Von der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn:
31. Jahresbericht. 1911. 1289.

14. Vom Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande in Bonn:
a) Bonner Jahrbücher. Heft 120, 1 und 2, 3. 1911. 213.
b) Bericht der Provinzialkommission für Denkmalpflege und der Altertums- und Geschichtsvereine innerhalb der Rheinprovinz vom 1. April 1909 bis 31. März 1910. Beilage zu: Bonner Jahrbücher 120. Bonn 1911. 213.

15. Vom Landesmuseumsverein für Vorarlberg in Bregenz:
48. Jahresbericht. Vereinsgabe für das Jahr 1912. 116.

16. Vom Verein für Geschichte und Altertümer der Herzogtümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln in Bremen:
Zeitschrift. N. F. 2. Heft. Stade 1912. 303.

17. Vom Verein für Geschichte Schlesiens in Breslau:
a) Zeitschrift. 46. Band. 1912. 62.
b) Schlesische Geschichtsblätter. Nr. 1—3. 1912. 2146.

18. Von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau:
28. und 29. Jahresbericht. 1910/11. 50.

19. Von der Mährischen Museumsgesellschaft in Brü[illegible]
a) Zeitschrift. 12. Band. 1. Heft 1912. 2 Heft. 1912. 1[illegible]
b) Tätigkeitsbericht für das Jahr 1910. 21[illegible]

20. Von der Société d'archéologie de Bruxelles in Brüssel:
a) Annales. Tome XXV. 1911. Livr. 2—4. T[illegible] XXVI. 1912. Livr. 1 und 2. 19[illegible]
b) Annuaire. Tome XXIII. 1912. 19[illegible]

21. Von der Société des Bollandistes in Brüssel:
Analecta Bollandiana Tomus XXXI. Fasc. I—[illegible] 1912. 73[illegible]

22. Vom Verein für Geschichte, Altertümer und Landeskunde des Fürstentums Schaumburg-Lippe in Bückeburg:
Mitteilungen. 3. Heft. 1912. 187[illegible]

23. Vom Verein für Chemnitzer Geschichte in Chemnitz:
Mitteilungen. XV. Jahrbuch für 1908—1911. Chemnitz 1912. 18[illegible]

24. Vom Norsk Folkemuseum in Christiania:
Foreningen for Norsk Folkemuseum. Beretning om Foreningens Virksomhed 1911. XVII. 1461.

25. Vom Westpreußischen Geschichtsverein in Danzig:
a) Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens. 8. 1912. 1893.
b) Zeitschrift. Heft 54. 1912. 615
c) Mitteilungen. 11. Jahrgang. Nr. 1—4. 1912. 1736.

26. Vom Historischen Verein für das Großherzogtum Hessen in Darmstadt:
a) Beiträge zur Hessischen Kirchengeschichte. 4. Band. 5. Heft. 1911. 1697.
b) Quartalblätter. IV. Band. Nr. 20. 1910. V. Band. Nr. 1—4. 1911. 509.

27. Vom Verein für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde in Dessau:
Mitteilungen. 11. Band. 4. und 5. Heft. 1912. 66.

28. Von der Geschichtlichen Abteilung des Naturhistorischen Vereins für das Fürstentum Lippe in Detmold:
Mitteilungen. IX. 1911. 1840.

29. Vom Historischen Verein in Dillingen:
Jahrbuch. 23. Jahrgang. 1910. 24. Jahrgang. 1911. 1348.

30. Vom Historischen Verein für Donauwörth und Umgegend in Donauwörth:
a) Geschichte des Klosters Thierhaupten. Von Nikolaus Debler. 2. Hälfte, 2. Heft. 1912. 1868.
b) Das Schützenwesen in Donauwörth vom 14. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Geschildert von Johannes Traber, Bibliothekar am Cassianeum. 1912. 2259.

31. Von der Gelehrten Estnischen Gesellschaft in Dorpat-Jurjew:
Sitzungsberichte. 1912. 93.

32. Vom Kgl. Sächsischen Altertumsverein in Dresden:
Neues Archiv für Sächsische Geschichte. 32. Band. 1911. 33. Band. 1912. 228.

33. Vom Düsseldorfer Geschichtsverein in Düsseldorf:
Beiträge zur Geschichte des Niederrheins. 24 Band. 1912. 25. Band. 1912. 856.

34. Vom Verein für Geschichte und Altertümer der Stadt Einbeck und Umgegend in Einbeck:
W. Feise, Die Münzen und das Münzwesen der Stadt Einbeck. Berlin 1911. [Statt des Jahresberichtes für 1911. Für 1909 und 1910 sind keine Jahresberichte des Vereins herausgegeben]. 2260.

35. Vom Geschichts- und Altertumsforschenden Verein in Eisenberg, S.-A.:
Mitteilungen. 28. und 29. Heft. 1912. 693.

36. Vom Bergischen Geschichtsverein in Elberfeld:
Zeitschrift. 44. Band. Jahrgang 1911. 45. Band. Jahrgang 1912. 95.

37. Von der Gesellschaft für **bildende** Kunst u. vaterländische Altertümer in Emden:
Upstalsboom-Blätter. 1. Jahrgang. 1911. Nr. 1–
22.

38. Vom Historischen Verein für Stadt und Stift Essen in Essen:
a) Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen. 34. Heft. 1912. 14.
b) Register zu Heft 1—25. 1912. 140.

39. Von der Felliner litterarischen Gesellschaft : Fellin:
Jahresbericht für 1909—1911. Fellin 1912. 48.

40. Vom Historischen Verein des Kantons Thurgau : Frauenfeld:
Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte 52. Heft. 1912. 46.

41. Vom Freiberger Altertumsverein in Freiberg i. Sa.
Mitteilungen. 47. Heft. 1911. 27.

42. Von der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften in Freiburg i. Br.:
Zeitschrift. 27. Band. 1911. 1722.

43. Vom Breisgauverein Schau-ins-Land in Freiburg i. Br.:
»Schauinsland«. Anno 1912. 39. Jahrlauf. 1. und 2. Halbband. 440.

44. Vom Kirchengeschichtlichen Verein in Freiburg i. Br.:
Freiburger Diözesan-Archiv. 12. Band. 1911. 13. Band 1912. 70.

45. Vom Deutschen geschichtsforschenden Verein des Kantons Freiburg in Freiburg i. Ue.:
Freiburger Geschichtsblätter. 18. Jahrgang. 1911. 1440.

46. Vom Fuldaer Geschichtsverein in Fulda:
Fuldaer Geschichtsblätter. 10. Jahrgang. 1911. 1938.

47. Von der Société d'histoire et d'archéologie de Genève in Genf:
Bulletin. Tome III. Livraison 6. 1911. 1264.

48. Vom Oberhessischen Geschichtsverein in Gießen:
Mitteilungen. 19. Band. 1911. 919.

49. Von der Oberlausitzischen Gesellschaft in Görlitz:
a) Neues Lausitzisches Magazin. Zeitschrift. 87. Band. 1911. 88. Band. 1912. 121.
b) Codex diplomaticus Lusatiae superioris IV. 1. Heft. 1911 und 1912. 121.

50. Vom Rügisch-Pommerischen Geschichtsverein in Greifswald und Stralsund:
Pommerische Jahrbücher. 12. Band. 1911. 1654.

51. Vom Verein für Greizer Geschichte zu Greiz:
18. und 19. Jahresbericht und Mitteilungen (5. Band). 1912. 1514.

52. Von der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen:
a) Nachrichten. Philologisch-historische Klasse 1911. Heft 4. Beiheft. 1912. Heft 1 und 2. 1349.
b) Nachrichten. Geschäftliche Mitteilungen. 1911. Heft 2. 1912. Heft 1. 1350.

53. Von der Vereinigung für Gothaische Geschichte und Altertumsforschung in Gotha:
Mitteilungen. Jahrgang 1911. 1912. 1599.

54. Vom Historischen Verein für Steiermark in Graz:
Zeitschrift. 9. Jahrgang 1.—4. Heft. 1911. 1924.

55. Vom Thüringisch-Sächsischen Geschichtsverein in Halle a. d. S.:
a) Thüringisch-Sächsische Zeitschrift für Geschichte und Kunst. 1. Band. 2. Heft 1911. 2. Band. 1. Heft 1912. 1324.
b) Jahresbericht für 1911/12. 1324.

56. Vom Verein für Hamburgische Geschichte in Hamburg:

66. Von der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte in Kiel:

Mitteilungen. Heft 29. 1912. 1250

67. Vom Geschichtsverein für Kärnten in Klagenfurt:

a) Carinthia I. Mitteilungen. 101. Jahrg. Nr. 1—6. 1911. 71.

b) Register der geschichtlichen Aufsätze der Carinthia 1811—1910. 71.

c) Jahresbericht 1910. 71.

d) Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie. 20. und 21. Jahrgang 1912. 510.

68. Vom Historischen Archiv der Stadt Köln in Köln:

Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln. 34. Heft. 1912. 791.

69. Vom Historischen Verein für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln in Köln:

Annalen. 90. und 91. Heft. 1911. 92. Heft. 1912. 652.

70. Von der Gesellschaft der Liebhaber der Geschichte und Altertümer Krakaus (Towarzystow miłośników historyi i zabytków Krakowa) in Krakau:

a) Rocznik Krakowski. Tom 13. 2210.

b) Towarzystwo miłośników historyi i zabytków Krakowa . . . Kraków, 1910. 2212.

c) Biblioteka Krakowska. No. 43, 44. 2207.

71. Vom Antiquarisch-historischen Verein für Nahe und Hunsrück in Kreuznach:

23. Veröffentlichung. Die Ausgrabungen am römischen Kastell bei Kreuznach 1904 bis 1908. Von O. Kohl. Bonn 1912. 1328.

72. Vom Musealverein für Krain in Laibach:

Carniola. Mitteilungen III. 1912. Heft 1—4. 824.

73. Vom Verein für Geschichte der Neumark in Landsberg:

Schriften. 26. und 27. Heft. 1911. 28. Heft. 1912. 1582.

74. Vom Nordböhmischen Exkursionsklub in Leipa:

Mitteilungen. 35. Jahrgang. Heft 1—4. 1912. 878.

Bulletin. 13e année 1912. Nr. 72—77. 1786.

87. Vom Verein für Geschichte und Altertumskunde des Herzogtums und Erzstifts Magdeburg in Magdeburg:

Geschichtsblätter für Stadt und Land Magdeburg. 46. Jahrgang 1911. 1. und 2. Heft. 82.

88. Vom Mannheimer Altertumsverein in Mannheim:

Mannheimer Geschichtsblätter. XIII. Jahrgang. Nr. 1 bis 12. 1912. 1650.

89. Vom Historischen Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder in Marienwerder:

Zeitschrift. 50. Heft. 1912. 117.

90. Vom Hennebergischen altertumsforschenden Verein in Meiningen:

a) Führer durch das Museum des Hennebergischen altertumsforschenden Vereins in Meiningen. 1912. 2273.

b) Neue Beiträge zur Geschichte deutschen Altertums. 25. Lieferung. 1913. 727.

91. Von der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde in Metz:

Jahrbuch. 22. Jahrgang. 1910. 23. Jahrgang. 1912. 845.

92. Vom Public Museum of the City of Milwaukee in Milwaukee:

Bulletin. Vol. I. Part II. 1911. 2162.

93. Von der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mitau:

Sitzungsberichte. 1909/10. 111.

94. Vom Altertumsverein für Mühlhausen in Thür. und Umgegend in Mühlhausen i. Thür.:

Mühlhäuser Geschichtsblätter. 12. Jahrg. 1911/12. 1852.

95. Vom historischen Verein von Oberbayern in München:

a) Altbayerische Monatsschrift. 10. Jahrgang. Heft 3—6. 11. Jahrgang, 1. und 2. Heft. 1594.

b) Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte. 53. Band, 3. und 4. Heft. 1912. — 56. Band. 1912. 36.

104. Vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg.
a) Anzeiger. Jahrgang 1911. Heft 1—4. 65.
b) Mitteilungen. Jahrgang 1911. 65.

105. Von der Naturhistorischen Gesellschaft in Nürnberg.
a) Abhandlungen. 18. Band. 2. (Schluß-)Heft. 19. Band. 1., 2. und 3. Heft. 1911/12. 43.
b) Mitteilungen. 2. Jahrgang. Nr. 2—5. 1908. 3. Jahrgang. Nr. 1. 1909. 2257.

106. Vom Oldenburger Verein für Altertumskunde und Landesgeschichte in Oldenburg:
Jahrbuch des Herzogtums Oldenburg. Band 20. Schriften Nr. 39. 1912. 649.

107. Vom Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück.
Mitteilungen. 36. Band. 1911. 305.

108. Von der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen in Posen.
a) Zeitschrift. 26. Jahrgang. 1911. 1. und 2. Halbband. 522.
b) Historische Monatsblätter. 12. Jahrgang. Nr. 1—12. 1911. 522.

109. Vom Verein für Geschichte der Deutschen zu Prag.
Mitteilungen. 50. Jahrgang. Nr. 1—4. 1911. 88.

110. Von der Lese- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag:
63. Bericht für 1911. Prag 1912. 1726.

111. Von der Estländischen literarischen Gesellschaft in Reval:
a) Jahresbericht für 1910/11. 2253.
b) Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands. 7. Band. 3. und 4. Heft. Reval 1912. 193.
c) Katalog zu der gelegentlich des II. Baltischen Historikertags veranstalteten Ausstellung von Bildern und Plänen estländischer Städte. Reval 1912. 2262.

112. Vom Verein für Rostocks Altertümer in Rostock:
Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock. 6. Band. 1912. 2129.

113. Von der Gesellschaft für **Salzburger** Landeskunde in Salzburg:

Mitteilungen. 51. **Vereinsjahr 1911.** 52. Vereinsjahr 1912. 1?

114. Von der Redaktion der **Studien und** Mitteilungen zur Geschichte des **Benediktinerordens** und seiner Zweige in Salzburg.

Studien und Mitteilungen. N. F. Jahrgang 2. 1912. 1.—4. Quartalheft. 190?

115. Vom Altmärkischen Verein für vaterländische Geschichte in Salzwedel:

a) 39. Jahresbericht. 1912. 8?

b) J. Müller und A. Parisius, Die **Abschiede** der in den Jahren 1540—1542 in der Altmark gehaltenen ersten General-Kirchen-Visitation. II. Band, 2. Heft. 1912. 2094

116. Vom Kunstverein und vom **Historisch-antiquarischen** Verein Schaffhausen in **Schaffhausen**:

Schaffhauser Neujahrsblatt. 1913. 854

117. Vom Verein für **mecklenburgische** Geschichte und Altertumskunde in **Schwerin**:

Jahrbücher und Jahresberichte. 76. Jahrgang. 1911. 77. Jahrgang 1912. 355.

118. Vom Historischen Verein der **Pfalz** in Speyer:

Mitteilungen. Heft 29 und 30. 1907. 114.

119. Vom Altmärkischen Museumsverein zu **Stendal**:

Beiträge zur Geschichte, Landes- und Volkskunde der Altmark. Band 3, Heft 3. 1912. 1601.

120. Von der Gesellschaft für Pommersche **Geschichte** und Altertumskunde in Stettin:

Baltische Studien. N. F. 15. Band. 1911. 656.

121. Von der K. Vitterhets Historie och **Antikvitets** Akademien in Stockholm:

a) Oscar Montelius, das Museum vaterländischer Altertümer in Stockholm. Stockholm 1912. 2268.

b) Fornvännen. 1911. 2056.

122. Vom Nordiska Museet in Stockholm:
Fataburen. 1911. Häft 1—4. 1804.

123. Von dem Historisch-literarischen Zweigverein des Vogesenklubs in Straßburg:
Jahrbuch. 27. Jahrgang 1911. 28. Jahrgang 1912. 521.

124. Vom Historischen Verein für Straubing und Umgebung in Straubing:
Jahresbericht. 13. Jahrgang. 1910. 14. Jahrgang. 1911. 2246.

125. Von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte in Stuttgart:
Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. N. F. 20. Jahrgang. 1911. Heft 2—4. 21. Jahrgang. 1912. Heft 1—4. 51.

126. Vom Coppernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst zu Thorn:
Mitteilungen. 19. Heft. 1911. 20. Heft. 1912. 1368.

127. Von der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier:
a) Trierer Jahresberichte. III. 1910. 2110.
b) Römisch-germanisches Korrespondenzblatt (Fortsetzung des Korrespondenzblatts der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst). Jahrgang IV. 1911. 2110.

128. Vom Kaiser Franz Josef-Museum für Kunst und Gewerbe in Troppau:
Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Österreichisch-Schlesiens. 6. Jahrgang 1910/11. Heft 3/4. 2032.

129. Vom Bürgerverein in Tübingen:
Tübinger Blätter. 13. Jahrgang. 1911. 2052.

130. Vom Schwäbischen Albverein in Tübingen:
Blätter des Schwäbischen Albvereins. 23. Jahrgang 1911. Nr. 1—12. 24. Jahrgang 1912. Nr. 1—12. 2258.

131. Vom Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben in Ulm:
Mitteilungen. Heft 17. 1911. 1645.

132. Vom **Musealverein für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung in Waidhofen a. d. Ybbs:**
Jahresbericht. 2. Jahrgang 1911. 2178.

133. Von der **Smithsonian Institution in Washington:**
Annual Report. 1910. Washington. 1911. 300.

134. Vom **Harzverein für Geschichte und Altertumskunde in Wernigerode:**
Zeitschrift. 44. Jahrgang. 1911. 4. Heft. 45. Jahrgang 1912. 1.—3. Heft. 173.

135. Von der **Kaiserl. Königl. Heraldischen Gesellschaft »Adler« in Wien:**
a. Monatsblatt. Nr. 373—384. Januar—Dezember 1912. 7. Band. Nr. 13—24. 212.
b. Jahrbuch N. F. 22. Band. 1912. 55.

136. Vom **Verein für Landeskunde von Niederösterreich in Wien:**
a. Jahrbuch N. F. 10. Jahrgang. 1911. 1795.
b. Monatsblatt 10. Jahrgang. 1911. Nr. 13—24. 1796.

137. Vom **Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:**
a. Annalen 41. Band. 1. Heft. 1910. 41. Band, 2. Heft 1911. 166.
b. Mitteilungen 14. Jahrgang. Nr. 1—4. April 1910 bis Januar 1911. 15. Jahrgang. Nr. 1—4. April 1911 bis Januar 1912. 166.

138. Vom **Geschichtsverein für das Herzogtum Braunschweig in Wolfenbüttel:**
a. Braunschweigisches Magazin. 17. Band. Jahrgang 1911. 1466.
b. Jahrbuch 10. Jahrgang 1911. 1797.

139. Vom **Altertumsverein für die Stadt Worms in Worms:**
Vom Rhein. Monatsschrift. 10. Jahrgang 1911. 1751.

140. Von der **Stadtbibliothek in Winterthur:**
Schloß Wyden. III. Teil. Neujahrsblatt 1912. 247. Stück. 2025.

141. Vom Historischen Verein für Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg:
a) Archiv. 52. Band. 1910. 57.
b) Jahresbericht für 1909. 211.

142. Von der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich:
Mitteilungen. Band 26, Heft 8. 1912. 579.

143. Vom Schweizerischen Landesmuseum in Zürich:
a) Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde. N. F. 13. Band. 1911. 2., 3., 4. Heft. 14. Band. 1912. 1. Heft. 1603.
b) 20. Jahresbericht. 1911. 1603.

---

c) Angekaufte Schriften.

1. Deutsche Geschichtsblätter. Monatsschrift zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung. Herausgegeben von Armin Tille. 13. Band. 4.–12. Heft. 14. Band. 1. und 2. Heft. Dresden. 1912. 1592.
2. Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Berlin. 60. Jahrgang. 1912. Nr. 1–12. 523.
3. Korrespondenzblatt der Deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in Hamburg. 43. Jahrgang. Braunschweig, Vieweg 1912. Nr. 1—12. 2159.
4. Historische Vierteljahrsschrift. Herausgegeben von Gerhard Seeliger. 15. Jahrgang. 1912. N. F. der deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. 1. Heft. Nachrichten und Notizen I. Leipzig 1912. 865.
5. Protokolle der Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine zu Graz 1911. Berlin 1912. 523.

III. ANHANG.

Veränderungen im Mitgliederstande
im Jahre 1912.

Ausgetreten oder verstorben sind:

1. **Beck, Christoph,** Dr. phil., k. Reallehrer, Nürnberg.
2. **Besels, Heinrich,** Kaufmann, Fürth (†).
3. **Gallinger, Jakob,** Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg (†).
4. **Hagen, Rudolf,** Dr. phil., k. Stadtpfarrer, Nürnberg (†).
5. **Harder, Michael,** Dr. med., k. Bezirksarzt, Nürnberg (†).
6. **Herzberg, Wilhelm,** Chefredakteur und Magistratsrat, Nürnberg (†).
7. **Höhl, Joseph,** k. Geh. Justizrat und Notar, Nürnberg (†).
8. **v. Jäger, Ferdinand,** k. Geh. Hofrat und Bürgermeister a. D., Nürnberg.
9. **v. Imhoff, Wilhelm,** Freiherr, k. Hauptmann, Nürnberg.
10. **Lochner, Friedrich,** Dr. med., k. Medizinalrat und Bezirksarzt a. D., Nürnberg (†).
11. **Löffelholz v. Kolberg, Friedrich,** k. Rittmeister, Nürnberg.
12. **Naue, Georg,** Kaufmann, Nürnberg.
13. **Pickert, Max,** Hofantiquar und Kunsthändler, Nürnberg (†).
14. **Rohmer, Eugen,** k. Landgerichtspräsident, Traunstein.
15. **Schmidt, Martin,** Katechet, Nürnberg.
16. **Schrötter, Georg,** Dr. phil., k. Kreisarchivar, Nürnberg.
17. **Schwarz, Gottlieb,** städt. Geometer a. D., Nürnberg.
18. **v. Schwarz, Ludwig,** Rentier, München (†).
19. **v. Thäter, Gottlieb,** k. Generalmajor z. D., Weiherhaus bei Feucht (†).
20. **Waydelin, Wilhelm Friedrich,** Großhändler, Nürnberg.
21. **Wünscher, Arthur,** k. Direktionsrat, Ludwigshafen.

Neu eingetreten sind:

1. **Barthel, Theodor,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
2. **Baum, Friedrich,** k. Pfarrer, Nürnberg.
3. **Beckh, August,** Dr. med., Frauenarzt, Nürnberg.
4. **Bergdolt, Johannes,** k. Pfarrer, Affalterthal.
5. **Bogen, Karl,** Fabrikdirektor, Nürnberg.
6. **Bohrer, Hermann,** Hilfsgeistlicher, Nürnberg.
7. **Bräutigam, Otto,** II. rechtskundiger Bürgermeister, Nürnberg.
8. **Buchner, Wilhelm,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
9. **Flatau, Siegfried,** Dr. med., k. Hofrat u. prakt. Arzt, Nürnberg.
10. **Friedrich, Philipp,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
11. **Fuchs, Karl,** Dr. jur., Rechtsanwalt u. stellv. Bankdirektor, Nürnberg.
12. **v. Fürer, Friedrich,** k. Oberst z. D., München.
13. **Fürth, Stadtgemeinde.**
14. **Gassenmeyer, Eduard,** Dr. phil., städt. Reallehrer, Nürnberg.
15. **Giulini, Paul,** Dr. med., k. Hofrat u. städt. Oberarzt, Nürnberg.
16. **Groß, Oskar,** Rechtsanwalt, Nürnberg.
17. **Hagenbauer, Willy,** Kaufmann, Nürnberg.
18. **Haug, Simon,** Rentamtmann a. D., Nürnberg.
19. **Herzberg, Wilhelm,** Chefredakteur und Magistratsrat, Nürnberg.
20. **Hutzelmeyer, Karl,** Direktor, Nürnberg.
21. **Jacobi, Emil,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
22. **Kaeppel, Adolf,** Katechet, Nürnberg.
23. **Kiefer, Karl,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
24. **Kirschten, Joseph,** Kaufmann u. k. Handelsrichter, Nürnberg.
25. **Kleining, Fritz,** Juwelier, Nürnberg.
26. **Knothe, Bruno,** kaiserl. Bankdirektor, Nürnberg.
27. **Köhler, Emil,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
28. **Kohn, Richard,** Dr., Bankier und Marktadjunkt, Nürnberg.
29. **Krämer, Georg,** k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
30. **Krausmann, Chr. Friedrich,** Zivilingenieur, Nürnberg.
31. **Leibl, Karl,** Dr. jur., Bankdirektor und Regierungsrat a. D., Nürnberg.
32. **Lippart, Gottlieb,** Fabrikdirektor, Nürnberg.
33. **Martin, Karl,** k. Pfarrer, Nürnberg.

34. **Meyer, Wilhelm,** k. Reallehrer, **Nürnberg.**
35. **Morg, Friedrich,** k. Landgerichtsrat, **Nürnberg.**
36. **Müller, Hans,** Architekt und 1. Vorstand des Gemeinde-kollegiums, Nürnberg.
37. **Naderer, Georg,** k. Direktions-Assessor, Nürnberg.
38. **Nitzsche, Ernst,** Dr. med., Frauenarzt, Nürnberg.
39. **Oettinger, Ignaz,** Kaufmann und Konsul, Nürnberg.
40. **Rasch, Ernst,** Fabrikdirektor, Nürnberg.
41. **Reizenstein, Hugo,** k. schwed. Konsul, Nürnberg.
42. **Rölig, Eduard,** Dr. med., prakt. Arzt u. Stadtarzt, Nürnberg
43. **Roethe, Max,** k. Amtsrichter, Neustadt a. A.
44. **Roth, Ferdinand,** Kaufmann, Nürnberg.
45. **Rühl, Arthur,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
46. **Schaupert, Karl,** Regierungsbaumeister, Architekt un Hauptlehrer an der städt. Bauschule, Nürnberg.
47. **Schlipp, Friedrich,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
48. **Schmidt, Julius,** Schlossermeister und Gemeindebevo mächtigter, Nürnberg.
49. **Scholler, Ernst,** Dr. phil., Nürnberg.
50. **Schuh, Ludolph,** Dr. med., k. Hofrat u. Oberarzt, Nürnbe
51. **Sebald, Gustav,** Dr. jur., k. b. Hofbuchdrucker und it Konsul, Nürnberg.
52. **Stepp, Karl,** Dr. med., k. Hofrat u. prakt. Arzt, Nürnbe
53. **Tarrasch, Fritz,** cand. hist., Nürnberg.
54. **Theobald, Leonh.,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
55. **Wagner, J.,** Amtsgerichtssekretär, Neumarkt i. O.
56. **Wening, Christoph,** Fabrikbesitzer und k. Handelsricht Nürnberg.
57. **Wucherer, Friedrich,** k. Gymnasialprofessor, Nürnbe

Verzeichnis der Mitglieder.

Vorstandschaft und Ausschuß:

I. Vorsitzender: **Mummenhoff, Ernst,** Dr. phil., städtischer Archivrat.

II. Vorsitzender: **Hampe, Theodor,** Dr. phil., II. Direktor des Germanischen Nationalmuseums.

I. Schriftführer: **Reicke, Emil,** Dr. phil., Kustos an der Stadtbibliothek und am städtischen Archiv, zugleich Vereinsbibliothekar.

II. Schriftführer: **Schulz, Fritz Traugott,** Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum.

Schatzmeister: **Cnopf, Carl,** Kommerzienrat und Direktor der Vereinsbank.

---

von Bezold, Gustav, Ritter, Dr. phil., I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums.

Fürst, Wilhelm, Dr. phil., k. Kreisarchivassessor.

Geyer, Christian, Dr. phil., k. Hauptprediger.

Heerwagen, Heinrich, Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum.

Stoer, Friedrich, rechtskundiger Magistratsrat.

von Tucher, Christoph, Freiherr, k. Kämmerer und Regierungsrat a. D.

von Welser, Ludwig, Freiherr, Dr. phil., k. Kämmerer und Regierungspräsident a. D., Exzellenz.

Ordentliche Mitglieder:

1. **Adam, Heinrich,** k. Notar in Ingolstadt.
2. **Altdorf, Stadtgemeinde.**
3. **v. Axthelm, Hans,** k. Regierungsrat und Bezirksamtmann, Nürnberg.
4. **Baalß, Hans,** Dr. phil., städt. Amtstierarzt, Nürnberg.
5. **Barth, Wilhelm,** Kaufmann, Nürnberg.
6. **Barthel, Theodor,** Dr. med., Nervenarzt, Nürnberg.
7. **Bauereiß, Friedrich,** Großbuchbindereibesitzer, k. Hoflieferant, Nürnberg.
8. **Baum, Friedrich,** k. Pfarrer, Nürnberg.
9. **Bauriedel, Paul,** Kommerzienrat und Kunstmühlbesitzer, Nürnberg.
10. **Bayerlein, Wilhelm,** Musikdirektor a. D., Nürnberg.
11. **Beckh, Anton,** Privatier, Nürnberg.
12. **Beckh, August,** Privatier, Nürnberg.
13. **Beckh, August,** Dr. med., Frauenarzt, Nürnberg.
14. **Beckh, Georg Albert,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
15. **Beckh, Georg,** Privatier, Nürnberg.
16. **Beckh, Hans,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
17. **Beckh, Theodor,** Kommerzienrat u. Fabrikbesitzer, Nürnberg.
18. **Beckh, Wilhelm,** Dr. med., k. Hofrat und Krankenhaus-Oberarzt a. D., Nürnberg.
19. **v. Behaim, Friedrich,** Freiherr, Stiftungs-Administrator, Nürnberg.
20. **v. Behaim, Wilhelm,** Freiherr, Gutsbesitzer, Nürnberg.
21. **Bemsel, Ludwig,** Kommerzienrat und Direktor der Vereinsbank, Nürnberg.
22. **Bergdolt, Johannes,** k. Pfarrer, Affalterthal.
23. **Berlin, Ernst,** Kaufmann, Nürnberg.
24. **Berlin, Max,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg.
25. **Bezirks-Lehrer-Verein Nürnberg-Stadt.** I. Vorstand: Georg Schmidt.

26. **v. Bezold, Gustav,** Ritter, Dr. phil., I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg.
27. **Bibliothek,** Königliche, Berlin.
28. **Bibliothek** des Reichstages, Berlin.
29. **Biede, Wilhelm,** Kunstanstaltsbesitzer, Nürnberg.
30. **Bing, Ignaz,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
31. **Bing, Siegfried,** Dr. jur. et rer. pol., Rechtsanwalt, Nürnberg.
32. **Birkner, Georg,** Kaufmann, Nürnberg.
33. **Bischoff, Theodor,** k. Oberstudienrat und Rektor der k. Kreisrealschule I, Nürnberg.
34. **Bitterauf, Theodor,** Dr. phil., k. a. o. Universitätsprofessor, München.
35. **Bock, Georg,** priv. Zahnarzt, Nürnberg.
36. **Böhm, Friedrich,** Weinrestaurateur, Nürnberg.
37. **Böttinger, Oskar,** k. Oberregierungsrat, Nürnberg.
38. **Bogen, Karl,** Fabrikdirektor, Nürnberg.
39. **Bohrer, Hermann,** k. Pfarrer in Niederwerrn.
40. **Brabant, Arthur,** Dr. phil., k. sächs. Archivrat, Dresden.
41. **Braun, Christian,** Rentier, Nürnberg.
42. **Bräutigam, Otto,** II. rechtskundiger Bürgermeister, Nürnberg.
43. **Brendel, Rudolf,** k. Pfarrer, Nürnberg.
44. **Brochier, Franz,** k. Professor und Direktor der k. Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
45. **Brügel, Theodor,** k. Landgerichtsdirektor a. D., Nürnberg.
46. **Bürger, Leonhard,** Architekt, Nürnberg.
47. **Buchner, Wilhelm,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
48. **Burckhard, Heinrich,** k. Regierungsrat und Rentamtsvorstand, Nürnberg.
49. **Cnopf, Heinrich,** k. stellv. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.
50. **Cnopf, Carl,** Kommerzienrat, Direktor der Vereinsbank und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
51. **Cnopf, Rudolf,** Dr. med., Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.
52. **Collard, Eugen,** Dr. jur., k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
53. **Dennemarck, Heinrich,** Architekt und Maler, Nürnberg.
54. **Dietz, Georg,** Kommerzienrat, Kaufmann und k. Handelsrichter, Nürnberg.
55. **Dietz, Johanna,** Hofbuchdruckereibesitzerswitwe, Nürnberg.

56. **Dietz, Karl,** Kommerzienrat und I. Vorstand der Bayerischen Notenbankfiliale, Nürnberg.
57. **Dittmann, Julius,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
58. **Dormitzer, Sigmund,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Nürnberg.
59. **Duisberg, Edmund,** Kaufmann, Nürnberg.
60. **Ebner v. Eschenbach, Karl,** Freiherr, Katechet, Nürnberg.
61. **Eckart, Walfried,** Kaufmann, Nürnberg.
62. **Eckart, Wilhelm,** Kaufmann, Nürnberg.
63. **Eckstein, G. V.,** Fabrikbesitzer und Kommerzienrat, Nürnberg.
64. **v. Eheberg, Karl Theodor,** Ritter, Dr. phil., k. Geheimer Hofrat und Universitätsprofessor, Erlangen.
65. **Enslin, Heinrich,** Kaufmann, Nürnberg.
66. **Epenstein von Manternburg, Hermann,** Ritter, Dr. med. k. Stabsarzt a. D. auf Burg Veldenstein bei Neuhaus.
67. **Erberich, P. C.,** städtischer Baumeister, Nürnberg.
68. **Eßlinger, C.,** kais. Postdirektor a. D. in Schloß Reichelsdorf.
69. **Eßlinger, Ludwig,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Nürnberg.
70. **Faber, Ernst,** Kommerzienrat und Rentier, Nürnberg.
71. **Falkenstörfer, J. F.,** Kaufmann und Magistratsrat, Nürnberg.
72. **Faubel, Joseph,** k. Notar und Justizrat, Nürnberg.
73. **Fechheimer, Albert,** Kaufmann, Nürnberg.
74. **Feuerlein, Wilhelm,** rechtsk. Magistratsrat a. D., Nürnberg.
75. **Ficker, G.,** Librairie générale et internationale, Paris.
76. **Flatau, Siegfried,** Dr. med., k. Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.
77. **v. Forster, Sigmund,** Dr. med., k. Hofrat und Augenarzt, Nürnberg.
78. **Friedrich, Philipp,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
79. **Frommann, Karl,** Dr. phil., k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.
80. **Fuchs, Karl,** Dr. jur., Rechtsanwalt und stellv. Bankdirektor, Nürnberg.
81. **v. Fürer, Friedrich,** k. Oberst z. D., München.
82. **Fürst, Wilhelm,** Dr. phil., k. Kreisarchivassessor, Nürnberg.
83. **Fürth, Stadtgemeinde.**
84. **v. Furtenbach, Friedrich,** k. Major z. D., München.
-assenmeyer, Eduard, Dr. phil., städt. Reallehrer, Nürnberg.

86. **Gebert, Karl,** Numismatiker, Nürnberg.
87. **Gebhardt, August,** Dr. phil., k. außerordentl. Universitätsprofessor, Erlangen.
88. **v. Gerngros, Ludwig,** Ritter, Geh. Kommerzienrat, Nürnberg.
89. **Gerngros, Wilhelm,** Kommerzienrat, Nürnberg.
90. **Gesellschaft Museum,** Nürnberg.
91. **Geyer, Christian,** Dr. phil., k. Hauptprediger, Nürnberg.
92. **Giulini, Paul,** Dr. med., k. Hofrat und städt. Oberarzt, Nürnberg.
93. **Glafey, Karl,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
94. **Glafey, Karl,** Prokurist, Nürnberg.
95. **Göschel, Johann,** Steinmetzmeister, Nürnberg.
96. **Gombrich, M.,** Institutsinhaber, Nürnberg.
97. **Graf, Alfred,** Dr. phil., Oberbibliothekar der Volksbibliothek im Luitpoldhaus, Nürnberg.
98. **Grasser, Johannes,** Geheimer Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
99. **Griebel, P.,** k. Pfarrer, Heroldsberg.
100. **Groß, Eduard,** k. Gymnasialprofessor und Konrektor, Nürnberg.
101. **Groß, Hans,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
102. **Groß, Oskar,** Ingenieur, Nürnberg.
103. **Groß, Oskar,** Rechtsanwalt, Nürnberg.
104. **v. Grundherr, Georg,** k. Justizrat, München.
105. **v. Grundherr, Karl,** II. Vorstand der Notenbankfiliale, Nürnberg.
106. **v. Grundherr, Karl,** k. Major, Nürnberg.
107. **v. Grundherr, Oskar,** k. Major, München.
108. **Gümbel, Albert,** k. Kreisarchivassessor, Nürnberg.
109. **Günther, Sigmund,** Dr. phil., k. Professor an der technischen Hochschule und Landtagsabgeordneter, München.
110. **Gütermann, William,** Kaufmann, Nürnberg.
111. **Gunzenhäuser, Jakob,** k. Landgerichtsrat a. D., Nürnberg.
112. **Gutmann, Ludwig,** Kaufmann, Nürnberg.
113. **Guttmann, Samuel,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
114. **Haas, Chr. Ed.,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.

115. **Hagenbauer, Willy,** Kaufmann, Nürnberg.
116. **Haller v. Hallerstein, Friedrich,** Freiherr, Regierungsassessor, Zabern im Elsaß.
117. **Haller v. Hallerstein, Karl,** Freiherr, k. Forstrat, Garmisch.
118. **Haller v. Hallerstein, Max,** Freiherr, k. Rittmeister a. D., München und St. Alban.
119. **Haller v. Hallerstein, Ulrich,** Freiherr, Groß-Flottbeck bei Hamburg.
120. **Hammerbacher, Otto,** Ingenieur, Nürnberg.
121. **Hampe, Theodor,** Dr. phil., II. Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg.
122. **v. Harsdorf, Alexander,** Freiherr, k. Kämmerer und Oberst z. D., Nürnberg.
123. **v. Harsdorfsche Familienstiftung,** Nürnberg.
124. **v. Hauck, Jakob,** Dr., Erzbischof, Exzellenz, Bamberg.
125. **Haug, Simon,** Rentamtmann a. D., Nürnberg.
126. **Haußel, Leonhard,** k. Major, Nürnberg.
127. **Heerdegen, Theodor,** Dr. jur., k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
128. **Heerwagen, Heinrich,** Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
129. **Heide, Gustav,** Dr. phil., k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.
130. **Heim, Karl,** Kaufmann und Magistratsrat, Nürnberg.
131. **Held, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.
132. **Held, Sigmund,** Dr. jur., k. Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
133. **Herold, Maximilian,** D., k. Kirchenrat, Dekan und Stadtpfarrer, Neustadt a. A.
134. **Hesse, Georg,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
135. **Hesselberger, David,** Kaufmann, Nürnberg.
136. **Hesselberger, Max,** Kaufmann, Nürnberg.
137. **Hetzel, Hermann,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
138. **Hilpert, Daniel,** k. Justizrat, Nürnberg.
139. **v. Hirschberg, Karl,** Frhr., k. Kämmerer und Generalleutnant z. D., Exzellenz, in Schloß Hirschberg bei Weilheim.

140. **Höhn, Heinrich,** Dr. phil., Assistent am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
141. **Hofbibliothek,** kaiserliche und königliche, Wien.
142. **Hofmann, Georg,** kais. Reichsgerichtsrat, Leipzig.
143. **Hofmann, Hans,** Dr. phil., Chemiker an der Bayerischen Landesgewerbeanstalt, Nürnberg.
144. **v. Holzschuher, Ludwig,** Frhr., k. Hauptmann bei der Artilleriewerkstatt in Straßburg i. E.
145. **Hopf, Eduard,** Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
146. **Hopf, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.
147. **Hutzelmeyer, Karl,** Direktor, Nürnberg.
148. **v. Imhoff, Friedrich,** Frhr., Fabrikdirektor, Augsburg.
149. **v. Imhoff, Hans,** Frhr., k. Hauptmann, Nürnberg.
150. **v. Imhoff, Karl,** Frhr., k. Kammerjunker und Regierungsassessor, München.
151. **v. Imhoff-Spielberg, Max,** Frhr., Gutsbesitzer, Steyr, Oberösterreich.
152. **Jacob, Rudolf,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
153. **Jacobi, Emil,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
154. **Jegel, August,** k. Studienlehrer, Bergzabern.
155. **Jordan, Christoph,** k. Pfarrer, Repperndorf bei Kitzingen.
156. **Josephthal, Emil,** Justizrat, Rechtsanwalt und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
157. **Junghaendel, Edmund,** Kaufmann, Nürnberg.
158. **Kaeppel, Adolf,** Katechet, Nürnberg.
159. **Kamann, Johann,** k. Professor, München.
160. **Kann, Paul,** k. Oberpostrat, Nürnberg.
161. **Kellner, Georg,** Kunstmaler, Nürnberg.
162. **Kern, Hans,** k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.
163. **Kiefer, Karl,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
164. **Kieser, Hans,** Architekt und Hauptlehrer an der städtischen Bauschule, Nürnberg.
165. **Killinger, German,** kais. Geh. Regierungsrat, Straßburg.
166. **Killinger, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.
167. **Kirschten, Joseph,** Kaufmann und k. Handelsrichter, Nürnberg.

168. **Klein, Wilhelm,** k. Amtsrichter, Nürnberg.
169. **Kleining, Fritz,** Juwelier, Nürnberg.
170. **Kloß, Otto Friedrich,** Direktor, Nürnberg.
171. **Knapp, Hermann,** Dr. phil., k. Reichsarchivrat, München.
172. **Knothe, Bruno,** kais. Bankdirektor, Nürnberg.
173. **Köhler, Emil,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
174. **v. Kohlhagen, H.,** Heraldiker, Bamberg.
175. **Kohn, Ernst,** Bankier, Nürnberg.
176. **Kohn, Georg,** Bankier, Nürnberg.
177. **Kohn, Max,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
178. **Kohn, Richard,** Dr., Bankier und Marktadjunkt, Nürnberg.
179. **Körner, Theodor,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
180. **Krämer, Georg,** k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
181. **v. Kramer, Theodor,** k. Oberbaurat und Direktor der Bayerischen Landesgewerbeanstalt, Nürnberg.
182. **Krausmann, Chr. Friedrich,** Zivilingenieur, Nürnberg.
183. **Krell, Otto,** Rentier, Nürnberg.
184. **Krell, Otto,** jun., Oberingenieur und stellvertretender Direktor, Berlin.
185. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. k. Kämmerer und Oberstleutnant a. D., Nürnberg.
186. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Kämmerer, Generalleutnant und Divisionskommandeur, Exzellenz, Landau.
187. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Regierungsdirektor, Ansbach.
188. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Kämmerer und Major im Kriegsministerium, München.
189. **Kreß v. Kressenstein, Gustav,** Frhr., k. Kämmerer und Major im Generalstab, Nürnberg.
190. **Kreß v. Kressenstein, Karl,** Frhr., k. Major a. D., Nürnberg.
191. **Kreß v. Kressenstein, Karl,** Frhr., k. Kämmerer und Regierungsassessor, Reichenhall.
192. **Kreß v. Kressenstein, Otto,** Frhr., k. b. Kriegsminister, Exzellenz, München.

193. **Kuczynski, Robert,** Dr. phil., Direktor des statistischen Amts, Schöneberg.
194. **Kugler, Lot,** Kommerzienrat, Nürnberg.
195. **Kuhlo, Richard,** Kommerzienrat und Generaldirektor, Nürnberg.
196. **Kurz, Franz,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
197. **Lambrecht, Hermann,** Fabrikbesitzer und k. spanischer Konsul, Nürnberg.
198. **Lang, Bernhard,** Großhändler und k. schwed. und dän. Generalkonsul, Nürnberg.
199. **Lauer, Joh.,** Fabrikbesitzer und herzogl. Coburg-Gothaischer Hoflieferant, Nürnberg.
200. **Lauffer, Otto,** Dr. phil., Professor und Direktor des Museums für hamburgische Geschichte, Hamburg.
201. **Lehr, Albert,** k. Oberbauinspektor, Nürnberg.
202. **Leibl, Karl,** Dr. jur., Bankdirektor und Regierungsrat a. D., Nürnberg.
203. **Leistner, Georg,** Bildhauer und Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
204. **Leonhardy, H.,** Kommerzienrat und Direktor der Vereinigten Pinselfabriken, Nürnberg.
205. **Leopold, Paul,** Kaufmann, Nürnberg.
206. **Leuchs, Wilhelm,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
207. **Ley, Hans,** Dr. phil., k. Reallehrer, Nürnberg.
208. **Lippart, Gottlieb,** Fabrikdirektor, Nürnberg.
209. **Loeber, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
210. **Löffelholz v. Kolberg, Karl,** Frhr., k. Hauptmann a. D., München.
211. **Löffler, Christian,** Kaufmann, Nürnberg.
212. **Löfftz, Theodor,** Kaufmann, Nürnberg.
213. **Lösch, Ernst,** Landschaftsmaler, Nürnberg.
214. **Lotter, Konrad,** Privatier, Nürnberg.
215. **Luckmeyer, Johannes,** Privatier, Nürnberg.
216. **Maas, Markus,** Dr. med., Hofrat und pr. Arzt, Nürnberg.
217. **Maaß, Felix,** städt. Bauführer, Nürnberg.
218. **Marlier, Julius,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
219. **Martin, Karl,** k. Pfarrer, Nürnberg.

220 **Maser, Friedrich,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.

221 **Maser, Konrad,** Kaufmann, Nürnberg.

222 **Maurer, Fritz,** k. Major und Adjutant bei der k. b. 3. Division, Nürnberg.

223 **Mayer-Dinkel, Albert,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.

224 **Mayer, Hans,** k. Oberstleutnant a. D., München.

225 **Meck, Bernhard,** Fabrikbesitzer, k. bayer. und herz. sächs. Hoflieferant, k. serb. Konsul, Nürnberg.

226 **Meier, Georg Joseph,** Rentier, Nürnberg.

227 v. **Merkel, Gottlieb,** Ritter, Dr. med., k. Obermedizinalrat, [illegible] Krankenhausdirektor a. D., Nürnberg.

228 **Merkel, Heinrich,** k. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.

229 **Merkel, Johannes,** Dr. jur., rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.

230 **Merklein, A.,** [illegible] und Kommerzienrat, Nürnberg.

231 **Merzbacher, Joseph,** Kaufmann, München.

232 **Merzbacher, Sigmund,** Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.

[illegible] **Metzger, [illegible],** Kommerzienrat und Großhändler, [illegible]

[illegible] **Meyer, Hans,** k. Staatsanwalt am Oberlandesgericht, [illegible]

[illegible] **Meyer, Wilhelm,** [illegible], Nürnberg.

[illegible] **Michahelles, Adolf,** k. Pfarrer, Nürnberg.

[illegible] **May, Friedrich,** k. [illegible], Nürnberg.

[illegible] **Müller, [illegible],** Kaufmann, Nürnberg.

[illegible] **Müller, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.

[illegible] **Müller, Hans,** [illegible] Vorstand des Gemeinde- [illegible]

[illegible] **Mummenhoff, [illegible],** [illegible] und Vorstand [illegible] Stadtbibliothek, Nürnberg.

[illegible] **[illegible],** [illegible], Nürnberg.

[illegible] **[illegible], Johann,** [illegible], Nürnberg.

[illegible] **Nagel, [illegible],** [illegible], Nürnberg.

[illegible] **Nauck, [illegible],** Kaufmann, Nürnberg.

[illegible] **Neuburger, [illegible],** Kaufmann, Fürth.

247. **Neuhaus, August,** Dr. phil., Assistent am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
248. **Nitzsche, E.,** Dr. med., Frauenarzt, Nürnberg.
249. **Nold, Carl,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
250. **Ochsenmayer, Joseph,** Architekt, Nürnberg.
251. **v. Oelhafen, Karl,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Ansbach.
252. **v. Oelhafen, Sigmund,** k. Oberlandesgerichtsrat, Weißenburg i. B.
253. **Oertel, Heinrich,** Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Schweinfurt.
254. **Oettinger, Ignaz,** Kaufmann und Konsul, Nürnberg.
255. **Ott, Erhard,** k. Postverwalter, Nürnberg.
256. **Pabst, Julius,** Fabrikbesitzer und k. württemberg. Konsul, Nürnberg.
257. **v. Pechmann, Heinrich,** Frhr., k. Hauptmann a. D., Nürnberg.
258. **Peters, Hermann,** Apotheker, Hannover-Kleefeld.
259. **v. Petri, Oskar,** Dr., Ritter, Geh. Kommerzienrat und Generaldirektor, Nürnberg.
260. **Petz, Hans,** Dr. phil., k. Reichsarchivrat, München.
261. **v. Petz, Ludwig,** k. Forstmeister a. D., Nürnberg.
262. **v. Petz, Richard,** k. Major und Bataillonskommandeur, Nürnberg.
263 **Plank, Ernst,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
264. **Pöhlmann, Richard,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
265. **v. Pöhlmann, Robert,** Dr. phil., k. Geheimer Hofrat und Universitätsprofessor, München.
266. **v. Praun, Alexander,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg.
267. **v. Praun, Paul,** Ritter, k. Regierungspräsident, Exzellenz, Augsburg.
268. **v. Praun, Sigm.,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg.
269. **v. Praun, Walter,** Dr. jur., Rechtsanwalt und k. russischer Vizekonsul, Nürnberg.
270. **Priester, Joseph,** Kaufmann, Nürnberg.
271. **Pumplün, Gustav,** k. Realschuldirektor a. D., Weißenburg i. B.
272. **Pylipp, Hans,** k. Professor und Architekt, Nürnberg.

273. **Rasch, Ernst**, Fabrikdirektor, Nürnberg.
274. **Rast, Rudolf**, Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Nürnberg.
275. **Reck, Hans**, Privatier, Nürnberg.
276. **Rée, Paul**, Dr. phil., k. Professor, Sekretär und Bibliothekar an der Bayerischen Landesgewerbeanstalt, Nürnberg.
277. **Rehlen, Wilhelm**, Großhändler, Nürnberg.
278. **Reicke, Emil**, Dr. phil., Kustos an der Stadtbibliothek und am städtischen Archiv, Nürnberg.
279. **Reif, Georg**, Kommerzienrat und Brauereibesitzer, Nürnberg.
280. **Reif, Jean**, Geh. Kommerzienrat und Brauereibesitzer, Nürnberg.
281. **Reimann, Arnold**, Dr. phil., Gymnasiallehrer und Stadtschulinspektor, Berlin.
282. **Reißmann, Julius**, Privatier, Nürnberg.
283. **Reitz, Oskar**, Goldschmied, Nürnberg.
284. **Reizenstein, Hugo**, k. schwed. Konsul, Nürnberg.
285. **Rettelbusch, E.**, Architekt, Nürnberg.
286. **Rhau, Georg**, Kaufmann, Nürnberg.
287. **Rheinisch, Ernst**, k. Bankbuchhalter, Nürnberg.
288. **Rheinisch, Fritz**, k. Landgerichtsrat, Zweibrücken.
289. **Richter, Emil**, Kaufmann, München.
290. **Riedner, Gustav**, Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Nürnberg.
291. **Riegel, Wilhelm**, Dr. med., Augen- und Nervenarzt, Nürnberg.
292. **v. Rieppel, A.**, Ritter, Dr. ing., k. Baurat und Fabrikdirektor, Nürnberg.
293. **Ritter, Lorenz**, Kupferstecher und Maler, Nürnberg.
294. **Ritter, Wilhelm**, Maler, Nürnberg.
295. **Rölig, Eduard**, Dr. med., pr. Arzt und Stadtarzt, Nürnberg.
296. **Roethe, Max**, k. Amtsrichter, Neustadt a. A.
297. **Romstöck, Franz Sales**, k. Lycealprofessor, Eichstätt.
298. **Rosenfeld, Jakob**, Großhändler, Nürnberg.
299. **Rosenfeld, Leonhard**, Dr. med., Spezialarzt für orthopädische Chirurgie, Nürnberg.
300. **Roth, Ferd.**, Kaufmann, Nürnberg.
301. **Rühl, Arthur**, Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
302. **Rupprecht, Karl**, Kaufmann, Nürnberg.
303. **Sachs, Karl**, Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg.

304. **Sander, Paul,** Dr. phil., Universitätsprofessor, Prag.
305. **Schäfer, Karl,** Dr. phil., Direktor des Museums für Kunst- und Kulturgeschichte, Lübeck.
306. **Schätzler, J. A.,** Feingoldschlägereibesitzer, Nürnberg.
307. **v. Schallern, Karl,** Ritter und Edler, kgl. Oberst a. D., Nürnberg.
308. **Scharrer, Viktor,** Kaufmann, Nürnberg.
309. **Schaupert, Karl,** Regierungsbaumeister, Architekt und Hauptlehrer der städt. Bauschule, Nürnberg.
310. **Scheck, Bernhard,** Architekt, Nürnberg.
311. **Scheuplein, Alfred,** Ingenieur, Würzburg.
312. **von Scheurl, Eberhard,** Freiherr, Dr. jur., k. Regierungsassessor, Ansbach.
313. **Schilling, Friedrich,** Dr. med., Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.
314. **Schilling, Theodor,** Großhändler, Nürnberg.
315. **Schirmer, Ludwig,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
316. **Schlipp, Friedrich,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
317. **Schmeißner, Jakob,** Architekt, Nürnberg.
318. **Schmidmer, Christian,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
319. **Schmidmer, Eduard,** Dr. phil., Fabrikbesitzer, Nürnberg.
320. **Schmidmer, Georg E.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
321. **Schmidt, August,** Kaufmann, Nürnberg, Plobenhofstraße.
322. **Schmidt, August,** Kaufmann, Nürnberg, Frommannstraße.
323. **v. Schmidt, Christian,** Ritter, k. Oberlandesgerichtspräsident a. D., Exzellenz, Nürnberg.
324. **Schmidt, Hans,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
325. **Schmidt, Heinrich,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
326. **Schmidt, Joseph,** Bankdirektor a. D., München.
327. **Schmidt, Julius,** Schlossermeister und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
328. **Schmitz, Joseph,** k. Professor und Architekt, Nürnberg.
329. **Schnebel, Michael,** Kaufmann, Nürnberg.
330. **Scholler, Ernst,** Dr. phil., Nürnberg.
331. **Scholler, Heinrich,** k. Pfarrer, Nürnberg.
332. **Schoenner, Georg,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.

333. **Schornbaum, Karl,** D. Dr., k. Pfarrer in Alfeld.
334. **Schrag, Eduard,** k. Regierungs- und Forstrat, Speyer.
335. **Schrag, Karl,** k. k. Konsul und k. Hofbuchhändler, Nürnberg.
336. **v. Schubert, Hans,** Dr. phil., Geh. Kirchenrat und ord. Universitätsprofessor, Heidelberg.
337. **Schuh, Eduard,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
338. **v. Schuh, Georg,** Ritter, Dr. jur., Geheimrat und Oberbürgermeister, Nürnberg.
339. **Schuh, Heinrich,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
340. **Schuh, Ludolph,** Dr. med., k. Hofrat u. Oberarzt, Nürnberg.
341. **Schultheiß, Oskar,** k. Oberpostrat, Nürnberg.
342. **Schulz, Fritz Traugott,** Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
343. **Schulz, Otto,** Architekt und Professor an der k. Kunstgewerbeschule, Nürnberg.
344. **Schütte, Ludwig,** Kaufmann, Nürnberg.
345. **Schütz, Hans,** k. stellv. Landgerichtsdirektor, Fürth.
346. **Schwanhäußer, Eduard,** Dr. jur., Fabrikbesitzer, Nürnberg.
347. **Schwarz, August,** k. Oberstabsveterinär, Nürnberg.
348. **v. Schwarz, Benedikt,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
349. **Schwemmer, Hans,** Privatier, Nürnberg.
350. **Sebald, Gustav,** Dr. jur., k. b. Hofbuchdrucker und ital. Konsul, Nürnberg.
351. **Seegy, Otto,** Architekt und städt. Oberingenieur, Nürnberg.
352. **v. Seydlitz, Waldemar,** Dr. phil., k. sächs. Geh. Regierungsrat, Dresden.
353. **Seyler, Emanuel,** k. Major a. D., Nürnberg.
354. **Silberschmidt, Wilhelm,** Dr. jur., k. Oberlandesgerichtsrat, Zweibrücken.
355. **Simonsfeld, Henry,** Dr. phil. u. a. o. Universitätsprofessor, München.
356. **Sippel, Otto F.,** Kunst- und Buchhändler, Nürnberg.
357. **Sixt, Friedrich,** k. Oberstleutnant z. D., verwendet im k. b. Kriegsarchiv, München.
358. **Solger, Friedrich,** Privatier, Nürnberg.
359. **Soergel, Konrad,** Rechtsanwalt, Nürnberg.

360. **Speiser, Theodor,** Kaufmann, Nürnberg.
361. **Spindler, Joseph,** k. I. Staatsanwalt, Hof i. B.
362. **Stahl, Daniel,** kaiserl. Bankassessor und k. bayer. Hauptmann der Landwehr in Stolp in Pommern.
363. **Stahl, Joh. Christoph,** Privatier, Nürnberg.
364. **Stahl, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
365. **Starck, Max,** Privatier und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
366. **Stauder, Karl,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Nürnberg.
367. **Staudt, Erdmann,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und k. b. Hoflieferant, Nürnberg.
368. **Steindorff, Hermann,** Architekt und k. Professor a. D., Nürnberg.
369. **Stengel, Walter,** Dr. phil., Kustos am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
370. **Stepp, Karl,** Dr. med., k. Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.
371. **Stich, Karl,** Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.
372. **Stoer, Friedrich,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
373. **Stromer von Reichenbach, Otto,** Freiherr, Leutnant im 3. Inf.-Regt., Augsburg.
374. **Strunz, Hans,** k. Verwalter, Nürnberg.
375. **Strunz, Oskar,** k. Landgerichtsdirektor, Fürth.
376. **Stündt, Max,** Kaufmann, Nürnberg.
377. **Supf, Karl,** Fabrikbesitzer, Schöneberg bei Berlin.
378. **Supf, Wilh.,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
379. **Süßheim, Max,** Dr. jur. et phil., Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter, Nürnberg.
380. **Tafel, Wilhelm,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
381. **Tarrasch, Fritz,** cand. hist., Nürnberg.
382. **Theisen, August,** Kaufmann, Nürnberg.
383. **Theobald, Leonhard,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
384. **Thielmann, Ph.,** Dr. phil., k. Oberstudienrat und Gymnasialrektor, Nürnberg.
385. **v. Tucher, August,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, Feldmühle bei Neuburg a. D.
386. **v. Tucher, Christoph,** Freiherr, k. Kämmerer und Regierungsrat a. D., Nürnberg.

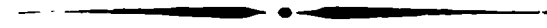
387. v. **Tucher, Friedrich,** Freiherr, k. Forstmeister a. D., Simmelsdorf.
388. v. **Tucher, Heinrich,** Freiherr, k. Kämmerer, Staatsrat i. a. o. D., außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Exzellenz, Wien.
389. v. **Tucher, Heinrich,** Freiherr, k. Kämmerer und Ministerresident, München.
390. v. **Tucher, Karl,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, Augsburg.
391. v. **Tucher, Sigmund,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, München.
392. v. **Tucher, Theodor,** Freiherr, k. Kämmerer und Rittergutsbesitzer, Leitheim.
393. **Tuchmann, Ernst,** Kommerzienrat, Großhändler und k. Handelsrichter, Nürnberg.
394. **Tuchmann, Friedrich,** Großhändler, Nürnberg.
395. **Turnverein Nürnberg.**
396. **Universitäts-Bibliothek,** k., Leipzig.
397. **Universitäts-Bibliothek,** k., München.
398. **Versen, Max,** Chefredakteur, Nürnberg.
399. **Vogt, Wilhelm,** Dr. phil., k. Oberstudienrat und Gymnasialrektor a. D., Nürnberg.
400. **Voit, Friedrich,** Dr. med., k. Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.
401. v. **Volckamer, Friedrich,** k. Major, Nürnberg.
402. v. **Volckamer, Guido,** Rentier, München.
403. **Volkert, Johannes,** k. Kirchenrat, Dekan u. Pfarrer, Nürnberg.
404. **Volksbildungsverein Nürnberg.**
405. **Vollhardt, Oskar,** k. Geheimer Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
406. **Waeckerle, Andreas,** k. Justizrat und Notar, München.
407. **Wagner, Franz,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
408. **Wagner, F.,** Amtsrichter, Hilpoltstein.
409. **Wallraff, Heinrich,** städt. Baurat, Nürnberg.
410. **Weber, Karl,** städt. Oberbaurat, Nürnberg.
411. **Weber, Otto,** Ingenieur, Nürnberg.
412. **Wedermann, Konr.,** k. Oberamtsrichter, Nürnberg.
413. **Weigel, Ferdinand,** Antiquar und Buchhändler, Nürnberg.
414. **Weigel, J. H.,** Direktor, Zürich.

415. **Weigel, Wilhelm,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
416. **v. Welser, Friedrich,** Freiherr, k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Bad Reichenhall.
417. **v. Welser, Karl,** Freiherr, Gutsbesitzer, Augsburg.
418. **v. Welser, Ludwig,** Freiherr, Dr. phil., k. Kämmerer und Regierungspräsident a. D., Exzellenz, Nürnberg.
419. **Wening, Christoph,** Fabrikbesitzer und k. Handelsrichter, Nürnberg.
420. **Widmann, Theodor,** Kaufmann, Karlsruhe.
421. **Wiedemann, Ernst,** Dr. phil., Nürnberg.
422. **Wien,** Direktion der Bibliothek und des historischen Museums der Stadt Wien.
423. **Winckler, Hermann,** Dampfwaschanstaltbesitzer, Nürnberg.
424. **Wirth, Konrad,** k. Pfarrer, Nürnberg.
425. **Wolfram, Ludwig,** Dr. phil., k. Gymnasialrektor, Dinkelsbühl.
426. **Wucherer, Friedr.,** k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
427. **Wunderer, August,** k. Pfarrer, Nürnberg.
428. **Wurfbain, F. C.,** Amsterdam.
429. **Zagelmaier, Friedrich,** Baumeister, Nürnberg.
430. **Zahn, Friedrich,** Kommerzienrat, Großhändler und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
431. **Zeiser, Ferdinand,** Buchhändler, Nürnberg.
432. **Zeltner-Dietz, Johannes,** Kommerzienrat u. Fabrikbesitzer, Gries bei Bozen.
433. **Zeltner, Johannes, jun.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
434. **Zilcher, Oskar,** Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
435. **Zinn, Louis H.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
436. **Zucker, Adolf,** k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.

Mitglieder nach § 7 der Satzungen.

1. **Frhrl. v. Hallerisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
2. **Frhrl. v. Kressisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
3. **Frhrl. v. Stromerisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
4. **Frhrl. v. Tucherisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.

INHALT.



VEREINSCHRONIK.

Das verflossene Jahr verlief ohne bemerkenswerten Zwischenfall. Doch ist hervorzuheben, daß für das ähnlich dem Sebalduswerk zu gestaltende Werk über die Bau- und Kunstgeschichte der Lorenzkirche, zu dem der erste Vorstand des Vereins Archivrat Dr. Mummenhoff im Jahre 1912 die Anregung gegeben hatte, inzwischen die entscheidenden Schritte geschehen sind. In seiner Sitzung vom 23. April 1913 verteilte der Ausschuß die Arbeiten daran, und zwar haben Professor Dr. Friedrich Haack in Erlangen den bau- und kunstgeschichtlichen Teil, Archivrat Dr. Ernst Mummenhoff das urkundliche Material, Direktor Dr. Theodor Hampe das Inventar, Professor Otto Schulz die Restaurierungsarbeiten zu behandeln übernommen. In allen einschlägigen Fragen hofft der Verein auch hier wieder wie beim Sebalduswerk auf die bewährte Hilfe des Leiters der zur Zeit im Gang befindlichen Restaurationsarbeiten an der Lorenzkirche, Professors Joseph Schmitz. Der Verein verspricht sich von dieser Arbeitsteilung eine schnelle und sichere Förderung des Unternehmens, nachdem er bekanntlich mit der Übertragung einer solchen Aufgabe an einen einzigen Bearbeiter beim Sebalduswerk schlechte Erfahrungen gemacht hatte. Die Mittel für die Herstellung des neuen, gleichfalls mit Abbildungen reichlich zu versehenden Werkes können allerdings nur zu einem verhältnismäßig kleinen Teil der Vereinskasse entnommen werden. Der Verein ist wie beim Sebalduswerk auf die Unterstützung staatlicher und städtischer Behörden sowie auf private Opferwilligkeit angewiesen. Schon heute ist die erfreuliche Tatsache zu verzeichnen, die der Vorsitzende schon in der Vereinssitzung

vom 20. November mitteilen konnte, daß der Landrat des Kreises Mittelfranken außer dem schon in früheren Jahren bewilligten jährlichen Betrag von 350 Mark für allgemeine Vereinszwecke 1600 Mark für das Werk über die Lorenzkirche bewilligt hat. Außerdem hat, wie an demselben Abend bekanntgegeben wurde, auf Anregung Sr. Exzellenz des Regierungspräsidenten a. D. Dr. Freiherrn von Welser die Freiherrlich von Tuchersche Gesamtfamilie den Betrag von 500 Mark für dieselbe Aufgabe zur Verfügung gestellt. Beide hochherzige Stiftungen wurden in jener Sitzung von den Mitgliedern mit großem Beifall begrüßt. Der Vorsitzende knüpfte daran den Wunsch, daß das schöne Beispiel noch weitere Nachfolger finden möge. Wir dürfen dieser Hoffnung auch wohl an dieser Stelle Ausdruck geben. Insbesondere erhofft sich der Verein von dem kgl. bayer. Kultusministerium und der bisher in solchen Fällen noch nie versagten Unterstützungswilligkeit der städtischen Kollegien der Stadt Nürnberg eine wohlwollende Berücksichtigung seiner dahingehenden Gesuche, die beide im Laufe des Jahres abgegangen sind.

An Veröffentlichungen erschienen der Jahresbericht über das 35. Vereinsjahr (1912), die 7. und 8. (Doppel-) und die 9. Lieferung des reich illustrierten Werks »Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung« und das 20. Heft der vom Vorsitzenden, Archivrat Dr. Mummenhoff redigierten »Mitteilungen«.

Die 7. und 8. (Doppel-) Lieferung des Bürgerhauswerks war eigentlich schon 1912 fällig gewesen, ihre Herausgabe nur durch zufällige Umstände, an denen den Bearbeiter keine Schuld trifft, verzögert worden. Im vergangenen Jahre stellten die Arbeiten für die Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg an ihren Leiter, den Konservator des Germanischen Museums Dr. Fritz Traugott Schulz, weit größere Anforderungen als in den früheren Jahren. Die Fülle an archivalischem Material für die Lieferungen 10 und 11 des Bürgerhauswerkes, dann weiter die zeitraubende Sichtung des weit zerstreuten geschichtlichen und kunstgeschichtlichen Stoffes in der gedruckten Literatur machten es ihm nicht möglich, seinen Absichten gemäß wiederum eine Doppellieferung erscheinen zu lassen.

Aus sachlichen Gründen konnte die Bearbeitung von Lieferung 10 und 11 nicht getrennt vorgenommen werden. Er sah sich deshalb im Einverständnis mit dem Vereinsausschuß gezwungen, nur eine Lieferung, nämlich Lieferung 9, herauszugeben, die sich mit ihrem großen Reichtum an bau- und kunstgeschichtlichen Objekten würdig den früheren Lieferungen anreiht. Die 10. und 11. Lieferung, die den 1. Band des großen Werkes zum Abschluß bringen sollen, werden folgende Straßen und Plätze umfassen: den Pirckheimershof, den Platnershof, die Radbrunnengasse, den Rathausplatz, die Schildgasse, die obere und untere Schmiedgasse, die obere und untere Söldnersgasse, die Stöpselgasse, die Tetzelgasse, die Theresienstraße und die Häuser an der Vestnertor-Mauer. Auch werden ihnen noch genaue Übersichtsverzeichnisse für Sachen, Personen und Örtlichkeiten beigegeben werden, die ja zur Benutzung von Werken der vorliegenden Art unerläßlich sind. Nach dem mit der Stadt Nürnberg abgeschlossenen Übereinkommen soll das bei der Arbeit gewonnene Material, namentlich dasjenige an photographischen und zeichnerischen Aufnahmen, im städtischen Archiv verwahrt werden. Es wurde bereits ein ansehnlicher Teil, in Mappen übersichtlich geordnet, dorthin überführt. Auch in diesem Jahre waren viele gefährdete Bauten außer der Reihe aufzunehmen, die im einzelnen nicht aufgeführt werden können. Jedenfalls hat es der Leiter der Arbeiten auch heuer wieder an fortwährendem Fleiß und angespannter Mühewaltung nicht fehlen lassen. Doch wird seine Aufgabe, wie das jeder Fachmann beurteilen kann, durch eine Fülle von vielleicht an sich klein erscheinenden, in ihrer Gesamtheit aber eine erhebliche Last bildenden sachlichen und von mehr äußeren Schwierigkeiten häufig behindert, so daß an ein sehr viel rascheres Erscheinen des Bürgerhauswerkes auch in Zukunft nicht zu denken sein wird. Erwähnt sei noch, daß der als Zeichner Jahre lang bei der Inventarisation beschäftigte Architekt und Maler Heinrich Dennemarck am 23. Juni von seiner Stellung zurückgetreten ist. Seine Arbeiten hat der Architekt und Lehrer an der Kunstgewerbeschule Johannes Will zu übernehmen sich bereit erklärt.

Die Sammlung der Flur- und Forstnamen im Nürnberger ehemaligen Reichsstadtgebiet hat der Konservator

die Regierung Abgeordnete der verschiedenen Komitees zu einer Beratung nach München ein, aus der die Fundamentalbestimmungen für sämtliche Eisenbahnstatuten in Bayern in 20 Artikeln hervorgingen.

Unterdessen hatte die Regierung die Untersuchung und Nivellierung der Bahnlinie zwischen Augsburg und Nürnberg und zwar aus politischen, kommerziellen und militärischen Gründen auf Staatskosten angeordnet. Das Ergebnis dieser Arbeiten wurde unterm 31. März 1837 dem Ministerium unterbreitet, worauf am 22. Februar 1838 nach mannigfachen Hindernissen die Genehmigung zum Beginn des Bahnbaues nach neun formulierten Punkten erfolgte, von denen die wichtigsten das Heimfallrecht der Bahn nach 99 Jahren und die Entschädigung der Postanstalt betrafen. Am 10. März 1838 hatte sich auch der dirigierende Ausschuß der Eisenbahngesellschaft gebildet, dem sieben Mitglieder von Nürnberg, meist Mitglieder des Direktoriums der Ludwigs-Eisenbahngesellschaft, und je zwei von München und Augsburg angehörten, welch letztere wieder von Nürnbergern vertreten wurden. So kam es, daß der Schwerpunkt der Geschäftsführung und der weiteren Verhandlungen mit der Staatsregierung in Nürnberg lag.

Inzwischen hatten sich jedoch die Verhältnisse sehr zu Ungunsten der Gesellschaft geändert. Obwohl die Gesellschaft noch im März 1838 über einen erfreulichen Fortgang der Arbeiten zu berichten wußte, waren bei der Staatsregierung schon Bedenken wegen der allenthalben steigenden Löhne infolge des Baues des Ludwig-Donau-Main-Kanals und der vielen Bahnunternehmungen in Bayern und den benachbarten Ländern aufgestiegen. Aber auch die frühere Begeisterung des kapitalkräftigen Publikums für Eisenbahnwerte war infolge der Schwindeleien bei Gründung französischer Bahnen einer tiefen Entmutigung gewichen. Es trat nun tatsächlich eine längere Ruhepause in der Eisenbahnangelegenheit ein, bis die Staatsregierung den Ausschuß im November 1840 aufforderte, eine »bestimmte und kategorische« Erklärung über die Weiterführung des Unternehmens abzugeben. Der Ausschuß legte am 24. Januar 1841 die schriftliche Erklärung nieder, daß derselbe von der allerhöchst bewilligten Konzession keinen Gebrauch zu machen

imstande sei und gab die staatlicherseits ausgeführten Nivellements und Kostenvoranschläge zurück. Unterm 6. Februar 1841 wurde deshalb die erteilte Konzession seitens der Krone als erloschen erklärt. In dem betreffenden Signat König Ludwigs I. hieß es: »Aussprechen will ich mich nicht, ob auf Staatskosten ich eine Eisenbahn von Nürnberg bis Augsburg werde bauen, obgleich solches wahrscheinlich«. In der Tat nahm nunmehr der bayerische Staat den Eisenbahnbau selbst in die Hand, zu welchem Zwecke am 1. Juli 1841 die Eisenbahnbau-Kommission mit dem Sitze in Nürnberg gebildet wurde.

Nicht besser als dem Unternehmen für den Bau einer Eisenbahn von Augsburg nach Nürnberg ging es dem parallel mit jenem laufenden für eine solche von Nürnberg an die sächsische Grenze bei Hof.

Sechs Tage, nachdem den Unternehmern der erstgenannten Bahn die Genehmigung zur Bildung einer Gesellschaft erteilt worden war, am 26. Januar 1836, kamen dieselben auch um die Bewilligung zur Errichtung einer solchen für den Bau einer Eisenbahn zwischen Nürnberg und Leipzig ein. Diese Bewilligung ward auch erteilt unter der Bedingung, daß auch die Stadt Bamberg, die ebenfalls bereits eine dahingehende Eingabe an das Ministerium eingereicht hatte, an diesem Unternehmen mitbeteiligt würde. Das Nivellement sollte wieder auf Staatskosten hergestellt werden. Es ist bemerkenswert, daß man damals neben der Richtung über Bamberg nach Hof auch die Führung der Bahn von Forchheim durch die fränkische Schweiz über Bayreuth nach Hof, wie auch über Gotha und Saalfeld als Möglichkeiten ins Auge gefaßt hatte.

Die Angelegenheit nahm zunächst einen erfreulichen Fortschritt, namentlich durch das Entgegenkommen der Mitglieder der Leipziger und Altenburger Komitees, während sich auch die Kgl. sächsische und die herzogl. Sachsen-Altenburgische Regierung lebhaft für eine Linie von Nürnberg über Hof nach Leipzig interessierten. Aber auch Sachsen-Koburg-Gotha war in der Sache tätig und wünschte eine Bahnverbindung von Bamberg über Koburg zum Anschlusse nach Hamburg und Bremen einerseits und nach Leipzig andererseits. Schon unterm 19. März 1836 legte das Nürnberger Komitee der Regierung

den Statutenentwurf vor und schon am 3. April befahl das Ministerium, die Nivellements der drei in Betracht kommenden Linien (über Bamberg, Kulmbach und Hof, dann über Koburg und über Ludwigsstadt) herstellen zu lassen.

So sehr das Eisenbahnfieber damals alle Bevölkerungsschichten ergriffen hatte, so gab es doch auch Erwerbszweige, die sich in ihrer Existenz von den Eisenbahnunternehmungen schwer bedroht fühlten. Aus solchen Erwägungen entsprangen die beiden Eingaben an die Krone, die hier kurz erwähnt sein mögen, die der 27 Lohnrößler vom 24. März und die der Gastwirte I. und II. Klasse in Nürnberg, letztere vom 18. April 1836. Die beiden Eingaben erregen heute vielfach unsere Heiterkeit. Sie sind charakteristisch sowohl durch die gehäuften, damals üblichen Ergebenheitsfloskeln als durch den rührseligen Ton, der gelegentlich durch scharfe Seitenhiebe auf die Verteidiger der unbeschränkten Gewerbefreiheit und gewisse »theoretische Staatsmänner« unterbrochen wird, die alle Umkehrungen der Vermögensverhältnisse mit dem »sublimen« Satze zu rechtfertigen suchten, es sei gleichgültig, in wessen Händen sich das Nationalvermögen befinde. Immerhin gaben diese Eingaben der Regierung Anlaß, die Entschädigung der betroffenen Gewerbetreibenden unter die oben erwähnten »Fundamentalbestimmungen« aufzunehmen.

Danach sprach noch Architekt Fr. Aug. *Nagel* über »*Geheimnisvolles aus den Gärten von St. Johannis*«. Er wies zunächst darauf hin, daß er demnächst eine reich illustrierte *Veröffentlichung über die alte Gartenstadt Nürnberg* herausgeben werde (bei Georg Müller in München), deren Erscheinen durch die finanzielle Unterstützung der städtischen Kollegien gesichert sei. Heute wolle er nur ein kleines Kapitel daraus behandeln, das sich auf das Haus Neutorgraben 11 beziehe. Bei einer Erneuerung dieses Anwesens, die der Besitzer vor einigen Jahren vornehmen ließ, kam auf der Innenseite der Fensterläden des Erdgeschosses gegen den Garten zu ein originelles Ornament zu Tage, eine Art Lilienkreuz mit einem breiten weißen Ring herum. Ein Stich von J. A. Delsenbach von 1715 zeigt uns den alten Zustand des Hauses mit dem Garten, dessen Begrenzung durch eine Reihe zum Teil heute noch erhaltener

steinerner Figuren gebildet wird, Allegorisierungen der vier Jahreszeiten, sowie vier Putten, zu tanzenden Pärchen vereinigt. In einem der heute einen großen Teil dieses Gartengeländes einnehmenden drei hohen Wohnhäuser fand sich im Keller der Rest einer prachtvollen Fontäne, die gleichfalls auf dem Delsenbachschen Stich angedeutet ist und, vom Redner renoviert, im verflossenen Frühjahr in einem Garten des Sebalder Burgfriedens zur Aufstellung kommen sollte. Sie stellt eine Sirene und einen Schwan dar, die sich zärtlich umarmen. Besitzer des Hauses und Gartens war um 1710 herum der Rat und Resident des Königs von Preußen in Nürnberg Isaak Buirette von Oehlefeld. Redner führte nun des näheren aus, daß alle die erwähnten Figuren und Ornamente symbolisch zu verstehen seien und zwar gehe die Geheimsprache dieser Symbolik bis ins griechische, ja selbst bis in das ägyptische Altertum zurück. In der Ornamentik der Renaissance und des Barocks habe jede Ranke und jeder Schnörkel seine Bedeutung. Das Lilienkreuz bedeute das irdische Leben, der Ring den Tod, der erst das höhere eigentliche Leben erschließe. Die Weihekreuze auf den Innenflächen der Kirchenmauern des 15. Jahrhunderts, das Rosenkreuz in den Schlußsteinen der Kirchengewölbe wie im Wappen Luthers seien dasselbe Zeichen. Die Figuren der Fontäne aber, die sich auch in dem Wappen Irlands, der irischen Harfe, wiederfänden, nur daß in unserm Falle die Harfe durch den Schwan (Schwanengesang) ersetzt sei, seien eine poetische Allegorie des Todes.

Der Vorsitzende Archivrat Dr. Mummenhoff bemerkte dazu, daß diese Ausführungen ihm sehr viel Rätselhaftes und Subjektives zu enthalten schienen, wofür keine Beweise gegeben seien. Architekt Nagel stellte eine nähere Begründung in seinem demnächst erscheinenden Werke in Aussicht.

In der nächsten Sitzung, Donnerstag, den 20. Februar, machte der Vorsitzende zunächst die erfreuliche Mitteilung, daß für das vom Verein in Aussicht genommene Werk über die Lorenzkirche die Bearbeiter bereits gewonnen seien. Es ist darüber oben auf S. 1 f. berichtet worden. Der Vorsitzende wies dann auf eine Reihe neu erschienener Schriften bezw. Aufsätze Nürnbergischen Betreffs hin. Dr. Emil Reicke hat seinen am 15. Dezember 1910 im Verein gehaltenen Vortrag unter

gedenkt), 1264 usw. wiesen bereits auf eine ganz bedeutende Handelstätigkeit Nürnbergs in den beiden vorhergehenden Jahrhunderten hin. Endlich gedachte der Vorsitzende auch noch einer Arbeit des hiesigen Realgymnasialprofessors Dr. Joh. Müller über die Handelspolitik Nürnbergs im Spätmittelalter. Sie ist in den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik im 38. Band der 3. Folge erschienen. Der Vorsitzende stellte in Aussicht, überhaupt in Zukunft über Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Nürnberger Geschichte berichten zu wollen, was von den Versammelten lebhaft begrüßt wurde.

Es folgte der zweite Teil des Vortrags von Oberregierungsrat Oskar Böttinger über die Entstehung der bayerischen Süd-Nordbahn und die Beteiligung Nürnbergs an derselben. Während die staatlichen Ingenieure die zur Nivellierung bestimmten Linien bereisten und über das Resultat günstige Berichte erstatteten, war doch noch weder der Ausgangspunkt der Bahn in Nürnberg, noch ihre Richtung festgelegt. Hier machte sich nun eine scharfe Konkurrenz der verschiedenen Nürnberger Stadtviertel um Gewinnung des Bahnhofes, wie verschiedener Städte um Einbeziehung in die Bahnlinie bemerkbar. So baten die Bewohner von Wöhrd, daß entweder der Ludwig-Donau-Main-Kanal an der östlichen Seite Nürnbergs vorübergeführt oder wenigstens der neue Bahnhof auf die Sebalder Seite gelegt werde, nicht ohne mit einer gewissen Mißgunst darauf hinzuweisen, wie die Lorenzer Seite jetzt schon durch den Ludwigsbahnhof und den Sitz der staatlichen Behörden im Vorteil sei. Zwischen den Städten Bamberg und Bayreuth entstand eine heftige Rivalität, indem Bayreuth die Bahn von Forchheim ab durch die Fränkische Schweiz geführt wissen wollte. So ziehen sich die Eingaben, Bitten, Vorstellungen und Beschwerden während der ganzen Periode der Projektierung dahin, wobei natürlich jede Partei ihre Sache als die gerechteste, beste und finanziell günstigste darzustellen suchte. Im Juni 1836 fand eine Besprechung des Vorstands der bayerischen obersten Baubehörde mit sächsischen Kommissären in Bamberg statt. In Sachsen war bisher nur »eine allgemeine Projektion nach dem Augenmaße« vorgenommen worden, auch später wurden die Verhandlungen mit Sachsen durch das Fehlen der Projektions-

arbeiten sehr verzögert. Bayrischerseits gingen die Untersuchungen rasch vorwärts. Schon im Juni 1837 waren Nivellements gegen Erlangen in drei Varianten und zwar vom Laufertor, vom Neuen Tor und von Gostenhof ausgehend untersucht. Im August gleichen Jahres wurde die Gegend beim Neuen Tor endgültig als Ausgangspunkt der Bahn in Vorschlag gebracht. Die Genehmigung zur Bildung der Gesellschaft selbst verzögerte sich indessen infolge der vielen Bedenken der Staatsregierung noch bis zum 3. März 1838, nachdem Ende 1837 die Genehmigung zur Aktiensubskription erfolgt war. Letztere fand mit 7. Dezember beginnend im Goldnen Adler statt und zeitigte das glänzende Ergebnis, daß am ersten Tag das auf 8 000 000 fl. festgesetzte Aktienkapital um 19 Millionen überzeichnet wurde.

Die Genehmigung zur Bildung einer Aktiengesellschaft war jedoch nicht ohne schwere Bedingungen seitens der Staatsregierung, namentlich in Beziehung auf die Konzessionsdauer, die Entschädigung der Postanstalt und die Regelung der Entschädigung im Falle der Zerstörung der Eisenbahn durch Kriege vor sich gegangen. Diese Bedingungen waren auch die Ursache, weshalb die Angelegenheit nicht vorwärts gehen wollte, denn das Direktorium und der Ausschuß hegten die schwersten Bedenken wegen des Ausschreibens zur Einzahlung der von der Regierung geforderten vier Prozente der gezeichneten Aktiensummen. Eine um Milderung der Bedingungen im Januar 1840 mit einer Denkschrift an den König abgesandte Deputation erzielte keinen Erfolg, die Minister glaubten vielmehr für den Fall, daß die Gesellschaft ihren Verpflichtungen nicht nachzukommen vermöchte, den Bau und Betrieb der Eisenbahn als Staatsangelegenheit empfehlen zu müssen. Dieser Umstand gab den Organen der Gesellschaft Veranlassung, die Einzahlung auf den 4. August 1840 auszuschreiben. Das Ergebnis war ein klägliches, denn auf die ausgegebenen 16 000 Stück Aktien waren nur für 8478 Stück die Einzahlungen erfolgt. Kein Wunder, daß fortan nur mehr der Anschluß an eine Werratalbahn bei Bamberg angestrebt wurde. Die Staatsregierung konnte natürlich vom Standpunkt ihrer Eisenbahnpolitik und mit Rücksicht auf die eingeleiteten Verhandlungen mit Sachsen hierauf nicht eingehen, durch das denkwürdige Signat König

Ludwigs vom 8. November 1840 wurde der Gesellschaft die Konzession entzogen. In diesem Signat erklärte sich der König im Prinzip für das Staatseisenbahnsystem. Ebenso wie den Bau der Linie Augsburg-Nürnberg nahm nunmehr der Staat auch jenen der Strecke Nürnberg-Hof selbst in die Hand.

War nun auch Nürnberg in dieser Angelegenheit nicht mehr direkt beteiligt, so galt es doch für die Stadtverwaltung, den Anfangspunkt der Bahn an den ihren Interessen günstigst scheinenden Punkt gelegt zu wissen. Das war natürlich die Gegend am Neuen Tore, dem Einfallspunkt des großen nordischen und westlichen Verkehrs, der auch den Sebalder Stadtteil belebte. Ursprünglich war auch hier die Anlage des (einzigen) Bahnhofes geplant. Als sich nun ergab, daß dessen Anlage günstiger vor dem Frauentor sich gestalte, und die Regierung wenigstens neben dem Bahnhofe vor dem Neutor auch einen solchen dort projektierte nebst einer Schienenverbindung der beiden Anlagen, die die Stadt im Westen umgehen sollte, da kämpfte der Magistrat in endlosen Vorstellungen um die Erhaltung des Verkehrs von dem einen zu dem andern Tore durch die Stadt selbst. So sah sie zuerst eine Art Omnibusverkehr vor, der die Reisenden und das Gepäck durch die Stadt führen sollte, dann eine Pferdebahn auf der Straße um den Neutor- und Frauentorgraben. Als aber der Staat auf einer Verbindung mit Dampfkraft, wenn auch auf dem letzteren Wege, bestand und die Stadtverwaltung zur Deckung der Mehrkosten für die Anlage und den Betrieb zweier Bahnhöfe statt des einen herbeiziehen wollte, versagten die Mittel der in finanzieller Bedrängnis befindlichen Stadt. Magistrat und Gemeindekollegium lehnten in der Sitzung vom 24. August 1842 die Übernahme der Mehrkosten im Betrage von 412 500 fl. ab, worauf das Ministerium am 17. September gleichen Jahres die Anlage nur eines Bahnhofs am Frauentor anordnete.

Damit war die Bahnhofsfrage in Nürnberg gegen die Wünsche der Stadtverwaltung entschieden. Man kann ihr aber gewiß das Zeugnis nicht versagen, daß sie alles getan hatte, um in dieser für einen großen Stadtteil höchst wichtigen Angelegenheit einen günstigen Entscheid zu erwirken.

Die nächste Monatsversammlung fand Donnerstag, den 2[illegible]. März statt. Es waren eigentlich zwei Vorträge, die der Leiter des Archivs, der II. Direktor des Germanischen Museums Dr. Theodor Hampe, zu Gehör brachte. Der erste handelte von dem Buchführer und Verleger Lienhard zur Eich oder von der Eich, Aich, a Quercu, de Quercu usw., der, ein geborener Schweizer aus dem Thurgau, zuerst 1526 in den Nürnberger Akten erscheint, in den Jahren 1528—1530 eine Reihe von Drucken des Friedrich Peypus verlegt hat und wohl noch im jugendlichen Alter 15[illegible] in Nürnberg gestorben ist. Es wurde dabei zunächst die Frage behandelt, ob der Nürnberger Buchführer identisch sei mit einem »Lenhart zu der aych«, der sich in einem seltenen, in der Schweiz oder vielleicht auch in Schwaben entstandenen Schriftchen vom Kegelspiel aus dem Jahre 1522 nennt und zwar so, daß wir in ihm den Drucker oder Herausgeber dieses Schriftchens vermuten müssen. Es ist dies ein dramatisiertes Gedicht, in dem die reformatorische Bewegung mit dem Kegelschieben verglichen und im allgemeinen, namentlich wegen des Mangels an Einhelligkeit unter den Verkündern der neuen Lehre, Partei gegen die von Luther »aller Kegler Meister« ausgegangene Reformation ergriffen wird. Mit Wahrscheinlichkeit wurde die Identität der beiden Lienhard erwiesen, wenn freilich dabei auch angenommen werden muß, daß unser Buchführer sich später, sei es aus äußeren oder inneren Gründen, mehr und mehr zur Sache der Reformation bekannt habe. Eine Schilderung der Belästigungen, die er und seine Frau Agnes bei ihrem ausgedehnten Buchhandel namentlich von Seiten des Bischofs Weigand von Bamberg erfuhren, und der kräftigen Fürsprache und Unterstützung, die sie beim Nürnberger Rat fanden, ferner eine kurze Beleuchtung des geschäftlichen Betriebs Lienhard zur Eichs, seines wachsenden Wohlstandes, seines Kundenkreises und der zahlreichen Buchdrucker und Buchführer der verschiedensten Städte, mit denen er in Verbindung stand, endlich der Bestände seines umfangreichen Bücherlagers bildeten den zweiten Teil dieses Vortrags, der in der Hauptsache Akten und Urkunden des Nürnberger Kreisarchivs, sowie das überaus inhaltsreiche und bedeutsame

des gesamten Nachlasses des Buchführers, das das

Nürnberger Stadtarchiv bewahrt, zur Grundlage hatte. Das Inventar wird samt dem etwas verkürzten Vortrag in dem nächsten, binnen kurzem erscheinenden Heft der »Mitteilungen aus dem Germanischen Nationalmuseum« zur Veröffentlichung gelangen.

Der zweite Vortrag befaßte sich mit dem Buch- und Kunsthändler Paulus Fürst, dessen Geschäftsbetrieb um die Mitte des 17. Jahrhunderts unbestritten der hervorragendste im Kunsthandel Nürnbergs war. Vermutlich ein Sohn des Hafners und Meistersingers Nikolaus Fürst, sehen wir ihn seit den zwanziger Jahren des 17. Jahrhunderts zunächst in der »holdseligen« Kunst des Meistergesangs eine rege Tätigkeit entfalten. Der Mannigfaltigkeit der von ihm in den Schulen der Meistersinger behandelten Stoffe entspricht die reiche Fülle der verschiedenartigsten Gegenstände, die uns nachmals in den zumeist mit Kupferstichen und Radierungen ausgestatteten Einblattdrucken und sonstigen Werken seines Kunstverlages entgegentritt. Eine größere Anzahl solcher satirischer, didaktischer, erbaulicher, unterhaltender oder auch nur nach Art der »Neuen Zeitungen« berichtender Flugblätter, mit denen Paul Fürst als »Bildermann«, wie er in »Leipziger Akten« genannt wird, die Frankfurter und Leipziger Messen bezog, waren aus den reichen Beständen des Kupferstichkabinets des Germanischen Museums für den Vortrag hergeliehen und ausgehängt und wurden von dem Vortragenden kurz erläutert. Auch einige erst nach Paul Fürsts Tode (1666) erschienene Blätter tragen noch die alte Verlagsbezeichnung »Paulus Fürst exc[udit]« oder zu finden bei »Paulus Fürsten, Kunsthändlern zu Nürnberg«. Erst um das Jahr 1670 tritt an ihre Stelle die Bezeichnung »bey Paulus Fürsten seel. Wittib und Erben«.

Danach brachte der 1. Vorstand Archivrat Dr. Mummenhoff wieder einiges aus der neueren Literatur zur Geschichte Nürnbergs zur Sprache. Er verlas zunächst eine im Zentralblatt der Bauverwaltung erschienene sehr anerkennende Besprechung des Geheimrats Dr. Paul Clemen, Universitätsprofessors in Bonn, ersten Vorsitzenden des Denkmalrats für die Rheinprovinz, über das vom Verein herausgegebene Prachtwerk über die Sebalduskirche. Darin wird der Restauration durch Hauberrisser und Schmitz gedacht als einer vorbildlichen

und zugleich betont und insbesondere Preußen ans Herz gelegt, daß jedesmal bei solchen Wiederherstellungen ein mustergültiges Werk wie das über die Sebalduskirche erscheinen sollte.

Der Maler Max Bach in Stuttgart, der früher bereits über die Stadtbefestigung Nürnbergs geschrieben hat, hat neuerdings im »Burgwart« (XIV. Jahrgang Nr. 1) einen Artikel veröffentlicht: »Die erste Ummauerung der Stadt Nürnberg«. Er nimmt darin Stellung zu der bekannten Kontroverse Mummenhoff-Rietschel und schließt sich vollständig dem ersteren an. Bezüglich des Laufes der nach Mummenhoff ältesten Stadtummauerung weicht er allerdings in einigen Punkten ab. So läßt er die östliche Mauer von der Neuen Gasse bezw. Tucherstraße durch die Prechtelsgasse in gerader Linie an den Häusern westlich vom Egidienberg entlang über den Paniersplatz bis zu einem Punkte der nördlichen Mauer zwischen Fröschturm und Luginsland laufen. Die westliche Mauer lief nach ihm westlich der Albrecht-Dürer-Straße zu einem Punkte westlich des Tiergärtnertors. Ganz und gar nicht zu billigen ist Bachs Annahme einer noch älteren Stadtbefestigung, nur aus Graben und Pallisaden bestehend, aus dem 11. bis 12. Jahrhundert. Bach hat sich durch den damals auf Nürnberg angewandten Ausdruck urbs munitissima verleiten lassen, der nicht eine Stadt, sondern wie urbs damals immer — dies habe Rietschel nachgewiesen — eine Burg bedeutet. In derselben Nummer des »Burgwarts« steht auch ein Aufsatz des Majors a. D. Eman. Seyler über die Stadtbefestigung von Iphofen. Ferner wies Redner auf ein ansprechendes von Stephan Steinlein herausgegebenes Buch des jüngst verstorbenen Fritz Wildner, Turmwarts auf dem Vestnerturm, hin, das Sagen, Geschichten und Gedichte enthält und mit hübschen Illustrationen von Hans Hackl, Hugo Kraus, Karl Schmidt-Helmbrechts, dem jungen Schwabe, Emil Stahl, sowie auch von Alfred Rethel geschmückt ist.

Endlich beschäftigte sich Redner noch in längerer Ausführung mit zwei den Namen des Veit Stoß auf dem Titel tragenden Büchern, einer umfassenden, reich illustrierten, kunsthistorischen Monographie von Dr. Max Loßnitzer (kürzlich erschienen in Leipzig bei Julius Zeitler), der er alles Lob spendet — nur in der Verteidigung des Charakters des Veit

Stoß könne Redner dem Verfasser nicht zustimmen — und dem bekannten neulich auch auf dem Nürnberger Stadttheater aufgeführten Schauspiel von Tim Klein. Ohne eine Kritik über dessen dichterischen Wert geben zu wollen, zeigte Mummenhoff im einzelnen, wie Tim Klein sich derartige Veränderungen, Verstümmelungen und Verdrehungen der historischen Tatsachen, die vor aller Augen lägen, erlaubt habe, daß bei aller Anerkennung einer gewissen poetischen Freiheit dies denn doch entschieden zu weit gehe. Wenn Veit Stoß in dem Stücke 1518 durch Selbstmord (nicht, wie in Wahrheit, 1533 ruhig sterbend) ende, wenn er eine Fälschung begehe, um dadurch einen künstlerischen Auftrag zu erhalten, nicht, wie in Wirklichkeit, um sich sonst einen Vermögensvorteil zu verschaffen, wenn Klein seinen Charakter ganz ins Mystische ziehe, seine Tochter ins Hysterische, so verliere er dadurch das Recht, einen solchen Helden Veit Stoß zu benennen. Auch mit der Gerichts- und Prangerszene, überhaupt in tausend Einzelheiten sei Klein von der historischen Wahrheit abgewichen.

Weiter gab dann noch Architekt Nagel einige Erläuterungen zu seinem neulich im Verein gehaltenen Vortrag über Allegorien u. s. w. in Nürnberger Gärten. Nach einer kleinen Debatte, die sich daran anknüpfte, bemerkte der Vorsitzende noch, daß das Ausschußmitglied Rechtsrat Stoer ihn auf eine Zeitungsnotiz aufmerksam gemacht habe, wonach man damit umgehe, das alte Schloß Lichtenau, worin sich die Strafanstalt befinde, niederzureißen und an dessen Stelle einen neuen Bau aufzuführen. Wenn das Vorgehen in der Tat, wie kaum anzunehmen, beabsichtigt sei, so müsse dagegen vom Standpunkt der Denkmalspflege aus scharf protestiert werden.

Die nächste Versammlung, der, wie als ein Novum bemerkt werden darf, auch eine Dame beiwohnte, fand Donnerstag den 17. April statt. Der angekündigte Vortrag fiel aus, weil der kgl. Kreisarchivassessor Dr. Wilh. Fürst, der ihn halten sollte, durch einen Trauerfall verhindert war. Statt dessen war der erste Vorsitzende Archivrat Dr. Ernst Mummenhoff in der Lage, aus einer größeren im Auftrage des Stadtmagistrats Nürnberg verfaßten Abhandlung über die Nürnberger Findel einen Teil zum Vortrag zu bringen. Redner führte etwa fol-

gendes aus: Die Aufnahme und Pflege ausgesetzter Kinder ist eine Errungenschaft des Christentums. Im Altertum war die Tötung und Aussetzung der Neugeborenen nicht nur nicht strafbar, sondern vereinzelt sogar gesetzlich vorgeschrieben. Nur die Juden machten hier eine Ausnahme, indem sie den in Not geratenen Eltern nur den Verkauf der Kinder gestatteten. In der ersten Zeit des Christentums nahm sich die Diakonie um die Pflege der Findlinge an. Doch dauerte es nicht lange, bis die milderen christlichen Prinzipien durchdrangen. Der Staat sorgte schon unter Kaiser Trajan (98—117 n. Chr.) für Anstalten zur Aufnahme wenigstens der ehelichen Neugeborenen. Redner schilderte kurz die Gründung von Findelanstalten unter den byzantinischen Kaisern, sowie die auffallend menschliche Behandlung der Neugeborenen in den germanischen Volksrechten. Unter Ludwig dem Frommen sind zuerst Findelhäuser im Abendlande bezeugt. Viel dafür tat der gegen Ende des 12. Jahrhunderts zu Montpellier gestiftete Orden zum h. Geist. In Deutschland ist das Findelwesen jüngeren Ursprungs als in den romanischen Ländern. Ein Findelhaus wurde 1041 in Laibach errichtet, 1201 wird ein solches in Einbeck genannt. In München wurde erst 1489 im Heiliggeistspital ein Saal als Findel eingerichtet. Die Nürnberger Findel gehört zu den ältesten in Deutschland. Schon gegen Ende des 13. Jahrhunderts soll hier ein Bürger namens Fleinz ein Findelhaus gestiftet haben, während nach anderer Angabe die Gründung der Findel erst 1331 erfolgt ist. Die älteste urkundliche Nachricht über beide Findeln, die Knaben- wie die Mädchen-Findel, stammt aber erst aus dem Jahre 1359. In seinem Testament vom 21. Juni d. J. macht der Nürnberger Bürger Bernhard von Neuenmarkt auch den Findelkindern von St. Sebald und St. Lorenz eine kleine Stiftung, nämlich jährlich ein Pfund Haller. Die Stiftungsurkunde der Findel ist leider nicht erhalten. Wie aber alle Wohlfahrtseinrichtungen in Nürnberg ausschließlich von privater Seite ausgingen, so war auch die Stiftung der Findel eine Tat eines oder mehrerer von Mitleid bewegter Bürger. Am 27. November 1364 ist ein Landerwerb durch die Findel urkundlich bezeugt. Seitdem hören wir öfters von Stiftungen und Verkäufen an die Findel, die der Rat genehmigte. Der erste bekannte Findel-

pfleger war der rührige Konrad Babenberger (um 1381). Auf der Lorenzer Seite besaß die Findel zuerst ein und bald mehrere Häuser in der Breiten- bezw. der Schmalen- oder Brunnengasse (jetzt Breitegasse 32 und Brunnengasse 29 und 31). Dies war die Knabenfindel. Die Mädchenfindel, von der wir zuerst 1425 hören, befand sich in der ältesten Zeit am Neuen Bau (jetzt Maxplatz Nr. 48) zwischen Geiersberg und Weißgerbergasse. Die beiden Findeln bestanden aus mehreren Privatwohngebäuden, die man, so gut es eben ging, den Zwecken der Anstalten angepaßt hatte. Auf die Dauer konnten sie dem Bedürfnis nicht genügen. Zunächst wurde 1527 ein Neubau der Knabenfindel vom Rate beschlossen, der an die Stelle von drei oder vier alten Häusern trat. Indes da die Mädchenfindel am 26. Mai 1557 abbrannte und deshalb trotz des Protestes zweier noch lebender Mönche in das 1525 aufgelöste Barfüßerkloster überführt wurde, hielt man es für zweckmäßiger, auch die Knabenfindel dahin zu verlegen (1561). Es waren dazu verschiedene bauliche Veränderungen in dem Kloster vorgenommen worden. Trotz der Vereinigung wurden aber die beiden Findeln jede unter eine besondere Pflege gestellt. Die Kriegsnot der Jahre 1632 und 1633 machte verschiedene Erweiterungen der Findelräumlichkeiten notwendig. Im Jahre 1670 wurde ein Zucht- und Werkhaus im Barfüßerkloster eingerichtet, 1671 legte ein Brand einen großen Teil des Klosters in Asche. Die Ausräumungsarbeiten in der niedergebrannten Kirche, die nötigen Neubauten schleppten sich namentlich infolge der fehlenden Mittel sehr lange hin. Der Vortragende ging zum Schluß des näheren auch darauf ein. Es ergab sich daraus ein anschauliches, aber trauriges Bild nicht nur der finanziellen Notlage der Stadt, sondern auch der Energielosigkeit des damaligen Stadtregiments. Die Fortsetzung seines Vortrags stellte der Redner in Aussicht.

Danach sprach Konservator Dr. Fritz Traugott Schulz über einen Medaillenentwurf von Albrecht Dürer, den er in einer farbigen Zeichnung des Germanischen Museums, die mit Erlaubnis des Direktors Dr. v. Bezold im Sitzungssaale vorgelegt wurde, entdeckt zu haben glaubt. Drei Medaillen, genauer gesagt Hohlgüsse, die wohl als Zierat Verwendung fanden, tragen das

Monogramm des Meisters, ein weiblicher Idealkopf und der sogenannte Wohlgemut, beide von 1508, und Dürers Vater vom Jahre 1514. Sie dürften auf ein Modell von Dürers eigener Hand zurückgehen, der das Modellieren wohl in der Werkstatt seines Vaters, eines Goldschmieds, gelernt haben mag. Nun existiert auch eine nur in einer Reihe von Nachgüssen vorhandene große Medaille auf Dürers intimsten Freund Willibald Pirckheimer vom Jahre 1517, ein solcher Nachguß — aus Blei — im Maximiliansmuseum in Augsburg trägt gleichfalls das Monogramm Dürers. Vermutlich war also auch das Modell zu dem Kopf dieser Medaille, wie Redner des näheren begründete, von Dürers Hand. Georg Habich glaubt wenigstens einen zeichnerischen Entwurf des Meisters annehmen zu dürfen. Nun lag es nahe, auch für die etwas eigenartige Rückseite Dürer als Verfertiger zu vermuten. Auch dies hat schon Habich zu begründen versucht, ohne die oben erwähnte Zeichnung des Germanischen Museums, die erst neuerdings von Emil Reicke in seiner Studie über ein Bildnis von Brosamer in der Kaiserlichen Gemäldegalerie in Wien reproduziert worden ist, zu kennen. Redner legte nun des näheren die engen Beziehungen dieser Zeichnung zu der freilich etwas veränderten Rückseite der Medaille vor. Die Zeichnung aber mit ihrem Laubwerk, der Knotenverschlingung der Bänder u. s. w. trage völlig den Dürerschen Charakter, so daß aus allen den angeführten Gründen an der Autorschaft Dürers für dieselbe und somit auch für die Rückseite und weiter überhaupt die Pirckheimermedaille nicht zu zweifeln sei.

Der erste Vorsitzende Archivrat Dr. Mummenhoff brachte dann wieder einige neuere Literaturerscheinungen in Vorlage. Von den Monumenta Boica, herausgegeben von der k. bayer. Akademie der Wissenschaften, ist ein neuer Band erschienen, nämlich Teil II des 48. bezw. 2. Bandes der Neuen Folge (München 1912). Er enthält Nachträge zu den Urbaren (Aufzeichnungen über die Einkünfte einer Grundherrschaft) des Burggrafentums Nürnberg unter dem Gebirge bis zum Jahre 1500. Der Herausgeber ist, wie auch von dem ersten 1902 erschienenen Bande, dem 47. der Monumenta Boica, der Reichsarchivrat Dr. Petz in München,

früher Kreisarchivar in Nürnberg. Für uns ist darin besonders ein Salbuch (= Urbar) des Richteramts Wöhrd, wozu Buch, Schnepfenreuth u. s. w. gehörten, von Interesse. Weiter wurde erwähnt die von Dr. Albrecht Keller, Oberlehrer an der Oberrealschule in Wiesbaden, besorgte Neuausgabe der schon 1801 auf Grund des alten Manuskripts gedruckten Aufzeichnungen des Meisters Franz Schmidt, Nachrichters in Nürnberg, um die Wende des 16. Jahrhunderts, die nicht nur für Nürnberg, sondern überhaupt in kulturhistorischer Beziehung sehr viel des Interessanten bieten (Verlag von Wilhelm Heims in Leipzig 1913).

Ausführlicher kam das namentlich auf Grund der Bamberger Kammerrechnungen mancherlei neue Aufschlüsse bringende Buch von Franz Friedrich Leitschuh (Professor in Freiburg i. d. Schweiz) »Studien und Quellen zur deutschen Kunstgeschichte des 15. bis 16. Jahrhunderts« zur Sprache. Von Interesse darin ist z. B. der Nachweis, daß das Bamberger Fenster in St. Sebald nicht von Wolfgang Katzheimer, wie man bisher annahm, sondern von Veit Hirschvogel, wenn auch vermutlich nach Katzheimers Entwürfen, gefertigt worden sei. Sehr anziehend sei auch namentlich ein Artikel über Albrecht Dürer im Urteil der Jahrhunderte, woraus hervorgehe, wie dieser schon zu seinen Lebzeiten z. B. von den Italienern geschätzt worden ist. Redner verlas daraus teilweise die ansprechende Schilderung des Joachim Camerarius von Dürers Charakter und Malertätigkeit. Endlich gedachte Redner noch eines Artikels von Alexander Schaefer in der Illustrierten Rundschau (Jahrgang 1913 Nr. 13 f.) über »Nürnberg, die altdeutsche Stadt«, der, wenn er auch sonst recht dankenswert sei, mancherlei Unrichtigkeiten enthalte.

Während der nun folgenden üblichen Sommerpause in den Monaten Mai bis September tagte hier vom 3. bis 10. August die 44. Versammlung der deutschen anthropologischen Gesellschaft, an der der Verein offiziell nicht beteiligt war. Dagegen sandte er wie seit Jahren seinen Vertreter in der Person des nunmehrigen ersten Vorstands Archivrat Dr. Ernst Mummenhoff zu der Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, die vom

dem Titel »Die Deutung eines Bildnisses von Brosamer in der Kaiserlichen Gemäldegalerie in Wien. Nebst Beiträgen zur Dürer- und Pirckheimer-Forschung«, reich mit Abbildungen ausgestattet, in dem Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten (d. h. Österreichischen) Kaiserhauses, Bd. XXX Heft 4 erscheinen lassen. In dem letzten Bande der Mitteilungen aus dem Germanischen Nationalmuseum (Jahrg. 1911) befindet sich der Schluß einer Abhandlung von Dr. Fritz Traugott Schulz, Beiträge zur Geschichte der Außenmalerei in Nürnberg. Der Vorsitzende spendet dieser lehrreichen und interessanten Arbeit alles Lob. Der Aufsatz behandelt auch auf Grund einer vom Verfasser entdeckten Wilderschen Zeichnung die Fassadenbemalung des Saalbaues des Rathauses. Die Entdeckung darf unser höchstes Interesse beanspruchen, ebenso die daran geknüpften Ausführungen, wenn auch nicht der Ansicht von Schulz, daß die Bemalung von Georg Penz herrühren müsse, beizustimmen sein dürfte.

In demselben Heft der Mitteilungen, führte der Vorsitzende weiter aus, bespreche Dr. Otto Mitius, k. Bibliothekar in Erlangen, die Landschaft auf Dürers Eisenradierung »Die große Kanone« vom Jahre 1518 und deute sie auf die Ehrenbürg (das Walberla) mit Kirchehrenbach. Dr. Heinrich Höhn behandele Johann Adam Klein als Zeichner und Radierer; der Verfasser hat darüber am 20. April 1911 im Verein einen Vortrag gehalten. Das 4. Heft des 14. Bandes der Deutschen Geschichtsblätter bringe gleich 2 Aufsätze zur Geschichte des Nürnberger Handels, einen von dem Herausgeber Dr. Armin Tille über die Gewinnung Nordostdeutschlands für den Nürnberger Handel und einen von Paul Ostwald (Thorn) über die Nürnberger Kaufleute im Gebiete des Deutschen Ordens. Der letztere sei interessant, weil man daraus sehe, wie sehr früher die Konkurrenz der Nürnberger Kaufleute gefürchtet wurde. In dem ersteren habe Tille die Entfaltung des Nürnberger Handels offenbar zu spät angesetzt. Nicht erst im 14. Jahrhundert habe sich derselbe zu größerem Umfange entwickelt, sondern die Urkunden von 1112, 1163, 1219 (welch letzterer Tille gar nicht

Beschreibung in klassischem Latein abzufassen. Dadurch hat aber die Volkstümlichkeit und die natürliche Frische nicht nur des Ausdrucks, sondern überhaupt der Schilderung sehr gelitten. Ein Mißgeschick war es, daß das Buch nicht schon zu Pirckheimers Lebzeiten, sondern erst 80 Jahre nach seinem Tode, nämlich erst 1610, im Druck veröffentlicht wurde. Wann es eigentlich verfaßt wurde, ist ungewiß. Es spricht zwar eine Stelle in einem Briefe des Cochläus an Pirckheimer vom 9. Juni 1517 dafür, daß es schon in jener Zeit in Angriff genommen war, fertig geworden ist es aber wohl doch erst in den letzten Lebensjahren des Humanisten (Pirckheimer starb 1530). Auf eine spätere Abfassungszeit deuten auch manche Gedächtnisfehler hin. Trotz mancher Mängel ist das Werk ein bedeutendes Erzeugnis der deutschen Geschichtsliteratur und zugleich das eines echten Renaissancemenschen. Mit Hilfe nun dieses Buches, mit Hilfe weiter der über den Schweizerkrieg veröffentlichten sonstigen Literatur, vor allem aber auch an Hand der im kgl. Kreisarchiv hier verwahrten Briefbücher, Ratsprotokolle usw. der ehemaligen Reichsstadt Nürnberg versuchte der Vortragende, eine ausführliche Geschichte des Schweizerkriegs zu geben, soweit das Nürnbergische Kontingent und Pirckheimer beteiligt waren. Nach einer eingehenden Schilderung der Entstehungsgeschichte des Krieges wurde doch erst in Einzelheiten eingegangen von dem Zeitpunkt ab, als im April 1499 ein kaiserliches Mandat an die Nürnberger anlangte, ihrer Pflicht als Reichsstadt Genüge zu leisten. Der Rat schickte zuerst 300 Mann zu Fuß und 32 Reisige nebst einigen Geschützen und Wägen auf den Kriegsschauplatz ab. Führer waren eben unser Pirckheimer, dem vermutlich gewisse kriegerische Erfahrungen, die er als junger Mann in Eichstätt gesammelt hatte, diese Ehre verschafften, und neben ihm der sehr viel ältere Hans von Weichsdorf, später (von 1500—1503) Schultheiß der Stadt Nürnberg. Die Truppe marschierte sehr langsam, zum Teil unter dem Unwillen der Bevölkerung, durch das Schwabenland. Am 8. Mai sandte Pirckheimer ein noch erhaltenes ausführliches Schreiben an den Rat aus Ulm, am 19. Mai ein ebensolches aus Lindau. Der Kaiser musterte die nürnbergische Truppe in Tettnang und war mit ihr zufrieden. In kriegerische Aktion

trat Pirckheimer erst, als er Anfang Juni eine mailändische Proviantkolonne aus dem oberen Veltlin abzuholen und diese dann auf beschwerlichen Wegen ins Engadin zu bringen hatte, wohin das kaiserliche Heer einen ganz zwecklosen Einfall gemacht hatte. Die Proviantkolonne langte nicht entfernt für die vielen Truppen, die daher entsetzlich unter dem Hunger zu leiden hatten und bald wieder nach Tirol zurückmarschierten, ja sich schließlich völlig verliefen. Pirckheimer schildert diese Ereignisse sehr anschaulich, desgleichen auch später verschiedene Erlebnisse in Konstanz und in Rorschach, wie er denn auch wiederholt persönlich mit Kaiser Maximilian zusammenkam. Hatte er doch neben seiner militärischen auch noch verschiedene diplomatische Geschäfte der Nürnberger zu fördern. Wiederholt hatte er auch die letzteren gegen Verunglimpfungen ihrer Gegner, des Markgrafen von Brandenburg und der fränkischen Ritterschaft zu verteidigen. Ende Juli ging eine weitere Mannschaft von Nürnberg nach dem Bodensee ab, doch trat sie nicht mehr in den Kampf, da beide Teile, vor allem aber die Kaiserlichen, infolge ihrer vielen Niederlagen des Krieges müde geworden waren und der Friede zu Basel am 22. September schließlich den Kämpfenden Ruhe gebot. Pirckheimer wurde für seine Mitwirkung sowohl vom Nürnberger Rat, wie auch vom Kaiser ehrenvoll anerkannt. Der Vortragende bemühte sich, außer einer Schilderung des Feldzugsverlaufs an der Hand der neu herangezogenen Quellen auch noch manche Einzelheiten in das richtige Licht zu stellen.

In der nächsten Sitzung, Donnerstag den 20. November, machte der Vorsitzende die schon oben (S. 2) wiedergegebene Mitteilung über die für das Werk über die Lorenzkirche bewilligten hocherfreulichen Stiftungen. Weiter bemerkte er, daß er als Vertreter des Vereins an der Tagung der bayerischen Geschichts- und Urgeschichtsvereine, die vom 1. bis 3. November hier stattgefunden habe, teilgenommen und dabei auch selber einen Vortrag über die Herkunft der Nürnberger Burggrafen gehalten habe. Den Vortrag des Abends hatte Dr. Wilhelm Fürst übernommen, der dem Verein zwar gerade in jenen Tagen durch seine Beförderung vom Kgl. Kreisarchiv hier als Reichsarchivassessor an das Kgl. allgemeine

Reichsarchiv in München persönlich entrissen worden ist, jedoch erklärt hat, es hinsichtlich seiner dem Verein bisher bewährten Treue auch ferner beim Alten lassen zu wollen. Dr. Fürst sprach über das Thema: »Die Reichskleinodien und ihre Verbringung nach Wien«. Er schilderte zunächst in kurzen Zügen die Schicksale der Reichsinsignien (Krone, Szepter, Reichsapfel, Krönungsmantel, Lanze, Schwert Karls des Großen, Schwert des hl. Mauritius etc.) und der Reichsheiligtümer (Span von der Krippe Christi, Zahn Johannes des Täufers, Stück des Abendmahlstischtuches u. s. w.) unter den früheren deutschen Kaisern bis auf Sigmund. Mit der kaiserlichen Hofhaltung wechselten die Kleinodien ihren Aufbewahrungsort von Stadt zu Stadt, von Burg zu Burg. Manches Stück ging im Laufe der Jahrhunderte verloren, manches kam neu hinzu. Auch in Nürnberg befanden sich schon in jenen früheren Zeiten des deutschen Kaisertums die Insignien zu vorübergehendem Aufenthalt. Im Jahre 1423 aber bestimmte König Sigmund, daß die Kleinodien dauernd in Nürnberg aufbewahrt bleiben sollten. Bei der großen Bedeutung, welche die Symbole der kaiserlichen Macht für das ganze Reich besaßen, wurde dieses Privileg für Nürnberg außerordentlich wertvoll. Nürnberg konnte sich auf Grund dieser Tatsache als die Hauptstadt des Deutschen Reiches betrachten, sollte ja doch auch jeder Kaiser nach seiner Krönung den ersten Reichstag in Nürnbergs Mauern abhalten. Hoch und niedrig wallfahrtete nach Nürnberg, insbesondere zu der »Heiltumsweisung«, die alljährlich am Freitag nach dem weißen Sonntag vor dem Schopperschen Hause am Hauptmarkt unter großen kirchlichen und weltlichen Feierlichkeiten stattfand. Im Jahre 1523 endete nach Einführung der Reformation diese aufs engste mit dem katholischen Ritus verknüpfte Heiltumsweisung. Doch die Kleinodien blieben Jahrhunderte lang noch in Nürnberg, bis im Jahre 1796 die von den Franzosen drohende Gefahr die Flüchtung der Kleinodien nach Regensburg, als dem Sitz des Reichstages, veranlaßte. Der kaiserliche Kommissarius von Hügel nahm die Schätze in Empfang, ließ sie unter Beobachtung des strengsten Geheimnisses in das Palais des Fürsten Thurn und Taxis verbringen und versprach mit zweideutigen Worten, daß dieser kostbare

Besitz der Reichsstadt Nürnberg vorbehalten bleiben solle. In den wilden Zeitläuften der nächsten Jahre wurden die Schätze noch weiter donauaufwärts, schließlich nach Wien in Sicherheit gebracht. Als sich nach dem Frieden von Lunéville (1801) der Rat wieder um sein Anrecht bemühte, fand er bei der gewandten Wiener Diplomatie den größten Widerstand. Trotz den von patriotischer Gesinnung geleiteten Schritten des Rats gelang es nicht, die Reichsinsignien zurückzuerhalten. Auch nach dem Ende des alten Reiches (1806), als Nürnberg allein noch rechtlichen Anspruch auf die ehrwürdigen Stücke hatte, hielt der Wiener Hof mit wenig stichhaltigen Begründungen seine angeblichen Ansprüche aufrecht. Zum letztenmale wurde im Jahre 1824 der Versuch zur Wiedergewinnung des kaiserlichen Ornates gemacht, aber mit dem gleichen Nichterfolg. So gingen die Symbole des alten Reichs, welche der Rat der Stadt vor der Habgier der Franzosen schützen wollte, durch das rechtswidrige Vorgehen des Wiener Hofes dauernd für Nürnberg verloren. Sehr interessant waren die zum Teil in dem alten umständlichen Kurialstil gehaltenen Schreiben, die der Rat und seine Gesandten und Konsulenten unter einander und mit den Bevollmächtigten des Wiener Hofes wechselten, wobei es ergötzlich war, zu hören, wie der damalige Gesandte am Reichstag in Regensburg, ein Herr von Tucher, gelegentlich die Ausdrucksweise des Rats zu korrigieren suchte. An die ehemalige Aufbewahrung der Reichskleinodien in Nürnberg erinnern im wesentlichen nur noch die beiden Dürerschen Kaiserbilder Karls des Großen und Kaiser Sigmunds im Germanischen Museum sowie der im Original gleichfalls dort befindliche alte »Heiltumsschrein«, dessen früheren Platz hoch oben an der Decke der Heiliggeistkirche jetzt schon längere Zeit eine Nachbildung einnimmt.

Nach dem Hauptvortrag des Abends wies der Vorsitzende zunächst auf einige neu erschienene Literatur hin. Es waren dies die Chronik der Handlungsdiener-Hülfskassa in Nürnberg (gegründet 1742), verfaßt von einem eifrigen Mitglied des Vereins Heinrich Enslin, weiter die im Repertorium für Kunstwissenschaft erschienenen »Archivalischen Beiträge zur Stoßbiographie« von dem hiesigen Kreisarchivassessor

Dr. Gümbel, der es wahrscheinlich zu machen sucht, daß Veit Stoß aus Dinkelsbühl herstamme, endlich verschiedene Schriften des Generalkonservators Dr. Hager, darunter ein von ihm gehaltener Vortrag »Vom Geiste der Museen«. Danach berichtete der Vorsitzende über den von ihm im Auftrage der Stadt Nürnberg besuchten 13. Deutschen Archivtag, der am 4. August in Breslau abgehalten wurde, an den sich dann in den Tagen vom 5. bis 8. August die Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine anschloß, der der Vorsitzende als Delegierter unsers historischen Vereins beiwohnte. Es ist dem Berichterstatter nicht möglich, die Fülle der interessanten und belehrenden Vorträge und Diskussionen, die auf diesen beiden durch ihre wissenschaftliche Bedeutung seit vielen Jahren rühmlichst bekannten Versammlungen abgehalten wurden, auch nur mit dem Titel aufzuführen. Wer sich dafür interessiert, wird darüber in den nächsten Nummern des »Korrespondenzblattes« des genannten Gesamtvereins — das die Mitglieder des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg zum Preise von nur 3 Mark, bei einer Zahl von 30 Abnehmern sogar für nur 2 Mark beziehen können — eingehende Referate finden. Die Vorträge werden darin zum größten Teil wörtlich abgedruckt. Nur darauf sei noch hingewiesen, daß der Besuch einmal des neuerbauten vortrefflich eingerichteten Staatsarchivs in Breslau, namentlich aber der der historischen Jahrhundertausstellung ein äußerst lehrreicher und lohnender war.

Zum Schluß sprach noch Konservator Dr. Fritz Traugott Schulz über eine neue Dürererwerbung des Germanischen Museums. Es handelt sich um ein von einem Pariser Kunsthändler dem Museum geschenktes kleines Ölbild auf Lindenholz mit dem Monogramm Albrecht Dürers und der Jahreszahl 1510, das unter dem Namen »Madonna Reichel« bekannt ist. Leider ist das (an dem Abend im Verein ausgestellte) Bild sehr schadhaft und nur mehr die Reliquie eines Bildes. Die Ansichten über seine Echtheit gehen auseinander, Schulz hält es mit Bode und anderen für ein Original.

Endlich brachte der Mitbesitzer des bekannten, kürzlich in gediegener Weise neuhergerichteten Eisenbachhauses am

sätze in noch nie vorhandener Schärfe entstehen ließen. Die Handwerker und Kleinkrämer empörten sich gegen die Kaufleute, die kleinen Leute gegen Bäcker und Metzger. 1625 war diese schreckliche Zeit auch für die Reichsstadt überstanden. Die Kaufleute hatten es verstanden, trotz der mächtigen Umwälzungen auf dem Nürnberger Geldmarkt durch günstige Ausnützung verschiedener spekulativer Momente sich schadlos zu halten, und von ihrer unerschütterten Macht und Stellung gibt die Errichtung der 1621 eröffneten Bank mit ihrer organisatorisch großzügig angelegten Verwaltung Zeugnis. Schwer hatten unter den Münzwirren nur der Mittelstand, der Geselle im Handwerk, der Dienstbote, der Arbeiter gelitten. Mochte sich der Rat fragen, ob er von Anfang an genügende Maßregeln ergriffen hatte, um der beginnenden Not und Verarmung dieser Stände wirksam begegnen zu können, ob jene sozialen Gegensätze, wie sie sich hier in der Geld- und Münzgeschichte offenbarten, nicht noch einen tieferen Grund hatten? Vielleicht war es die Auslösung jenes gewaltigen Schmerzes eines seit Jahrhunderten um seine Gleichberechtigung ringenden Standes, der im Gegensatz zu anderen Reichsstädten in dem oligarchischen Nürnberger Stadtregiment als dauernd bevormundeter nahezu zu politischer Einflußlosigkeit verdammt war.

Es folgte sodann ein Vortrag des Regierungspräsidenten a. D. Dr. Ludwig Freiherrn von Welser, Exz., über eine Reihe von Urkundenfälschungen, die vor Zeiten infolge der früher allgemein herrschenden Eitelkeit, den Ursprung vornehmer Geschlechter möglichst hoch hinaufzurücken, von einem oder mehreren Mitgliedern der Familie Welser begangen worden sind. Ein Adelsprivileg Karls V. vom Jahre 1532 betraf nur die Augsburger Welser, nicht den durch den hervorragenden Kaufmann Jakob I. Welser begründeten Nürnberger Zweig der Familie. Es war begreiflich, daß zwar nicht Jakob I. selbst, ein grundehrlicher Charakter, wohl aber dessen Nachkommen sich bemühten, auch ihrerseits Adelsrechte nachgewiesen zu erhalten. Insbesondere scheint sich ein früherer Rittmeister Sebastian II. Welser in den ersten Jahren des 30 jährigen Krieges darum bemüht zu haben. Man knüpfte an die anscheinend zuerst von dem Ingolstädter (früher Altdorfer) Professor Hubert

Giphanius ausgesprochene Vermutung an, daß der Name Welser und Belisar (der bekannte Feldherr Kaiser Justinians) identisch seien. Hatte noch der gelehrte und gewissenhafte Polyhistor Marx Welser († 1614) in Augsburg von dieser Idee weiter keine Notiz genommen — nur meinte er, die Belisare seien möglicherweise Deutsche gewesen —, so findet sie sich einige Jahrzehnte später durch eine Reihe von Urkunden in einer für jene kritisch noch wenig geschulte Zeit anscheinend einwandfreien Weise historisch belegt. Es wurde ein langer Brief abgedruckt, angeblich aus dem Jahre 1073, worin Emanuel Welser, Domherr in Basel, seinem Bruder, dem »Kriegsrat« Oktavian Welser in Augsburg, die Geschichte ihres gemeinsamen Geschlechts beschreibt, das aus Italien in die Schweiz gezogen und hier seinen Namen Belisar in Welser verwandelt hätte. Zu stärkerer Bekräftigung der in dem Schreiben enthaltenen Angaben fabrizierte man eine Urkunde Karls des Großen vom Jahre 810, die einen Philipp Welser zum Landvogt in der Schweiz bestellt und ihm das noch heute von der Familie geführte Lilienwappen verleiht (!), sowie eine solche vom Jahre 971, worin Otto I. den Julius Belisarius, dessen Voreltern alles edle Römer gewesen seien, in die Zahl seiner getreuen Rittersleute aufnimmt. Weiter erscheint eine Urkunde Kaiser Friedrichs II. von 1225, die einem Julius Welser wegen seiner Verdienste im hl. Lande die Ritterwürde verleiht. Derselbe Julius paradiert dann noch auf einem Totenschilde in der Jakobskirche als Deutschordensritter und als im Kampfe gegen Ottokar von Böhmen in der Schlacht auf dem Marchfeld (1278) gefallen. Ein Duplikat des Schildes befindet sich in Kloster Heilsbronn. Alle diese angeblichen Urkunden wurden nicht nur durch eine gleichfalls gefälschte Urkunde Kaiser Ludwigs des Bayers als Originale bestätigt, sondern dienten auch zur Grundlage einer noch heute erhaltenen, mit der gut nachgeahmten Unterschrift Kaiser Karls V. versehenen großen Pergamenturkunde vom Jahre 1525, worin die Augsburger Welser und der oben genannte Nürnberger Jakob I. zu des Kaisers Geheimen Räten — eine Bezeichung, die sich, wie der Vortragende bemerkte, erst im 17. Jahrhundert findet — ernannt und mit allen Adelsprivilegien, insbesondere auch mit einem eximierten Gerichtsstand ausgestattet werden. Diese

Urkunde und die darin verliehenen Rechte wurden nun auf Ansuchen der Nürnberger Welser durch eine Urkunde des Reichshofrats in Wien vom Jahre 1624 bestätigt und somit die Fälschung auch rechtlich sanktioniert. Im Jahre 1660 wurde ein sehr schöner Stammbaum der Familie in Kupfer gestochen, es fehlte nicht viel, daß tatsächlich der alte Belisar an die Spitze desselben gekommen wäre. Insbesondere der Wiener Reichshofrat Johann Gottfried Pütterer, der eine Welserin zur Frau hatte, plädierte dafür, doch hatte man in der Familie so viel Einsehen, den Stammbaum mit dieser auf uns heute Lebenden nur lächerlich wirkenden Annahme zu verschonen.

Es folgten noch einige Bemerkungen der Herren Landgerichtsrat Dr. Dittmann und Archivrat Dr. Mummenhoff, die auf noch andere Beispiele des hohen Hinaufrückens von Stammbäumen bis ins Fabelhafte hinwiesen.

Der erste Schriftführer des Vereins Bibliothekskustos Dr. Emil Reicke berichtete wie in den Vorjahren über die Vereinssitzungen und insbesondere die in diesen gehaltenen Vorträge in der Nürnberger Tagespresse, zum Teil auf Grund von Berichten, die ihm die Vortragenden selbst in dankenswerter Weise zur Verfügung stellten. Diese Berichte bilden auch die Grundlage für den Inhalt unsers Jahresberichts.

Kleinere Versammlungen von Freunden der Geschichte Nürnbergs fanden, wie üblich, an jedem zweiten Donnerstag im Monat statt, im Winter im »Krokodil«, im Sommer in der Gastwirtschaft zum »Platnersberg«. Sie waren im ganzen gut besucht. Auch in ihnen wurden wiederholt kürzere wissenschaftliche Mitteilungen gemacht. Zum Besuch dieser zwanglosen Zusammenkünfte ist übrigens jedes Vereinsmitglied nicht allein berechtigt, sondern auch stets willkommen.

Ausschußsitzungen fanden drei statt, Sitzungen des Ausschusses für die Inventarisation der Bau- und Kunstdenkmäler Nürnbergs eine.

Für die der Vereinsbibliothek — deren Zugänge, fast durchweg Tauschschriften, später einzeln aufgeführt werden — zugewandten Geschenke sei hier besonderer Dank ausgesprochen.

Die Zahl der Mitglieder ist leider wieder infolge von Todesfällen und Wegzügen zurückgegangen, nämlich von 440

auf 425. Hoffen wir, daß es gelingen werde, bald wieder neue Freunde der reichen Geschichte unserer Vaterstadt und insbesondere eifrige Mitarbeiter an dem schönen und idealen Werke, das wir uns zum Ziele gesetzt haben, zu gewinnen. Wenn jedes von der hohen Bedeutung unserer Bestrebungen erfüllte Mitglied bei gleichgestimmten Freunden und Bekannten Propaganda macht, so kann es nicht fehlen, daß unser Verein immer mehr festen Boden faßt und das Bewußtsein seiner Notwendigkeit und seines Nutzens in immer weitere Kreise dringt. Und um ein solches Wirken unserer Mitglieder zur Erreichung der hohen Ziele, die wir uns gesteckt haben, möchte die Vorstandschaft auf das herzlichste bitten. Der Erfolg würde nicht ausbleiben.

Nürnberg, im Januar 1914.

Dr. Mummenhoff,
I. Vorsitzender.

Dr. Reicke,
I. Schriftführer.

I. ANHANG

Kassabericht für das Jahr 1913.

A. Vereinsrechnung.

Einnahmen:

I.	An Kassabestand vom Vorjahr	ℳ	937.55
II.	An Beiträgen der Mitglieder pro 1912 . . . . . ℳ 8.— pro 1913 . . . . . ℳ 3452.—		
		»	3460.—
III.	An Erlös aus Druckschriften	»	148.20
IV.	An Zinsen des Reservefonds	»	—.—
V.	An Zuschüssen aus anderen Kassen (Kreiskasse von Mittelfranken)	»	350.—
VI.	Aus dem Reservefond	»	—.—
VII.	An sonstigen Einnahmen (davon das Werk über die Lorenzkirche betr. ℳ 500.—)	»	543.22
	Summa:	ℳ	5438.97

Ausgaben:

I.	Auf die Verwaltung	ℳ	407.28
II.	Auf die Versammlungen	»	135.94
III.	Auf die Herstellung und den Versand der Vereinsschriften 1. Auf Honorare der Mitarbeiter ℳ 921.01 2. Auf Druckkosten . . . » 2417.45 3. Auf Versandspesen . . . » 197.34		
		»	3535.80
IV.	Auf die Vereinsbibliothek	»	238.55
V.	Auf den Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine	»	87.80
	Übertrag:	ℳ	4405.37

		Übertrag:	ℳ	4405.37
VI.	Auf andere Vereine		»	36.—
VII.	Auf die Herstellung des Werkes über die Lorenzkirche		»	—.—
VIII.	Auf sonstige Ausgaben, insbesondere Zuschüsse zum			
	Inventarisationsfond . ℳ	300.—		
	Reservefond . . . . . »	485.70	»	792.20
		Summa:	ℳ	5233.57

Abgleichung:

Einnahmen	ℳ	5438.97
Ausgaben	»	5233.57
Kassabestand . .	ℳ	205.40

B. Reservefond.

An Bestand vom Vorjahr	ℳ	—.—
An Zugang von 4%igen Nürnberger Vereinsbank-Obligationen	»	500.—
Bestand am 31. Dezember 1913	ℳ	500.—

C. Rechnung über den Fond zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nürnberg.

Einnahmen:

I.	An Bestand vom Vorjahr		ℳ	181.27
II.	An Beiträgen der Stadtgemeinde Nürnberg für das Jahr 1913			
	1. zur Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler . ℳ	2000.—		
	2. zur Drucklegung des Werkes »Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung« . »	3000.—	»	5000.—
III.	An Zuschüssen der Vereinsrechnung . . .		»	300.—
		Summa:	ℳ	5481.27

Ausgaben:

I. Auf Honorare der Mitarbeiter	M	1650.—
II. Auf Anschaffung von photographischen Utensilien, Papier, Mappen u. s. w. . . .	»	370.35
III. Auf Barauslagen der Mitarbeiter	»	234.60
IV. Auf Druckkostenzuschuß an die Firma Gerlach & Wiedling in Wien	»	3000.—
V. Auf sonstige Ausgaben	»	22.—
Summa:	M	5276.95

Abgleichung:

Einnahmen	M	5481.27
Ausgaben	»	5276.95
Kassabestand . .	M	204.32

Nürnberg, den 31. Dezember 1913

Der Schatzmeister: C. Cnopf.

Rechnung geprüft und richtig befunden

Nürnberg, den 11. Januar 1914

Der Revisor: Heinr. Enslin.

II. ANHANG.

Bibliothekgeschenke und Tauschschriften.

---

a) Geschenke.

1. Von Herrn k. Studienlehrer Dr. August Jegel in Bergzabern:

   Derselbe, Die landständische Verfassung in den ehemaligen Fürstentümern Ansbach-Bayreuth. Bayreuth 1912. 2307.*)

2. Vom Bismarckbund Bromberg:

   Festschrift zur Weihe des Bismarckturms Bromberg am 25. Mai 1913. 2. Auflage. 2308.

3. Vom Museum für Völkerkunde in Hamburg:

   Prähistorische Zeitschrift. V. Band. 1./2. Heft 1913. 2156.

4. Von Frau Dr. Bayer in Meran:

   Dr. Victor Bayer, Die historia Friderici III. imperatoris des Enea Silvio de' Piccolomini. Prag 1872. 2287.

5. Von Herrn Kgl. Generalkonservator der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns Dr. Georg Hager in München:

   a) Programm des Archäologisch-prähistorischen Kurses vom 1. bis 6. September 1913. 2256.

   b) Vom Geiste der Museen. Gesprochen von Generalkonservator Dr. Gg. Hager am Schlusse des bayerischen Museumskurses am 9. Mai 1913 in Speier. München. 2302.

   c) Derselbe, Die Museen und der Mensch. Separat-Abdruck aus Mitteilungen des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz. 7. Jahrg. 1913, Heft 2. 2305.

*) Die Zahlen am Ende der einzelnen Betreffe beziehen sich auf die Nummern des Zettelkatalogs der Vereinsbibliothek.

d) Derselbe, Vom Geiste Schwabings. Augsburger Abendzeitung Nr. 246 vom 24. Oktober 1913. 2306.

6. Von Herrn k. Reichsarchivrat Dr. Hans Petz in München: Monumenta Boica. N. F. Band 2, Teil 1. München 1912. 1745.

7. Von Herrn Dr. Hermann Schöppler in München: Derselbe, Ein Gutachten des Altdorfer Professors der Medizin Christoph Nicolai aus dem Jahre 1648. Separatabdruck aus dem Archiv für die Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik. 6. Band. Leipzig. 2324.

8. Von Herrn Oberstleutnant z. D. Friedrich Sixt in München:

a) Derselbe, Ermunterung zum Forschen und Freihandzeichnen auf Wanderungen. In Nr. 35 bis 38 der Zeitschrift »Jung Bayern«, München 1913, 1. Jahrg. 2303.

b) Derselbe, Konsistorialrat Dr. theol. Johann Christian Heinrich Sixt 1805—1866. Eine Lebensschilderung mit Bild und Druckschriften-Verzeichnis. Separatabdruck aus dem Jahrbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche Bayerns 1914. München. 2320.

9. Von Herrn Kaufmann Heinrich Enslin in Nürnberg: Derselbe, Chronik der Handlungsdiener-Hülfskassa (Unterstützungskasse für Handlungsgehilfen), gegründet 1742 in Nürnberg. Nürnberg 1913. 2300.

10. Von Herrn Kgl. Kreisarchivar Albert Gümbel in Nürnberg:

a) Derselbe, Archivalische Beiträge zur Stoßbiographie: I. Eine Episode aus der Jugendzeit. II. Das »Groß Werck der Prücken«. III. Die Heimat der Familie Stoß. Mit einem Anhang: Hanns Maler von Dinkelsbühl (Separatabdruck aus Repertorium für Kunstwissenschaft, XXXVI. Berlin). 2293.

b) Derselbe, Zur Biographie des Nürnberger Glocken- und Büchsengießers Ulrich Glockengießer. Mit urkundlichen Beiträgen zur Geschichte der Beziehungen des deutschen Königs Sigmund zu Nürnbergs Kunst und Gewerbe.

Separatabdruck aus Repertorium für Kunstwissenschaft, XXXVI. Berlin. 2323.

11. Vom Allgemeinen städtischen Krankenhaus in Nürnberg:

Bericht für 1912. 314.

12. Vom Verein Lehrerheim Nürnberg:

Festschrift zur Einweihung des Lehrerhauses Nürnberg (Hotel: Deutscher Hof und Saalbau Lehrerheim) am 27. September 1913. Verfaßt von A. Därr-Nürnberg. 2317.

13. Von Herrn Gymnasialprofessor Dr. Johannes Müller in Nürnberg:

Derselbe, Die Handelspolitik Nürnbergs im Spätmittelalter. Abdruck aus den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik. 3. Folge. Band 38. 1909. Jena. 2265.

14. Von Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Oskar von Petri in Nürnberg:

Familiengeschichte der Petri 1391—1913. Nürnberg, Weihnachten 1913. 2322.

15. Vom Stadtmagistrat Nürnberg:

a) Geschäftsverteilung im Magistrat und Gemeindekollegium der Stadt Nürnberg von 1913 an. 477.
b) Voranschlag für den Gemeindehaushalt der Stadt Nürnberg für das Jahr 1913. 613.
c) Festzeitung für das 8. Deutsche Sängerbundesfest in Nürnberg 1912. 2288.
d) Bericht über die Betriebsergebnisse des Schlacht- und Viehhofes der Stadt Nürnberg für 1912. 1416.
e) Statistisches Jahrbuch der Stadt Nürnberg. 4. Jahrgang. Für 1912. 2202.
f) Geschäftsbericht der Städtischen Wasserversorgung Nürnberg für 1912. 1579.
g) Heilmittelverordnungsvorschriften und Bäder-Ordnung für die Gemeindekrankenkasse Nürnberg 1912. 662.
h) Verzeichnis der Lehrer und Lehrerinnen an den städtischen Unterrichts-Anstalten Nürnbergs 1912. 1687.

i) Bestimmungen, das Stadthausieren in Nürnberg betr. 1912. 1707.

k) Geschäftsbericht des städtischen Elektrizitätswerkes Nürnberg für 1912. 1737.

l) Bericht über die Verwaltung der Straßenreinigung, der Hauskehrichtabfuhr und der öffentlichen Bedürfnisanstalten in Nürnberg für 1912. 1844.

m) Bericht über die Verwaltung der Feuerwehr der Stadt Nürnberg im Jahre 1912. 2012.

n) Denkschrift, die weitere Automobilisierung der Nürnberger Berufsfeuerwehr betr. 1913. 1849.

o) Bericht, die Änderung der Dienstverhältnisse bei der Berufsfeuerwehr betr. 1913. 1849.

p) Geschäftsbericht der städtischen Sparkasse Nürnberg für 1912. 2141.

q) Satzungen für die städtische Sparkasse Nürnberg. Amtsblatt vom 1. Juli 1912. 2141.

r) Reichsgesetz vom 8. Februar 1909, die Preisfeststellung beim Markthandel mit Schlachtvieh betr. 2143.

s) Strombezugs-Satzungen des städtischen Elektrizitätswerkes Nürnberg 1913. 2203.

t) Zusammenstellungen, Gutachten und Beschlüsse, den Schutz des Ortsbildes gegen Verunstaltung durch Reklame betr. 1913. 2241.

u) Betriebsordnung für die städtische Einäscherungsanlage auf dem Westfriedhof. 1913. 2301.

v) Städtische Friedhofsordnung. 1913. 2301.

w) Friedhof-Polizeiordnung. 1913. 2301.

y) Die Kläranlage Nürnberg-Süd. 1913. 2309.

z) Vorschläge zur Verbesserung der Nürnberger Straßenverhältnisse. 1912. 2310.

aa) Lohntafel für die Arbeiter der Stadt Nürnberg. 1913. 2311.

bb) Bauliche Anforderungen an Lichtspielräume. Polizeisenatsbeschluß vom 14. Mai 1913. 2312.

cc) Denkschrift über die Gewährung unentgeltlicher Geburtshilfe durch die Stadtgemeinde Nürnberg. 1913. 2313.

dd) Übersicht über die Tätigkeit der 6 Mutterberatungsstellen im Jahre 1912. 2313.

ee) Bericht über die Besichtigung auswärtiger Zufluchtsanstalten 1913. 2313.

ff) Festschrift und Führer durch die Ausstellung des 1. bayerischen Fortbildungsschulvereinstages in Nürnberg 1913. 2314.

gg) Stenographischer Bericht über den 1. bayerischen Fortbildungsschultag in Nürnberg 1913. 2314.

hh) Huldigung der im Deutschen Sängerbund vereinigten Nürnberger Sänger vor Seiner Königlichen Hoheit Prinz-Regent Ludwig von Bayern, Allerhöchst dessen Gemahlin und den Prinzessinnentöchtern im Burghof zu Nürnberg am 29. Juli 1913. Vortragsfolge. 2315.

ii) Die berufliche und hauswirtschaftliche Ausbildung der schulentlassenen Mädchen. Von Stadtschulrat K. Weiß, k. Stadtschulreferent in Nürnberg. 1913. 2316.

kk) Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für 1912. 256.

ll) Bericht über die Gesundheitsverhältnisse und Gesundheitsanstalten in Nürnberg. Jahrg. 1912. 1242.

16. Von der Nürnberg-Fürther-Straßenbahn in Nürnberg:
Geschäftsbericht für 1912. 1814.

17. Von der Stadtbibliothek Nürnberg:
Katalog der Nürnberger Stadtbibliothek. 2. Band. Abteilung I: Geschichte. 2. Teil. 1913. 2174.

18. Von der Tiergarten Nürnberg A.-G. in Nürnberg:

a) W. Weigel, Zur Geschichte des Nürnberger Tiergartens. 1912. 2290.

b) Geschäftsberichte 1911/12. 2291.

c) Eintritts-Preise. Besuchs-Ordnung. Ausgabe 1913. 2290.

19. Von der Volksbildungsgesellschaft Nürnberg:
Tätigkeitsbericht für 1911/12. 2295.

20. Von der Bibliothèque d'art et d'archéologie in Paris:
Répertoire d'art et d'archéologie. 2. année, index 1911. 3. année 1912, 3. 4. 4. année 1913, 1. 2. 2224.

21. Von der Verlagsbuchhandlung J. E. G. Wegner in Stuttgart:

Zum hundertsten Todestage Palms. Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung. 2. Neuabdruck. 1906. Stuttgart. 2304.

22. Von der Gesellschaft für fränkische Geschichte in Würzburg:
Neujahrsblätter. VIII. Heft. 1913. 1965.

---

b) Tauschschriften.

1. Vom Aachener Geschichtsverein in Aachen:
Zeitschrift. 34. Band. 1912. 570.

2. Von der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau in Aarau:
a) Taschenbuch für das Jahr 1912. 1500.
b) Argovia. Jahresschrift. 35. Band. 1913. 606.

3. Von der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg:
Mitteilungen. 12. Band, 3. Heft. 319.

4. Vom Historischen Verein für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg in Bamberg:
70. Bericht. 1912. 86.

5. Von der Historischen und antiquarischen Gesellschaft in Basel:
Basler Zeitschrift. 12. Band, 2. Heft. 1913. 13. Band, 1. Heft. 1913. 1704.

6. Vom Historischen Verein für Oberfranken in Bayreuth:
Archiv. 25. Band, 2. Heft. 1913. 232.

7. Vom Verein für die Geschichte Berlins in Berlin:
a) Mitteilungen. 1913. Nr. 1—12. 442.
b) Schriften. Heft 47. 1913. 198.

8. Vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:

Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte. N. F. der »Märkischen Forschungen«. 25. Band, 2. Hälfte. Leipzig 1913. 26. Band, 1. und 2. Hälfte. 1913. 169.

9. Von der Gesellschaft für Heimatkunde der Provinz Brandenburg in Berlin:
»Brandenburgia«. Monatsblatt. 21. Jahrg. Nr. 1—12. Februar 1912 bis März 1913. 1347.

10. Vom Verein Herold in Berlin:
Der Deutsche Herold. Zeitschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde. 43. Jahrgang. 1912. 81.

11. Vom Märkischen Museum in Berlin:
a) Führer durch das Märkische Museum. Berlin 1913. 2095.
b) Verwaltungsbericht für 1912. 746.

12. Vom Historischen Verein des Kantons Bern in Bern:
a) Archiv. 22. Band, 1. Heft. 1913. 48.
b) Register zu den 20 ersten Bänden der »Abhandlungen«, später »Archiv«. 1913. 48

13. Von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Bonn:
32. Jahresbericht. 1912. 1289.

14. Vom Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande in Bonn:
a) Bonner Jahrbücher. Heft 122, 1 und 2. 3. 1912. 213.
b) Bericht über die Tätigkeit der Provinzialkommission für die Denkmalpflege in der Rheinprovinz und der Provinzialmuseen zu Bonn und Trier vom 1. April 1910 bis 31. März 1911. Bonn 1913. 2298.

15. Vom Historischen Verein in Brandenburg a. H.:
43. und 44. Jahresbericht. 1912. 238.

16. Vom Landesmuseumsverein für Vorarlberg in Bregenz:
49. Jahresbericht für 1913. 116.

17. Von der Historischen Gesellschaft des Künstlervereins in Bremen:
Bremisches Jahrbuch. 24. Band. 1913. 187.

18. Vom Verein für Geschichte Schlesiens in Breslau:
a) Zeitschrift. 47. Band. 1913. 62.
b) Schlesische Geschichtsblätter. Nr. 1—3. 1913. 2146.

19. Von der Mährischen Museumsgesellschaft in Brünn:
Zeitschrift. 13. Band. 1913. 1720.

20. Von der Société d'archéologie de Bruxelles in Brüssel:
a) Annales. Tome XXVI, Livr. 3 et 4. 1912. Tome XXVII, Livr. 1. 1984.
b) Tables des publications. 1887—1911 (Annales-Annuaires). 1983·1984.
c) Annuaire. Tome XXIV. 1913. 1983.
d) XXV Années d'Activité. 1887—1912. 1983.

21. Von der Société des Bollandistes in Brüssel:
Analecta Bollandiana. Tomus XXXII. Fasc. I—IV. 1913. 738.

22. Vom Norsk Folkemuseum in Christiania:
Foreningen for Norsk Folkemuseum. Beretning om Foreningens virksomhed 1912. XVIII. 1461.

23. Vom Westpreußischen Geschichtsverein in Danzig:
a) Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens. 9. 1913. 1893.
b) Zeitschrift. Heft 55. 1913. 615.
c) Mitteilungen. 12. Jahrgang. 1913. Nr. 1—4. 1736.

24. Vom Historischen Verein für das Großherzogtum Hessen in Darmstadt:
a) Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde. N. F. 8. Band. 1912. 508.
b) Quartalblätter. N. F. 1—4. Vierteljahrsheft 1912. V. Band. Nr. 5—8. 509.

25. Vom Verein für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde in Dessau:
Mitteilungen. N. F. 1. Heft und 1. Beiheft. 1913. 66.

26. Von der Geschichtlichen Abteilung des Naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lippe in Detmold:

Beiträge zur Siedelungsgeographie des Fürstentums Lippe. II. 1912. 1840.

27. Vom Historischen Verein in Dillingen:
Jahrbuch. 25. Jahrgang. 1912. 1348.

28. Vom Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile in Donaueschingen:
Schriften. 13. Heft. 1913. 439.

29. Vom Historischen Verein für Donauwörth und Umgegend in Donauwörth:
Verwaltungsbericht für 1910/11—1912/13. 1867.

30. Vom Kgl. Sächsischen Altertumsverein in Dresden:
a) Jahresbericht 1911 und 1912. 278.
b) Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde. 34. Band. 1913. 228.

31. Vom Verein für Geschichte und Altertümer der Stadt Einbeck und Umgegend in Einbeck:
9. Bericht. 1913. 2069.

32. Vom Bergischen Geschichtsverein in Elberfeld:
a) Zeitschrift. 46. Band. 1913. 95.
b) Festschrift zum 25jährigen Jubiläum des Bergischen Geschichtsvereins. 1913. 2297.

33. Vom Geschichts- und Altertumsverein Ellwangen:
Ellwanger Jahrbuch. 1912 13. 2285.

34. Vom Verein für die Geschichte und Altertumskunde in Erfurt:
Mitteilungen. 33. Heft 1912. 34. Heft 1913. 282.

35. Vom Historischen Verein für Stadt und Stift Essen in Essen:
Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen. 35. Heft 1913. 1405.

36. Vom Verein für Geschichte und Altertumskunde zu Frankfurt a/M.:
Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst. 3. Folge. 1913. 275.

37. Vom Historischen Verein des Kantons Thurgau in Frauenfeld:

Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte. 53. Heft. 1913. 46.

38. Vom Freiberger Altertumsverein in Freiberg i. Sa.:
Mitteilungen. 48. Heft. 1912. 27.

39. Von der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften in Freiburg i. Br.:
Zeitschrift. 28. Band. 1912. 1722.

40. Vom Breisgauverein Schau-ins-Land in Freiburg i. Br.:
»Schauinsland«. Anno 1913. 1. und 2. Heft. 440.

41. Vom Deutschen geschichtsforschenden Verein des Kantons Freiburg in Freiburg i. Ue.:

Freiburger Geschichtsblätter. 19. Jahrgang. 1912. 1440.

42. Vom Historischen Verein Freising:

9. Sammelblatt. 1910—1912. 1853.

43. Vom Fuldaer Geschichtsverein in Fulda:

a) Fuldaer Geschichtsblätter. 11. Jahrg. 1912. 1938.
b) 9.—11. Veröffentlichung des Fuldaer Geschichtsvereins. 1912/13. 1963.

44. Vom Historischen Verein in St. Gallen:

a) Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte. XXX a. 1913. 1740.
b) Neujahrsblätter. 1911, 1912 und 1913. 1947.

45. Von der Société d'histoire et d'archéologie de Genève in Genf:

a) Mémoires. Tome XXXII. Livr. 1. 1912. 273.
b) Bulletin. Tome III. Livr. 7. 1912. 1264.

46. Vom Oberhessischen Geschichtsverein in Gießen:
Mitteilungen. 20. Band. 1912. 919.

47. Von der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen:
   a) Nachrichten. Philologisch-historische Klasse. 1912. Heft 3 und 4. 1913 Heft 1. 1349.
   b) Nachrichten. Geschäftliche Mitteilungen. 1912. Heft 2. 1913 Heft 1. 1350.

48. Vom Rügisch-Pommerschen Geschichtsverein zu Greifswald und Stralsund:
   Pommersche Jahrbücher. 13. Band 1912. 14. Band 1913. 1654.

49. Vom Thüringisch-Sächsischen Geschichtsverein in Halle a. S.
   a) Thüringisch-Sächsische Zeitschrift für Geschichte und Kunst. II. Band, 2. Heft. 1912. III. Band, 1. und 2. Heft. 1913. 1324.
   b) Jahresbericht für 1912/13. 1324.

50. Vom Verein für Hamburgische Geschichte in Hamburg:
   a) Zeitschrift. 17. Band. 1912. 18. Band, 1. Heft. 101.
   b) Mitteilungen. 32. Jahrgang. 1912. 102.

51. Vom Verein für Geschichte der Stadt Hannover in Hannover:
   Hannoversche Geschichtsblätter. 16. Jahrgang, 1.—4. Heft. 1913. 1766.

52. Vom Historischen Verein für Niedersachsen in Hannover:
   Zeitschrift. Jahrgang 1912, 1.—4. Heft. 186.

53. Vom Historisch-philosophischen Verein zu Heidelberg:
   Neue Heidelberger Jahrbücher. Band 17, Heft 2. 1913. 1174.

54. Vom Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt:
   a) Archiv N. F. 38. Band, 3. Heft. 1912. 39. Band, 1. Heft. 1913. 113.
   b) Jahresbericht für 1912. 112.

55. Vom nordoberfränkischen Verein für Natur-, Geschichts- und Landeskunde in Hof:
6. Bericht. 1913. 1478.

56. Vom Verein für Geschichte und Altertumskunde zu Bad Homburg v. d. Höhe:
Mitteilungen. Heft 12 und 13. 1911. 1913. 1133.

57. Vom Verein für Thüringische Geschichte und Altertumskunde in Jena:
Zeitschrift. N. F. 21. Band, 1. und 2. Heft. 1913. 64.

58. Vom Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck:
Zeitschrift. 56. Heft. 1912. 67.

59. Von der Altertumsgesellschaft Insterburg:
a) Jahresbericht 1912. 757.
b) Zeitschrift. 14. Heft. 1913. 756.

60. Vom Verein für Geschichts- und Altertumskunde zu Kahla und Roda in Kahla:
Mitteilungen. 7. Band, 2. und 3. Heft. 1912. 97.

61. Von der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte in Kiel:
Zeitschrift. 43. Band. 1913. 258.

62. Von der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte in Kiel:
Mitteilungen. Heft 19, 1. Hälfte. 1913. 1250.

63. Vom Geschichtsverein für Kärnten in Klagenfurt:
a) Carinthia I. Mitteilungen. 102. Jahrgang, Nr. 1—6. 1912.
103. Jahrgang, Nr. 1—6. 1913. 71.
b) Jahresbericht 1911 und 1912. 71.

64. Vom Historischen Verein für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiözese Köln in Köln:
Annalen. 93. Heft. 1912. 94. Heft. 1913. 652.

65. Von der Gesellschaft der Liebhaber der Geschichte und Altertümer Krakaus (Towarzystwo miłośników historyi i zabytków Krakowa) in Krakau:
a) Biblioteka Krakowska. Nr. 45. 2207.
b) Rocznik Krakowski. Tom. 15. 2210.

66. Vom historischen Verein für Niederbayern in Landshut:
Verhandlungen. 49. Band. 1913. 84.

67. Von der Société d'histoire de la Suisse romande in Lausanne:
Mémoires et documents. Tome VIII. 1912. 109.

68. Vom Nordböhmischen Exkursionsklub in Leipa:
Mitteilungen. 36. Jahrg., Heft 1—4. 1913. 878.

69. Von der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Altertümer in Leipzig:
Mitteilungen. 11. Band, 1. Heft. 1913. 880.

70. Vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung in Lindau:
Schriften. 41. Heft. 1912. 167.

71. Vom Verein für Hansische Geschichte in Lübeck:
a) Hansische Geschichtsblätter. Jahrg. 1912, 2. Heft. Jahrg. 1913, 1. und 2. Heft. 266.
b) Pfingstblätter. Blatt IX. 1913. 1943.

72. Vom Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde in Lübeck:
Zeitschrift. Band 15, Heft 1 und 2. 1913. 274.

73. Vom Historischen Verein der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug in Luzern:
Der Geschichtsfreund. 68. Band. Stans 1913. 87.

74. Von der Société Gerson d'histoire et d'archéologie du diocèse de Lyon in Lyon:
Bulletin. 14 année 1913. No. 78—83. 1786.

75. Vom Verein für Geschichte und Altertumskunde des Herzogtums und Erzstifts Magdeburg in Magdeburg:
Geschichtsblätter. 47. Jahrg. 1912, 1. u. 2. Heft. 82.

76. Vom Mainzer Altertumsverein in Mainz:
Mainzer Zeitschrift. Jahrg. 7. 1912. 1307.

77. Vom Mannheimer Altertumsverein in Mannheim:
Mannheimer Geschichtsblätter. Monatsschrift. 14. Jahrg. 1913. Nr. 1—12. 1650.

78. Vom Historischen Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder in Marienwerder:
Zeitschrift. 51.—53. Heft. 1913. 117.

79. Von der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen in Mitau:
Jahrbuch. 1909 und 1910. 1741.

80. Von der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mitau:
Sitzungsberichte. 1911. 111.

81. Vom Altertumsverein für Mühlhausen in Thür. und Umgegend in Mühlhausen i. Thür.:
Mühlhäuser Geschichtsblätter. Jahrg. 13. 1912 1913. 1852.

82. Vom Historischen Verein von Oberbayern in München:
a) Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte. 57. Band. 1913. 58. Band, 1. und 2. Heft. 1913. 36.
b) Altbayerische Monatsschrift. Jahrg. 11. Heft 3 4. 5 6. 1912. Jahrg. 12. Heft 1 2. 1913. 1594.

83. Von der Kgl. Bayer. Akademie der Wissenschaften in München:
a) Sitzungsberichte. Jahrgang 1912, 7. u. 8. Abhandlung und Schlußheft. Jahrgang 1913, 1.—8. Abhandlung. 96.
b) Register zu den ersten 50 Jahrgängen der Sitzungsberichte 1860—1910. München 1913. 96.

84. Vom Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens in Münster:
Zeitschrift. 70. Band, 1. und 2. Abt. 1912. 281.

85. Von der wissenschaftlichen Gesellschaft »Philomathie« in Neisse:
36. Bericht. 1913. 85.

86. Vom Historischen Verein Neuburg a. D.:
a) Neuburger Kollektaneenblatt. 74. Jahrg. 1910. 651.
b) Zeitschrift. 39. Band. 1913. 174.

87. Von der Société Neuchateloise de géographie in Neuchatel:

Bulletin. Tome XXI. 1911—1912. Tome XXII. 1913. 1513.

88. Vom Historischen Verein für Nördlingen und Umgebung in Nördlingen:
1. Jahrbuch 1912. 2. Jahrbuch 1913. 2319.

89. Vom Nordhausener Geschichts- und Altertumsverein in Nordhausen a. H.:
Felix Haese, Deutsche Heldinnen und Helferinnen in den Freiheitskriegen. Nordhausen a. H. 1913. 2286.

90. Vom Rektorat des Kgl. Alten Gymnasiums in Nürnberg:
Jahresbericht für das Schuljahr 1912/13.
Beilage: Prinzipien der Willenserziehung. Von Dr. Hans Keller, kgl. Gymnasialprofessor. 243.

91. Vom Rektorat des Kgl. Neuen Gymnasiums in Nürnberg:
Jahresbericht für das Schuljahr 1912/13. 1422.

92. Vom Rektorat der Kgl. Kreis-Realschule I in Nürnberg:
80. Jahresbericht für das Schuljahr 1912/13.
Beilage: Verzeichnis sämtlicher Programme, welche an den Kgl. bayer. Real- und Oberrealschulen erschienen sind. Von Dr. Hans Ley, kgl. Reallehrer. 358.

93. Von der Bayerischen Landesgewerbeanstalt in Nürnberg:
Bericht über das Jahr 1912. 1357.

94. Vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg:
a) Anzeiger. Jahrg. 1912, Heft 1—4. 65.
b) Mitteilungen. Jahrg. 1912. 512.

95. Vom Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Nürnberg:
Bericht über die Gesundheitsverhältnisse und Gesundheitsanstalten in Nürnberg. Jahrg. 1911. 1242.

96. Vom Oldenburger Verein für Altertumskunde und Landesgeschichte in Oldenburg:
Jahrbuch des Herzogtums Oldenburg. Band 21. Schriften Nr. 40. 1912. 649.

97. Vom Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück:
Mitteilungen. 37. Band. 1912. 305.

98. Von der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen in Posen:
a) Zeitschrift. 27. Jahrg. 1912, 1. und 2. Halbband. 522.
b) Historische Monatsblätter. 13. Jahrg., Nr. 1—12. 1912. 1644.

99. Vom Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen in Prag:
Mitteilungen. 51. Jahrg., Nr. 1—4. 1913. 88.

100. Von der Lese- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag:
64. Bericht. 1912. 1726.

101. Von der Estländischen literarischen Gesellschaft in Reval:
Jahresbericht für 1911/12. 2253.

102. Von der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands in Riga:
Sitzungsberichte aus dem Jahre 1911. 586.

103. Vom Verein für Rostocks Altertümer in Rostock:
Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock. 7. Band. 1913. 2129.

104. Von der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde in Salzburg:
Mitteilungen. 53. Vereinsjahr 1913. 118.

105. Vom Städtischen Museum Carolino-Augusteum in Salzburg:
a) Jahresbericht 1911 und 1912. 241.
b) Verzeichnis der antiken Münzen. Salzburg 1912. 2296.

106. Von der Redaktion der Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige in Salzburg:
Studien und Mitteilungen. N. F. 3. Jahrgang, 1.—4. Heft. 1913. 1905.

107. Vom Altmärkischen Verein für vaterländische Geschichte in Salzwedel:
40. Jahresbericht 1913. 83.

108. Vom Kunstverein und vom Historisch-antiquarischen Verein Schaffhausen in Schaffhausen:
19. Neujahrsblatt. 1914. 854.

109. Vom Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde in Schwerin:
Jahrbücher und Jahresberichte. 77. Jahrgang, Beiheft. 1913. 78. Jahrgang 1913. 355.

110. Vom Historischen Verein der Pfalz in Speier:
Mitteilungen. 32. Band. 1912. 114.

111. Vom Verein für Geschichte und Altertümer der Herzogtümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln in Stade:
Stader Archiv. N. F. 3. Heft. 1913. 303.

112. Vom Altmärkischen Museumsverein zu Stendal:
Beiträge zur Geschichte, Landes- und Volkskunde der Altmark. Band 3, Heft 4. 1913. 1601.

113. Von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde in Stettin:
a) Baltische Studien. N. F. 16. Band. 1912. 656.
b) Monatsblätter. Nr. 1—12. 1912. 690.

114. Von der K. Vitterhets Historie och Antikvitets Akademien in Stockholm:
Fornvännen 1912. 2056.

115. Vom Nordiska Museet in Stockholm:
Fataburen. 1912. Häft 1—4. 1804.

116. Vom Historisch-literarischen Zweigverein des Vogesenklubs in Straßburg:
Jahrbuch. 29. Jahrgang. 1913. 521.

117. Vom historischen Verein für Straubing und Umgebung in Straubing:
Jahresbericht. 15. Jahrgang. 1912. 2246.

118. Von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte in Stuttgart:
Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. N. F. 22. Jahrg. 1913. Heft 1—4. 51.

119. Vom Coppernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst zu Thorn:
a) Dr. R. Dorr, Der Bronzedepotfund von Lindenau (Kr. Marienburg). 1913. 2292.
b) Dr. Theodor Kuttenkeuler, Bogumil Goltz Leben und Werke. Danzig 1913. 2299.

120. Von der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier:
Römisch-germanisches Korrespondenzblatt. Jahrgang V. 1912. 2110.

121. Vom Kaiser Franz Josef-Museum für Kunst und Gewerbe in Troppau:
Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Österreichisch-Schlesiens. 7. Jahrgang 1912, 1.—4. Heft. 8. Jahrgang 1913, 1.—3. Heft. 2032.

122. Vom Bürgerverein in Tübingen:
Tübinger Blätter. 14. Jahrgang 1912. 2052.

123. Vom Schwäbischen Albverein in Tübingen:
Blätter des Schwäbischen Albvereins. 25. Jahrg. 1913. Nr. 1—12. 2258.

124. Vom Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben in Ulm:
Mitteilungen. Heft 18 und 19. 1912/13. 1645.

125. Von der K. Universitätsbibliothek Uppsala:
a) Sigurd Curman, Cistercienserordens byggnadskonst. I. Kyrkoplanen. Stockholm 1912. 2278.
b) Erich Falk, Sverige och Frankrike . . . 1632—1634. Uppsala 1911. 2279.
c) Gustaf Jacobson, Sverige och Frankrike 1648—1652. Uppsala 1911. 2279.
d) Hjalmar Haralds, Sveriges utrikespolitik 1848. Uppsala 1912. 2280.

e) Sven Tunberg, Studier rörande Skandinaviens äldsta politiska indelning. Uppsala 1911. 2281.

f) Gustaf Upmark, Om Gustaf Vasas hof. Stockholm 1912. 2282.

g) Sune Ambrosiani, Zur Typologie der älteren Kacheln. Stockholm 1910. 2283.

h) Henrik Schück, Birka. Uppsala 1910. 2277.

i) Henrik Schück, Uppsala universitets matrikel. Häft 5 (1680—1700). Uppsala 1911. 2274.

k) Henrik Schück, Sveriges förkristna konungalängd. Uppsala 1910. 2275.

l) Henrik Schück, Studier i Ynglingatal. Uppsala 1910. 2276.

m) Nils Åberg, Studier öfver den yngre stenåldern i norden och Västeuropa. Norrköping 1912. 2284.

126. Vom Musealverein für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung in Waidhofen:

Jahresbericht. 3. und 4. Jahrgang 1912 und 1913. 2178.

127. Von der Smithsonian Institution in Washington:

Annual Report 1911. Washington 1912. 300.

128. Vom Harz-Verein für Geschichte und Altertumskunde in Wernigerode:

Zeitschrift. 45. Jahrg. 1912, 4. Heft. 46. Jahrg. 1913, 1. und 2. Heft. 173.

129. Von der Kais. Kön. Heraldischen Gesellschaft »Adler« in Wien:

a) Monatsblatt Nr. 385—396. Januar—Dezember 1913. 7. Band, Nr. 25—36. 212.

b) Jahrbuch N. F. 23. Band 1913. 55.

130. Vom Verein für Landeskunde von Niederösterreich in Wien:

Jahrbuch. N. F. 11. Jahrgang. 1912. 1795.

131. Vom Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:

a) Annalen. 40. Band 1912. 166.
b) Mitteilungen. 16. Jahrgang, Nr. 1—4. April 1912 bis Januar 1913. 166.

132. Von der Stadtbibliothek in Winterthur:
Neujahrsblatt 1913. 248. Stück. 2025.

133. Vom Geschichtsverein für das Herzogtum Braunschweig in Wolfenbüttel:
a) Braunschweigisches Magazin. 18. Band. Jahrg. 1912. 1466.
b) Jahrbuch. 11. Jahrgang 1912. 1797.

134. Vom Altertumsverein für die Stadt Worms in Worms:
Vom Rhein. Monatsschrift. 11. Jahrgang 1912. 12. Jahrgang 1913. 1751.

135. Vom Historischen Verein für Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg:
a) Archiv. 54. Band. 1912. 57.
b) Jahresbericht. 1912. 211.

136. Von der Allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz in Zürich:
Jahrbuch. 37. Band. 1912. 38. Band. 1913. 59.

137. Von der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich:
Mitteilungen. Band 77, Heft 3. 1913. 579.

138. Vom Schweizerischen Landesmuseum in Zürich:
a) Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde. N. F. 14. Band, 2. und 3. Heft. 1912. 4. Heft. 1913. 15. Band, 1.—3. Heft. 1913. 1603.
b) 21. Jahresbericht 1912. 1603.

---

c) Angekaufte Schriften.

1. Deutsche Geschichtsblätter. Monatsschrift zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung. Herausgegeben von Armin Tille. Dresden. 14. Band, 3.—12. Heft. 1912. 1592.

2. Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Berlin. 61. Jahrgang. 1913. Nr. 1—12. 523.

3. Korrespondenzblatt der Deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in Hamburg. 44. Jahrgang. Braunschweig, Vieweg. 1913. Nr. 1—12. 2159.

4. Protokolle der Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Würzburg 1912. Berlin 1913. 523.

III. ANHANG.

Veränderungen im Mitgliederstande
im Jahre 1913.

Ausgetreten oder verstorben sind:

1. **Adam, Heinrich,** k. Notar, Ingolstadt.
2. **Barthel, Theodor,** Dr. med., Nervenarzt, Nürnberg.
3. **Bayerlein, Wilhelm,** Musikdirektor a. D., Nürnberg (†).
4. **Bohrer, Hermann,** k. Pfarrer in Niederwerrn.
5. **Ficker, G.,** Librairie générale et internationale, Paris.
6. **Friedrich, Philipp,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
7. **Hesse, Georg,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
8. **Jacob, Rudolf,** k. Oberamtsrichter, Landstuhl (Rheinpfalz).
9. **Kohn, Max,** Fabrikbesitzer, Nürnberg (†).
10. **Krell, Otto,** Rentier, Nürnberg (†).
11. **Lambrecht, Hermann,** Fabrikbesitzer und k. spanischer Konsul, Nürnberg.
12. **Lehr, Albert,** k. Direktionsrat, Nürnberg.
13. **Maser, Friedrich,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
14. **Nagel, Friedrich August,** Architekt, Nürnberg.
15. **Neuburger, Moritz,** Kaufmann, Fürth.
16. **Ochsenmayer, Joseph,** Architekt, Nürnberg.
17. **v. Praun, Alexander,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg (†).
18. **Priester, Joseph,** Kaufmann, Nürnberg.
19. **Schrag, Eduard,** k. Regierungs- und Forstrat, Speyer.
20. **v. Schuh, Georg,** Ritter, Dr. jur., k. Geheimer Rat und Oberbürgermeister, Nürnberg.
21. **Schütz, Hans,** k. Oberlandesgerichtsrat, Bamberg.
22. **Simonsfeld, Henry,** Dr. phil. u. a. o. Universitätsprofessor, München (†).

23. **Versen, Max,** Chefredakteur, Nürnberg.
24. **Widmann, Theodor,** Kaufmann, Karlsruhe (†).
25. **Zilcher, Oskar,** k. Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.

Neu eingetreten sind:

1. **Fein, Friedrich,** Spediteur und k. Handelsrichter, Nürnberg.
2. **Geiger, Otto,** k. Reichsarchivrat und Vorstand des k Kreisarchivs, Nürnberg.
3. **Hüttlinger, Alfred,** Dr. phil., Fabrikbesitzer, Nürnberg.
4. **Loehr, Ferdinand,** Dr. med., homöopathischer Arzt, Aalen, Württemberg.
5. **Müller, Albert,** Dr. phil., Professor an der k. Oberrealschule, Nürnberg.
6. **Nagel, Georg,** Rechtsanwalt, Nürnberg.
7. **Neu, Ludwig,** Bankier, Nürnberg.
8. **Ortmann, Albert,** Landschaftsgärtner, Nürnberg.
9. **Rathje, Johannes,** Dr., Chefredakteur, Nürnberg.

84. **v. Gerngros, Ludwig,** Ritter, Geh. Kommerzienrat, Nürnberg.
85. **v. Gerngros, Wilhelm,** Ritter, Kommerzienrat, Nürnberg.
86. **Gesellschaft Museum,** Nürnberg.
87. **Geyer, Christian,** Dr. phil., k. Hauptprediger, Nürnberg.
88. **Giulini, Paul,** Dr. med., k. Hofrat und städt. Oberarzt, Nürnberg.
89. **Glafey, Karl,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
90. **Glafey, Karl,** Prokurist, Nürnberg.
91. **Gombrich, M.,** Institutsdirektor, Nürnberg.
92. **Göschel, Johann,** Steinmetzmeister, Nürnberg.
93. **Graf, Alfred,** Dr. phil., Redakteur, Nürnberg.
94. **Grasser, Johannes,** Geheimer Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
95. **Griebel, P.,** k. Pfarrer, Heroldsberg.
96. **Groß, Eduard,** k. Gymnasialprofessor und Konrektor a. D., Nürnberg.
97. **Groß, Hans,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
98. **Groß, Oskar,** Ingenieur, Nürnberg.
99. **Groß, Oskar,** Rechtsanwalt, Nürnberg.
100. **v. Grundherr, Georg,** k. Justizrat, München.
101. **v. Grundherr, Karl,** II. Vorstand der Notenbankfiliale, Nürnberg.
102. **v. Grundherr, Karl,** k. Major, Nürnberg.
103. **v. Grundherr, Oskar,** k. Major, München.
104. **Gümbel, Albert,** k. Kreisarchivar, Nürnberg.
105. **Günther, Sigmund,** Dr. phil., k. Professor an der technischen Hochschule und Landtagsabgeordneter, München.
106. **Gunzenhäuser, Jakob,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg.
107. **Gütermann, William,** Kaufmann, Nürnberg.
108. **Gutmann, Ludwig,** Kaufmann, Nürnberg.
109. **Guttmann, Samuel,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
110. **Haas, Chr. Ed.,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
111. **Hagenbauer, Wilh.,** Kaufmann, Nürnberg.
112. **Haller v. Hallerstein, Friedrich,** Freiherr, kais. Regierungsrat, Straßburg im Elsaß.

113. **Haller v. Hallerstein, Karl,** Freiherr, k. Forstrat, Garmisch.
114. **Haller v. Hallerstein, Max,** Freiherr, k. Rittmeister a. D., München und St. Alban.
115. **Haller v. Hallerstein, Ulrich,** Freiherr, Groß-Flottbeck bei Hamburg.
116. **Hammerbacher, Otto,** Ingenieur, Nürnberg.
117. **Hampe, Theodor,** Dr. phil., II. Direktor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg.
118. **v. Harsdorf, Alexander,** Freiherr, k. Kämmerer und Oberst z. D., Nürnberg.
119. **v. Harsdorfsche Familienstiftung,** Nürnberg.
120. **v. Hauck, Jakob,** Dr., Erzbischof, Exzellenz, Bamberg.
121. **Haug, Simon,** Rentamtmann a. D., Nürnberg.
122. **Haußel, Leonhard,** k. Major, Nürnberg.
123. **Heerdegen, Theodor,** Dr. jur., k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
124. **Heerwagen, Heinrich,** Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
125. **Heide, Gustav,** Dr. phil., k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.
126. **Heim, Karl,** Kaufmann und Magistratsrat, Nürnberg.
127. **Held, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.
128. **Held, Sigmund,** Dr. jur., k. Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
129. **Herold, Maximilian,** D., k. Kirchenrat, Dekan und Stadtpfarrer, Neustadt a. A.
130. **Hesselberger, David,** Kaufmann, Nürnberg.
131. **Hesselberger, Max,** Kaufmann, Nürnberg.
132. **Hetzel, Hermann,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
133. **Hilpert, Daniel,** k. Justizrat, Nürnberg.
134. **v. Hirschberg, Karl,** Frhr., k. Kämmerer und Generalleutnant z. D., Exzellenz, in Schloß Hirschberg bei Weilheim.
135. **Hofbibliothek,** kaiserliche und königliche, Wien.
136. **Hofmann, Georg,** kais. Reichsgerichtsrat, Leipzig.
137. **Hofmann, Hans,** Dr. phil., Chemiker und Oberinspektor an der Bayerischen Landesgewerbeanstalt, Nürnberg.

84. v. Gerngros, Ludwig, Ritter, Geh. Kommerzienrat, Nürnberg.
85. v. Gerngros, Wilhelm, Ritter, Kommerzienrat, Nürnberg.
86. Gesellschaft Museum, Nürnberg.
87. Geyer, Christian, Dr. phil., k. Hauptprediger, Nürnberg.
88. Giulini, Paul, Dr. med., k. Hofrat und städt. Oberarzt, Nürnberg.
89. Glafey, Karl, Fabrikbesitzer, Nürnberg.
90. Glafey, Karl, Prokurist, Nürnberg.
91. Gombrich, M., Institutsdirektor, Nürnberg.
92. Göschel, Johann, Steinmetzmeister, Nürnberg.
93. Graf, Alfred, Dr. phil., Redakteur, Nürnberg.
94. Grasser, Johannes, Geheimer Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
95. Griebel, P., k. Pfarrer, Heroldsberg.
96. Groß, Eduard, k. Gymnasialprofessor und Konrektor a. D., Nürnberg.
97. Groß, Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
98. Groß, Oskar, Ingenieur, Nürnberg.
99. Groß, Oskar, Rechtsanwalt, Nürnberg.
100. v. Grundherr, Georg, k. Justizrat, München.
101. v. Grundherr, Karl, II. Vorstand der Notenbankfiliale, Nürnberg.
102. v. Grundherr, Karl, k. Major, Nürnberg.
103. v. Grundherr, Oskar, k. Major, München.
104. Gümbel, Albert, k. Kreisarchivar, Nürnberg.
105. Günther, Sigmund, Dr. phil., k. Professor an der technischen Hochschule und Landtagsabgeordneter, München.
106. Gunzenhäuser, Jakob, k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg.
107. Gütermann, William, Kaufmann, Nürnberg.
108. Gutmann, Ludwig, Kaufmann, Nürnberg.
109. Guttmann, Samuel, Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.
110. Haas, Chr. Ed., Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
111. Hagenbauer, Wilh., Kaufmann, Nürnberg.
112. Haller v. Hallerstein, Friedrich, Freiherr, kais. Regierungsrat, Straßburg im Elsaß.

Knothe, Bruno, kais. Bankdirektor, Nürnberg.
Köhler, Emil, Fabrikbesitzer, Nürnberg.
v. **Kohlhagen, H.,** Heraldiker, Bamberg.
Kohn, Ernst, Bankier, Nürnberg.
Kohn, Georg, Bankier, Nürnberg.
Kohn, Richard, Dr., Bankier und Marktadjunkt, Nürnberg.
Körner, Theodor, Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, k. rumän. Konsul, Nürnberg.
Krämer, Georg, k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
v. Kramer, Theodor, k. Oberbaurat und Direktor der Bayerischen Landesgewerbeanstalt, Nürnberg.
. **Krausmann, Chr. Friedrich,** Zivilingenieur, Nürnberg.
. **Krell, Otto,** jun., Oberingenieur und stellvertretender Direktor, Berlin.
3. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. k. österr. Kämmerer und Oberstleutnant a. D., Nürnberg.
9. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Kämmerer und General der Infanterie, Exzellenz, München.
0. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Regierungsdirektor, Ansbach.
31. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Kämmerer und Major im Kriegsministerium, München.
82. **Kreß v. Kressenstein, Gustav,** Frhr., k. Kämmerer und Major im Generalstab, Nürnberg.
83. **Kreß v. Kressenstein, Karl,** Frhr., k. Major a. D., Nürnberg.
184. **Kreß v. Kressenstein, Karl,** Frhr., k. Kämmerer und Regierungsassessor, Reichenhall.
185. **Kreß v. Kressenstein, Otto,** Frhr., k. b. Kriegsminister, Staatsrat i. o. D., General d. Kav., Exzellenz, München.
186. **Kuczynski, Robert,** Dr. phil., Direktor des statistischen Amts, Schöneberg.
187. **Kugler, Lot,** Kommerzienrat, Nürnberg.
188. **Kuhlo, Richard,** Kommerzienrat und Generaldirektor, Nürnberg.
189. **Kurz, Franz,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
190. **Lang, Bernhard,** Großhändler und k. schwed. und dän. Generalkonsul, Nürnberg.

138. **Höhn, Heinrich,** Dr. phil., Assistent am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
139. **v. Holzschuher, Ludwig,** Frhr., k. Hauptmann bei der Artilleriewerkstatt in Straßburg i. E.
140. **Hopf, Eduard,** Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
141. **Hopf, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.
142. **Hüttlinger, Alfred,** Dr. phil., Fabrikbesitzer, Nürnberg.
143. **Hutzelmeyer, Karl,** Direktor, Nürnberg.
144. **v. Imhoff, Friedrich,** Frhr., Fabrikdirektor, Augsburg.
145. **v. Imhoff, Hans,** Frhr., k. Hauptmann, Nürnberg.
146. **v. Imhoff, Karl,** Frhr., k. Kammerjunker und k. Bezirksamtmann, Charlottenburg.
147. **v. Imhoff-Spielberg, Max,** Frhr., Gutsbesitzer, Steyr, Oberösterreich.
148. **Jacobi, Emil,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
149. **Jegel, August,** Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Bergzabern.
150. **Jordan, Christoph,** k. Pfarrer, Repperndorf bei Kitzingen.
151. **Josephthal, Emil,** k. Justizrat, Rechtsanwalt und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
152. **Junghaendel, Edmund,** Kaufmann, Nürnberg.
153. **Kamann, Johann,** k. Professor, München.
154. **Kann, Paul,** k. Oberpostrat, Nürnberg.
155. **Kaeppel, Adolf,** Katechet, Nürnberg.
156. **Kellner, Georg,** Kunstmaler, Nürnberg.
157. **Kern, Hans,** k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.
158. **Kiefer, Karl,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
159. **Kieser, Hans,** Architekt und Hauptlehrer an der städtischen Bauschule, Nürnberg.
160. **Killinger, German,** kais. Geh. Regierungsrat, Straßburg.
161. **Killinger, Hans,** Kaufmann, Nürnberg.
162. **Kirschten, Joseph,** Kaufmann und k. Handelsrichter, Nürnberg.
163. **Klein, Wilhelm,** k. Oberamtsrichter, Nürnberg.
164. **Kleining, Fritz,** Juwelier, Nürnberg.
165. **Kloß, Otto Friedrich,** Direktor, Nürnberg.
166. **Knapp, Hermann,** Dr. phil., k. Reichsarchivrat, München.

167. **Knothe, Bruno,** kais. Bankdirektor, Nürnberg.
168. **Köhler, Emil,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
169. v. **Kohlhagen, H.,** Heraldiker, Bamberg.
170. **Kohn, Ernst,** Bankier, Nürnberg.
171. **Kohn, Georg,** Bankier, Nürnberg.
172. **Kohn, Richard,** Dr., Bankier und Marktadjunkt, Nürnberg.
173. **Körner, Theodor,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, k. rumän. Konsul, Nürnberg.
174. **Krämer, Georg,** k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
175. **v. Kramer, Theodor,** k. Oberbaurat und Direktor der Bayerischen Landesgewerbeanstalt, Nürnberg.
176. **Krausmann, Chr. Friedrich,** Zivilingenieur, Nürnberg.
177. **Krell, Otto,** jun., Oberingenieur und stellvertretender Direktor, Berlin.
178. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. k. österr. Kämmerer und Oberstleutnant a. D., Nürnberg.
179. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Kämmerer und General der Infanterie, Exzellenz, München.
180. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Regierungsdirektor, Ansbach.
181. **Kreß v. Kressenstein, Friedrich,** Frhr., k. Kämmerer und Major im Kriegsministerium, München.
182. **Kreß v. Kressenstein, Gustav,** Frhr., k. Kämmerer und Major im Generalstab, Nürnberg.
183. **Kreß v. Kressenstein, Karl,** Frhr., k. Major a. D., Nürnberg.
184. **Kreß v. Kressenstein, Karl,** Frhr., k. Kämmerer und Regierungsassessor, Reichenhall.
185. **Kreß v. Kressenstein, Otto,** Frhr., k. b. Kriegsminister, Staatsrat i. o. D., General d. Kav., Exzellenz, München.
186. **Kuczynski, Robert,** Dr. phil., Direktor des statistischen Amts, Schöneberg.
187. **Kugler, Lot,** Kommerzienrat, Nürnberg.
188. **Kuhlo, Richard,** Kommerzienrat und Generaldirektor, Nürnberg.
189. **Kurz, Franz,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
190. **Lang, Bernhard,** Großhändler und k. schwed. und dän. Generalkonsul, Nürnberg.

191. **Lauer, Joh.,** Fabrikbesitzer und herzogl. Coburg-Gothaischer Hoflieferant, Nürnberg.

192. **Lauffer, Otto,** Dr. phil., Professor und Direktor des Museums für hamburgische Geschichte, Hamburg.

193. **Leibl, Karl,** Dr. jur., Bankdirektor und Regierungsrat a. D., Nürnberg.

194. **Leistner, Georg,** Bildhauer und k. Professor an der Kunstgewerbeschule, Nürnberg.

195. **Leonhardy, Hans,** Kommerzienrat und Direktor der Vereinigten Pinselfabriken, Nürnberg.

196. **Leopold, Paul,** Kaufmann, Nürnberg.

197. **Leuchs, Wilhelm,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.

198. **Ley, Hans,** Dr. phil., k. Reallehrer, Nürnberg.

199. **Lippart, Gottlieb,** Fabrikdirektor, Nürnberg.

200. **Loeber, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.

201. **Löffelholz v. Kolberg, Karl,** Frhr., k. Hauptmann a. D., München.

202. **Löffler, Christian,** Kaufmann, Nürnberg.

203. **Löfftz, Theodor,** Kaufmann, Nürnberg.

204. **Loehr, Ferdinand,** Dr. med., homöop. Arzt, Aalen, Württ.

205. **Lösch, Ernst,** Landschaftsmaler, Nürnberg.

206. **Lotter, Konrad,** Privatier, Nürnberg.

207. **Luckmeyer, Johannes,** Privatier, Nürnberg.

208. **Maas, Markus,** Dr. med., Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.

209. **Maaß, Felix,** städt. Bauführer, Nürnberg.

210. **Marlier, Julius,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.

211. **Martin, Karl,** k. Pfarrer, Nürnberg.

212. **Maser, Konrad,** Kaufmann und k. Handelsrichter, Nürnberg.

213. **Maurer, Fritz,** k. Major und Adjutant bei der k. b. 5. Division, Nürnberg.

214. **Mayer, Hans,** k. Oberstleutnant a. D., München.

215. **Mayer-Dinkel, Albert,** Kommerzienrat und Kaufmann, Nürnberg.

216. **Meck, Bernhard,** Fabrikbesitzer, k. bayer. und herz. sächs. Hoflieferant, k. serb. Konsul, Nürnberg.

217. **Meier, Georg Joseph,** Rentier, Nürnberg.

218. **v. Merkel, Gottlieb,** Ritter, Dr. med., k. Obermedizinalrat und Krankenhausdirektor a. D., Nürnberg.

219. **Merkel, Heinrich,** k. Landgerichtsdirektor, Nürnberg.
220. **Merkel, Johannes,** Dr. jur., rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
221. **Merklein, August,** Juwelier und Kommerzienrat, Nürnberg.
222. **Merzbacher, Joseph,** Kaufmann, München.
223. **Merzbacher, Sigmund,** k. Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
224. **Metzger, Ludwig,** Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg.
225. **Meyer, Hans,** k. Staatsanwalt am Oberlandesgericht, Nürnberg.
226. **Meyer, Wilhelm,** k. Reallehrer, Nürnberg.
227. **Michahelles, Adolf,** k. Pfarrer, Nürnberg.
228. **Morg, Friedrich,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
229. **Müller, Albert,** Dr. phil., Professor an der k. Oberrealschule, Nürnberg.
230. **Müller, Christoph,** Kaufmann, Nürnberg.
231. **Müller, Friedrich,** Kaufmann, Nürnberg.
232. **Müller, Hans,** Architekt und 1. Vorstand des Gemeindekollegiums, Nürnberg.
233. **Mummenhoff, Ernst,** Dr. phil., Archivrat und Vorstand des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek, Nürnberg.
234. **Naderer, Georg,** k. Direktions-Assessor, Aubing.
235. **Nagel, Georg,** Rechtsanwalt, Nürnberg.
236. **Näpflein, Johann,** Weinrestaurateur, Nürnberg.
237. **Nauck, Gustav,** Kaufmann, Nürnberg.
238. **Neu, Ludwig,** Bankier, Nürnberg.
239. **Neuhaus, August,** Dr. phil., Kustos am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
240. **Nitzsche, Ernst,** Dr. med., Frauenarzt, Nürnberg.
241. **Nold, Carl,** Fabrikbesitzer und Kommerzienrat, Nürnberg.
242. **v. Oelhafen, Karl,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Ansbach.
243. **v. Oelhafen, Sigmund,** k. Oberlandesgerichtsrat, Weißenburg i. B.
244. **Oertel, Heinrich,** Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Schweinfurt.
245. **Ortmann, Albert,** Landschaftsgärtner, Nürnberg.
246. **Ott, Erhard,** k. Postverwalter, Nürnberg.
247. **Oettinger, Ignaz,** Kaufmann und Konsul, Nürnberg.

248. **Pabst, Julius,** Fabrikbesitzer und k. württemberg. Konsul, Nürnberg.
249. **v. Pechmann, Heinrich,** Frhr., k. Hauptmann a. D., Nürnberg.
250. **Peters, Hermann,** Apotheker, Hannover-Kleefeld.
251. **v. Petri, Oskar,** Dr., Ritter, Geh. Kommerzienrat und Generaldirektor, Nürnberg.
252. **Petz, Hans,** Dr. phil., k. Reichsarchivrat, München.
253. **v. Petz, Ludwig,** k. Forstmeister a. D., Nürnberg.
254. **v. Petz, Richard,** k. Major und Bataillonskommandeur, Nürnberg.
255. **Plank, Ernst,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
256. **Pöhlmann, Richard,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
257. **v. Pöhlmann, Robert,** Ritter, Dr. phil., k. Geheimer Hofrat und Universitätsprofessor, München.
258. **v. Praun, Paul,** k. Regierungspräsident, Exzellenz, Augsburg.
259. **v. Praun, Sigm.,** k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Nürnberg.
260. **v. Praun, Walter,** Dr. jur., Rechtsanwalt und k. russischer Vizekonsul, Nürnberg.
261. **Pumplün, Gustav,** k. Realschuldirektor a. D., Weißenburg i. B.
262. **Pylipp, Hans,** k. Professor und Architekt, Nürnberg.
263. **Rasch, Ernst,** Fabrikdirektor, Nürnberg.
264. **Rast, Rudolf,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
265. **Rathje, Johannes,** Dr., Chefredakteur, Nürnberg.
266. **Reck, Hans,** Privatier, Nürnberg.
267. **Rée, Paul,** Dr. phil., k. Professor, Sekretär und Bibliothekar an der Bayerischen Landesgewerbeanstalt, Nürnberg.
268. **Rehlen, Wilhelm,** Großhändler, Nürnberg.
269. **Reicke, Emil,** Dr. phil., Kustos an der Stadtbibliothek und am städtischen Archiv, Nürnberg.
270. **Reif, Georg,** Kommerzienrat und Brauereibesitzer, Nürnberg.
271. **Reif, Jean,** Geh. Kommerzienrat und Brauereibesitzer, Nürnberg.
272. **Reimann, Arnold,** Dr. phil., Stadtschulinspektor, Berlin.
273. **Reißmann, Julius,** Privatier, Nürnberg.

274. **Reitz, Oskar,** Goldschmied, Nürnberg.
275. **Reizenstein, Hugo,** k. schwed. Konsul, Nürnberg.
276. **Rettelbusch, Ernst,** Architekt, Nürnberg.
277. **Rhau, Georg,** Kaufmann, Nürnberg.
278. **Rheinisch, Ernst,** k. Bankbuchhalter, Nürnberg.
279. **Rheinisch, Fritz,** k. Landgerichtsrat, Zweibrücken.
280. **Richter, Emil,** Kaufmann, München.
281. **Riedner, Gustav,** Dr. phil., k. Gymnasiallehrer, Nürnberg.
282. **Riegel, Wilhelm,** Dr. med., Augen- und Nervenarzt, Nürnberg.
283. **v. Rieppel, Anton,** Ritter, Dr. ing., k. Geh. Baurat und Fabrikdirektor, Nürnberg.
284. **Ritter, Lorenz,** Kupferstecher und Maler, Nürnberg.
285. **Ritter, Wilhelm,** Maler, Nürnberg.
286. **Rölig, Eduard,** Dr. med., prakt. Arzt und Stadtarzt, Nürnberg.
287. **Romstöck, Franz Sales,** k. Lyzealprofessor, Eichstätt.
288. **Rosenfeld, Jakob,** Großhändler, Nürnberg.
289. **Rosenfeld, Leonhard,** Dr. med., Spezialarzt für orthopädische Chirurgie, Nürnberg.
290. **Roth, Ferd.,** Kaufmann, Nürnberg.
291. **Roethe, Max,** k. Amtsrichter, Neustadt a. A.
292. **Rühl, Arthur,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
293. **Rupprecht, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
294. **Sachs, Karl,** Kommerzienrat und Großhändler, Nürnberg.
295. **Sander, Paul,** Dr. phil., Universitätsprofessor, Prag.
296. **Schäfer, Karl,** Dr. phil., Direktor des Museums für Kunst- und Kulturgeschichte, Lübeck.
297. **v. Schallern, Karl,** Ritter und Edler, kgl. Oberst a. D., Nürnberg.
298. **Scharrer, Viktor,** Kaufmann, Nürnberg.
299. **Schätzler, J. A.,** Feingoldschlägereibesitzer, Nürnberg.
300. **Schaupert, Karl,** Regierungsbaumeister, Architekt und Hauptlehrer der städt. Bauschule, Nürnberg.
301. **Scheck, Bernhard,** Architekt, Nürnberg.
302. **Scheuplein, Alfred,** Ingenieur, Würzburg.
303. **von Scheurl, Eberhard,** Freiherr, Dr. jur., k. Regierungsassessor, Ansbach.

304. **Schilling, Friedrich,** Dr. med., k. Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.
305. **Schilling, Theodor,** Großhändler, Nürnberg.
306. **Schirmer, Ludwig,** k. Landgerichtsrat, Nürnberg.
307. **Schlipp, Friedrich,** Dr. med., prakt. Arzt, Nürnberg.
308. **Schmeißner, Jakob,** Architekt, Nürnberg.
309. **Schmidmer, Christian,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
310. **Schmidmer, Eduard,** Dr. phil., Fabrikbesitzer, Nürnberg.
311. **Schmidmer, Georg E.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
312. **Schmidt, August,** Kaufmann, Nürnberg, Plobenhofstraße.
313. **Schmidt, August,** Kaufmann, Nürnberg, Frommannstraße.
314. **v. Schmidt, Christian,** Ritter, k. Oberlandesgerichtspräsident a. D., Exzellenz, Nürnberg.
315. **Schmidt, Hans,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
316. **Schmidt, Heinrich,** k. I. Staatsanwalt, Fürth i. B.
317. **Schmidt, Joseph,** Bankdirektor a. D., München.
318. **Schmidt, Julius,** Schlossermeister und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
319. **Schmitz, Joseph,** k. Professor und Architekt, Nürnberg.
320. **Schnebel, Michael,** Kaufmann, Nürnberg.
321. **Scholler, Ernst,** Dr. phil., Nürnberg.
322. **Scholler, Heinrich,** k. Pfarrer, Nürnberg.
323. **Schoenner, Georg,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
324. **Schornbaum, Karl,** D. Dr., k. Pfarrer in Alfeld.
325. **Schrag, Karl,** k. k. Konsul und k. Hofbuchhändler, Nürnberg.
326. **v. Schubert, Hans,** Dr. phil., Geh. Kirchenrat und ord. Universitätsprofessor, Heidelberg.
327. **Schuh, Eduard,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
328. **Schuh, Heinrich,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
329. **Schuh, Ludolph,** Dr. med., k. Hofrat und Oberarzt, Nürnberg.
330. **Schultheiß, Oskar,** k. Oberpostrat, Würzburg.
331. **Schulz, Fritz Traugott,** Dr. phil., Konservator am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
332. **Schulz, Otto,** Architekt und Professor an der k. Kunstgewerbeschule, Nürnberg.

333. **Schütte, Ludwig,** Kaufmann, Nürnberg.
334. **Schwanhäußer, Eduard,** Dr. jur., Fabrikbesitzer, Nürnberg.
335. **Schwarz, August,** k. Oberstabsveterinär, Nürnberg.
336. **v. Schwarz, Benedikt,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
337. **Schwemmer, Hans,** Privatier, Nürnberg.
338. **Sebald, Gustav,** Dr. jur., k. b. Hofbuchdrucker und ital. Konsul, Nürnberg.
339. **Seegy, Otto,** Architekt und städt. Oberingenieur, Nürnberg.
340. **v. Seydlitz, Waldemar,** Dr. phil., k. sächs. Geh. Regierungsrat, Dresden.
341. **Seyler, Emanuel,** k. Major a. D., Nürnberg.
342. **Silberschmidt, Wilhelm,** Dr. jur., k. Oberlandesgerichtsrat, Zweibrücken.
343. **Sippel, Otto F.,** Kunst- und Buchhändler, Nürnberg.
344. **Sixt, Friedrich,** k. Oberstleutnant z. D., verwendet im k. b. Kriegsarchiv, München.
345. **Solger, Friedrich,** Privatier, Nürnberg.
346. **Soergel, Konrad,** Rechtsanwalt, Nürnberg.
347. **Speiser, Theodor,** Kaufmann, Nürnberg.
348. **Spindler, Joseph,** k. I. Staatsanwalt, Hof.
349. **Stahl, Daniel,** kaiserl. Bankassessor in Stolp in Pommern.
350. **Stahl, Joh. Christoph,** Privatier, Nürnberg.
351. **Stahl, Karl,** Kaufmann, Nürnberg.
352. **Starck, Max,** Privatier, Nürnberg
353. **Stauder, Karl,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Nürnberg.
354. **Staudt, Erdmann,** Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, k. Handelsrichter und k. b. Hoflieferant, Nürnberg.
355. **Steindorff, Hermann,** Architekt und k. Professor a. D., Nürnberg.
356. **Stengel, Walter,** Dr. phil., Kustos am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.
357. **Stepp, Karl,** Dr. med., k. Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.
358. **Stich, Karl,** Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.
359. **Stoer, Friedrich,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
360. **Stromer von Reichenbach, Otto,** Freiherr, Oberleutnant im 3. Inf.-Regt., Augsburg.
361. **Strunz, Hans,** k. Verwalter, Nürnberg.
362. **Strunz, Oskar,** k. Landgerichtsdirektor, Fürth.

363. **Stündt, Max,** Kaufmann, Nürnberg.
364. **Supf, Karl,** Fabrikbesitzer, Schöneberg bei Berlin.
365. **Supf, Wilh.,** Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Nürnberg.
366. **Süßheim, Max,** Dr. jur. et phil., Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter, Nürnberg.
367. **Tafel, Wilhelm,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.
368. **Tarrasch, Fritz,** cand. hist., Nürnberg.
369. **Theisen, August,** Kaufmann, Nürnberg.
370. **Theobald, Leonhard,** Dr. phil., k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
371. **Thielmann, Phil.,** Dr. phil., k. Oberstudienrat und Gymnasialrektor, Nürnberg.
372. **v. Tucher, August,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, Feldmühle bei Neuburg a. D.
373. **v. Tucher, Christoph,** Freiherr, k. Kämmerer und Regierungsrat a. D., Nürnberg.
374. **v. Tucher, Friedrich,** Freiherr, k. Forstmeister a. D., Simmelsdorf.
375. **v. Tucher, Heinrich,** Freiherr, k. Kämmerer, Staatsrat i. a. o. D., außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Exzellenz, Wien.
376. **v. Tucher, Heinrich,** Freiherr, k. Kämmerer und Ministerresident, München.
377. **v. Tucher, Karl,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, Augsburg.
378. **v. Tucher, Sigmund,** Freiherr, Rittergutsbesitzer, München.
379. **v. Tucher, Theodor,** Freiherr, k. Kämmerer und Rittergutsbesitzer, Leitheim.
380. **Tuchmann, Ernst,** Kommerzienrat, Großhänder und k. Handelsrichter, Nürnberg.
381. **Tuchmann, Friedrich,** Großhändler, Nürnberg.
382. **Turnverein Nürnberg.**
383. **Universitäts-Bibliothek,** k., Leipzig.
384. **Universitäts-Bibliothek,** k., München.
385. **Vogt, Wilhelm,** Dr. phil., k. Oberstudienrat und Gymnasialrektor a. D., Nürnberg.
386. **Voit, Friedrich,** Dr. med., k. Hofrat und prakt. Arzt, Nürnberg.

387. v. **Volckamer, Friedrich,** k. Major, Nürnberg.
388. v. **Volckamer, Guido,** Rentier, München.
389. **Volkert, Johannes,** k. Kirchenrat, Dekan und Pfarrer, Nürnberg.
390. **Volksbildungsgesellschaft, Nürnberg.**
391. **Vollhardt, Oskar,** k. Geheimer Justizrat und Rechtsanwalt, Nürnberg.
392. **Waeckerle, Andreas,** k. Justizrat und Notar, München.
393. **Wagner, F.,** k. Amtsrichter, Hilpoltstein.
394. **Wagner, Franz,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
395. **Wallraff, Heinrich,** städt. Baurat, Nürnberg.
396. **Weber, Karl,** städt. Oberbaurat, Nürnberg.
397. **Weber, Otto,** Ingenieur, Nürnberg.
398. **Wedermann, Konr.,** k. Oberamtsrichter, Nürnberg.
399. **Weigel, Ferdinand,** Antiquar und Buchhändler, Nürnberg.
400. **Weigel, J. H.,** Direktor, Zürich.
401. **Weigel, Wilhelm,** rechtskundiger Magistratsrat, Nürnberg.
402. v. **Welser, Friedrich,** Freiherr, k. Oberlandesgerichtsrat a. D., Bad Reichenhall.
403. v. **Welser, Karl,** Freiherr, Gutsbesitzer, Augsburg.
404. v. **Welser, Ludwig,** Freiherr, Dr. phil., k. Kämmerer und Regierungspräsident a. D., Exzellenz, Nürnberg.
405. **Wening, Christoph,** Fabrikbesitzer und k. Handelsrichter, Nürnberg.
406. **Wiedemann, Ernst,** Dr. phil., Rechtspraktikant, Erlangen.
407. **Wien,** Direktion der Bibliothek und des historischen Museums der Stadt Wien.
408. **Winckler, Hermann,** Dampfwaschanstaltbesitzer, Nürnberg.
409. **Wirth, Konrad,** k. Pfarrer, Nürnberg.
410. **Wolfram, Ludwig,** Dr. phil., k. Gymnasialrektor, Dinkelsbühl.
411. **Wucherer, Friedr.,** k. Gymnasialprofessor, Nürnberg.
412. **Wunderer, August,** k. Pfarrer, Nürnberg.
413. **Wurfbain, F. L.,** Amsterdam.
414. **Zagelmaier, Friedrich,** Baumeister, Nürnberg.
415. **Zahn, Friedrich,** Kommerzienrat, Großhändler und Gemeindebevollmächtigter, Nürnberg.
416. **Zeiser, Ferdinand,** Buchhändler, Nürnberg.

417. **Zeltner-Dietz, Johannes,** Kommerzienrat u. Fabrikbesitzer, Gries bei Bozen.

418. **Zeltner, Johannes, jun.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.

419. **Zinn, Louis H.,** Fabrikbesitzer, Nürnberg.

420. **Zucker, Adolf,** k. Studienrat und Gymnasialprofessor, Nürnberg.

Mitglieder nach § 6 der Satzungen.

1. **Frhrl. v. Hallerisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
2. **Frhrl. v. Kressisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
3. **Frhrl. v. Stromerisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.
4. **Frhrl. v. Tucherisches Gesamtgeschlecht,** Nürnberg.



